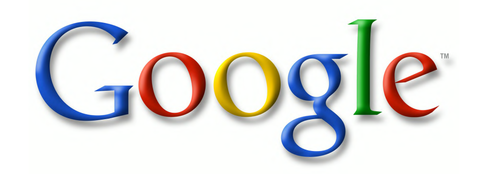


This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

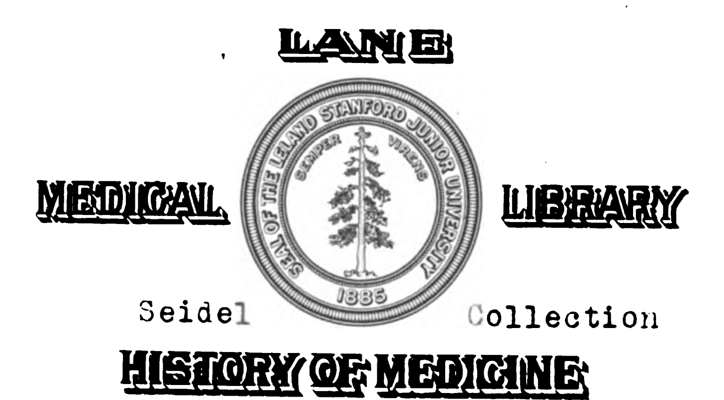
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Aramæische pflanzennamen

Immanuel Löw

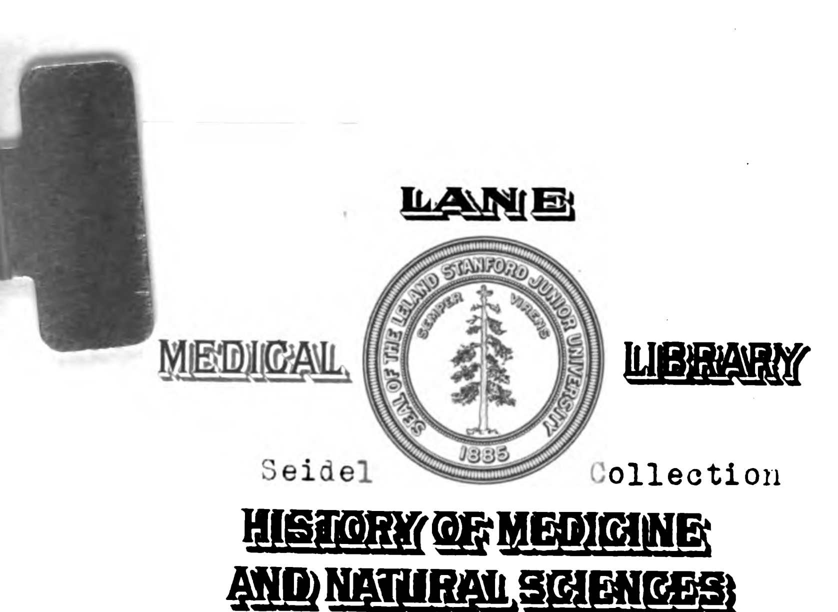
Digitized by Google



Digitized by Google

B1096
L

Digitized by Google





Digitized by Google

B1096
L

Digitized by Google

Digitized by Google

ARAMÆISCHE

PFLANZENNAMEN

VON

IMMANUEL LÖW.

MIT UNTERSTÜTZUNG DER K. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

LEIPZIG,

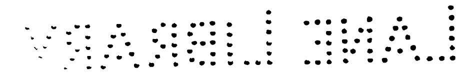
VERLAG VON WILHELM ENGELMANN.

1881.

Digitized by Google

60236

Buchdruckerei von **Georg Brög** in **Wien**, IX., Maria Theresienstrasse 19.
(Unter der Leitung von P. Smolensky.)



Digitized by Google

B1896H
L82
1881

LANE LIBRARY

HERRN GEHEIMRAT

Prof. Dr. H. L. Fleischer

in

LEIPZIG

zum 21. Februar 1881

zugeeignet.

Digitized by Google

LANE LIBRARY

Digitized by Google

LANE LIBRARY

Inhalt.

Digitized by Google

LANE LIBRARY

Digitized by Google

LANE LIBRARY

Vorwort.

Die Untersuchungen, welche der vorliegende Band enthält, wollen in erster Reihe einen Beitrag zur aramäischen Lexicographie bilden. Sie behandeln an 1200 aramäische oder in das Aramäische als Fremdwörter aufgenommene Pflanzennamen.

Man wird trotz der umfassenden lexicographischen Arbeiten, die wir auf dem einschlägigen Gebiete teils besitzen teils jetzt erhalten, die Notwendigkeit eingehender Einzelforschung nicht in Abrede stellen wollen. Sie ist für den bezeichneten Sprachkreis um so nötiger, als hier für das Verständnis der Realien die archaeologischen Vorarbeiten, die der Lexicographie der classischen Sprachen so wesentliche Dienste geleistet haben, meist fehlen. Hoffentlich zeigen die Untersuchungen, die ich vorlege, dass solche Einzelforschung nicht nur notwendig sondern auch lohnend ist. Das Verdienst der größeren lexicalischen Arbeiten, wie des Thesaurus syriacus von Payne Smith und des Wörterbuches über die Talmudim und Midraschim von J. Levy, soll damit nicht geschmälert werden. Ich habe viele ihrer Angaben berichtigt und bedaure nur, dass man es den Berichtigungen nicht immer ansehen wird, welche Achtung ich vor dem Gelehrtenfleiße der würdigen Verfasser habe. Was sich für den Umfang der in den behandelten Sprachen und Literaturen vertretenen Flora aramaea ergibt, ist aus den einzelnen Artikeln zu ersehen und wird durch Herrn Prof. Ascherson anderwärts zusammengestellt werden.

Das Buch war im Januar 1878 druckfertig. Sein Umfang und die Kostspieligkeit des bunten Druckes stellten die Herausgabe in Frage, als der verewigte Wilhelm Engelmann sich auf Empfehlung des Herrn Prof. Fleischer bereit erklärte dasselbe in Verlag zu nehmen. Ich kann nicht umhin, ihm und seinem würdigen Sohne und Nachfolger, Herrn Dr. Rudolf Engelmann meinen Dank auszusprechen.

Digitized by Google

Besonderen Dank schulde ich auch der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, die zur Deckung der Druckkosten einen Beitrag bewilligte.

Die Drucklegung begann im Juli 1878 und wurde im Februar 1881 beendet. Die Schwierigkeit des Satzes und der mehrfachen Correcturen, meine Entfernung vom Druckorte Wien und längere Unterbrechungen, welche die Arbeit zur Zeit der Ueberschwemmung meines Geburts- und Wohnortes Szegedin (März 1879) und sonst erlitt, tragen Schuld an der ungewöhnlichen Verzögerung des Druckes.

Die Revision hat Herr Prof. P. Ascherson, in Berlin, Herr Prof. Th. Nöldeke in Strassburg und mit seinem bekannten, auch mir gegenüber vielbewährten Wohlwollen Herr Prof. Fleischer in Leipzig gelesen. Ersterem verdankt der botanische Teil der Arbeit mehr, als die mit seinem Namen bezeichneten Bemerkungen vermuten lassen, Letzteren außer den mit ihren Namen bezeichneten Anmerkungen sehr viele Berichtigungen, Correcturen und stillschweigend benützte Winke. Vielfache Anregung und Belehrung verdanke ich meinen Lehrern, Herrn Dr. Israel Lewy, Herrn Prof. E. Sachau und Herrn Dr. M. Steinschneider in Berlin, Letzterem vorzüglich für die Liberalität, mit der er mich in literarische Hilfsmittel Einsicht nehmen ließ. Schließlich will ich noch den Verwaltungen der kais. Bibliothek in Wien und der königl. Bibliothek in Berlin für die Bereitwilligkeit, mit welcher sie die Benützung ihrer handschriftlichen Schätze gestatteten, Dank sagen.

Szegedin, am 4. Februar 1881.

Immanuel Löw.

Digitized by Google

LANE LIBRARY

Vorbericht.

Eine Untersuchung der talmudischen Pflanzennamen führte zur Zusammenstellung und Sichtung der Pflanzennamen des ganzen aramäischen Sprachgebietes. Es kam hiebei außer dem Talmudischen und Targumischen fast nur das Syrische in Betracht, das durch die Uebersetzertätigkeit der Syrer veranlasst wurde, auch auf diesem Gebiete seines Sprachschatzes Umschau zu halten und das vorhandene Sprachgut zu verwerten. Die Literatur der Mandäer bot wenig, die der Samaritaner fast nur die Misgeburt תלימו Gen. $41_{2.18}$, das aus תלים, Bruder, gebildet ist, um ein vermeintliches אח in אחו wiederzugeben, wie Geiger gezeigt hat.

Die Verschiedenartigkeit der Quellen, die Uebereinstimmung vieler Namen des talmudischen und syrischen Kreises, die große Anzahl zum Teil gemeinsamer, die Schranken des Eigenen verratender Lehnwörter griechischen und persischen Ursprungs lässt vermuten, dass uns ein beträchtlicher Teil des hiehergehörigen Sprachgutes erhalten ist. Der Reichtum an Namen wird nicht Wunder nehmen, wenn man bedenkt, dass die Völker, von denen die Rede ist, vorzugsweise von Pflanzenkost lebten, wie denn „die vielen Gemüse der Syrer“ in Griechenland sprichwörtlich geworden sind. Plin. x 16: Syria in hortis operosissuma, unde quoque in proverbium Graecis multa Syrorum olera.

Digitized by Google

Dem talmudischen Schrifttume fehlte es nicht an Gelegenheit Pflanzen zu erwähnen. Reste babylonischer, auch palästinensischer Volksmedizin haben darin ebensogut Erwähnung gefunden, wie eigentlich Halachisches, in dessen Bereich auch die Pflanze und ihre Kultur gehört. Der haggadische Lehrvortrag beschränkte sich auf einen kleinen Kreis von Pflanzen, meist Typen, denen die h. Schrift Ausgangspunkt und Richtschnur gewesen war. Das neue Testament wäre fast ohne Pflanzennamen ausgegangen, hätte nicht ein halachischer Anlass zur Nennung einiger geführt.

Aus später Zeit erst erhalten wir in nichthalachischem Zusammenhange aus fremder Quelle eine Liste von 30 Obstarten. Sie steht im Alfabet des Ben Sira, welches in das 11. Jahrhundert zu setzen ist, und ist von Schorr im Bundehesch — s. Justi Bund. S. 37 — nachgewiesen worden. Die Liste selbst, älter als das Werkchen, dem sie einverleibt ist, verdient, besonders wegen Nr. 24 und 26, hier mitgeteilt zu werden. Ich gebe sie auf Grund von 5 Texten, die im Ganzen übereinstimmen [1]).

Nebukadnezar stellt Ben Sira auf die Probe und verlangt von ihm, um zu erfahren, ob er ein Prophet sei, dass er ihm die Anzahl der Bäume des königlichen Gartens angebe. Ben Sira antwortet: Es sind dreißig Arten. Zehn tragen ganz essbare Früchte, zehn solche, deren Inneres, zehn solche, deren Aeußeres gegessen werden kann.

---

[1]) Für **E** schulde ich dem würdigen Besitzer, Herrn Halberstamm, für die Abschrift aus **D** Herrn M. Mannheimer in Darmstadt Dank.

A Alphabetum Siracidis utrumque, cum expositione antiqua ed. M. Steinschneider Berol. 1858 p 21 b f. — **B** Varr d ms Leyd. das. p 31a. — **C** Schorr, Hechaluz VIII 24. — **D** ms der Hofbibliothek in Darmstadt. — **E** Cod. Halberstamm 219 Bl. 3 von hinten. Reihenfolge aus D, meist = C. Reihenfolge in E: I. 7. 2. 1. 3. 5. 4. 28. 6. פלפלין 8. II 11. 15. 14. 12. 16. אסטרובולין, (פיסתקין=) פיססיקין? פארישין 17. 18. III. 21. 22. 27. 29. 25. 23. 24. 30. 26 (nur neun). In A. I 3. 2. 8. 6. 1.

Digitized by Google

I. Ganz essbare Obstarten: 1 ענבים 2 תאינים 3 תפוחים 4 אגסים 5 ספרגלים 6 אתרוגים 7 תותים (om A) 8 שקמים 9 סנורדים D. סנתרים C (עזרדים E) om A (E)? 10 מוכלים D מודילים C מורלין A II om E?

II. Das Innere essbar: 11 רימונים 12 ערמונים (om A aber Uebers. שהבלוט) 13 בלוטים (om A E; A Uebers. בלוט) 14 בוטנים (A I) 15 אגוזים 16 שקדים 17 אלונים (om A) 18 קרומים 19 גדרנים D נתזרין A (om E) 20 קליפלין D קלפילין B קטפילין A (om E).

III. Das Aeußere essbar: 21 תמרים 22 זיתים 23 גדגדניות A C גודגניות D גרגניות B גודגראניות E 24 אחוניות B אהוניות D מחוניות C אחוכין A דורמיסקין E. 25 אפרסקין A E פרסקים C פרדקסים B 26 חרותין D A הרותים C om B חומשניות E 27 חרובים 28 עוזרדין D עזורדין A (E I) עוררין C (l. עזררין) 29 שזפין E שזיעין B שקופין C שיזיין D שזופין A 30 עלוסין A D עלוטין B C om E, dafür קריסטומולין.

I. 1 Weintrauben, 2 Feigen, 3 Aepfel, 4 Birnen, 5 Quitten, 6 (Citronat-) Citrone, 7 Maulbeeren, 8 Maulbeerfeigen, 9? 10?

---

5. 4. 14. לימוניא ,פלפלין II 11. 15. 16. סנוברין ,פסתקין 10. 20. 19. 18. (nur neun) III 21. 22. 27. 25. 28. 29. 24. 23. 26. 30.

Für 7. 9. 10 A בטנים פלפלין ולימוניא הוא לשון ישמעאל שעושין מלוחין (ليمون). Für 10 E פלפלין. Zum Schlusse von I E: והלא הבעסיסי נאכלין כמות שהן קשיא למר קשיא כך מצאתי בהעתק. Für 14 wahrscheinl. A Uebers: בנדוק. Für 14. A: סנוברין صنوبر. Für 13? A פסתקין. E פִּיסְטוּקִי פיפסיקין l. פיסתקין. E hat 14. Für 19. 20 E: מְכלאנגולי פארישין ל"א מֵילַה רַאנְצִי und אסטרובולין.
A giebt arabische, E italienische Uebersetzungen der Namen. 1) uva 2) ficora (it. ficajo) 3) mela 4) pera 5) פוּלְצְדְקִי od. אַלְבַשְׁמְרִי ?? S. Aruch sv פריש 6) citri 7) צִיצִי ?? 8) קוקוּמַרִי sycomori? E zu פלפלין: אַרְבִּימִי. 11) granati رمان 12) castagni شهبلوط 13) بلوط 14) נוֹקְלִי noccioli Haselnüsse بندق 15) noci جوز 16) אַמַאנוּלִי ital. mandorla 17) glandi, hält es aber für unrichtig 18) E לא ידעתי מה הן. 21) datoli 22) oliva 23) cerasi 24) prugna 25) persica 26) חומשניות: מְיסְפוּלִי קְרוּנְיְיאַלִי nespola; cotognolo (?) wie Frl. Michaëlis vermutet. 28) sorba — Auch Simon b. Z. Duran erwähnt die 30 Arten des Ben Sira: Magen Abot Livorno 1785 fol. 36 b. Ebenso Meiri zu Abot 3_{11} p 18^{b}.

Digitized by Google

II. 11 Granatäpfel, 12 Kastanien, 13 Eicheln, 14 Pistazien, 15 Nüsse, 16 Mandeln, 17 Eicheln?. 18 s. unten Nr. 15 b. 19? 20?.

III. 21 Datteln, 22 Oliven, 23 Kirschen, 24 Pflaumen, s. Nr. 105b 25 Pfirsiche, 26 חומשניות s. Nr. 103 u. 229 c. 27 Johannisbrod, 28 Spierlinge, 29 Mispeln, 30?.

Justi, Bundehesch S. 37 (cap. XXVII) übersetzt die Stelle: „Von Hauptfrüchten giebt es 30 Arten, von welchen man 10 Arten innen und außen essen kann, wie Feige, Apfel, Quitte, Citrone, Rebe, Maulbeere, Birne und die übrigen dieser Art. 10 können außen gegessen werden, innen können sie nicht gegessen werden wie Dattel, Pfirsich, weiße Apricose und die übrigen dieser Art. Folgende kann man innen essen: Nuss, Mandel, Granate, Cocosnuss, Haselnuss, Kastanie, Pistazie, und was noch mehr von den vielen Hauptfrüchten dieser Ordnung sind".

Die 30 Obstarten nahm Adam, nach Ben Sira, aus dem Paradiese mit. Dasselbe berichtet Masudi Ibn Awwâm Vorrede p. 10.

Die Anlässe, aus denen das talmudische Schrifttum Botanisches berichtet, sind mannigfach; sie im Einzelnen aufzuführen ist Sache der talmudischen Botanik, der die Aufgabe zufällt, die Beziehungen des nachbiblischen Judentums zum Pflanzenreiche darzustellen. Sie beachtet den Umfang der Pflanzenkenntnis, die Rolle, welche die Pflanzen in der Naturbetrachtung, wie sie sich in Bildern und Ausdrücken darstellt und ausprägt, spielen, die Verwertung der vegetabilischen Rohproducte, die Landwirtschaft und in Verbindung mit dieser die agrarische Gesetzgebung: lauter Beziehungen, die, wie schon der Midrasch hervorhebt [1]), vom religiösen, wenigstens vom religionsgesetzlichen Leben getragen und durchdrungen sind.

---

[1]) Pesikta de R Kahana 46a Buber; daraus Sch. haschir. r. חכו p. 52 Z 28 Lpz.

Digitized by Google

Zur Klärung der Anschauungen vom Pflanzenreiche, — dies Eine sei hier hervorgehoben, — und zu einer gewissen, allerdings kaum über die sprachlich fixirten Unterscheidungen hinausgelangenden Einteilung führte das weit ausgeführte Verbot der Mischung heterogener Dinge. Der Landwirt, — denn es unterliegt keinem Zweifel, dass das Verbot sich praktische Geltung verschafft hatte, — forderte genaue Bestimmungen für Gleich- und Verschiedenartiges, und je unsinniger die Gartenkunst der Römer das Pfropfen der Obstbäume betrieb, umsomehr sahen sich die Gesetzeslehrer veranlasst, die nähere oder entferntere Verwandtschaft der Kulturpflanzen nach annähernder Schätzung festzustellen.

Die Begründung des Verbotes beschäftigte die jüdischen Schriftgelehrten aller Zeiten. Speculation, Astrologie und Erfahrung wurden angerufen, um dasselbe zu rechtfertigen.

Die ältern und jüngern rabbanitischen Begründungen, vorzüglich das, was Maimonides beigebracht hat, fasst ein Karäer des 15. Jahrhunderts, Kaleb Afendopolo in Konstantinopel, kurz zusammen. Kaleb hat durch sein nach Maimonides gearbeitetes Pflanzenverzeichnis mit vulgärarabischen (türkischen), neugriechischen und italienischen Synonymen unseren Dank verdient; darum sei der gereimten Argumentation, mit der er seine Vorschriften über Heterogenes einleitet [1]), hier Raum gegönnt.

„Alle, die unter dem Monde hier leben, denen ihr Schöpfer die Kraft hat gegeben, ihre Art, wie sie fest ist gesetzt, zu erhalten, in zwei der Klassen hast du sie zu spalten: die Pflanzen die eine, am Wasser die sprossen, die Tiere die andre, des Lebens Genossen, die Alle vom Schöpfer der Welt sind bestellt, ihre Art zu erhalten, vom Anfang der Welt. In jedem der einzelnen Wesen den Sinnen erscheinet vollkommen die Art, ohn' Entrinnen."

[1]) Aderet Elijahu, Goslow, fol. p. 12 des Anhangs von Kaleb Afendopolo.

Digitized by Google

„Für jede der unten hier lebenden Arten ein Stern ist bestellet, dass ewiglich wahrten die Wasser des Lebens, von oben geleitet, die Bäche des Lebens, auf Erden bereitet. Die Gestirne beherschen je Eines vom Ganzen, wie die Sonne, der Mond, das Gedeihen der Pflanzen.“

„Verschied'nes zu mischen, welch' sünd'ger Gedanke, lass' ab, mit der Art, dass das Ew'ge nicht wanke! Zu ändern die Kraft, die erzeugt, ist verhasset, ein Leugnen der Schöpfung, so recht ihr's erfasset; ein Leugnen sogar ist's der Lehr' insgesammt, der Lehre, dem Schöpfer der Arten entstammt“.

„Wer menget, was nimmer zusammengehört, die Ordnung der Welten der freventlich stört, verwirrt der Gestirne Gesetze und Bahnen, gegründet vom Schöpfer, befolgt ohne Mahnen, erhaltend die Arten in Allem, was lebet. Drum wanket die Feste der Erde, sie bebet, wenn, beirrend die Zeugkraft der Art, man ergänzt, wo der Schöpfer die Schöpfung hat weise begränzt, Geschöpfe und Arten erzeuget hienieden, die der Bildner der Wesen zu schaffen gemieden, als hätt' eine Lücke der Schöpfer gelassen, — der Schöpfer, dess Wesen wir Alle nicht fassen“.

„Du siehst ja, was Mischung hervor hat gebracht, zur Dauer in Wahrheit ist's nimmer gemacht; umsonst sie entstehn, die Arten vergehn, die nicht sind entquollen allmächtigem Wollen“.

„Vom Schöpfer des Alls der Befehl d'rum ertönt: nimm wahr meine Ordnung, die Mischung verpönt; das Mengen Verschied'ner, es ist mir verhasst, so wie dir die Torah zusammen sie fasst“.

Die Mischnah und die gleichaltrigen halachischen Sammlungen enthalten eine Reihe von Pflanzennamen, die, obgleich hebräisch, mit aufgenommen wurden, schon weil die talmudisch-aramäischen Erklärungen meist an sie anknüpfen. Die Gemaren geben uns hier erwünschten Aufschluss und sind in diesen wie anderen Realien vielfach unsere einzigen, meist zuverlässigen Führer. Ihre Autorität ist

Digitized by Google

in dieser Hinsicht größer, als in Rücksicht auf die eigentliche Interpretation älterer Texte.

Der Zustand der talmudischen Texte und die Zuverlässigkeit der nachtalmudischen Sprach- und Sacherklärung, d. h. der Wert der jüdischen Schultradition über Talmudisches, sind zwei Punkte die hier, wenn auch nur flüchtig, in's Auge gefasst werden müssen, weil sie zu den wesentlichsten Grundlagen der folgenden Untersuchungen in Beziehung stehen.

Was den Zustand der talmudischen Texte betrifft, so stellt sich, wie bekannt, die Sache für den Babli ziemlich günstig, da wir, auf Handschriften und zahlreiche Citate gestützt, in der Lage sind, einen im Ganzen verlässlichen Text herzustellen. Von dem Werte des Aruch, um diesen besonders hervorzuheben, zeugen zwei Pflanzennamen, die er allein aufbewahrt hat: זיתא s. Nr. 11b und נוריתא 199. Aruch selbst sieht jetzt einer, auf einen ausreichenden kritischen Apparat gegründeten Bearbeitung entgegen; ich habe bei meiner Arbeit das Ms. der Hochschule für die Wissenschaft des Judentums, mein eigenes Zacuto-Ms. (Kohut, Aruch p. XLII) und die Agg. Pesaro, Basel und Prag benutzt.

Minder günstig steht es mit dem Texte des Jeruschalmi. Kaum Eine Handschrift und wenige Anführungen bei älteren Autoren, neben einem ganz unzuverlässigen, verwahrlosten Texte! Als kleine Probe diene folgende, für unsere Untersuchungen wichtige, Stelle.

j Kil. I $27^{a}{}_{46}$ ff wird eine Reihe von Pflanzen erwähnt, aus denen Bastarde hervorgehen. Die Stelle lautet:

תני גוי שהרכיב אגוז על גבי פרסק אע"פ שאין ישראל רשאי לעשות כן נוטל ממנו ייחור והולך ונוטע במקום אחר מה נפק מינהון קדריה פרסקיה הרכיב תריד על גבי דרכון אע"פ שאין ישראל . . . מה נפק מינהון כירבי לבנון זרגון ולפת מה נפק מנהון פטר פיטרה סולינון לוזין ובוטמין מה נפק מביניהון פיסטקין זיתין ורימון מה נפק מביניהון שיזפין :

Die Pflanzennamen sollen aber lauten:

Digitized by Google

... [a]אגוז ע״ג [b]פרסק ... מה נפק מנהון [c]קריהפרסיקה [d]הרכיב תריד ע״ג
[e]ירבוז ... [f]קריסולכנון . [g]זרגון [h]ולפת ... [i]אסטפלינן . [k]שׁוּמר [l]וכרפס [m]פיטרוסילינון
[n]לוזין [o]וכוטמין [p]פיסטקין [q]זיתים [r]ורימין [s]שיזפין :

Die Frage nach dem Werte der Tradition über talmudische Wort- und Sacherklärung ist selten gestellt worden. Die Einen stellten sie nicht, weil es über ihren Gesichtskreis gieng, an der Richtigkeit von Ueberliefertem zu zweifeln und weil sie außerdem für Realien kein Interesse und darum kein Verständnis hatten. Die Art, in der man das Studium der halachischen Literatur betrieb, führte von der Erkenntnis der wirklichen Verhältnisse des talmudischen Lebens ebensoweit ab, wie von einer nüchternen Interpretation, und doch darf man sich nicht verhehlen, dass ein ausschließlich philologisch wissenschaftliches Interesse ohne religiösen Rückhalt lange nicht ausgereicht hätte, die talmudische Literatur auch nur zu erhalten, geschweige ihr eine treue Pflege angedeihen zu lassen. Die Anderen, Anhänger der historischen Kritik, hatten, mit Ausnahme Weniger, bisher keine Zeit, auf die Realien des jüdischen Altertums einzugehen; ihr Interesse war historischen Fragen zugewandt, archäologische Studien, wie sie mein Vater

---

[ab] T Kil. 2_{15} פרסק על גבי עונם (Var. עבוש) dh. Birne (Nr. 153), falsch da es Nuss heiszen m u s s. [c]Sachs Beitr. I 156, Lonsano, Ma'arich sv Ar. ms. קריה פרסיקה. [d]T Kil. aO תרד ע״ג ירבוז vgl. T Kil. 1_{11} [e]Ar. דרקון, RSchimsch. ירכון, Muszafia ירכון, Or zarua חרבון. [f]RSchimsch. קירבי לבנין Or zarua ברוסלינן, Muszafia aus RSchimsch. קרסולכנון s. Nr. 282; nach BB ist כַּריסולכנון zu schr. [ghi] s. Nr. 64, RSchimsch. אסטפלינן, Muszaf. אסטפנין, Or zar. אסטפניני. Am wahrsch. ist des Muszafia Schreibweise. [o]Ar. u. Or zarua בוטנין, falsch. s. Nr. 44b [qr]Ar. רמון, Or zar. רמונים, Bertinoro zu Kil. 1_4 זיתים על רימון, Richtig: רִמִּין Zedah lederech 114b; es muss pl. sein. S. Nr. 229 a.

zuerst in größerem Umfange betrieb[1]), blieben bislang ohne Nachahmung und um den Wert der Schultradition, die freilich in historischen Fragen versagte, kümmerte man sich wenig.

Wir besitzen in den Commentaren der frankogermanischen Schule, wie sie als zusammenfassende Autorität Raschi darstellt, eine in die babylonischen Schulen hinaufreichende Tradition, die, gestützt auf das sorgfältigste und hingebendste Studium der Literatur, einen Complex von Sacherklärungen bietet, welche in vielen Fällen uns da, wo wir sie controliren können, geradezu überraschen.

Der wichtigste Faktor der Erhaltung dieses Verständnisses der talmudischen Schriften war die Kenntnis des Aramäischen, die sich in den babylonischen Schulen weit in die Zeit der Araberherschaft hinein erhielt. Noch Hai Gaon, um den letzten Depositär aramäischen Sprachgutes in Babylon zu nennen, zeigt eine Kenntnis des Aramäischen, deren Proben es uns bedauern lassen, dass wir nicht mehr von ihr besitzen[2]). Es sind das wertvolle Reste, teils in seinem eigenen Commentar, teils in Citaten bei Andern, vorzugsweise im

---

[1]) Leopold Löw, Beiträge zur jüdischen Altertumskunde. Band I: Grafische Requisiten und Erzeugnisse bei den Juden. Leipzig 1870-1871. Band II: Die Lebensalter in der jüdischen Literatur. Szegedin 1875.

[2]) Nur einige Beispiele. ܐܟܠ „jucken“ Kalilag u Dmng 5_9 ist sonst nur aus Hai bei Aruch sv חרש bekannt s DMG 31, 536 — ܐܬܠܘܬܐ PSm 175 nur aus BA BB: mit ܓܝܕܐ „nervi“ erklärt, „die am Herzen hangen“: ܐܬܠܘܬܐ ܕܗܠܒܐ ܨܠܒܐ [vgl תליא דליבא Chulin $59a_0$]. Von Hai erfahren wir, dass es Fransen bedeute. אית[י]קא „aram.“ zu Kel. 29_1 = נומי (Ar. נם 3) und אפיקרסין: hat איתיקא; das. מוכין = איתקא. Ohol. 15_1 = Ar. קפל 1, aber hier irrig arab. 8 noch Ar. סגום, falsch citirt. — ܙܪܝܐ = خنصر [mand. היצרא] erkennt Hai in חצר הככר. [für welches Tamid 4_3 אצבע הככר! steht] RIGiat Scha'are simchah I 57. s. u. Nr. 334 — צוציפתא Ar. sv נגוסטר ܢܓܘܣܛܪܐ.

Hai G. (st. 1038) steht BBahlul nahe genug, um mit ihm in Erklärungen übereinzustimmen; Beispiele sind nicht selten.

Digitized by Google

Aruch des Natan b. Jechiel erhalten. Fast Alles was bei Aruch als aramäisch, בלשון ארמי, bezeichnet wird, ist Hai zuzuschreiben[1]).

Die Halachot gedolot enthalten noch einiges talmudisch nicht belegbare Aramäische, bezeugen also, dass die Sprache im 8ten Jh. noch lebte, und man wird nicht fehlgehen, wenn man annimmt, dass das Aussterben derselben im 9ten Jh. begonnen habe[2]). Wie sich der neusyrische Dialekt, den jetzt noch Juden in Kurdistan sprechen, zum alten Jüdisch-aramäischen historisch und sprachlich verhalte, ist noch unbekannt.

Zu den untrüglichsten Prüfsteinen der talmudischen Tradition gehören die syrischen Glossensammlungen, die Vertreter syrischer, teils gelehrter, teils aus der lebenden Sprache schöpfender Tradition. Ihre Angaben, den jüdischen gegenübergestellt, ergeben ein sehr befriedigendes Resultat. Als besonders schlagendes Beispiel sei שמכא hervorgehoben (s. Nr. 54). Es fehlt aber auch nicht an

---

Hier nun Folgendes:

ܪܟܢܐ rekná C. 876 ῥυκάνη Hobel PSm 1270 zu ܫܘܦܠܐ BA ܪܟܢܐ رندج BB 923 aus cod. Rom. Journ. As. 1872 XIX 475 von Abbé Martin mitgeteilt: ܪܟܢܐ الرندج [ܦܣܘܠܬܐ = C 716 Nov. الرندج الطويل [vgl. ܘܡܬܐܡܪ ܪܢܕܓܬ ܡܪܝܫ ܠܗ ܒܪܘܫܢܐ [Rom ܒܪܘܫܢܐ] ܘܐܝܟ ܡܣܪܩܐ ܪܟܢܐ [ܪܟܢܐ ܐܘܪܒܝܢ ܠܗ ܘܗܘ ܓܪ ܓܙܪܐ ܠܩܝܣܐ ܘܡܥܒܕ ܠܫܥܡܝܘܬܗ [Rom رندج رقاق H].

Hai zu Kel 13$_4$: רקני פי׳ ברזל נתון בתוך העץ והוא עשוי לישע ולהחליק הנסרים והוא מכלי הנגרים. ושמו בטיית רוקאן. رقان ist auch bei BB für رقاق zu l. Aus dieser Stelle C 172 „ܒܪܘܫܢܐ dolabra BB". PSm fand die Stelle nicht und ließ daher das Wort weg.

[1]) Die Artikel findet man bei Kohut, Aruch haššâlêm p VI zusammengestellt. Ich bespreche הרני Nr. 308. חינוניתא 78. טיריינא ibd. טלפחא 140. יבלא 141. מסתוריתא 30 f. פותא 251 פרחא 201 קיבורא 278 שחלא 78.

[2]) Vgl. Renan, Hist. gén. d. langues sémitiques 3. éd. p 234.

Digitized by Google

Fällen, in denen sich die traditionelle Erklärung als unzulänglich, ja als falsch erweist. Man sehe z. B. Nr. 72.

An Hülfsmitteln der Erklärung kommt in Betracht, was wir von Hai Gaon in seinem Commentar zur letzten Mischnah-„Ordnung" besitzen, was Aruch und Andere aus ihm und älteren gaonäischen Gutachten — die wir zum Teile noch besitzen — anführen. Sodann die Commentare, obenan Maimonides' Mischnahcommentar, der eine reiche Ausbeute arabischer Erklärungen bietet. Zur Richtigstellung dieser vielfach verstümmelten Fremdlinge habe ich die sehr wertvollen arabischen Handschriften des Mischnahcommentars, welche die k. Bibliothek in Berlin kürzlich erworben hat[1]), vergleichen können. Zu bemerken ist für den Commentar, dass Maimonides ausschließlich arabisch erklärt und dass die spanischen Erklärungen sämmtlich von den Uebersetzern herrühren.

Von vielen Seiten schon wurde eine Bearbeitung der talmudischen Botanik gewünscht. Die beiden Historiker der Botanik, Sprengel und Meyer, haben auf die Pflanzen der Mischnah aufmerksam gemacht; jener hat sogar die in Kilajim vorkommenden Namen nach Maimonides' arab. Erklärungen zu bestimmen gesucht. Ihnen schließt sich Clément-Mullet an, frz. Uebers. d. Ibn Awwâm, Vorrede p. 12: „On trouve dans la bible et notamment dans Isaïe (XXVIII, 34) des documents sur les pratiques agricoles des Juifs. On peut encore en trouver de plus détaillés et par-là même fort intéressants pour la question dans les livres de la Mischnah de Angulo (Péah) et de Seminibus (Zeraïm)". Dem verdienstvollen Kenner der einschlägigen arabischen Literatur wird man die Unkenntnis der talmudischen Literatur wohl zu Gute halten.

Der einzige neuere Versuch, die talmudischen Pflanzennamen zu behandeln, rührt von Josef Schönhak her, der in seiner kurzen hebräischen Botanik und Mineralogie — תולדות הארץ II Warschau

[1]) Ms. Or. 4° 566 ff (Nr. 93—101 Steinschneider).

Digitized by Google

1859; Bd. I enthält eine Zoologie — talmudische Pflanzennamen verzeichnete. Ueber Duschak, Dr. M., Zur Botanik des Talmud Pest 1871, 133 Seiten, kann ich leider nichts Gutes sagen. Von welcher Art die Arbeit ist, zeigt am Besten eine Stelle, die man in der Anmerkung findet [1]) und die als Probe genügen dürfte.

Syrische Quellen sind, von den Bibelübersetzungen und anderen Texten abgesehen, in erster Reihe die Glossographen Bar Ali und Bar Bahlul, — jener, soweit er in der Hoffmann'schen Ausgabe und im Thesaurus Syriacus von Payne Smith fasc 1—4 vorliegt, dieser nach der für Bernstein gemachten, der k. Bibliothek in Berlin gehörigen Abschrift des cod. Huntington und des cod. Marsh., soweit dieser reicht. Die Abschriften sind, wie aus der Vergleichung mit dem Thesaurus hervorgeht, mit der größten Sorgfalt angefertigt. BB's Glossen sondern sich, was Botanisches betrifft, in Glossen aus anderen Lexicographen, besonders Bar Serôschewai (um 900 nChr.), der sehr hoch zu schätzen ist, und aus medicinischen Schriften, wie Bar Serapion, der kaum etwas Aramäisches bietet, und Gabriel ibn Bochtjeschû, dessen arabisches Compendium aus Dioscorides, Galenos und Paulos Aeginetes [2]) nichts Syrisches liefert, dafür aber eine Flut von Undingen erzeugt hat. Auf dem Wege über arabische

---

[1]) S. 131: „Der Talmud nennt den Lorbeer Dafna (δάφνη). Muthmasslich haben wir in dieser chaldäisch-griechischen Benennung des dem Apollo geheiligten Baumes einen Dialect des hebräischen zafana von zafan abscondere adumbrare, ζοφος dunkel (vgl. λαυρος Stmmw. sansk. lar verbergen, verfinstern, Dial. νάρο, daher λαύρα Gasse, weil sie die Aussicht durch Häuser verdeckt (B. B. 4), κ-λήρο das Loos, eigentlich das Verborgene — die Zukunft enthaltend, larva, die das Gesicht verbergende Maske, lura der bergende Schlauch, luridus . . . delirium geistige Finsterniss".

[2]) Paulos des BB ist nicht immer der Aeginetes (Gesen. BA et BB 30); dieser ist in arabischen Citaten, meist aus Gabriel, gemeint. ZB BB 776:



Umschrift des Griechischen in's Syrische sind nämlich die griechischen Pflanzennamen in furchtbarer Weise verstümmelt worden und BB hat es sich nicht nehmen lassen, all die corrupten Wörter als eigene Schlagwörter oder bei irgend einem der Synonyma als Begleiter aufzuführen.

An der Hand der griechischen Texte und der arabischen Uebersetzungen des Gabriel lassen sich diese Jammergestalten meist leicht rectificiren; nur muss man sich der Mühe unterziehen, sie aus allen Ecken der großen Glossensammlung zusammenzulesen. Es ist unbedingt zu misbilligen, dass hiehergehörige Glossen im Thesaurus nicht unter das betreffende syrische Wort gestellt werden; wir haben Gemisch genug im Aramäischen, auch wenn wir syrisch geschriebenes Griechisch, — ob es nun aus Gabriel herrührt, oder aus den Septuaginta[1]) sich in einen Glossographen verirrt hat, ist einerlei, — nicht in ein syrisches Wörterbuch aufnehmen. Es ist dies nicht der einzige Fehler in der Glossenverarbeitung bei Herrn P. Smith, — das wird man an vielen, zum Teil sehr bedenklichen Beispielen im Laufe der Untersuchung sehen[2]), — aber es ist derjenige, der mit einiger Mühe am Ehesten zu vermeiden gewesen wäre.

Das Wichtigste von Allem, was uns BB bietet, sind die Fragmente der syrischen Uebersetzung des Dioscorides von Ḥonein ben Isḥâḳ[3]), meist mit ܐܡ ܪܢ, ab und zu mit

---

ܦܪܘܛܝܘܣ جاء به فى كتاب ܗܗ شىء من الاشيافات التى يكتحل بها فى العين Paul. Aeg. ζ p 861 proteus, ad claritatem oculorum.

[1]) Vgl. Otium Norvicense II. Tentamen de quibusdam vocabulis syrograecis in R Payne Smith S. T. P. thesauri syriaci fasc. I-III reconditis .. F. Field. Oxon. 1876.

[2]) Beispiele: s. unten Nr. 7, 8a, 24, 37, 44, 58d, 68, 104d, 111 Anm., 126 Anm., 137, 148b, 229b, und sonst.

[3]) Aus dieser Uebersetzung kannte man bisher nur einige Randglossen

Digitized by Google

ܡܦܫܩ eingeführt. Was so eingeführt wird gehört der Diosc.-Uebersetzung an; Ausnahmen stammen aus Honein's lexicalischer Arbeit, welcher vielleicht auch die Fragmente der Uebersetzung entnommen sind. Man braucht nur einige der Fragmente mit dem griechischen Texte, den ich meist beifüge, weil es Vielen an Zeit, Lust oder Gelegenheit fehlen dürfte, den Dioscorides einzusehen, zu vergleichen, um in das Lob, das arabische Literarhistoriker dem Honein spenden, einzustimmen. Man wird sich in diesem Urteile nicht beirren lassen, wenn man die entstellte Uebersetzung der Namen Pedanios Dioscorides Anazarbaios liest, die Usaibia im Namen Honein's mitteilt und elKifti wiederholt. Honein soll gesagt haben Dioscorides heiße[1]) griechisch اردس سارس (ينادِيش نيادش) und das bedeute: الخارج عنّا[2]) (Steinschn., der die Stelle zuerst beibrachte, Toxic. 355 (17) vermutet Pedanios (بيدانيس). Dioscorides aber zerlegt er in dioscori: شجّار[3]) Botaniker und des[4]) (dus) Gott. Usaibia's Notiz hat neuerdings August Müller DMG 31,526 abdrucken lassen; man findet dort auch, was im Fihrist und von elKifti über Honein's Kenntnis des Griechischen gesagt wird. Auch ohne die syrische D.-Uebersetzung zu kennen, durfte

---

in der Pariser Hs des J. Baitar. De Sacy Abd. p. 97: ܠܘܒܒܐ; ibd: ܘܒܒܠܬܐ ܡܠܘܐܡܣܘܢ; ibd p. 101 zu بالجراريب „La traduction Syriaque porte, comme un sac à provisions ܐܝܟ ܙܘܕܬܐ."

[1]) Bei Aßaf heißt Diosc. בעלכותי (Jellinek B. hamidr. 3, 155 בעלותי) S. Steinschn. Donnolo 24 (Virchow Archiv 38, 88) Hebr. Bibliographie 9, 19. Münchner Catalog 82.

[2]) خارج steht PSm 1046 Z 17 zu ἐκπορευόμενος; das. Z 19 مخرجون = ἐκβαλόντες.

[3]) Das heiszt شجّار (Wenrich de auct. gr. vers. p 217), nicht أشجار wie Aug. Müller wollte.

[4]) Gabriel und Honein schreiben immer ديسقوريدس (— des).

Digitized by Google

Müller nicht daran zweifeln, dass Honein die mitgeteilte Erklärung só nicht gegeben haben kann; von dem arabischen Dioscorides, den Honein revidirt hat, kennt man genug, um zu wissen, dass diesem, den de Sacy (Abdall. p 52) nicht umsonst als „célèbre“ bezeichnet, nicht „Alles zuzutrauen“ ist. — Es ist sehr zu beklagen, dass des Honein syrische Uebersetzung verloren gegangen ist. Was Meyer G. d. Bot. 3_{136} aus Wenrich de auct. Gr. verss. p 216 über einen syrischen Dioscorides anführt, der in irgend einer europäischen Bibliothek existiren soll, rührt nach Steinschn. aO 354 Anm. aus folgendem Verzeichnis her: „Libri imprimendi in lingua arabica, Romae in typographia Serenissimi Magni Ducis Hetruriae cui praeest Jo. Baptista Raymundus“. Auch bei Libri, Histoire des sciences mathématiques en Italie depuis la renaissance des lettres, Paris 1838 I 242 vgl. IV 73 Note unter der Rubrik s y r i s c h: Dioscorides cum commentariis et sine commentariis [1]).

Was es mit dem syrischen Dioscorides-Auszug des Bar Hebräus für eine Bewandtnis habe (Meyer aO, BHebr. chron. eccl. III 477), weiß ich nicht. Wir sind auf die Fragmente bei BB, die mein griechisches Register nachweist, angewiesen. BB, oder wer sonst das Excerpiren besorgte, hat sehr korrekte Excerpte geliefert; Verschreibungen sind in diesen Citaten seltene Ausnahmen. Wo Gabriel so korrekt war, dass er mit Honein zusammentraf, wird er von BB, wie alle übereinstimmenden Aussagen zweier Quellen, mit صحّحه eingeführt. جبريل صحّحه [cod. M. durchweg جبرايل; die Schreibung schwankt auch sonst s. Lane 374b جبرئيل جبرائل usw. ܓܒܪܐܝܠ Wright Catal. pref. V note §.], فولس, حنين usw. = syr., weniger häufig, ܥܝܝܪܗ kommen oft genug vor, so dass man sich wundern darf, dass PSm 889 Z 26 es in dem

---

[1]) Diese Nachweise verdanke ich Herrn Dr. Steinschneider, der über die beiden Abdrücke des Verzeichnisses in: Politecnico, repertorio mensile etc. Milano 1863 Nvbr. Nr. 89 p. 251 berichtet.

Digitized by Google

Karšunî des cod. Cambridge — auch cod. M ist karšunisch — ܡܘܣܝܣܗ ܦܘܠܘܣ, das er als Var. giebt, nicht erkennt (وصحّه فولس)[1].

Honein hat eine große Anzahl griechischer Namen beibehalten müssen; wo er übersetzt, ist er, soweit wir controliren können, sehr verlässlich; wo er das griechisch Bezeichnete nicht kennt, gesteht er dies ohne Umstände ein. Beispiele hiefür sind: [d]χρίθμον, μελία, s. Nr. 187 [a]νάσκαφθον, [c]σίσαρον, [b]σκάνδυξ und die Fische [e]κωβιόν und [f]σμαρίς[2]).

---

[1]) Gesenius hat in der, neuerdings in der 8. Aufl. wieder abgedruckten Abhandlung über die Quellen der hebr. Lexicographie, p. XII einen durch ܨܚܚܗ veranlassten Irrtum Castells berichtigt, er selbst hat aber ܨܚܚܗ mit ܡܘܣܝܣܐ verwechselt.

[2]) [a]BB 587 ܢܐܣܩܦܬܘܢ ܐܝܟ ܣܘܠܩܐ ܠܐ ܝܕܝܥ Dann aus Dioscorides 37: νάσκαφθον . . . ἐκ τῆς Ἰνδικῆς κομίζεται, ἔστι δὲ φλοιῶδες, συκαμίνου λεπίσμασιν ἐοικὸς . . μιγνύμενον τοῖς θυμιάμασι: لحاء شبيه بلحاء التوتة يوتى به من بلاد الهند يستعمل فى البخور Nascaphthon des D kennen wir auch nicht; wie schon Plinius es absichtlich übergeht, Ruellius bei Langk 34. Aßaf hat damit nichts zu machen gewusst, ließ es weg und hat dafür 20 p. 67a סנדרוס vgl. Donn 140; Aßaf tut dasselbe bei κάγκαμον, von dem Honein s. Nr. 32i sagt es sei nicht genau bekannt.

[b]BB 669: ܣܩܐܢܕܘܩܣ ܐܝܟ ܚܢܝܢ ܠܐ ܝܕܝܥ ܠܝ ܒܗ ܗܢܐ ܝܪܩܐ ܗܘ ܕܐܡܪ ܓܠܝܢܘܣ ܕܝܪܩܐ ܠܚܪܝܦܘܬܐ ܘܠܡܪܝܪܘܬܐ: ܣܩܐܢܕܘܩܣ ذكر جبريل عن جالينوس انه بقلة حريفة مرة قليلا: D 281 σκάνδυξ καὶ τοῦτο ἄγριον λάχανον ὑπόδριμυ καὶ ἔμπικρον. Es ist Scandix pecten L. Avicenna 228 سقندس l. scandyx, Plempius. Bt II 203 سقانديكس ebenfalls unübersetzt. Galen XII 124 Kühn σκάνδιξ . . ὑπόδριμύ τε καὶ πικρόν. Scandix-Arten in Palästina und Syrien Boissier Flora or. II 914.

[c]BB 652 ܣܝܣܐܪܘܢ ܐܝܟ ܣܘܠܩܐ ܠܐ ܝܕܝܥ ܠܝ ܒܗ ܗܢܐ ܕܐܬܐܡܪ ܒܪܘܦܣܝܣ ܠܦܘܠܘܣ ܘܕܝܣܩܘܪܝܕܝܣ ܒܝܬܝܐ ܕܒܪܝܬܐ ܡܬܝܕܥܢܐ (?) وحكى جبريل عن جالينوس وفولوس وديسقوريدس D 257 σίσαρον (γνώριμον!) Kennen

Ob BB selbst die Uebersetzung excerpirt habe, ist fraglich; BA hat oft die entsprechenden Worte Honeins, aus dem er ja schöpfte (s. Vorr. 2_5 ܪܒܢ ܚܢܝܢ; ed. Hoffm. Gesen. de BA BB 5 f., 7.) und den er Rabban nennt, weil er sein Schüler war. BA könnte ja Honein excerpirt haben, obwohl unser BA, kurz gefasst, auf weitläufige Citate nicht einging. Dies würde erklären, wie BB zu „Rabban" hinzufügen konnte: Honein bestätigt es[1]). Die erste Glosse wäre aus BA, die zweite aus Honein's Lexicon. Wahrscheinlicher ist, dass BB selbst sowohl die D Uebersetzung alsauch des Honein Lexicon[2]) benutzt hat, dessen arabische Erklärungen er mit حنين einführt. So zB. 716: πάνθεον ܦܐܢܬܐܘܢ BS u. Honein كلّ الله ܟܠ ܐܠܗܐ und

---

wir auch nicht. Galen das. Paul. Aeg. ζ p. 769. Bṭ II 73 Av 223 سيسارون. Berggr. 876 Sisarum neben جزر [s. Nr. 64]. Dasselbe wird sein BB das. BS: ܣܝܣܐܪܘܢ (80) .... ܟܡܘܢܐ ܗܘ.

dBB 891: ܩܪܝܬܡܘܢ ܐܝܟ ܐܡܪ ܠܐ ܐܫܬܟܚ ܠܝ ܗܘܐ ܟܡܘܢܐ ܕܝܢ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘ ܥܣܒܐ ܕܡܬܩܪܐ ܩܪܝܒ ܠܐܢܕܪܟܢܐ ܘܡܠܚܝܢ ܘܗܦܟܘ ܡܢܗ D 273 κρίθμον . . θαμνῶδές ἐστι βοτάνιον, ἀμφιλαφὲς . . φύλλοις . . τοῖς τῆς ἀνδράχνης παρεοίκοσι . . ἁλμυρίζουσι δὲ πρὸς τὴν γεῦσιν ἄνθη λευκά. Crithmum maritimum L. — Bṭ II 283 قرثمن Berggr 845 Crithmum, fenouil marin قريمن qarîmoun [l. crithmum] شمر بحرية [s. Nr. 328].

BB 829 (80) ܩܘܒܝܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܚܢܝܢ ܕܥܕܝ ܠܐܠܝܐ ܕܢܘܢܐ ܠܢܘܢܐ ܕܒ ܗܘܐ. D 181 κωβιόν.

BB 657 ܣܡܐܪܝܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܚܢܝܢ ܠܐ ܝܕܥ ܐܢܐ ܠܗ ܢܘܢܐ ܗܘ ܠܢܘܢܐ D 180 σμαρίς.

Ob Honein nicht noch einige der Tiere des D als ihm unbekannt bezeichnet, weiß ich nicht sicher.

[1]) S. N. 169.

[2]) Gesen. BA BB aO ܠܗܘܢܝܘܢ ܒܟܘܢܫܐ Honein's Werk hieß شقشاقي ein Name, in dem vielleicht ܫܘܫܛܐ oder ܫܘܫܛܐ [Carm. Nisib. Gloss. BHebr. chr. eccl. III 13_4 und sonst] steckt. DMG 23, 196 Steinschn. Maim. Gifte 100_{46} Donn. VA 39, 305 [Sonderabdr. 36 f.] In der ersten Silbe vermutet Dr. Steinschn. ܫܘܫ.

Digitized by Google

sonst oft. Ausdrücklich citirt ist Honein's [arab.] tefsîr des D s. unt. Nr. 58c dh des Stephanus Uebersetzung, die er revidirt hat. Außerdem wird noch Honein aus Zakarja citirt: zB. 712 سمن ܚܪܫܘܦܬܐ ܘܐܝܟ ܦܘܫܩ ܚܢܝܢ ܐܡܪ ܗܘ ܕܡܬܬܪܓܡܢܐ und sonst.

Honein[1]) hat seines Vorgängers Sergîs (Sergios) Rîšʿainâjâ[2]) Uebersetzungen gewiss sorgfältig beachtet. Sergius' eigentümlicher Sprachgebrauch, von BA und BB, vielleicht aus Honein's Lexicon, citirt, mit ܡܪܐ ܡܦܩܢܘܗ bezeichnet und oft erwähnt, war in manchen Punkten schon Honein dunkel. So in der Glosse BB's: ܡܪܐ ܐܡܪ ܡܦܩܢܘܗ ܚܢܘܢ ܘܐܡܪ ܕܝܢ ܕܡܦܩܢܘ ܐܝܟ ܠܡܦܩܢܘܬܐ ܡܪܐ. Ebenso „vermutet" Rabban unter φῦκος Nr. 175 d, Sergius: summâktâ, es sei das, was man „jetzt" ܡܦܩܝܢ nenne. — BB 941: ܥܒܘܬܐ ܕܥܫܘܒܪܐ ܐܡܪ ܕܝܢ ܘܡܦܩܢܘܗ ܡܪܐ ܠܣܦܘܕܝܘܢ (σπόδιον).

Sergius ܪܫܥܝܢܝܐ hat uns in seiner Galenübersetzung[3]) einen willkommenen Beitrag zu der Kenntnis der syrischen Pflanzennamen gegeben. Die Uebersetzung enthält Galen, de simpl. med. temp. et fac. XI 789 — XII 158 Kühn d. h. Buch 6—8, die alfabetische Aufzählung der einfachen Heilmittel, ist im 6—7 Jh. copirt, im Brit. Mus. vorhanden und wird von PSm lexikalisch verwertet. Ich kenne aus ihr soviel, als bei ihm bisher (bis ܠ) verarbeitet ist. Viel Neues wird uns die Uebersetzung für Pflanzen nicht mehr bieten, das kann ich auf Grund des bisher Veröffentlichten behaupten. Benutzt habe ich das Bruchstück der Galenübersetzung [höchst wahrsch. d. Sergius], das bei Sachau, Inedita syriaca, abgedruckt ist. Wright ibd.

Eine wichtige Quelle ist die syrische Uebersetzung der G e o p o n i c a: Geoponicon in sermonem syriacum versorum quae supersunt ed. Lagarde 1859, oder wie der syrische Titel lautet:

---

1) Starb 873.

2) Erste Hälfte d. 6. Jh. Ueber ihn BHebr. Chron. eccl. I 205.

3) ܦܘܠܚܢܐ ܕܣܡ̈ܡܢܐ ܦܫܝ̈ܛܐ Wright Catal. p 1187.



Digitized by Google

ܟܬܒܐ ܕܐܟܪܘܬܐ ܕܝܘܢܝܘܣ

„Buch der Landwirtschaft von Junius."

Um die Mitte des vierten Jh. schrieb Vindanionios (od. Vindanios) Anatolios Berytios, ein Syrer aus Berytus, Günstling des Julianus Apostata, mit dem er 364 im Kampfe gegen die Perser fiel, ein Werk über die Landwirtschaft, das aus 12 Büchern bestand. Dieses griechisch geschriebene Buch liegt den Geoponica des Cassianus Bassus, der sein Werk dem Constantinus Pogonatus (st. 685) oder Copronymus (st. 775) widmete, zu Grunde und wurde auch von Palladius fleißig benutzt[1]). Unsere gr. Geoponica sind eine Ueberarbeitung des Werkes von Cassianus Bassus. Des Cassianus oder, was wahrscheinlicher ist, des Vindanionios Geoponica sind in's Syrische übertragen worden. Aus dem Syrischen (s. Nr. 337) wurde das Buch in's Arabische übersetzt; diese Uebersetzung wird von Ibn el Awwâm als das Buch des Junius von der Landwirtschaft citirt. Junius ist aber kein Anderer als Vindan-ionios, wie Rose gezeigt hat.[2])

BB führt das Buch ܟܬܒܐ ܕܐܟܪܘܬܐ mehrmals an. Zwei Stellen hat Lagarde gAbh 2 beigebracht, eine mit dem Namen des Vf's, wie unten Nr. 34 (wörtlich citirt), eine ohne Nennung desselben. ܐܘܐܢܝܘܣ. — BB zu ܒܗܠܐ s. Nr. 187 ܐܘܢܝܘܣ, ܘܐܢܝܘܣ unter ܝܘܚܢܢ: ܟܬܒܐ ܕܐܟܪܘܬܐ ܕܝܘܢܝܘܣ und fast ganz richtig PSm 764 zu ܓܦܬܐ ܕܠܝܬܘܬܐ: ܐܝܟ ܐܘܢܝܘܣ ܒܟܬܒܐ ܕܥܠ ܐܟܪܘܬܐ. Daraus ist ohne Weiteres der Junius des Ibn el Awwâm herzustellen, der in den bekanntern Joannes umschlug. Erwähnt ist das

---

[1]) Daher die häufige Uebereinstimmung des Syrers mit Palladius.

[2]) Ueber das Verhältnis der Geop. des Vindanionios und des Kassianus belehrt Meyer 2_{258}, besonders V. Rose, Aristoteles Pseudepigraphus 1863 S. 268—270, aus dem die obige Uebersicht geschöpft ist. Man vgl. Steinschneider toxic. 494, der im Johannes schon Junius vermutete.

Digitized by Google

ܟܬܒܐ ܕܐܓܪܝܩܘܬܐ noch zu ܣܠܐܛܠ PSm 1011 u. BB 820: ܩܐܣܛܐܢܘܢ شى • من الفاكهة ܦܩܘܡܬܐ ܕܐܓܪܝܩܘܬܐ ܟܬܒ womit Geop 74_{13} ܩܣܛܢܐ gemeint ist; κάστανον. Aus derselben Stelle hat er sich ܒܠܘܛ ܕܝܘܣ aus Διὸς βάλανοι übersetzt oder notirt, wenn es in seinem Texte stand. Wie wenig systematisch er für sein Lexicon arbeitete, zeigt die Auswahl, die er aus den Geop, gewiss wie ihm die Wörter zufällig aufstießen, aufnahm.

Ein كتاب الفلاحة ist BB 763 sv ܦܠܛܘܦܘܣ mit einem arab. Excerpte vertreten.

Ueber den Ursprung der syrischen Uebersetzung ist nichts bekannt. (Die Handschrift ist im 9. Jh. geschrieben Lag gA 123.) Ist es Vindanionios' Werk, das uns darin vorliegt, so wäre die Urheberschaft Sergius' nicht ausgeschlossen. Der Sprachgebrauch weist wenigstens auf diesen hin.

Sergius hat ἄλφιτα mit ܠܘܦܐ wiedergegeben, wie BB berichtet, während dies Wort bei Honein uA. δρακόντιον bedeutet. In den Geop finden wir hierin Sergius' Sprachgebrauch.[1]) S. Nr. 176. Sei-

[1]) Zu Sergius' Sprachgebrauch s. u. ܪܝܓܠܘܣܐ Nr. 279, ܕܪܫܬܐ 80, ܣܥܦܬܐ 100b, ܠܘܚܐ 179.223, ܒܘܪܢܝܬܐ 187, ܚܒܪܬܐ 26 und sonst. Einige Beispiele aus BB: Sergius sagt (ܐܡܪ): [BA: ܢܦܪܬܐ ܕܡܣܡܣܠܐ statt ܡܣܡܣܐ vgl. PSm 1382 Z 5] ܐܫܘܬܐ statt ܚܠܒܫܬܐ 953; ܥܒܨ st. ܐܬܪܗܠ eitern 956 [ܪܗܠ Aphel putrefacere Carm. Nisib. gloss. verfault sein DMG 27 624 — ܪܗܠܐ CNisib.] — ܫܦܪܐ st. ܡܦܘܣܬܐ [ܬܦ-] 968. Ferner PSm 964 BB 767 (C 716 ܦܣܘܣܠܐ 473 ܠܦܣܘܣܠܐ?!) ܦܣܘܪܐ ܕܦܣܘܣܠܐ st. ܦܣܘܪܐ ܕܗܪܓܠܐ — PSm 1050 BB 872 ܗܪܓܠܐ st. ܡܣܬܐ Meist stehen die Glossen bei BB zweimal.

In der Uebersetzung v. Pseudo Aristoteles περὶ κόσμου nennt Sergius Lag Anal 156_{23} ff. ܕܦܠܓܐ ܡܠܟܬܐ ܡܠܝܬܐ ܗܘܐ ܦܪܣܐ ܕܗܘܠܐ ܠܦܫܐ ܐܝܟ ܫܘܪܝܐ ܡܘܪܐ ܡܘܪܝܬܐ ܫܪܒܬܐ ܕܡܣܡܣ ܪܘܫܗ ܠܦܘܪܬܐ ܕܦܠܓܬܐ ܡܘܪܐ.

Digitized by Google

nem durch BB bezeugten Sprachgebrauche entspricht auch ܐܣܘܪܐ (ܐܣܟܘܪܐ) Nr. 137 [u. ܓܘܪܝܐ s. 58 167f?] auch ܟܘܪܬܐ 58.

Die Geoponica enthalten einen großen Schatz syrischen Sprachgutes; die Zahl der Pflanzennamen beträgt 176, zu denen die entsprechenden griechischen, die Lag gA 124 ff nachweist, meist vorhanden sind. Ein gutes Zeugnis für die von Lagarde entdeckte und

---

Dass BB Sergius aus Râsain meint, sieht man aus 520, wo er ihn mit der sonstigen Einführung ܡܪܐ ausdrücklich nennt:

ܒܡܠܬܐ ܐܠܗܝܬܐ ܡܪܐ ܣܪܓܝܣ ܪܫܥܝܢܝܐ Ebenso 728: ܦܘܩܐ ܡܢ ܦܘܩܬܐ الفوق ܐܝܟ ܗܝ ܕܡܬܦܩܐ ܡܢ ܦܘܩܐ والافواق ܗܘ ܗܝ ܕܡܬܬܦܩܐ ܗܘܐ ܕܡܬܦܩܐ ܡܢ ܦܘܩܬܐ ܟܕ ܗܘ ܗܘܐ ܗܝ ܕܡܬܦܩܐ ܡܢ ܦܘܩܐ [ܦܘܩܐ l] ܡܬܐܡܪ ܗܘ ܐܝܟܢܐ ܕܡܬܬܦܩܐ ܒܛܟܣܝܣ ܣܓܝܐܐ ܗܘ ܕܐܡܪ ܗܘ ܡܪܝ ܕܐܝܟ ܗܘ ܡܪܐ ܣܪܓܝܣ ܪܫܥܝܢܝܐ. [ܐܬܦܩܘ 2 Kön 4_{35} וַיִּזְרֵר C694 ܦܘܩܐ Gähnen, Stöhnen Land Anecd. IV 82_3]. BB 152 citirt sogar ausdrücklich ein Werk des Sergius, über das man Sachau Ined. syr. p VIII vgl.:

ܐܛܩܣܝܣ .... ܒܡܐܡܪܐ ܕܥܠ [2 Sam 20_1] ܕܥܠ ܡܣܘܪܩܐ ܕܡܪܐ ܣܪܓܝܣ ܪܫܥܝܢܝܐ [l. mit cod. M. ܕܥܠ ܡܣ]

ܡܬܐܡܪ ܐܠܐ ܒܗ ܕܐܛܩܣܝܣ [H -ܕ-] ܘܡܬܬܪܓܡܬܐ.

BB meint wahrscheinlich die bei Sachau abgedruckte Schrift des Sergius, die eine astronomische Erklärung als Anhang zu des Sergius' Uebersetzung von Galen's περὶ κρισίμων ἡμερῶν, enthält. Sach. Ined. p ܐܦ. ...... ܡܐܡܪܐ ܕܥܠ ܣܪܓܝܣ ܕܐܣܛܪܘܢܘܡܝܐ. Das von BB als bei Sergius in der von ihm bezeichneten Schrift häufig vorkommend erwähnte ܐܛܩܣܝܣ kommt in der bei Sachau abgedruckten Schrift häufig vor:

ܒܐܛܩܣܝܣ p $ܢܗ_{19}$ $ܢܗ_{4·11}$ bis $_{13}$ $ܢܗ_{17}$ $ܢܘ_{6·11}$ $ܢܘ_{14}$ ܐܛܩܣܝܣ p $ܢܘ_2$ und $ܢܘ_{15}$; ܐܝܟ ܕܒܐܛܩܣܝܣ ܕܗܘܝܐ ܒܗ ܐܘܟܝܬ ܣܘܢܘܕܘܣ ܐܘ ܟܢܘܫܝܐ ܐܘ ܡܢ ܗܠܝܢ ܡܢܗܘܢ ܟܢܘܫܝܐ ܣܘܢܘܕܘܣ σύνοδος. — Auch das Nomen p $ܢܕ_{21}$: ܣܘܢܘܕܘܣ ܐܘܟܝܬ ܒܐܛܩܣܝܘܬܐ ܐܘ ܟܠ ܟܢܘܫܝܐ [so l.] ܟܠ ܗܘܝܐ. Ebenso ܒܐܛܩܣܝܘܬܐ p $ܢܘ_4$ $ܢܘ_{12}$ $ܢܗ_{12·15}$ $ܢܘ_{12}$.

Digitized by Google

veröffentlichte Handschrift sind die geringen Varianten des Bruchstückes (Geop 43_{12}—45_{26}) das von Land, Anecdota IV 100 f aus einer anderen Hs abgedruckt worden ist. Dass das fragliche Stück den Geop entnommen ist, hat Nöldeke in der Anzeige des Land'schen Buches im Lit. Centralblatte bemerkt; Land war es entgangen.

Die 176 Pflanzennamen der Geop verteilen sich folgendermaßen. Syrisch, wenigstens syrisch allgemein üblich, sind 100:

Sonst erklärt Sergius häufig griechische Wörter. Beispiele BB 888: ܠܝܘܢܝܐ ܒܫܬ ملحا zu ܡܪ̈ܘܐܢ. 820: ܕܒܪܝܐ ܡܨܘܨܝܬܐ zu „κανθαρίδες". Rabban: ܕܘ̈ܢܬܐ [Geop 34_{16} ܡܨܘܨ̈ܝܐ κανθαρίδες ε 22_4; ܡܨܘܨܝܬܐ βδέλλα Geop. s. PSm]. 846: ܛܘܩܣܐ zu ܐܩܛܩܣܝܣ ἔκταξις?? [PSm 869: ܛܟ̈ܣܐ zu ܕܐܛܩܛܘܣ] BB 746: ܦܣܘܡܐ ܐܝܟ ܒܡܫܡܫܢܘܬܐ ܐܦ ܘܬܒܥ ܕܒܬܪܘܬܐ ܠܣܡܡܐ ܡܦܪ̄ܫ ψώμιον. — 744: ܐܒܐ ܕܡܠܟܐ zu ܦܛܪܝܩܝܘܣ πατρίκιος? 730: ܦܘܠܐ Serg.: ܡܢ̄ ܡܠܟܐ ܡܘܪܘܠܘܢܘܣ — 761 ܡܣܒܪܢܘܬܐ zu ܦܠܝܪܘܦܘܪܝܐ πληροφορία? Serg. Sach. Ined. p. ܣܛ₉ „Grund" [sonst heißt syr. ἀπολογία so] — 850: ܡܪܝܐ ܡܢ ܐܒܘܬܐ Serg. u. BS zu κύριος. 779: ܢܒܝܐ zu ܦܪܘܦܛܝܣܐ II. προφήτης? — 725 ܣܘܦܐ zu πέρας 779: ܡܦܩ̈ܬܐ zu ܦܝܪܣ. 783: ܒܣܡܪܐ zu ܦܪܕܣܘܦܬܐ. 784: ܦܪܨܘܦܐ zu πρόσωπον. ܦܪܨܘܦܘܢ. 746: ܡܠܒܠܐ zu ܦܘܣ φῶς. [883 ܡܦܘܣܐ (Jes. 34_{10} ינשוף) = ܩܘܦܐ, ܩܘܦܐ. PSm 461 „ܩܘܦܐ BB ܡܦܘܣܐ"] [896: ܡܦܪ̄ܫ ܐܝܟ ܕܩܒ̈ܠܐ ܦܪܘܣܬܐ] ܕܩܒ̈ܠܐ ܐܫܪ ܦܪܘܣ. 871 ܩܣܛܪܝܣܝܢܐ καστρησιανοί Sachs Beitr. II 60 ܪܒ ܫܘ̈ܬܦܐ — 746 ܫܪܒܬܐ ܫܪܒܬܐ zu φυλή. 846 ܬܠܡܝܕܘܬܐ ܬܠܡܝܕܘܬܐ zu ܩܐܛܐܬܣܝܣ κατάθεσις ܡܦܪ̄ܫ ܡܢ̄ (תלמוד). 782 ܬܘܕܝܬܐ zu ܦܪܘܛܛܐ. 781: ܐܡܪܐ ܡܢ̄ ܕܩ̈ܠܐ ܦܪܘܣܡܘܢ ܡܦܪ̄ܫ ܐܝܟ ܘܐܫܘܗܝ ܕܡܠܘܗܝ ܘܒܗ...

814 ܕܐܡܪܐ ܕܡܠܟܐ ܬܘܫܒܬܐ zu κοιτών ܩܘܛܘܢ. — 747 ܐܒ̄ܐ ܪܚܡ zu φιλοπάτωρ 749 ܪܚܡ ܝܘܠܦܢܐ φιλομαθής.

Digitized by Google

ܐܣܐ, ܐܣܦܣܬܐ, ܐܪܘܒܐ, ܐܪܙܐ, ܐܪܥܬܐ, ܐܫܘܪܒܐ, ܒܘܛܡܐ, ܒܠܘܛܐ, ܒܛܢܐ, ܒܪܘܩܝܬܐ, ܒܪܘܬܐ, ܓܦܬܐ, ܓܪܓܝܪܐ, ܓܪܓܝܪܬܐ(?), ܗܛܛܐ, ܙܒܘܪܐ, ܙܘܦܐ, ܙܢܬܐ, (ܙܘܒܒܐ??) ܙܘܠܒܝܬܐ (ܙܘܠܒܐ), ܙܘܠܦܐ, ܙܘܪܐ, ܙܘܪܢܐ, ܚܘܪܐ, ܚܘܫܚܬܐ, ܚܛܬܐ, ܚܡ ܠܚܠܒ (Uebers.), ܚܣܐ, ܚܠܐ (?), ܚܒܓܐ, ܚܡܨܐ, ܚܨܠܠܬܐ, ܝܒܘܫ ܟܠܒܐ, ܟܪܒܐ, ܟܪܒܐ, ܟܪܦܬܐ (?), ܟܘܒܐ, ܟܒܠܘܬܐ ܟܠܒܠ, ܟܢܒܪܐ, (ܟܢܒܪܐ), ܟܘܪܐ, ܟܘܪܬܐ, ܟܘܬܐ, ܠܒܘܢܬܐ, ܠܦܬܐ, ܡܠܘܟܬܐ ܠܚܡ, ܡܘܪܐ, ܡܘܪܐ, ܢܦܛܬܐ, ܢܣܘ?, ܢܫܐ, ܣܐܪܐ ܣܡܝ (Uebers.), ܣܡܝܪܐ, ܣܡܩ ܐܪܙܐ, ܣܡܘܩܐ?, ܣܘܣܢܐ, ܣܢܛܬܐ, ܣܢܘܬܐ, ܣܦܪܐ, ܣܪܦܐ, ܥܐܠܐ, ܥܪܪܬܐ, ܥܠܥܠ ܥܘܪܐ, ܥܪܐ ܥܪܒܐ, ܥܪܐ, ܥܪܘܒܬܐ, ܥܪܛܠܬܐ, ܥܪܦܬܐ, ܦܓܠܐ (?), ܦܛܪܘܬܐ, ܦܪܓܐ, ܦܪܦܚܝܢܐ (??), ܦܪܡܐ, ܦܠܦܠܐ, ܦܘܬܝܪܐ (?), ܦܘܪܩܐ, ܦܬܪܐ (?), ܦܩܘܬܐ (??), ܩܘܪܝܫܬܐ, ܩܛܐ, ܩܢܐ, ܩܪܐܐ, ܩܘܢܕܘܠܐ, ܩܨܝܥܐ, ܩܨܝܥܛܐ, ܩܢܓܐ, ܫܘܫܐ, ܫܘܫܢܐ, ܫܘܫܢܝܬܐ, ܫܘܪܫܐ?, ܫܢܪܐ, ܫܒܝ ܢܒܐ ܫܒܫܐ, ܫܘܢܐ, ܫܪܐ, ܬܐܬܐ, ܬܘܒܬܐ, ܬܘܬܐ, ܬܘܠܐ, (ܬܚܘܬ ܬܠܬܐ 16_2), ܬܪܒܘܬܐ.

Lehnwörter 30: ܐܦܪܘܓܐ, ܐܢܠܘܪܐ, ܐܣܦܪܓܠܐ, ܓܘܠܐ, ܓܘܢܒܐ, ܓܪܕܐ, ܕܪܕܐ, ܕܪܕܬܐ, ܕܘܪܢܓܐ, ܗܘܪܒܠܐ, ܗܠܬܝܬܐ, ܗܘܡܣܡܐ, ܘܪܕܐ, ܘܫܘܦܐ, ܘܪܬܒܐ, ܘܪܘܕܐ, ܘܪܣܦܐ, ܢܫܘܒܐ, ܢܘܪܓܝܣ, ܢܪܕ, ܢܝܠܘܦܐ, ܦܠܦܠܬܐ, ܦܠܦܠܐ, ܦܣܦܣܬܐ, ܦܣܦܣܬܐ, ܦܪܝܣܬܐ, ܦܘܠܚܝܬܐ, ܫܘܒܫܬܐ, ܫܝܢܝܣܘܬܐ, ܫܘܫܪܐ.

Griechische meist talmudisch und arabisch gleichfalls nachgewiesene Lehnwörter 28: ܐܣܪܘܐ, ܐܢܛܝܒܐ, ܐܣܛܦܠܝܢ, ܐܣܛܪܘܒܠܐ, ܐܣܦܘܓܐ, ܐܣܦܪܓܐ, (ܐܦܘܓ), ܐܦܣܢܬܝܢ, ܕܪܘܒܢܐ, ܕܦܢܘܢ, ܓܘܠܕܘܒܐ, ܓܘܕܒܐ, ܓܘܠܕܒܐ, ܐܘܠܣܐ, ܐܢܣܣܐ, ܐܚܘܐ, ܦܘܪܘܦܦ, ܦܠܝܦܐ, ܐܦܘܪܝܦܐ, ܐܘܪܕܕܝܢܐ, ܡܝܠܘܢ, ܐܦܝܘܢ, (ܐܦܛܝܢܘ) ܐܝܣܘܢ, ܪܦܘ, ܐܝܣܘܪܘ, ܐܦܘܕܕܪ, ܐܣܛܪܘܟܣ.

Griechisch beibehalten sind 18 (20): αἴγειρος (doch s. ܐܪܘܚ, ܐܓܘܣ) ἀμάραντος, ἀρμενιακὸν μῆλον, ἀσφόδελος, ἐλελίσφακος, ἑλένιον,

Digitized by Google

(ἐλλέβορος doch s. ܩܘܪܒܠܐ), ἐνούλιον, ἕρπυλλος, θαψία, καλακάνθη, κάχρυς, κνέωρος, (κόνυζα), (κύτισος), λιβανωτίς, πισσός (πισσάριον), πολύγονον. φιλύρα.

Eine schätzenswerte Quelle ist Aßaf's des Juden handschriftliches Werk.

Unter dem Namen Aßaf ging manches Pseudepigrafische; uns interessirt hier blos das medicinische Werk, das neben vereinzelten als aramäisch bezeichneten Pflanzennamen, die in den verschiedenen zusammengesetzten Heilmitteln vorkommen, auf p 47 ff cod. Münch. eine Liste von 123 Heilmitteln, meist Pflanzennamen, enthält, die zunächst aramäische, hebräische, griechische, romanische, lateinische, arabische, persische Synonyma und dann Angaben über Beschaffenheit und Wirkung der Heilmittel verzeichnet. Gewöhnlich giebt die Liste nur aram., gr. u. romanische Synonyma, die anderen Sprachen sind seltener. Wo mehrere — welche? — Sprachen übereinstimmen, sagt sie: „in allen Sprachen“. Das Verzeichnis ist von dem ganzen Werke nicht zu trennen [durch das Ganze geht dieselbe Terminologie] und richtet sich nach Dioscorides, dem Nr. 1—24 in der Anordnung folgen, und dessen Artikel teilweise wörtlich, teilweise freier wiedergegeben werden, teilweise anderen Angaben Platz gemacht haben.

Ich habe durch die Güte des Herrn Dr. Steinschneider die Handschrift der Münchener Bibliothek [s. Steinsch. Catal. München Nr. 231 S. 82 [1])] benützt; sie ist von hohem, nicht gut taxirbarem Alter, in schöner Schrift geschrieben und sehr korrekt.

---

[1]) Die Beschreibung lautet: „Perg., 277 f. III Handschr. (ist eine der ältesten); versch. Halbquadr., III stark abgefressen. Ueber die falsche Notiz in Benfey's Orient und Occid. 2, 659, 767 s. Virchow Archiv 39 309; 42 61.



Es unterliegt keinem Zweifel, dass wir es hier mit einer aus syrischer Quelle geflossenen Arbeit zu tun haben. Hai Gaon erwähnt ein aramäisches Buch, das Pflanzennamen aram. u. gr. erklärt [s. Nr. 5 wo das aram. Citat steht und Nr. 36]; darf man von ihm auf Andere schließen, so blieb die syrische medicinische Literatur den Juden nicht unbekannt. Dioscorides ist um die Mitte des 9. Jh. in's Syrische übersetzt worden; ein hebräisches vom syrischen Dioscorides abhängiges Werk kann also sehr wohl in's 10te oder 11te Jh. gehören. Diese Zeit hat Zunz aus Anführungen bei Anderen für Aßaf fixirt. Ges. Schr. I 160.

Die aramäischen Pflanzennamen Aßaf's sind:

אבגר, אדכיר p, אמלג p, אנקת איילא, אספרגל p, (אפרסמון), אריא, אתלא, בזר קטונא, בוטמים, בלדור p, בלילג p, בנפשג p, ברוכתא, ברקוקים gr. arabis., ברותא, בששא, גיושיר p, גלונגידין gr., גרגירא, הלילג p, הרדפני gr., ואג p, זאטאיי, זופא, זופא רבא, זנגביל p, זערורים arab., חייא לעלמא, חלבלובא, חלתית p hebrais., חלילקים p, חממא?, חומעא, חימצי, חנדקוקא?, חסא, ח' ברייא, חרנפוק?, יברוחא, כובא סעירא?, כושנין p, זרע כיפא übers. gr., כלונתא סימקתא, כלילא דמלכא, כלך, כסוני?, כסייא דמורא, עיקר כורכמא p, כרפסא, כ' דמיא, כ' דחמרי, כשכש arab., לופא, לישן תורא, מורא, מזריון p, מחרי כלבא, ממיתא, מרדגוש p, מרייא, משלחתא דבשמא, ניניא, נגעא, נישרא, סגי רגלא übers. gr., סחי בארעא, סלקא gr., סומקא, ספלולא, סועדא, סדג p, עוטרפן?, עיין עגלא, עיריוני, ענבא דתעלא, עוצפור arab., עקר קרחא, ערא, ערבוזא?, ערטניתא, פוגלא, פותא?, פספסתא p, פרפחין?, פשר אלפא, פשר שתין, צבר arab., צפר, צררא, צתרא, קיראסיברא??, קיטופין, קינדול?, קינדוש?, קייסא דבסמא, קלמותא, קני בשמא, קנפא gr., קפר gr., קקולא p, קורטובא, קורניתא, קראנגר p, קרעא, רומא דארעא, רענין, רקפתא, שבובנא, שבטבטא, שביתא p, שבלילתא p, שווצרא?, שושא?, שושן ברא, שכרונא?, שמרא, שער גברא, תודרה p.

Hebr. Bibliographie 12, 85. — I [Pseudo-] Aßaf b. Berachja (s. Hebr. Bibl. 13, 105 Anm. 3) usw.“

Digitized by Google

Hebräische, teilweise die entsprechenden aram. vertretend:

אטד, אזוב, אורן, אורז, אורות, אגם, אגוז, אביונה, אפונים, אלונים, אכרוב, זית, הדם, דרדר, דלועים, דוחן, דודאים, גרגיר, גפן, בוטנים, (אתרוג), אשל, כרישים, כרכום, כוסמין, כמון, חרול, חרוב, חרדל, חטה, Uebers., זנב הסוס, פלפלים, (־ן), פינם, פול, ערמון (עפץ) עולש, עדשה, סנה, נרד, לפת, לוז, קושט, קשואים, קציעות, קצח, gr, קסוס, קנמון, קיק, קידה, צנון, פשתן, פקועות, תאינה, שקד, שעורה, שמר, שחלים, שומשמין, שום, בנות שוח, רימון, רתם, תרדים, תפוח, תמכה, תלתל, תות, gr, תורמוס.

Zweifelhaft ist p 115 b לכאב הרחם שורש ייקומא. 94 b: עשב הנקרא יהמכתא. 51 b. Ibiscus; malvaviscus ?אמטפסא (etwa: ?נמפתא)

Aßaf hat nicht direkt aus einer griechischen Quelle geschöpft, sondern aus einer aramäischen. Nur in einer solchen oder einer arabischen wurde ἄγριος zu ܒܪܝܐ, ܗ—ܒܪܝܐ, برى; und Aßaf's חיצוני ist die Uebersetzung von ܒܪܝܐ; so ܢܪܕܝܢ ܗܒܪܝܐ נרד חיצוני Aßaf Nr. 7, זית Nr. 23, אכרוב Nr. 92, מינתא החיצון p 55 a.

Ganz vereinzelt bieten auch Araber und Perser Syrisches. Den syrischen Fremdlingen ist es bei Vullers (Lex. pers.) nicht gut ergangen. Musste sich doch ريما (رئم ܘܪܝܡܐ רים ראם) dazu bequemen aus „Rhinoceros“ corrumpirt zu sein! Vgl. „Mar Thoma“, nicht erkannt in: مرتوما und Aehnliches.

Aus griechischen Quellen ist zu verzeichnen: ἀδοριοῦ Nr. 5, βήσασα D, διάξυλον D s. Nr. 290, und elardia Ps Apuleius s. Nr. 200 e, μεοῦδα D 519, μπαρτοῦλα Chald. DCge bei Lngk.-τρίφυλλον und φεριπόνιον Lngk 59. Σασᾶ, cod. C. Σαλᾶ D451 = κρίνον also: σοῦσαν. Cod. N. Diosc., zu βρυωνία λευκή: λαλλαβιαρια.

Für die Bestimmung leisten die syrisch-griechischen Synonyma einerseits, die syrisch-arabischen andrerseits die wichtigsten Dienste. Für die griechischen Pflanzennamen habe ich Fraas, Synopsis plantarum florae classicae 2. A [Titelausg.] Berlin 1870, Sprengel's Dioscorides-Commentar und andere Hülfsmittel zur Hand gehabt,



Digitized by Google

die zugleich für den arabischen Dioscorides vielfach maßgebend sind. Ein nützliches Buch ist Lenz, Botanik der alten Griechen und Römer, Gotha 1859.

Arabische Hülfsmittel sind außer Avicenna — s. Verz. d. Abkürzg. — und Ḳazwînî des Abu Ǵafer Aḥmed ibn Ibrahim ibn abi Châlid al Ǵezzâr handschriftliches Buch über die einfachen Heilmittel, s. Verz. d. Abkürzg. — Dazu kommt Ibn el Awwâm in der Uebersetzung von Clément-Mullet — der arabische Text mit der spanischen Uebers. Banqueri's war nicht zu erlangen — und Ibn Baiṭâr in der unzuverlässigen Uebersetzung Sontheimer's, die ich durch den schönen cod. Sprenger controliren konnte. Die inzwischen erschienene Textausgabe (Bulâḳ) habe ich nur noch hie und da eingesehen. Ibn Baiṭâr enthält den ganzen arabischen Diosc. In dem prächtigen Wiener cod. C. des griechischen Diosc., s. S. 29 Z. 3 sind von jüngerer Hand die arabischen Bezeichnungen neben die Pflanzenabbildungen geschrieben.

Die Kenntnis des neuarabischen Sprachgebrauches ist bei dem Conservatismus der semitischen Sprachen und der arabischen Droguisten von der größten Wichtigkeit.

Ich benützte Forskål, Berggren, Husson, Hartmann, was in Reisebeschreibungen, wie Robinson's Palästina, Seetzen usw. zerstreut angegeben wird und die vortreffliche Uebersetzung des Abdallatif von de Sacy, über die Meyer Gesch. d. Bot. 3, 302 urteilt, der Commentar entfalte „eine bewundernswürdige Gelehrsamkeit, verbunden mit einer seltenen Schärfe der Kritik. Auch bei naturwissenschaftlichen Gegenständen beschämt er nicht selten die Naturforscher von Fach“.

Persisch-arabisch-griechische Synonyma schöpfe ich meist aus Vullers, bei dem auch die griechischen Fremdwörter mit wenig Glück behandelt sind. انطونيه [l. بيه] ἐντύβια ist nach ihm aus

Digitized by Google

σόγχος crrpt, اغيرس [αἴγειρος] aus κάρυον, اومالى [ἐλ u. αι]-όμελι aus aquaμελι, اقويلاسمون [l. ὀποβάλσαμον] „aquabalsami“ u. dgl. mehr.

Persisches und viel Arabisches hat Du Cange im gr. Glossar, das ein lat. Specialregister der Pflanzen enthält und dadurch das Material zugänglich macht. Pott hat diese aus arabischen medicinischen Quellen stammenden, von DCge zum großen Teile aus dem cod. 1843 verzeichneten, vielfach sehr entstellten Wörter in seinen Zusammenstellungen, Zeitschr. f. d. Kunde d. Morgenl. V. 75 ff. s. bes. S. 58. VII. 91 zuerst behandelt. Gesammelt sind die Pflanzennamen DCge's bei Langkavel, dessen Buch aber nicht in allen Punkten verlässlich ist.

Langkavel bemerkt S. XXIII, er habe keinen Grund dafür auffinden können, warum DCge nicht alle Synonyma des Diosc. aufgenommen habe; er selbst hätte sich aber die Mühe nicht ersparen dürfen, sie alle zu sammeln.

Die Synonyma des Dioscorides sind streitig; ein Teil von ihnen, derjenige, der griechisch oder lateinisch ist, lag zum Teil schon den Syrern und Arabern vor: der arabische Dioscorides (ms. Leyden) enthält statt der griechischen Synonyma arab., pers., syrische. Es ist bekannt, dass Dioscorides, wie andere griechische Aerzte, zu den Stiefkindern der classischen Philologie gehört; man wird sich daher nicht wundern, wenn man erfährt, dass auf seine Synonyma fast gar keine kritische Sorgfalt gewendet worden ist. Die Weigelschen Abschriften, die Sprengel benutzte, erschöpfen die Wiener Handschriften nicht. Dies zeigen schon die Synonyma, die für uns das meiste Interesse haben: die der Ἄφροι.

Die punischen Synonyma des D hat Bochart zuerst behandelt; sein ungewöhnlicher Scharfblick bewährt sich auch hier.

Was Sprengel, Gesenius und zuletzt Blau beigebracht haben, ist von geringer Bedeutung. Ich stelle die Punier im Anhange

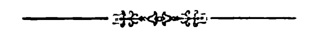
Digitized by Google

zusammen. Mein Bruder Moses, auf dessen Genauigkeit ich mich verlassen darf, hat für mich den in der zweiten Hälfte des 5ten Jh. geschriebenen cod. Constantinopolitanus des Diosc. der Wiener kaiserl. Bibliothek (Sprengel: „C") durchgesehen; ich konnte daher die schon bekannten Punier berichtigen und einige neue mitteilen. (Nachträglich hatte ich Gelegenheit den cod. C noch einmal zu vergleichen und auch den cod. Neapolitanus der Wiener kais. Bibliothek durchzugehen.) Im Ganzen sind es jetzt ihrer 90, eine erkleckliche Anzahl, wenn man bedenkt, dass die Bibel kaum 100 Pflanzennamen enthält. Zu deuten sind nicht alle; für gelungen ist die Deutung nur dann zu halten, wenn auf semitischem Gebiete ein übereinstimmender Name nachgewiesen ist, wie ζερα φοιστ זרע פשת, ιεβαλ יבל, τιτλω תלתן, χαμαν כמון usw. Blau versuchte es, einige nicht als punisch bezeichnete Synonyma mit Hülfe semitischer Wurzeln für punisch zu erklären: ein gefährliches Spiel. Für mich dient in solchen Fällen als Warnung, dass Dietrich in den Abh. zur sem. Wortforschung S. 56 f ܩܘܢܕܪܐ, s. C sv, das aus κόνυζα ܩܘܢܘܙܐ verschrieben ist, für semitisch erklärt hat.

Ich war bestrebt das Material aus den talmudischen Schriften, den syrischen und arabischen Quellen beizubringen und zu verarbeiten. Manche meiner Bestimmungen, auf philologische Combination und auf die maßgebenden botanischen Quellen, wie z. B. Boissier's Flora orientalis, gestützt, sind genügend gesichert, manche, da Pflanzenbeschreibungen von Juden und Syrern niemals beabsichtigt, selten gegeben wurden, schwankend, manche nicht genau genug, weil der Sprachgebrauch sich nicht überall genau fixirt hatte. Das Aramäische ist nicht überall von Fremdwörtern zu sondern; soweit dies anging, ist es geschehen. Den Nachweis findet man im aramäischen Register.

Digitized by Google

Die Gruppirung des Stoffes ist hoffentlich übersichtlich genug. Die beigegebenen Register werden die Benützung erleichtern und die Controle ermöglichen. Knappheit der Darstellung gebot die Fülle des Stoffes und der Umfang, den das Werk im Gegenfalle gewonnen hätte. Näheres Eingehen auf die talmudischen Stellen musste ich mir versagen. Nur die Palme hat mich zu ausführlicher Darstellung verleitet; man wird ihr den Rang, der ihr damit in unserer Flora angewiesen wird, nicht streitig machen wollen.



Digitized by Google

Pflanzennamen.

Digitized by Google

Digitized by Google

1.

a. ܐܒܓܪ[1]), **b.** ܥܩܪܐ ܕܐܒܓܪ, **c.** ܥܩܪܐ ܕܒܝܬ ܐܒܓܪ, **d.** ܒܝܬ ܐܓܪ [l. ܐܒܓܪ].

Agrimonia Eupatoria L, *gemeiner Odermennig.*

a. D 535 εὐπατώριον ܐܘܦܛܘܪܝܘܢ PSm 83 BA. PSm 8 ܐܒܓܪ = ܗܘܦܛܘܪܝܘܢ BB. *b.* 995 ܗܘܦܐܛܘܪܝܘܢ BB 706 = اغافث sonst immer غافت = غافث[2]). *c.* PSm 995 ܗܘܦܐܛܘܪܝܘܢ. *d.* Galen PSm 479 = ܐܘܦܐܛܘܪܝܘܢܣ aus ders. Stelle 80 ܐܘ —. PSm corrigirt agar nicht. — PSm 22 ܐܓܪܡܘܢܐ = اغافث. — BB 705 bar Masewai: ܐܓܪܡܘܢܐ غافث ܚܪܙ ܠܓܢܦܬ PSm 170 BB ܐܪܓܡܘܢܐ (= الغافث[3]) = ܥܩܪܐ ܕܐܒܓܪ) ist crrpt aus ἀργεμώνη, das nach D 536 irrig für εὐπατώριον gebraucht wird. Pseudo Galen de simpl. ad Patern. 80d bei Langk 7 Argemone . . . huius radicem Graeci Eupatorium dicunt. Vull. I 431 تربامان — تريامان gr. richtig erkannt, nur dass غافث nicht Eupatorium Cannabinum ist.

Abgâr-Wurz ist nach Abgâr benannt, wie Eupatorium nach Mithridates Eupator. Plin. κε 29. In Syrien nachgewiesen Boissier, Flora or. II 727f.

---

[1]) אבגר Aßaf 100ª πράσιον (Nr. 210) לבן מרוביו marrubium, marobbio, weil εὐπατ. ein Syn. von πράσιον ist.

[2]) Mow 182. IAww IIᵇ 253. Bt ar. Text II 144 غافث Berggr 827 Agrimonia غافل (?) غافث 849 Eupatorium nur Letzteres. Vull I 107 اغافث 142 اوقطاريون so II 530 غافث zu طباق das aber nach Bt aO und II 150 I 208 berberisch ترهلان ist = κόνυζα, die statt Eupatorium gebraucht wurde. Langk 7 γάφετ, γιάφετ; spanisch gafeti, Engelmann, Gloss. des mots espagnols 81

[3]) ? s. Nr. 310 f.

Digitized by Google

2.

a. ܐܒܘܒ ܪܥܝܐ אֲבוּב רוֹעֶה – b. חוּמְרָא דְרָעְיָא ܫܘܛܪ̈ ܪܥܝܐ

a. D 496 ἄλισμα = δαμασώνιον Uebers. PSm 205 ܐܠܝܣܡܐ 239 ܐܕܡܣܘܢܝܘܢ 802 ܘܐܕܡܐܣܘܢܝܘܢ = 11 ܐܒܘܒ ܪܥܝܐ. BA 29 صفّارة الراعى, شبابة الراعى BS: عصاة الراعى. Gabriel زمّارة الراعى; dies Bt II 513 = مزمار الراعى = des D δαμασώνιον. Berggr 827 Alisma مزمار الراعى Danach: *Alisma plantago* L, Froschlöffel.

אבוב רועה [nicht רואה] Schabb. 14,3 j14c33. b109b = חומטריא Var. חמטיריא? = חוטרא דרעיא [nicht יחידאה Agg] Maim عصا الراعى Nach den Syrern ist aber ܐܒܘܒ ܪܥܝܐ nicht = ܫܘܛܪ̈ ܪܥܝܐ.

b. ܫܘܛܪ̈ ܪܥܝܐ D 507 πολύγονον ἄρρεν *Polygonum aviculare* L. Vogelknöterich. Rabban: ܦܘܠܘܓܘܢܘܢ ܐܪܪܝܢ: ܥܒܠܒܠܐ ܕܟܪܐ ܘܫܘܛܪ̈ ܪܥܝܐ عصا الراعى ونرسيان داروا. Nach Gabriel ܒܛܒܛܐ بطباط Andere ܦܘܠܘܩܪܦܘܢ l. πολύκαρπον,, ܦܘܠܘܩܪܦܐ lies κλῆμα, ܦܛܠܘܢ [μυρτο-] πέταλον od. πηδάλιον, die Syn. des D.

D 508 πολύγονον θῆλυ Rabban ܢܩܒܬܐ ܦܘܠܘܓܘܢܘܢ = ܢܩܒܬܐ ܥܒܠܒܠܐ ܫܘܛܪ̈ ܪܥܝܐ, عصا الراعى, نرسيان داروا, بطباط BB 732 u. Exc. Flor. *Equisetum ramosissimum* Desf., Blasser Schachtelhalm. BB 929 BS ܫܘܛܪܗ ܕܪܥܝܐ = ܥܒܠܒܠܐ = ܐܪܪܝܢ ܢܩܒܐ Paulos: عصاة الراعى. Ibd: ܥܒܠܒܠܐ ܕܕܟܪܐ: نرسيان داروا, بطباط البرى: BB: ܦܘܠܘܓܘܢܘܢ ܡܢ ܥܒܠܒܠܐ ܕܐܪܐܘܪܐ ܡܢ ܟܠ عصاة الراعى Hier ist برسياوشان s. ܫܥܪ ܠܒܪܐ, Nr. 223 falsch für برسيان داروا wie nach Vull. I 221, برشيان دارو = نرسيان zu schreiben ist. BA PSm 1250 ܫܘܛܪ̈ ܪܥܝܐ: برسيان داور l. دارو.

بطباط Elias Nisib. PSm aO und BB öfter ist aus ܥܒܠܒܠܐ Vull I 248 „syr." = سرخ مرد II 272 = عصا الراعى. Dieses Ǵezzâr im 3. Grad pers. ברסאן דארו, in Afrika חנגר, aber Vull. I 532 جنجر = Bt I 265.

Digitized by Google

ܥܒܛܠܒܛܐ Geop 112_6 ܦܘܠܝܓܘܢܘܢ ($\iota\eta 3_5$). Unübers. 102_{15} ܦܘܠܝܓܘܢܘܣ ($\iota\zeta 5_4$) 105_{10} ܦܘܠܝܓܘܢܘܣ πολύγονον.

שבטביטא Aßaf 50a gr: פוליקונבום πολυγόνατον? [vielleicht steckt darin eher das synonyme, πολύκνημος, πολύκνημον Fl.] 101b 52a 53b richtig: שְׁבַטְבָּטָא = עלסי שדה (?)

D 509 πολυγόνατον BB 706, 748 ܚܡܪܐ ܕܗܦܟ ܠܓܘܢܐ Bt II 351 كثير العقل l. كثير الرُّكَب = العقد [Dies unter Nr. 148a] ܥܒܛܠܒܛܐ ܕܪܥܝܐ s. unt. Nr. 315.

بطباط = عصا الراعي Bt II 195 πολύγονον ἄρρεν und θῆλυ. Berggr 870 Polygonum عصى الراعي Centinodia d. h. il poligono maschio Langk 89. Plemp. übersetzt zu Avic I 229. 150 beide Syn. mit Polygonum.

Danach ist חוטרא דרעיא, ܚܘܛܪܐ ܕܪܥܝܐ, ܥܒܛܠܒܛܐ mit Polygonum, Knöterich zu übersetzen.

Fleischer zu Ly I 227a عصا الراعي *Dipsacus fullonum.* Δίψακος giebt Diosc. cod. C. marg., Bt ar. Text I 121 Sonth. Uebers. II 518 mit مشط الراعي Hirtenkamm. *Dipsacus silvester* Mill. s. Nr. 204, heißt verga del pastore, virga pastoris, dem arab. u. syr. Namen entsprechend. ܥܒܛܠܒܛܐ Bt II 84 شبطباط ganz richtig als Deminutivum von ܥܒܛܐ erkannt: es bedeute syr. عصية. Auch Sonth übersetzt عصى الراعي hier und sonst mit dipsacus fullonum. بطباط ist aus ܥܒܛܠܒܛܐ verkürzt, s. Nr. 100b.

3.

ܐܪܝܩܐ

Honein: ἐρείκη PSm 21 ثمر العوسج, ورق العوسج Bt Nr. 100. In seiner D Uebersetzung D 114 ἐρείκη δένδρον ἐστὶ θαμνῶδες, ὅμοιον μυρίκῃ, μικρότερον δὲ πολλῷ ist das Wort beibehalten.

ܗܪܝܩܐ ܐܝܟ ܐܦ ܚܒܪܐ ܘܚܘܒܐ[1]) الطرفاء القمى (?) ܗܡܘܪܝܩܐ ܟܠܝܐ

[1]) S. Nr. 38.

PSm 1052 „tamariscus minor“! Es ist identisch mit dem aO unmittelbar darauffolgenden ܗܪܝܣܐ, was PSm entgieng. Galen, BA PSm 382 ܐܪܝܣܐ, 1054 BA. ܡܠܝܚܐ ܐܢܒܘܬܐ ܕܡܬܢܐ ܡܢܘܪܗܝܢ, الينبوت المتن, العقول

ܐܪܝܩܐ wird auch ܐܪܝܩܝܐ BA PSm 169 الينبوت الحاج sein. [Wahrscheinlich steckt darin eine Corruption von ܐܪܩܒܐ Nr. 104 b. Fl.] Ἐρείκη ist *Erica arborea* L, baumartige Haide. Sträucher mit Nadelblättern oder Dornen wird auch ܐܪܝܩܐ bezeichnen.

4.

ܐܢܓܕܢܐ אֲנְגְּדָנָא.

Ferula Asa foetida L. *Teufelsdreck.*

a. Pers. انكدان davon انجدان Lag gA 8 Fleischer zu Ly I 278[a] Silphium, σίλφιον BA ܐܢܓܕܢܐ PSm D 430 Rabban ܡܫܠܡܐܢ ܐܢܓܕܢܐ ܗܘ ܟܠܗ ܢܨܒܬܗ نبات الانجدان. Die Pflanze selbst im Gegensatz zu ܚܠܬܝܬܐ.

אנגדנא Ab. zara 29[a] Targ j 5 M 29_{17} Ly TW = לענה. vgl. Midr. Sam. Anf. Ly I 106[a] hat sich falsch אנגדנא notirt; der Artikel ist zu streichen. Raschi: marrube? Doch auch C heptagl. الجيدة = „πράσιον marrubium D 454“.

ܪܘܡܝܐ, رومى انجدان BB σέσελι, σεσέλεως ܣܣܠܝܣ (?) ܣܣܠܐܘܣ, ܣܣܠܐܘܣܐܘܣ PSm 669: ܣܣܠܐܘܣܐܘܣܐ? BB unter ܪܘܡܝܐ = ܣܣܠܐܘܣܐܘܣ, BS: انجدان رومى, الشير, Bt I 96 ساليوس ms., Vull. II 188 ساساليبوس „syr.“ S. noch Nr. 168.

b. ܚܠܬܝܬܐ חִלְתִּית حلتيث DCge app. χαλτίθη. Asa foetida, Teufelsdreck. PSm 1296. 934 ܕܥܒܕܬܐ ܕܡܫܠܡܐܢ 1274, 1280 ܚܠܬܝܬܐ. Ar. صمغ الانجدان

D 431 ὀπὸς Κυρηναϊκός BB 657: ܡܫܠܡܐܢ ܩܘܪܝܢܝ ܡܫܠܡܐܢ ܐܝܬܘܗܝ ܚܠܬܝܬܐ ܐܘ ܕܥܒܕܬܐ ܕܩܘܪܝܢܐ حلتيث. — 850: ܕܥܒܕܬܗ ܕܩܘܪܝܢܐ ܗܢܘ ܚܠܬܝܬܐ PSm 934: ܕܥܒܕܬܐ ܩܘܪܝܢܝܬܐ

Digitized by Google

[dort l. صمّخ für صميخ] 1273 ܡܠܚܐ ܨܡܘܚܝܐ - ܡܠܚܐ ܕܐ ܟܪܢܐ صمغ الانجدان 1067 ܦܘܦܘܣ 82 ܐܘܦܘܣ ὀπός. Ueber cyrenaisches Silphium vgl. Ztschft. f. Ethnol. III 1871, 197 ff.

D ibd. ὀπὸς Μηδικός PSm 934 ܡܕܝܩܝܬܐ ܕܣܘܪܝܝܬܐ, Συριακός id. aus Galen.

חלתית Teb. jom 1_5 Ukz. 3_5 (Sifre II 107, 96[b] Friedm.) Schabb. 20_3 T. 17_3 b 140[a] j $17^c{}_{67}$. „Man rechnete es zu den Gewürzen, denn trotz seines übeln Geruches wird es als Würze an Speisen getan" Maim. zu Ukz. aO, wo die Uebers. ungenau ist. קורט של חלתית Ab. zar. 2_6 Chull. 58[b] Asa foetida in granis, wie der offizinelle Name lautet.

Berggr.[1]) 857 Laserpitium gallicum حلتيت, انجيدان, اشترغال Bt. I 50 aus D 434 μαγύδαρις ἑτέρα اشترغان BB ܐܫܬܪܓܠܝ PSm 412 pers. Kameeldorn. Eine Ferula — Art Meyer GdBot 3_{284}. Mandäisch אשתארגאן Sidrâ Rabbâ I 347 = I 106 אשתארגאנא steht neben wohlriechenden Pflanzen.

אלום Teb. jom 1_5 Hai G אילום (Var. אלים sei ἄλιμος gr. מליח) = ar מוחרת l. محروت Bt II 491 I 84 Av 211 = [„μαγύδαρις" Sprengel Frtg sv.] BB PSm 934 sv ܕܣܘܪܝܬܐ s. ob. محروت schr. ح Maim. ms. ar. אלום, אילום = انجدان [Uebers. c r r p t אנגרבי, nicht الغربي wie Fl. zu Ly I 280[b]] d. h. „Wurzel einer Art حلتيت."

5.

ערל אדל ܐܪܓܐ.

Lepidium[2]) *latifolium* L. *Pfefferkraut, breitblätterige Kresse*[3]).

BA Nr. 233. PSm 37 = BB 471 zu λεπίδιον: ܠܦܝܕܝܘܢ und 467 zu ܠܦܝܘܢ crrpt.: ܗܘܦܘ ܡܡܟܐ ܕܡܬܠܒ ܕܚܠ ܡܚܘܪܐ ܗܟܐ

---

[1]) Berggr. und Bocthor sv Asa foetida haben auch die vulg. Form حنتيت, die auch Seetzen IV 136 (Fleischer) erwähnt ist.

[2]) S. Nr. 269. — [3]) S. Nr. 339.

Digitized by Google

ܣܡܡܐ ܕܢܒܐ: 657 ليفيديون Gabriel: ܐܪܕܠܐ ܕܗܘܝܘ ܫܝܛܪܓ شيطرج ܥܠ ܝܕ ܩܒܪ̈ܐ ܦܠܛܐܝܬ ܒܡܬܠܐ ܕܦܪ̈ܕ ܕܚܘܢܝܢ ܒܡܐܡܪ̈ܐ ܬܠܬܐ ܠܐܪܕܠܐ ܕܗܘܝܘ ܫܝܛܪܓ ܒܗܝ ܕܢܒܐ ܘܗܘܝܘ (وهو .l) الشيطرج :459 ܠܦܝܕܝܘܢ ܐܪܕܠܐ ܐܘܟܝܬ ܫܝܛܪܓ شيطرج. Die letzte Glosse wohl die Rabban's D 320, wegen der genauen Schreibung ܠܦܝܕܝܘܢ.

„Das Heilmittel, das auf oder an Gräbern wächst" soll Lepidium âdlâ im Buche des Paradieses und in dem des Honein, ܒܡܐܡܪ̈ܐ ܕܡܬܠܐ, metaphorisch heißen. Mîmrê, der Araber miâmîr, (Steinschn. Catal. Hambg. S. 143) sind bei BB des Galen Bücher de compositione medicament. ܣܡܡܐ ܕܡܐܡܪ̈ܐ ܕܐܝܠܝܩܘܣ nennt er sie unten Nr. 259, wo ebenfalls eine „metaphorische" Benennung citirt wird. S. noch Nr. 240. Auch unsere Stelle geht auf die mîmrê des Galen, XIII 350 K, wo aus dem κλινικὸς des Democrates eine Pflanzenbeschreibung, die nach Galen auf λεπίδιον passt, angeführt wird. Die Jamben des Democrates beginnen: Φύεται . . . . παρὰ τοῖς παλαιοῖς μνήμασι. Dies hat der syr. Galen wiedergegeben: ܢܒܐ ܥܠ ܝܕ ܩܒܪ̈ܐ. Der Standort trifft für Lepid. lat. nicht zu.

شيطرج, BB PSm 193 zu ܐܪܕܐܠܐ schr. ܐܪܕܠܐ, nach Berggr Lepidium p 858. Bt II 115 = λεπίδιον D 320 berberisch عُصاب Vull sv u. II 502 II 490 pers. ليذيون, شيتره. S. Nr. 152c.

D 281 γιγγίδιον οἱ δὲ λεπίδιον, 320 λεπίδιον Manche γιγγ. Daher übersetzte Stephanos γιγγίδιον: شاهترج. JAs. 1867 IX 10 Anm. 1 (Bṭ I 265 falsch شامزخ) verweist ihm das ibn Baiṭâr. Gemeint ist wohl شيطرج. BA PSm 706 hat wirklich ܓܝܓܝܕܝܘܢ شهترج BB: شيطرج PSm 54 ܐܘܓܝܕܝܘܢ ist danach ebenfalls γιγγίδιον; Paulos erklärt es: شاهترج. Bei D: Syrer: ἀδοριοῦ? (Ob = Nr. 10? Fl.)

ארל T Schebiit 5_{11} j VII 37^{c}_{43} ערל l. ערל 37^{b}_{50} ערלה. Auch Maim. Tum. Ochlim 1_{14} u. Kessef Mischn. z. St. irrig ר. Ukzin 3_{4}

Digitized by Google

ערל wird eingelegt. Schuch, Gemüse und Salate der Alten S. 60: Das Pfefferkraut, piperella, ist scharf, Plin κ 70 „urens", wird in Salzlake und Milch eingemacht, nach Plin ιϑ 51 nicht ohne Milch gegessen.

Hai G. zur Stelle: ע ד ל א דמי לפוגלא והוי כמוציל(?) ועצרין מיא ושטרין לנרבא....עדלא הוא סיטרג דרקונת דהוא ומתפשין רסן Er citirt dies „aus e i n e m (so l.) medizinischen Werke, das alle Pflanzennamen griechisch und aramäisch erklärt". Die Stelle ist schwierig. דרקונת dürfte zu לוף, das dort in der Mischnah folgt, gehören. Lepidium wird bei D gegen λέπρα, נרבא, mit ἑλένιον zerrieben angewandt. Letzteres, راسن, ist in רסן zu vermuten. סיטרג ist شيطرج. Hai giebt die Var. אדל. Maim. שִׁיטְרג so ms. arab. und Glosse RAscher. Aruch: דומה לצִנון aus Hai; sein שדוריא ist nicht satureja, das er sv סאה u. חשאי: סטורייא schreibt, sondern des Hai misverstandenes oder verschriebenes שיטרג.

6.

אדן.

(אידן) Schabb. 21 פתילת הָאֵדָן so punct. Maim. ms. ar. j: עירניתא b 20ᵇ: אחוונא Ms. Münch., RAscher. אחוינא Agg.; nach b: Weidenbast, עמרניתא der ארבתא. Daher Maim. صوفة [1]) Wolle, die auf einem Baume entsteht. עמרניתא das Wollige, hier vom losen Bast.

Gesen. hat damit des Hesych tyrisches ἀδὰ zusammengestellt, das ἰτέα bedeutet. Aramäisch nicht nachweisbar.

7.

ܐܪܘܐ ܕܥܒܟܐ

hat PSm 40 verschrieben aus ܐܘܪܐ ܕܥܒܟܐ Nr. 34.

---

[1]) صوف mand. צופיא Wollflocke Nöld. mand. Gr. 105 „sonst nicht als aram. bekannt". S. aber Ar. צמא 2.

Digitized by Google

8.

ܐܕܢܝ ܥܘܩܒܪܐ

Uebersetzung dreier Pflanzennamen. **Mäuseohr.**

a. Das nabatäische, ârâmäische. D 327 ἀναγαλλίς[1]) *Anagallis arvensis* L, Gauchheil. PSm 251 BB ܐܢܐܓܐܠܠܝܣ: ܐܕܢܝ ܥܘܩܒܪܐ ܕܐܪܡܝܐ اذان الفار النبطي واناخيرا زعم PSm falsch: „secundum Aramæos: myosotis nabatæa“. Unübersetzt ἀναγαλλίς Galen und BB, der خيرى, s. ܚܝܪܝ, Nr. 1 erklärt und sagt es gebe zwei Arten الدبج (so)? والدلجه was sich auf D's θήλεια und ἄρρην beziehen muss. PSm aO und 252 Gabriel ܐܢܐܓܠܝܣܘܣ bezeichnet die beiden Arten, κυάνεον und φοινικοῦν mit: اسمانجونى und احمر. Auch in der aus D 333 übersetzten Stelle PSm 420 ὀθόννα: μίγμα ἀναγαλλίδος τῆς κυανέας steht اناخالس, nur dass dort PSm اسما نجونى in zwei Wörter[2]) trennt und mit Hilfe eines pers. نجوان, crocus, auch zu erklären versucht! Gewiss ein wunderlicher Irrtum, zumal er den griechischen Text anführt.

اناخيرا hält PSm für انار كيرا [Nr. 151 c] es ist aber اناكيرا Bt I 96 nabat. = اناغالس (nicht Anagyris). (Hier, wie I 90 اناغالس I Aww IIb 134 Avic 138 l. اناغالس, Vull sv اناغليس ist anagallis beibehalten.) Das nabat. Wort sieht sehr nach einer Corruptel aus „Mäuseohr“: etwa اذناعكبرا oder ähnlich, aus.

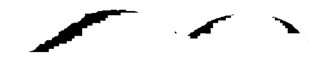
b. Das Mäuseohr der Griechen μυὸς ὦτα D 334 β 214 = μυὸς ὠτίς. BB 497: ܡܘܣܐܘܛܐ ܐܘܛܐ ܐܕܢܝ ܥܘܩܒܪܐ ܪܘܡܝܐ اذان الفار الرومى ܡܘܣܐܘܛܐ ܐܘܛܐܠܝܢܘܣ قال جبريل انه عقار يسمى اذان الجراذ ³)قوته مثل اللبلاب:

D: καθ' ὅλου δύναται τὰ αὐτὰ τῇ ἑλξίνῃ. PSm 211 BB = ܐܠܣܝܢܐ aus Galen XI 823 K ἀλσίνη ἢ μυὸς ὦτα ܐܠܣܝܢܐ ܐܘ ܡܘܣܐܘܛܐ.

[1]) Pun. Verzeichnis Nr. 23.

[2]) Sprengel D II 343 سوسن اسما l. اسمانجونى s. Nr. 323.

[3]) جرز PSm 22 zu ܐܓܪܙ.



Digitized by Google

c. Uebersetzung von مرزنكوش *Origanum majorana* L. Majoran Lag gA 64. 299. PSm 40 BA BB. — Geop 116_{30} σάμψυχον[1]) ܣܡܦܣܘܟܘܢ = ܡܪܕܩܘܫ (ϰ 2_1) PSm 1110 ܡܪܕܩܘܫ sv ܫܘܫܢ. BB bei Lag. ܣܡܦܣܘܟܘܢ aber 626 ܐܣܡܦܣܘܟܘܢ nach Rabban und Paulos ܡܪܕܩܘܫ. Für σάμψ. BS andere Schreibungen und مرزجوش. D 61 σαμψύχινον μύρον ܐܣܡܦܣܘܟܝܢܘܢ دهن المرزنجوش. Aßaf 74 p 77ᵃ סמפסיכון. pers. und aram. מרדגוש. arab. سمسق s. Nr. 93 مرزنجوش vulg. mardakûš, auch bardakûš Forsk. LXVIII Berggr. 860 Lane sv حبق Bt II 494 I Aww IIᵃ 277. Langk. 56 μεσριχουσίν, μερδουχους und Aehnliches. S. Nr. 93 b.

9.

אדרא. (ܐܕܪܐ)

ܐܕܪܐ kennt kein syr. Lexicograf. PSm führt es aus BOr, auch bei Knös Chrest. 11_{27} abgedruckt, an: ܐܝܠܢܐ ܕܫܡܗ ܐܕܪܐ = ܢܫܪ ܚܡܐ. Ohne hierauf zu verweisen hat er 824 aus BB dieselbe Stelle: ܐܕܪ heiße ܢܫܪ ܚܡܐ. Ueber die St. s. Nr. 71. Das Wort ist zweifelhaft und wird vorläufig nur durch das Talm. אדרא gehalten.

אדרא Ly sv R. hasch. 23ᵃ = קתרום, Sanh. 108ᵇ = נסר. j Ket. VII 31^d_{37} und daraus Ber. r. 15 p 25 Lpz. = תדהר. Ein immergrüner Baum.

10.

ܐܕܪܝܘܢ.

اَذَرْيُون[2]) vom pers. آزركون PSm 169 sv ἠριγέρων D 590 (*Senecio vulgaris*, gemeines Kreuzkraut) ܐܕܪܝܘܢ. Nicht bestimmt Meyer 3_{61}, nach IAww. II 268 „buphthalme jaune foncé“. Bei den Arabern

[1]) σάμψυχος, σάμψουχον, —ς, σαμψοῦχος.

[2]) Blau DMG 31 491 aus Niʿmet-ullah's pers.-türk. WB آذريون = خطمی, مرسین, صاری گل?

Digitized by Google

mit اذربويه verwechselt Avic 129 vgl. Lag gA 10_6 اذربويه aber Plemp, die hebr. Uebers. u. ms. Berl. اذريون.

Langk 74 unter Senecio vulg. ἀζαρίτ, κερὰ (?) ἀζάριον.

11.

ܐܗܠܐ אהלא.

a. ܐܗܠܐ od. ܐܗܠܐ Kal. u. Dmng 77_{14} Bickell: Lauge. PSm 125 aus Susanna: σμήγματα اشنان BA BB Elias Nisib. Drei Arten: syrischer زاتا اشنان, persischer und wilder. Gabriel und Galen: ܐܗܠܐ (ܐܗܘܠܐ) δορύκνιον, PSm 859 BA = اشنان ܕܪܘܩܢܝܘܢ, = BB zu ܐܗܘܠܐ: ܕܪܘܟܢܝܘܢ, doch wohl δορύκνιον? obwohl dies fast unmittelbar darauf aus der DUebersetzung D 569 angeführt wird, aber nicht übersetzt ist[1]). Dort l. ܟܘܫܢܐ f. ܟܘܫܫܐ ὄροβος (s. Nr. 170) ܐܗܠܐ ܕܩܨܪܐ = اشنان steht BB PSm zu ܐܢܛܝܠܝܦܣܘܣ, ܐܝܪܘܓܢܘܣ 26, ܐܦܘܩܘܣܘܣ (ܐܦܘܩܘܣܘܣ) 334. اشنان allein zu ܐܕܝܩܣܘܣ?

ܕܒܠܘܣܐ BS bei BB 526 = اشنان [s. מלוח] auch Richt. 9_{45} so genommen: ܒܝܬ ܡܘܬܒܐ (²) ܘܒܢܘܗܝ ܠܦܘܪܬܐ ܘܐܘܪܚܗ ܒܠܘܣܐ. ܘܐܝܟ ܕܐܡܪ ܒܝܢܝܡܝܢ ܘܐܘܪܡܝܣ ܘܐܚܠܦ ܠܒܪܝܗ ܘܡܟܣܒܗ (³) ܠܐܗܠܐ (?) ܕܐܗܠܐ ܘܟܝܠܬܐ ܕܦܠܬܐ ܘܐܢܫܘܬܐ ܕܝܬܐ البقلة المالحة وهى الباقلى: Für ܕܦܠܬܐ und ܕܝܬܐ hat auch PSm nur unsere Stelle, kennt aber sein oben erwähntes زاتا اشنان dort nicht mehr. C 858 ܕܝܬܐ [aus Ferr., der ܕܝ̈ܬܐ hat]. S. b. — Auch nach Bt ist II 532 مُلّاح ähnlich dem اشنان, wie nach Sergius.

---

[1]) Wie Bt I 419 دروقنيون

[2]) ܒܝܬ ܡܘܬܒܐ BB öfter, obwohl PSm 489 Z 2 nur ein Beispiel hat. Das ist auch die Geschichtsquelle دِيْموتقى, ديموتقى Rothstein, de chronographo arabe anonymo, qui cod. Berol. Sprenger. XXX° continetur Bonn. 1877 p 45, wo der arab. Historiker sagt, die Geschichte gehe im Pentateuch und Bet mautbê bis auf Nebucadnezar, von da ab habe er die Chronik ܕܒܪ ܡܟܢܝ benutzt. Rothstein sucht darin ein griechisches Wort auf τιχη.

[3]) BA Nr. 6154 = ܕܟܒܐ.

Digitized by Google

اشنان ist Sonth Verz 269 Gattungsname von Salsola. مُلّاح nach Forsk. 69. CIX Suæda baccata. Forsk. Schanginia baccata Moq. Tand. אהלא ܐܫܠܐ danach Salsola.

b. אהלא TSchebiit 5_6 הבורית והאהל (bei Maim. zu Nidda 9_6), Waschstoffe מיני כביסות j $37^b{}_{27}$ Schabb. 90^a אהלא (Ms M אהיל. Hai G. Nidd. aO אוהיל b Nidd. 62^a אהלא. Var. חול Schabb. aO, auch Nidda 66^b Z 1 Aruch עפר für חול : אהלא) = בורית was Targ. Job 9_{30} bestätigt. In שונאנא, Schabb. aO, der Erklärung zu אשלג, hat man اشنان erkannt.

Nidda 62^a wird בורית mit כבריתא, Schwefel, erklärt, wie Mal. 3_2 כ־ברית Pesch. ܐܝܟ ܟܒܪܝܬܐ. Die Erklärung, Gegenstand einer Discussion, kann nicht mit Ly gestrichen werden. Auch Ar. hat sie sv כבריתא. Hinter dieser Erklärung muss die gestanden haben, die Ar. זתא anführt : מאי בורית זיתא, zweifellos das oben erwähnte ܙܘܬܐ زوتا Ob wohl dasselbe Wort in der mir nicht verständlichen Stelle Hai G's zu Nidda 9_6: ואתא steckt?

Eine Salsola-Art ist nach Ar. Erub. 28^b ירקא דקוליא = قلى [ܡܠܚܐ قلى PSm 271 sv ܐܫܢܐ]. — בֹּרִית bibl. Pflanzenstoff wie mischnisch. Maim. Nidda 9_6 غاسول. ב' כרשינה s. Nr. 170.

12.

(ܣܘܡܩܐ) אוג ܐܘܓܐ.

a. BA Nr. 286 ܐܘܓܐ = ܐܝܠܢܐ ܕܣܘܡܩܐ شجرة السماق PSm 53 Galen ῥοῦς ܐܘܓܐ. Honein: سماق ܣܘܡܩܐ ܐܘܓܐ D 138 ἐρυθρός. BB 906 ܪܘܐܣ = ܣܘܡܩܐ سماق 911 ܪܘܣ Honein (Rabban) = ܐܘܓܐ ܣܘܡܩܐ auch Gabriel das.

b. BS, PSm aO und BB ܐܘܓܐ = ܐܝܠܢܐ ܕܒܠܘܛܐ شجرة البلوط, daher auch K. Eine alte Verwechslung von ܪܘܣ ῥοῦς und ܕܪܘܣ δροῦς, das PSm 947 richtig: ballûṭ.

c. = باذروج ocymum BA aO u. PSm. Ob wirklich ܐܘܓܐ für ܫܘܟܐ vorhanden war, ist zweifelhaft. Elias Nisib. kennt nur ܫܘܟܐ qv.

Digitized by Google

d. = الثيل والحلفاء K ist ܣܘܡܩܐ und ܣܘܡܩܐ zu verdanken, deren Bedeutungen K ruhig zu ܐܘܟܡܐ stellt.

Geop 109_{24} ܣܘܡܩܐ ܣܘܪܝܝܐ (ιζ 8_2 ῥοῦς Συριακός) 70_{26}. — Aßaf 46ª 55ᵇ סומקים = רוז. Maim. zu Peah 1_5 Dem. 1_1 السُّمَّاق الشامى Daher σούμακα, σουμάκι und die romanischen zumaque span., sumac frz. „Sumach". Hehn 310. Ġezzâr im 2. Grad تمتم [D II 409] syr.: סמאקילי Bṭ II 57 سماقلى II 163 طمطم.

אוג Peah 1_5 Dem. 1_1 Ma'as. 1_2, die Frucht rot. Kel. 26_8 TMachsch. 3 Sifra Kedosch. p 87b ed. Weiß. RSchimschon bemerkt in seinem Comm. zur Stelle wie zu Peah es sei nicht קורנ״לייר im Sifracomm. קורטיכל cornouiller, Kornelkirschbaum. Doch hat noch Bertinoro zur St. קורניאוליים, קורנאלו corniolo, — li, neben Sumach, das er aus Maim hat. Sumach in Palästina Robinson III 656, 699.

13.

ܐܙܐܕܕܪܟܬ

pers. Lag gA 12. PSm sv. Bṭ I 30 ms: ازاددرخت.

14.

אחוא

targ. beibehaltenes אחו bibl. Samaritaner תלימו ob. S. 1, Geiger, DMG 16, 732 — אחוונא s. ob. ארן. Nr. 6. Weide Schabb. 20ᵃᵇ. Ganz verfehlt ist, wenn Kohut sv. an σχοῖνος denkt und daraufhin אחיינא emendirt. — אחווניתא s. Nr. 105 b.

15.

ܐܛܛܐ אַטְטָא ܐܛܕܐ אטדא.

Rhamnus, Wegdorn.

אָטָד bibl. أَطَد[1]). ܐܛܕܐ[2]) BB in Tirhân = عوسج PSm sv und 1509 zu ܛܪܘܒܐ, das demselben Dialect angehört: frische Blätter von ܐܛܕܐ.

[1]) Pun. Verz. 18 ἀταδῖν.

[2]) ܐܛܛܐ = ܟܒܪܐ ܦܘܪܝܩܘܢ PSm 132. Vgl. Gen. 50_{10}.

Digitized by Google

ܚܛܛܐ Geop. ῥάμνος PSm, einmal für κυνὸς βάτος? s. Nr. 219. Bibelübers. ῥάμνος, ἄκανθα. BB 899 ܪܐܡܢܘܣ = ܚܛܛܐ عوسج BS und Rabban D 114. — BB 911 ܪܡܢܘܣ PSm 920 BA ܕܡܢܘܣ (so) عليق. Sergius: ܚܛܛܐ für ܩܘܪܛܒܐ qv.

ʻΡάμνος des D ist nach Fraas Rhamnus oleoides L, ölbaumblättriger Wegdorn. ܚܛܛܐ und عَوْسَج bezeichnen mehrere Rhamneen, viell. zunächst Rh. paliurus L Judendorn.

אטד bibl. dass. Der Versuch, von der landläufigen Erklärung abzuweichen, ist Græetz, Monatschr. 21, 390 übel bekommen. Verleitet durch die große Verbreitung, die der Opuntiencactus, *Opuntia ficus indica* Haw. in Palästina wie am ganzen Mittelmeerbecken gefunden hat, — Robinson I 394 III 235. Socin Paläst. 52 — glaubte er in dieser aus Amerika eingewanderten Pflanze, deren arabischer[1]) und neugriechischer Name التِّين الافْرَنْجِى Lane 325[c] Hartmann 176, φραγκόσυκα — den fremden Ursprung noch nicht vergessen hat, das biblische Atad entdeckt zu haben: ein exegetisches Gegenstück zu dem Bilde, auf dem der Opuntiencactus zur landschaftlichen Staffage — der Verkaufung Joseph's gehört. Schouw, die Erde, die Pflanzen und der Mensch 42 Hehn 385 Langk. 75.

Mischnisch. Schebiit 7_5 T. 5_{11} TKil. 3_{15} j V 30^a_{56} הקנים וההגין והוורד והאטדין — j Ber. VI 10^b_{59} j Kil. V 30^a_{59} הקינרס והחלימה והדמוע והאטד.

16.

ܐܛܡܘܛ.

PSm 133 BA كتمت, BB كتمكث — Bt I 56 (Avic 138) اطماط = رتّه I 489, 178 = بندق هندى avellana indica? S. Nr. 23 ܐܠܡܘܣܪܐ. Selig-

---

[1]) صبارة Opuntia, figuier d'Inde, nopal, Fleischer, Seetzen IV 37. „Wolff, arab. Dragoman 2A. 107: „„syrischer Cactus çabbâra d. h. die Dulderin““. Sonst bedeutet es *Aloe vulgaris* L, übertragen wohl auch Agave americana L.“ Ascherson.

Digitized by Google

mann Liber fundam. pharm. 1830 p 32 اطا Semen Nymphææ Fructus est similis nuci avellanæ Indicæ . . . .

17.

.אטרוגא, ܐܬܪܘܓܐ ܬܪܘܓܐ. אתרונגא

Citrus medica cedra.

Pers. أُتْرُج تُرُنْج Fleischer Ly TW I 77[b] und Ly I 186[b] Lag gA 52 daher תרונגא, אתרונגא. Ueber die Frucht Hehn 321 ff. Deutsch: Citronat-Citrone.

ܐܬܪܘܓܐ D 150 τὰ δὲ μηδικὰ λεγόμενα ἢ περσικὰ ἢ κεδρόμηλα, ῥωμαϊστὶ δὲ κίτρια BB 517 Rabban: [ܡܠܝܚܐ] ܡܠܝܚܐ ܕܡܕܝܩܐ ܕܟܠܢܐ ܡܠܝܚܐ ܦܪܣܝܩܐ ܕܡܕܝܩܐ ܕܐܪܡܢܝܩܘܣ ܐܬܪܘܓܐ الاترج Galen PSm 134 ܡܠܝܚܐ = ܐܬܪܘܓܐ und aus derselben Stelle 1239 ܕܡܕܝܩܐ ܦܪܣܝܩܐ Gal. (VI 617 K) die syr. Uebers. aus XII 77 K.

ܬܪܘܓܐ Neh. 8_{15} Geop 67_7 K. bei PSm: ܕܡܕܝܩܐ ܦܪܣܝܩܐ, ܐܣܦܪܓܠܐ(?); auch 1239 hält er ܕܡܕܝܩܐ ܦܪܣܝܩܐ nur für κίτρια ähnlich. Er erklärt: ܡܠܝܡܠܘܢ?

Mischn. אתרוג Ma'as. 1_4 2_6 TTerum. 10_2 Me'ilah 6_4 Sukkah $3_{4 \cdot 5 \cdot 7 \cdot 11}$ b 35 j III 53[d] von der Tradition für פרי עץ הדר Lev. 23_{40} gehalten. S. LLöw B. Chan. IV 1861_{344}.

Talm. Formen אתרונא, אתרונגא Ly sv. תרונגא j Gitt II $44^b{}_{35}$ תרונגא Targ. אטרוגא Targ. u. jer. — Hal. ged. Ber. VI נשך (?) דאטרוגא.

18.

ܐܬܪܘܓܐ

od. ܟܐ — BA BB PSm 134 Lag gA 52_{10} البقلة الاترجية بادرنجوية Melissa. بادرنجبويه Lag aO, Avic 144 im Mûgiz und ms Berlin, = Bṭ I 108 Mow. 41. Bṭ = μελισσόφυλλον s. ܠܠܠܐ. Berggr. 862 Melissa بادرنجويه.

Digitized by Google

19.

איזייא

pl. j Ma'as. 55^b_{68} zweifelhaft, aber nicht griechisch, wie Ly I 62 will. Auch Kohut's ὀξεῖα Ar. sv. ist unbrauchbar.

20.

אִיטָן.

Mischnisch. TKil. 3_{14} — jKil. V 30^a_{57} חיטין — pl. Joma 78^b הִיטָנֵי Var. חיטני, daher häufig mit קש של חיטים Weizenstroh erklärt. Hai G. zu Kelim 9_8 Machsch. 5_8 hält חשיפה für das talm. חִימָאנִי = الاسل (אלא של). Identisch sind sie aber nicht, da sie TKil. aO neben einander genannt sind: השיפה [החשיפה] והאיטן והגמי. Es ist jedenfalls ein Riedgras (Cyperacee) oder eine Binse (Juncacee) gemeint; ἰτέϊνον ist gewiss verfehlt. — Das Wort weist nach Analogie von גמי und אשלא ܐܫܠܐ nabat. أَشْل Strick, Tau, wenn dieses mit أسل zusammenhängt, auf das bibl. אֵטוּן aram. אטונא.

21.

אירוסא ܐܝܪܘܣܐ.

Iris, Schwertlilie.

Gr. ἶρις, davon אירוס mischn., ܐܝܪܘܣܐ, ايرسا.

a. PSm 171 Galen, BA BB ܫܘܫܢܐ ܣܘܪܝܬܐ BB: السوسن السمانجونى l. الاسمانجونى, so hat BB 417 ܪܝܣܘܢ, ܐܝܪܘܣܐ α) ܐܠܠܘܪܝܩܐ Ἰλλυρική β) ܚܘܪ ܠܒܘܟܐ l. ܠܝܒܘܟܐ Λιβυκή... λευκή. D 10. BB: ἴρινον D 70 Rabban الاسمانجونى دهن السوسن ܡܫܚܐ ܕܐܝܪܘܣܐ. IAww II^a 306 Vull. sv. سوسن آسمان كون = ايرسا.

Aßaf 1 p 60^a שושן ברא = ἶρις. Der ganze Artikel des D, fast wörtlich.

b. BS ܐܝܪܘܣܐ, اصل السوسن الاسمانجونى wie bei Aßaf. Iris vorzugsweise die Wurzel, weil diese officinell war.

Digitized by Google

c. D 581 ἐφήμερον οἱ δὲ ἶριν ἀγρίαν PSm 171 ܐܝܪܘܣܐ, السوسن البرى = ܗܦܝܡܩܘܪܘܢ 1033 ܗܦܝܡܪܝܢ, ܗܦܝܡܪܘܪܘܣ, ܗܦܝܡܐܪܐܠܘܣ und vgl. ܗܦܝܡܣܘܪܘܢ wo „sed“ سورنجان colchicum aut. zu streichen ist, da ἐφήμερον D aO δ 84 Synon. von κολχικὸν ist, das auch βολβὸς ἄγριος heißt: بلابيس aO. S. Nr. 128. PSm 1050 BS ܗܘܪܘܣ ܒܘܠܒܘܣ سوسن ارجوانى ܐܝܪ̈ܘܣܐ?

d. ܐܝܪܘܣܐ ܕܕܒܪܐ D 522 ξυρὶς οἱ δὲ ἶριν ἀγρίαν. Rabban PSm 64 ܐܦܣܘܡܝܪܘܣ, wo man sich das Vermuten erspart, wenn man die folgende Glosse BB's kennt: ܣܡܘܪܝܘܣ ܐܢܫ ܕܝܢ ܗܐܦܣܘܡܘܪܝܘܣ ܐܕܫܐ ܒܟܒܪ ܡܢ ܐܝܪܘܣܐ ܕܕܒܪܐ وكذا حكى جبريل.

אירוס Kil. 5_8 j V $30^a{}_{55}$ = אירוסא bei RSchimsch. zu Ohol. 8_1; Agg. אירסיה wohl אירסה = ܐܝܪܘܣܐ. Aber Maim.: سيسنبر وهو النعنع العريض الورق Die Uebers. noch מינמא menta; Ar. סיסימברו [nicht סוסכירו].

22.

[אלגוסין.]

Schönhak sv und Ly I 80ª „eine Bohnenart“ T Ma'as. 3_{14}. Es ist aber unzweifelhaft Corruptel aus אֵלּוּ גְרִיסִין wie man aus dem Zusammenhang sehen kann. j Ma'as. V $52^a{}_{31}$ Ar. קלקי steht es richtig.

23.

ܐܠܣܘܪܐ ܐܠܣܘܪܐ אלצרא אילסרא.

Corylus avellana, Haselnuss.

ܐܠܣܘܪܐ Geop. κάρυον ποντικόν = λεπτοκάρυον s. PSm D 157 BB 821 Rabban: ܩܐܪܘܢܐ ܦܘܢܛܝܩܐ ܐܠܣܘܪ̈ܐ ܦܘܢܛܝܩ̈ܐ البندق وهو الجلوز. Auch BA Nr. 607 ܐܠܣܘ̈ܪܐ, während Gal. u. PSm ܐܠܣܘܪܐ haben.

Aus ποντικόν wurde פונדק, j Nasir I $51^c{}_{27}$ פונדקרין, wo der Größe nach aufgezählt sind: Granatäpfel, Nüsse, Haselnüsse, Pfeffer,

48

Digitized by Google

Sesam und Senfkörner. Aruch סונדק = גלוז ,جلوز, ܦܠܘܕܩܐ BB 761 بندق, das. ܦܠܘܕܩܐ ܗܢܕܘܝܐ بُنْدُق هندى صنوبر ܦܠܘܕܩܐ ܗܢܕܘܝܬܐ ܘܣܘܪܩܝܬܐ .[ܢܪܓܝܠܐ (ܗܢܕܘܝܬܐ: oder) ܗܢܕܘܝܬܐ : lies] ܢܪܓܝܠܐ ܗܢܕܘܝܐ

Bt I 178 489 Mow 135 بندق هندى = رَتَّة Avic 252 رمة, hebr. Uebers. רקה l. رَتَّة s. Nr. 16. — BA BB PSm ܪܬܐ بندقة wohl οὖα.

جَلَّوز im arab. D f. κάρ. ποντ. Journ. As. XV 1870, 141 Anm. —

بندق übertragen: Pillen = כַּדּוּרִים s. Steinschn. Maim. Gifte 100_{42}, daraus syr. ܒܘܢܕܩܐ PSm 471 in derselben Bedeutung. Span. bodoque; Dozy et Engelmann Glossaire sv verweist auf de Sacy Chrest. III 68.

אִילְסָרִין wahrsch. אִלָּסְרִין nach אילאסרין Var. אלרסין, j. אילצרין T Ma'as. 1_1 3_{14} neben ססטקין wie für פרסקין nach j Demai II 22^b_{69} j Ma'as. I 48^d_{66} zu lesen ist.

Vermuten kann man אילסרין in אלכסין, Ab. zara 14ª Z. 2 Ar. אכלסין, das neben איצטרובלין steht wie אילסרין in der angef. St. — אילסרין kannte man nicht und לוז war neben שקד überzählig, man hielt daher später לוז für Haselnuss. Aßaf 36 p 71ª ליסטוקריאה — אבילני — שמן לווים.

24.

ܐܢܩܬ ܐܝܠܐ

Astragalus, Tragant͡h

mehrere Arten des im Orient reich vertretenen *Astragalus,* wofür man bibl. نَكَأة נכאת hält.

BB كثيراء Galen für ܛܪܓܩܢܬܐ PSm 283. 1508 ܛܪܓܩܢܬܐ übers. ܩܘܒܐ ܕܗܒܐ. 1509: ܛܪܓܩܢܬܐ, 1529 ܛܪܓܩܢܬܐ. Durch C 334 verleitet, hat PSm 1419 τραγάκανθα in ܛܪܓܩܢܬܐ = كثيرا des BB nicht erkannt, schreibt كثيرا und übersetzt „sæpe, multoties"!

אנקת איילא Aßaf 103 p 82ᵇ aram., = דרקקנתי. 111ᵇ 116ᵇ 172ª

Digitized by Google

דרקואקנתום = כתירא Steinschn. Donn. 141_{40}. Ġezzâr im 2. Grad صمغ القتاد كثيرا [nicht קתאר] = Avic 248. Bt II 276. — Die Wurzel BB PSm 283 ܟܣܝܡܣܦܘܪ. BB 654 BS: ܩܘܦܘܣ ܓܦܬܐ ܕܐܢܒܬܐ ܐܟܝܠܐ اصل الكثيرا. 490 BS: ܟܪܝܟ ܐܣܦܠܝܟܘܢ mit derselben Erklärung. — Astragalus Tragacantha L Sonth Verz 285 كثيرا بيضاء = Berggr. 871. 853 Gummi Dracontii كثيرا. 880 Tragacanthum قتاد S noch Vull. II 799 كثيرا Gummi von قتاد II 712. II 880 heißt die Pflanze كم. Astr. Trag. kommt im Orient nicht vor.

25.

ܐܣܐ אָסָא

Myrtus communis, L. *Myrte.*

Talm. אסא = Mand. Syr. — Arab. آس In Syrien und Aegypten, wo sie nur cultivirt vorkommt, مرسين. (Bibl. הדם).

ܐܣܐ Bibelübers. Galen Geop μυρσίνη. BB 504 ܡܘܪܣܝܢܐ (so) Exc. Florent.: nach Sergius ܐܣܐ = ܡܘܪܣܝܢ? ܡܘܪܣܝܢܝܢ Rabban: آس, und μυρσίνινον D 52 ܡܘܪܣܝܢܝܢ, so, = ܡܫܚܐ ܕܐܣܐ. Dasselbe (ܕܐܣܐ) BB 408 bei dem daraus crrpten ܐܕܐܣܘܢ.

Die Beeren ܦܐܪ̈ܐ ܐܣܐ = حب الاس PSm 583 Z 3, Geop 47_5 $53_{2\cdot 3}$ 109_{29}. בנת אסא Hal. gedol. Berach. VI בנות הדם j Orlah I 60^c_{75}.

D 623 μυρσίνη ἀγρία (Geop 47_5 ܐܣܐ ܕܒܪܐ) BB 504 ܡܘܪܣܝܢ ܐܝܠܢܐ ܐܣܐ ܕܒܪܐ آس برّى ܛܪ̈ܦܘܗܝ ܡܢ ܙܢܘܗܝ ܘܦܬܝܢ ܐܝܟ ܠܒܘܫܬܐ ܦܐܕܝܢܣ ܗܢ ܡܓܪܓܬ ܛܪ̈ܦܘܗܝ ܐܣܛܘܠܢ ܘܐܝܟܠ ܗܘ ܦܪܝܕ ܣܓܝܕ ܘܡܫܟܘܬܗ ܠܣܘܡܩܐ ܕܟܝ̈ܢ ܘܡܫܡܫ (so) [Flor: ܠܓܠܓܠܬܘܢ] ܠܓܠܓܠܛܘܢ. D: τὸ μὲν φύλλον (μυρσίνῃ ἔχει ὅμοιον), πλατύτερον δὲ, λογγοειδὲς, . . τὸν δὲ καρπὸν (στρογγύλον nicht gelesen: s. Sprengel z St) ἐν μέσῳ τῷ πετάλῳ περιφερῆ, ἐρυθρὸν ἐν τῷ πεπαίνεσθαι . . χλωνία λυγοειδῆ, δύςθραυστα.

Digitized by Google

PSm 654 ܠܬܪܢܓܘܠܬܗ BB: ܠܟܠܒܐ ܐܣܟܘܬܐ ܕܐܣܐ l. ܕܐܣܐ = ܠܡܘܣܪܛܐ.

Targ. u. Talm. s Ly TW u. Ly I 116[b], der unter אסא II Gittin 69[a]: אסא כלבא אכסא תרנוגלא anführt. Dies nach Ar. u. Raschi: Alter, Hund, Verrückter, Hahn. זקן כלב mit „alter Hund" zu übersetzen ist einigermaßen wunderlich. Levy, der es tut, fügt hinzu: „Auch im Syr. wird ܐܣܐ in der Magie angewandt; vgl. PSm 291". Dieser führt nun aus Norberg eine Stelle an, die aber schon auf des Buxtorf א ס א II hin auf etwas „Magisches" bezogen worden ist. So kehrt des Aruch Erklärung auf dem Wege Buxtorf, Norberg, P. Smith wieder zum Ausgangspunkt zurück. Denselben Weg hat die „weibliche Ceder" אשוחא s. S. 60 zurückgelegt.

Die mand. Stelle steht Sidrâ Rabbâ I 110_{10}: ראזא דירהאמתא באסא ניבאד und bedeutet, wie Herr Prof. Nöldeke, der sie mir mitteilte, sagt, wahrscheinlich: „Das Mysterium der Liebe [dh. der Liederlichkeit, so heißt רְחַמְתָא im Mand.] wollen wir mit Myrte begehen". „אסא, Myrte, steht auch Sidrâ Rabbâ I 106_{17} u. I 346_{20}, neben anderen wohlriechenden Pflanzen".

Bibl. הדס = هدس Gesen. HWB.[8] sv., wo man mit Verwunderung immer noch liest: „nach Simonis wie salix a saliendo, von eilendem, schnellem Wachsthum?" als ob salix mit salio irgendwie verwandt wäre! הדס ist auch mischn.; halachisch im Feststrauß. Haggadisch gern mit הדסה, dem Namen der Esther, zusammengestellt.

26.

אספרגום

oder 'אים = ἀσπάραγος, der junge als Gemüse gegessene Trieb verschiedener Bäume, Sträucher und Kräuter. Galen de alim. fac. β 58, 59, VI 641 K. bespricht die asparagi verschiedener Pflanzen. Die Reihe eröffnet der ἀσπάραγος der κράμβη, Kohlkeim, auch κῦμα, cyma genannt. Talmudisch bezeichnet asparagos nur den Kohlkeim, daher wird Ned. 6_{10} bestimmt: „Wer sich Kohl durch ein

Digitized by Google

Gelübde versagt, darf auch Kohlkeim nicht essen, wer [aber nur] Kohlkeim sich versagt, darf Kohl essen". Diese Stelle hat den Erklärern Schwierigkeiten bereitet, weil der Gebrauch des Wortes asparagos ihnen nicht bekannt war. TDemai 4_3 wird ebenfalls Kohl erwähnt, כרוב, aus dem man den asparagos herausschneidet.

Spargel selbst wird talm. nicht erwähnt. Asparagus-Wein Ber. 51ª Kidd. 70ª GA der Geon. XI 3ᵇ Berlin, ist wahrscheinlich der Wein, den man mit Pflanzentrieben ansetzt. Plin. ιδ 19_{105}.

Die βλαστοὶ der Bäume, die nach Galen aO cap 60 p 644 den asparagi der Kräuter entsprechen, sind die talmudischen לולבים, Schebiit 7_5 לולבי זרדים והחרובים . . . האלה והבוטנה והאטדין. Galen bezeichnet als die besten βλαστοί: οἱ τῆς τερμίνθου, אלה, τε καὶ ἄγνου καὶ ἀμπέλου καὶ σχοίνου καὶ βάτου καὶ κυνοςβάτου (אטדים s. Nr. 15) .זרדים wäre nach der gewöhnlichen Erkl. Weinschoss. חרוב Johannisbrod hat Galen nicht, weil nur die Frucht importirt wurde und auch diese bei ihm als κακόχυμον und ξυλῶδες bezeichnet wird.

BB PSm 316 ἀσπάραγος, Triebe und Schösse, ܦܘܪܓܐ l. ܦܪ̈ܚܐ, der Pflanzen. ܐܣܦܪܓܐ ܕܠܦܬܐ ist γογγύλης ἀσπάραγος D 254.

Syr. ܟܘܟܒ ܚܩܠܐ = هليون PSm 554. 1008 sv ܣܛܘܣܘܒܣܐܕܝܩܘܣ PSm 965 BA: ܣܛܘܒܣܘܣܐܕܝܩܘܣ = ܗܠܝܘܢ = BB PSm 1008 ܣܛܘܒܣܘܣ. BB 665: ܐܣܦܪܓܘܣ ܠܗܘܢ ܐܝܟ ܣܠܝܩ ܗܘ ܕܐܘܪܝܒܣܝܣܘܣ „Oribasius" ?? .الهليون

PSm 316 BB 114 sv ἀσπάραγος Rabban ܐܣܦܪܓܐ ܠܗܘܢ = هليون dann: ܡ̄ܪܘܪܐ ܠܗ ܚܒܪܬܐ zu ergänzen: Sergius ܡܣܪܓ ܠܗܘܢ nach BB 708: Sergîs nenne ܐܣܦܪܓܐ ܠܗܘܢ lies ἀσπάρ.: ܚܒܪܬܐ.

BB 853: ܩܘܩܡܐ ܕܚܘܝܐ ܥܩ̄ܪ من اسماء الهليون ܘܐܝܟ ܒܪܘܣܩ̄ ܟܘܟܒ ܚܩܠܐ ܘܗܘܢܐ ܗܠܝܘܢ ܒܪ ܡܪܘܟܝ ܛܘܒܢ الجنطيان Das ist بارچوبه = مارچوبه[1]) „Schlangenholz" Vull., aber sv هليون falsch

---

[1]) צִיבָא ܡܪܘܟܐ چوبه s. Justi Bundehesch Gloss. — Hai G. zu Kel.



تارجويه. Dasselbe: ܡܪܘܛܥܘܣ C 579 asparagus [Ferr. ܡܪܘܛܥܘܦ crrpt.] Richtig, aber nicht erkannt, PSm 211 ebenfalls BS: ܐܠܝܘܢ [l. ἔλειον] = ܡܪܘܣܘܒܓ ماروسبج ܣܦܪܓܘܣ. C 579 ist: اسكوم Koreisch, Epist. de stud. Targ. util. p 105 Z 17 אסכום berberisch شوك الهليون. Nach der Anm. d. Herausg. Bargès (berberisch) *Asparagus albus* L. [Munby, Bull. soc. bot. France 1866 p 220 hat dafür arab.: soukoum. Ascherson.]

ܗܠܝܘܢ هليون ist ἔλειος [ἀσπάραγος]; es steht Sachau Ined. 94_{14} bei Galen dafür. Vgl Geop γ 13_{8}.

ܐܣܦܪܓܠܐ Geop zweimal falsch für ܐܣܦܪܓܝܐ s. PSm.

Anm. Zu gintiân bemerke ich, dass es γεντιανή D 341 Enzian ist, aber nicht mit ܥܩܪܐ ܕܚܘܝܐ sondern ܡܦܩܕܬܐ ܕܚܘܝܐ دواء الحية von BS PSm 664 ܠܓܢܛܝܢܐ wiedergegeben wird, wie Bt I 464. 260. PSm 753 ܠܓܢܛܝܢܐ. BB 657 BS: ܥܩܪܐ ܕܚܘܝܐ = γεντιανή. Mow. 81 [Jâkût IV, 346 Z. 19, Bistânî im Muhit el-M. und Bocthor sv gentiane Fl] schreiben: جنطيانا irrig: جنتيانا Sonth. Verz. 273. Aßaf: alle Sprachen גינטייאנא. S Steinschn. Maim. Gifte 76.

27.

אפומלייא

j Ned. VII 40^{b}_{65}? Vermutungen wie φυλλάμπελον (Ly) ἐπιμηλίς (ʻir David) sind wertlos. Das. Z_{70} אספייה ist dunkel, aber gewiss nicht griechisch wie Ly will. Eher zu עפי bibl. aram., עפייא Pes. 111[b] Rabbinow. ܣܦܘܬܐ ܣܦܘܬܐ gehörig.

28.

ܐܡܦܝܕܝܟܣܝܘܣ

ein Baum Land Anecd. IV 121 u. Uebers. p 80 „ἀμφιδέξιος“?

15_{2} מערוך = מבושאק l. משובאק (מש = מץ Ly II 210 b) d. h. شوبق lignum quo pistor utitur.

Digitized by Google

29.

ܐܘܒܘܒܢܐ

PSm 366 aus Gal. XI 841 K βουβώνιον = ἀστὴρ 'Αττικὸς weil es βουβῶνας ܐܘܒܘܒܢ̈ܝܬܐ heilt. PSm 299 Gal. u. BB. sv „ἀστ. Ἀττ.“ auch ܐܘܒܘܢܝܐ BB طباشير [= ܠܛܒܐܫܝܪ PSm 1424??]

30.

ܐܘܪܒܢܐ אורבנא.

Cyperus (papyrus L Papyrus u. andere Spec).

a. ܐܘܪܒܐ Bibelüberss. אחו, גמא, סוף[1]), πάπυρος BA Nr. 1446 البردى او الحلفاء s. Nr. 121 BB 717 بَرْدِيٌّ[2]) für ܦܐܦܘܪܘܣ, ܦܦܝܪܘܣ Rabban: ܦܐܦܘܪܘܣ, ܦܦܝܪܘܣ = ܦܦܝܪܘܣ الريش ܐܘܪܒܐ. 769: ܦܦܝܪܘܣ (قراطيس اصول البردى ܗܟܢ ܢܘܪܐܗܘܢ ܕܕܟܐ ܠܐܘܪܒܐ ܕܩܪܛܝܣܐ ܗܘ ܕܡܬܬܥܒܕ ܒܗܘܢ ܩܪܛܝܣܐ ܗܟܢ ܘܐܪܒܐ BB 644 BS ܡܛܠܬܠܝܬܐ ܕܡܬܩܪܐ ܐܘܪܒܐ البردى Geop præf Z 24 ܐܘܪܒܐ λωτός β 10_6 die Emendation Niclas' z. St. für πλωτοῦ bestätigend. Πάπυρος behält Geop bei 49_{27} 56_{21} $58_{2.19}$ 71_2 76_{21} ܦܦܝܪܘܣ, ܦܦܝܪܘܣ — 12_{18} ܦܦܝܪܘܣ, $_{20}$ ܦܦܝܪܘܣ. 13_1 (γ 10_7 βούτομος) Job 8_{11} Hex. ܦܐܦܘܪܘܣ. Hai G. Kelim 10_4 גמי = אורבאני aram. = כררי l. ברדי بردى.

אורבנא, mischn: אורבן Parah 12_8 Varr. אורכן Hai G., l. אורבן. Ar. כש 3: אורבן, אורכן, רחבן, רובן. Hai בלשון [שיפא ?] שיש (?)של ארכו רבנן קצב אלברא [قصب البردى .l] בטיית כגון גמי היוצא מן המים והן עושין ממנו מחצלות. Im Uebrigen s Ly sv. Fleischer zu Ly TW I 418ᵇ Etym. √ ארב.

---

1) ܣܘܦܐ finis, C 586 „alga, juncus“ ist falscher Zusatz von Mich. ים סוף den Syrern vielfach ים סוּף Nöld. mand. Gr. 150 Anm. 1, weil ein sûf in der Bdtg. Meertang ihnen unbekannt war; ihr ܣܘܦ ist n. pr. (Nöld.)

2) Berggr. 868 Papyrus nilotica et Aegypt. بردى, قرطاس, حشيش ورق [Auf Malta: bordi Grech-Delicata, Flora Melit. p 38 Ascherson.]

Digitized by Google

Ueber Papyrus s. Hehn 215 und die Nachweise Langk's 122. Für ספייר Papier und die talm. Benennung נְיָיר — so punct. Ms. Maim. ar. und erklärt כאגד = كاغد: charta — sowie für Erzeugnisse aus Papier s. LLöw, Graphik I 96 ff.

b. גומא bibl. u. talm. Ly sv. גמי talm. Binse, Binsenstrick Kil. 6_9 Maim بردى Bikk. 3_1 Maim. Uebers. גמאם? arab. ms: ברדי. Schabb. 24_5 und oft.

c. חשוי, חשיפה. שיפה. die LAA schwanken. ח' TSukk. 1_{10} b 16ª 20ª שיפה. ח' Scheeltot 162 p 44ᶜ Hai Parah 3_9 daraus Ar. מגג 1. Auch ה' ist vertreten: Ar. לולב, שף 13, T Kil 3_{14} השופה Var: חשיפה. Unter Binsen oder Riedgräsern genannt. Ly II 124ᵇ حسافة „Rinde oder abgefallene Zweige der Palme“ ist falsch.

d. מגג ist Parah 3_9 nach Hai G. eine Pflanze, die den vorgenannten ähnlich ist. צבתא nach Raschi Ab. zar. 75ᵇ גמי, ליש״קא.

e. Zur Gattung Binse, Juncus, gehört auch:

ܐܒܪܬܐ = اسل Juncus communis Meyer 3_{62}. Bt I 36 = σχοῖνος ἐλεία D 544 aber auch بردى. PSm 21. Talm. אברתא ist davon verschieden s. Nr. 93c.

f. ܙܠܐ, ܐܠܐ

PSm 1125: Job 40_{16} Hex. ܥܡܥܡܐ [8_{11} ܗܡܣܐ?] βούτομος dafür Jac. Edess. ܙܠܐ, das hier und PSm 1072 neben ܐܘܟܡܐ erscheint. BA BB Elias Nisib. الزّل الشّحى القصب النبطى [1]) ܩܢܝܐ ܚܠܠܝܐ Ns. ܙܠܐ Nöld. Gr. 87. [زلة Forsk LXIX. 121 eine Crucifere.]

g. ܥܡܥܡܐ selbst ist zweifelhaft. PSm 192 ܐܠܐ = قصب شحى wahrscheinlich zu l. ܙܠܐ.

h. בוצלנה Kidd. 62ᵇ = אגם opp. שחת bedeutet nicht „Schilf, Binse, Rohr“ Ly.

---

[1]) ܕܘܣܬܢܐ (دستان pers. Ly I 443ᵇ) BA PSm 930 ܕܘܢܐ eine Hülsenfrucht = الزلة Frtg: Benefactum, Speise, die man vom Tische eines Freundes mitnimmt. So fasst es K, der aO seine Syn. für Geschenk zusammenstellt und 957 zu ܕܫܢܐ (داشن pers.) alle, auch ܕܘܢܐ(?), wiederholt.


Digitized by Google

Zu ܢܠܐ: Was ist סליל, eine Röhre? T Mikw. 3 „Messrute“ Hai G. zu Neg. 11_9, wo es Spule bedeutet, („canette“, kleine Spule von Rohr) Manche: aram. מסתוריתא auch bei Aruch; R. Schimsch. u. R Asch. מסתורייתא, das schwerlich etwas Anderes ist als ܕܡܣܘܪܬܐ BA Nr. 5858 PSm 324 lignum super quod circumvolvitur stamen telæ. [S. dazu ماشوره D. M. G. XII, 1858 S. 333—335 Fl.]

31.

ܐܪܘܛܒ.

PSm 372 BB شابابج dieses Bt I 131. II 79 = برنوف nach Forsk. LXXIII *Conyza odora* = *Conyza Dioscoridis* Desf. BB 933 (C 895 anethum, BB) شج —: l. شابابج: Florent. ܥܣܩܒܠܣ ܡܢ ܠ شاشاج ܦܪܘܓܡܢܘܦܝܓ (so) ܐܪܘܛܒܐ l. شافاج [Dozy Suppl. 4, 714 Fl.]

32.

ܐܪܙܐ אַרְזָא.

Zunächst wohl *Pinus Cedrus* L Ceder, dann alle Coniferen, besonders Abietineen. Uebersicht der Bedeutungen:

a) κέδρος, אֶרֶז bibl. Bibelüberss. Galen. BB. Geop 110_7 (ις 18_1) ܦܐܪܐ ܕܐܪܙܐ pl. masc. 49_{15} κέδρου τὸν κάρπον (ζ 12_9) und ܦܐܪܐ ܕܐܪܙܐ 113_5 (ιη 15_3) κυπαρίσσου τὰ σφαιρία. — ܣܟܐ ܕܐܪܙܐ 117_{21} zu demselben Zwecke cuneus e robore Plin ιζ 27_{43}.

D 721 οἶνος κέδρινος aus ܣܡܐ ܕܐܪܙܐ = ܩܕܪܝܢܘܣ — صنوبر aus dem man قطران gewinnt. D 722 κεδρίτης οἶνος BB 827: ܡܟܪܐ ܕܩܛܪ ܚܠܛܢܐ شراب يتخذ بالقطران Unter κύπρινον μύρον hat BB 840 ܒܣܡܐ ܕܐܪܙܐ. D's κέδρος Rabban BB 828:

ܩܕܪܝܢܘܣ ܐܝܟ ܕܐܦ ܐܪܙܐ ܗܘ ܕܡܬܥܒܕܐ ܒܩܛܪܢܐ ܫܘܪܒܝܢܐ

ويسمونه اهل الشام الشربين وهو جنس من الصنوبر يتخذ من خشبه ܚܠܛܢܐ

القطران: ܩܕܪܝܢܘܣ ܡܢ الصنوبر: ܩܕܪܝܢܘ ܠܗܘܢ ܐܝܟ ܕܩܕܪܘܢ ܫܘܪܒܝܢܐ

الشربين: ܩܕܪܘܣ ܐܝܬ ܕܐܡܪܝܢ ܕܚܘܪܐ ܐܝܬܘܗ ܕܫܪܬܐ ܕܐܪܙܐ

ܐܝܬܘܗ ܕܒܠܥܝܗ ܚܠܛܢܐ: 888: ܩܕܪܘܢ [ܩܕܪܘܣ] ܐܝܟ ܕܩܕܪܘܣ

Digitized by Google

ܐܪܙܬܐ ܐܪܙܐ ܕܗܘܐ ܡܢܗ ܥܛܪܢܐ الصنوبر الذى يكون منه القطران
: 826 ܩܕܪܘܣ ܢܣܒܐ ܕܐܪܙܐ ¹) ܩܕܪܘܣ [κέδροι] ܠܘܬ ܐܢܛܠܘܣ ܐܪܙܐ
ܗܘܝܢ ܕܟܒܘܫܐ ܥܛܪܢܐ: Vgl. Schol. zu Ps. 79_{11} Hex.

Es scheint, dass das bibl. אֶרֶז Ceder und *Juniperus Oxycedrus* L. bezeichnet. Letztere ist nach Honein mit κέδρος ܐܪܙܐ gemeint, denn ܫܪܘܝܢܐ شربين und des BS ܫܘܪܒܝܢܐ meinen diesen Baum. S. Nr. 333. Scharf darf man in den mitgeteilten Glossen صنوبر nicht nehmen; man war auch über κέδρος nicht einig. Es ist nach Fraas 260 *Juniperus excelsa* M. Bieberstein, Wachholderbaum, wurde von den Syrern teils für Juniperus, Wachholder (ܒܪܘܬܐ) allgemein, teils für J. Oxycedrus gehalten. Verschiedene syr. Schreibweisen f. κέδρος Middeld. zur Hex. Jes. 41_{19} p 492. Talm. קתרוס targ. קדרוס.

b) κυπάρισσος Geop 4_9 (β18_4) 66_{30}? 48_{22} Pallad ια 14 p184_9 Bip. cupressus.

c) πίτυς Galen. [Zach. 11_2 Hex. Lag. Anal. 156_{26} bei Sergius. Nöldeke] Geop 119_7 ܐܪܙܐ ܕܪܝܛܝܢܐ ῥητίνη πιτυΐνη (ιε8); 106_{18}. — 69_{30} ܐܪܙܐ ܕܙܥܘܪܐ. 98_{23} (ιε2_7?) D 90 Rabban BB 747 ܦܝܛܘܣ ܐܪܙܐ ܐܠܒܝܫܬܐ الصنوبرة التى تحمل الصنوبر الصغار المعروف بقمل القريش. D 91 πιτυΐδες ܦܝܛܘܐܝܕܣ: الصنوبر الصغار قمل قريش. D 95 κολοφωνία = ῥητίνη πιτυΐνη καὶ πευκίνη BB 833 ܩܘܠܘܦܘܢܝܐ = ܪܝܛܝܢܐ ܕܐܪܙܐ (PSm 933) BB 862 ܩܘܠܘܦܘܢܝܐ: صمغ الصنوبر راتينج,

d) κῶνος BB 836 ܩܘܢܘܣ = ܐܪܙܐ صنوبر κων [άρ] ια ܩܘܢܐܪܝܐ = حب الصنوبر D Uebers. zur Unterscheidung von πίτυς, für στρόβιλος und κῶνος: BB 646 ܐܪܙܐ ܪܒܐ الصنوبرة التى تحمل الصنوبر الكبار D 721 στροβιλίτης οἶνος: ܚܡܪܐ ܕܦܐܪܐ ܕܐܪܙܐ ܪ̈ܘܪܒܐ ܕܐܪܙܐ شراب حب الصنوبر الكبار:

e) πεύκη BB 736 Gabriel: ܦܘܩܝ, einer der Namen von صنوبر, Kiefer, dessen Arten griechisch πεύκη und κῶνος (! ܦܘܢܘܣ) sind. 850 zählt er auch πίτυς (ܦܝܛܘܣ, k) unter die Namen desselben.

¹) LXX: קדרון

Digitized by Google

Daher sagt er 745 πίτυος ὁ φλοιός: ܩܠܦܬ ܐܦܝܛܘܣ ܐܦܝܛܘܣ so = قشر الصنوبر Geop 119_{12} πεύκινα ܕܩܝܣ ܐܪܙܐ 69_8. Galen: ܦܘܩܐ BB 723 πεύκη [C. 691 ܦܗܘܣܘܣ l. ܦܗܘܣܝ]: aus den Geop:

ܐܝܟ ܡܠܬܐ ܕܐܪܣܛܘܛܠܝܣ ܕܠܘܩܐ ܕܩܪܝܢ ܐܪܙܐ:
ܗܘ ܕܠܐ ܝܗܒ ܦܐܪ̈ܐ ܒܡܬܠܠܐ.

Geop ζ 24_1 πίτυς κάρπιμος. Keine Frucht tragende πεύκη kommen bei Theophr. h. pl. γ 10 den Niclas z. St. anführt vor, in unseren Geop nicht.

f) Geop 52_3 (η35) ἀρκευθίς.

g) Geop $65_{23\cdot24}$ 98_{23} zweifelhaft.

h) ܒܢܬ ܐܪܙܐ = حب الصنوبر BA. BB (aus D?) ܒܢܬ ܐܪܙܐ ܙܥܘܪܬܐ. حب الصنوبر الصغار Nach einer Ansicht ist ܡܘܪܐ BB 811: ܒܢ̈ܬ ܐܪ̈ܙܐ ܙܥܘ̈ܪܬܐ ܘܡܬܩܪܝܢ ܐܣܛܪܘܒܝܠܐ ܐܘܡܝܬ ܒܢܬ ܐܪܙܐ ܗܢܝܢ ܐܘܡ̈ܝܬܐ ܘܡܥܪܬܐ ܡܬܩܪܝܢ ܡܢ ܠܚܕܐܝܬ قمل قريش Piniolen von *Pinus Pinea* L Pinie (eine Kiefer).

i) ܡܘܪܐ hat bei BB mehrere Erklärungen.

α) die schon angeführte: ثمر الصنوبر „in der Tora" Gen. 43_{11} auch حب الصنوبر

β) Same der Libanonceder ܙܪܥ ܐܪܙܐ ܕܠܒܢܢ ... ܦܐܪ̈ܐ, geht auf Gen. aO; ebenso:

γ) ܡܘܪܐ ܕܐܣܛܘܪܟܐ ܪܛܝܒܐ. „Die gr. Uebers. hat ܡܘܪܐ nicht, sondern ܐܣܛܘܩܛܐ σταχτὴ LXX dh. ܢܛܘܦܐ ܕܡܘܪܐ" (= BA BB zu σταχτὴ PSm 301, στύραξ 298). Auch das Buch des Paradieses sagt: ܡܘܪܐ ܕܐܣܛܘܪܟܐ. BB citirt Sirach 28_{13}; es bedeute ܡܘܪܐ ܕܩܝܣ ܐܣܛܘܪܟܐ, nach Anderen ܚܠܛܐ, ܕܐܣܛܘܪܟܐ pers. ܡܝܥܘܠ.

δ) ܡܠܦܦܬܐ ܕܐܝܠܢܐ ܕܡܢ ܗܢܕܘ, قرفه s. Nr. 292 u. 63 b.

ε) Manche: ܣܘܢܒܘܠ ܐܘ ܛܘܢܒܘܠ, auch BB 660 ܣܘܢܒܘܠ ܘܛܘܢܒܘܠ ܗܘ ܡܘܪܐ. سنبل وتنبل. Lag gA 51 PSm sv.

ζ) wegen ضرو [?, BB irrig [1]) صرو] BS: عرق شجرة باليمن يقال

[1]) Richtig Nr. 44e BA.

58

لها الكمكام وتدخل فى العطر dh. des D 38 κάγκαμον, BB 819: ܐܝܬ ܐܢܫ ܕܐܡܪ ܕܠܐ ܡܣܪܚܐ ܠܗ ܡܬܬܐܬܝܐ (so) ܘܩܐܓܩܐܡܘܢ. Manche sagen, wie BB arabisch sagt, سندروس , Andere صرو (vgl. Nr. 333), das von einem Baume in Jemen, der arabisch kamkâm od. kankâm كمكام كنكام heißt, kommt. „Und diese beiden Namen sind den griechischen ähnlich".

Daselbst noch ܘܩܐܓܩܐܡܘܢ, wo Gabriel Dioscorides und Paulus Aeg. anführt. ضرو haben die arab. Botaniker und Lexicogr.; dann ist ܡܪܘܐ wohl Fremdwort.

η) Schamlî hat es für شوكران gefunden. Das war verschriebenes ܡܗܪܘܐ. Nr. 326.

ϑ) s. ܕܗܦܘܣܘܣ Nr. 63 b = oben δ).

ארז أَرֶז Ceder (und Juniperus Oxycedrus?). Talmudisch dasselbe, in Ermangelung einer besseren Bezeichnung aber auch alle Nadelhölzer; in Folge der bibl. Zusammenstellung Jes. 41_{19} übertragen auf immergrüne Bäume. Geop ια 1, schon von Sachs Beitr. I 181 angeführt, werden 14 immergrüne Bäume genannt, wie Henoch cap. 3: „14 Bäume, welche sich nicht entlauben". Dillmann z. St. verweist auf Geop aO und sagt: „Das Buch der Jubiläen hat 13 Bäume, welche mit Ausnahme des Mandelbaumes zu den immergrünen zählen . . .; im Testament des Levi cap. 9 wird, wahrscheinlich mit Bezug auf die Stelle des Buches der Jubiläen, von 12 immergrünen Bäumen gesprochen". Talmudisch 24, ursprünglich wohl 14, Arten j Ket. VII 31^{c}_{34} f Ber. r. 15 p 25 Lpz. Tanch. Terum. 9 p 284 Stettin, der Anfang auch Schem. r. 35 p 261 Lpz. 10 Arten b R. hasch. 23^{a} Bb 80^{b}. Jes. 41_{19}:

1. ארזא־ארז
2. תורניתא־שטה
3. אסא־הדס
4. אפרסמא־עץ שמן
5. ברתא־ברוש
6. שאגא־תדהר b. j אדרא Tanch. אספינדמון
7. שורבינא־תאשור j פקסינון=Tanch.

Digitized by Google

Dazu kommen: 9. דולבי־ (א׳) ערמונים

8. בלוטין-j אלונים daraus b RDime: 10. כסיתא b R Dime אלוים j אלמוגים

בוטמי? 11. b מבלינא ־ אדרא ־ קתרום (Ar. גולמיש [1] — (זמלינא, זבלינא) [Sanh. 108^{b} = גופר]. 12 b. ארונים עריי־ (ערנים) 13 b. בלוטי־אלמונים?

Schabb. 157^{a}: ארזי ואשוחי nach Raschi männliche und weibliche Cedern. Auf ܐܫܘܚܐ darf man sich aber für die Bedeutung nicht berufen, denn die Bedeutung ist für das mandäische Wort erst aus Buxtorf geholt. Von Herrn Prof. Nöldeke erhielt ich folgende Auskunft: „אשוהא kommt Sidrâ Rabbâ I 265_{12} vor: Gott sprach zu Noah, der die Arche bauen soll: „„t ö d t e Cedern (arzê) vom L a n d e Libanon und Ašoha's (ושוהיא für ואשוהיא) vom B e r g e Athûr““ und 380_{11} „„er tödtete Cedern von Harrân und Ašohas vom Libanon““. „Man denkt an die Zusammenstellung von ברושים und ארזים im AT. . . ., so dass אשוחא talm. אשוהא mand. etwa ברוש entsprechen. אשוהא und ארזא kommen noch einmal im Parallelismus vor: SR II 111_{17} ff.“

ܦܐܪ̈ܐ ܕܐܪܙܐ פירי דארזא Ab. zarah 14^{a} als Erklärung zu איסטרובילין (Zapfen und) Kerne der Pinie s. Ly sv. Maim. Ab. zar. 1_{5}: קצם קריש قضم قريش, die Früchte des kleinen صنوبر, ganz wie BB oben S. 57_{18} und Bt II 305. 318 wo mit Avic 251 zu lesen: قضم قريش = قمل قريش, Same von صنوبر الصغار. Hal. gedol. Berach. VI צנובר = פירא דארזא. Kaleb: אצטרובילין = nucili, pignoli, gr. קוקונריאה κοκκουνάρια; die Aerzte: صنوبر. — אסטרובולין u. סנוברין BSira ob. S. 3 Z, 21. 22

33.

ܐܪܝܐ ܕܐܪܥܐ.

ארייא Aßaf 81 p 78^{b} gr. כמומילון χαμαιλέων, mit Verwechslung von chamæleon und chamæmelum, wie beim Plinius Valerianus

---

[1]) كلميس Vull. sv. Perles Monatschr. 15, 152.

Meyer 2_{410} also für ܐܘܪܐ ܕܐܪܒܐ PSm 378 auch ܐܘܪܐ ܕܚܡܨܐ. 393 BA ܐܘܪܐ = ܐܘܪܐ ܕܚܡܨܐ wohl ܐܘܪܐ zu lesen. BB 707: ܚܢܩܐ ܕܦܠܣܛܝܢܐ ܗ̄ ܡܬܠܒܟܝܢ ܕܚܡܨܐ ܘܕܡܟܬܫܝܢ ܠܟܘܬ ܥܕܫܐ. Uebersetzt: ܐܘܪܐ ܕܐܪܒܐ = PSm aO, wo der Schluss der Stelle fehlt. S. Nr. 34. Vgl. ܕܪܝܫܬܐ Nr. 80.

34.

ܚܢܩܐ ܕܐܘܪܐ

Orobanche, Ervenwürger.

Geop 6_7 ܚܢܩܐ ܕܐܘܪܐ = ܐܘܪܘܒܢܩܣ β 42 λέοντος βοτάνη, ἣν καὶ ὀροβάγχην Var. ὀροβάκχην, καλοῦσι, wörtlich angeführt BB 703 aus dem ܚܢܩܐ ܕܐܘܪܐ ܗܘ ܕܩܪܝܢ ܠܗ ܐܦ ܐܘܪܘܒܢܩܣ: ܟܬܒܐ ܕܐܓܘܪܬܐ. Darauf folgt kurz arab. die Geop. aO beschriebene Procedur. — ܚܢܩܐ ܕܐܘܪܐ PSm 378 BB: ܐܘܪܐ ܕܠܘܒܝܐ nicht „ܐܘܕܐ" PSm 40 ob. Nr. 7. BB 706: ܚܢܩܐ ܕܐܘܪܐ ܐܪܝܐ ܕܚܡܨܐ ܡܛܠ ܕܚܢܩ ܠܛ̈ܠܦܚܐ ܘܡܫܬܠܛ ܥܠܝܗ̈ܘܢ arab. اسد العدس. Der Schluss der BB-Stelle, den ich oben erwähnte, lautet:

[ܐܘܪܐ ܕܐܪܒܐ] ܘܡܬܩܪܐ ܐܘܪܐ ܕܠܘܒ̈ܝܐ ܐܝܟ ܐܢܫ ܕܐܡܪ ܐܟܘܬ ܕܚܢܩ ܠܗܘܢ (?) ܘܩܪܝܢ ܠܗ اسد الفرس [l. عدس] ܐܘܪܘܒܢܩܣ ܘܐܟܬܒ ܘܟܪܣܢܐ ܕܡܬܩܪܐ ܗܘ ܕܚܢܩ ܡܛܠ ܕܚܢܩ ܠܠܘܒ̈ܝܐ ܘܠܦܩܘܐ ܘܠܚ̈ܡܨܐ ܘܫܪܐ ܥܠܝܗܘܢ (?) ܠܗ. Dasselbe PSm 93 575 BA sv ܟܫܐܪܘܫ. 1068 ܘܪܘܒܢܩܣ Rabban: ܐܘܪܐ ܕܐܪܒܐ D 284 ὀροβάγχη οἱ δὲ λέοντα . . . θυρσίνην usw. Daraus Gabriel PSm 477 ܬܘܪܣܝܢܝ, PSm richtig: θυρσίνη, nur dass nicht D sondern Gabriel zu corrigiren ist: ت für ب. Auch 762 sv ܠܚܒܠܐ جعفيل giebt Gabr. falsch b. Berggr. 867 Orobanche (?)بادروج ܟܪܫܘܩܝ خانق الكرسنه جعفيل dja'afil l. wie oben — kil.

*) Forsk. LXVIII: Orob. crenata = speciosa D. C. arab. *Haluk metabi.* Jetzt *Halûk* (Ascherson).



35.

ܐܫܟܐ ܕܟܠܒܐ

Orchis, Knabwurz, Knabenkraut.

D 473 κυνὸς ὄρχις *Orchis Morio* L Knabwurz Fraas 279. خصى الكلب PSm 407 Galen. 97 aus D aO Rabban. ܠܘܠܒܘܠܒܘܣܐ l. ܠܘܒܘܠܒܘܣܐ: BB 837 zu ܐܘܪܒܝܣ ܡܘܠܘܣ. PSm 270 zu ܐܝܢܟܐܢܘܣ, ܐܝܢܟܘܠܘܣ?

D 474 ὄρχις ἕτερος = σεραπιάς. PSm (Gal.) 97 ܣܐܪܐܦܝܣ und D Uebers. PSm 98 Z 4 die LA πράσῳ bestätigend. Citate bei PSm aus Plin. u. Stephanus Thesaurus sv sind überflüssig. ܐܫܟܐ ist fem. Land Anecd. IV 41_6 ff. PSm sv und 1012 ܗܘܠܝܛܪܘܦܝܣ, 1194 sv ܟܦܐ. [Levit 21_{20} citirt B Hebr. Gramm. I 13, 16. Nöldeke.]

36.

ܐܫܟܐ ܕܬܥܠܐ

D 475 σατύριον = τρίφυλλον PSm 407. 1520 Galen ܛܪܝܦܘܠܘܢ — ܣܛܘܪܝܘܢ — ܐܫܟܐ ܕܬܥܠܐ C 591 [Ferr.] ܣܐܛܘܪܝܘܢ. PSm 94. BB 626: ܣܐܛܘܪܝܘܢ ܗܢܘ ܐܫܟܐ ܕܬܥܠܐ ܬܠܬܝ ܛܪܦܐ ܘܐܝܟ خصى الثعلب ܗܢܘ ܐܫܟܐ ܕܬܥܠܐ ܢܨܒܬܐ ܕܛܪܦܐ ܬܠܬܐ ܕܡܝܐ ܠܛܪܦܐ ܕܡܢ ܠܦܣܝܘܢܝܬܐ ܘܠܫܘܫܢܬܐ ܘܗܒܒܗ ܠܚܘܪܐ ܘܥܩܪܗ ܠܒܘܠܒܘܣܐ ܘܕܡܐ ܠܬܦܘܚܐ ܣܘܡܩܐ ܘܠܓܘ ܚܘܪ ܐܝܟ ܒܝܥܬܐ DaO . . φύλλα τρία φέρει . . λαπάθῳ ἢ κρίνῳ ὅμοια . . ἄνθος κρινοειδές, λευκόν. ῥίζαν βολβοειδῆ, ὅσον μῆλον, πυῤῥὰν, τὰ δὲ ἐντὸς λευκὴν, ὥςπερ ᾠόν. ܐܫܟܐ ܕܬܥܠܐ nach PSm 684 zu ܠܘܒܘܣܡܐ = كُنْد سَك Lag gA 27. אשכי תעלא Koreisch, Ewald u. Dukes (Beitr.) 121, (Steinschn. in Geiger's jZtschr. I 310) aus dem ספר רפואות — s. oben S. 25 Z. 4. — (ed. Bargès 28 Z 6) zu מרח אשך.

Ǵezzâr im 4. Grad خصى الثعلب pers. הורידאן (l. بوزيدان ?)

Digitized by Google

manche طريعان l. طريفلن s. Vull sv. τρίφυλλον. ܣܛܘܪܝܘܢ,[1]) ܣܐܛܘܪܝܘܢ PSm 463. البوزيدان Mow 55, Avic 144 دان — Satyrium album, Bṭ I 183 eine Art خصى الثعلب, welches Mow davon unterscheidet.

ܒܨܠܐ ܐܠܘܓ C. append. (ܒܨܠܐ Druckf. Mich.'s) (PSm 198 ἄλογος ? ?) Satyrium.

37.

ܐܶܫܟܳܪܥܳܐ אשכרוע

Buxus sempervirens L *Buchsbaum.*

a) πυξός, شمشار ܫܰܡܫܺܝܪ aus d. B. d. Paradieses; die Lexicogrr. PSm 408. Hexapl. Geop. BB 730 πύξινον ܦܘܟܣܝܢܘܢ = ܩܝܣܐ ܕܐܫܟܪܥܐ B Hebr. Chron. eccl. III 265_7 BA Nr. 1581 ܐܫܟܳܪܥܐ.

b) Rabban = ساج ܒܪܘܬܐ. Rabban, BB 749 auch φιλλυρέα D 118 ܦܠܘܪܐ = ܐܫܟܪܥܐ شمشار.

ܒܪܘܬܐ Ex. 27_1 Hex. BB 712 ܒܪ̈ܘܬܐ ܕܒܪ̈ܘܬܐ = 853 ܩܝܣܐ ܐܠܒܠܘܛ = ܫܡܫܐܪ (arab.). 712 ܐܫܟܪܥܐ = ܒܪܘܬܐ = ساج, شمشار, BS. ܫܓ̈ܐ. Gen. 6_{14} עצי גופר: ܩܝܣܐ ܕܒܪܘܬܐ Ex. 2_3 תיבת גמא BB: قالوا ساج ܩܝ̈ܣܐ ܕܒܪܘܬܐ ܘܐܡܪܘܬܐ ܠܗ ܬܩܘܡܬ واخرون شمشار وقالوا العبرانيون بُردى [dh. גמא] ܡܢ ܫܡܫܝܪܐ ܕܐܡܪܝܢ ܠܐܢܫܝܢ ܩܝܣܐ: 853 ܒܪܘܬܐ ܐܘ ܐܝܬ ܕܐܡܪ ܫܓܐ ܗܘܢܐ (LXX) ܕܦܐܦܘܪܘܣ. الساج ܗ̄ܘ ܕܒܪܘܬܐ 958 ܒܪܘܬܐ ܗ̄ܘ ܫܡܫܝܪܐ. Hos. 14_9 Hex. ἄρκευθος ܒܪܘܬܐ. Bugat. zu Ps 103_7 Hex. bei Midd. z. St. „der Ceder ähnlich" dh. Juniperus. Ez. $17_{3 \cdot 22}$ = ארז. Targum ערקא für אחו u. בִּצָּה. Ob ܒܪܘܬܐ „Schilf" nur Ex. 2_3 zu verdanken ist, wo man nach Gen. 6_{14} ܒܪܘܬܐ übersetzte, weil גמא kein passendes Material zu sein schien?? [Vgl. ܒܪܘܬܐ = אע Esra 5_8 und sonst. Nöld.]

---

[1]) BB 424 BS: ܣܛܘܪܝܘܢ (so) ܘܪܘܬܐ ܕܦܪܝܓ ܠܗ ܐܠܘܓܣܛܘܣ [M ܐܠܘܓܣܛܪܝܘܢ] ܕܐܡܪܐ ܠܣܛܘܪܝܘܢ [M -ܪܝܘܢ] ܘܠܐ ܡܠܝܟܐ C 399 ܣܛܘܪܝܬܐ?

Digitized by Google

Große Unbeholfenheit zeigt PSm 594 unter ܟܘܫܐ ܒܪܘܬܐ BA: ثمرة الساح [l. ساج, ebenso für des] BB ساذج. Dass dies falsch ist zeigt schon BB das.: ܟܘܫܐ ܕܦܪܢܐ حب العرعر دفران [جرجر ist falsch]. Die Verwirrung, welche durch Verwechslung von ܕܦܪܢܐ und ܕܦܢܘܢ, von عرعر und غار entstand, ist zu beseitigen nach BA Nr. 1537: ܐܪܩܐܘܬܘܣ ܗ̄ ܟܘܫܐ ܕܦܪܢܐ حب العرعر PSm 936: ܕܦܪܢܐ دفران عرعر K noch: ܥܪܘܒܢܝܐ. Difrân „Tanne?“ Dillmann, B. d. Jub. c. 21 S. 19. s. Muḥiṭ el-M. sv دفران. عرعر bedeutet, wie bei den Syrern ܒܪܘܬܐ *Juniperus,* besonders *Sabina* L. Lane sv. nach Polak DMG 28, 704 *J. Oxycedrus* Lag. Semitica 30.

c) ערער Jer. 17_6 48_6 Pesch. ܥܪܥܪܐ. Ich wollte: ܒܪܘܬܐ, sehe aber jetzt, dass ܥܪܥܪܐ zu lesen ist = des Symm. auch sonst vertretenem, auf עירירי anspielendem ξύλον ἄκαρπον (ܐܩܪܦܘܢ PSm 363 = ܥܪܥܪܐ). Ἀγριομυρίκη der LXX meint ܒܪܐ Nr. 38 μυρίκη. Vulg.: myrice. (עיקר und עקרה Anspielung Ber. r. 71 Rut r. 7.)

ܫܡܫܪܐ شمشار. Die Arche Noah's ܫܡܫܝܪܬܐ BB 958.

Mischn. אֶשְׁכְּרָע so Maim. ms. ar. Joma 3_9 بقس sonst אשכרוע Tos. 2_2. Kelim 12_8 פירשע, [so Ar., RSchimsch., bei dem אשכרוע steht, aber פירשע, wie Ar. u. Tosefta die er anführt haben, zu l. ist. R. Asch. פירשע] nach Hai G. dem אשכרוע = פוקסינון ähnlich. Neg. 2_1 von der Hautfarbe, wie πύξινον und ܐܦܘܩܣܝܢܘܢ PSm. Hai z. St. פוקסינון (פיקסיבין Druckf.). Bb 89ᵇ Verwendung. — Buchsbaum, nicht Ebenholz, wie Ly auch hat.

ܫܓܐ ساج BB 931 = שאגא [1]) L. fil. Fleischer Ly TW II 577 *Tectonia grandis,* nach Anderen bei Fl. aO eine *Juniperus,* Wachholderart, was zum syr. Gebrauche, = ܒܪܘܬܐ, stimmt. ܫܓܐ DMG 8, 836 ein Stab daraus.

[1]) Schon Cels. Hierob. I 331. Saadja u. Abulwalîd: ساج [= Tectonia grandis nach Royle bei Forbes Watson, Index of the native and scientific names of Indian and other Eastern economic plants and produits London 1868 p 496 Ascherson].

Digitized by Google

פוקסינון j. u. Targ. = תאשור. j. Joma 41^a_8 = אשכרוע (של).
Samar. Gen. 6_{14} für נופר :סיסם. Schiffe aus Sesam„holz“ findet Kohn, Monatschr. 14, 176 verwunderlich. Cast. sv denkt an شمشار, vielleicht mit Recht. Es wird aber ساسم sein, das Forsk. XCVI neben (شيشم) Ebenholz und ساج als indisches Holz bezeichnet. آبنوس[1]) halten Manche für ساسم Lane. Dies ساسم ist das bisher nicht erkannte Sasamholz des Arrian, Periplus cap. 36, Geogr. gr. min. I 285 Müller. Große Schiffe ... ξύλων σανταλίνων καὶ δοκῶν καὶ κεράτων καὶ φαλάγγων σασαμίνων καὶ ἐβενίνων. Das sind des Cosmas Indicopleustes σησάμινα ξύλα Meyer Gd Bot. II 389. 90, und die σησάμινα ξύλα, mit denen nach Diosc. 121 f Ebenholz gefälscht wird. Nicht συκάμινα, wie Sprengel conj., da auch die Araber سيسامنا lesen Bt ar Text I 8 Z 14 und Bt sagt: وهو الساسم! Šišam = Dalbergia Sissoo Roxb.

38.

ܐܬܠܐ

Tamarix L. *Tamariske.*

Bibl. אשל, ar. اثل die zugehörige aram. Form kenne ich nur aus Aßaf 123 p 86^a אשל = aram. אתלא = ברוקום l. μυρίκης. D 113.

اثل Forsk. LXIV. Sonth Verz. 269 *Tamarix articulata.* — Hartmann Nilländer 173 *Tam. nilotica* Ehrb.

אשל hat schon der Chronist für „großer Baum“ gehalten, wenn er 1 Chr. 10_{12} אלה dafür setzt. Jüd. Quellen und Samaritaner darum Gen. 21_{33} פרדים. S. Beer Leben Abraham's S. 174. Rapp. Er. Mill. 241.

Syrer: μυρίκη ܒܪܐ BHebr. zu Jes. 14_8 s. Nr. 3, versch. von עָרָא (ܥܪܐ) غار δάφνη qv. BB 503 ܡܘܪܝܩܐ طرفاء ܗܘܝܢ ܐܦ ܡܘܪܝܩܐ ܩܪܝܬܐ ܒܪܐ ܡܘܪܝܩܐ 707: ܦܐܪܐ ܕܐܬܠܐܢܝܬܐ ثمرة الاثل واظنه الطرفاء ܐܝܟ ܡܘܪܝܩܐ

---

[1]) הבנים bibl. ܐܒܢܘܣ B Hebr. Chron. eccl. III 235. PSm.; ἐβένινοι δοκοί talm. אבלינא.

Digitized by Google

الاثل الكزمازج: ܦܐܪܐ ܕܡܘܪܝܩܐ ܐܝܟ ܒܪܡܙܘ كزمازج ثمرة الطرفاء: ܓܪܐ ܒܦܘܬܢܝܐ ܟ̄ طرفاء ܘܗܢܘܢ ܒܪܡܙܘ ܬܘܒ ܙܪܥܐ ܕܒܪܐ ܕܗܘܝܢ ܕܡܘܪܝܩܐ الكرمازج وهو حب الطرفاء والعذبة: [1])

D 114 ἀκακαλίς θάμνου καρπός ἐστι γεννωμένου ἐν Αἰγύπτῳ ἐοικώς κατά τι τῷ μυρίκης καρπῷ: [l. ܘܗܘܐ] ܕܗܘܐ ܠܛܒܪܐ ܕܡܒܐ ܦܐܪܐ PSm 356 ܡܢܝܪܝܢ شبه عذبة ܗ̄ ܦܐܪܐ ܕܒܪܐ ܐܘܡܝܬ ܠܡܝܪܝܩܝ hat D übersehen und übersetzt falsch.

D 499 κόρις . . φύλλον ἔχει παραπλήσιον τῷ τῆς ἐρείκης [μυρίκης?], θάμνος δ' ἐστὶ εὔστομος, so mit Ald., δριμὺς καὶ εὐώδης BB 843 Rabban: ܡܘܪܝܣ ... ܬܐܡܢܘܣ ܐܝܬܘܗܝ ܕܛܦܪܐ ܕܒܡܝܢ ܠܛܒܪܐ ܛܦܪܝܩܝܣ (?) ܕܦܪܝܦ ܘܗܘܝܢ ܪܝܫܗ ܘܛܒܥܗ.

Geop 40_{12} ܒܪܐ μυρίκη ($\varepsilon 32_2$). Vgl. Nr. 320b. S. Nr. 37c. ܛܒܪܝܐ. PSm 699 جزمازج, ثمرة الطرفاء 1159 ܙܪܥܐ ܕܒܪܐ. غرمازغ des K stammt aus der syr. Umschrift. Pers. طرفا = كزم dav. كزمازك.

39.

ܒܗܡܢ

pers. PSm u. Lag gA 20.

40.

ܒܘܚܐ, ܒܘܚܐܝ.

PSm 462 BB حزنبل Bt II 500 مريافلن اخر [neue Ueberschr. hinter مريافلن ms. Berl.] nach PSm pers. (was unmöglich ist)? بوحا ?? Μυριόφυλλον Aßaf 122 מירויפילון. BB 505 الكثير الورق ܡܘܪܝܘܦܘܠܠܘܢ das Wort bedeute: „der Zehntausendblättrige“.

41.

ܒܘܨܝܢܐ

a. φλόμος, verbascum, Königskerze. D 595 eine besonders zu Dochten geeignete Art: λυχνῖτις. Φλόμος, Docht genannt, wie syr.

---

[1]) Ms. غدبة und weiter عدبة l. عذبة Bt ar. Text II 118. Sonth II 186.


Digitized by Google

ܦܘܡܝܠܐ, weil man die Blätter zu Dochten gebrauchte. PSm 473 BA BB: eine wollige Pflanze aus der man Dochte macht, ܦܠܘܡܘܣ. Zum Schluss ܫ̈ܒܪܐ (?) شبث wohl aus K. BA Nr. 2310 dafür البوصين und = BB الافراسيون u. richtig: الشبر BB 757 φλόμος Rabban ܦܘܡܝܠܐ. So übersetzt Honein auch D 597 in dem Art. ἄρκτιον PSm 400: ܐܪܩܛܝܘܢ. Nicht übersetzt ist es D 546 χρυσόγονον φύλλα ἔχει ὅμοια δρυΐ . . ἄνθος δὲ παραπλήσιον τῷ . . φλόμῳ, ῥίζαν ὅμοιαν γογγύλῃ ܟܪܘܣܘܓܘܢܘܢ ܠܗ ܐܝܬ ܛܪ̈ܦܐ ܕܡܝܢ ܠܒܠܘܛܐ ܘܗ̄ܦܪ̈ܚܘܗܝ ܕܡܝܢ ܠܦܠܘܡܘܣ ܘܥ̄ܩܪܗ ܕܡܐ ܠܓܘܠܓܠܬܐ ܘܗܘ ܡܬܬܦܫܛ. Zu beachten ist, dass χρυσόγονον vor, ἄρκτιον hinter φλόμος steht. Vgl. Lagarde Semitica 52 ff, die ich soeben erhielt.

ܫܒܪܐ wird Docht bedeuten. BB 931: ܫ̈ܒܪܐ ܗܦܠܝܣܐ ohne Erklärung, خُبّيز ܫܒܪܐ (eine Pflanze?). Schabb. 20ᵇ steht שברא für mischn. פתילת המדבר, einen Namen, der eine zu Dochten geeignete Pflanze bezeichnet. (Var. שיברא, שוברא, שבראי.) Die Geonim erklären es für *Peganum Harmala* L. = syr. ܫܒܪܐ Nr. 317; sachlich passt φλόμος, verbascum, ngr. φιτιλεά Fraas 192.191 besser; פתילת המדבר dürfte diese Pflanze meinen und שברא könnte, wenn ܫܒܪܐ Docht bedeutet, übertragen sein wie פתילת המדבר.

Nicht übersetzt ist φλόμος Physiol. Land IV 38_{21} ܦܠܘܡܘܣ. BB 718 ܦܪܐܦܐ ܕܐܦܠܘܡܘܣ? Die Araber: بوصير, nicht ـن, Avic 145. Berggr. 881 Verbascum. Bt I 184 lateinisch ثربه سمكة aber im arab. Text I 123 Z 2 بربه شكه = „verbascum“.

b. = ܨ̈ܘܠܝܐ ܐܪܘܢܐ, قثّا = בוצינא ein babyl. Wort Nedar. 66ᵇ — opp: קרא Kürbis Ketub. 83ᵇ. Sukka 56ᵇ u. Joma 78ᵃ MsM — auch von Ly angeführt, richtig für: בינוקא der Agg. S. unten 278.

42.

[בורא (ܒܘܪܐ)]

Targ. = שית ist kein Pflanzenname.

Digitized by Google

43.

ܦܐܖ̈ ܡܟܝܐ [ܡܟܝܬܐ].

Frucht von *Cordia Myxa* L PSm 502 سبستان BB 628 BS سبستان ܣܒܣܛܢܘܢ 630 BS: ܡܟܝܬܐ ܦܐܖ̈ . . . . ܣܒܣܛܢܘܢ, دبق in Aegypt. مُخَيّطا, auch jetzt muchêṭ Hartmann 176 Forsk. LVI LXIII. Bt II 4. 493 falsch مخ الطه. BB 638 BS σύμφυτον: ܦܐܖ̈ ܣܘܡܦܘܛܘܢ السبستان ܠܦܘܣܐ ܘܡܫܬܠܝܐ ܡܟܝܬܐ.

PSm: ܦܐܖ̈ ܦܪܣܝܐ Alchimisten: زيتون الكلب.

44.

ܒܘܛܡܬܐ בוּטְמָא

Pistacia palästina Boiss. *Terebinthe.*

a) بُطْم Robinson Pal. I 346. III 221.

Bibelübers. אֵלָה, אַלּוֹן, אֵלָה (רתם) τερέβινθος — Galen τέρμινθος Sachau Ined. 95_{14} u. PSm. BA BB ܛܪܡܝܢܬܘܣ PSm 1435, ܛܪܡܝܢܬܘܣ 1522 شجرة الحبة الخضراء. Rabban ܒܘܛܡܬܐ. Der essbare, inwendig grünliche Kern الحبة الخضراء. Daraus macht PSm 1457 ܛܛܪܐܘܬܝܢܐ „semen oleris hortensis“ 1458: ܛܛܪܘܬܝܢܐ l. τερεβινθίνη ܒܘܛܡܬܐ ܕܦܐܖ̈ܬܐ ܕܒܘܛܡܬܐ PSm 933 Paulos: اشج ܐܫܓ PSm 404. BB 780 BS: مطبوخ (?) غير علك ܦܪܘܟܛܘܣ ܦܐܖ̈ܬܐ ܕܒܘܛܡܬܐ. φρυκτός? ἄφρ.? PSm 358 ܐܦܪܘܛܪܡܝܢܬܘܣ — ܒܘܛܡܬܐ, 362 ܐܦܘܣܘܣ = ܒܘܛܡܬܐ ܕܗܘܦܘܢܝܘܢ „sed sec. BS. fructus terebinthi ܗܘ بطم“ „pro ܗܘ v. ܐܦܘܪܘܢ“ s. Nr. 87. ܗܘ ist aber Abkürzung von ܗܝܫܡܐ!

בוטמא s. Ly.

b) Terebinthe bibl. אֵלָה mischn. Schebiit 7_5 s. ob. Nr. 26 S. 52. Maim. بلوط dh.: אֵלָה wofür die defecte Schreibung spricht.

בָּטְנָה (בוטנה) Schebiit das T 5_{11} Frucht bibl. pl. בטנים *Pistacia vera* L Pistazie. Die Frucht mischn. פסתקין. Die Pistazie gedeiht

Digitized by Google

in Palästina gar nicht und wenn man die Bdtg Pistazie für botnim festhält, so waren sie sicher kein Landesprodukt, sondern wie noch heute, ein aus Nordsyrien importirter Handelsartikel. So Rosen DMG 12, 502. Der südlichste Ort Syriens, wo sich noch gute Pistazien finden, ist Maʿlûlâ. Wetzstein DMG 11, 520. בוטנה scheint ein einheimischer Baum zu sein, während allerdings Pistazien, Stelle ob. S. 49 Z 13, j Demai 22^b_{69} als ausländische Frucht bezeichnet werden, worauf schon der Name hinweist.

אפסטקין, פסתקין. Samar. ביצטקין Gen. 43_{11}, فستق von پستہ Syr. ܦܣܬܩܐ. Im Edict des Diocletian (Waddington, Édit de Diocl.) Psittacia das heißt Pistacia, πιστάκια Oribasius I 57. Man hielt d. Pistazie für einen Bastard aus Mandelbaum לוז und Terebinthe (בוטמין) ob. S. 8_3. Auch Kaleb berichtet dies. Qazwînî I 261: فستق . . . من تركيب اللوز على حبة الخضراء. Geop ‹65 und Nicl. zur Stelle. ܦܣܬܩܐ Geop 75_{15} Rabban BB 753 = D 156 πιστάκια.

c) ܕܫܝܘܠ[1]) ܦܣܬܩܐ Frucht von *Moringa, arabica* Pers. und *M. pterygosperma* Gærtn. BA Nr. 5584 ܦܣܬܩܐ ܕܫܝܘܠ, حب البان ܡܪܘܒܠܢܘܣ PSm 1525 BB: ܠܘܙܐ ܕܡܪܘܪܐ: حب البان ,ܦܣܬܩܐ ܕܫܝܘܠ nicht: „البان bacca turis" 435 Galen ܒܐܠܐܢܘܣ ܕܒܣܡܢܐ BB ܩܠܦܬ ܒܣܡܢܐ = ܦܣܬܩܐ ܕܫܝܘܠ und βαλάνινον ἔλαιον D 50 ܒܝܢܐ ܕܦܣܬܩܐ ܕܫܝܘܠ BB noch: ܒܐܠܐܢܘܣ ܡܘܪܐܦܣܝܩܘܢ ܘܡܪܘܒܠܢܘܣ ܘܦܣܬܩܐ ܕܒܣܡܢܐ und 753:

ܦܣܬܩܐ ܕܫܝܘܠ ܐܝܟ ܒܪܒܗܪܘ ܘܫܠܝܛ فستق البان ܘܐܡܪ̈ܐ حب

البان ܦܠܘܛܘܣ جوز الطيب (?) ܬܘܒ ܚܡܪܐ ܕܦܣܬܩܐ ܕܫܝܘܠ كسب

جوز من اسمآء الغبيراء (?)

D 645 βάλανος μυρεψική. Glans unguentaria s. D II 637. Die Frucht Galen: μυροβάλανος ܩܠܦܬ ܒܣܡܢܐ. JAww II^b 145

---

[1]) ܫܝܘܠ ist das hebr. שאול, für welches es Gen. 37_{35} 42_{38} $44_{29.31}$ und sonst durchweg steht. NT = ᾅδης Mt. 11_{23} 16_{18} Luc. 10_{15} 16_{23} Act. $2_{27.31}$. 1 Cor. 15_{55} Apoc. 1_{18} 6_8 $20_{13.14}$.



حب البان = Avic 139 Bṭ I 115 Vull: بان = فستق الهاوية „Hœllen-Fustuk = dem syr. Namen.

d) *Pistacia Lentiscus* L σχῖνος D 92 der Baum oder Strauch, aus dem auf der Insel Chios Mastix gewonnen wird. BB 655 Rabban: ܡܨܛܟܐ.. ܐܝܠܢܐ ܕܨܡܟܐ الشجرة التى تكون من عرقها المصطكى

ܨܡܟܐ syr. wie auch Ǵezzâr berichtet, Mastix. Bṭ II 408 الكية, ܐܝܠܢܐ ܕܨܡܟܐ der Mastixbaum. Der Name kommt aber vom Namen der Insel Chios.

D 54 σχίνινον ἔλαιον Rabban: ܡܫܚܐ ܕܦܐܪܐ ܕܐܝܠܢܐ ܕܨܡܟܐ, D 718 σχίνινος οἶνος ܚܡܪܐ ܕܨܡܓ ܐܝܠܢܐ ܕܨܡܟܐ. Dan. 10_{54} Hex. Bugat Not. S. 116 „σχῖνος ist der Baum, der ܨܡܟܐ hervorbringt", wie Bernstein DMG 3, 411 richtig übersetzt. Micha 6_5 Hex. Alii ܡܨܛܟܝ vgl. 4_8 σχῖνον nach Hieron. S. Field z St.

Aßaf 104 p 83ᵃ מסטיכין röm. lentiscus, gr. אִיסְקִינוּם. — מסטכי auch Ber. r. 91 = לֹט bibl.

לֹט targ. u. Pesch. 'לו ܠܒܢܐ, mischn. לוטם Schebiit 7_6 ist nicht bestimmt. Maim. شاهبلوط Uebers. castaño, wofür man auch das bibl. Wort hielt. Andere صنوبر, auch bei Bertinoro z. St, aus dem Ly TW sv es anführt. [Er übersetzt es: Z i n n o b e r !] Auch für ܠܒܢܐ schwanken die Lexicogr. BA 5183: الضرو[1] او حب البطم وهو اكبر من حبة الكبار او البندق[2] BB 468: ܒܛܡܬܐ الخضراء اخر ما كبر من حبة الخضراء مى ܕܦܣܬܩܐ ܕܟܝ ܕܒܛܡܬܐ: ܠܒܢܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ العلك ܬܘܒ ܠܒܛܡܬܐ ܦܣܬܩܬܐ الفستق ... ܘܐܚܪܢܐ ܠܒܛܡܬܐ حب الصنوبر وهو اكبر من حب البطم: 470 ܠܒܢܐ (so) ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܠܒܛܡܬܐ ܘܙܪܥܬܐ ܘܐܚܪܢܐ ܕܐܡܪܝܢ ܘܥܠܝܐ ܕܒܛܡܬܐ ܐܝܟ ܗܘ ܕܠܝܬ ܕܦܣܬܩܬܐ ܠܐܓܘܙܐ ܒܣܘܦܐ البندق وقالوا المبعة وقالوا الصرو [الضرو ?]

[1]) Cancamum Nr. 32i. [2]) Nr. 23.



45.

ܒܝܢܐ. בִּינָא.

Tamariske?

Gitt. 68ᵇ בינא Raschi u. Ar.: Weide. PSm aus Norberg ܒܝ̈ܢܐ ܕܝܘܪܕܢܐ „salices Jordani"? Aus Bxtf? In Tirhân heißt أثل, Tamarix ܒܝܢܐ BA BB PSm 518 C 592. BA Nr. 2366 خشب الأثل. BS: ثيل ist Corrpt. aus أثل oder ܐܬܠܐ. Ly I 220ᵇ durfte für בינא Korn [= بن Kaffeebohne??] nicht darauf verweisen, denn erstens ist Triticum repens noch lange nicht Korn, granum, zweitens verwirft BB die Erklärung.

46.

[ܒ̈ܝܣܐ ביסא.]

BA BB PSm 546 „Futter" علف Talm. schwankt die LA zwischen כ und ב. Vgl. ܒܣܬܐ כסתא Futter. S. Ly.

47.

[ב כ א]

bibl. בכאים für بكا gehalten, eine wenig gesicherte, unwahrscheinliche Erklärung. Ar. بكا ist eine Art Balsam[staude?] نوع من البشم anonym. Verz. d. einf. Heilmittel und die Lexicogrr. — j Kil I $27^a{}_{37}$ בכיים in einer dunkeln crrpten Stelle?

48.

בוכריא

Schebiit 7_2. TKil. 3_{12}: בכרוייר, בורכייר neben חלביצין wie Scheb. aO. Auch בנגר „بنجر Beta rubra, rote Rübe" Fleischer Ly 1285 nicht בנגר wie Guis. z St. Man hält es für βάκχαρις, Syr. ܐܒܩܟܪܝܣ aus D 390 PSm 437. Schwerlich mit Recht.

Digitized by Google

49.

ܒܠܕܘܪ

بلاذر PSm 89 ܐܢܩܘܪܕܝܐ 282 ܐܢܩܪܕܝܐ = ܒܠܕܘܪ, ܒܠܕܪܘܪ = Vull. sv. انقرديا Ǵolǵol im Verzeichnisse der bei D nicht erwähnten Heilmittel Dietz 11. Ǵezzâr im 4. Grad, daher Constantinus Africanus, der erste der im Abendlande „Anacardi" erwähnt, die Früchte des ostindischen *Semecarpus Anacardium* L, welche noch jetzt in Europa nicht ganz aus der abergläubischen Volksmedicin verschwunden sind. Daher das Sprichwort: „Wiederhole, wiederhole, damit du keinen בלדר brauchest". Ozar Nechm. 2 113. Bei den medicinischen Schriftstellern häufig. Aßaf 98ª אנקרדיון־בלדור. Cod. Leyd. Scal. 15 p 2ʳ קרדי אנא 4ʳ קודי אנא — וכלדרבר Wacholderbeer?

50.

ܒܠܗܝܐ.

PSm بليجه = 154 ܐܠܝܐ ܕܒܠܗܝܐ. [Verschrieben aus ܒܠܝܐ das., s. דקל].

51.

ܒܠܘܛܐ בְּלוּטָא.

Quercus, Eiche.

بلوط. — Bibelübers. אלון [= Targ. Nsyr. Bibelübers. auch = אלה Jes. 1_{30} 1Chr 10_{12} Pesch: ܒܠܘܛܐ] βάλανος, δρῦς. Letzteres Galen, Geop. S noch Nr. 12 b und PSm ܕܪܘܣܘܣ, ܕܪܘܣ, 858 ܕܪܘܣ 947. ܒܠܘܛܝܐ δρύϊνος das. — BB 784 πρῖνος ܦܪܝܢܘܣ ܦܪܝܢܘܣ. Paulos sagt: ܥܩܪܐ ܕܦܪܝܢܘܣ ܐܝܟܢܐ ܕܒܠܘܛܐ ܗܘ ܕܕܟܪܘܬܐ ܛܪܫܐ اصل شجر البلوط الذكر

PSm 1520, 1529, fälschlich zwei Artikel, ܛܪܫܐ ܛܪܫܐ طراش „taub"-unfruchtbar. BA BB Galen = πρῖνος, dieses sonst ܡܣܡܘܟܐ Jes. 44_{14} Hex. Dan. $13_{54 \cdot 58}$ Hex. Bug. z. St. Bernstein DMG 4, 204, dazu Fleischer

Digitized by Google

S. 223 سنديان. Geop 70_9 ܣܢܕܝܢܐ Diesen Pflanzennamen fand Aqu. in שדים Gen. 14_7 Field z. Hexapl. ad l. Hier. quaest. in Gen. p. 23 Lag. Dasselbe meint Ber. r. 42 p 75_8 Lpz. ע׳ השדים מגדל סדנים. Berühmt ist der Ballûṭ (van de Velde Reise II 90) oder Sindiân des Abraham bei Hebron, Robinson II 717 Rosen. DMG 12, 478. 507, eine *Quercus Ilex* L. od. *pseudococcifera* nach Socin 295. Berggr. 872: *Quercus Pseudosuber* (?) sindijân, qu. vulg. ballûṭ.

Die Eichel mischn. אלון T Menach. 9. T Tahar. 7. Kelim 17_{15} Chull. 12[b] Kidd. 47[a] 83[a]. Angeblich auch אלכסין. s. Nr. 23.

Galläpfel ܥܦܨܐ עפצא ܐܦܨܐ אפצא عفص s. LLöw Graph. Requ. I 152. BB 855 Rabban κηκίς D 137 ܩܝܩܝܣ = ܐܦܨܐ = 865 crrpt. ܩܝܐܩܝܣ.

Zusammensetzungen mit ܒܠܘܛܐ 1) ܒܠܘܛ ܐܪܥܐ D 449 χαμαίδρυς 726 χαμαιδρυΐτης οἶνος BB 420 ܚܡܪܐ ܕܡܢ ܟܡܐܕܪܘܣ 2) ܒܠܘܛ ܕܗܠܐ. 3) ܒܠܘܛܐ ܕܙܘܣ BB ܡܣܛܠܝܐ Geop 74_{13} s. Vorbericht ob. S. 20 = 4) ܒܠܘܛܐ ܡܠܟܝܐ übersetzt aus شاهبلوط. BB 820: ܒܠܘܛ ܡܠܟܐ ܗܘ (l. ܗܝ) ܐܣܛܘܡܝܗ. — Geop 14_{26} ($\gamma 4_4$) 66_{29}: ܡܣܛܠܝܐ.

52.

ܒܠܘܒܐ.

PSm 486 BA ورد الحمار بهار conj. βούφθαλμον. Lag. Symmicta 84 verweist auf „بلام planta generis salsuginosi" Frtg.

53.

ܒܣܡܐ.

بشام בָּשָׂם Balsamstrauch. Aram. ܒܣܡܐ pl. ܒܣ̈ܡܐ Wohlgeruch. Balsamstrauch, auch Balsam selbst, אפורסמא ܐܦܘܪܣܡܐ, ܦܘܪܣ̈ܡܐ mand. פּוּרְסְמָא Lag gA 17 trennt בשם von ܐܦܘܪܣܡܐ, aus „dessen Erweichung βάλσαμον ebensogut wie" „aus Verstärkung des so wie so vielleicht zu סם gehörenden hebr. בשם" entstanden

Digitized by Google

sein kann. Βάλσαμον wandert zurück als بلسان (Lag). 'Οποβάλσαμον erscheint als ܦܠܣܡܣܡܘܢ BS ܦܘܒܠܣܡܘܢ BB 760 = ܐܦܘܦܪܣܡܐ (so) = BS 720 ܦܘܠܣܡܣܘܢ. Καρποβάλσαμον (?) 889 ܩܪܦܘܒܠܣܡܣܘܢ = ܡܫܚܐ ܕܐܦܘܦܪܣܡܐ [ξυλοβάλσαμον ?] 853 ܡܫܚܐ ܕܐܦܘܦܪܣܡܐ 718: ܦܐܪܐ ܕܐܦܘܦܪܣܡܐ = 891 ܩܪܦܝܠܣܡܘܢ [καρποβ. ?]. 738 ܦܘܪܣܡܐ das C aus Sirach 24_{15} nachweist. ܦܘܪܣܡܐ auch Euseb. Theop. IV 10 lin. 3 an der Marc. 14_3 ܢܪܕܝܢ entsprechenden Stelle.

Talm. אפורסמא für עץ שמן ob. S. 59 1 Z. Ly sv. Ber. 43ᵃ משחא דאפרסמא ebenso משׁא די פּוּרְסְמָא Sidrâ R. I 217_{21}, nicht: פורסְ(א)מא. Var. פרוסמא wie mir Herr Professor Nöldeke unter Hinweis auf Euseb. Theoph. mitteilte.

Talm. אפלסמון, אפרסמון ist aus der aramäischen Form אפורסמא und der gräcisirten בלסמון entstanden. ܒܠܣܡܣܘܢ ist bloße Umschrift des gr. Wortes. Zu erwähnen ist BB 914: ܪܘܫܢܘܢܝܬܐ ܕܡܫܚܐ ܕܐܦܘܦܪܣܡܐ دهن البلسان Balsamöl. Ly TW combinirt damit ריחוש = מְנִית ed. Ven. [A r. חש]: דיחוש? Die Bedeutung „Frucht eines gewissen [Balsam-] Baumes" hat er sich zurecht gemacht aus C 826 μύρον pec. myrobalsamum.

54.

ܒܨܠܐ.

Allium Cepa L. *Zwiebel.*

בָּצָל bibl. بصل. ܒܨܠܐ κρόμμυον Galen Sachau Ined. 96_7 Geop 98_6 104_5 (ιζ 19) 111_2. 112_6 BB 893 zu ܩܪܘܡܐܘܢ, 889 ܩܪܘܡܐܘܢ K PSm 569 als Syn. ܒܨܠܐ ܠܘܦܪܐ. 463 BA ܒܘܨܠܐ (K ܒܘܨܠܐ̈) = ܦܝܣܗ, بصل BB ibd ܒܘܨܠܐ wahrscheinlich pers. پياز Vull. sv. Fleischer DMG 20 (330) 612. — PSm 476 ܒܘܨܠܐܙ od. ܒܘܨܠܐܙ = ܒܨܠܐ? Kann nicht dasselbe pers. Wort sein.

بصل ist auch Zwiebel in allgemeinen Sinne, wie in „Zwiebelgewächs"; man kann daher sagen بصل الثوم bulbe d'ail.

Digitized by Google

D 314 βολβός PSm 688.466 BA ܒܠܒܘܙܐ, ܒܨܠܐ (? s. ob. ܒܨܠܐ?) ܒܠܒܘܣܐ, ܒܠܒܘܣܐ, ܒܠܒܘܣ, بصل الدرى, السنسف [K السيسف] BB بصل الزيز [was PSm auch für الدرى will,] الحدقة, ܒܨܠܐ ܕܩܝܐܬܐ ἐμετικός [Fraas: *Ornithogalum nutans* L] 529 BB: بصل الزيز, بصل برى, خس(?) zu ܒܠܒܐܘܣ, BB 707 BS البصل البرى ܒܨܠܐ ܕܒܠܒܘܣܐ Vull. I 257 بصل الذئب od. بصل الزيز = بلبوس.

Σκίλλα Geop $51_{11\cdot27\cdot29}$ 71_{2}. $58_{20\cdot27}$ 84_{27} 102_{10} 105_{9} 113_{30}: ܐܣܩܝܠܐ. — 119_{10} ܐܣܩܝܠ. 71_{10}: ܐܣܩܝܠܘܣ. D 315 *Scilla maritima* L. Meerzwiebel Galen, Sachau Ined. 97_{11} f ܐܣܩܠܐ l. ܐܣܩܝܠܐ. PSm 318 ܐܣܩܝܠ BB 671 [l. عنصلان]. عنصلات ܐܣܩܝܠ ܒܨܠ ܐܣܩܝܠܠܐ بصل الفار ܒܨܠ ܐܘܪܐ عنصل ويسمى اسقيل Dasselbe Lane sv. عنصل JAww IIª 373. D 710 σκιλλιτικὸν ὄξος. ܐܣܩܝܠܠܝܛܝܩܘܢ ܐܘܟ ܚܠܐ ܕܐܣܩܝܠ. D 711 σκιλλ. οἶνος ܚܡܪܐ ܕܐܣܩܝܠ. D 318 παγκράτιον BB 716 Rabban: ܦܢܩܪܐܛܝܘܢ . . ܐܝܟܢܐ ܒܨܠܐ ܕܐܣܩܝܠ ܗܘ ܒܠܒܘܣܐ اسقيل نوع فيما بين الزيز العنصل.

ܩܡܡܢܐ BA 4781 ܒܨܠܐ ܙܥܘܪܐ ܕܡܬܩܪܝܢ. BB 443 ܩܡܡܢܐ بصل صغير. C 426 führt Michaelis BA an ohne zu sehen, dass C eine Zeile vorher schon cepula hat.

ܫܡܟܐ BB 956: بصل الزرى ܒܨܠܐ ܕܡܬܩܪܐ ܒܨܠܐ ܙܥܘܪܐ ܐܝܟ wohl dasselbe was بصل الزيزى. Ein frappantes Beispiel treuer Tradition bietet: שמכא Schabb. 110ᵇ שמכי פרסאי Raschi: Zwiebeln. Kiddusch. 52ᵇ ירקא. מוזא דשמכי ist erleichternde, falsche LA, schon Hai G. vorliegend zu Kelim 9_{8}; Ar. מוזא neben der richtigen. Arach. 19ª שמכי Ketûb. 60. כמכא והרסנא Ar. u. Alfasi: שמכא? In Essig eingelegt Hal. gedol. Ber. VI 5ᵈ Zolk.

בָּצָל mischn. und talm. häufig. Teile s. Nr. 336. Die hohlen Schafte בני בצלים Ukz. 2_{8} TNedar. 3, die Zwiebeln selbst, wie es scheint nur die, die man um Brutzwiebeln zu erhalten im Felde lässt, heißen Zwiebelmütter אמהות Peah 3_{4}. j III 17^{c}_{43} Rab: פורגרא.

Digitized by Google

(sv RSchimsch., Ag: פור׳), Samuel צומחתא. j Maas. I 49 $^a_{57}$ zu 1_6 משיפקל: פודנרא מן דו יורים (RSchimsch. פונדרא). — Brutzwiebeln?

Arten: ב׳ הכופרי Ned. 9_8 Kil. 1_8 j Erub. 20^c neben בני המדינה. Terum. 2_5 j Dem. 22^c_{66} ובצלים הנמכרים ובני המדינה וכו׳ l. ובצלים הכופרים. „Dorfzwiebeln?“ [ܟܦܪܝܐ ? ?] s. הסריסים.

ב׳ של רכפא Maas. 5_8 j 52^a_{30} כל שעוקצו נמעך לתוכו oder: כל שאין לו אירם Tos. 3_{14}.

ב׳ הסריסים Schebiit 2_9 j 34^a זרע׳ דלא עבדי בוצלייא כופרייא. Ar. בצל Tossaf. R. h. 14^a: קופראי. Also „Dorf“zwiebeln die keinen Samen tragen.

ב׳ הקיצונים TSchebiit 2_8. Schebiit 5_4 j 36^a קייטינאי (קייטנאי) Sommerzwiebeln.

55.

בְּצַלְצוּל.

Kil. 1_3 nächstverwandt mit בצל j: פללגולה. Ar. u. Or zarua: פגלגולה, der Form nach wahrscheinlicher. Ar. denkt 1) an das ar. فجل פוגלא Rettig, was nicht angeht; 2) בצל של יער wilde Zwiebel = Maim.: “בצל המדבר„ wilde Zwiebel, [nicht: „die in der Wüste wächst“ Ly] „vielleicht Deminutiv, تصغير, von בצל“. Für die Form ist das gewiss richtig; auch Fleischer Ly I 279^a erklärt sie für Deminut. — Lonsano Ma‘ar. פלגולה.

56.

ܟܘ̈ܠܐ ܕܒܟ̈ܐ.

PSm 575 aus Versehen sv ܟܘ̈ܠܐ was Lag. Symmicta 118 berichtigt. Bei BB steht der Art. vor ܟܘܠܐ. „Jeschu Bocht erwähnt sie unter den Mitteln für die Harnblase[1]) und sagt: ܕܒܟܐ

1) ܬܠܦܘܚܝܬܐ Lag. verweist dafür auf Geop 105_{22} ܬܠܦܘ̈ܚܐ (ιζ29_1 φλυκταῖναι) 111_2 (ις13_1 κύστις). S noch PSm 378 Z 19 vu. 702 Z. 1 = مثانة. Aßaf 6^a שלפוחית הנקרא השתן מקוות נבל. 14^a שלפוחית שהיא נבל מקוות

Digitized by Google

[ܡܒܪܐ: H] ܡܒܪܐ ܕܟܘܪܐ ܕܘܒ ܡܫܒܫܒ ܕܚܒܪܗ ܠܐܣܬܪܘܬܐ ܦܬܝܠܬܐ. ܕܡܒܥܐ

Gegen κύστεως διακοπὴ wird D 540 ἵππουρις Schachtelhalm empfohlen, auch Gal. XI 889. Doch passt die Beschreibung nicht. Auch giebt es gerade für Krankheiten der Harnblase viele Mittel.

57.

ܡܪܘܐ

bar Serapion PSm 606. Vielleicht mit Novar. zu l. ܡܪܘܐ s. ܡܒܘܪܐ?

58.

ܡܪܘܬܐ.

Artemisia L.

Die verschiedenen Arten der Artemisia sollen hier zusammengestellt werden. Vgl. Boissier III 360 ff.

1. *Artemisia Dracunculus* L. Kaisersalat, Estragon. طرخون Sonth. Verz. 281. Berggr. 847 = Dracunculus esculentus, Estragon Dietz 14: Ǵolǵol im Verzeichnisse der bei D fehlenden Heilmittel. Meyer 3_{366} bemerkt zu ταρχὸν aus Simeon Seth, dass Rauwolf die Pflanze unter dem Namen tarcon in den Gärten von Aleppo angebaut fand. Daraus ohne Anführungszeichen Langk 73. Mow. 169. Avic 182 Bṭ II 156. Vull: ترخون — طرخون — انكريزى. Falsch ist: حوران gr. = طرخون, ترخون „Arum[1]) dracunculus“ „ἄρον?“ bei Vull. Gemeint sind Haurân und Trachonitis! Kaleb Afendopulo sv טרכון = פלטרו[2]), ein Bastard aus Zwiebeln und Flachs. Ueber ṭarḥūn noch Wetzstein DMG 11, 521. Talm. und syr. nicht vorhanden. Auch deutsch Dragun.

המים Talm. s. Ar. sv. Die talm. Identification von שלפופית, מרפחת und אם möchte ich nicht vertreten.

[1]) ܠܘܦܐ. [2]) pilatro, piretro ist ܥܩܪ ܩܪܚܐ = طرخون جبلى Nr. 240. Die Verwechslung mit طرخون rügt Bṭ aO, sie ist aber nicht selten in med. Schriften.


Digitized by Google

2. *Artemisia judaica* L. Hartmann, Nilländer 173 شيحه, شيح = Sonth. Verz. 279 Robinson Pal. I 138. Sprengel D II 506 Meyer 3_{77} aus JAww. (Nach Lane 1628[b] auch Absinthium Ponticum = *Artem. pontica* L.) Syr. ܫܝܚܐ C 898 ܫܝܫܐ 606 aus Nov 134 [so l. f. ܫܝܠܠܐ]. شيح ist den syr. Lexicogrr. geläufig, wird aber für mehrere Arten gebraucht. D 369 γ24 σέριφον *Artemisia maritima* BB 632 الشيح ܫܝܫܐ. Bibl. שִׂיחַ Job 30_4 nach Wetzstein Reiseber. 41 = شيح. Vgl. DMG 24 (1870) 234. Hitzig z. St. will darum שׁיח; man sieht aber aus ܫܝܫ, dass שׂ richtig ist. — Langk. 72 DCge σήχ, σούχ, σύχ.

ܫܝܫܐ شيح = steht PSm 602 sv βρυωνία aus BS. Ich kann nicht glauben, dass BS βρυωνία mit ἀβρότονον verwechselt habe, und vermute, dass in βρυωνία eine alte Corruption aus ܒܪܘܬܐ vorliegt. BS wird unter diesem Worte nicht angeführt, was dafür spricht, dass sein Artikel an die unrechte Stelle geraten ist. Doch kann man bei der Art und Weise, wie BB arbeitete, auf argumenta e silentio kein Gewicht legen.

3. *Artemisia* [*abrotonum* L. Stabwurz[1]), zarter Beifuß?] D 370 γ26 ἀβρότονον ἄρρεν BB 10: ܐܒܪܘܛܘܢܘܢ ܐܝܟ ܡܪܝܢܘܣ ܒܪܘܬܐ ܕܣܡܠܐ ܗܢܐ ܕܪܘܡܢܝܢ وقال حنين فى تفسير [Lag gA 34 corr. ܕܪܘܡܒܝܢ, M ܕܪܘܡܢ] ديسقوريدس القيصوم PSm 948 nach cod. M: „male Lag. ܕܪܘܡܢܝܢ“ das cod. H wirklich hat. Lag. hat übrigens nicht wie PSm angiebt ܕܪܘܡܒܝܢ, sondern ܕܪܘܡܒܝܢ درمنة pers., hergestellt, das auch in ܕܪܐܣܛܘܒܛܠ = شيح ܒܪܘܬܐ PSm 944 stecken wird.

Galen, den man sich bei PSm an zwei Stellen holen muss 20. 615. ἀβροτ. ἄρρεν ܕܣܡܠܐ ܒܪܘܬܐ = ܐܒܪܘܛܘܢܘܢ ܕܕܟܪܐ, θῆλυ ܢܩܒܬܐ. Also wie BB aus Sergios angiebt. BB 211 ܒܪܘܬܐ ܕܣܡܠܐ ܗ̄ ܫܝܫܐ ܕܣܡܠܐ شيح ارمنى D 62 ἀβροτόνινον Rabban: ܡܫܚܐ

[1]) שמבא וורץ abrotanum Cod Leyd Scal 15 p 2[r] (14. od. 15tes Jh.).

Digitized by Google

ܕܒܪܘܟܬܐ Oel aus قيصوم. Honein giebt also, wenn die arabische Erklärung von ihm herrührt, ἀβρότ. mit ḳaiṣûm wieder. Doch meint BB nicht diese Stelle, sondern die entsprechende des arab., von Honein revidirten, Dioscorides.

Geop 108_{17} ܒܪܘܟܬܐ = πόλιον 110_{24} $111_{(5)27}$; = ἀβρότονον 109_{30} (ιϛ9_2). Auch Aßaf hat beide Erklärungen 47[a(b)] ברוכתא = פוליום, 172[a] פוליום 51[b] ברוכתא = אפרוטנון. Das gr. Wort allein 57[a] „alle Sprachen". Steinschn. Donn 136_{23}. BB noch 10. 211 ἀβρότονον κεκαυμένον ܦܘܠܝܐ ܕܡܬܩܪܝܐ ܒܪܘܟܬܐ, شيح محرق, قيصوم. Eine Probe Karmsedinâjâschen Sprachgefühls und PSm'scher Aufmerksamkeit ist 590: ܦܪ ܦܬ̈ܐ plur. ܦܪ ܦܬܐ = قيصوم!! Genau so gut wie das bei ihm von Lag. nachgewiesene ܦܪ ܠܚܬܐ für ܦ.. ܪܠܚܬܐ oder ܦܪ ܦܘܪܐ für ܦܪܦܘܪܐ dh. ܦܘܪܦܘܪܐ und ܦܪ ܦܘܪܐ 594 (ܦܪܦܘܪܘܣ) porphyra. قيصوم Berggr. 825 (Artemisia) abrotonum قيسوم [so Ǵezzâr Steinschn. aO] قيطوم l. قيصوم angeführt Baudissin zur arab. Uebers. des Job 20_{18} LXX wo es für στρύχνον steht s Field, Hexapl. z. St. Meyer 3_{82} aus JAww. Qazwînî I 293 l. Z. قصيوم l. قيصوم = pers. بوى ماران Avic 248. [Vullers بوى مادران, ارطاميسيا, syr. arab. شويلاء] BB 855 قيسوم قيصوم ܩܝܣܘܡ. BA BB PSm 177 ܐܒܪܘܛܘܢܘܢ mit ders. Erkl., wohl dasselbe. PSm 79 ὄσυρις [1]) nach Schamlî: قيسوم ܩܣܘܡܒܪܐ verschrieben oder verwechselt.

---

[1]) Das. die DUebers. aus D 621 ܐܘܣܘܪܝܣ. PSm führt D an, ohne zu bemerken, dass die syr. Stelle ihre Uebersetzung ist! D sagt es sei φρυγάνιον μέλαν Rabban: ܫܘܟܒܐ ܐܝܬܘܗ̄ ܡܠܦܢܢ ܕܐܘܟܡܐ PSm: „sec. præceptorem nostrum ܫܘܟܒܐ; est autem parva et nigra". Col. 1170 wird auf diese Stelle für ܫܘܟܒܐ = φρύγανον verwiesen. Wo blieb das peccavi? Lane sv حبق 3) حبق الراعى Common artemisia or mugwort البرنجاسف oder بلنجاسف شويلاء [—ساق so, nicht] بربجاسف Bt I 125 البرنجاسف البَرَنجاسف

Digitized by Google

[Berggr. 875 Santolina, Garderobe قيسوم اتنه Forsk LXXIII Kaejsum = Santolina fragrantissima Forsk.]

4. *Artemisia* [vulgaris L] Beifuß [campestris L Feldbeifuß] D 463 γ 117 PSm 377 ܫܘܝܨܪܐ Nov. 126 برنجاسف [so l.] Geop 104_{22} ܫܘܝܨܪܐ (ιζ 21_2) ἀρτεμισία S. Nr. 167 f. BB 941: ܫܘܝܨܪܐ الابلنجاسف التفاحى [l. ܡܪܥܝܬܐ; cod. H ܡܪܥ] ܡܪܥܝܬܐ ܥܣܒܐ والقيصوم ܫܘܝܨܪܐ البلنجاسف وقال مسيح الشصورا (so) حشيشة تنبت على جوانب الحقول والسواقى لونها بين الخضرة [خضرة] والغبرة لها رايحة طيبة ولها زهرة صفراء Uebers. C 932. BB PSm ܐܪܛܡܝܣܝܐ sagt: ܡܪܥܝܬܐ ܥܣܒܐ ܫܘܝܨܪܐ PSm übersetzt: ܫܘܝܨܪܐ quæ pallidi subflavique coloris est البلنجاسف et تفاحى Es ist aber aus D 465 βότρυς π 6 α ἐστὶν ὅλη μηλίνη . . . πολλὰς ἔχουσα μασχάλας, τὸ δὲ σπέρμα ὅλοις τοῖς κλωνίοις περιπέφυκε. Die Uebersetzung BB 427 ܐܝܟ [l. ܒܘܛܪܘܣ] ܒܘܛܪܘܣ ܗܘ ܥܣܒܐ ܐܝܟ ܡܪܥܝܬܐ ܕܣܓܝܐܝܢ ܒܣܘܟܠܘܬܐ ܘܙܪܥܗ ܡܪܥ ܠܟܠܗܘܢ ܫܒܛܘܗܝ ܡܩܦ [l. ܡܪܥ]. Μηλίνη تفاحى ist natürlich nicht Name der Pflanze. BB PSm 465 Z 1 spricht über βότρυς (عنقود) = ἀμβροσία, citirt Dγ119 und bemerkt nicht, dass D selbst das Synon. βότρυς ἀρτεμισία dazu giebt. Botrys, auch ἀμβροσία und ἀρτεμισία, ist Chenopodium Botrys L Traubenkraut, ἀμβροσία hält man für Ambrosia maritima L. Die Syrer verstehen darunter eine Artemisia s. u.

5. *Artemisia absinthium* L, schwerlich von Art. pontica unterschieden, Wermut. Beide fehlen in Syrien Boiss. aO.

Berggr 831 Artemisia سويلا etc. BB PSm 534 ܠܝܠܝܣܘܣ, BB (C 707) ܠܝܠܝܣܘܣ ܗܘ ܦܠܝܣܘܣ بلنجاسق.

ܫܘܝܨܪܐ BB [ܫܘܝܨܪܐ ܫܘܝܨܪܐ Ferrar.] = שׁוּוִצְרָא talm. so ist zu punct. nach Bṭ II 113 شواصرا = 517 sv مسك الجن [سواصرا Druckf.] Bṭ sagt dort nicht wie bei Sonth. steht جعدة sei شواصرا, was falsch wäre, sondern Letzteres heiße auch مسك الجن . „Misk Olii“ = A. annua Boiss. III 371.

Digitized by Google

D 367 ἀψίνθιον ܐܦܣܢܬܝܢ Galen. BA BB PSm 348 — wo K alles Bittere beibringt, ܦܩܘܥܐ, ܡܪܝܪܬܐ, حنظل — افسنتين[1]), bei den Arabern auch اسفنط Ǵavâl. sv u. Sachau z. St. Geop 10_{22} 44_{7} ܐܦܣܢܬܝܢ 47_{29} 48_{4} 58_{27} Wein damit angesetzt, — 97_{29} 99_{21} 102_{28} 113_{6}. Der pharmaceutische Name „herba Absinthii" BB 688 BS: ܥܘܦܐ ܕܐܦܣܢܬܝܢ نبات الافسنتين ونواره

Talm. אפסינתין Ab. zar. 30ª. j Ter. VIII 45^{c}_{27} פסתינון l. nach j. Ab. z II 41^{a}_{22} פסינתטוון ἀψινθίτης οἶνος DaO und 724. Aßaf אפסינתיאה = lat. אשינצו Steinschn. Donn. 144_{64}. — Wermut, bibl. לענה, targ. גידא ܠܥܢܐ PSm 652 u. Ly WBB. Antonius Rhetor p 122ª ܡܪܝܪܬܐ ܘܠܥܢܐ ܕܡܪܘܩܘܬܐ.

6. *Artemisia maritima* L Seebeifuß, in Syrien nicht nachgewiesen, wohl aber A. fragrans Willd. in Cappadocien Boiss. III 366 D 369 ἀψίνθιον θαλάσσιον, τινὲς δὲ καὶ σέριφον καλοῦσι, ὅπερ πλεῖστον ἐν τῷ περί Καππαδοκίαν (Ταύρῳ) ὄρει γεννᾶται BB 654 Gabriel شيح, σέριφον ܣܡܪܝܦܘܢ ܣܪܝܦܘܢ, so, davon sagt D: انه قد يسميه قوم الافستين البحرى وينبت فى جبال قابادوقيه

7. *Artemisia arborescens* L Sonth Verz. 279 شيبة = Artemisia. Forsk. LXXIII In Palästina Boiss. 373.

Vielleicht gehören zu σέριφον folgende Glossen: BB PSm 319 ܐܣܣܣܘܪܐ [ܐܣܣܣܘܪܐ] شيح ܥܡܝܩ ويقال له البوق ܘܡܬܩܪܐ ܠܗ ܒܠܫܢܐ ܐܪܡܝܐ ܐܝܟ ܕܡܬܬܪܓܡ ܬܘܒ ܣܦܝܪܘܢ ܘܦܪܘܫܐ ܕܒܫܡ ܠܛܝܪܘܬܐ ܕܒܣܡܐ. BB 757: ܦܠܝܛܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܒܡܪܝܐ ܗܘ ܕܡܬܩܪܐ ܠܗ ܒܠܫܢܐ ܐܪܡܝܐ ܕܡܬܬܪܓܡ ܘܐܝܬܘܗܝ ܣܦܝܪܘܢ ܘܐܪܡܝܐ ܐܣܣܘܠܝܐ ܡܬܩܪܐ ܠܗ ܘܕܒܫܡ ܠܛܝܪܘܬܐ ܕܒܣܡܐ ܕܠܛܝܪܘܬܐ ܕܒܣܡܐ ܡܬܬܦܝܣ ܕܡܢ ܠܡܣܝܐܬܐ [?] 668: ܣܦܝܪܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܒܡܪܝܐ ܘܡܬܩܪܝܢ ܒܡܪܝܐ ܕܡܫܬܡܗ ܦܠܝܛܢ ܘܡܬܩܪܐ ܠܗ ܐܪܡܝܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܡܢ ܢܩܘܫܐ ܡܬܩܪܐ ܠܗ ܘܕܒܫܡ ܠܛܝܪܘܬܐ ܕܒܣܡܐ ܕܠܛܝܪܘܬܐ. C 615 ܦܠܝܛܢ (falsch), „s. ܦܠܛܝܢ"?

---

[1]) Bt I 59 = خترق nicht خشرف I 354, s Vull sv der I 726 noch: خنجك hat.



8. Zu 4. ܫܘܨܪܐ Art. vulg. in Mesopotamien Boiss. 371 talm. שְׁוָוצְרָא Sukk. 12[b] pl. שוצרי [neben שושא qv] Ar. שוצרי (ms Hochschule) Alfasi שוצארי Aßaf 72 p 77[a] שווצרא. Raschi zu Sukk. aus R. Machir: ארבא שקורין פלקירא eine Erklärung, die höchst wahrscheinlich aus Aßaf stammt. Dieser sagt: שווצרא, griech. ברוניסוס, wächst an Flüssen, riecht gut [talm.: riecht schlecht], hilft gegen alle Krankheiten des Kopfes, wenn sein Saft in die Nase getropft wird und ebenso angewendet gegen פלג d. h. griechisch Paralysie. Auch die Flöhe tödtet es, und heißt darum herba pulicaria (אירבא פוליקירא).

ברוניסוס finde ich nicht; ob es wohl aus βότρυς crrpt ist? Vielleicht βρεφόνια Synon. zu κόνυζα policaria (D 468) (Langk 68 der hinzufügt „?βριφοῦγα Diosc.", bei dem aber 469 Z 4/5 φε-βριφοῦγα steht! Pulicaria D 563 ἕρβα πουλικάρια. Der gelehrte Nachweis über pulicaria b. Langk. stammt aus Meyer 2_{297}.) פוליקריאה, ms. פוליקאריאה Maimonides, Pirke Mosche 45[ab], lat. Uebers.: eupatorium?

Zu פלג = פרליסיאה bemerke ich, dass es in medic. Schriften sehr häufig ist, [irrig dafür חציו? Hebr. Bibliogr. XIII 134 f] = ܦܠܓܐ Nov. bei C 705 Paralysis. Apoplexie B Hebr. Chron. eccl. III 221_3. 301_{12}. 327_{22} فالج der Araber wird von Ġavâlîkî ed. Sachau mit Recht aus syr. فالقا erklärt. PSm ܐܦܪܐܠܘܣܐ παράλυσις فالج ܡܫܪܝܘܬܐ ἡμιπληγία. C 706 ܦܠܓܐܝܬ. Schon talmudisch פלג nach Ar. I גרד כאב חצי הראש. Doch wohl nichts, als πληγία mit willkommener Anlehnung an Teil, Hälfte ܦܠܓܐ ἡμι-πληγία. Ar. meint ἡμικρανία. (PSm ܐܡܝܩܪܐܢܝܐ = ܦܠܓܘܬ ܪܫܐ.)

59.

ܒܪܘܬܐ בְּרוֹתָא, בְּרָתָא

Cypresse.

Bibl. ברוש, ברות. Targ. ברתא, ברותא — ܒܪܘܬܐ, بروتا des Saadja ist nicht „arab. mit aram. Endung" Gesen[8]. sv sondern das aram.


Digitized by Google

Wort selbst. ܒܪܘܬܐ s PSm 607 über dessen Artikel man bei Lag. Symmicta 89 das Nötige findet. Die Syrer: ابهل, das auch GA d Geon. Berlin 42 a f dafür steht. ابهل s Lag gA 7. Phœn. Es ist gewiss nicht rätlich auf die bei Gesen[8]. ausgesprochene Vermutung, שורבן [l. שורבין] ܫܘܪܒܝܢܐ assyr. survan sei durch Metath. aus ברוש entstanden, einzugehen. Man hat an ܫܪܘܝܐ سرو vergessen, das [neben شربين, welches allerdings aram. Lehnwort ist s. Nr. 333] die Verschiedenheit des ܫ zur Genüge beweist.

ברוש Tanchuma Teruma 9, 284 Stettin erklärt: אלטין ἐλάτη, Mußafia richtig Fichte, pinus. Ly I 83ª g a n z verfehlt: P a l m e. Auf ܐܠܛܐ darf man sich aber nicht berufen, denn 1) bedeutet es PSm 204 الغرب ܚܠܒܬܐ Weide, 2) ist es zweifelsohne aus ܐܝܛܐ ἰτέα, verschrieben, da ܚܠܒܬܐ nicht pinus und ἐλάτη nicht salix bedeutet. ܗܠܐܛܝ, ἐλάτη PSm 1011 s. ܒܪܘܬܐ.

60.

[גביא]

hat kein Erklärer für eine Pflanze gehalten Ly I 293ª lZ „Name einer Pflanze. Schabb. 110ª גביא גילא nach Raschi: אלום, Alaun (?) Menach. 42ᵇu מגביא גילא" Alaun ist keine Pflanze und Aruch s. מגביא, von Ly übersehen, hat auch Schabb. aO מגביא und erkl. אלשב אלומי = شب Alaun wie sv. צרף [ܙܘܦܐ Novar. شب PSm 301 Z6. Geop 49_1 στυπτηρία ($\zeta 9_1$) $100_{7..10}$] Ly I 324ᵇ sv גילא Name einer Pflanze. Ber. [l. Men.] 42ᵇ nach Raschi Aloë od. Alaun (?) Uebrigens ist die LA an beiden Stellen unsicher.

61.

ܓܙܓܙܐ

μελισσόφυλλον PSm 648 Galen. DUebers. sv βαλλωτή. BB: ܡܠܝܣܘܦܘܠܠܘܢ ܓܙܓܙܐ النحل ܐܝܬܘܗܝ ܡܢܗ ܗܓܙܓܙܐ ܕܒܠܠ

الالعيه ܡܠܝܢܐ dh. اللاعيه Gabriel: μελισσόφυλλον = عشب النحل BB PSm لاعيه Melisse = BA Nr. 2706 اللاعيه الكرسنه. Was K hat, ܒܣܡܝܪܐ, ܒܣܡܣܡܐ usw., gehört zu ܓܠܠܐ, ܓܠܓܠܐ.

62.

גונמי pl.

Ar. aus Horaj 13[a], [Var. גלימי = Agg.] sagt: Aramäisch nenne man גונמי eine ausgeartete, harte, ungenießbare Art von Hülsenfrüchten. Ly denkt an ܓܘܡܕܐ, aber an der Richtigkeit der LA גונמי kann man nicht zweifeln und die Bedtg. muss aramäisch vorhanden gewesen sein. (ܓܘܡܕܐ passt so wenig wie ܩܘܡܕܐ Geop 115_{20} κύαμοι, crrpt?) Wohl Vull. زازومك phaseolus لوبيا?

63.

ܓܘܙܐ

Nuss.

a. pers. گوز, arab. جوز ܓܘܙܐ — bibl. אֱגוֹז armen engoyz, babli auch אמגוזא *Juglans regia* L, Wallnussbaum. Bibl. s Winer sv. Robinson III 294, 427, 539, — Lag gA 25.

Mischn. אגוז Nuss. [der Baum Schir ha-Schir. r. 51] אגוזה Peah 1_5. Ma'as. 1_2. $T.1_1$. Aufbrechen, knacken פצע Schabb. 17_2 $T.13_{16}$ u. sonst. Nachtisch, besonders Kindern als Leckerei: Sangen (geröstete Aehren) und Nüsse קליות ואגוזים B. mez. 4_{12} אגוזים תמרים וקליות TPesach. 10_{11} b119[b] אגוזין ולוזין j Pes. X37[b] vorl. Z b109[a] Knös Chresth. syr. 49 verspricht man den Kindern ܓܘܙܐ ܘܠܘܙܐ ܘܬܐܢܐ. Wie anderwärts, auch bei den Römern, vor der Braut gestreut Semach. 8 TSchabb. 8 b Ber. 50[b] und sonst. Im Uebrigen: LLöw Graph. Requ. 187. Symbol. Bedeutung[1]) in ברכת בתולים Hal. gedol.

---

[1]) Auch der Nussgarten des HL wurde symbolisch auf dasselbe bezogen, worauf man den „verschlossenen Garten" deutete. MRBuck, Medicinischer



Ketub.: ברוך אתה ה' אמ"ה אשר צג אגוז בגן עדן שושנת העמקים וכו' Die äußere Schale (Leifel), auch die Blätter, Färbemittel Schebiit 7_3 Schabb. 9_5 Eduj. 7_4. Die Schale Brennmaterial TBeza 3_9 Nussöl in Medien das einzige TSchabb. 2_3 b26ª.

Arten 1. אגוזי פרך Orlah 3_7 Pesikta de RKah. XI s Graph. aO, aber schwerlich Ortsname, vielmehr von פרך, leicht zu zermalmende Schalen. انفرك von Nüsse, die sich durch Reiben im Gegensatz zum Knacken aufmachen lassen: hat Fleischer zu Ly TW II 574 nachgewiesen „digitis fragile putamen" der Piniole Plin ιε1$0_9$. Also Butternuss. (Neugr. leicht zerbrechliche Mandeln: ἄφρακτα Ausland 1878 Nr. 11 p 204.) Maim. zu Peah 4_1 חליקי אגוזים sagt גוז אלפרך جوز الفرك. 2) בינונים Nüsse von mittlerer Härte. 3) קטרונין?

ܓܘܙܐ Geop 22_9 $23_{23\cdot25}$ 49_{22} 52_{17} 66_{29} 73_{12} 90_{25} D 158 κάρυα βασιλικὰ BB 821 Rabban: ܓܘܙܐ ܕܡܠܟܘܬܐ ܕܐܝܬܝܗܘܢ ܡܠܟܐ ܕܦܪܣܝܐ ܐܝܬ ܕܡܬܩܪܝܢ ܓܘܙܐ الجوز Verschrieben 814 ܦܐܪܘܐܐ, ܦܪܘܢܐ = ܦܐܪܘܢܐܐ 821 شجرة جوز.

ܓܘܙܐ ܗܢܕܘܝܬܐ BB 618 BS ܢܪܓܝܠ, نارجيل, نارنج [l. رانج Bt II 544. نارگيل Zfd K V 82 und C. Muller Prolegg. zu Geogr. gr. min. CVIII. Cocosnuss. جوز الهند Nux indica ist meist Cocosnuss, doch manchmal auch Muscatnuss.

b. ܫܓܘܙܐ Lag gA 25 BB BS: شاكوز Florent: خازكوز BB 964 BS ܫܓܘܙܐ bei Lag. = ܓܘܬܩܘܣ, dieses PSm sv. und 1162 ܓܘܬܩܘܣ, alle aus skr. ǵâtikoça nach Lag. Pott ZfdK V, 83. Frucht von Myristica moschata L, Muscatnuss, arab. جوز بوّا vulg. جوز الطيب Hai zu Ukz. 3_5 zu גוז בואה: ראשי בשמים Maim: גוז אלטיב. Die Syr. erklären بسباس. Dies kehrt wieder: BB 811 الدرقسيه [?] ܓܘܙܐ ܕܕܘܩܘܣ

Volksglauben und Volksaberglauben aus Schwaben, Ravensburg 1865 S. 35 „Nuss ist symbolisch so viel als vulva, woher zu verstehen was Nussaufschlagen bedeutet". Die Nuss der Eulogie ist vielleicht vom Nussgarten des HL unabhängig. Vgl. Plin. ιε 24.

Digitized by Google

البسباسة. Exc. Flor. sv μάκερ D 110: μάκερ φλοιός ἐστι κομιζόμενος ἐκ τῆς βαρβάρου ὑπόξανθος: ....¹) ܡܟܐܡܘܪ ܘ̄ ܡܢ̄ ܒ̄ ܕܐܝܬܘܗܝ ܦܘܪܩܐ ܩܠܦܬܐ ܗܝ ܕܐܬܝܐ ܡܢ ܗܢܕܘ قرفه ܕܡܐܟܡܘܪ ܡܬܩܪܝܐ ܡܢ ܩܘܪܐ ܠܗ ܦܘܪܩܐ ܕܡܣܩܘܪܝܕܘܣ ܗܝ ܐܡܪ ܕܐܝܬܘܗܝ ܩܠܦܬܐ ܕܣܘܡܩ ܣܡܡܩܬܐ [ܦܪܣܝܪܬܐ] ܕܦܘܠܝܐ ܠܡܣܡܩܘܬܐ ܘܕܒܫܐ ܕܗܘܕܐ ܕܠܗ ܡܪܝܪ ܡܡܘܪܝܐ ܩܠܦܬܐ ܘܐܪܐܡܐܝܬ قرفه ܦܘܪܩܐ ܗܝ ܐܝܟ ܕܡܥܠܒܢ ܡܠܝܟܐ ܗ̄ ܘܡܪܝܪ ܠܗ ܐܪ̈ܡܝܐ الضرو [ܐܠܦܪܘ] ܐܝܬܘܗܝ ܡܘܙܠ ܡܢ ܩܠܦܬܐ: Maim. Ukz. 3₅ בסבאסה, بسباسة Bt I 137 409 = دار كيسه Avic 162 دار خيش S. Nr. 295 Plemp. Darkesia. Ġezzâr im 2. Grad בסבאסה — דארכיא pers. [l. דארכיסא] „macis“. Anon. Verz. d. einf. Heilm. ms des Herrn Dr. Stern: دار كشنة = البسباسة = جوزة الطيب ورق. Langk. 46 πεσπές usw.

64.

ܓܙܪ

Daucus Carota, L. *Möhre*

pers. كزر arab. جزر²) Hartman Nilländer 177. גזר Hal. Gedol. Ber. VI Rand: שטונקי [pa] stinaca Perles Monatschr. 8 159.

BB جزر بستانى ܓܙܪ ܗ̄ ܕܒܣܬܢܐ ܕܡܬܚܪܐ.

Σταφυλῖνος = δαῦκος war als ܐܣܛܦܠܝܢ PSm 301 Gal. Geop. auf aram. Gebiete, weniger auf arabischem [اصطفلين Bt I 55 ist = جزر im Dialekt von S y r i e n; Sontheimer sinnlos „Nuss“ جوز], eingebürgert, wie das Talm. beweist. BB 643 erklärt Rabban σταφυλῖνος geradezu mit ܐܣܛܦܠܝܢ und fügt hinzu: ܓܙܪ. الجزر البرى والبستانى. K hat daher PSm aO mit Recht dazu ܕܘܩ̈ܘܪܐ ܕܡܬܚ̈ܪܐ. Jenes s. ob., dieses PSm 1382 Gal. BA. K übrigens hat BB cod. H 354

---

¹) S. Nr. 37i. ²) Vull siser pastinaca. I 933 دوقوس δαῦκος der Same; die Wurzel كزربرى قاقل شش شقاقل PSm 1406 ܫܩܩܠ.

Digitized by Google

ebenfalls ܡܘܪܩܘܣܐ الجزري ܓܙܪ ܕܒܪܐ, bei cod. M, daher bei PSm., fehlt die Glosse.

PSm 850 sv δαῦκος, der Same, wie Vull aO, ܓܙܪ ܕܒܪܐ ܡܘܪܟܘܣܐ aber 802 sv ܕܐܕܘܩܘܣ: ܡܘܪܩܘܣܐ. So wird für des BS ܡܘܪܩܐ in dér Bedtg. zu lesen sein, da er ܡܘܪܩܘܣܐ, die Anderen ܡܘܪܩܐ[1]) nicht kennen.

D 281 καυκαλίς *Pimpinella Saxifraga* L Bibernell, οἱ δὲ δαῦκον ἄγριον Rabban BB 816 ܘܐܘܩܐܠܝܣ ܐܝܟ ܐܡܪܐ ܕܒܝ ܕܒܝ ܡܘܪܟܘܣܐ ܕܕܒܪܐ نوع من الجزر البرى [Das, nicht γογγύλη ist Vull. ترخر قوقالس.] 717 unter p: papalis, wie natürlich: Gabriel: قال جبريل عن جالينوس وفولوس ان قوما يسمونه ܕܕܘܩܘ وحكى عن ديسقوريدس ان فافاليس غير الدوقو Galen. XI 15 K.: καυκαλίς. ἔνιοι δὲ τοῦτο δαῦκον ἄγριον ὀνομάζουσιν Paulus Aegin. ζ 733 Caucalin alii daucum silvestrem appellant. Freilich hat D bei uns dasselbe.

אסטפניני wächst in Palästina j Demai 22^c j Challah 60^a_6 $אישתפניני_7$, Druckfehler איסטנינותיא El. Fulda richtig: איסטפ'. Ly hat daraus einen besondern Art. gemacht, der zu streichen ist. Es soll Bastard von זרגון Weinrebe und לפת Rübe sein ob. S. 8_2: man dachte an σταφυλῖνος-σταφυλή.

D 281 γιγγίδιον *Daucus Gingidium* L, Gingidium? s. ob. Nr. 5 גנגידין j Pesach. 29^c_7 Erkl. zu תמכה, Pes. 2_6, das in Babylon als aram. תמכתא vorhanden war. Clément-Mullet zu JAww. II^a 251 vergleicht damit ein zweifelhaftes تمك. Maim. ms. ar. سريس אלסרים der Uebersetzer richtig „eine Art עולשין, die aber in Gärten wächst"; σέρις هندبا JAww II^a 146. Raschi marrube [wie zu אנדו S. 36] Ar. cardo, Andere מרוייו marobbio.

---

[1]) Fleischer Ly II 208^a Z 7 vermutet für חסורה junge Saat Metathese aus חרופה von خرف. Zur Gewissheit wird dies durch ܡܘܪܩܐ, Gras, das noch keine Halme hat: ܕܠܐ ܚܘܝܘ ܫܒ̈ܠܐ ܘܠܐ ܕܡܒܠܐ PSm 1380.

Digitized by Google

65.

ܓܘܦܢܐ (ܓܘܦܢܐ) גופנא.

Vitis vinifera, Weinstock.

Bibl. גפן Arab. جفن, gewöhnlich كرم PSm 764. Geop für κισσός 44_{21} ܩܝܣܐ ܕܓܘܦܢܬܐ ܕܡܬܟܪܟܐ ܩܝܣܘܣ. Der Weinstock auch ܣܬܐ Geop 17_{25} 38_{19}. 13_{25} ἄμπελος. 23_8 $42_{13 \cdot 14}$. 57_{17}: ܩܝܣܘܣ = ܣܬܐ ܕܒܬܬܐ. 2 K 18_{31} Hex. Ez. 19_{11} Hex. C 627 DMG 27, 621. PSm 1441 l.9 inf. und die Belege C Nisib glossar. auch uva aus Ephr. III 607[c]. BB ܣܬܐ und 627 ܣܐܬܐ = كَرْمة. Beide Formen unten. Dasselbe ist Vull. شتّه, ستّه, = انكور uva.

ܟܪܡܐ = bibl. כרם, Weinberg, Weingarten, Weinrebe, Weinstock. K bei PSm aO und Geop 104_{11} ܩܝܣܐ ܕܟܪܡܐ. ἄμπελος 13_{26}. Auch im Bundehesch ist كرما der Weinstock p 64_{12} Justi.

דָּלִית mischn. bibl. nur pl דָּלִיּוֹת ܕܠܝܬܐ nicht دالية. Mischn. u. syr. der Teil des Weinstockes der auf Bäumen emporläuft. BS PSm 905 sagt dies ausdrücklich: Zweige des Weinstockes ܟܪܡܐ die auf Bäume „steigen“ ܣܠܩܝܢ und nicht beschnitten werden. ܕܠܐ דָּלָה Kal: heraufziehen, schöpfen talm. Hifil hinaufleiten vom Weinstock u. dgl. Im Gegensatze zu דלית Maim. zu Peah $4_{1 \cdot 2}$ دالية heißen die kurz gehaltenen, vineæ humi projectæ Col. de arb. 4 Varro α8 vineæ humiles et sine ridicis ut in Hispania, רוֹגְלִיּוֹת od. רוֹגְלִיּוֹת sing. רוגלית j Peah VII 20^c_{67} (so ist f. den pl. רוגליות zu lesen mit RSchimsch.) 7_8. Auf den spanischen Brauch bezieht sich Maim. zur Stelle: Geop. nennt jene ܣܬܐ ܡܠܠܝܬܐ δενδριτίδες, arbustivæ 32_{21} 36_3 opp. ܥܦܦܐ[1]) ܟܪܡܐ χαμαίζηλος (ε2_{14}) χαμῖτις $28_{28 \cdot 29}$ 35_{25}. 13_{10} (γ1_5). BB ob. S. 19 aus dem Buch der Landwirthschaft des Junius — unserem Geop — ܓܘܦܢܐ ܕܠܝܬܝܬܐ wahrsch. ܕܠܝܬܝܬܐ. Es steht aber im Geop. nicht.

---

[1]) Geop 67_2 ܥܦܦܬܐ ܕܦܠܦܢ χαμαιδάφνη.

Weinstöcke auf Pfählen, die oben verbunden sein konnten, Varro aO jugatæ vineæ bilden den עריס Peah 7_8 T. Peah$_3$ Ende. Kil. 6_1 ff. Eduj. 2_4 Maim.: عريش. עריש HL1_{16} erklärt sich aus den عرايش Lauben aus Baumzweigen, die in mehreren Gegenden Palästinas auf den Dächern stehen und in denen während der 6 heißen Monate die Leute schlafen Wetzstein Zeltlager 89 DMG 6, 215. S. Delitzsch z. St.

Teile. Schöße ܫܒܘ̈ܫܐ Job 14_7 15_{30} Ps 80_{12} (יונקת) Ezech. 17_6 (פארת) Geop 75_9 (ι23$_7$ ῥίζαι) BB 702: ܫܒܘ̈ܫܐ ܨܡ̈ܚܐ شجون عروق الشجر اغصان ܐܘܟܝܢ ܕܝܠܢܐ ܫܘܒܚܐ ܐܩܘܣܛܐ ܥܒܟܝ̈ܬܐ[1]) ܕܒܪ̈ܟܬܐ ܐܘܟܝ̈ܢ كفّ الكرم Damit gehört zusammen ענקוקלות pl ʻOrlah 1_8 j. z. St: unreif gebliebene Beeren. Scheeltot: zarte Ranken der Weinstöcke = קנוקנות S. Ar. sv.

Flüchtig seien erwähnt ארכובה Peah 7_4 Kil 7_1 ܫܒܫܒܬܐ Geop 34_{19} ὦμος כתף an der Traube mischn. פרכיל Ukz. 1_3 TTem. IV Ab. z. 4_2 u. s. ܪܣܘܢ radix vitis Lag. gA 81 raz + bun. זרגון Rebe, Ranke, Fleischer Ly I 564. — Traube אשכול — סגולא ܣܓܘܠܐ Geop 17_{27} 18_{23} 38_{19} 100_{27} u. s. פסינה TPeah 3_{11} u. s. Erwähnt sei targ. טוטליתא nur pl. טוטלוותא Ly sv jedenfalls = ܛܘܛܠܝܬܐ syr. ἐπιφυλλίς. DMG 13 58 Land IV 43_3 Aphraates' letzte Homilie heißt so mit Bezug auf Jes. 65_8. PSm. Beere ܥܢܒܬܐ (عنب ענב bibl.) Geop 17_{26} 22_3 u. s. Stadien der Reife בוסר ܒܘܣܪܐ PSm. Geop. 38_{19} ῥάξ s. unter Nr. 78. ܟܘܠܟܬܐ unter Nr. 335. Blüte סמדר Gitt. 3_8. Novar. 291 ܡܣܡܕܪ[2]) BB فقاح الكرم ܦܩܚܐ. PSm ܐܘܢܢܬܐ οἰνάνθη Gesen. de BA BB II 22. Kerne ܦܪ̈ܨܝܢܐ BB فرصين [= فرصيد] Geop. 23_5 37_{23}

---

[1]) κλήματα Geop 18_{23}.

[2]) HL$2_{13\,15}$ ܠܟܪ̈ܡܐ ܕܡܣܡܕܪܝܢ Symm.: ܡܣܡ̈ܕܪܝܢ. Ein Nomen BB 666 ܡܣܡܕܪܘܬܐ (?) ܠܒܘܟܪܐ ܕܗܘ ܡܣܡܕܪܘܬܐ ܕܟܪܡܐ ܗܟܢܐ ܩܪܝܢܐ ܠܒܝܫܐ ܘܬܘܢܝܬܐ ܘܗܘܐ غرسه.

Digitized by Google

38_{20} 57_{29} 94_{25} 70_{30} 114_{15}. צמוק Bikk. 3_3 j Ned. 41ᵈ ܦܪܨܝܢ [פרצין] BB عجم الزبيب — Spätlinge סתוניות TBer. 4_2 b 38ᵃ Geop. 59_{16} ܚܢܢܐ ܡܣܬܘܬܐ דבדבניות Ab. zar. 2_7 j: דמדמניות j Bikk. I 63^d_{63} לבלוניות Lonsano, Ma'arich, sagt: Beeren, die von Trauben fallen und wie Rosinen aussehen, heißen arab.: דמדמון. Stellen Ly. Aruch versucht cerasi حب الملوك unterzubringen.

Most targ. מירת V ירת ܬܝܪܘܫ ירש wo C 388 richtig ܡܐܪܬܐ hat. Jesaja 19_{26} PSm 1309 ܡܐܪܬܐ ܚܡܪܐ od. ܡܐܪܬܢܐ. Klarer Wein צלול opp. עכור[2]) Novar ܬܠܝܠܐ عكر opp. ܡܥܠܠܐ صليف [=سليف?] צלל opp. עכר TNidda 3 j 50^b_{17} j Ket. 25^b_{41} Druckf. עבר. צלל j Ter. 45^b_{70}. ܡܥܠܠܐ ܚܡܪܐ PSm 1309. — שמרים Hefe שמרא ܬܐܠܝܪܐ C Nisib gloss. — דורדיא درد Ly. Gemischt מזוג ܡܡܙܓܐ ungemischt חי ܚܝܐ „roh" BA Nr. 4940 [l. ܚܝܐ] ܠܐ ܡܡܙܓܐ ܐܣܘܬܐ ܚܝܐ vgl. 3841 3942.

Zusammensetzungen mit ܓܘܦܢܐ.

a. 1 Ἄμπελος λευκὴ .. 2 βρυωνία .. 3 ὀφιοστάφυλον .. 5 ἀρχέζωστις .. 4 ψίλωθρον .. 6 ἄγρωστις .. 7 κέδρωστις D 673.

1. ܓܘܦܢܐ ܚܘܪܐ BA Nr. 2808 الفشر PSm 765. BB 676 ܟܫܬܐ ܚܘܪܬܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܦܪܣܝܐ ܗܘܐ ܐܠܦܫܪܐ 627 [= هزار كشان][3]) = 2 ܢܨܒܬܐ ܕܐܪܣܝܐ -- ܐܠܦܫܪܐ — ايض كرم, هزار كشان ܚܘܪܬܐ ܟܫܬܐ bei Lag gA 38 Nr. 96 der ܐܠܦܫܪܐ in ܐܠܦܐ ܫܪ̈ܐ zerlegt, = dem pers. Namen, فاشرا aber aus Weglassung des vermeintlichen Artikels erklärt. PSm hat Lag's Artikel übersehen, greift daher mit rührender Ausdauer zu „Ibn Bait. II 242", ändert auch beharrlich كشان in جشان فاشرا wird auch Vull. sv. vgl. I 229 بروانيا für syr. erklärt.

2 ܒܪܘܐܢܝܐ PSm 602. Beibehalten auch D 608 χαχαλία ..

---

2) Monatschr. 7, 452 ἰχώρ!

3) Suche man in des Apulej. Cap. 67 Bryonia .. Syri Hugadessi.

Digitized by Google

φύλλα φέρει λευκὰ, εὐμεγέθη, καυλὸς δὲ ἐξ αὐτῶν μέσος, ὀρθός ... ἄνθος ἔχων ἐοικὸς βρύῳ ἢ ἐλαίᾳ Lac. und Sarac: βρυωνίᾳ. BB 821: ܐܓܪܘܣܛܝܣ ܐܝܬ ܠܗ ܛܪ̈ܦܐ ܚܘ̈ܪܐ ܫܦܝܪ̈ܝܢ ܘܪ̈ܘܪܒܢ ܘܩܢܝܗ ܩܐܡ ܬܪܝܨܐܝܬ ܒܡܨܥܬܗܘܢ ܘܗܒܒܗ ܕܡܐ ܠܒܪܘܐܘܢܝܐ.

3. steckt wohl in ܐܣܛܘܣܘܣ. 4. unter dem Vorhergehenden und BB 760 ܟܫܢ ܥܒܝܪܬܐ ܕܐܓܪܘܣܛܝܐ ܦܠܝܛܘܢ كشان الفشرا, 5. ܐܓܪܘܣܛܝܣܛܘܢ. 6. ܐܓܪܘܣܛܝܣ Lag aO Ueber den mislungenen Artikel agrostis des PSm s. man Nr. 141.

D 676 ἄμπελος μέλαινά.

ܓܘܦܢܐ ܐܘܟܡܐ BA 2808 فاشر شتين. PSm 764. 242 sv... ܐܡܦܠܘܣ BB. ܓܦܬܐ ܐܘܟܡܬܐ = ܦܫܪ ܫܬܝܢ كرم اسود كرمة الاسود ششر بندان ܒܪܐܝܬܐ ܢܨܒܬܐ. — فاشر شتين Vull: „syr.“ ششر بندان كرمة الاسود سياه دارو; jenes s. Lag aO: ششبندان Bt II 243 crrpt شبشيدار ms. سپندار, und فاشرشين l. شتين.

Aßaf 18 p 67ᵃ der Reihenfolge nach Dα 20 p 36 βρύον entsprechend : שתין [l. ־ר] לפשר דומה אלפא [l. ־ר] פשר. p 105ᵇ פשר שתין = הגפן הלבן Doch 40 p 72ᵇ .איקסינטא לימים = dasselbe 170ᵇ איקסימא לימון.

ܓܘܦܢܐ ܕܒܪܐ BA BB Gal ἄμπελος ἀγρία Galen XI 826 K. D 672. s PSm 764. ܓܦܬܐ ܕܒܪܝܬܐ = גפן שדה.

ܐܦܫ̈ܬܐ (אובשים.) σταφίς. Galen PSm 353 Geop 11_{18} (β33_2 σταφυλή?) 23_{10} (ε 52 περὶ σταφιδοποιΐας ܚܡܪ̈ܐ ܘܐܦܫ̈ܬܐ. 100_3 BB 646 zu زبيب ܡܫܠܦܝܢܐ, 521 BS ܚܡܪ̈ܐ = ܐܦܫ̈ܬܐ ܡܘܪ̈ܬܐ [Flor. ܐܪܘܬܐ ܘܡܚܒܒܘܬܐ]. BA 5871: ܚܡܪܐ ܐܦܫܬܐ ܘܡܚܒܒܘܬܐ ܕܐܪܘܥ. Ebenso ar. ميس.

ܐܦܫ̈ܬܐ ܕܛܘܪܐ Frucht von *Vitis vinifera var. silvestris* L (Labrusca) Galen PSm 353 ἀγρία ἀσταφίς. Geop σταφίς ميويزج BA Nr. 1330 C 495 ܚܡܝܫܠ l. ܚܡܫܝܠ. Vull. انشاثا [lies: افشاثا] syr. = مويزك = زبيب الجبل Vull sv ميويزه convolvulus? Lag gA 63_{24} PSm 294 ܐܣܛܐܦܝܣ Bt I 517 زبيب الجبل = حب الراس I 281,

91

Digitized by Google

= pers. ميوبزج so ms. u. ar. Text, [nicht دويزج] und II 542. Avic. 209. Mow. 258. Falsch Frtg sv und Berggr. 878 Staphisagria ميوبزج. Gezzâr im 2. Grad حب الراس : מירבזג l. מיויזג. Aus Ersterem wurde χαροῦρας DCge. ἀγριοσταφίδα, fehlt bei Lang K. 32, der nur χάβαρ, aus demselben Worte crrpt, hat.

65.

ܥܡܪ ܓܘܦܢܐ עמר גופנא.

Gossypium, Baumwolle.

Mischn. צמר גפן. Kil 7_2 TSchabb. 10_2. Von der Form der Blätter benannt. ܥܡܪ ܓܘܦܢܐ BA 4768 قطن PSm 765 und wie PSm 870 erkannt hat BB falsch zu διάμετον durch Verwechslung von قطب und قطن. BB 700 ܥܡܪ ܩܘܛܢܐ ܩܘܛܒ ܕܦܪ̈ܗ ܩܠܝܦ القطن بجوزه dh. panbah npers. Baumwolle Windischmann Zor. Stud. 109 daher βάμβαξ ngr. βαμβάκι, bombyx, Langk 18. C 522 aus ܥܡܪ ܓܘܦܢܐ zusammengezogen ܥܡܪܓܘܦܢܐ — wenn es richtig ist. Angeführt von Fleischer zu Sachau Ǵavâlîkî 137 zur Erklärung von مرعزا = ܥܡܪ ܓܡܠܐ[1]).

ܥܡܪ ܩܘܛܐ BB 441 unter k: قطن ܡܥܡܪܩܘܛܐ. — 761 μπόμβυξ?: ܦܥܡܒܘܩܘܣ ܐܝܟ ܩܘܡܘܪܐ حشيشة بيضاء ܗܘܝܐ ܥܡܪ ܓܘܦܢܐ القطن.

Der Samen enthält fettes Oel, nach Ar. משחא דקזא (קאזא) Schabb 21^a [Koreisch ep. de stud. Targ. ed Bargès: בוצא = קז (arab.) oder كتان.]

66.

ܓܪܓܝܪܐ גַּרְגִּירָא.

Eruca sativa Lmk. Rauke.

Mischn. גרגיר, talm. גרגירא, גרגילא, גלגילא. جرجير (Hart-

[1]) Den Widerwillen gegen Zusammensetzung hätte das Wort überwunden,



Digitized by Google

mann Nill. 177 Lane sv جرجير بستانى) Maim. z. Mischnah und Syrer zu ܓܪܓܝܪܐ PSm 59 ܐܘܙܘܡܘܢ 56 ܐܘܙܕܘܡܘܢ, 990 ܐܙܘܡܘܢ, 775 aus Gal. Geop $91_{6\cdot14}$ 92_4 98_5 εὔζωμον D 282 Aßaf 65 p 75ᵃ גרגירא hebr. u. aram., איזומן. Name von den runden Körnern, Fleischer zu Ly I 436ᵇ, vielleicht, doch minder wahrscheinlich, davon, dass man den Samen zur Aufbewahrung mit Essig oder Milch in Kügelchen, τροχίσκους, formte, DaO. Bibl. אורת hielt man für gargîr, weil es die Augen erhellt (מאירות) Joma 18ᵇ (Pirḳa de R ha Ḳadosch 30ᵃ 41ᵃ 19ᵃ.) Schabb 109ᵇ. Plin. ϰ 49 putant subtrita eruca si foveantur oculi, claritatem restitui. Ueber die talm. sonst angegebene Wirkung (מרבה הזרע) DaO Plin ιϑ 44 concitatrix Veneris, ähnlich ϰ 49. Salax Ovid Rem. am. 799 Col. ι 372 109: Incitet ut Veneri tardos eruca maritos. Galen VI 777. Gitt. 69ᵇ gegen כירצא חיורא, einen Magenwurm, empfohlen. Plin. aO bestiolas omnes innascentes corpori arcet. Man aß Blätter und Samen Ma'as 4_5 wie von der Kresse. — גַּרְגִּיר nicht גרגר[1]) ist zu schreiben. Ly richtig geschieden, nur das Schebiit 9_1 גרגר של אפר nicht „ein Senfkorn (?), das auf der Wiese wächst" ist, sondern wie Sukkah 39ᵇ, Maim. ms. ar. u. A. גרגיר Wiesenrauke. j. falsch: גרגיר (שבנהרות) של אפר aus dem Vorhergehenden wiederholt. Maim. جرجير الحمصى (סחצי) Uebers.: של מדבר. Raschi אורוגא הגדילה באחו [eruca auch אירוגא.] Wahrscheinlich جرجير البرى der Araber, *E. longirostris* Uechtr. JAww. IIᵃ 301 Lane sv. Auch D erwähnt die wilde Art. — جرجير Ḳazw. I 277 = الايهقان Vull. I 153 Frtg. zu جرجر برى [l. جرجير] = Bṭ arab. Text. I 71. —

---

wie שנדפין Elfenbein Fleischer zu Ly TW II 579a und das entsprechende ܫܢܕܦܝܢܐ.

[1]) גרגר Beere, Korn. גרגר מלח Menach. 1_2 Teb. jom $1_{3\cdot4}$ TSchabb. 2_8 — גרגר יחידי Peah 7_4 Tahar. $3_3 10_5$ ג' אחד Ukz. 1_5 wo alle 3 Ms Maim ar. גרגר. Schabb 6_5 Ms Maim. ar: וּבְגַרְגַּר. Hai zu Ukz 2_2 aus TTahar.

Digitized by Google

67.

ܓܪܓܪܢܝܬܐ.

Melilotus, Süsz- od. Honig-Klee und Trigonella specc.

a. ܓܪܓܪܢܝܬܐ גרגרניות = חנדקוקא, הנדקוקא ܗܢܕܩܘܩܐ حندقوق D 600 λωτὸς ἥμερος eine Art Melilotus die Syr. u. Ar. حندقوقاء das nach Ǵavâl. nabatäisch ist, arabis. حندقوق, aus dem aram. حندقوقاء, حندقوقى Fleischer Ly I 431ᵇ den man sehe. Vull. انده فوقو = طريفلن, لوطوس „syr.": حباقا I 612 (?) Honein hat bei D für λωτός: ܓܪܓܪܢܝܬܐ حندقوق BB = ܠܘܛܘܣ PSm 774. ܚܢܕܩܘܩܐ nur einmal bei BB. Eine zweifelhafte Form ܓܪܓܠܢܐ BA BB PSm 690. 765 K zu ܓܪܓܠܐ ܦܪܓܐ weil BA dies mit حندقوق (?) erklärt. 1159 ܓܪܓܪܢܝܬܐ. Aßaf 62 p 74ᵇ aram. חנדקוקא, alle Sprachen מילילוטום. 102 p 82ᵇ חנקוקא = מלילוטום.

D 458 1 τρίφυλλον 2 ὀξύφυλλον 3μηνυανθές 4 ἀσφάλτιον 5 κνίκιον eine Kleeart. Uebers. PSm 1520. Honein behält das Wort bei, während BA BB auch dieses ܓܪܓܪܢܝܬܐ حندقوق wiedergeben. Gabriel hat die gr. Synon. 2 ܐܘܟܣܘܦܘܠܠܘܢ, ܐܘܟܣܘܦܘܠܘܢ [Berggr. 867 oxytriphyllon وكسيتريفيلون, حندقوقا] 5 BB 764 (p) ܩܢܝܩܘܢ. Aus Galen PSm ܐܣܦܠܛܝܘܢ, ܛܪܝܦܘܠܠܘܢ, ܡܢܝܐܢܬܣ, ܐܣܦܠܛܐܘܢ (185.311) = ܓܪܓܪܢܝܬܐ.

Bṭ wirft Honein vor, er habe λωτός in seinen Bedeutungen nicht gehörig geschieden I 337. Das ist nicht gut möglich, da Honein λωτός Klee ܓܪܓܪܢܝܬܐ, den Baum aber ܡܝܣܐ wiedergiebt Nr. 229 und sie ausdrücklich unterscheidet.

b. [Mischn.] גרגרניות j Erub. III 20^d_{18} j Peah 21^a_5, b Erub. 28ᵃ, beide Talmude halten es für הנדקוקי, zweifellos mit Recht. ד steht durchaus fest. Ber. 57ᵇ — Kallah 16^a_{17} Coronel. Pirḳa de R. haḳad. 28 Schœnblum. Agg. גודגוד' b. Erub. Aruch verweist auf das arab. Wort, und giebt als zweite Erklärung קוליינד"רו culiandro, = Raschi: אליינדרא wegen גד Coriander — man las also ד d. Lonsano, 94

Ma'arich verweist auf Matthioli [s. Sprengel D II 622], der loto d'Egypto (Melilotus offic.) für ẖandaḳûḳ erkläre, nicht trifolium, Klee. Auch er führt die Erklärung צ׳ריזש cérises an, die Raschi Ber. aO giebt, der also das Wort in zwei Bedeutungen nimmt. Aendern darf man das franz. Wort nicht [Fleischer Ly I 432ª Z_1 will „cierges"] da die Bedeutung Kirschen (Nr. 105 d) für גדגדניות bei den Casuisten feststeht. Ich will nur anführen: Kirschkerne, גרעיני גודגדניות, die man in Deutschland aß, weil es sich darauf gut trank, GA מהר״ח א״ז 38 p 12ᶜ und Alphabet des ben Sira Nr. 23, ob. S. 3, wo es durch cerasi wiedergegeben ist. Ob diese Annahme berechtigt ist, bleibe, obwohl ich sehr an der Bedtg. Kirschen zweifle, einstweilen dahingestellt. Hingegen behaupte ich, dass trotz der Autorität aller handschriftlichen Ueberlieferung — auf die Varr. des b Sira wird man kein Gewicht legen — das syrische Wort, an dem man nicht zweifeln kann, uns berechtigt anstatt גדגדניות überall גרגרניות herzustellen. Eine durchgängige Verschlechterung von r in d und umgekehrt ist nicht beispiellos [1]).

Der medische ẖandaḳûḳ הנדקוקי מדאי pl Erub aO der für genießbarer galt, wird μηδική D 286, *Medicago sativa* L., Luzerne sein, wofür syr. ܐܣܦܣܬܐ steht. BB = ܟܫܘܫܘܣ الرطبة = 491 ܟܫܘܫܘܣ فصفصة رطبة. ܐܣܦܣܬܐ = τρίφυλλον D Uebers. PSm

[1]) Am bekanntesten ist als Beispiel hiefür צ׳בחר, das uns in dieser auch von Massoreten gebrauchten (s. Frensdorff's Ausgaben), crrpten Form so geläufig ist, dass Frankel zum j צ׳בחר in ־ר änderte. Richtig ist צ׳בחר Ar. ms. Luzzatto, Pinsker bab. Punkt. 174 Targ. HL 3_4 Lag. Nœldeke Ns Gr. 270 mand. 117. ר Pesikta 93ª Anm. 228 Buber. Midraschim durchaus ר zB. viermal Echa r היו צריה p 111_8 Lpz. Im j kann man die Verschlechterung verfolgen: d hat Krotosch. Dem. $24c_{54(55)}$ Ket. $30d_{52}$ Joma $43d_{26}$ Beza $63a_{25}$ Ta'an $66b_9$ — $c_{5\cdot13\cdot14}$. Jeb. $12d_{21}$. r für d der ed. Vened. Schabb. $6d_{60}$ Erub $25a_{10\cdot12}$. r Krot: Ber. $3b_{10}$ Peah $20d_{45}$ bis Sanh. $20b_{53}$ bis. — Aehnlich ist יָרוֹדָא richtig Ges. Thes. sv תנים ;ירורא, falsch Ly sv einer ganz schlechten Etym. zu Gefallen. Vgl.

Digitized by Google

1529 Z 11 f. Geop 102_{30} (ιζ 8_1) μηδική. 110_4 (ιζ 9_4). Ebenso Aßaf 60 p 74ᵇ טריפולין־פספיסתא. Doch auch allgemein für Grünfutter = اسبست Vull sv Fleischer Ly I 129ᵃ = שחת. „Asp-ast“ = Rossnahrung Nöld. DMG 32, 408 Lag. Semit. 46 f.

כליל מלכא ܟܠܝܠ ܕܡܠܟܐ Melilotus Geop 48_{17} (ζ24_4 μελίλωτος) BB 439 = اكليل الملك 496 ܡܠܝܠܘܛܘܣ ܐܝܟ ܐܦ ܟܠܝܠ ܕܡܠܟܐ D 388. Araber ebenso. Griechische Umschreibungen d. arab. Wortes Langk 2. Aßaf 53 p 73ᵇ כלילא דמלכא = ארטימוסיא ἀρτεμισία? Gezâr اكليل الملك = שאהבשר [l. שאהספר = שאה אספר, Königskrone, zusammengesetzt aus شاه u. آفسر] = شجر الشيخ wie Aßaf?

כליל מלכא Ketub. 77ᵇ. Ly II 339ᵃ falsch nach Landau; richtig 533ᵃ.

68.

ܚܘܝܬܐ ܕܢܗܪܐ

den A a l will ich besprechen, um zu zeigen, dass BB mit der Sorgfalt, die ihm PSm zuwendet, nicht verwertet werden kann und dass er, um nach allen Seiten hin erschöpft zu werden, eine specielle Behandlung erheischt.

BB PSm 785 erklärt: الرماهي ܡܬܩܪܝܐ ܒܥܒܪܝܐ ܕܠܠܝ ܚܘܝܬܐ

Nr. 145. In Gefahr war קופד j Ber. $5c_{34 \cdot 59}$ j Ter. 46^a_{27} j Bm $8_{c_{58}}$ und sonst, Ber. 44ᵇ (ד) Hal. ged. Ber. VI. Or zarua I 182 p 57ᵇ und sonst oft, weil Buber zur Pesikta 164^b_3 für ד Midraschstellen beibringt. C 787 „ܩܘܦܐ herinaceus, spinosus; frustum carnis Nov.“ gehört zu ܩܘܦܕܐ 1) Igel Pesch. = קופד قنفذ PSm 1192 sv. ܩܘܦܕܐ K ܐܟܝܢܘܣ dh. ἐχῖνος BB zu ܩܘܦܕܐ: ܩܘܦܕܐ 2) arbor ingens et procera? 3) ܡܢ ܕܒܣܪܐ Fleischstück. Das erwähnte ܩܘܦܐ heißt nur[1]) Affe [Pesch קף, Geop 41_2 PSm 634 Sergios = γαλῆ قرد nicht قدر — so l. f. قدر PSm 634 Z 5].

[1]) Balken = targ. קופא = talm. Berach. 56ᵇ קפא דיקא ausdrückl. קפא = כשורא.

Digitized by Google

„*Forte sit origanum fluviatile et legendum* ܩܘܪܢܝܬܐ ܕܢܗܪܐ“ mit einem Seitenblicke auf den viel misbrauchten Ibn Baiṭ. II 504, der unglücklicher Weise ein مرماخوز (s. Nr. 193) an die Hand giebt. PSm zeigt hier, dass er von seinem Artikel ܓܘܪܝܬܐ 659 = ܐܢܟܠܘܣ = مرميج keine Kenntnis hat; dass ihm noch nichts bekannt ist von ܐܠܫܒܚܐ (1125) مرماهيج, مرماهي, von 273 ܐܢܟܠܘܣ wo er das pers. Wort nicht versteht und ܗܢܟܠܘܣ 1029: ἔγχελυς [Frtg. sv أنكلس]. Da man nicht des BB 1000 Folioseiten im Gedächtnis behalten kann, ist man, will man ihn herausgeben oder bearbeiten, verpflichtet, arab.-pers. Register zu ihm anzulegen. Solche hätten PSm in den Stand gesetzt, die Stellen, an denen مرماهي vorkommt, bereit zu haben.

Was nun ܓܘܕܝܬܐ, ܓܘܪܝܬܐ betrifft, so sind es Verschreibungen aus * ܓܪܝܬܐ, das nach dem talm. גוריתא Aruch, Fleischer Ly I 432[b] und dem nach Fleischer aus dem Aram. entlehnten (قريث) جرّيث [auch جرّي = مارماهي Lane 401[b] 404[c] „ein Fisch ohne Schuppen, den die Juden nicht essen“] vorhanden gewesen sein muss. Dasselbe ist ܓܠܝܬܐ mit dissimil. r oder eine ältere Form, von √ ܓܪܓ?

ܐܠܫܒܚܐ ܐܠܫܪܒܚܐ ist صلّور Syn. von Aal, oder, da der Artikel BB's doch in Unordnung geraten ist, crrpt aus * ܐܠܨܒܚܐ = talm. צלבחא, Ar. sv. Hal. gedol. Dagim, Aal. „Phalangium“ was nach BB ܐܠܫܒܚܐ bedeutet ist zu lesen: ܐܠܫܪܒܚܐ BB 715 zu ܦܐܠܢܓܝܘܢ = رتيلاء auch ܦܐܠܐܢܓܝܘܢ Rabban, ܦܐܠܐܢܓܝܐ BS.

69.

[ܒܩܘܐ]

„ulmus“ PSm 810 alter Fehler, schon bei BA [richtig 3047], von K aufgenommen, aus: ܐܝܠܢܐ ܕ—ܒܩܘܐ = شجرة البق also ܒܩܐ [nur Novar. ܒܩܐ, بقّ entsprechend, talm. בַּקָא Fleischer Ly I 287[b]₆] Auch

Digitized by Google

811 ܕܘܩܒܐ 2) u. ܕܘܩܒܐ 2) sind zu streichen. ܕܘܩܒܐ 850 PSm conj. ܕܘܩܒܐ ist zweifelhaft. Ulme s. Nr. 71.

70.

ܕܕܝܢ

δᾳδίον Kienfackel Geop 11_{29}. 119_{12} ܦܣܣܘܬܐ ܕܕܝܢ ܕܕܟܢ ܐܪܙܐ δᾳδία πεύκινα (ιε8) 73_6 74_3: ܕܕܝܢ ܕܟܢ ܦܣܣܘܬܐ ܥܒܛܢܝܬܐ. 69_8: ܕܕܝܢ ܕܟܢ ܐܪܙܐ ܥܒܛܢܝܬܐ PSm 824. ܕܐܕܝܢ 801. Arab: داذى (so) ngr. δαδί, aus d. Fihrist Chwolson Ssabier II 249. Die talm. Form suche ich in דדנין j. Rhasch. II $58^a{}_{17}$ = עצי שמן ein pl. zu * דדין — j Schabb. $4^c{}_{18}$ דדינון Ar. [Krot: דדי] ist danach zu lesen דד(י)נין [Erklärung zu לכש (לונשא) Ar.: לנש nicht griech.; b 20^b = שוכא דארזא meint: ܕܕܝܢ ܕܕܟܢ ܐܪܙܐ]. Gewiss nicht δρύϊνον, wie man sonst meint.

71.

ܕܰܪܕܳܐ.

Ulme.

Geop überwiegend statt ballût 10_{21}, besonders als ܕ—ܕܪܕܐ aus δρῦς, δρύϊνος 25_1 38_{29} $39_{7 \cdot 12}$ 45_{20} 49_9 $52_{12 \cdot 14}$ 61_{21} 69_{18} 75_4 (84_{17}). Zu sprechen ist ܕܰܪܕܳܐ BA: ܕܶܪܕܳܐ 3047 = pers. دردار Ulme, des Gleichklangs halber im Geop für δρῦς gesetzt, sonst πτελέα. So Galen PSm 824 — eine bemerkenswerte Abweichung vom Sprachgebrauche des Geop. Honein D I 110 ܦܛܠܗܐ = دردار, ܕܪܕܪܐ شجرة لبق BB 743. 744 πτελέϊνος: ܦܛܠܝܐ ܬܘܒ ܡܢ ܦܛܠܠܗܐܝܢܘܣ ܕܪܕܪܐ ܡܬܩܪܝܐ قال جبريل انه شجرة البق وهو الدردار ويسمى باليونانية ܦܛܠܝܐ. Hier steht die volle Form dard[â]râ, oben wird für dardâ zu lesen sein ܕܪܕܐܝ. Persisch u. arab. finde ich nur دردار, doch kennen die syr. Lexicogrr. auch ددار BA 3047, welchem die syr. Form entspricht. [Angelus a St. Jos. Gazoph. 258 ديدار verschriebenes ددار? Nöld.]

Digitized by Google

دردار wörtlich = شجرة البق Ulme Sonth Verz. 276 Berggr. 882 [851 Fraxinus excelsior L., auch nach Munby derdâra.] Mow. 160 Avic 159 261 Bt I 416. Die Gallen der Ulmen enthalten mückenartige Tierchen θηρία κωνοποειδῆ D 110 f die den pers. arab., in's Syrische als ܐܝܠܢܐ ܕܒܛܡܐ übertragenen s. Nr. 69 Namen lieferten. Es ist sehr zu verwundern, wie das persische dardâr in der 8. Aufl. des Ges.'schen HWB neben dem semitischen דרדר stehen bleiben konnte. Schon Celsius II 136 hatte die Sache richtiggestellt.

BB, daher K, auch ܕܘܕܪܐ, wie oben aus BB [Honein] angeführt worden ist und ܕܪܕܪܐ; für beide wird ܕܪܕܪܐ oder dardâr zu lesen sein. Wie fatal die Aehnlichkeit von ד u. ר, ܕ und ܪ ist, sieht man aus PSm 825 „ܕܪܕܪܘܢܐ adolescentuli" das in dem Thesaurus denn doch nicht, wenigstens nicht ohne Verweisung auf das richtige ܕܪ̈ܕܩܘܢܐ 946 stehen sollte.

Mit Ausnahme des δρῦς im Geop., erkenne ich für ܕܪܕܪܐ und ܕܕܪܐ nur die Bedeutung Ulme an. BB spricht PSm 825 Z 5 f viel über das Wort. Es soll bedeuten a) ܒܠܘܪܐ شجرة البق [BA 3047] lies mit BA u. K نبق, das aber unfraglich nur Schreibfehler[1]) für بق ist. Nur darauf beruht des PSm „3) zizyphus lotus" und es ist verlorene Mühe, für diese Bedeutung eine besondere Punktation zu suchen. BB 853: شجرة النبق ܒܠܘܐܪܐ C 808 „arbor culicaria" also بق! Ferrar. richtig ܒܠܘܕܪܐ arbor ex qua viscus conficitur دبق! Diese Verwechslung veranlasste K, der seinen BB ehrlich durchgearbeitet hat, uns für dardâr eine neue Bedeutung zu geben, die er auch unter ܕܒܛܡܐ s. ob. Nr. 69 mit ܒܛܡܐ durcheinanderwirft. Auch das Synon. ܛܘܦܣܐ stammt aus BB (C 953): ... ܡܨܪ̄ ܛܘܦܣ ܛܘܦܣ شجرة البق dafür hat cod H: ܡ̄ ܛܘܦܣ ܐܝܠܢܐ ܕܒܛܡܐ „in einem cod. ferner ...." Stammt ܛܘܦܣܐ aus dieser Stelle, so ist es mit ihm schlecht bestellt.

---

[1]) Vull. اغال بشه I 41 — دردار — سده — بتيليا „lotus arbor" Meninski's kommt von verwechselten بق und نبق.

Digitized by Google

BB schließt den Satz mit dem arabisch geschriebenen دردار ab und fährt fort: „Andere erklären rîš ʿâbâ ein Baum [?ܡܣܟܐ] der als erster im Baumgarten pardêsâ oder am Flusse gepflanzt, [bewirkt, dass] alle um ihn gepflanzten Bäume [ܐܝܠܢܐ] üppiger treiben“. Aus dieser Stelle hat PSm, da das oberwähnte daddâr in cod H mit syrischen Buchstaben geschrieben ist, — ein Versehen, dem man bei dem Umstande, dass er aus einem karšûnischen Codex abgeschrieben ist, der seinerseits wieder aus einem in Neskhi geschriebenen copirt wurde, öfter begegnet, — einen besondern Artikel gemacht (824 ܕܕܐܪ) ohne zu bedenken, dass der Anfang der Erklärung „A n d e r e ܐ̈ܚܪܢ erklären“ bei ihm keinen Sinn giebt. BB will gar nicht دردار [ܕܕܐܪ] sondern ܕܪܕܪܐ und seine Erklärung ist Reminiscenz aus der oben Nr. 9 bezeichneten Stelle. Ist die LA ܕܐܪܐܪܐ der BOr richtig [BA: ܕܪܕܪܐ = ܟܠܒܐ ܕܒܪ PSm 946 Z 3 vu] und hat nicht ܕܪܕܪܐ—ܕ gestanden [od. um dem ܐ gerecht zu werden ܕܐܪܐܪܐ—ܕ] so ist Genitiv ܕ irrig zum Stamme gezogen. — BB noch: Andere: ein Holz das man anstatt Wachs ܡܘܩܪܐ ohne Oel brennt. PSm verweist hiefür auf ܕܕܒ.

Zur Verwirrung des Artikels dardâr trägt bei, dass דַּרְדַּר, bibl. und mischn., ܕܪܕܪܐ auch arabisch ist. K gebraucht دردار PSm 947 Z 2 in diesem Sinne, und Petermann Reisen I 74 berichtet ausdrücklich دردر lebe in dieser Bedeutung noch. Es wächst in Galiläa häufig und dient Bauern als Nahrungsmittel, (Schwarz d heil Land 317) zu mehr als buchstäblicher Erfüllung des Fluches Gen 3_{18}. Kôs und dardar ersetzte man talmudisch durch Artischocken und Cardonen, und die spätere Kabbalah hat es nicht unterlassen Cardonen (oder Artischocken) besonders für die Trauerzeit vor dem 9ten Ab angelegentlich zu empfehlen: denn es bestehe ein Nexus zwischen dem Südenfall, seiner Dornenstrafe und der Zerstörung des Tempels. (Palaggi, Moed lᵉkol chaj IX, 28) Kôs und dardar

Digitized by Google

sind nemlich sowohl nach jüdischer als nach christlicher Ansicht nach dem Sündenfall erschaffen. Dornnamen s. ܣܝܠܐ, ܦܠܝܘܪܐ. D 116 παλίουρος *Paliurus australis* Gärtn. BB 716 Rabban ܦܠܝܘܪܘܣ ܗܘܪܕܪܐ ضرب من العوسج S. Nr. — Futter Schebiit 7_1 החוחים והדרדרים talm. דרדרא Ly.

72.

ܕܘܚܢܐ דּוֹחְינָא.

Panicum, Hirse.

Bibl. דֹּחַן Ezech. 4_9 دخن Es liegt kein Grund vor, des Ezech. dôchan für Sorghum vulgare Pers., Mohrhirse zu halten[1]), der nach Italien erst zu Plinius' Zeit kam. Etymologisch lässt sich die Benennung auch für die gemeine Hirse rechtfertigen, indem auch diese meist braun ist [miglio nero, rosso, bianco] also recht gut „rauchfarben" heißen kann. Auch μελίνη ist nicht Mohrhirse.

Die Syrer geben folgende Uebersetzungen.

Panicum italicum L Kolbenhirse ἔλυμος Galen ܐܠܘܡܘܣ PSm 199. D 241 οἱ δὲ μελίνην PSm 1016 ܡܠܝܢܘܣ, ܡܠܝܢܝ, ܡܠܝܢܐ BA ܕܘܚܢܐ دخن nur K auch ܦܪܓܐ. PSm 834 BB ܕܘܚܢܐ: ܕܡܡܐ ܠܟܢܓܪܘ l. ܠܟܢܓܪܘܣ aus D: κέγχρῳ ὁμοία. Ez. aO. 27_{17} f. פַּנַּג?

Panicum miliaceum L gemeine Hirse. ܦܪ̈ܓܐ. Jes. 28_{25} Hex. Geop 5_{19} 23_3 114_{13} BB 827 „κέγχρος" ܩܢܓܪܘܣ الجاورس ܚܡ̈ܝܨ ܦܪ̈ܓܐ ܐܦܣ ܐܡܪ ܐܢܫ Das. auch جوارش. 660 nicht χόνδρος ܩܢܕܪܘܣ ܦܪܓܐ ܐܦܣ جاورس ܠܟܢܓܪܘܣ. Dasselbe aus ܚܡ ܠ, der alte Codex ist nicht immer der bessere, unter ܩܢܕܪܘܣ. 774: ܦܪ̈ܓܐ ܚܡ̈ جاورس صحيح ܩܢܓܪܝܩܘܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܚܢܢ وابن سرو حنين ܕܐܪܬܐ الدرة κεγχριαῖος. Hoffentlich erlässt uns der Thesaurus die Artikel ܩܢܕܪܘܣ, ܩܢܕܪܝܩܘܣ, ܡܩܢܕܪܘܣ ܡܩܢܕܪܐܘܣ.

D 472 κραταιόγονον . . . φύλλα ἔχει ὅμοια τοῖς τοῦ μελαμπύρου . .

---

[1]) So entscheidet sich auch Hehn 452.

Digitized by Google

καρπὸν δὲ ὅμοιον κέγχρῳ BB 887. 855 ܦܐܢܝܩܘܢ ܡܐܠܝܐܩܘܢ so ܐܝܟ ܙܪܥܐ ܡܟܢܫܝܢ ܐܝܟ ܕܐܦܝܠܘܣ ܕܪܒܐ ܕܒܪܝܐ ܠܡܐܠܐ ܕܦܐܢܝܩܘܢ ܕܒܪܝܐ ܕܡܐܠܝܐܩܘܢ. [l. ܠܦܐܪܘܓܐ] ܦܐܢܝܩܘܢ ܡܐܠܝܐܩܘܢ هو نبات ورقه مثل ورق الحنطة وثمره مثل الجاورس C 828 „cuius folia ܠܡܐܠܐ mespilis? [?] similia et fructus avium pullis.“!

جاورس ist überall zu schreiben Lag gA 27 pers. گاورس = دخن Nešwân bei Wetzstein Dreschtafel 281. *Panicum miliaceum* bezeugen die Lexica Lane, Vull., doch nicht ohne Schwanken nach den nächstverwandten Arten. JAwwam II[a]77 Anm. = ذُرة vulg. دُرَة [= ارزن Lorsb. Arch II 37 Wetzst. aO „wohl mit Hirsen dasselbe Wort“]. Langk 123 Holcus sorghum L τχροῦ osttürk. taru = ذرة, τζαβὰρ σισγχιντί الهندي جاورس κέγχρος ἰνδικός. Sorghum in Aegypten Dura beledi, in Syrien Durra maçri.

„Milium, herba milii“ steht [aus Ferr.] C 738 zu ܦܪܬܐ BB 791: ܒܪܬܐ ܕܠܝܬ ܦܘܠܓܐ ܒܓܘܗ حصيصة جزء صغير Atom. [ܦܪܬܘܬܐ Krume Nöld ns Gr 101 = ns ܦܪܬܘܬܐ.] Der gute Ferrar. hat aus ܒܪܬܐ ein ܦܪܬܐ herausgelesen. [Verschieden davon ist ܦܘܪܬܐ ἀπορία Sachau Ined 7_1 Anton. Rhetor ms. f. 89[b] = dubitatio. Wright Catal. 876[b]. Ebed Jeshu Ktaba de Pardesa ms. Berol. p 20[v] ܦܘܪܬܐ ܗܝ ܕܒܗ ܕܡܬܪܥܐ ܠܡܦܩܬܐ ܕܡܬܚܫܒܢ ܘܠܐ ܡܫܟܚ ܐܢܫ ܕܐܝܟܢܐ ܢܦܪܘܩ: ܢܦܠ ܒܦܘܪܬܐ. — Dazu ܐܬܦܪܬܬ BH Chron. eccles. III 5_{14} Abbel. u. Lamy. Ephr. I 73c]. Talmudisch steht דוחן ständig in einer Reihe, die eine zwischen Getreide und Hülsenfrüchten stehende Gruppe bildet: הָאוֹרֶז וְהַדּוֹחַן וְהַפְּרָגִים וְהַשּׁוּמְשְׁמִים Reis, Hirse,? und Sesam. Schebiit 2_7 Challah 1_4 Mechilta Bo 8 p 9^a_{27} 8^b_{12} Friedm. ב״י Weiß. Sifre I 146 p 45[b]. 110 p 31[a]. II 105 p 95[b] und sonst. ܪܘܙܐ ܘܕܘܚܢܐ nebeneinander PSm 834. דוחן دخن Maim., Andere מיל ,מיליי miglio, הירשא Hirse[1]). Ob

---

[1]) Dies Isaac Tyrnau in seinen Minhagim; er sagt aber, es könne auch tatárka טאטרקא, Buchweizen, darunter verstanden werden.

Digitized by Google

die Mischnah unter דוחן Sorghum, Mohrhirse — nicht Meerhirse — versteht oder die gemeine Hirse oder Holcus Dochna Forsk. d. h. *Penicillaria spicata* Willd. lässt sich schwerlich entscheiden. Vorläufig kann man bei der Mohrhirse bleiben. Schwieriger ist פרגין(ם), syrisch die gemeine Hirse. Talmudisch erklärt es die Tradition einhellig für: Mohn.

Mohn wird in Palästina wenig gebaut, mehr in Syrien, hat aber aramäisch keinen einheimischen Namen (ܟܫܟܫܐ s. Nr. 151). Es wäre nicht allzu auffallend, wenn er in den talmudischen Schriften übergegangen wäre, wie andererseits erklärlich wäre, dass man in dem Nachbar des ölhaltigen Sesams, in Ermangelung genauerer Kenntnis der Hirsearten, den Mohn gesucht hätte.

Es ist gewagt hier der Tradition zu widersprechen; darum will ich noch Folgendes hervorheben:

a) So sehr Mohn und Sesam zu einander gehören, so hat doch auch die Aufeinanderfolge von Hirse und Sesam nichts Auffallendes. Behandelt doch Dioscorides die vier mischnisch verbundenen Pflanzen fast genau in derselben Reihenfolge. I 239 β 117ff: ὄρυζα [118 χόνδρος] 119 κέγχρος 120 ἔλυμος 121 σήσαμον. Gewiss ein interessantes Zusammentreffen!

b) Wenn Pesach. 35ᵃ, wo von einem Teige die Rede ist, פרגין und Sesam fehlen, so liegt darin nicht etwa der Beweis, dass man Mohn unter 'פ verstand, sondern nur eine schadhafte Ueberlieferung der Baraitha die nach Mechilta aO zu ergänzen ist. Sesam bietet keine Schwierigkeit, denn er wird ein wenig geröstet mit Zucker und Reismehl zu Kuchen gebacken.

פרגים ist also mit Hirse zu übersetzen, wie das entsprechende syrische Wort.

ܟܘܢܬܐ כּוּנָּתָא.

Triticum Spelta L Spelz, Dinkel ζέα, ζειὰ D 238 [Bt II 207 علس = ﺍﻟﺰ I 515 = span. اسفالة espelta so l. für اسعالية السفالية

Digitized by Google

ܕܐܪܐ PSm 1071 ܙܗܢܐ[1]) 1086, ܕܐܘܐ 1116. = ܟܘܢܬܐ[2]) جاورس دخن (زوان, ذره) Gabriel جلبان Schamlî الذرة, cod M: الكثيب BA 4644 ܟܘܢܬܐ ܗܘ ܕܡܢ ܐܪ̈ܙܐ ܕܗܘܐ ܒܐܬܪ̈ܘܬܐ ܐܢܛܘܡܘܣ ܘܡܫܠܡܐ ܒܬܘܡܘܣ ܠܡܣܟܢܐ. BB ܟܘ̈ܢܬܐ الكنيث الجلب والذره جنجندام الجاورس Abgedruckt Lag gA 24, nur dass ܓܢܓܢܕܐܡ karšûnisch ist, da ܓ mit Punkt geschrieben ist u. cod M wirklich جنجندم hat wie BA auf den Lag. verweist und BB PSm 1510 sv ܬܠܝܓܐܘܣ. cod M zu ܟܘܢܬܐ: ܐܝܟ ܕܐܡ̄ܪ ܐܪ̄ܣܛܘ ܕܕܡܝܢ ܠܚܛ̈ܐ ܒܪ ܕܩܠ̈ܦܐ ܘܚܣܝܢ ܕܡܢ ܚܛ̈ܐ... ܡܢ ܕܩܝܩܐ.

Honein ζειὰ ܟܘܢܬܐ D 488 φάλαρις BB: ܦܐܠܪܝܣ ܐܝܟ ܕܐܡ̄ܪ ܚܢܢܐ ܐܬܪ̄ܝܗ ܡܢ ܩܕܡ ܡܫܚܐ ܘܠܡܠܟܐ ܕܩܢܝܐ ܘܡܫܠܡܐ ܡܫܘܚܐ ܘܦܐܠܪܝܣ ܠܒܘ̈ܢܬܐ. وقال جبريل ܦܐܠܪܝܣ:

Honein gebraucht ܟܘܢܬܐ auch für Graupe. D 239 lässt χόνδρος, alica, aus zweikörnigem Spelt bereiten. Dies wird RDime sagen wollen, wenn er חילקא durch (ܟܘܢܬܐ) כונתא erklärt; schwerlich hat man dieses Wort auch für Graupe gebraucht. M. kat. 13[b].

ܟܘܢܬܐ כונתא Targ. Pesch. = כֻּסֶּמֶת, כֻּסְּמִים. Arab. BA كنيث Abulwalîd كنيت nicht كثيب BB, كنيب ders. PSm 1014 Z 3 كنيب Bt II 404 Frtg IV 62[a] = ὄλυρα eine Speltart BA s. Nr. 328 = ܠܘܪܐ Nr. 5159. ܐܘܠܘܪܐ = ܟܘܢܬܐ, ذره, oder دخن oder كنيث. PSm 66 ܐܘܠܘܕܪܐ aus D, 67 aus Gal. 68 ܐܘܠܝܪܐ.

Χόνδρος Getreideart כנדרוס Kusari I 64 p 170 Cassel. = خندروس Avic 275. Mow 144 = كندم رومى. Bt I 396. JAww Meyer 3_{69} حوشاكى. Ferrar. ܟܥܘܪܝܬܐ C 440 Zea.? Graupe, χόνδρος PSm ܐܠܝܟܣ 1014 ܗܠܝܟܣ ἄλιξ. = חילקא talm.

جلبان soll Gabriel für ζειὰ gesetzt haben. Das ist, da gilbân

---

[1]) Ganz schlecht ist was Ly I 390[a] aus seinem TW wiederholt „vgl. ܙܗܢܐ hochaufschießen und ܙܗܢܐ milium". „Hochaufschießen" ist des C misverstandenes extulit und das zweite Wort ist griechisch.

[2]) Verlesen aus خنشى s. Nr. 233.



Lathyrus sativus L [nach Delile Descr. de l'Egypte H. N. II 70 und Aschers.] bedeutet, unmöglich. BA bietet dafür ein willkommnes جلب, das ich nur noch aus JAwwam Meyer 3_{84} كلبا (wohl pers. ?) „eine speltähnliche Getreideart" kenne. Es muss aber in der Bedeutung Spelt vorhanden gewesen sein, da auch talmudisch כוסמין durch גולבא pl. wiedergegeben wird. Niemals aber konnte ein Talmudist unter כוסמין, das stets unter den Getreidearten, nie unter Hülsenfrüchten genannt wird, eine Hülsenfrucht verstehen. Was ich hier behaupte ist unumstößlich sicher und wird dadurch bestätigt, dass das hebräische, nachbiblische Aequivalent des arab. كرسنة nicht כוסמין ist sondern in der regelrechtesten Form der Lautentsprechung כרשנה od. כרשינה. Ich hebe dies hervor, weil Wetzstein, Lagarde und Fleischer die Verwechslung befürwortet haben. Levy aber hat sehr gefehlt, wenn er zu גולבא, das כוסמין erklärt, als gleichbedeutend גילבונא [גולבינא ist falsch] setzt. Dies Wort, dem Lautbestande nach ganz genau = جلبان, das Maim. zu Kil 1_1 und Ar. sv פול dafür setzen, steht j Kil. $27^a{}_9$ als Erklärung zu einer Hülsenfrucht: פורקדן Nr. 127 c. Ueber כרשינה spreche ich zu Nr. 170. Ueber כוסמת sei hier das Nötige gesagt. [Ich bekenne mich durch die hier gelieferten Beweise von der Verschiedenheit der beiden Gewächse vollständig überzeugt. Fleischer.]

Es giebt keine talmudische Tradition, die כסמין = كرسنة setzt, und kann keine geben. Ich muss zunächst Maimonides gegen den für einen Talmudisten schwerwiegenden Vorwurf, er habe die beiden sehr verschiedenen Pflanzen verwechselt, in Schutz nehmen, und freue mich, dies tun zu können.

In seinem Commentar zu Schabb. 20_3 steht nemlich zu gerechter Verwunderung: karšînîn d. h. arabisch kirsanna, ist hebr. kussemet und ist ein Viehfutter. Aehnlich Schabb. 1_5 wo man die ver-

Digitized by Google

zweifelte Anstrengung der Tossafot des Jomtob Lipmann Heller nachlesen kann, des Maimonides Ehre zu retten. Im arabischen Texte des Mischnahcommentars steht aber כוסמת nicht; die Verwechslung fällt also dem Uebersetzer zur Last.

Spelt, kussemîn, Challah 4_2 als eine Art Weizen bezeichnet, ist eine der fünf Getreidearten, die immer beisammen erscheinen; ja wo man es nur auf die häufigen, gangbaren Getreidearten abgesehen hat, nennt man Weizen, Gerste und Spelt כוסמין (Challah 1_1 Pesach. 2_4 Schebuot 5_3 — und oft.) Ich hoffe, dass man einsehen wird, es sei einfach verboten, hier vom durchaus feststehenden mischnischen Sprachgebrauch abzuweichen, zumal כרשין, bisher nicht beachtet die Möglichkeit von כוסמין = كرسنة ausschließt.

D 239 τράγος, dem χόνδρος ähnlich, Graupe. Rabban sagt darüber PSm 1509: Es ist ܐܠܩܣ, die Griechen, dh. nicht D, bei dem das Wort noch nicht vorkommt, nennen es ἄλιξ. An einer andern Stelle sagt Rabban: es ist eine Art ܦܘ̈ܪܬܐ [Graupe]. Ferner sagt er τράγος D 543. PSm hat „τράγος" erkannt, wusste aber weder hier noch 1510 ܛܪܓܝܐܘܣ von der Bedeutung Graupe. ܛܪܓܝܐܘܣ = ܚܫܝܠܐ PSm aO und 1509 richtig τράγιον und τράγιον ἄλλο D 542 aus der Uebers. An erster Stelle noch: BS ܛܪܓܝܘܢ ܠܚܡܐ جشنم. ܦܘܪܬܐ ܦܘ̈ܪܬܐ (?). — Talm. טרגים ist längst erkannt. Vull. طراغيس verzeichne ich, weil er es nicht erkannte und weil es das i der zweiten Silbe bestätigt.

Unklar ist ܬܓܒܢܐ oder ܬܘܒܢܐ PSm 399 K = ܐܪܘܦܬܐ = ܐܪܘܣܢܐ[1]) ܬܓܒܢܐ ܪܥܝܐ und verweist ohne 2 Sam 17_{19} הריפות, das in ܐܪܘܦܬܐ vorliegt, anzuführen auf die betreffenden Artikel um 1524 zu ܬܓܒܢܐ wieder zurückzuverweisen.

Es steht bei BB in folgender Stelle: ܪܥܝܐ كشك ܘܐܝܟ ܕܡܪܘܢ ܐܪܘܦܬܐ ܗܫܠܐ الهشل ܘܣܘܡܬ[2]) ܕܦ̈ܪܬܐ ܘܥܒܝܬܐ

[1]) talm. ערסנא.

[2]) talm. חושלא, אושלא PSm 1056 ܗܫܠܐ = ܫܥܠܐ ارسان 1404.

Digitized by Google

ܚܠܒ ܘܩܡܚܐ ܕܣܥܪܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܐܦܘܠܝܢܪܘܣ ܕܡܢ ܗܘܐ ܘܕܪܘܬܐ ܗ
الشعير المرضوض المقشر او الحنطة المقشورة وشيء قليل من الخضير ܘܡܬܩܪܐ
ܟܫܟܐ كشك ܘܟܫܟܐ ܘܡܢ ܚܛܝܬܐ ܕܠܐ ܩܠܦܬܐ ܘܡܬܩܪܐ ܘܡܬܩܪܐ ܟܫܟܐ
ܕܡܬܩܪܐ ܗܘ ܐܘܪܝܙܐ ܗܘ ܕܡܢ [كشك] ܟܫܟܐ: Letzteres, ܟܫܟܐ
steht bei uns 2 Sam. aO. bei Wiseman Horæ syr. I 254 mit de Glosse: ܗܘ ܛܪܝܦܐ ܕܡܬܩܪܐ.

73.

דולבא ܕܘܠܒܐ.

Platanus orientalis L. *Platane.*

دُلب Bibelüberss. = ערמון ἐλάτη PSm 907 s. Lag. Semitica 60, ebenso talmudisch oben S. 60 πλάτανος. Auch Galen. BB 755. 758. 807: ܦܠܛܐܢܘ[ܣ] ܡܬܩܪܐ ܕܘܠܒܐ ܦܠܛܐܢܘܣ دلب ذكر جبريل ان اسم الدلب باليونانية ܦܠܛܐܢܘܣ: ܡܘܪܝܢ صندل ... دلب مويْنْ من اسماء الدلب: ܦܠܛܢܘܣ ... ܕܘܠܒܐ: Die Erklärung Platane gehört nur zu ܡܘܪܝܢ = [صنَّار, Bt II 139. I 422 = عيشم -- nicht عشم — aus] pers. چنار [s Lag gA 31_{18}] Lane 902, Petermann Reisen II 171, nicht auch zu ܡܘܪܝܢ, صندل = چندل skr. čandana Pott Z f d K V 80. Sandelholz. Weißes ܐܣܛܘܪܟ PSm 313 = ܩܝܣܐ ܕܡܘܪܝܢ ܚܘܪܐ = ܨܢܕܠܐ, صندل ابيض *Santalum album* L. und *Pterocarpus santalinus* L. fil. Sandelholz. PSm 726 ܡܘܪܝܢ weiß und rot ܠܣܛܘܪܟܐ ܠܣܛܘܪܟܐ ܘܣܘܡܩܐ ܠܣܛܘܪܟܐ.

ערמון = דולבא wurden öfter für Kastanie gehalten. BSira 12.

74.

דמוע

(mischn.) j Ber VI 10^{b}_{39} j Kil. VII 30^{a}_{59} מין דישא?

75.

ܕܢܒ ܣܘܣܝܐ.

Uebersetzung von ἵππουρις PSm 925 ܐܝܦܘܪܝܣ ذنب الخيل ذنب الفرس. Aßaf 49ª איפואריס = זנב הסוס. Langk 126 Equisetum ζαναχ πουλγατ, σαναχ πουγγαϊ lies ζάναπ οὐλχαίλ.

Digitized by Google

76.

ܕܘܢܒ ܥܩܪܒܐ.

D 683 σκορπίουρον Syn. zu ἡλιοτρόπιον (τὸ μέγα und μικρόν) PSm 925 D 685 σκορπιοειδὲς βοτάνιον . . σπέρματα [ἔχον] οὐραῖς σκορπίου ἐμφερῆ, βοηθεῖ δὲ καταπλασσόμενα σκορπιοπλήκτοις BB:

ܣܩܘܪܦܝܘܐܝܕܝܣ ܐܝܬ ܙܪܥ ܗ̄ ܕܡܐ ܠܥܩܪܒܐ ܒܥܩܪܒܐ ܒܡܣܐ
ܐܦ̄ܠܐ ܕܕܥܩܪܒܐ ܠܗ ܠܕܘܢܒܐ ܕܥܩܪܒܐ ܘܡܥܕܪ ܠܡܢܟܝܬܐ ܕܥܩܪܒܐ

Nicht hieher gehört: ܕܘܢܒܬ ܥܩܪ̈ܒܐ [so] ܥܩܪܒܐ ܗܘ ܕܡܬܩܪܐ ܥܩܘܪܐ ܕܡܟܣܢܘܬܗ ܠܥܠܬܐ Aus der DUebers., ich finde aber die Stelle nicht.

77.

ܕܘܠܐ.

Ceterach officinarum Willd. *Ceterach.*

Eigentlich das Tier scolopendra s. unter ܡܐܐ ܪ̈ܓܠܐ Nr. 207.

D 480 ἄσπληνον = σκολοπένδριον = σπλήνιον [حشيشة الطحال Bt I 309 Vull I 99] BB PSm 925 اسفار ܣܩܘܠܘܦܢܕܪܝܘܢ 315 ܕܘܠܐ اسفارد ܐܣܦܠܢܝܘܢ. BB 669: sv „σκολοπένδριον“ = ܕܘܠܐ. Nicht übersetzt. Galen, Honein D 491 λογχῖτις ἑτέρα . . φύλλα ἀνίησιν ὅμοια σκολοπενδρίῳ BB 463 ܠܣܦܠܢܝܘܢ ܐܚܪܬܐ ܛܪ̈ܦܘܗܝ ܗܘܝܢ ܕܡܝܢ ܠܣܩܘܠܘܦܢܕܪܝܘܢ [Bt II 441 لنخيطس اخر]. Aßaf 121 p 86ᵃ alle Sprachen איספלינין سقولفندريون Mow. 151 Av 223 hebr. 74 (Rand: العقربان) Bt II 31 in Spanien: عقربان II 302. Bergr. 839 Ceterach, Vraie Scolopendre اسقولوفندريون العقربان حشيشه und [Bt I 309 ام اربعة واربعين = حشيشه الدوديه wie PSm aO] حشيشه الدوديا. D 481 ἡμιονῖτις = σπλήνιον, φύλλον ἀνίησιν ὅμοιον δρακοντείῳ — ܠܘܦܐ — οὔτε δὲ καρπόν, οὔτε καυλόν, οὔτε ἄνθος φέρει. Die Uebers. steht ohne Verweisung auf D PSm 156 ܐܣܦܠܢܝܘܢ. Galen ܗܡܝܐܘܢܝܛܝܣ PSm sv. Scolopendrium Hemionitis. —

Scolopendrium *vulgare* Sm Hirschzunge D 456 φυλλῖτις Bt II 272 فيلطس φύλλα ἀνίησιν ὅμοια λαπάθῳ . . οὔτε δε καυλὸν κτλ BB:

Digitized by Google

ܦܘܠܝܛܪܝܟܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܒܡܐܡܪܐ ܕܕܝܢ ܠܕܝܣܩܘܪܝܕܝܣ ܠܡܣܬܒܥܘܬܐ
ܕܠܐ ܩܢܝܐ ܐܦܠܐ ܗܒܒܐ ܐܦܠܐ ܦܐܪܐ ܟܠܗܝܢ.

דַּנְדְּנָה Schebiit 7_1 neben לוף השוטה. Var דנדנא, falsch j. רנדנה. Maim نعنع. Aruch wird nur in der Uebersetzung citirt (מינטא), nicht von Maimonides, der ausschließlich arabisch erklärt. In den arabischen Handschriften steht nirgends ein spanisches Wort. Die Erklärung menta, Minze befriedigt nicht.

Als Vermutung ist vielleicht Folgendes beachtenswert.

לוף השוטה könnte Hemionitis sein, dessen Blätter nach D wie ܠܘܦܐ sind: das daneben genannte דנדנה dann: ܕܢܕܢܐ, das daraufolgende עקרבנין auch Erub. 2_6 j. ערקבנין Ar. ערקבלין wird ohnehin عقربان *Ceterach* off. hier vielleicht *Scolopendrium* vulg., erklärt. Auch Pes. 39ª, wo aber die Erub. 26ᵇ gegebene Erklärung: דדיקלא [חרזייתא] אצוותא zu חרחבינה geraten ist. Hai G. Ar.: „Eine sehr dicke Pflanze, an der wie Nadelköpfe sitzen; arabisch אמן (?)" — Eine am Fuße der Palme wachsende, sie tödtende Distelart heißt عكرش. [Akriss in Algerien Festuca cæspitosa Desf. Munby Bull. soc. bot. Fr. 1866. Nachtigal hörte Akresch für ein Stachelgras, wahrsch. *Vilfa spicata* P. B. Ascherson.]

78.

ܕܩܠܐ. דִּקְלָא.

Phœnix dactylifera L. *Dattelpalme.*

Mischn. דֶּקֶל (دقل) bibl. תמר. نخل. Biblische Nachrichten und literar. Nachweise Winer RWB. Schenkel Bibellex. Rosenmüller Bibl. Naturgesch 297. Talmudische Nachrichten gesammelt LLöw Graph. Requ. I 78. — Allgemeines: Hehn 180.

Die Mischnah unterscheidet mehrere Arten von Datteln. RMeïr nennt Ab. zar. 1_5 drei: חצב, דקל טב [j. חצד oder חצר $39^d{}_{62 \cdot 63}$] ניקלבס [vielfach verschrieben; Ar. u. j. meist ניקלווס]. Schon die

Digitized by Google

babylonische Gemara klagt, wie man sehen wird, mit Recht über die Dunkelheit der Stelle 14^b_m. — דקל טב gute Datteln. Nicht Palmbäume.

חצב, wenn 'ב richtig ist, wohl خَصْبَة pl. خَصْب, خِصَاب. Kamûs bei Lane palm-trees. b erklärt קשבא = ܩܫܒܐ BB 869 ܩܫܒܐ قسب ܐܘܣܦܬܐ ܩܫܒܐ ܗܘ ܐܘܟܠܐ قسب C 837 arundo mellita, dactylus siccus, Novaria. BB 993 ܬܡܪ̈ܐ ܡܪ̈ܝܪܬܐ ܐܝܟ ܒܪܘܣܪ̈ܐ ܩܫܒܐ قسب herbe [1]) Datteln. Die Erklärung arbânê beruht auf Identificirung von قسب und قصب, die auch Aruch sv und Maimonides zur Stelle sich zu Schulden kommen lassen und auf der die Nachricht von der Erwähnung des Zuckerrohres in der Mischnah fußt. Talmudisch ist קשבא Dattel s Ar. und Tossafot z St. An ܐܘܟܡܢ ܕܩܠܐ PSm 367 ob. ist nicht zu denken.

ניקלבס hat Buxtorf erkannt als die Dattelart des Nikolaos aus Damascus: Augustus hat sie nach Nikolaos, von dem er sie erhielt, benannt. Athen. ιδ 652 A Pauly, Realencycl. sv Nicolaus 3, Plin ιγ 9 § 45 Sicciores ex hoc genere nicolai, sed amplitudinis præcipuæ, quaterni cubitorum longitudinem efficiunt. Sie werden auch im Edict Diocletian's erwähnt. Waddington Ed. de Diocl. p. 17 verweist auf die von Mommsen angeführte Descriptio totius orbis cap 18.: Nikolaum vero palmulam invenies habundare in Palestina regione in loco qui dicitur Hiericho; similiter et Damasci minores palmulas sed utiles. Auch Isidorus Orig. XVII 7 hat das Wort. Der j. Gemara sind sie wohlbekannt. In einem Mittel gegen eine Mundkrankheit [צפדונא babl. צפדינא s. Perles Monatschr. 24 362 der j. übersah und צפרינא mit einem pers. zafar — vgl. ܦܣܬܐ PSm — vergleicht] sind Dattelkerne גלעינין דתומרין Par. st. 'גר' דתמ, nach der genaueren Tradition „Nicolaus"-Kerne נקלבסין j Ab. z. II 40^d_{33} j Schabb. XIV 14^d_{32} ניקלבס. Sie

[1]) قَسْب = التمر اليابس De Sacy Abd. p 118 la datte sèche.

110



waren als vorzügliche Sorte zu Geschenken geeignet j Ber VI 10^c_{33} נקלוסין. wurden gezüchtet j Dem. II 22^c_{11} und bildeten einen Handelsartikel j Ma'as. scheni IV 54^d_{16} ניקלוסיא. Erwähnt sind sie Bamidb. r. 3 p 371 Lpz. dafür M. Ps. 92 irrig מקולסין.

Babli gesteht, die nicolai nicht zu kennen und bringt ein palästinensisches Zeugnis bei, nach welchem נקלם = קורייטי[1]) ist. Nun ist aber sicher, dass letztere, [καρυωτὸς φοίνιξ des Strabo ις 2_{41} καρυῶτις des D 140], von römischen Schriftstellern zuerst bei Varro [rr β 1 p 164 Bip.: non scitis palmulas caryotas in Syria parere in Judæa in Italia non posse] erwähnt s Hehn 189, bei Plin ιγ 9 § 44, von den nicolai verschieden sind und es ist klar, dass der Berichterstatter, R Dime, die fremdartigen Namen verwechselt hat. Caryotæ sind nach demselben Bericht im j = חצב 39^d_{53}. Die Angabe wird bestritten, indem חצר als besondere, חצדא genannte Art bezeichnet wird.

Der Verkauf der genannten Arten an Heiden wird untersagt, weil die caryotæ — wohl auch die andern — an den Saturnalien und besonders an den Kalenden ein beliebtes Festgeschenk der Römer waren. Pauly sv. Man vermisst in der Mischnah die Erwähnung einer Sorte, die den chydæis des Plinius entspräche, wenn die nicht in חצר stecken. Das Etymon das Plin. darin findet, χυδαῖος, wird wohl eigene Erfindung sein, willkommen, weil daran das geistreiche Aperçu sich knüpfen ließ: ιγ 9_{46} Quos ex his honori deorum damus **chydæos** appellavit Judæa, gens contumelia numinum insignis.

---

[1]) Auch j. קוריוטה nicht 'קר. Ebenso Berach. 50b קורייטי, wo es ein Getränk bezeichnet. Cariotum ist der lateinische Name für dibs دبس, während die Dattel aus der es gemacht wird cariota, caryota heißt Apic. 34 ed. Schuch Heidelbg. 1874 Anm. — קלוון von Landau Ar. sv hiehergezogen (zu נקלם) ist von Buber zur Pesikta 93a Anm. 229 richtig gestellt. Seine Corr. von חד דקל des Ar. in חד חקל bestätigt die Hschr. Zacuto's: חד חקל ר"ל שדה.

Digitized by Google

Es werden in Babylon noch persische und aramäische Dattelpalmen unterschieden; jene ist wertvoller als diese, ihr Fleisch trennt sich vollkommen vom Steine, während es bei der aramäischen Dattel zum Teil daran haftet. B. kamma 59^a Ṡchabb. 29^a Ar. קשבא u. ארם. Babli erwähnt noch תאלא s Ar. nach Boehmer, [Kezad ma'arichin Berlin 1855 p 52] des Arrian Ind. VII 3 τάλα skr tâla *Borassus flabelliformis* L. Palmyra = Palme. Vgl. Vull. sv تال und تار. C Müller zu Arrian aO verweist auf Ritter Erdk. V 854 Lassen, Ind Alt I 264. — Sukkah 3_1: צני הר הברזל eine Palmart, über die Wiesner Monatschr. 3 281 und Scholien 2 217 Verschiedenes beigebracht hat, das nochmaliger Untersuchung bedarf. צנייתא Palmen Ber. 31^a s Ar.

In der Naturbetrachtung der talmudischen Zeit spielt die Palme eine hervorragende Rolle und wenn die Minutien der Halachah uns mit den einzelnen Teilen der Palme, mit ihrer Pflege und Verwertung bekannt machen, führt die Haggadah eine Reihe von Bildern vor, die, von biblischen Andeutungen ausgehend, aus eigener Anschauung belebt und ausgeführt werden.

Im Anschlusse an Ps 92_{13} bewegt sich die Haggadah hier gern in der Gegenüberstellung von Palme und Ceder. Die ursprünglichste Fassung dieser Ausführungen liegt, wie ich von meinem Lehrer, Herrn Dr. Isr. Lewy weiß, in der Barajta der 32 Middot des R Elieser Nr. 21 vor: Der Fromme blüht wie die Palme, ist aber nicht wie sie, die keinen Schatten spendet und aus der kein nutzbares Gerät verfertigt wird, sondern wie die Ceder auf dem Libanon, Schatten spendend und nutzbringend. Weiter ausgeführt ist die Parallele in Ber. r. 41 p 71 Lpz. Bam. r. 3 p 371 Lpz. Midr. Tehill. 92 Jalk II 119^d Tanchuma Bam. 15. Ber. r. ist nach Bam. r. zu corr. Was die alte Barajta vom Schatten sagt, wird so gefasst, dass das hoch über die Erde sich erhebende Laubdach der Palme, das seinen Schatten in große Entfernung wirft,

Digitized by Google

ein Bild des Lohnes der Frommen sei, der aus der Ferne — des Jenseits — winke. Dass die Palme keine Geräte liefere wird auf Grund einer Nachricht aus Babylon bestritten und berichtigt. Vgl. Plin. aO § 39. Haggadisch verwertet sind vorzugsweise: 1) Die Höhe und der schlanke Wuchs der Palme; ohne Krümmungen[1]) und Auswüchse strebt sie himmelan. So der Fromme. 2) Ihr Herz[2]) ist geradeaus nach dem Himmel gerichtet, wie das des Frommen 3) und wie seines ungeteilt Gott angehört, so hat auch sie nur ein Herz. 4) Sie treibt abgehauen nicht wieder aus der Wurzel, אין גזעו מחליף, während der Fromme sich verjüngt wie die Ceder (Ta'an. 25^a_u). 5) Schwer, wie die langsam wachsende Ceder und Palme sich ersetzt, wird der Platz des Frommen ausgefüllt, wenn er aus dieser Welt scheidet.

6) Die vielbewunderte Liebe der Palme ist ein Vorbild der Liebe des Frommen zu seinem Gotte, nach dem er sich sehnt, wie die Palme nach dem fernen Geliebten.

Eine eigene Klasse bilden die Symbolisirungen des Palmzweigs (das heißt der Blätter nach botan. Sprachgebrauch) insofern er als Bestandteil des Feststraußes am Hüttenfeste in allen Perioden der jüdischen Kanzelberedsamkeit einer bevorzugten Beachtung teilhaft wurde. Man könnte an den „vier Arten“ des Feststraußes die naive Frömmigkeit des Midrasch, die Geschmacklosigkeit der späteren Deraschah und die leider weitverbreitete Flachheit der modernen Predigt verfolgen und durch eine lange Reihe von Beispielen belegen.

---

[1]) עקומים Ar. ms. Hochschule: עוקמי gegen עומקים d Agg d Ar. עקום vom Palmzweig Sukk. 32^a עוקם opp פושט j Erub. 20^a_{70}. Mech. Beschall. Anf. מעוקם opp במישור $22d_{18}$. עוקם צווארו Tanch. Teze 6 Pes. r. 12 מעקמת דרכיה Schem. r. 9 p 218_{20} Lpz דרך עקמומית j Ab. z. 40^a vorl. עוֹקְמָן Sifre II 308 p 133^b Friedm. entsprechend: עקש. Das. מעוקל opp. מכוון. — ܟܦܝܦ. S. d. WBB.

[2]) לב Palmhirn s. u. S. 117.

Digitized by Google

Teile der Palme. Es ist uns, vorzugsweise aus Babylon, eine Reihe von Bezeichnungen erhalten, die hier zusammengestellt werden soll.

אסקותא, אסקתא Sukkah 13ª. Niddah 24ª nach Raschi Seitenschösse, die die Palme zu Anfang treibt.

Für Zweig gilt bibl. כַּף pl. כפות Sukka 32ª כפי דתמרי. Schwerlich für Zweige in שיצים שבכפים j Schabb. 4^a_{52} j Bezah 62^a_{23} eher die 2 verstümmelten Fruchtfächer, die nach Nachtigal in Fezzân sîs heißen. Dieselben zwei Wörter TSchebiit 7_{16} Pes. 53ª ohne dass der Sinn sich feststellen ließe. שצים wie aus der Stelle j Bezah, auf die mich Herr Dr. Lewy verwies, hervorgeht, eine Art schlechter Datteln. In demselben Sinne שיצי pl M. kat. 10ᵇ = شيص, schlechte Datteln, die keinen Stein haben = صيص, شيش. Letzteres Vull. II 470ᵇ als arab. شنش, das Vull. nicht fand. Schr. شيس.

לולב frischer Zweig überhaupt. Palmzweig (eig. Blatt) חָרוּת Sukk. 32ª pl חריות 4_6 [doch nicht vom „Vertrocknen, Versengen": Ly II 107ᵇ] חָרוּתָא syr. ܚܘܪܝܬܐ K PSm Zweig der Palme und ähnlicher Bäume, = ܡܩܘܦܝܬܐ, ܡܩܘܒܘܬܐ[1]), ܐܠܠܬܐ, سعف. Danach, wie Field zur Stelle bemerkt, Symm. Gen. 40_{16} βαϊνά für חרי [das mischn. auch Gebäck bedeutet und nicht mit Ly zu bezweifeln ist. Nur b. hat חררין, Mischn. חרי Bezah 2_6 Eduj. 3_{10}] s Raschi z St. Ar. אחרי. Βάϊον midr. באיין Ly I 187.

Die Rippen der Palmblätter שיזרי חריות eig. Wirbelsäulen. שיזרה j Sukk. 53^c_{32} wie Spindel der Aehre שדרה של שבולת Ukz 1_2 —, Ms Maim ar. שזרה, die beiden Formen wechseln oft — TPeah 3_{11}: Spindel der Traube opp. Blütenstiele פסיגין. Brennmaterial: jSchabb. III 5^c_{67} שיזרי חריות [wie קני וחרייתא Rohr und Palmzweige Pes. 82ª und Palmstiele Parah 3_9] Ly II 107ᵇ hat daraus שִׁיזּוּרֵי und für כנפת das. 'כ verlesen und lässt den j. einen blühenden Unsinn sagen, was

[1]) ܡܩܘܒܘܬܐ C 595 Nov 289 ist Druckfehler.

Digitized by Google

ihm nicht widerfahren wäre, hätte er die Stelle im Zusammenhang vor Augen gehabt. Palmzweige gebraucht man zum Dachdecken [Robins. Pal. I 272] Ber. r. 41. Bam. r. 3 סיכוך. MTehill. 92 falsch סוכה mit Uebergehung des dunkeln שפעת קורות über das man eine Vermutung LLöw Graph. Requ. I 217 Anm. 325 findet. Zum Liegen oder Sitzen [wie jetzt in Aegypten käfigartige Gestelle aus den Blattrippen, قفص] Schabb. 125ᵇ 50ᵇ [שנדרין von נדר abschneiden, auch vom Abschneiden der Früchte vom Baume = جدّ Ly sv aus Ar.: נדר steht richtig TSchabb. 10_{17} u. TMaas. 2_{14} nach den Berichtigg. נדר wie die Agg immer haben TBer. 4_{21} Bm 89ᵇ] j Schabb. $7^a{}_{16\cdot 28}$ נדע. Midr. Koh. מעוות 150_6 Lpz. — j Schebiit II $33^d{}_{50}$ הוון משקין דקליא בכנישתא חדתא וחרוותא eine dunkle Stelle. Vielleicht ist folgende Uebersetzung die richtige: „Man sprengte [im Sabbatjahre, da man nicht wie sonst begießen durfte] die Dattelbäume [junge Dattelbäume müssen begossen werden] mit neuen [חדתא] Besen und Palmstielen [über die man das Wasser laufen ließ]. ܟܢܫܬܐ Besen [PSm sv ܐܦܘܣܩܘܦܘܣ BHchron. eccl. III 265_{10} ܟܢܘܫܬܐ Var. ܟܢܫܬܐ] = Arab. مكنسة[1]) Jes. 14_{23} Maim zu Ukz 1_3 ממאטאים مكنسة. Es müsste * מכנשתא heißen. כנישתא = Besen ist sonst nicht nachweislich [und kann auch aO etwas ganz anderes bedeuten und חדתא dittographirt sein.] aber כָּנַשׁ fegen ist talm. bezeugt Ly sv aus Bmez. 85ᵃ. Palmzweig גורמא (נ׳) Ar. u. Ly sv, nicht blos abgeschnittene, wie ܓܪܡܐ. Die am Stamme sitzenbleibenden Blattblasen כרבא كَرَب[2]). Der Knoten, den die gegenüberstehenden Einfügungen der

[1]) مقشة ist das ägyptische Wort für das syrische مكنسة s Bocthor udW. Balai. Fleischer, Seetzen IV 462 Z 9 vu — Kunâse, Kehricht, Wortspiel zur Beschimpfung der Kenîse Kirche: Delitzsch Jesaj. 5_{25}.

[2]) Man sehe Fleischer zu Ly I 557ᵃ lZ., wo die Bedeutung aus dem Arab. zuerst nachgewiesen ist. Derselbe Teil scheint mit אופתא [versch. von ܚܒܨܐ] Sukk. 32ᵃ gemeint zu sein. Ar. אפי׳ 1: עיקר חריות של דקל. Chull. 105ᵃ אופי פרסייתא Bm 30ᵇ Ar. מתכא: ein Bund Palmzweige. Ber. $44^b{}_u$ מתכא דאופי.

Digitized by Google

Blättchen bilden: תיימת. So nach der richtigen Erklärung von Jehudai und Hai Gaon. [Scha'are Simchah R Js. Giath I 102 Manhig 66] Sukkah 32ª BKamma 96ª תיומת. — תיימת = Knoten neben קשר wird gesichert durch j Schabb. VII 10^c_{39}.

Palmblättchen הוצא ܚܘܨܐ خوص mand. עוצא Nöld. Gramm. 61. [Fleischer, wie S. 115 Anm. 2.] s PSm sv. ܚܘܨܐ und ܬܪܓܢܐ 1508 und 1518 [terjânâ wird von PSm ohne Verweisung an zwei verschiedenen Stellen behandelt!] Für das talm. הוצא genügt Bk 96ª und Sukkah 32ª לולבא דסליק בחד הוצא „ein Palmzweig, der in ein Blättchen, nicht in zwei ausläuft“ Hai Gaon Scha'ar Simch. aO 101 Manhig aO. — Ein angebliches ܢܘܚܨܐ = Palmblättchen s. Nr. 72 Ende.

קוּרָא ܩܘܪܐ mischn. קוּר der Gipfeltrieb, das Kopfmark oder Hirn der Palme, Palmkohl, eine weiße, fleischige, süße und schmackhafte Substanz, gut beschrieben von Maim. zu Ukz 3_7: קור הו ראס אלנכ̇לה̄ ויסמ̇י אלג̇מ̈אר [אלגמ̈אר 1 ms] והו עוד אבי̇ץ̇ רכ̇ץ̇ [רכ̇ץ] יקטע מן אעלי פי' קור קורא כל' רבנן ובטיית גומ̈אר Hai Gaon z St: אלנכ̇לה שבה אלג̇בן אליאבס so ist zu lesen. Die Syrer: BB 841. 737: ܩܘܪܐ ܠܒܐ ܕܕܩܠܐ شحم النخل الجمار: ܠܫܚܡܬܐ ܕܕܩܠܐ لب النخل . . . الغمار: ܐܝܟ ܒܚܘܡܪܐ ܩܘܪܐ ܕܕܩܠܐ شحم النخل وهو الجمار Es wurde gegessen, doch nimmt man es, da der Baum einmal ausgeschnitten stirbt, gewöhnlich nur von wilden Bäumen; daher konnte man annehmen, ein Dattelbaum werde nicht in der Absicht, dass sein Hirn gegessen werde, gepflanzt. Ber. 36ª j. 10^b_{56}. Der Umstand, dass Palmhirn und der Blütenstand der Palme [כפניות] keine Früchte waren, bot der halachischen, auf Feststellung der richtigen Eulogie bei ihrem Genusse ausgehenden Klassification einige Schwierigkeit. Man bestimmte, dass beide in die Kategorie der Früchte nicht gehören. TMa'as. scheni

---

Dafür spricht الخوافي Lane 777c The palm-branches next below the قلبة, which latter are the branches that grow forth from the heart of the tree.

Digitized by Google

1_{14} TUkz. 3 bei RSchimsch. zu 3_7 Erub. 28[b]. קור וכפניות auch sonst beisammen erwähnt TSchebiit 2_{21} j 35^c_5 f.

Der ܠܒܐ لب entsprechende Ausdruck לִבָּ hat sich, weil er willkommnen Doppelsinn, bot in haggadischen Stellen erhalten Ber r 41 p 71 Lpz. Jalk. II 119[d] Ps. Nr. 845. Bam. r. 3 p 372_4 Lpz. Tanch. Bam. 15 p 490 Stett. vgl. Sukk. 45[b].

ܢܒܪܐ נְבָרָא Fasergewebe am Grunde des Blattstieles, wie grober Zwilch, welches den Gipfel des Baumes ganz bedeckt. Für dieAusspr. Hai G. zu Ukzin 3_2 נבארא aus Schabb. 90[b] wo Ms M. נברא hat.

PSm 34 ܐܣܦܘܠܐ = ليف, K auch ܟܒܣܐ [Nov. = ليف 289. Geop 17_6 γ 5_9 σπάρτος aber wohl σπάρτον Seil, BA 6150 = ܢܒܪܐ = ܘܦܠܐ. PSm 372 [ohne Verweisung] ܐܘܦܠܐ mit ders. Erklärung. BB hat ليف zu ܟܒܣܐ und ܘܦܠܐ eine Form, die nach Nöldeke gesichert ist aus Barh. gr. I 22_{14} .ܘܦܠܐ[1]) steckt in ܐܘܦܠܐ und dem crrpten ܐܣܦܘܠܐ und ist = ܢܒܪܐ. Die Herkunft des Wortes ist mir nicht bekannt. Mit çnâvare zend. Sehne, Darm darf man es schwerlich combiniren (Justi sv.); eher kann man an Vull. II 885 كبار, Strick aus ليف [dieselbe Erkl. II 187 zu سازو] Frtg. IV 62: كنبار[2]) Strick aus Cocosnussfasern nach Ḳam. denken, das jedenfalls in ܐܢܒܪܐ, ein dicker Strick zum Feldmessen, vorliegt, wobei k = ܐ auffällt [s. PSm sv. wo K (!) es =

---

[1]) Ein Wort ܘܦܠܐ steht PSm sv. ܐܣܦܘܒܐ.

[2]) Dozy-Engelmann Glossaire p 245: „Cairo pg., fr., caire, angl. coir, koir, kyre (les fibres de la noix de cocs, dont on se sert aux Maldives pour en tresser du fil avec lequel on coud les navires). En arabe ce mot s'écrit قنبار, قنبر ou كنبار, que l'on prononce Kimbâr, cambar ou combâr; voyez M. Wright, Glossaire sur Ibn Djobair p. 29 f et M. Defrémery, Mémoires d'hist. orient. p 295, n. 2.“

Digitized by Google

ܡܫܒܢܪܐ setzt, also an انبار (s PSm ܐܡܒܒܪܐ u sv ܐܢܒܠܐ denkt da BB erklärt: ܐܒܘܪܐ [? ܐܢܒܪܐ] ܕܐܢܒܪܐ [?] ܡܫܚ ܡܫܒܢܪܐ ܡܢ ܒܪܐ ܕܫܠܐ. C 773 hat ܡܫܒܢܪܐ catena, funis, chorda?]

Dass كنبار ein Strick aus Cocosfasern ist, erfuhren wir aus Kamûs. Erub. 58ª wird etwas Aehnliches berichtet. Es wird ein Strick aus אספקימא ['אספי und אספיקמא] erwähnt, d. heiße: נרגילא (نارجيل Cocosnuss) und dieses, nach anderer Ueberlieferung jenes, sei דיקלא דחד נברא. Den Ausdruck דיקלא דחד נבארא gebraucht Abai Schabb. aO.

Die Bedeutung von נברא geben die GA der Geonim bei Aruch sv folgendermaßen: Zwischen den Blattstielen hat die Palme etwas einem groben Stoffe (כנד עבה) ähnliches, das wie ein Gewebe ist und zu Stricken verarbeitet wird. Je näher dem Hirn umso feiner ist es . . . es umgiebt das Palmhirn und der oberste Teil ist zart wie dieses, heißt daher נברא בר קורא.

תור TSchabb 9_{31} תורי דקל j $11^b{}_{25}$ b 90^b Ar. תר 9: Unterhalb des Netzwerks sind am Palmhirn Fäden [נידים ms. so, nicht נרדים Agg] mit denen man nähen kann . . Dies ist das ריתא womit R. Huna sich umgürtete [als er um Wein zur Sabbatweihe zu kaufen seinen hemjân verpfändet hatte. Var: ריתאה s Ar sv. Megill. 27^b. Ly I 431^b ohne den Zusammenhang zu kennen: „R. Huna band Reiser".] צורי Ab z 75^a u. nach Raschi u. Aruch: Palmzweige.

סיב Faser überhaupt, auch ציב, Hai zu Ohol. 18_1 ليف (aramäisch) = צבתא Ar. סב den man vergleiche. סיבא Vaj. r. 22 p 164 Lpz, סיב Bam r 3, 372_{12} Lpz סיבים Ber. r. 41 zu Stricken.

Die Blütenscheide, spatha מתחלא Ber 36^b, der Blütenstand, die Rispen, Datteltraube כופרא Pes. 52^b = כפניות mischn. Orlah 1_8 Ukz 3_7 sg. חרא כפוני j Bk $5^b{}_{72}$ eine einzelne Rute, von der Rispe abgeschnitten.

כופרא ܟܘܦܪܐ BA PSm 687 falsch gufra (s. auch sv

118

Digitized by Google

ܠܘܦܐ ܕܕܩܠܐ) mand. נופארא Nöld. Gr. 112 die Syr: طلع جفرى كفرا, [Nachtigal I 124: g r a u a] Hai G. ebenso טלע arab., auch R Chananel zu Pes. aO, wo so zu l. für סלע. طلع ist die Blütenrispe (mit dem essbaren Kolben) oder auch mit der Scheide, (auch die Scheide allein) Lane.

מְכַבֵּד TSchabb. 7_7 od. מכבֶדֶת Hai Ukz 1_3 pl. מְכַבְּדוֹת j Pea $18^a{}_{50}$ (pt. act. von כִּבֵּד fegen, kehren Ber. 8_4 Ter. 11_4 Bezah 2_7) Die Traube der Palme, die völlig aussieht wie ein Besen und holzig ist. Hai: سعف التمر צעף אלתמר und ריכבא דהוצי. Auch Ar sv.

סִיסָנָא ܣܝܣܢܐ C punctirt so, nach dem talm. סיסָאני richtig. Bmez. 67^b Schabb. 110^a סיסאני Var. סיסני Die Bedeutung ergiebt sich aus: ܣܝܣܢܐ ܕܕܩܠܐ ܗܘ ܕܗܘܐ ܒܗ ܣܠܐ ܘܬܡܪܐ ܟܠܗ̇ ܕܬܡܪܘܗܝ ܠܬܡܪܐ ܐܝܟ ܡܚܒܠܠܐ ܕܗܠܝܢ كباسة[1]): ܣܝܣܢܐ ܕܥܢܒܐ ܗܘ ܕܗܘܐ ܠܣܓܘܠܬܐ عساليج الكرم.

Novar 289 شمراخ[2]) = ܣܝܣܢܐ [s Frtg.] BB dies arab. Wort geradezu für ܣܓܘܠܐ Traube s. כופר . . Danach ist ܣܝܣܢܬܐ Rispe, Dattelrispe = [Trauben]-Kamm, Traube, obwohl ܣܝܣܢܬܐ ܕܥܢܒܐ nach BB Ranke (عسلوج) sein soll, cirrhus, die man mit ܣܓܘܠܬܐ vergleichen kann, um zu sagen, sie sei fadenförmig. Bibl סנסנים ist also ebenfalls mit Dattelrispe zu übersetzen. Es ist dasselbe Wort wie ܣܝܣܢܬܐ. Wer die erstangeführte talm. Stelle nachliest wird sehen dass diese Bedeutung auch für sie passt.

קיבורא s. Ar. קבר 4 קִיבּוּרָא דאהיני Sanh. $26^b{}_u$ Bb 5^a. קיבורא Chull. 78^a Ar. (Agg כבס) der Blütenstand mit den Blüten oder unreifen

---

[1]) كباسة ist = عِذْق كبير, عِذْق aber = قِنْو von der Dattelpalme, und = عنقود von dem Weinstock. Die beiden Wörter عذق und قنو werden aber auch selbst wieder schlechthin durch كباسة erklärt, so dass die wesentliche Synonymie derselben feststeht. Fl.

[2]) Prosper Alpin. bei de Sacy Abdall. 74 Vocant arborem d a c h e l (دقل) et r a m u m cui appensi sunt dactyli samarrhich (شماريخ plur.)

Digitized by Google

Früchten. Eigentlich vom Blütenknäuel gesagt, denn ܩܒܘܪܐ[1]) קיבורא Ar. קבר 3 ist Knäuel. [Hai zu Kel. 10_4 פקעת, aramäisch קבורתא arab. كبّة so l. כובה. 11_6 פיקה = פקעיות = קיבורייתא. 17_{12}. Ohol. 7_4.]

כובסא כְּבָסָא Schabb. 67ª Chull. 78ª (Ar. קיבורא) Makk. 8ª כבאסא (Ly II 289 hat die Stelle mit dem crrpten גרמא d. Agg für גרמא des Ar. über das er selbst sv berichtet. Uebrigens bedeutet weder גרמא noch גרמא „Holzstange", sondern Letzteres, wie ja der Zusammenhang erfordert, Palmzweig s. ob. كباسة, s. ob. BB zu ܣܘܣܢܐ 119_{13} Dattelrispe, Dattelkamm.

Das Befruchten hieß הַרְכָּבָה = Pfropfen, הרכיב ܐܪܟܒ ركّب II. he set it or fixed it in another thing. Ly I 494ᵇ. In Babylon nicht nötig? דיקליא דבבל דלא צריכין מרכבא j Jeb $15^a{}_{16}$ j Ket $29^a{}_{48}$. Vulg. ar. ذكّر.

[ריכבא דדיקלא Bb 83ᵇ 62ᵇ Bm 108ᵇ Ar. רכב 1. רכב של תמרה TKil 1_{10}.? Vielleicht ein auf die Erde gelegter Stamm, der Wurzel schlägt. Plin ιγ 8_{36} in Assyria ipsa quoque arbor strata in solo umido tota radicatur, sed in frutices, non in arborem.]

Die männliche Blüte, mit ihrem Kolben, wird gegessen s Lane sv طلع was Ar. נסן, wo das Verfahren beim Befruchten beschrieben wird, berichtet. Die männliche Palme oder Blüte heißt ניסני Agg und Hal. gedol.: ניסחני pl.

Die unreife Frucht hat arabisch für die verschiedenen Stadien ihrer Entwicklung eine Reihe von Namen. s. d. WBB sv. بسر. Dieses בוסר wird aram. (בוסרא ܒܘܣܪܐ, ܒܘܣܪܐ,) nicht von der Dattel gebraucht. Aram. ist: ܚܠܠܐ [= خلال?] PSm 1167 = بسر بلح. BA PSm 1166 falsch ܚܠܠܐ, oben S 119_1 BB ܚܠܐ in der Erklärung zu sisânâ ist opp. zu ܬܡܪܐ: „Dattelkämme sind das, woran unreife und reife Datteln hängen, nachdem die reifen abgefallen sind".

---

[1]) PSm sv ܩܒܘܪܐ 7. col. 713 S. Nr. 278. [2]) s. unten.


Digitized by Google

Dies ܗܝܢܐ ist ܗ̈ܝܢܐ zu sprechen, denn es ist das talm. אהיני[1]) pl. TSchebiit 7_{14} Pes. 53^{a} [Ly I 35^{a} unreife Frucht besonders Feige, wie er תמר öfter irrig wiedergiebt] Hai G. bei Ar. תמר erklärt חומרתא דחינוניתא: Datteln und andere Früchte, die zu reifen beginnen heißen aramäisch חינוניתא. Diese Stelle hat Ar. אהן im Sinne mit: וכל בוסר בלשון תלמוד אהיני. Auch Zemach G. GA d Geon ed Berlin 42^{a} erklärt [שליקי] אהיני סליקי Ab. zar. 38^{b}: unreife, geröstete Datteln (סני תמרה), die بسر مطبوخ (so בוסר מוסבוך) heißen. Hal. gedol. Ber. VI: אהיני אישתנו על ידי האור. Raschi giebt für אהיני immer תמרים Chul. 46^{b} Sukk. 35^{b} קיבורא דאהיני s. ob. Die Traube mit der unreifen Frucht: כבשה דאהיני [s. כבסא] j Bk VI $5^{b}{}_{74}$ j Bb V 15^{b} [Ly falsch: Eingemachtes von Feigen] Zweifelhaft ist אהיניות בכורות [אחיניות Druckf.] j Dem I. 22^{d}.

גורקא, das ist die besser bezeugte LA für גוהרקא, ist nach dem Nachtrag Fleischer's Ly I 432^{b} Z 11 ff. غوره — غورك pers. eine unreife Traube, Dattel, Olive. Aßaf 46^{a} hat die genau der pers. entsprechende Schreibung גורך und erklärt: Saft von unreifen Trauben: עסים הענבים החמוצים.

דוריות Ber. r. 85 Ende, s LLöw Graph. Requ. I 219, erklärt Lonsano, Ma'ar. sv بلح (באלה). Ber. r. 43 p 77_{16} Lpz hat dafür כתבים . . . דורונות während Ber. r 85 כותבות daneben hat, das Oth emeth auch für כתבים herstellt. Ly I 387 verweist auf Midr. Schir ha-Sch. כרם 33^{c} Amst. 65_{26} Lpz: דורוניות und erklärt δωρεά?

Dunkel bleibt אלבנין[2]) Midr. Schir ha-Sch. אמרתי אעלה 60: „Die Palme trägt mindestens drei אלבנין (אילנין). Abun bar Chisdai sagt bei ihm zu Hause nenne man אלבנייא — סנסנייא also Frucht-

[1]) Wohin gehört باهين botri constantes dactylis semimaturis et maturis, und اهان scapus racemi dactylorum, quum viridis est.

[2]) אלבינא Ly aus j Meg. II 73^{a} u gehört nicht damit zusammen. Bemerkenswert ist die wunderliche Etymol. Ly's es sei „אל" בינא „zur Bezeichnung des Collectivs" vorgesetzt!!

Digitized by Google

rispen. — Ly unsinnig: [Die Palme trägt mindestens] drei „Weihrauchbäume“! Für אלבנין die Parallelstelle Bam. r. 3 p 372$_9$ Lpz אנבינין (אנבונין Amst. 180^c) Midr. Tehill. 92 אוכוכלין. Jalk. II 119^d Z 17 dafür אנבובין. LLöw Graph. Requ. I 217 Anm 317 verweist darauf, dass die Frucht der Palme dreifächerig, aber häufig durch Fehlschlagen einsamig ist. Aber der Midrasch bezeichnet 3 als ein Minimum. An βάλανος balanus Plin 9$_{42 \cdot 48}$ woran mich Herr Dr. Lewy erinnert, ist auch schwerlich zu denken. PSm 531 BA ܒܠܢܘܣܐ = ܒܠܘܛ ܕܡܠܟܐ ist βάλανος, crrpt., 532 Z 3 ܒܠܘܛ ܕܡܠܟܐ aber φοινικοβάλανος! Dasselbe ܒܠܘܛ ܬܡܪ̈ܐ = خلال, بسر (Novar 289) ܒܠܘܛܐ ܬܡܪ̈ܐ بسر und BB 869 ܡܠܘܚܐ ܬܐܡܪ̈ܐ ܘܪ̈ܘܦܬܐ Cast: نُغلة? Was ist קנואקאולע arab. Hai Ukz. 3$_7$?

תוחלא Chag. 15^b s. Rabb. z St. der Sache nach = شَخَّل Datteln deren Steine nicht hart werden = شيص. Sprachlich entspräche שיחלא, das aber sachlich nicht passt. תמרי תוחלני unreife Datteln deren Kern man aussaugt, מצץ, wie Tebul jom 3$_6$.

Frische, reife Datteln im Gegensatz zu trocknen reifen: רוטבות תמרה TPeah 1$_7$ j I 16$^c{}_{43}$ richtiger רוטבי תמרים. Sg. רֹטָב opp יבישה TChull. I (RSchimsch. zu Ukz. 2$_2$.) ܬܡܪ̈ܐ ܪ̈ܛܝܒܬܐ [wie auch تمر رطيب = رطب bei Lane. Fl.]: رطب Nov. 290 תמרים רטובים Teb. jom 3$_6$ opp. יבישות. Sg. ניקורי רוטב TKelim Bm 5 (RSchimsch. 27$_5$) jMa‘as I 48$^d{}_{51 \cdot 54}$. Ukz. 2$_2$ גלעינה של רוטב der Kern [der noch weich ist] der unreifen Dattel [Ly: „feuchte Feigen“].

Die reife Frucht תמרה (תמר) ܬܡܪ̈ܐ BB. ܬܡܪ̈ܐ تمر Nov. 290. Geop 52$_{17}$.

תמרה Dem. 1$_1$ TPeah 7$_{16}$. המכבר של תמרה Ukz. 1$_3$ pl תמרים Dem. 2$_1$ Ma‘as. 1$_2$ Teb. jom 3$_6$ der Baum: Peah 1$_5$ u. sonst pl תמרים Sg bibl. תמר (ebenso mischn? auch) תמרה Kel. 16$_2$ Später (Midrasch) unterscheidet man תמר Frucht, תמרה den Baum wie אגוז u. אגוזה Ber. r 41 p 71 Lpz.

Digitized by Google

Talm. תמרא od. תומרא pl תמרין, תומרין ob. S 110 aus j. תומריא mand. pl. Nöld. m. Gr. 18 und 173 führt ܬܡܒܪ̈ܐ aus Geop præf. Ende und Gitt. 70ᵃ (תמרי) an, die zu ܬܡܒܪܬܐ und תומרתא Sotah 49ᵃ (jenes Land Anecd. II 106) gehören, also = mischn. תמרה. Denom. von תמר ist nach allgemeiner Annahme תִּמֵּר s. Joma 2_6 j 41ᵃ b 38ᵃ [1]) תִּמּוּר TJoma 1_{15} j 40ᵇ b 28ᵇ gerade aufsteigen wie die Palme. [Verschieden davon ist ܥܡܒܪ̈ܐ BB دخان Rauch, ܥ̄ ܗܠܡܘܣܬܐ, ܥ̄ ܕܬܡܘܪܐ, dessen ܥ sich aber mit ת nicht versöhnen lässt; es kommt von ܥܡܒܪ, wegtreiben.]

כותבת die getrocknete Dattel. Joma 8_2 17_{12} TJoma 4_3 b 79ᵃ j 44^d_u. Die Bedeutung ist sicher, die Etym. dunkel. חלל die Höhlung, die in der reifen Dattel dadurch entsteht, dass der Kern, anfangs eine weiche Eiweißmasse, in ausgereiftem Zustande hornartig wird und dann einen kleineren Umfang hat: er ist laxe distans vom Fleische, Plin. ιγ 7_{33}. Aehnlich חלל Ukz 2_8. — pl. כותבות Sukk. 2_5.

Der Dattelkern: גרעינה od. גלעינה Kallah 15ᵇ Coronel: ר u. ל sei unsicher, nicht wie Schabb. 77ᵇ ע und א. Besser vertreten ist ל Orlah 1_8 s. Rabbinow. Ukz. 2_2 pl. גלעינים Schebiit 7_3 TTerum. 3_{15} .ms ב : ל = 10_1 j IX 47^d_u j Schabb I 4^b_{46} II 4^c_{33} TSchabb. 9 j VIII 11^b_{30} b 90ᵇ 29ᵃ. Der Sg ist גלעינה [ms. Maim ar. meist גלענה] nicht גלעין wie ihn Ly ansetzt, wie ביצה, חטה, פגה, שעורה, תמרה — תמרים, שעורים, חטים, s. Böttcher § 715 ζ und die Anm. 1) zu § 714 e) α) wonach das dem arab. nom. unit. analoge Bildungen sind. Ly hat גרעינה auch noch das Unrecht angetan, es mit κάρυον zu combiniren. Es heißt syr. ܠܒܠܒܬܐ pl. ܠܒܠ̈ܒܐ BA 2970: = ܠܒܘܒܐ ܕܬܡܪ̈ܐ. 2951 النوا ܠܒܠ̈ܒܐ ܘܠܒܘܒܐ. Bei PSm nachzutragen. ܠܒܘܒܐ ܠܒܠܘܒܐ wie ὀστέον unten Nr. 279.

Talm. קְשִׁיתָא pl. קשייתא Kern Schabb. 29ᵃ Joma 76ᵇ. Oliven-

---

[1]) Als Reminiscenz, ausschmückend מתמרים ועולים Ber. r 45 p 81 lZ Lpz.

Digitized by Google

kerne ק' דויתא Ab. z. .28ª ק' דאסנא das. = ܦܣܝܬܐ BB 897 النوا das ܦܣܝ̈ܬܐ ܕܬܡܪ̈ܐ ܕܦܝ̈ܩܘܣܐ نوا التمر ܦܣܝ̈ܬܐ ܕܒܪܕܝ ܠܦܘ̈ܩܠܐ حبّ القطن. PSm 300 ܐܘܣܛܠܐ = ܦܣܝܬܐ lies: ܐܘܣܛܗܐ ὀστέα vgl. ܐܘܣܛܐ, ܐܘܣܛܘܢ.

Der Teil des Stieles, der an der Frucht sitzt, heißt Stempel חותם[1]) Ukzin 2_2 [nur hier mit der Var. חותל schon bei Hai G.] von einer Weinbeere Tahar. 10_5. Toß. 11 bei Maim z St. Hai zu Ukz. R Schimsch. das. החותם ist nach RSchimsch aO zu lesen TChul I für הזיתים also: החותם טמא ביבשה וטהור ברוטב גרעינה טמאה ברוטב וטהורה ביבשה. Früchte, die vom Baume gefallen sind: נובלות pl. besonders von Datteln Ber 6_8 b dazu 40^b Orlah 1_8 נובלות תמרה. Zum Abschneiden der Früchte stieg man, wie noch jetzt alle Reisenden erzählen, mittels eines Seiles, das תובליא, arab. حابول, راقول heißt auf den Baum Plin ιγ 7_{29}. s. Ar. Wenn man die Datteln nicht frisch aß, wurden sie zum Ausreifen und Trocknen aufgeschnitten und in die Sonne gelegt. Solche hießen פצעילי תמרים Schabb. $45^b{}_0$ Ber 40^a, פיצולייא j Bezah 62^b l Z u° j Ma'as $49^b{}_{43}$.

Zusammengepresste Datteln: Aruch sv חתל: חיבוצא Ketub $80^a{}_0$ Ar. Bm $99^b{}_0$ Agg. חֲבִיצָא [חַבִּיצא ܚܒܝܨܐ ist falsch bei Ly f ܚܒܝܨܐ] De Sacy Abdall. p 107 hat schon das talm. Wort zu خبيص gestellt. Ausgepresste Datteln Ketub. das. שינרא = ثجير the dregs of pressed unripe dates, which ar mixed with dried dates in making the beverage called نبيذ, or pressed grapes from which the juice has run, and of which the dregs remain. ثجير (ثغير wie er schreibt) hat Maim. ms. ar. Tahar 10_8 die Trestern, die nach dem Auspressen der Weintraube übrig bleiben. Kelim 9_5 zu גפת: Oliventrestern ثجير الزيتون.

Dattelhonig, mischn. unter Honigarten im Vordergrund stehend דבש תמרים Ned. 6_9 TBer 4_2 Sifre II 297 j Bikk I 63^d Syr.

---

[1]) ܚܘܬܡܐ — Nr. 179 ܬܘܣܢܐ θυσάνια.

Digitized by Google

ܕܒܫܐ دبس. Die Unterscheidung von ܕܒ̈ܫܐ Trauben = ܕܒ݁ܫܐ Bienenhonig wird Erfindung des K sein.

Dattelwein שכר תמרים, שכר D 718 φοινικίτης BB: سكر ܬܡܪܐ = نبيذ Man weichte ausgepresste Datteln, um Wein zu machen ein (שורין). Σικέρα s DCge sv und sv χουμέλι col 1758 ist nach Hieron. alles Berauschende, außer Wein. BB:

ܫܟܪܐ ܗ̄ܘ ܟܠܡܕܡ ܕܡܫܬܟܪ ܠܒܪ ܡܢ ܚܡܪܐ ܫܟܪܐ
ܟܡܬܪܐ ܐܝܟ ܐܘܢܐ ܕܬܡܪܬܐ ܕܬܡܪ̈ܐ ܘܕܫܘܡܪ̈ܐ ܘܕܬܐܢ̈ܐ:

سكر ist Lane 1391^b ein Getränk aus Datteln und كَشُوث.

Aus den vielen Erzeugnissen der Dattelfaser sei als aram. erwähnt: שיחלא דהוצי = כפיפה מצרית Ar. sv aus Hal. ged. Schabb. 23 p 20^c Kstpl. — so l. Hai zu Kel. 26_1 für שמלא דהוצי — Durchschlag, Seiher ܫܫܠܐ Lag prov 75: مشل aus مسل Frtg. שישורא ܫܝܫܘܪܐ ein kleiner Strick Ar. sv. BB 950: ܫܝܫ̈ܘܪܐ الخوص المضفور لعمل الزبل. K bei PSm 1225 falsch? ܡܣܝܐ = ܫܝܫܘܪܐ Hai zu Kelim 16_3 דורים = שישורא ein Gürtel וורשכי = pers. برشك Vull I 221^b ar. חזאם حزام[1]) wie mir Dr. Kohut als richtige Erklärung und LA aus Aruch דר 6 mitteilt.

דקורא, דיקולא Korb s Ly I 421^b Fleischer das. 443^b.

An diætetischen Regeln für den Genuss der Datteln fehlt es nicht. Plin. ιγ 9_{60} sagt, man esse Datteln so lange, bis Gefahr droht: ut finis mandendi non nisi periculo fiat. Das hat Ula, dem in Pumbaditha oder Sora ein Korb, (tirjân), Datteln vorgesetzt wurde, dem aber der anfangs begehrenswert erscheinende „Honig" übel bekam, erfahren. S. LLöw Graph. Requ. I 81. Ihr Wert als Nahrungsmittel wird Ket. 10^b (Joma 18^a) gewürdigt. Sie werden als Mittel gegen Diarrhöe empfohlen, was auch Fraas 277 tut.

Nachtrag: BB 797: ܡܐܡܐ ܗܘ ܡܢ ܫܒ̈ܫܬܐ ܕܬܡܪ̈ܐ ܗܢܕ̈ܘܝܬܐ تمر هندى [l. تمر].

[1]) Von Gesen. ist mit diesem Worte מזח zusammengestellt worden. Syr. ܚܒܠܐ.



79.

ܕܩܢܐ ܕܬܝܫܐ.

Uebersetzung von τραγοπώγων.

D 284 PSm 940. 1509 ܛܪܐܓܘܦܘܓܘܢ = لحية التيس nach Bt = ذنب الخيل daher hat PSm 925 zu ἵππουρις beide arab. Syn. Bt II 432. 301. 103 wo شقواص zu l. gr. kistos nicht kissos. Bt sagt Honein habe κίστος D 119 α 126 Cistus, Ciströschen irrig لحية التيس übersetzt. Dies Wort steht für ὑποχιστίς. D das. α 127 PSm 82. 803. 998 BA ܕܩܢܐ ܕܓܕܝܐ und ܟܣܘܪܐ ܩܠܚܐ. Mesîch طراثيث[1] PSm 82. 1509 ܛܪܐܬܝܬ Avic. 183 Bt II 157 Berggr. 855 Hypocistis. 841 Cistus. طراثيث [טראטים הנקרא זקן התיש Sim. b. Zem. Duran Mag. Abot Livorno 1785 fol. p. 36b] لحية التيس. Letzteres Av. 199 cistus, Mow. 235 = ὑποχιστίς. Simon Januensis: ciseos (cistos) kissos = taratith gehört also zu κίστος nicht zu κίσσος Hedera helix wo Langk 36 es hat. Plin. κδ 48_{81} hat cissus u. cistus nicht verwechselt, was gegen Fraas 113 anzumerken ist. Das Syn. τρωγοπώγων (so) für κίστος D 120 Cistus creticus L und andere Specc. von denen das Ladanum kommt, führt wie mir scheint auf die Erklärung des Namens τραγοπώγων لحية التيس für Cistus und Hypocistus. Ladanum, ehemals officinell, jetzt nur noch zu Rauchwerk, lässt D in Uebereinstimmung mit vielen Anderen so gewinnen, dass man das Harz von den Bärten der den Strauch abweidenden Ziegen sammelt. Ueber dies Bärte, die Herodot γ 112 für die Hervorbringer des Ladanums hielt, geht der Weg zu τραγοπώγων, κίστος und Cistus.

---

[1]) Ṭarathit bezeichnet wohl *Cytinus Hypocistis* L. Tertûth jetzt in verschiedenen Gegenden bald Hydnora abyssinica A. Br., bald *Cynomorium coccineum* L, bald Cistanche lutea Lk. et Hfmg., sämmtlich Cytinus ähnliche Wurzelparasiten. Ascherson, Verhndl. d. bot. Ver. Brandenbg. XX (1878) p. L.

Digitized by Google

Κίστος schreibt D, κίσθος Gal., Paulos Aeg., Hesych [auch Plin κδ 48_{81} κς 31_{49}] Sprengel D II 401 irrt aber wenn er für τ der Araber قسط anführt, denn das ist ܩܘܫܛܐ קושט qv Costus, während die Ar. κίστος mit ϑ قستوس schreiben. Daraus sieht man auch, dass Verschreibung in قسوس, Avic 247 sehr leicht war.

Auch die Syrer schreiben ϑ ܛ BB 854: ܩܝܣܛܘܣ ܙܢ̄ نوع من العوسج وهو ايضا اللادن ܠܕܢܐ ܗ̄ ܒܣܡܐ ܗܕܡܬܩܪܐ ܟܠܗ ܠܗ σσ 854 ܩܝܣܣܣܘܣ ܐܠܐ ܐܚܪ̄ ܕܡܬܩܠܝܐ نوع اخر من العليق Ladanum BB 753 Gabriel: ܦܣܣܘܣ: lies قستوس gr. = لادن = 872 ܩܝܣܛܘܣ 458 ܠܕܘܢ = ܠܕܘܢ, ܠܕܢܐ لادن und gr. ܠܐܕܪܘܢ Ǵezzâr im 1. Grad syr: לאדיה l. לאדנא. BB 853 ܡܠܘܠܐ ܕܐܕܪܘܢ ܐܠܝܠܐ ܕܟܠܗ ܗܘܐ ܠܕܢܐ شجرة يكون منها اللادن Bt II 409 لادن Av. 198 Maim zu Kerit. 1_1 חלבנה Manche fälschl. לאדין. Talm. לודנא Ket. 77b. Bibl. לט?

Κίστος D 126 = κίσθαρος = κίσσαρος[1]) θάμνος ἐστὶν ἐν πετρώδεσι τόποις φυόμενος . . ἄνθη ἄρρενος ὥσπερ ῥοιᾶς[2]) ἐπὶ δὲ τοῦ θήλεος λευκά. Δύναμιν δὲ ἔχει στυπτικήν. BB 854. ܐܘ [l. قستوس] ܩܝܣܣܘܣ ܩܝܣܬܪܘܣ ܒܣܡܬܐ وهو جنسان الواحد ذكر والاخر انثى ويقال له تامنوس ينبت فى المواضع الحجريه والذكر احمر كالورد [1]والانثى ابيض وقوته مقبضة

In diesen Stellen ist keine Spur einer Uebersetzung durch لحية التيس, die also auf hypocistis gegangen sein wird.

80.

ܕܘܒܥܬܐ.

BA ܕܘܒܥܬܐ BB ܕܘܒܥܬܐ BA 1) ܐܠܘܒܠܝܬܐ = مازريون

---

[1]) Mit wenig Glück hat Bernstein DMG 4 206 in κίσσαρος ܩܝܙܪܐ — Jes. 55_{13} Hex. für στοιβή — gesucht.

[2]) Plin. κδ 48_{81} rosaceus. Aber im folg. cap. vergleicht D die Blüte des hypocistis ebenfalls κυτίνῳ ῥοιᾶς. Solche Blüten hat Cistus in der Tat. [Wetzstein hat für *Cistus villosus* L einmal غبرة, einmal قريطة, krêta, aufgezeichnet. Ascherson.]

Digitized by Google

BB 2) آذربيه? 3) ܐܘܟܡܬܐ ܕܝܒܬܐ = ܚܘܪܒܘܠܐ 4) ܡܠܒܐ ܕܗܪܡܘܣܐ ܘܠܪܕܢܬܗ. 5) BB 420: ܕܝܒܬܐ ܠܗܘܩܘܣ ܟܐܡܠܐܘܢ ܟܐܡܠܐܘܢ ܣܘܡܩܬܐ [Cbrd: ܘܟܘܪܟܡܬܐ] ܘܟܘܪܟܡܬܐ ܣܘܡܩܬܐ [Cbrd: ܟܘܪܟܡܬܐ] ܟܘܪܟܡܬܐ ܐܝܟ ܐܘܟܡܬܐ ܕܝܒܬܐ ܟܡܐܠܐܘܣ ܐܘܟܡܬܐ. BB PSm: 2) ܘܟܘܪܟܐ [ܘܦܘܪܟܡܬܐ H] 1) ܘܟܘܪܟܡܬܐ ܕܝܒܬܐ ܘܟܡܐܠܐܘܢ ܬܘܒ ܘܟܠܟܘܠܝܘܣ ܡܢ̄ ܠ̄ 2) كاشم ܡܪܘ̄ ܠ̄ ܡܪܐ ܕܝܒܬܐ ܠܟܡܐܦܛܝܘܣ[3]) [dort[3]) ܕܝܒܬܐ].

D 354 κροκοδείλιον[4]) ὅμοιόν ἐστι τῷ μέλανι χαμαιλέοντι: BB 890 ܘܐܝܬܝܗ ܐܘܟܡܬܐ ܕܝܒܬܐ ܠܕܝܒܬܐ ܗܟܢܐ ܐܦ ܐܝܟ ܩܘܪܘܩܘܕܝܠܝܘܢ ܚܝܘܬܐ ܕܡܫܟ ܗܟܢܐ ܠܕܝܒܬܐ ܘܡܫܚܠܦ ܗܟܢܐ ܒܟܠ ܓܘܢ ܡܫܟܗ.
Daraus ist, da die Syrer doch blos übersetzen, ersichtlich, dass ܕܝܒܬܐ od. ܕܝܒܬܐ das Tier χαμαιλέων bezeichnete. Dieses BB 420 leider blos: حيوان له مرارة ܟܐܡܠܐܘܢ. Arabisch: حِرْباء.

Nr. 1) oben مازريون gehört zu χαμελαία mit der von Bṭ mehrfach gerügten Verwechslung. Nr. 3) Helleborus verdankt die Erwähnung nur den analogen Arten: schwarz und weiß. Nr. 4) „Bernstein“ (Lag gA 53)?

81.

ܗܦܛܪܐ) ܗ̈ܦܛܪܐ דִּשְׂרָא.

שִׁיפוֹן mischn. zu den 5 Getreidearten gerechnet, aber wenn nur die wirklich üblichen genannt werden sollen [Weizen, Gerste und Spelt] nicht miterwähnt. Kil. 1_1 Tos. 2_8 Chall. 1_1 Pes. 2_5 b 35^a Men. 10_7 b 70^a[5]).

„Man hat“, sagt Wetzstein, „mit Unrecht gezweifelt, dass šîfôn der Hafer sei, denn auch im Arabischen heißt er šûfân; dass er aber jemals in Palästina oder Syrien als Getreide cultivirt

---

1) C 440 ܟܘܪܟܡܬܐ chamæleon. Daher? 2) S. Nr. 168. 3) S. Nr. 196.

4) فروقود يلاون Bṭ II 253 (f).

5) Kelim 9_8 gehört hieher, nicht zu שִׁיף pl. שִׁיפִין wie Hai G irrig annahm, weil er so, nicht שִׁיפוֹן las. Unrichtig, weil dort kein Plural stehen kann.

Digitized by Google

worden sei, ist durchaus unwahrscheinlich, obschon er im Ostjordanlande viel wildwachsend vorkommt“. Dreschtafel 281. Vgl. Socin 50, der berichtet, Hafer komme in Syrien nur wild, in unbrauchbaren Sorten vor. Danach ist שִׁיפון D 620 σιφῶν شوفان Berggr. 833 auch سيوان Avena nigra.[1]) Das daneben als vierte Getreideart genannte שבולת שועל Menach. aO שבילי תעלא wird Aegilops L Walch sein. D aO σιφώνιον. Menach. aO שיפון = דישרא [gewiss nicht S p e l t Ar. u. Ly] = ܕܗܡܝܪܐ PSm 26 zu αἰγίλωψ ܕܗܡܝܪ̈ܐ دواسير [Pl. wie ܡܣܡܪ̈ܐ ܐ̈ܢܫܐ?] BA Nr. 153 ܕܗܡܝܪܐ PSm 255 „αἰγίλωψ“ ܥܒܪ ܕܗܡܝܪܐ und BB 424: ܥܒܪ ܕܗܡܝܪܐ ܡܢ̄ ܐܝܓܝܠܘܦܘܣ? PSm 860 ܕܗܡܝܪܐ, ܕܗܡܝܪ̈ܐ دوسر Bṭ I 461 Ar. 159 Berggr. 850 Festuca, fêtu. Danach hätte man in Babylon שיפון für Aegilops gehalten. Raschi: seigle Roggen, שבולת שועל Hafer.

82.

הובאי.

Targ. für מלוח, קוץ, שמיר s. Ly TW I 191 Dornstrauch.? Vgl. ܗܘܒܠܐ? Mit כובא ist das Wort nicht zusammenzustellen Monatschr. 15 153.

83.

ܗܡܘܩ.

PSm 991. Lag. gA 38. skr.

84.

ܗܠܝܠܓܐ

pers. هليله Mow. 13 اهليلج Pott ZfdK VII 103 Terminalia Chebula Retz. ܗܠܝܠܓܐ PSm falsch: rectius ܗܠܝܠ̈ܓܐ. PSm 1013 ܗܠܝܠܓܐ grün und schwarz, von K mit ܗܠܝܠܓܐ zusammengeworfen. Aßaf 31ᵃ חלילקים = 41ᵇ מורובלנון. 90ᵃ u. sonst: הלילג Steinschn. Donn. 145₆₈ Hal. gedol. Ber. VI הלילקי?

---

[1]) Sifin nannte man mir in der Oase von Dachel und in der kleinen Oase Andropogon annulatus Forsk. Ascherson.

Digitized by Google

املج Myrobalani Emblici Fruchtschalen von *Phyllanthus Emblica* L., BB 950 شير املج ܨܝܪ ܡܟܠܝܠ ܫܒܝܪܐ l. ܫܝܪ ܐܡܟܠܝܠ pers. آمله.[1])

Die dritte Art: مليلج *Terminalia Bellerica* Roxb. Alle drei Myrobolani genannt, gehörten im Mittelalter, zu den unentbehrlichsten Droguen und kommen einzeln und beisammen unzähligemal vor. Heutzutage werden sie höchstens als Gerbematerial nach Europa gebracht, im Orient aber noch viel gebraucht.

85.

הרגנין

[הוגנין, חרגינין] Pes. 39ª eines der Bitterkräuter. Man hält es für ὀρίγανον. Soll es griechisch sein, so ist sachlich ἠρύγγιον möglicher, für welches die Tradition das daselbst genannte חרחבינה hält. — j Kil. I 27ª₃₈ [ה]רוגייני gehört nicht her, ist aber unerklärt.

86.

ܗܪܘܕܦܢܐ הרדוף.

Nerium Oleander L., *und andere Species Oleander.*

PSm 1050 = دفلى [aus ῥοδο-δάφνη wie man allgemein annimmt; jetzt دفلى nach Lane auch *Laurus nobilis* L, nach Sonth. Verz. in dieser Bedeutung mit dem Zusatz رومى] = pers. ܚܪܙܗܪܠ Lag gA 61 خرزهره[2]) Eselsgift, schon Pott ZfdKV 78. PSm 1525 ܚܢܩܐ ܕܚܪܙܗܪܠ aber cod. Cmbrdge, den PSm nicht anführt, ܚܪܙܗܪܠܐ. Vull: سم الحمار.

Ῥοδοδάφνη hat seinen Weg in's Arab. gefunden; im Syrischen und Talmudischen erscheint es in der obenstehenden Form, im Punischen nach D's Nothis ganz unverändert [pun. Verz. Nr. 68].

---

[1]) Seligmann Liber fundamentorum pharmacologiae 1830 p. 23.

[2]) خر nicht wie Ly II 282ᵇ schreibt كار ist auch כר in כר הזר גונין. Sanh. 98ª wie man schon längst erkannt hat. כ (כֿ) = خ muß man sich merken, denn es ist bei Juden und Syrern ständig.

Digitized by Google

D 578 νήριον . . ῥοδοδάφνη . . ῥοδόδενδρον. BB 604 ܢܝܪܐܘܢ, Rabban: ܢܝܪܝܘܢ, ܪܘܕܘܕܐܦܢ übersetzt mit: ܪܘܕܘܕܦܠܐ wie auch Sir. 24_{16} Lag. schreibt. [Walton: ܪܘܕܘܕ] Geop 44_{11} (= Land Anecd. IV 100_{23}) ܪܕܕܦܠܐ, 45_5 ܪܘܕܕܦܠܐ = BB 905. Νήριον hat PSm nicht erkannt in ܡܐܪܝܘܢ und ܡܐܪܝܘܢ 438. BB 619: ܢܪܕܘܡܢ ܡܢ ܠ الدفلى ܕܡܒܟܐ ܪܘܕܘܕܦܠܐ ܢܪܕܘܡܦܝܟܐ? Crrpt 905 ܪܘܕܦܠܡܘܣ.

הירדוף Sukk. 32[b] giftig, daher nicht zum Feststrauße geeignet. Nach Raschi: weil — wie in Wirklichkeit der Fall — die Blätter spitz zulaufen. [Ly sv „stachelig"; das sind sie nicht]. הרדופני kann nur ῥοδοδάφνη sein (und ist die Uebergangsform zu הירדוף) Chull 3_5 b 58[b] Tos. 3 trotz Tosafot z St. wie in Mechilta 2 M 15_{25} p 45^b_{15} Friedm.[1]) u. Targ. z St. — Gen. 30_{37} J ארדפוי l. ארדפני. Es ist geradezu peinlich, wenn man zu dem Fehler ארדפוי bei Ly TW liest: „Die Form ist wie מוי u. a."! Fraglich ist blos Pes. 39[a] הרדו', הרדפנין. — Lonsano Ma'arich: = دفلى, span.: אדילפא, adelfa, das aus الدفلى entstanden ist. Schweinfurth hat aus Chartûm die Aussprache Tifleh notirt; so schreibt auch Delile.

87.

ܓܘܝ

وج وص *Iris pseudacorus* L. Wasserschwertlilie.

Lag gA 40_{27} BA Nr. 3386. PSm 1067. Salmas. Hyl. Iatr. 36. S. noch Nr. 44 a. Berggr. 826 Acorus, calamus aromaticus offic. عرق الايكرواج ,ايكر ,اكر = „اقارون" Vull. (I 149: ἄκορον.) hat allerlei Formen. Urspr. wohl w a r c.

88.

ܘܪܕܐ. וַרְדָא.

Rose (Blüte).

Das Wort nicht semitisch Curtius[4] 353 Hehn 434 Fick,

[1]) Schem. r. 23 p 238_9 Lpz ירדינון falsch (?) aus קדרינון Jelamdenu (Aruch קדרון).

Digitized by Google

Spracheinheit 1873 S. 368. Mischn. וֶרֶד wie Ms Maim ar. richtig punct. Schabb. 14_4. Mand. = Talm. ורדא.

ܘܪܕܐ ܚܪܒܬ Sirach 24_{14} φυτὰ ῥόδου oder wie der urspr. Text gehabt haben mag. Darauf geht BB 708: ܚܪܒܬ ܘܪܕܐ ܗ̄ܝ شجرة الورد مو بهارة مو ܣܘܣܠܬܐ ܕܘܪܕܐ ܗ̄ܝ شجرة مريم

ܘܪܕܐ Geop 14_3 22_3 44_{18} 65_{28} 95_{11} $96_{18 \cdot 23}$ ῥόδον. ܡܫܚܐ ܕܘܪܕܐ 109_{11} TDemai 1_{27} שמן וורד j Schabb. $15^a{}_2$ = ῥόδινον ἔλαιον D 55 PSm ܗܪܘܕܝܢܘܢ 999. Rosenwasser ὑδρόσατον PSm 978 ܗܕܪܘܣܛܘܢ u. ܐܓܪܝ = ܓܠܐܒ — جلاب = كل + آب julapium giulebbe it. julepe sp. julep fr. رساطون Sachau zu Ǵawâlîḳî 34. Talm. in der corrupten Stelle j Schebiit VII $37^b{}_{37}$ f.

BB ῥοδόμελι 907 ܪܘܕܘܡܐܠܝ, ܪܘܕܘܡܠܝ. D 124 ῥοδίδες, Pastillen, Rabban ܩܠܝܬܐ ܪܘܕܝܕܘܣ ܕܘܪܕܐ ܡܬܩܒܬܒܢ. D 718 ῥοδίτης οἶνος ܚܡܪܐ ܕܘܪܕܐ : ܪܘܕܝܛܝܣ ܐܘܢܘܣ.

BB 925 BS: بزر الورد ܙܪܥܐ ܕܘܪܕܐ.. ܙܪ̈ܥܘܢܐ ܕܘܪܕܐ s. Nr. 162c ܘܪܕܐ ܕܛܘܪܐ = ܘ ܛܘܪܐ s. Nr. 151a ܘܪܕܐ ܕܡܕܒܪܐ = ܘܪܕܐ ܦܘܪܦܘܪܐ = بهار PSm falsch pæonia aus Bṭ II 585 — Talm. s Ly.

89.

ܘܪܣܐ.

PSm 1070 ورس *Memecylon tinctorum* Willd. nach Sprengel. Meyer 3_{289}.

90.

ܘܪܬܢ.

Geop 42_{11} = ܦܪܘܣܘܦܝܛܝܣ προσωπῖτις (ε 48_4 u. Nicl. z St.) = „*Arctium Lappa* L" Langk. 76 μπαρδάνη, βαρδάνη, Bardana. Parduna Meyer 3_{406}.

91.

ܐܠܛܘܪ̈ܐ.

Geop 67_3 ein Baum: PSm Druckf. ܐܠܛܘܪܐ.

Digitized by Google

92.

ܙܝܙܢܐ.

Lolium spec. L. *Lolch.*

Mischn. זונין[1]), talm. זונייא pl. syr. aus dem Griechischen, dem eine syrische Form ܙܝܙܢܐ zu Grunde liegt, zurückentlehnt. ܙܝܙܢܐ, [die Form weist, wie Lag. Semitica 63 zeigt, auf √ זן.] haben theol. Schriften aus Matth. 13, daher zumeist in dem der Parabel entsprechenden Sinne. PSm 1117 Aphraat. 150, ff und sonst. Die Syr. geben dafür زَوَان (زُوَان, زُوَّان) und شَيْلَم BB 949: ܫܠܡܘܢܐ ܗܘܝܘ ܫܠܡܘܢ ܙܝܙܢܐ شيلم. PSm 3: ܐܐܪܐ ܗܪܐ 1048 = ܫܠܡܘܢܐ so l. C 917 f. ܫܠܡܘܢܐ und ܐܪܐ 167 = ܫܠܡܝܢܐ (so), = συλὲμ farina lolii DCge Langk 126.

D 538 φοῖνιξ *Lolium perenne* L. φύλλα ἔχει ὅμοια κριθῇ . . στάχυν δὲ ἐμφερῆ τῇ αἴρᾳ BB Florent.: ܦܘܢܝܩܣ ܐܝܒܘܛܢܝ ܗ̄ ܠܡܝܢܐ ܐܝܬܘ̄ ܕܕܡܝܢ ܛܪ̈ܦܘܗܝ ܠܣܥܪ̈ܐ ܘܫܒܠܬܐ ܐܝܬ ܠܗ ܐܝܟ ܕܫܠܡܝܢܐ. Der Zusatz ἡ βοτάνη dient zur Unterscheidung von der Palme. PSm ܐܝܪܘܦܠܘܢ = شيلم? Eine Lolchart ist angeblich auch ܐܛܝܠܒ, oder = Unkraut?? PSm 422. Syr. od. arab. Vull: زُغَيْدا s. Lane ein Korn unter Weizen = زعيدا Bt I 499: Etwas wie Lolch.

זונין der nächste Verwandte des Weizens Kil. 1_1 unter den gemischt er vorkommt TTerum 6_{10} und ist eigentlich blos degene-

---

[1]) Dass ich keine überflüssige Arbeit mache, indem ich den Pflanzennamen eine genaue Untersuchung widme, wird die Ratlosigkeit, in der man sich den talmudischen Pflanzennamen gegenüber häufig auch da befindet, wo die Quellen leicht zugänglich sind und genügenden Aufschluss geben, zur Genüge dartun. Wünsche, Dr. Aug., Neue Beitr. zur Erläuterung der Evangelien aus Talmud und Midrasch, Göttingen 1878 S. 165 zu Mt 13_{25}, sagt über zônîn: „Nach dem Aruch bedeutet das Wort: schwarze Körner, welche nach den Glossatoren als Futter für die Tauben dienten. Nach Maimonides ist es eine geringe Weizenart, welche wegen ihrer Verwandlung in der Erde zônîn, die Treulose, genannt wird. Raschi versteht darunter eine Roggenart."

Digitized by Google

rirter Weizen, wie man mit Griechen und Römern annahm, Sifra Kedoschim j Kil. Anfang Ber. r 28 Ende, und durch den Anklang an זנה begründete. Simon b. Zem. Duran Magen Abot Livorno 1785 fol. p 36[b] führt dies ebenfalls an: Weizen artet in Lolch aus der שילם [شيلم] heißt. Er ist Menschen schädlich, wird darum nicht gegessen Ter. 2_6 wird aber als Taubenfutter benützt j Kil. 26^d_{66} Geop ιδ 1_5 Tauben, 7_3 Hühnern, denen Col. ṛ4 lolium decoctum geben lässt.

Abr. b. Dav. zu Sifra יול = prov. juelh, Lonsano Ma'ar. גו״ו ital. gioglio span. joyo. Aruch נדוולו viell. נקרא יולו.

93.

ܙܘܦܐ.

a. Bibl. u. mischn. אֵזוֹב, زوفا, ܙܘܦܐ zûpâ Joh. 19_{29} Harkl. Bernstein verweist auf Barhebr. gramm. metr. 32 Z. 9 genauer ܙܘܦܐ ܝܒܝܫܐ. Die unglückselige semitische Schrift konnte οἴσυπος, Klunker (bammelnde Kothklümpchen in der Wolle der Schafe) D 204 Plin. κϑ 10 nicht von ὕσσωπος unterscheiden, und so kam es, dass man schließlich auch οἴσυπος, Klunker, ܙܘܦܐ, زوفا nannte, und durch den Zusatz ܪܛܝܒܐ رطب von ὕσσωπος ܙܘܦܐ ܝܒܝܫܐ زوفا يابس unterscheiden musste[1]). PSm hat dies nicht beachtet, und übersetzt hyssopus aridus, desiccatus, siccus — virens, recens, wie denn auch Sontheimer's Bt I 53 vom trockenen Hyssopus spricht. PSm 994: ܗܘܣܘܦܘܣ, ܗܘܣܘܦܘܣ = ܙܘܦܐ ܝܒܝܫܐ ,زوفا يابس und ܐܘܣܘܦܘܣ 79, ܗܘܣܘܦܘܣ: ܙܘܦܐ ܪܛܝܒܐ زوفا رطب Klunker. 1062 ܘܣܘܦܘܣ :ܙܘܦܐ ܪܛܝܒܐ nach Rabban mit der arab. Erklärung aus DaO also nicht „hyssopus, verba tamen arabica pertinent ad οἴσυπος“, dafür 312 ܐܘܣܘܦܘܢ aridus, desiccatus 1060 ܙܘܦ وزب

---

[1]) Berggr. 866 Oesypus „Isopus, Humida“ زوفا رطب — Die Pflanze: زوفا 855: Hyssopus 875 Satureja thymbra. Sonth. Verz. 277 Hyssopus offic. Der arab. Name ist aus dem Aram. entlehnt.

Digitized by Google

hyssopus siccus, schr. hyssopus aber 316 ܐܣܘܦܘܣ hyssopus virens, recens schr. œsypus. Richtig d. Lexicogrr. PSm 1110 — ܙܘܦܐ Geop 119_{14}. 1 Kön. 4_{33} liest Ephr. I 455 F so für ܠܘܦܐ der Pesch., das die Lexicogrr. schon so kennen BB 463: ܠܘܦܐ ܕܥܒܕ ܒܐܣܬܐ BS: ܠܘܦܐ ܥܣܒܐ ܕܥܠܐ ܥܠ ܐܣܬܐ[1]). Ohne Weiteres ܙܘܦܐ zu lesen, was wegen אזוב des Textes dringend geboten scheint, verhindert blos, dass JAww. Meyer 3_{85} und Bṭ II 449 ein Sempervivum kennen, das لوفا heißt.

Aßaf 88p 80ᵃ aram. זיפא רבא gr. ὀρίγανον, satureia.

b. Mischn. Arten: אזוב יון, כוחלית, מדברי(ת)י, רומי(ת)י Nega. 14_6 Parah 11_7 Tos. 11 Sifre I 124, 43ᵃ, I 129, 46ᵃ Mechilta 11^b_9 Friedm. Der „griech." Schabb. 14_3 aber ein Wort אזביון s. u.

כוחלית Hai zu Neg. aO כַּחְלָת daraus Ar. איזוב שיש בו צבע כמו כחל כוחל:

Stehende Reihe bilden הסיאה והאזוב והקורנית Ma'as. 3_9 Schebiit 8_1 TKil. 3_{12} Ukz 2_2 u. Tos. bei RSchimschon. TSchabb. 15_{12} TSchebiit 5_{10} j VII 37^b_{59}:

1. סיאה = צתרה 2. אזוב — איזובא 3. קורנית — קורניתא. b Schabb. 128ᵃ:

חשי = קורניתא „ אברתא „ צתרי „.

c. Schabb. 109ᵇ אזוב: Drei Erklärungen 1) אֵזְבְיוֹן, אברתא בר המג Ms. Maim. ar. אזוב יון, = אברתא בר הינג) 2) מרוא חיורא qv 3) שומשוק zu welchem die Bestimmung, die Ysopstengel, die rituell verwendet werden sollten, müssten je 3 Blütenköpfe haben, passe, was richtig ist da שומשוק سمسق, *Origanum majorana* L, Majoran rundliche Blütenähren zu dreien (bis fünfen) an der Spitze der Zweige trägt. Σάμψυχον s. Nr. 8 c.

Nach der Umgebung in der אברתא erscheint, auch Ab. zara 29ᵃ neben צתרי, kann es nicht wie Bernstein DMG 9 875 wollte ܐܒܪܬܐ sein. Sachs' abrotonum [s. ܒܪܬܐ] geht aus sprachlichen Gründen nicht. Da בר המג und בר הינג, die Epitheta, jeden-

[1]) S. Nr. 175.

Digitized by Google

falls persisch sind [بَرْهَنج species frumenti Fl.] wird es auch אברתא sein. Es ist ابار, Vull I 65 „thymus, origani spec., satureia; thyme, wild marjoran“. [Auch Kohut vergl., wie ich aus dem inzwischen erschienenen Aruchhefte ersehe, dies persische Wort, wirft es aber in einen Topf mit ἀβρότονον.] בר המג und היגג [הגג Ms M., Aruch] בר? — Was ist ἀβαρύ (Majoran) Hesych.? Maim. erklärt [gegen צתרי des b.] אזוב durch صعتر s. Uebers. Nega. aO אריגנו (so l.) origano. S. d. rabb. Comm. zu Exod. 12_{22}.

94.

ܙܘܓܐܦܪܝܕ.

Lag. gA 42 PSm 1112. 1146 pers. جفت آفريد „als Paar geschaffen“ Dozy DMG 23, 190 für das Sontheimer'sche „der geschorne Ehegemal“ Bt I 250. Mow. 82 — ܙܘܦܪܐ ist zweifelhaft, es hat dieselbe Erklärung wie das oben Genannte; زوفرا hat zwar Vull., aber in anderer Bedeutung s. PSm 1146.

95.

ܙܝܬܐ. זֵיתָא.

Olea europea L, *Oelbaum,*

Bibl. זית = Mischn., pl. זתים [defect. wie ê häufig, besonders wo Vocalbuchstaben sich häufen, daher nicht „höchst auffallend“ Ly. Tos. ed. Zuck. hat übrigens זי'] Amm. Marc. bei Pott Et. Forsch. II 234 zaita, arab. زيتون, das Oel زيت.

Stellen PSm 1119. Auch die Frucht, Olive, heißt hebr. und aram. so. Geop præf 28. 14_{18} 15_{17} 18_{29} 19_{27} 20_{1} 67_{7} 68_{18} ܡܫܚܐ ܕ̄ܙ 50_{3} ܡܪܐ ܕ̄ܙ 10_{24} ܡܪܐ ܕܙܝܬܐ præf 28. 4_{8} 9_{22} 35_{12} $44_{8 \cdot 26}$ 48_{24} $50_{8 \cdot 12}$ 69_{4} u. sonst, ἀμόργη, amurca.

ܙܝܬܐ ܕܒܪܐ NT. BA BB مازريون. Geop 84_{17} ἐλαία ἀγρία ($\vartheta 10_{7}$). Κότινος BB 832 ܘܡܬܩܠܦܝܢ ܐܝܟ ܒܪ̈ܝܬܐ ܐܝܬܘ̄ ܒܥܡܡܐ ܕܒܩܪ ܗܘܘ ܡܬܬܠܠܝܢ ܒܐܠܘܒܕܘܩܝܐ ܕܗܘܝܢ ܐܝܠܝܢ ܕܗ̇ܘ.

Digitized by Google

ܐܪܣܘܪܘܐܐ = ܕܡܥܬܐ ܟܘܫܝܬܐ PSm 400: 401 ܐܪܣܘܪ „Credo ܪܘܐܐ esse ῥοή, sed quid sit ܐܪܣܘ nescio". Das Ganze ist zweifellos: δάκρυον od. pl. l. ܕܣܪܘܐܐ D 135 τὸ δάκρυον τῆς αἰθιοπικῆς ἐλαίας PSm 933 Honein: دمعة الزيتون الحبش ܕܡܥܬܐ ܟܘܫܝܬܐ ܕܙܝܬܐ Αἰθιοπικὴ ist vielleicht 995 ܕܪܘܦܛܝܣ, نوع من الزيتون. Wahrsch. aber δρυπετής. Plin. ιε1₆.

Der Oelbaum stammt aus Palästina und Syrien Hehn S. 44: „Der Oelbaum ist, wie der Feigenbaum, ein Gewächs des südlichen Vorderasien, das in seiner eigentlichen Heimat unter den dort wohnenden semitischen Volksstämmen frühe veredelt und durch Kultur zu lohnendem Fruchtertrage gebracht wurde. In allen Teilen des Alten Testaments finden wir das Oel zu Speisen, bei den Opfern, zum Brennen in der Lampe und zum Salben des Haares und des ganzen Körpers in allgemeinem Gebrauch." Im talmudischen Schrifttum wird der Oelbaum, die Olive und ihr Oel häufig erwähnt. Man sehe LLöw Graph. Requ. I 82. Genannt werden die Oelbäume von Neṭôfâ, Sifkhôn und Bêšân [ܒܝܫܢ Beth šeân]: כישני שסכוני נטופה. Es ist ganz unzweifelhaft, dass das Ortsnamen sind. Neṭôfâ ist bibl. בית נטופה ist im Midrasch vielfach verschrieben, und wird als בית שופרי, בי טרפא, בית טופת, בית תופת von Neubauer 128 und Ly var. locc. zur Bereicherung der Geographie Palästina's verwendet.

Oliven, die man zu Oel verwendet, heißen זיתי שמן, solche die gegessen werden: קלופסין. Diese sind wertvoller und größer Ar sv Colum ε8: omnisque olea major fere ad escam, minor oleo est aptior.

קלופסין TTer 4_3 [נ' falsch] = Ar. [קולפסין Druckf.] der aus j 41^a_{19} כלופסים citirt, mein ms Zacut's כלובסין, j Agg כלוכסין l. כלובסין. TTer. 3_{15} neben essbaren זתים לאכילה.

Oliven zu Oel זתים Ter. 1_9 auch נכתשין[1]) gepresste werden im Gegensatze zu eingelegten, (זיתי כבש 2_6), נכבשין genannt. Man

---

[1]) כתש für das Auspressen der Oliven Schebîît 4_9 8_6 TMenach. 9 und s.

Digitized by Google

legte Oliven ein Ter. 10_{15}. Plin 15 3_{15}: „Auch in Aegypten geben die fleischigsten wenig Oel; die äußerst kleinen aber in Decapolis in Syrien — vielleicht gerade die aus Beth Seân der Mischnah — nicht größer als eine Kapper (nec cappari maiores), empfehlen sich durch ihr Fleisch. Es werden daher zum Essen die überseeischen, obschon ihr Oelgehalt geringer ist, den italienischen vorgezogen; in Italien selbst aber die picenischen und sidicinischen. Sie werden vorzugsweise in Salz oder, wie die andern, in amurca (Gæscht, Oelschaum) oder sapa (Mostmuß) eingelegt; manche, colymbades, schwimmen auch im eigenen Oele; diese werden auch zerquetscht (franguntur)[1]) und mit frischen wohlschmeckenden Kräutern eingemacht." Dies colymbas, κολυμβάς (auch κολυβάς, κολυμπάς) ist קְלוּפָּס. Uebrigens widersprechen sich aaO Mischnah u. Tos.; jedenfalls kann man nicht sagen es stehe קלופסין für זיתי כבש der Mischnah, was Ly I 338 tut, wenn man sich die Texte nicht erst dazu zurechtlegt, was hieher nicht gehört. Ueber אגורי Aguron oleum Meyer 3_{370} s Perles Monatschr. 3, 426 21, 369. Ly I 25ª ist der Artikel misglückt. מור אגורי wird II 55ª zurückgenommen.

Hier erwähne ich עץ שמן bibl., talm. אפרסמא? ob. 59 l. z. Jes 41_{19} Sym.: ξύλον ἐλαίου ܩܝܣܐ ܕܡܫܚܐ אעין דמשח targ. عود الزيتون. Saadja عود الدهن. Sir. 24_{13} 50_{10} ܐܝܠܢܐ ܕܡܫܚܐ, dafür gr. κυπάρισσος Tanchum zu 1 Kön 6_{33} ed. Haarbr.: Terebinthe بطم, in der Medizin الحبة الخضرا da es neben dem Oelbaum genannt ist und in Palästina außer diesem nur die Terebinthe Oel liefert.

96.

זנגביל ܙܢܓܒܝܠ.

Zingiber officinale Rosc. *Ingwer.*

زنجبيل ZfdK. VII 127 Sachau zu Gawâlîḳî. Aus dem Gr. sind umgeschrieben ܙܢܓܒܝܪ, ܙܢܓܒܪ, ܙܢܓܒܝܪܘܣ, ܙܢܓܒܝܪܝ und BB

[1]) מצע Schebiit 4_9 מצוע Ter. 10_7 Ma'as 4; Orlah 3_8 נתמצע.

Digitized by Google

637 [Syriac] = [Syriac] Talm. s Ly, aber „Zimmt" z. streichen, u. ז' רטיבא Pes. 42b nicht „feuchter Ingwer" sondern „conditum zingiberis", frischer, mit Zucker eingemachter Ingwer D 301. — C 808 [Syriac] cinnabaris nicht zingiber. 787 [Syriac] zingiber?? [BB 853 جميعا الجل??] C 306 [Syriac] hat Ferr. zengebîl gelesen zu haben geglaubt für جلنجبين s. PSm. גינברא (גו') Ar. sv hält man mit Recht für dass. — Formen für zingiber Langk. 102.

97.

[Syriac], [Syriac].

Lag. gA 17. PSm 1114. 1156 ohne Verweisung. Langk. 101 *Zingiber Zerumbet* Rosc. زرنباد.

98.

זרע כיפא.

Lithospermum.

Aßaf 66 p 75a aram., פרמאטוס σπέρματος, röm. saxifraga das Meyer 3_{533} in 4 Bdtgen nachweist, deren Eine Milium solis d. h. *Lithospermum officinale* L ist. BB 472? قلة [Syriac] D 488 λιθόσπερμον.

99.

[Syriac].

Berberis spec. L. *Berberitze.*

Lag gA 47 BB 853 BS [Syriac] .. [Syriac] so زيرك زركيه ثمر العليق عيدان الاميرباريس PSm 224 [Syriac] : [Syriac] [l. [Syriac]] PSm meint زرشك; falsch. 231 [Syriac]? BS زيرك derselbe zu [Syriac] 1162 [Syriac] زيرك BB 425 [Syriac] = [Syriac] [M: [Syriac] —] = ὀξυάκανθα und wie er erfuhr: ثمر العليق. 'Οξυάκανθα D 116. عليق combinirt wie D 117 zu κυνόςβατον Syn: ὀξυάκανθα, in welchem die Araber nach

Digitized by Google

ngr. Sprachgebrauche Berberis suchten Bṭ I 70. D II 398. Sim. Jan. bei Langk 35.

Vull: اميرباريس sehr oft: امبرباريس, انبرباريس, سرشك, زارج, زرشك verschr. so Berggr. s Pott Z f d K V 77. — S. Nr. 197.

100.

ܡܠܒܠܒܐ.

BA 3620 ܡܠܒܠܒܐ. Auch ܡܠܒܠܒܐ? Daraus arab. لبلاب حلبلاب (Vull. sv) a) ܡܠܒܠܒܐ ܕܟܐ κισσός *Hedera Helix* L. Epheu PSm 1181. BB 850 ܩܣܘܣܘܣ 765 ܩܣܘܣ Gabriel: اسم اللبلاب العريض وهو الاكبر. In der D Uebers. öfter so: ܩܣܘܣ, ܐܩܣܘܣܘܣ PSm 516 βήχιον, σμίλαξ, περικλύμενον.

Beibehalten ܩܣܘܣ Geop. = ܚܒܠܬܐ qv Mischn. קסוס Kil. 5_8 Sukk. 1_4 Sifre II 140, $102^a{}_{29}$ Ohol. 8_1 j Kil. $30^a{}_{55}$ = קיסוסא. Nach Boissier Flora or. II 1090 wächst H. Helix im Libanon (und heißt türk. sarmaschik). Nach Hai zu Ohol. in den GA d Geonim rabbinisch: הילבאנא wohl ܡܠܒܠܒܐ. Maim. لبلاب Uebers: coriola (= corrigiola) ebenso קוריאולא Steinschn. Catal. Berlin p 138 auch قربولة Vull sv. l. قريولة = Bṭ II 412.

Roman אידרא, אדרא, אינדא, אילרא (so Ar.) יידרא يذره Bṭ yedra span. edera, ellera it. يدره Vull. Aßaf 175^a קיסוס = אידירא 111^a = עץ הסבך 106 p 83^b סיסום l: ק׳.

BB 854: اللبلاب الشعرى = حبل المساكين. Jenes Kazw. I 296. Berggren 848 Elatine لبلاب = Vull I 118 zu الاطيني, neben عَشَقَه. Dieses und لبلاب bedeuten bei den pers. Lexicogrr. Schlingpflanzen überhaupt, stehen daher zu كشوث, قفر, ارغج, غساك, سيان, سن ميويزه, نوييج. لبلاب jetzt *Dolichos Lablab* L. s. לוביא, übertragen wie σμίλαξ.

Epheu als Gartenpflanze Kil. aO will Mussafia durch נר־קסוס erklären. Doch ist קסוס richtig, obwohl auffallend bleibt, wie es neben Iris und Lilie, in einer Kategorie mit diesen, stehen kann.

Digitized by Google

Man zog Epheu gern in Parks und Gärten s. Günther, die Ziergewächse und ihre Cultur bei den Alten I Bernburg 1861 Gymn. progr. S. 14: In Grotten Theocr. γ 14. ι 46. Propert. ε 4_3 Diod. Sic. κ 41., auf Gräbern Virg. Cul. 404, als Bekleidung auf Baumstämme und zur guirlandenförmigen Verbindung höherer Bäume Plin. Ep. ε 6_{32}. Epheukränze Plin HN ιε 4 ις 35_{63} der [jüd.] Priester Tac. Hist ε 5.

Wegen ܡܟܠܠܬܐ ܪܒܐ füge ich ein:

BB 518 (unter m) ܡܝܠܐܟܘܣ ܗ̄ ܐܘܐܪܝܢ ܒܡܝܠܐܟܘܣ ܦܪܘܣܬܐ[1]) ܒܣܘܟܐ ܐܝܬܘܗ̄ ܕܡܬܟܪܟ ܥܠ ܐܝܠܢܐ ܘܗ ܪܚܦ[2]) ܠܥܠ ܘܠܬܚܬ ܘܦܐܪܗ̇ ܕܡܐ ܠܣܓܘܠܐ ܘܗܘ ܟܕ ܒܫܠ ܣܘܡܩ ܘܡܩ̈ܦܐ ܠܣܘܣܝܐ ܕܟܝܢ ܘܦܠܝ̈ܓܐ ܠܦܪܝܩܠܘܡܢܘܣ 80 :ܒܡܝܠܐܟܘܣ ܠܐܝܠܢܐ ܗ̄ ܒܡܝܠܐܟܘܣ ܫܒܫܒܬܐ ܒܣܘܟܐ ܐܝܬܘܗܝ ܕܪܚܦ ܥܠ ܐܝܠܢܐ ܐܝܟ ܗܘ ܕܡܣܬܒܪ ܘܦܠܝ̈ܓܘܬܗ ܕܟܝܢ ܠܡܒܠܒܠܐ :ܪܒܐ [ܡܟ̈ܠܠܬܐ :Flor] D 621 Σμίλαξ τραχεῖα .. περικλυμένῳ ... βάτος .. ἑλίσσεταί τε περὶ τὰ δένδρα ὡς ἄνω καὶ κάτω νεμομένη[2]). καρπὸν δὲ φέρει βοτρυώδη .. πεπανθέντα δὲ ἐρυθρόν. Smilax aspera L auch μίλαξ bei Dichtern neben Epheu Günther aO 15 zu Kränzen Plin ις 35_{155}. — D 622 Σμίλαξ λεία [l. ܐܠܝܐ ή] ὅμοια κισσῷ τὰ φύλλα ἔχει .. ἑλίσσεται[2]) περὶ τὰ δένδρα ὥςπερ ἡ προτέρα. *Convolvulus sepium* L. Zaunwinde.

BB 725 περικλύμενον ܐܝܟ ܪܟܝܢ ܬܐܡܢܘܣ ܐܝܬܘܗ̄ ܙܥܘܪܐ ܕܛܪ̈ܦܝܗ [ܠܦܠܓܘܬܗ] ܘܕܟܝܢ ܠܡܒܠܒܠܐ ܪܒܐ ܘܡܕܡܐ ܐܦ ܦܐܪܗ̇ ܘܡܬܟܪܟ ܥܠ ܐܝܠܢܐ: 754: ܦܪܝܩܠܘܡܢܘܣ 80 قال [حبريل].....!!

D 515 .. θαμνίσκος ἐστὶν .. ἔχων φυλλάρια ὑπόλευκα κισσοειδῆ.

Auch Arab. بارقلومانون Bṭ I 120. Vull. I 212 بربوسيوس? — C 710 ܦܠܣܘܒܐ convolvulus?

---

[1]) PSm 1230 aus Galen: ܣܘܪܬܐ .. ܒܡܠܐܟܘܣ wahrscheinlich zu l. ܦܪܘܣܬܐ.

[2]) νεμομένη u. ἑλίσσεται? ܪܚܦ ܥܠ ܐܪܥܐ Land Anecd. IV 69_{14}. ܪܚܦ (ܪܚܦܐ) Bar Hebr. Ms Berol. Peterm. giebt dafür زحف. ZDMG 14, 683.



Als Epheuart wird bezeichnet ܦܝܥܠܝܢ pers. Lag gA 20 aus Av. 150 بادشقان wie er für قان — will: hebr. ק aber Plemp u. ms Berlin. بدسغان (g) Bt I 125 ك oder ق. Auch Vull sv. غ pers. گ. Nach Boissier, Flora or. II 1090 heißt *Hedera Helix* L. persisch Pitschek, پيچك.

b. ܡܠܒܠܒܐ ܕܒܬܘܠܬܐ D 534 ἑλξίνη *Convolvulus*[1]) *arvensis* L. durcheinandergeraten mit D 582 ἑλξίνη-παρθένιον-σιδηρῖτις-ἡρακλεία-ἀσυρία [περδίκιον] s. Nr. 271 PSm BB ܐܠܩܣܝܢܐ, ܐܣܘܪܝܐ ἀσυρία?? ܣܝܕܐܪܝܛܝܣ ܐܣܝܕܪܝܛܝܣ BA ܐܣܝܕܪܝܛܝܣ, ܐܣܝܕܪܝܛܝܣ, ܡܠܒܠܒܐ, لبلاب σιδ-ηρῖτις? ܐܠܝܛܝܣ PSm 535 ἐλειτίς?? 1016 ܗܠܣܝܢܐ — ܦܪܕܝܩܘܢ περδίκιον, ܦܪܕܝܩܝܛܝܣ, ܐܪܩܠܝܐ, = ܡܠܒܠܒܐ ܕܒܬܘܠܬܐ BB 720: ܦܪܬܢܝܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܒܣܡܐ ܕܦܪܕܝܩܘܢ ܗܘ ܙܓܘܓܝܬܐ ܘܐܝܟ ܐܚܪܢܐ: ܥܠ ܐܓܪܐ: und ܦܪܕܝܩܘܢ = ܦܪܬܢܝܘܢ — ܠܗܠܣܝܢܐ; aus Gabriel: ܦܪܕܝܩܘܢ ܘܦܪܬܢܝܘܢ περδίκιον u. παρθένιον [—سون] und 660: من اسماَ اللبلاب الذى يوكل ܗ̄ so ܦܪܕܝܩܝܛܝܣ. 725 فرديقون ܦܪܕܝܩܘܢ erkl: ܗܘ ܕܟܪܘܟܝܐ ܕܡܬܩܪܐ ܒܣܡܐ ܗܘ ܕܓܕܠܐ ܒܣܡܐ ܙܓܘܓܝܬܐ. Galen XI 874 zum Abreiben von Glaswerk. Arab. حشيشة الزجاج Av. 178. Bt 308 Berggr. 868 *Parietaria officinalis* L.

'Ελξίνη wurde اقسين Berggr. 843. Sonth. Verz. 269 Convolvulus, petit liseron, wie ἐλαιόμελι اومالى [= اقواملى „aquameli“ Vull.] und vieles Andere.

Sergius nannte ἑλξίνη: ܟܪܟܬܐ Nr. 171 ܡܠܒܠܒܐ hat PSm aus Gal. für: λινόζωστις.

ܡܠܒܠܒܐ und لبلاب bezeichneten gewiss allerhand Schlingpflanzen von V حبل חבל ܚܒܠ benannt. Wie لبلاب aus حلبلاب ist بطاط aus ܚܒܛܒܛܐ geworden Nr. 2 Ende.

An Convolvulaceen wäre noch zu erwähnen *C. Scammonia* L., Purgirwinde, deren verhärteter Milchsaft aus Einschnitten der

---

[1]) Convolaceen der in Frage stehenden Flora findet man bei Boissier, Flora Or. IV 84 ff. Diagnoses plantarum orientalium nova series 1 Nr. 11 p 81 ff.

Digitized by Google

Wurzel fließend das orientalische Purgirharz oder Scammonium, ein seit Hippocrates berühmtes, neuerdings im Ansehen gesunkenes, heftiges Purgirmittel. سقمونيا. *Cressa cretica* L [nach Forsk. u. Delile نداوة] D 482 ἀνθυλλίς. PSm 286 ܐܢܛܘܠܝܣ aus Gal., das Z 1 aus der D. Uebers.

101.

[ܚܠܦܬܐ.]

Spreu, dürres Reisig[1]) nicht PSm 1171 „planta quædam aquatica حلفاء arundo epigeios Bait I 375“ Nov. „nasturtium aquatile“ C 274 sondern حلفاء gilt bei den syr. Lexicogrr. genau soviel als غثاء, هشيم, قماش S. Nr. 121.

102.

ܚܡܨܐ. חַמְצָא

BA BB ܠܘܒܝܐ لوبيا חמצא besser bezeugt als 'הם Ar.'s, muss gegen Aruch, den עמצא, אמצא verleitete, eine Hülsenfrucht sein. Chull. 52ᵇ.

103.

ܚܘܒܫܐ. חֲבוּשָׁא.

Apfelart.

ܚܘܒܫܐ PSm 1187 „1) planta ex cuius radice caules et rami multi succrescunt Quatr.“ Das klingt, als wollte man ܚܒܘܫܐ erklären, es wird darum gestattet sein, vorläufig an dem Wort zu zweifeln. 2) pl تفاح BA. BB pers. سيب = ܣܘܡܩܐ ܦܪܣܝܐ [Nsyr. ܚܘܒܫܐ Apfel]. BB 524 ܕܠܐܠܐ ܟܝ ܟ ܣܘܡܩܐ تفاح ܡܕܡܣܩܢܝܬܐ ܘܚܘܒܫܐ ܚܘܒܫܐ T Ter 7_{13} חובשין ודרמסקניות Var. עובמין l. עובשין. [j45^d_{30}. ענבים ואובשים?] TUkz. 1 bei R Schimschon 1_4 עוקצי העובשים והתפוחים והאתרונים.

---

1) BB 818 BS: قذاء, هشيم ܚܒܝܫܐ ܢܒܚܠܬܐ . . . ܡܐܠܐܟܐ χαλάμη.
Man sehe Nr. 111.

Digitized by Google

חבושא talm. Ket. 60ᵇ Beza 26ᵃ Raschi, Ar., Maim's Uebers. zu Kil., er selbst nicht, = פרישין Quitten; mit Recht von Lonsano, Ma'arich, abgewiesen. Sie werden, was bei Quitten nicht der Fall ist, roh gegessen. Es ist, wie syr., eine Apfelart. Plin. ιε 9_{38} kennt eine Quittenart, die roh gegessen wird, j führt פרישין pl., das er für Quitte erklärt, geradezu etymologisch auf פריש לקדירה „nur für den Kochtopf bestimmt¹)“ zurück, was, obwohl Spiel, zeigt, dass Quitten gekocht wurden.

Quitten, *Cydonia vulgaris* Willd. heißen איספרגלין ܐܣܦܪܓܠܐ سفرجل.

Mischn. פריש (an pirus zu denken ist kindisch) TSukk. 2_{10} b 31ᵃ pl פרישין Kil. 1_4 Ma'as. 1_3 Ukz. 1_6 j Kil. 27^a_{33} j Ma'as. 48^d_{69} = (פריש לקדירה) איספרגלין Hai Maim. سفرجل Kaleb nach אייבא arab. [Vull به, بهى Quitte]. Pers. آبي ספרגלים BSira 5 פארישין BSira Var.? Provenc. codoing, ital. cotogna קודוניא pl. קידוייש, קויידונץ, קודונץ, קודונייץ Kaleb ngr. קידוניאה κυδώνια. Span. Lonsano bei Asulai, Kikkar leadân [מימברילית im Ma'arich] מימבריאוש, מימברילויש²) = Kaleb membrillo pg marmelo von melimelum, μελίμηλον Geop ι 20, im latein. melimelum fiel damit μαλόμελι zusammen, daher Quitte und Quittenmuß. Aßaf 30ᵃ אספרגלים — קידוניון gr. 42ᵇ 'איספ = קוטנייא.

'Or zârû'a II 13ᶜ כרישין Druckfehler für 'פ. Harkavy, Jud. u. slav. Spr. S. 58 hat das nicht bemerkt und sucht für das erklärende קרוכי die Bedeutung „Lauch“. Im böhm. WB finde ich Quitte kdoule, kdule, also vielleicht קדולי zu l. Böhm. auch kutna also viell. קודני.

Kaleb erklärt ספרגלים seien verschieden von פרישין und חבושים, denn diese sind = חמישיות (an anderer Stelle חמשיות) =

¹) Plin. ιε 17 . . e vino et aqua coquuntur et atque pulmentari — Gemüse — vicem inplent, quod *non alia* præter cotonea et struthea.

²) Crrp. סירואילאש Zedah le derech 114b. Steinschn. Catal. Berlin p 139 חבושים = מליסטוניאה.



mespila. Dies חמשיות kenne ich nur noch aus dem Alfabet des BSira Nr. 26 als חומשניות mit der ital. Erklärung mespoli ... מִיסְפּוֹלִי קְרוֹינְיָיאלִי. Es steht bei Kaleb zweimal, und zwar neben חבושים aus dem es also nicht verschrieben sein kann, und ist ein rätselhaftes Wort; vgl. Nr. 229c. ܐܣܦܪܓܠܐ سفرجل PSm 316 Gal. Geop 24_1 (ι 28) 67_7 76_{12} 115_8 κυδώνια. BB: στρούθια. D 148 BB 518 zu ܡܘܪܩܝܢܐ ܟܠܒܐ [l. ܡܘܣܝܢܐ] D 715 κυδωνίτης BB 830 ܡܠܒܐ ܕܩܘܝ ܐܣܦܪܓܠܐ = ܡܘܢܝܠܛܘܡܝܣ ܐܡܝܠܘܣ D 714 μηλόμελι BB Florent: ܡܠܒܐ ܕܩܘܝ ܡܦܪܓܠܐ ܕܫܒܐ ܡܠܝܡܠܝܢ. j Ma'as. I 49^a_{20} מילימילה μελίμηλα s. ob. so l. auch T Ma'as 1_1 für תפוחי מי נמלה.

104.

ܚܓܬܐ חָגָא

a. pl. (falsch: ܚ̈ܓܐ) ܚ̈ܓܐ BA Nr. 3642 حاج, ينبوت[1]), شوك 3654 ܚܓܬܐ = ܚܓܐ (?) BB's ܚܘܓܬܐ entspricht حوج, talm. הינתא, היגא: (mand. pl. האגיא) حيج Fleischer zu Ly I 556^b „von √ חוג, حيج rings einschließen,“ weil zur Einfriedigung von Saatfeldern gebraucht. Neben dieses Wort „ἄκανθα“ zu stellen, wie Kohut Aruch sv. tut, ist zum Mindesten überflüssig. حاج gilt für Hedysarum alhagi [hagi = حاج, gi schrieben die Latinobarbaren für ǵ.] Bt = عاقول, dieses Hedys. alh. Forsk. 136. Hartmann 173 und Andere. Boissier Flora or. II 558 *Alhagi Maurorum* DC (*A. manniferum* Desv.)

Bedeutung. ܚܓܬܐ a) Galen. u. Hex. κόνυζα [נעצוץ Targ. Est. II 27 הינתא Ly TW.] das Geop 111_{28} (ιη 2_5)$_{25}$ ܡܠܐܐ l. ܡܘܚܐ [115_{11} = ιδ 17_4 κόνυζα??] nicht übersetzt, da 10_{30} ܡܠܚܐ (β 27_9) κόνυζα zweifelhaft ist. BB 832 ܚܓܬܐ [l. ܡܘܣܘܣܐ] ܡܘܣܪܐ شوك الخرنوب. b) BB ܐܪܝܟܐ ܐܚܪ̈ܢܐ ܕܩܘܪ̈ܐ ܟܠܗ ܐܝܟ [ܡܪܛܝܐ] ܡܪܛܝܐ

[1]) S. Sergius ܡܪܝܡܬܐ Nr. 304. Der ar. D f. κόνυζα Salm. hyl. 112. Saadj. Jes. 7_{19} ينبوت נהללים. Paulus „culta arbor“ falsch.

Digitized by Google

ينبوت ,شوك c) .ܗܘܪܐ ܠܗܘܢ ܚܝܐ ܕܟܢܫܗܘܢ ܦܪ̈ܐ ܕܗܘ ܡܬܐܠܐ اظنّة الخرنوب s. ob. und BB 707 BS اصل الينبوت .. ܚܡܪܐ ܕܚܝܐ.

b. היזמא ܗܝܙܡܐ איזמא ܐܝܙܡܐ [Perles will: pers. هيزم Holz Monatschr. 16, 297??] fem. = عاقول alle Syr. BA BB Elias Nisib. Erstere noch حاج, ينبوت (s. Nr. 3) *Alhagi Maurorum* Dc. ein Kameelfutter, daher ܟܘܒܐ ܕܓܡܠܐ BB 426, dieser = عاقول. Gr. ܡܘܩܐܟܢܬܘܣ PSm „μυάκανθος“ ??, worauf in Chorasan das Manna fällt. PSm 1003 ܗܝܙܡܐ = ܚܘܠܪܐ (Nr. 227) عاقول, حاج, هزمى Var. حزمى BA Nr. 4609 neben anderen Dornnamen ܐܝܙܡܐ. Es dürfte nicht gelingen ܗܝܙܡܐ und ܚܐܓܐ zu sondern. — Etym.?

Talmudisch stellt sich die Sache folgendermaßen:

T Kil 1_{11} איזמא [1]) ein Kraut, $_{12}$ אנא ein Baum d. h. Strauch. Auf beide kann כשות Nr. 171 gepfropft werden. Danach GA d Geonim ed Lyck p 18 היזמתא ein Kraut (עשב), הנתא ein Strauch. Aruch היזמי = סנה, היני = קוצים ist unbestimmt, dürfte aber umzukehren sein.

כשותא Cuscuta wächst Erub. 28^b auf היזמתא und stirbt, wenn die Mutterpflanze abgehauen wird. Schabb. 107^b u. wächst es auf היזמי והיני. Eine كشوث Art die auf حاج wächst pers: خنكو Vull. vgl. c. „Bier“ שכר mit كشوث erwähnt Lane; Ketub. 77^b wird aus היזמתא ein „Bier“ gebraut — wie man annimmt aus den כשותא der darauf wächst. Ly falsch „Lupinen, die in Dornsträuchern wachsen“.

Mischn. הִנָּה (א—) fem. ein Dorn s t r a u c h. Als solcher auch T Kil. 3_{15} bezeichnet. הקנים [2]) והחנין והוורד והאטדין = Erub 34^b הִנִין ms M. היגין j Kil. 30^a_{56} אֲנִין T Schebiit 5_7 עיקר הוורד ועיקר הָאֲנָא [הוורד l. für חרוב nach j 37^b_{24}] הינתא Targ. נעצוץ Ly TW (חנתא, היניתא).

---

[1]) Agg crrpt אומאזמא schon von El Wilna corr., von Ly aber, mit einer dornenvollen Erklärg. aus dem gr. Wörterbuch, aufgenommen. Auch היזמתא ist gr.!! I 461_b.

[2]) Ly I 17_b „Stangen“ wie immer falsch für Rohr.

Digitized by Google

היזמי והיני B k 81[a] u. sonst s Ly. Der Strauch ist bis 3′ hoch, buschartig, daher konnte man sagen, Palmen sehen aus großer Entfernung aus wie hag-Sträucher חֲנַיָּיא j Rh. 58^{a}_{21} Ly sv. Daraus wurden Ber. r. 38 p 66_{28} Lpz כאלו חגבים nach 4 M 13_{33}.

c. Schabb. 110^{b}_{0} חרנוגא דהיגתא רומיתא (Ar. 'ה) Bb 83[b] הִיגֵי רומייתא = ܚܝܓܐ ܪܘܡܝܬܐ BB PSm 1190 römische hag Sträucher. Näheres ergiebt sich nicht.

„Romitha“ sagt Ly I 495[a] nach Raschi, aber der meint nicht „Romitha“ sondern „die Römische“ viell. Griechische [*Alh. Graecorum* Boiss.?] חרנוגא. wird خنكر sein, das auf היגתא حاج wächst und ist nicht gr. Man vgl. Nr. 171. Etwa * חנגוגא?

Eine Dornart ist:

d. חרק bibl. u. mischn. — talm. u. targ. חרקא aus dem bibl. חרק. Sprachlich identisch ist das von Celsius verglichene حدق [Nr. 142 a] *Solanum cordatum* Forsk 47 حدقة „prunelle d'œil“ I As. 1870 XVI 299. — Ein komischer Irrtum ist ܒܥܦܪܐ ܕܚܕܥܦܪܐ Var. ܒܒܝܬܐ = حدق PSm 445 „forte sit melongena etc.“ Es ist Micha 1_{10} בבית לעפרה Pesch: ܒܒܝܬܐ ܕܚܕܥܦܪܐ] Col. 493 PSm selbst aus BB: „Städtename“.

105.

ܦܪܣܩܐ.

Ich schicke voran:

a) *Amygdalus persica* L., Pfirsichbaum D 150 μηλέα περσική, die Frucht μῆλον περσικόν. Galen, Geop ι 13 ff. περσικόν. Persicum allein Apic. § 167 Schuch, duracina persica § 26 aus Meyer 2_{247}. Δωρακινὰ als besondere Pfirsichsorte Niclas ad Geop. lc. woraus ῥοδάκινα ngr ῥοδακηνεά רודקינא Kaleb, Fraas 68 Druckf. — κεά.

[Περσέα, ein noch nicht ermittelter Baum, Lag Anal 156_{24} ܦܪܣܝܐ.] s. Nr. 121.

Περσικὸν ist syr. nicht aufgenommen, dafür talm. häufig.

Digitized by Google

פרסקין, אפרסקין sg. פרסק, פרסיקא j Peah 20^a_{61} [1]). mischn. פרסקים nach Kil. 1_4 nah verwandt mit dem Mandelbaum, aber doch, was die Botanik bestreitet,[2]) heterogen. Man pfropft Pfirsich und Mandelbaum aufeinander Col. ꝯ 15 Geop aO. Maim zu Kil. אלפוך, so, l. الفوخ Uebers. פירשגש persigo span., prov. persegas. Maim. sagt: Pfirsiche sehen, so lange sie klein sind, zu Anfang ihres Wachstums, wie Mandeln aus. Text der Uebers. corrpt: וכשהין נגמרין סופן נקראין בערב ענאב wie auch Kaleb falsch hat. Es liegt ein Uebersetzungsfehler vor; ענאב gehört zum unmittelbar folgenden שופין. Kaleb noch: vulgær שפטלו شفتلو = فرسك s. u.

Περσικόν BB 726 BS: الفوخ ܕܘܪܐܩܝܢܐ so ܦܪܣܝܩܘܣ. Μηλέα περσική 518:

ܡܠܐܠܘܣ ܗܘ ܦܪܣܝܩܘܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܕܘܪܐܩܝܢܐ ܦܪܣܝܩܐ
ܥܡܠܠ [Flor. ܒܥܒܠܠ] الفوخ وهو الشعز [Fl. الشُّعْر] ܗܐܝܟ ܢܦܫ
ܡܠܟܐ ܕܦܪܣܝܩܝܐ ܫܘܪܐ ܦܪܣܝܩܐ ܕܐܝܛܠܝܩܘܣ ܕܘܪܐܩܝܢܐ الفوخ
PSm 1239 ܦܪܣܝܩܐ ܫܘܪܐ = الفوخ ܕܘܪܐܩܝܢܐ, 859 Galen. Geop 13_{23} ($\gamma 1_4$) 117_{14} (ι 14) $76_{1 \cdot 19}$ = ܦܪܣܝܩܝܐ 66_{29} BB شفطلوج pers. ob. aus Kaleb شفتالو

Syr. war also δωράκινον üblich geworden; Ǵavâlîkî weiß schon nicht, ob دراقن syr. od. gr. ist; bei Vull. دراقن „syr." Bt I 417. Arab. und pers. Lexicogrr. = خوخ wie die Syrer. Lautlich = ܚܘܚܐ [H einmal ܚܘܚܐ] das aber nicht Pfirsich bedeutet, und bei keinem der syr. Lexicogrr. mit ܕܘܪܐܩܝܢܐ wiedergegeben wird. [K zähle ich nicht unter die Zeugen, die zu vernehmen sind]. Nur BB, nicht BA giebt dafür خوخ, das der Arab. 2 Kön. 14_9 blos aus dem Syrer herübernimmt, der seinerseits חוח. hebr., beibehalten hat. ܚܘܚܐ ist Pflaumenbaum, in der angef. Bibelstelle aber wie gesagt nur das beibehaltene hebr. חוח Dornstrauch. Dies bibl. חוח ܚܘܚ

---

[1]) Das.$_{69}$ u j Sotah $17b_{24}$ $24b_{55}$ פנקריסין, פנקרסין schwerlich Pfirsich oder gar = קפריסין Kapper. Vgl. LLöw Lebensalter 260.

[2]) Ascherson Verhndl. d. bot. Ver. Brndbg XX, LII.

Digitized by Google

und das خوخ ܚܘܚܐ Pflaume halte ich für durchaus verschieden. *Prunus spinosa* L. Schlehe ist von Celsius I 478 für das Arabische ohne Beweis angesetzt, um Dorn und Pflaume zu vermitteln.

Neusyr. ܚܘܚ̈ܐ ist aus dem Arab. neu aufgenommen, wenn es Pfirsich bedeutet.

خوخ ist 1) = اجاص Prunum Berggr. 871 2) Malum Percum, pêche 861. Lane 820[b]. In Aegypt. chôch Pfirsich, barkûk Pflaume.

b. ܚܘܚܐ Pflaumenbaum, ܚܚܐ (sing.?) die Pflaume BA Nr. 3701 ܚܠܠܐ falsch, pl ܚ̈ܚܐ PSm 1243 اجاص. Dies arab. Wort PSm 1386 BS: zu ܚܙܪܘܢܐ?? — Galen. PSm 1244. BB 841 Rabban = D 153 κοκκυμηλέα: ܐܝܠܢܐ ܕܚܚܐ BS κοκκύμηλα: ܚܘܚ̈ܬܐ ܕܚ̈ܚܐ PSm: ܚܘܚܬܐ richtig.

Pflaume: ܕܡܣܩܢܝܬܐ BB. BA 3819 ܚܚܐ = اجاص, القرصد, = ܕܡܣܩܢܝܬܐ = ܕܡܣܩܪܝܬܐ. Arab. فرنية nur K. — ܕܡܣܩܢܝܬܐ Geop 13_{23} δαμασκηνά ($\gamma 1_4$ f ι 39) 25_1. 66_{30} $76_{1\cdot12}$ BB unter R 899 اجاص ܐܪܘܣܩܘܒܝܐ C 868 „affine Bohem. Russkowie“! l. δαμασκηνά = PSm 920 = ܚ̈ܚܐ, „schwarze Pflaumen“. 803 Galen: ܕܐܪܘܣܩܘܒܝܐ.

Ueber die Verbreitung der Pflaume s. Hehn 275 ff.: Rom und was von ihm abhängt hat προύμνη, προύμνον als prunus usw beibehalten; Byzantinern und Neugriechen diente die edelste Sorte, δαμασκηνὰ, aus dem auch Zwetschke entstellt sein soll, zur Bezeichnung der Culturpflaume überhaupt, Erwähnt Col ι 404 D 154 Plin ιε 12. Nichts als ܕܡܣܩܢܝܬܐ ist: אֲחְוָנִיתָא j Ber. 10^{cd}_1 b. 39[a] hat dafür: דורמסקנין Agg. דורמסקין also in Uebereinstimmung mit δαμασκηνά, wie die Syrer geben. S. B. kamma 116[b]. Ganz merkwürdigerweise steht auch ben Sira Nr. 24 für אחוניות in Einer Handschr: דורמיסקין „prugna“. Hoffentlich wird man die verkehrten Angaben der Lexicographen hiernach berichtigen. דורמסקין Ar.: عيون البقر, اجاص. Beide Bt II 227 I 16 Lane 2215[b] דורמסקניות TDemai 1_9 TTer. 7_{13}. דרמסקינא j Schabb. $4^a{}_{48}$ = j Beza $62^a{}_{19}$ דורמסקנא.

Digitized by Google

Waddington Édit de Diocl. p 17 zu damascena sicca des Edicts: „Des pruneaux; la prune de Damas était aussi cultivée en Italie, où on la faisait sécher au soleil (Pallad. Novbr. ζ 16). Le mot damascenum, comme carica pour la figue, désignait aussi une prune quelconque. Athen. β 33. Geop. ι 73. Le nom est conservé en Angleterre, où les prunes appelées damsons sont fort estimées".

חוח Schebiit 7_2 חוחא talm. ܚܘܚܐ BA Nr. 3701 PSm 1219 auch = حرشف. 1222 BB ܚܘܚܝܐ [l. ܚܘܚܐ] 1211 ܚܘܚܐ BB, الحلفا الحرشف الثيل· [l. ܚܘܚܐ] PSm druckt ܚܘܚܝܐ, ܚܘܚܐ, ܚܘܚܐ ab, ohne zu merken, dass er dasselbe Wort vor sich hat! Unzweifelhaft ist ܚܘܚܐ richtig = חוח, die Bedeutung aber bedenklich. حرشف ginge noch mit Rücksicht auf die Stacheln der Artischocke. ثيل —s ܢܚܠܐ — und حلفاء —s ܚܠܦܐ — Gras, Gesträuch شجرة ضعيفه ist vielleicht blos für die Bibelstelle geraten. K trägt unter ܐܘܪܓܐ wegen ܚܘܟܐ auch die Bdtg. حلفاء الثيل ein. Die Durcheinanderwerfung von ܚܘܟܐ und ܚܘܚܐ rührt von Merwâzî her. K hat zu ersterem das Syn. ܚܙܪܐ gesetzt, weil er diese Bedeutung in حلفاء, ثيل fand.

Targ. חוח : סילוא Ly TW Fleischer zur St. II 570: سلاء Dorn, Stachel, Haken. Auch vom Dornstrauch. Mand: סיליתא Dorn, Angel. BB: ܣܡܠܘܐ = ܚܘܟܐ, شوكة, سلاء „aramäisch". Die Glosse habe ich DMG 31 537 mitgeteilt.

c. *Prunus Armeniaca* L Aprikose, vulgärarab. mišmiš.

Μῆλα ἀρμενιακὰ D 150 die Früchte. PSm 1238 ܚܘܪܐ ܐܪܡܢܝܐ = ܒܪܩܘܩܐ, مشمش lies: ܐܪܡܢܝܩܐ wie Galen hat und PSm 392 ܦܘܣܢܝܐ ܕܒܪܩܘܩܐ ܐܪܡܢܝܩܐ ܘܙܪܕܐܠܘܢ, مشمش = زردآلو [BA ܡܠܘܐ ܕܒܣܡܢܐ gehört zu ἀρωματικόν!] BB 911: ܦܘܣܢܝܐ ܕܒܪܩܘܩܐ = ܘܙܪܕܐܠܘܓ — مشمش زردالوج Lag gA 44. Kaleb: זרדלוריש = בריקוקה — Für Mišmiš hat Vull. app. zend. ein aram. مشمشا, der Dialekt von Maʿlûlâ ܡܫܡܫܬܐ. Sonst nicht aram.

Βερίκοκκα (aus præcocia s. Langkav. 5) Geop 13_{23} ܐܪܡܢܝܩܐ

150

Digitized by Google

PSm 620 ܒܪܩܘܩܝܐ aus K ܦܘܪܐ ܐܪܡܢܝܐ (l. ܚܘܪܐ). Falsch ܒܪܩܘܩܝܐ in ܒܪ ܩܘܩܝܐ zerlegt PSm 595 BB 841: . . ܒܪܩܘܩܝܐ ܐܝܟ l. ܦܪܚ ܠܫܡܫܢܝܬܐ ܗܘ المشمش ܠܫܡܫܢܝܬܐ. Aßaf 31ª ברקוקים. Maim. برقوق zu אגם.

d. *Prunus Cerasus* L. Kirschbaum.

Κερασέα, κερασία Geop 13_{23} 14_{26} $19_{27.29}$. 58_{18} 60_{28} 67_{2} 76_{18} ff. ܩܪܣܝܐ. D 147 κεράσια BB Rabban 828 شبه النبق .. ܩܪܐܣܝܐ ܕܕܡܐ ܠܢܒܩܐ (l. ܠܢܒܩܐ) 856 Gabr. ܩܪܐܣܘܣ قراسيا = BS 828 ܩܪܐܣܘܣ. das: القراسيه (?) ܩܪܐܣܝܐ ܩ̄ܪ ܚܘܪܐ. Arab. auch قراصيا. Maim ms ar. Ukz. 2_{2} ص 1 ms: س. ܚܘܪܐ gehört zu αἴγειρος. Wie ein Baum ohne semitischen Namen am Jordan seine Heimat haben soll, wie die nabatäische Landwirtschaft meint, Chwolson altbabyl. Lit. 64 Anm. 112, ist schwer abzusehen. — גודגדניות s. Nr. 67 b.

106.

ܚܘܟܐ.

Ocimum Basilicum L.

ܚ̇ PSm 1221 aus BH. und Elias Nisib. zufällig angeführt PSm 54 Z 1. sonst: ܚܘܟܐ, wogegen حَوْك spricht. BA BB El. Nisib: باذروج = حوك auch Bt I 110 = ريحان DMG 23 195 Forsk. LXVIII. Sonth Verz. 276 Lane sv = شاهسفرم. Jetzt spricht man: Rihân. Vull: حوك — باذروج — اوقيمون I 142 — بستان افروز I 162.

D 283 ὤκιμον Rabban PSm 1067 ܚܘܟܐ, D 62 ὠκίμινον ܒܣܝܡܐ ܕܚܘܟܐ Des BA ܘܩܝܡܘܢ hat Mich. — C 238 — zu ܘܡܢ hinaufgelesen und klagt bei der Gelegenheit über die tenebræ der Glossographen. PSm 88 sv „ὤκιμον“ Rabban: ܚܘܟܐ ܐܝܬ̄ܘ ܕܕܡܝܢ ܛܪ̈ܦܘܗܝ ܠܚܘܟܐ ܘܪܝܚܗ ܐܘܟܡ ܘܠܡܟܡܟܡܢܐ ܕܟܒܐ aus D 527 ὠκιμοειδὲς φύλλα μὲν ἔχει ὠκίμῳ . . . μελανθίῳ. Nicht Honein spricht also minus adcurate, sondern PSm. Das BA BB ܐܘܩܝܡܘܢ = ܐܘܟܐ

Digitized by Google

Die D Uebersetzung hat ὤκιμον = ܫܘܟܐ PSm 360 Z 2; πυκνόκομον .. PSm 1006 sv. ܦܘܩܢܘܣ. D 682 λινόζωστις = παρθένιον ἔχει τὰ φύλλα ὅμοια ὠκίμῳ, πρὸς τὰ τῆς ἑλξίνης, ἐλάττονα δέ. κλωνία δι(α)γόνατα, μασχάλας πολλὰς .. κινοῦσι κοιλίαν BB 470.

ܠܝܢܘܙܘܣܛܝܣ so ܐܝܟ ܕܦ ܐܡܪܬ ܕܒܣܡܐ ܐܘܟܡܐ ܕܕܡܝܢ ܛܪ̈ܦܘܗܝ ܠܒܣܡܐ ܘܒܣܟܠܘܬܗ ܡܢ ܬܪܬܝܢ ܟܘܪ̈ܐ ܘܒܣܝܡܐ ܡܫܪܐ ܟܣܦܬܗ ܘܡܟܝܟ ܟܪܣܐ. 469: ܠܝܢܘܙܘܣܛܝܣ (l.: لينوزوستوس) اسم الحشيش يسمى [omC اللبلاب] باليونانية وناس يسمونه ܦܐܪܬܢܘܢ [M ܦܐܪܬܢܘܢ C ܦܪܬܢܘܢ فارتنون [l. اصغر اللبلاب وله اغصاب مضاعفة.

Βασιλικὸν war unschwer zu erkennen PSm 548 in ܒܣܝܠܝܩܘܢ syr.: ܐܣܦܪܓܡܝܢ ܪܝܚܢ pers. شه سفرم. Der syr. Name ist zu l. ܪ̈ܝܚܢ nach رَيْحَان, der pers. ist schon erwähnt worden; ܐܣܦܪܓܡܝܢ vielleicht ܣܦܪ̈ܓܡܐ.

حَبَق كرمانى — شاه اسپرم auch ضَيْمران = ريحان = شاهسپرم Vull. Lane: حبق الصعترى oder الكرمانى = شاه سپرم, شاه سفرم basilroyal. BB 928: ܫܗܣܦܪܓܡ ܐܚܪ̈ܢܐ شاهسفرم (?) ܫܗܣܦܝܪ ܡܢ ܫܗܣܦܪܓܡ ܣܪܝܩ ܘܠܐ ܫܘܬܦܬ. Hal. gedol. Ber. VI 8c Cstpl. שאה איספרם.

Zu اسپرم سفرم gehört אספרמקא ܐܣܦܪܡܟܐ Riechkraut Lag. gA 65 ספרם־ק. Kal. u. Damnag 77_{21} ܐܣܦܪܡܟܐ, auch ܟܐ— 110_6 PSm 1110 Z 7 vu ܣܦܪܡܟܐ schon Lag. aO. DMG 30 768 31 538. Mand. wie mir Hr. Prof. Nœldeke mitteilt תאספראמכא Sidrâ Rabbâ I 106 und das.: עתאספראמכא Norberg PSm 425 ܐܬܣܦܪܡܟܐ „asparagus“. Die Bdtg. ist Norberg'sche Erfindung.

بابونج = ܫܘܟܐ ist verschrieben aus باذروج

D 390 ἄκινος, eine Art Ocimum Uebers. PSm 360 ܐܩܝܢܘܣ ܒܣܡܐ ܟܕܡ ܕܕܡܐ ܠܒܣܡܐ ܘܡܬܩܪܝܢ. Nach PSm 317 ist auch ܐܣܦܪܡܐ ein Art Ocimum. In Wahrheit: wohlriechende Pflanze überhaupt BB 668. رياحين ܣܦܪ̈ܡܐ BA Nr. 4474 ܐܣܦܪܡܐ ܣܡܡܢܐ.

ܐܣܦܪܡܐ ܕܒܪ̈ܝܬܐ [*Teucrium polium* L grauer Gamander?] πόλιον PSm das. BB unter πόλιον جعدة = ܦܘܠܝܘܢ. Rabban aus D 459. PSm 962 vermutet = ܗܐܪܦܢ.

Digitized by Google

جعدة Polium montanum Berggr. 870. = فوليون Vull. Av. 153 Mow. 80 JAww. 3_{65} Bt I 249.

ܦܠܝܛܗ semen ocimi C 710 aus BB PSm 1159 ܙܪܐ ܦܠܝܛܗ BA: ܦܠܛܗ = بزر فليجه PSm corr. „فلنجه Bait. II 261" ?

C 281 aus Nov 281 „ܩܣܡܐ Cichorea" (كاسنى) Da Elias Nisib. es bei PSm nicht hat, wird es nur aus ܩܣܢܐ verschrieben sein.

BB 966 ܓܪܛܠܘܣ ܡܢ ܚ ܘܦܘܪܝܪ ܐܝܣܘܦܪܐܐ ܕܫܠܝܡܘܢ ܘܫܡܣܘܪܝܢ ܒܣܘܪܝܐ ܘܗܒܐ ܒܠܫܢܐ ܕܐܡܘܪܝܐ ريحان سليمن وهو المرو Lies: ܫܡܣܘܪܝܢ.

107.

ܚܘܪܐ.

Populus, Pappel.

Λεύκη (לבנה) Hos. 4_{13} (תדהר) Jes. 41_{19} Hex. حَوَر Arab. Geop 19_{27} 54_{28} $67_{1 \cdot 8}$ (πίτυς ι 3?) 99_{27} (ιε 2_{20}) PSm 1228 BA حور = BB [dort l. für ܪܒܐ — ܕܒܐ!]

حور alle Pappeln Sonth Verz. 274 „Bocthor u. d. W. Peuplier und Wetzstein DMG 11 478 Anm. 5": Fleischer zu Ly TW I 422[b], daher tautologisch حور ابيض *Populus alba* L. Forsk. LXXVII. Berggr. 870. حور weiß ist arabisch nicht geläufig, aber doch vorhanden. Αὔαρα Steφ. Byz. „syr. u. arab." s Krehl Relig. d. vorislam. Arab. S. 52 und die Zusammenstellung über Αὔαρα C. Müller zu Arrian Peripl. c 19 Geogr. gr. min. I 272. —

Für ܚܘܪܐ 1) PSm aus Galen. Λευκάς Galen XI 58 K. Wenn man schon citirt, so soll man lieber Galen., dessen Uebersetzung man excerpirt, als D 450 anführen. 2) κλήθρη aus Lag Anal 156_{26}.

ܚܘܪܐ ܪܗܘܡܝܬܐ αἴγειρος الحور رومى. PSm 1232 ܚܘܪܐ ܪܗܘܡܝܬܐ. 27 ܐܓܝܪܘܣ, auch Geop., 55 ܐܓܝܪܘܣ, 137 aus K: ܐܓܝܪܘܣ, ܐܓܝܪܘܣ ܠܩܪܘܐ „vide an sit ἡ καρύα". Es ist aber nichts als αἴγειρος und ein aus حور verlesenes: جوز [Hôr rûmî ist die Weiß-,

Digitized by Google

fârisî die Schwarzpappel. Wetzst. aO] das K dann syrisch umschreibt. Ebenso falsch 316 sv ܐܓܝܪܘܣ und Vullers I 108 اغيرس = جوز رومى „κάρυον“; lies: حور رومى αἴγειρος, der Baum aus dem كهربا gewonnen wird, wie auch unter حور رومى richtig steht.

Avic. 153 steht جوز رومى unter gim, doch rührt die Verwechslung nicht von Avic. her, da noch Gerard von Cremona es unter حور hat, wie Plempius sagt.

ܠܘܩܝܬܐ Galen für Λεύκη. — Ἐλάτη ist nach Junius im Geoponicon eine Art ܠܘܩܝܬܐ PSm 1011 BB ܐܠܛܐ. Gemeint ist Geop. β 8_4: Λεῦκαι καὶ ἐλάται. [Unser syr. Text fängt β 9 an.].

Gabriel sagt BB 666 zu ܠܘܩܐ oder ܠܘܩܝܐ es sei: شجرة الحور = gr. ܠܘܩܐ λεύκη?

C 753 „ܦܘܩܐ populus nigra“?? Geop. 23_8 ܐܓܝܪܐ (δ 15_9 αἴγειρος =) 97_{17} (ιβ 41).

108.

ܠܝܟܢܐ

Λειχήν, *Flechte*,

als Hautausschlag[1]) und Pflanze. D λειχὴν ὁ ἐπὶ τῶν πετρῶν, οἱ δὲ βρύον καλοῦσι. BB 469 حزازة الصخر ܠܝܟܢܐ ܕܟܐܦܐ ܠܡܣܒ [? l. حزازة [470: ܐܝܟ ܟܐܦܐ ܕܥܠ ܥܦܪܐ ܠܝܟܢܐ [illegible] حزاز الصخور. Dasselbe λειχὴν ὁ ἐπὶ τῶν πετρῶν ist auch BB 468: ܠܝܟܢܐ ܕܟܐܦܐ ܐܢܛܝܒܪܘܢ ܠܐܦܘܢ. Dasselbe gilt von ܐܢܛܝܒܪܘܢ PSm 268, das also nicht „ἀντίβρυον“ ist. 1239 aus Galen:[2]) ܠܝܟܢܐ

[1]) Λειχῆνες ἵππων D 184 Rabban BB 469: العرن ܠܝܟܢܐ ܕܣܘܣܐ C 285: „ܠܝܟܢܐ ܕܣܘܣܘܬܐ“ ist sein eigenes Syrisch aus der angeführten Stelle. BB 470 حزاز الخيل

[2]) Sergius nennt die Krankheit Lichen (ܠܝܟܢܐ قوباء) ܓܪܒܘܬܐ (ܓܪܒܬܐ) BB PSm 779 und gebraucht ܠܝܟܢܐ 1) für ܐܟܘܡܘܬܐ ܕܕܡܐ [auch 964 Z 14 vu zu: ἐκχύμωσις sugillatio, sanguinis sub cute effusio; wie dort für [illegible] zu lesen nach Field Otium Norvicense II. 20] 2) für ܠܝܟܢܐ BB 838 3) für ܩܘܒܝܬܐ BB 921. — PSm 1239.

Digitized by Google

ܣܡ ܚܙܘܙܐ ܥܠ ܟܐ̈ܦܐ BA [.l الصخر] الحزاز الذى على الصبر. BB PSm 691 ܓܘܙܓܢܕܡ — ܚܙܘܬܐ ܕܟܐܦܐ — جوز جندم — گوزگندم Mow 78 Av. 152 Bṭ I 274?

חֲזָזִית [od. חֲזָזִית wenn ܚܙܘܬܐ besser bezeugt wäre], Hautflechte [„Hautpustel“ Ly sv ist zu streichen] חֲזָזִיתָא nicht die Pflanze, auch Sukka 3_6 nicht. חזיז Erub 28[b] neben כשות könnte die Pflanze meinen, gilt aber sonst von zartem Gras und Hal. gedol. Ber. VI 7[d] Cstpl übersetzt auch die angeführte Stelle חסוראי s Ly sv u sv חזין, das crrpt ist, obwohl auch Hal. ged. es hat. „Junges Weidegras, von a u f b l ü h e n d e m Getreide“ übersetzt Ly falsch und ohne Sinn um seine unzulässige Etym. zu stützen. Es gehört zu √ حزّ Fleischer zu Ly II 202[b] Z 3 ff und auch das bibl. חזיז ist nicht der glänzende, sondern der durchbohrende Strahl, zu √ حزّ gehörig: Gesen[8]. sv.

109.

ܚܙܘܪܐ.

Pirus Malus L. *Apfel (Frucht).*

חַזּוּר [חַי׳. חִיזּוּר] halte ich für irriges Umschlagen in die geläufigere Pi‘‘ûlform vgl. מַבּוּר und מִיבּוּר].

PSm 1238 μῆλον Pesch. u. Hex. Geop 14_7. 20_5. 22_3. 23_{18}. $24_{6\cdot11\cdot27}$. 47_{15}. 50_{27}. $59_{24\cdot26}$. 75_{17}. 99_{10}. 115_8. Μηλέα ܐܝܠܢܐ ܕܚܙܘܪܐ Galen.

ܚܙܘܪ ܦܪܐ u. חזור s: ܚܘܪ̈ܪܐ. ܒܟܘܪܐ ܚܙܘܪܐ s. אטרונא. ܦܪܣܩܐ s. ܡܝܣܐ. ܚܙܘܪܐ ܕܡܝܣܠܐ s. ܒܪ̈ܩܘܩܐ. C 270 ܐܚܙܘܪܐ aus Ephr I 84 l. ܚܙܘܪܐ.

תַּפּוּחַ تُفَّاح sind nicht aram., obwohl Vull. app. zend. توفا hat. Das hebr. Wort bezeichnet trotz der verschiedenen Deutungen, die es erfahren — Tristram 334 versteigt sich bis zur Aprikose — den Apfel. Höchstens kann man zugeben, dass bibl., vielleicht nur in poetischer Sprache, auch die Quitte mitinbegriffen war. Mischnisch

Digitized by Google

heißt tappûach **nur** Apfel, Kil 1_4 TTer 8_8 und sonst, Quitte mit einem gewiss hebr. Namen פָּרִישׁ [s. 162]. חָזוּר ܚܙܘܪ ist zunächst etwas kugelförmiges, sphærula, globus, = ܟܪܟܪܬܐ ܕܚܙܘܪܬܐ ein kleiner — runder — Haufen, genau wie תפוח Tamid $2_{2 \cdot 4}$. Abazar. 4_8 und Fersenrundung, Ballen, Pesikta 36^b Buber und Parallst ..תפוח עקיבו של, von תפח anschwellen, sich dadurch runden opp צמק einschrumpfen j Ter. II 41^d_{9} u. œ. ܚܙܘܪ, ܚܣܘܣ, תפוח[1]) sind فَعُّول wie ܩܛܘܠ, ܦܣܘܣ; פריש eigentl. فَعِيل (Vgl. فُعَّال حماض)

Apfelwein TBer. 4_2 T Ab. z. 5 יין תפוחים und sonst. חמרא סיפא Hal. ged. Ber. VI سيب Apfel (Perles Monatschr. 8, 159).

110.

חירזא oder חיזרא.

Dornzweige, die man zwischen Rohr durchflicht um Felder einzuhegen. So die traditionelle Erklärung. Hai G. bei Aruch: eine Dornart, die in Babylon häufig ist und خزر אלחזר heißt. Das liest Ly II 34 **falsch** خيزران. Denn 1) schreibt Hai خ **ausnahmslos** כ֗, in Drucken כ. 2) schreibt er כיזוראן, für خيزران, das er natürlich nicht für eine „Dornart" hält, sondern dafür, was es ist.

כיזראן, richtig bei RIsGiath Scha'are Simchah I 54, unrichtig כוזראן Hai zu Kel. 22_{10}. 10_6: כיוזראן 14_5. Er hat es zu שעם Var שגם aO u. Joma 78^b Sukk. 20^b denom. שֶׁגֶם? Kel. 22_{10}. Zu 10_6: כמין כיזוראן עץ הוא והוא רך ואינו משתבר בין לח בין יבש ועושין ממנו כלים hätte man auf Kork beziehen können, nur dass ich nicht weiss wie Hai sagen konnte: שעם, Kork, sei dem Bambusrohr ähnlich. خَيْزُرَان Fleischer zu Ly II 202^bf eine Art Rohr, zu der auch das Bambusrohr gehört. Bt I 404 Ǵolǵol Dietz 12 Arundo farta, flexilis. Sonth Verz. 275 Canne d'Inde. Berggr. 833 Bambou, canne, roseau des Indes. — חיזרא für خَيْزُور, خيزران zu halten wäre erlaubt, wenn nicht خزر des Hai Gaon doch vorhanden gewesen sein musste.

---

1) ܬܘܡܐ تنوم Nr. 267 סקועה 278.

Digitized by Google

Sprachlich und sachlich gehört hieher BB 691 ܚܪܘܙܬܐ: ورق القصب. Ueber עזרד, das es nicht giebt, s. 229.

Etwas wie Rohr, arundo, oder juncus scheint auch ܚܙܘܪܐ PSm 1168 nach Qatr. zu sein. Die Stellen sind zu unsicher, um hier ein sonst unbekanntes syr. חזורא (ܐ für ܘ) zu suchen.

111.

ܚܛܬܐ. חִטְּתָא.

Triticum, Weizen. [1])

Bibl. mischn. חִטָּה zu √ חנט حنط Fleischer zu Ly II 203ª: rot, rötlich, braunrot, rotbraun werden Arab: حِنْطَة [gew. قمح].

ܚܛܬܐ PSm 1251 πυρὸς, σῖτος Pesch. Gal. uA. Geop 2_{20} 3_{15} 8_1 $10_{22\cdot25\cdot29}$ 22_{30} 41_{18} 70_{17} 108_{25} 116_{10} BB 746 BS zu ܦܝܪܘܣ 678 ܒܪܘܪܐ. الحنطة البُرّ الطعام. Pers. ܓܢܕܘܡ كندم PSm 749.

PSm 231 ܠܒܐ ܕܚܛܬܐ ἄμυλον das PSm in ܐܡܘܠܘܢ ܐܡܘܠܘܢ nicht erkennt, wohl aber in ܐܡܘܠܘܢ 69. = شير جندم [„Milch", fast wörtlich: ܬܪܒܐ ܕܚܛܬܐ Deut 32_{14}] und نشا = Berggr. 828 Amylum Av. 215 Bt II 554 aus D 242. talm. עמילן.

Mischn. חִטָּה, heller לבנה und rötlicher שחמתית[2]) opp אגורי Bb 5_6, j: שמתית. Bb 84ª Bk 96ª Chull 55ᵇ j Peah 17^a_{30} fj M. scheni 44ᵈ j Ter. 41^d_0.

---

[1]) Ein ܠܡܙܒܢ = triticum giebt es nicht. Was Michælis C 468 beibringt, gehört zu den lächerlichsten Irrtümern dieses im Syrischen nicht allzustark beschlagenen Mannes. BA Goth. des Hoffm. sagt ܠܡܙܒܢ ܚܛܘܪܐ und meint den Infin. von ܙܒܢ. „Weizen zu kaufen": الامتيار الحنطة!! Die Conjectur Michaelis': ܡܙܒܢ̈ܢ, unter 'Ain als besonders Wort aufgeführt, ist folglich zu streichen und hätte nicht sollen Middeldpf irreleiten, der zur Hex. Job 8_{12} sagt: „βοτάνη syr. ܡܙܒܢܐ h-l. et Jes. 66_{14}. Michaelis p 468 ܠܡܙܒܢ scripsit, sed correxit ܡܙܒܢ̈ܢ. Cf p 657. Syrus hexapl. ubique simplici ܙܒ (ganz richtig) exaravit!" Zu ܡܙܒܢܐ Nr. 141 Anm.

[2]) Zu √ ܫܚܡ שחם سخم


Digitized by Google

Erwähnenswert ist was mit Bezug auf Job 31_{40} „so möchte statt Weizen Gedörn aufgehn und statt der Gerste Unkraut“, Jalk. Job 919 R Hôšajâ sagt: Die Schrift giebt hier eine praktische Lehre (למדתך תורה דרך ארץ): Ein Feld, das voll Dornen ist, taugt zu Weizen, eines voll Unkraut, zu Gerste. Die syrische Bauernregel lautet dem entsprechend: „Im šibrik (Dorn)-Boden glänzt das Gold“ d. h. es ist vorzügliches Ackerland Wetzst. Dreschtafel 286. Dass der jüdische Landmann sehr wohl auf die Beschaffenheit seines Ackers zu achten wusste[1]), lehrt Schabb. 85ª; zu Gen. 36_{20} Dies sind die Söhne des Se'ir החורי die im Lande wohnen ישבי הארץ wörtlich „die auf der Erde wohnen“ wird gefragt: „Wohnt denn die „ganze Welt“ („alle Welt“) im Himmel?“ Es will aber sagen, sie sind mit der Bodencultur ישובה של הארץ vertraut gewesen und wussten zu sagen: dieses Joch taugt zur Oelpflanzung, dieses zu Wein, jenes zu Feigen: החורי anspielend auf ריח: sie rochen die Erde, חִוִּי sie kosteten sie, wie die Schlange (חיויא), um ihre Güte zu beurteilen.

---

[1]) Moses giebt den Kundschaftern Jelamd. b Ar. חרסית. Tanch. Schelach. 6. Bamidb. r. 16 p 469_{27} Lpz den Auftrag Num. 13_{20} den Boden Palästina's zu untersuchen um zu erfahren ob er fett oder mager sei. Sind die Steine (— so Bam. r. — Jelamd: die Steine und Schollen) hart של צונמא so ist der Boden fruchtbar, die Früchte fett, sind sie aber thonhaltig של חרסית [κεραμῖτις γῆ Geop $\beta 5_{8}$ figularis creta oder ἀργιλλώδης ibd. und $\varepsilon 1_{3}$ (syr. 26_{18}) [illegible] λευκάργιλλος $\varepsilon 26_{10}$ (syr. 38_{1}) kein guter Boden] so trägt der Boden magere — שמן opp. רז Num. aO. Ebenso שמן opp קל Sifre II 39 p $78a_{1}$ — Frucht.

Zu צוּנָּמָא BB 801 ܟܐܦܐ ܫܘܥܐ ܡܪܡܪܐ, الصَّوَّان حجر الرُّخام ܡܪܡܪܝܢܐ [illegible] بنت ايوب [Job. 41_{15}] مثل الحجر الصُّلب الأصمّ ܡܪܡܪܐ ܗܘ ܥܫܝܢܬܐ لاصمّ ,رخام.الرخام. Marmor (auch Alabaster) صوّان harter Stein, Feuerstein, auch Kiesel und Granit, Fleischer Seetzen IV 452 Z 16, صلب Wetzstein, חרסית unfruchtbare Thonerde M. scheni 5_{1} Bk69ª. TBeza 3_{13} b 34a. — [illegible] syr. als Fremdwort PSm 91 sv. ὄργανον.

158

Digitized by Google

Die Aehre שבולת, שובלא (Nr. 316); Spindel, rhachis, שדרה, שזרה oben S. 114. Spelze, gluma לבוש. Granne, arista pl מלעין Ukz. $1_{2\cdot3}$ Ms Maim. ar. 573 מלען, 574 מעלן mit Var. מלְעין, 572 richtig מלעין u. TUkz. bei RSchimschon zu 1_4. Chull. 119^{ab} מלאין sg. מלאי Hai = arab. سفا ספה [1]), die Syrer zu ܡܠܥܢܐ Granne [DMG 27 619 PSm 286 zu ἀνθερίκη = اطراف السنبل, شعاع السنبل] PSm sv. Maim.: السفاية [Var. السافيه] هى الشعر الاسود الاحرش الذى فى رأس السنبل Das schwarze, rauhe Haar an der Aehrchenspitze. Auch מאסא Ar. sv, und זאזא Granne [Ly I 507 ungenau: „Spitze der Aehre", „Aehre eines Halmes".] PSm 1285 = ܥܙ̈ܙܐ ܕܫܒܠܐ BA. Geop 3_{28} PSm 654 Z 1. ܥܙܙܐ Bickell, CNisib. gloss. arista aus Ephr. — Arab. سنان Vull. II 325. Schale des Korns קליפה Chull. 119^{ab} Men. 70^b Schale der Frucht, Schale überhaupt TSchabb. $12_{8\cdot14}$ Schebi. 7_3 Ma'as. 1_2 M.scheni 1_3 Orlah 1_8 3_{1-5} Schabb. 7_4 9_5 21_3 und sonst oft.

Halmknoten: ܡܣܟܪܬܐ DMG 27 619. ܦܠܓ̈ܐ 623. קטרא u. קשר BB 886: ܗܘܪ̈ܟܐ [عُقَد =? * ܩܨܘ̈ܪܐ] ܩܨܘܪܐ ܨܘܪ̈ܐ ܦܠܓ̈ܐ ܕܩܢܝܬ ܐܒܩܘ̈ܩܝܬܐ ܗܘܪ̈ܟܐ القصر والقصران ܗ̄ عُقَد التِّبْن [1])
Für ܩܨܘܪܐ ܗܘܪ̈ܟܐ des BB wäre zu vergleichen قصر nach Frtg. radices et reliquiæ arborum aut palmarum [„اصول" d. h. nicht Wurzeln, sondern Wurzelstöcke, Stammenden, welche nach den Fällen der Bäume in der Erde stecken bleiben. Dem ܨܘܪ̈ܐ entspricht اقصر in den bei Freytag vorhergehenden Anwendnungen. Cuche giebt als gemeinsprachlich: Grosse paille قَصْرين. Fl.] Vgl. unten Nr. 200 b عقد Wetzst. Del. Jesaja 710.

ܦܠܓܬܐ steht für Halmknoten BB:

ܚܒܫܪܐ ܗܫܡ ܚܒܘܫܐ ܕܩܕܡ ܗܘܝܐ ܣܒܘܫܐ... ܚܒܫܪܐ
ܐܝܬ ܐܟܣܘܬܝ ܠܗܘܢ ܕܝ ܠܗܘܢ ܠܟܘܫ̈ܟܐ ܡܕܢܚ ܘܐܝܬ ܐܟܣܘܬܝ
ܕܟܕ ܡܚܝܢ ܘܡܟܬܫܢܝܢ ܗܘܝܢ ܡܕܢܚ ܠܗܘܢ ܚܒܫܪܐ ܘܡܟܬܫܬܐ

---

[1]) PSm 930: ܕܣܘܐ pers. dh. داس = سفى السنبل Granne. PSm verweist auf Bait.: سنبل Valeriana Jatamansi!!



... ܘܬܐܕܐ ܦܪܢܝ ܠܗܘܢ ܒܗ ܒܟܐܦܝ ܠܒܘܫܐ ܒܡܒܘܥܬܐ
ܘܡܫܪܘܚܝ ܘܡܬܦܬܟܝܢ ܡܠܦܐ. ܒܣܒܐ ܐܝܟ ܒܗ ܒܡܬܦܬܟܝܢ
ܡܫܠܟ ܘܡܫܚܪܬܐ: ܘܡܫܟܠܐ ܐܡܪܬܝ ܕܫܡܘܠܐ ܐܢܬܘܢ ܘܬܠܬܘܢ
ܐܣܛܘܟܣܝܬܐ ܕܟܠܗ ܕܫܡܝܐ.

Stroh קש قش ܩܫܐ ܩܫܐ. targ. קַשָּׁא.

ܩܫܐ (so punct.) Geop 97_{20} φρύγανα (ιβ 41_2) 54_{14} Lag gA 53_{23}. Aeltere Fem. Form ܩܫܝܬܐ C 836 Mich: Jes. 33_{11} 41_2, ܩܫܫܝܬܐ (σμῖλαξ) Nah. 7_{10} Hex. C 773 ܩܐܫܐ. BB:

ܩܫܐ ܩܫܬܐ ܕܦܪܘܪ ܒܒܡܘܪܐ ܕܥܠ ܐܦܝ ܡܝܐ ܕܡܬܛܠܛܠܝܢ ܘܣܘܩܝ
ܬܦܪܐ ܕܝܒܫܬܐ ܕܠܘܠܝܢ ܘܢܦܝܩܝܢ ܥܠ ܦܘܡ ܡܐܢܐ ܕܒܝܬ ܫܪܐ
ܫܝܬܐ ܥܠ ܐܦܝ ܡܝܐ ܒܒܡܘܪܐ ܘܡܫܩ (?) ܩܫܐ ܒܡܬܪܐ ܘܐܚܪܝ ܡܩܫܐ
القماش الذى يجى على زحمة [.Fl ?وجه] الماء فى المدّ واخر القشّ.

PSm 992 steht aus dem ܒܬܠ ܦܪܘܪ zu dem Worte ܣܘܦܣܬܐ (?) eine ähnliche Erklärung: es werde jedes ܣܘܦܣܬܐ: ܩܫܐ genannt?

קש bibl. u. mischn. Stroh, auch Spreu. Mischn.: auch Stroh und reifer Halm an dem noch die Aehre sitzt und in der Aehre das Korn. قش, Fleischer de glossis habicht. 37, in Syrien: „de culmis nondum demessis“ opp. تبن תבן ܬܒܢܐ [ἄχυρα PSm 177 Geop. $2_{19 \cdot 20}$. Physiol. p 4 Tychs. Jes. 11_7 65_{25} u s. Middeld. zu Hiob 21_{18} Hex.] Lag. aO hält wunderlicher Weise קש für pers. كاه (???) [Etymologisch hat das echtsemitische Wort mit dem pers. كاه gewiss nichts zu schaffen. Fl.]

ܡܝܠܐ ܕܒܪܝܬܐ ausdrücklich als Bezeichnung des D 332 für ماميران PSm 1251, der aber blos „Bt II 487“ anführt. D: χελιδόνιον τὸ μικρόν, οἱ δὲ πυρὸν ἄγριον ἐκάλεσαν. PSm 434 χελιδόνιον ܟܠܝܕܘܢܝܘܢ und dgl. Verschrr.

112.

ܚܝ ܠܥܠܡ.

Uebersetzung von ἀείζωον, *Sempervivum.*

PSm 1253 Gal. Geop. ἀείζωον 4_4 10_{23} $91_{8 \cdot 16}$ ميشفبهار رحيّ العالم = ܐܐܝܙܘܢ BA. BB 521 [Flor: ܐܐܝܙܘܢ ܕܡܬܩܪܐ]

Digitized by Google

ܕܡܫܟܒܗܪ. ܐܝܟ ܒܪܘܣܬ̈ܐ ܚܝ ܠܥܠܡ حيّ العالم ميشكبهار. Davon weiß PSm 1254 Z 2 noch Nichts, tappt darum im Register des Baitar herum. Lag gA 63: p e r s. m ê š - i b a h â r Vull. sv. [Ursprünglich persisch همیشه بهار oder mit älterer Form هميشك بهار, Immerblühend. Eine andere Benennung ist هميشك جوان, Immerjung. Fl.]

Das große, kleine und ein drittes ܐܐܝܙܘܢ BB PSm 3. ܐܗܝܙܘܢ 46: D 584 ff: ἀείζωον τὸ μέγα, μικρὸν und τρίτον εἶδος.

Aßaf חייא לעלמא 52 p 73^{b}. 47^{b} איזון = סמפרביבא. 93^{b} סֶמְפְּרֵיבִיבוּלא [ital. sopravvivolo = *Sempervivum tectorum* L.]

DUebers. BB: ܣܛܪܛܝܘܛܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܐܘ ܐܦܝ ܛܘܢ ܐܘܕܐܛܘܢ ܗܘ ܣܛܪܛܝܘܛܐ ܕܡܝܐ ܕܥܠ ܡܝ̈ܐ ܛܪ̈ܦܘܗܝ ܕܝܢ ܕܡܝܢ ܠܚܝ ܠܥܠܡ ܘܠܒܪ ܡܢ ܡܝ̈ܐ ܠܐܦ ܥܠܝܗ ܒܥܩܪܐ ܘܣܛܪܛܝܘܛܐ ܐܚܪܢܐ ܐܝܬܝܗ ܗܟܢܐ قال جبريل تفسيره الشّرطى: ܣܛܪܛܝܘܛܣ ܐܝܟ ܐܡܪ ܐܘ ܟܝܠܝܘܦܘܠܠܘܣ so ܗܘ ܣܛܪܛܝܘܛܐ ܕܐܠܦ ܛܪ̈ܦܐ. ܬܐܡܢܝܣܩܘܣ ܐܝܬܘܗܝ ܙܥܘܪܐ ܕܕܡܝܢ ܛܪ̈ܦܘܗܝ ܠܢ̈ܫܦܐ ܕܦܪ̈ܘܓܐ ܘܗܒ̈ܒܘܗܝ ܚܘ̈ܪܐ ܘܙܥ̈ܘܪܝܢ ܘܛܠܠܗ ܐܝܟ ܕܫܒܬܐ شجرة مريم.

D 393 Στρατιώτης ὁ ἐπὶ τῶν ὑδάτων . . . Ὠνόμασται δὲ διὰ τὸ ἐπινήχεσθαι τοῖς ὕδασι καὶ χωρὶς ῥίζης ζῆν. Φύλλον δὲ ἔχει ἀειζώου ὅμοιον. Στρατιώτης ὁ χιλιόφυλλός ἐστι θαμνίσκος μικρὸς . . ἔχων τὰ φύλλα ὅμοια νεοττοῦ πτερῷ . . ἄνθη λευκὰ, μικρὰ . . καὶ τὸ σκιάδιον . . . ἀνήθου τρόπον.

Wegen des Syn. ἀείζωον ἄγριον erwähne ich τηλέφιον D 337 Uebers. Rabban, PSm 1459 ܛܠܐܦܝܘܢ 1420 ܛܠܝܦܝܘܢ Galen, wo wieder statt auf Galen XII 140 K. auf D aO verwiesen wird. Auch die Araber طيلافيون (so) Avic 186 Bt I 164.

An Crassulaeeen wird noch erwähnt:

Sedum Cepæa L. D 495 κηπαία ἐμφερής ἐστιν ἀνδράχνῃ BB: ܩܦܐܝܐ. [l: ܩܐ] ܡܬܚܙܝܐ ܒܕܡܘܬ ܕܦܪܦܚܝܢܐ ܐܝܟ ܐܡܪ

Digitized by Google

Umbilicus erectus DC u. andere Arten Nabelblatt D 586 Κοτυληδών .. φύλλον ἔχει ὥσπερ ὀξύβαφον[1]) περιφερές . . κοῖλον BB unter s.: ܩܘܛܘܠܝܕܘܢ so ܐܝܟ ܗܘ ܕܝܠܗ ܥܒܝܐ ܢܩܝܥܘܬܐ ܒܡܨܥܬܗ ܩܦܝܦܐ ܐܝܬ ܠܗ ܘܟܠܝܠܢ ܦܪܦܪܗ ܘܡܬܩܪܝܢ ܐܝܟ ܢܩܝܥܘܬܐ D 587 Κοτυληδών .. ἕτερον εἶδος κοτυληδόνος . . ἔχον φύλλα ὡς γλωττάρια . . οἱονεί ὀφθαλμόν ἕνα μέσον περιγράφοντα, ὥσπερ τὸ μεῖζον ἀείζωον BB: ܩܘܛܘܠܝܕܘܢ ܐܚܪܢܐ ܐܝܟ ܗܘ ܐܕܢܐ ܐܝܟ ܕܒܩܘܛܘܠܝܕܘܢ ܕܒܥܝܢ ܦܪܦܪܗ ܠܠܫܢܐ ܐܝܬ ܠܗ ܐܝܟ ܥܝܢܐ ܒܡܨܥܬܗ ܕܡܩܦܐ ܐܝܟ ܠܐܦܐ ܕܒܠܫܢܐ [l: ܕܒܗܝܠܐ] ܕܡܬܩܪܝܢ ܗܘܪܘܣ: ܚܝ ܠܥܠܡ ܐܢܬ: Vull. قوطوليدون — حي العالم = قدح مريم = κῆπος Ἀφροδίτης, acetabulum Veneris.

113.

ܩܢܒܐ.

Urtica. Brennessel.

Geop 115_{28} κνίδη ιδ22_4. Sonst ψώρα Gal., Lexicogrr. fem ܩܢܒܬܐ = PSm 1265 ܓܪܒ und dieses 1072 scabies 1377 = ܚܪܝܫܘܬܐ. Es ist also dieselbe Uebertragung, wie wenn Aßaf 118 p 85[a] זאטאיי zâtâjê steht als aram. für קנידא = röm. לורדיקא [l'ortica!] u. hebr. חרול s. Nr. 127[d]. = قُرَّيص = حُرَيق קורייץ. חורייק. Nesseln auch: ܒܢܬ ܢܘܪܐ بنات النار. PSm 592 ܚܪܝܘܪܐ: بزر الجزك od. الحوك? Etwa zu l. حريق? S. noch: ܚܪܝܘܬܐ unt. Nr. 304.

Raschi hält חילפא für Nesseln „orties" Schabb. 152[a] Chul. 62[b] 110[a] Bm 23[b] Sanh. 44[a]. Warum? — قُرَّيص *Urtica urens* L = انجرة Sonth Verz 269 Frtg I 117[b] Z 14 قريص Druckf. C 808 Nov: ܩܢܝܕܝܬܐ κνίδη Vull: انالیقی [اقالیفی] ,کزنه ,بنات النار ,کشت ,ساسار „syr" = الابجرة [l. انجرة].

---

[1]) Ὀξύβαφον acetabulum bestimmt die Bdtgen von ܦܝܠܐ die PSm 1079 hat, vgl. 1360 ܩܘܬܝܠܬܐ 1) Näpfchen, 2) Maß, κοτύλη (sonst ܩܘܛܠܐ DMG 25 675 Geop. 103_{25} 108_{30} u. ܩܘܛܘܠܐ Geop. 17_4 37_{16} 39_1) Mikw. 10; גְּבוּרִית schalenförmige Vertiefung am Boden von Gefäßen, nach aussen concav. S. Hyrtl S. 155.

Digitized by Google

114.

ܚܠܚܢܐ.

Uebers.? von γάλιον . . γαλάτιον D 590. PSm 634 ܓܠܛܝܘܢ; die Uebers. aus D.

115.

ܚܠܒܢܝܬܐ חֶלְבְּנִיתָא.

Galbanum von Ferula galbaniflua Boiss. et Buhse[1]).

PSm 1275. ܚܠܒܢܝܬܐ BA 3886? 1) ܩܢܒܢܝܬܐ القنة, بارزد[1]) 2) ܩܢܝܬܐ, القنّة D 437 χαλβάνη BB, Gabriel: ܐܠܩܢܗ ܚܠܒܢܝܬܐ قنّة البارزد لبن قلحلاح [l. قلعلاح] ينبت فى سوريا ويسميه ناس ܡܛܘܦܝܘܢ. D: ὀπός ἐστι νάρθηκος ἐν Συρίᾳ γεννωμένου ἣν ἔνιοι μετώπιον καλοῦσι. Dies μετώπιον cod M des BB aO gar: قنطاريون geworden auf der Rückkehr in arab. Schrift (kn ܩܢ aus ܡܛ); dasselbe ist ܩܢܛܪܝܘܢ PSm aO, und BB 742 قنه ܩܢܛܪܘܦܛܝܢ, 747 aus Gabriel: ܡܛܘܦܝܘܢ [Vullers: ماطونيون]. Solche Dinge erhalten im Thesaurus Freiplätze! BB:

ܚܠܒܢܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܚܠܒܢܝܬܐ ܘܡܬܩܪܝܐ[2]) ܐܝܬܘܗܝ ܕܐܝܠܢܐ ܕܡܬܩܪܐ ܠܚܠܒܢܝܬܐ ܒܪܙܕ[1]) بارزد وهو قنّة ܩܢ ܘܐܟܠܐ. —

Geop 42_5 ܡܚܠܒܢܝܬܐ 44_5 = ܚܠܒܢܐ [nicht ܚܠܒܢܐ Land IV 102_{10}]. 111_{24}. قنّه = syr. بارزد Ǵezzâr Steinschn. Donn. 142_{48} Maim. Gifte 104_{69}. Das wohlriechende Galbanum ist Storax, Fleischer zu Ly II 205ᵃ lZ = ميعة. Die syr. Lexicogrr. unter ܐܣܛܘܪܟܐ und ܐܣܛܘܪܟܐ; das übelriechende ist Galbanum, das einen eigentümlich widerlichen Geruch hat, jetzt قنّاوشق. Bibl. חלבנה, Targ: חלבְּנִיתא oder חֶלְבְּ׳. — Was ist ܚܠܒܢܐ PSm 535 قناء „Ferula communis"?

---

[1]) Boissier Flora or. II 988 wird angegeben es heiße vulgo Kassnih [? Kasni ist pers. Cichorie] oder Boridscheh, das ist بارزد und ܒܪܙܕ des BB. pers. برزد od. بيرزد.

[2]) ܘܡܬܩܪܝܐ? Fl.

Digitized by Google

116.

ܚܠܒܨܝܢܐ.

Ornithogalum, Vogelmilch?

خليص, BA Nr. 3885 u K. خلبصيص, das zu ܚܨܘܢܐ Alle haben PSm 1382. 99 sv „ὀρνιθόγαλον“ ܚܨܘܢܐ. K identificirt ܚܠܒܨܝܢܐ und ܚܨܘܢܐ. Mit Recht?

Mischn. חֲלְבִּין Schebiit 7_2 חֲלְבִּיצִין so Ms Maim ar für חלבצין j $37^b{}_{63}$ חלביצין für ביצי נץ חלב Wurzeln (Knollen?) der in der vorhergehenden Mischnah erwähnten Pflanze נץ החלב. חלביצין ist auch TSchebiit 5_5 TKilaj. 3_{12} für ה־לביצין zu schreiben, — נֵץ החלב auch Ukz. 3_2 Maim, البقدونس „Petersilie“ = Kaleb: מקידוניש׳ oder קדימנדו μακεδονίσι oder μαϊδανό (?) Fraas 147. Kaleb hat die Syn. zu einer Ueberschrift: חצא (?) Hai G. zu Ukz. حرشف Artischocke? s. Nr. 167 h.

117.

חלחלוחין.

TPeah 1_7? Vgl. S. 173_{25}?

118.

ܚܠܠܒܬܐ.

? BA K griechische Gerste شعير رومى Bt I 396 = χόνδρος Mow. 114 كندم رومى. Vgl. Nr. 4[b].

119.

ܚܠܡܠܐ.

oder ܚܠܡܠܐ = ἐρύσιμον D 297 قلياق PSm = ܚܠܡܠܐ Paulos, aber Rabban ܚܠܡܠܐ = ܛܘܕܪܝܓ تودرى تودريج. Letzteres Sonth. Verz. 272 u Bt I 217 = Erysimum. Galen: ܐܪܘܣܝܡܘܢܘܣ unübers. PSm 373 BB PSm 1282 Gabriel: ܚܠܡܬܐ حلياثا (vgl. Nr. 195, 2) [lies حليانا also ܚܠܡܠܐ] بلياق = ܗܪܘܣܝܡܘܢ.

Digitized by Google

Hier liegt Verwechslung oder falsche Identification von ἐρύσιμον und ὄρμινον vor, denn zu l e t z t e r e m giebt Rabban ܠܗܕܘܪܐ und d i e U e b e r s. aus D 476 es sei ἐμφερὴς π ρ α σ ί ῳ τοῖς φύλλοις, ܠܦܪܣܝܐܘܣ l.: ܠܦܪܣܝܐܣܘܣ usw., was weder Lag gA 48, der die Stelle deutsch übersetzt (falsch: Lauch, πράσον) noch PSm 98 der an serapias denkt, bemerkt hat. Gabriel's Stelle wird unter ܠܗܕܘܪܐ wiederholt PSm 1440 وردى gr: ὄρμινον „ܐܘܪܡܝܢܘܢ" aus اورمينون dem πράσιον ähnlich usw.

Aßaf 64 p 75ᵃ תודרה aram., = gr. רודרון.

120.

ܡܠܒܟܬܐ

Anchusa.

a. [tinctoria L = *Alkanna tinct.* Tausch.] Ochsenzunge. Rabban behält einmal das gr. ἄγχουσα bei, PSm sv ܐܢܟܘܣ, übersetzt aber sonst immer ܡܠܒܟܬܐ D 523 ἄγχουσα = ὀνόκλεια PSm ܐܢܘܟܠܝܐ. ܡܠܒܟܬܐ = شنجار, خس الحمار, man sagt, auch خطى. Ebenso 272 ܐܢܘܟܠܝܐ, 260 ܐܢܘܟܠܝܐ und sv ܡܠܒܟܬܐ u. ܐܢܘܦܘܠܠܐ und Gabriel crrpt: ܐܢܘܦܘܠܠܐ nicht „ὀνόφυλλος" wie PSm., auch ܐܢܘܟܘܠܠܐ u. Vull I 133 انقليا. PSm 1325 ܚܣ ܚܡܪܐ = خس الحمار meint nicht: „sonchus oleraceus[1]) Bt I 367 sed althaea ficifolia BB sub ܡܠܒܟܬܐ 1284" sondern anchusa.

D 524 ἄγχουσα ἑτέρα ܐܚܪܬܐ ܡܠܒܟܬܐ = شنجار = ܐܢܘܟܝܠܝܣ ὀνοχειλές.

Auch die Araber geben خالوما als s y r. für Anchusa Bt II 108 f. [nicht حما] = Vull I 646. — شنجار (dh. شنكار Mow. 161) = حميرا [auch Vull sv هوقيلوس dh. ὀνοχειλές] خس الحمار = 1 492 رجل الحمامة. Avic 133 خس الحمار hebr. חזרת החמור unter ابو جلسا, ms. B e r l i n noch richtig: انخوسا obwohl die Lexicogrr. s. Vull. ابو خلسا unter ابخوسا geben.

[1]) Auch 1284 falsch so. Das ܕܚܡܪܐ ܚܣܐ l. ܚܣܐ.

Digitized by Google

b. Es soll auch خطمى dh Althæa bedeuten. Warum ich das nicht glaube, werde ich zu ܢܠܘܦܬܐ Nr. 308[b] sagen, das neben ܟܠܘܦܬܐ = ܡܠܚܡܬܐ gesetzt wird. Allerdings hat auch Berggr. 829: Anchusa: سمغه, صبغ الحتمى, شنجار, خسر [l. خس] الحمار d. h. wie die Syrer: صبغ الخطمى. [خطمى Althæa, s. Lane, S. 768, Sp. 1; Seligmann, Liber fundamentorum pharmacologiæ, I, S. 73; Bocthor: Althéa, Guimauve, خطمية — خطمى u. A. Fl.]

c. Gesen. HWB[8] wird gesagt ܡܠܚܡܬܐ bedeute Portulak. Das ist nicht wahr.

d. ܡܠܚܡܬܐ = حماض hat BB nicht. Dieses heißt ܡܥܡܥܡܬܐ. Sollte Verwechslung vorliegen? Vull. حليمو Wurzel von حماض البقر

e. Ly II 61 behauptet es bedeute Melde. Das ist nicht der Fall. Am allerwenigsten aber ist es ἄλιμος [s. meine Anmerkung zu Ly I, S. 280, Sp. 2 unten. Fleischer] „ein salzähnliches" [Levy] Gewächs. חלמית Kil. 1_8 Tos. 3_{12} ist = ܡܠܚܡܬܐ Anchusa, Ochsenzunge, חלימה ist davon verschieden j Ber. 10^b_{59} j Kil. 30^a_{59}, und schwerlich ἄλιμος.

f. K (PSm 1342) hat unter ܡܣܘܩܐ [aus BB's ܡܩܩܐ خطمى?] folgende schöne Synonymik zusammen notirt: ܡܠܚܡܬܐ, ܟܠܘܡܐ, ܢܠܘܦܬܐ, ܐܢܟܘܣܐ, حماض, صمغ الخطمى, خس الحمار usw. C 314 [aus Ferr] ܡܣܘܩܐ cicer.

g. BB 947 ܥܠܝܢܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܣܘܪܘܣ ܗܘ ܕܒܪ ܐܢܬܘܢ شنجار 949: ܥܠܝܢܐ ܨܝܢ ܐܡܪܝܢ ܕܕܡܐ ܠܥܒܝܬܐ ܘܐܢܫ ܘܣܩܡܘܢܝܢ ܠܟܘܣܐ ܗܘܐ ܕܕܡܐ ܠܣܘܦܘܢܬܐ:[1] ܘܣܩܡܘܢܝܢ ܘܡܫܐ ܕܘܪܬܐ ܗܘܝܐ

121.

ܢܠܦܐ.

a. ܡܠܘܦܐ Schilfrohr Geop præf 24: ܡܢ ܩܢܝܐ ܘܡܢ ܡܘܠܦܐ ܘܡܢ ܐܪܘܡܐ ܘܡܢ ܟܠܒܐ β 10_6 . . ὁλοσχοίνων ἢ καλάμου πλωτοῦ ἢ βάτου. Niclas' Emendation ἢ λωτοῦ für πλωτοῦ wird durch den

---

[1]) Saum, Wurzel DMG 27, 623 — ns. cincinnus Hoffmann gloss.

Digitized by Google

Syr. bestätigt. ܡܚܠܦܐ entspricht κάλαμος wie $12_{18\cdot 20}$ (γ 10_7) 13_2 — Hiob $40_{17(22)}$ Hex. ἄγνος (בִּצָּה). Die Lexicogrr. führen diese Bdtg. nicht auf, aber K hat ܡܠܦܐ = ܐܪܒܝܐ = بردى, ريش, حلفاء also aus BB zu ܐܪܒܝܐ. Zu lesen ist wohl ܡܚܠܦܐ (فُعَّل); PSm ܡܚܠܦܐ. Es ist = حَلْفَاء in Aegypt. Forsk. LXI *Arundo epigeios* Forsk. non L, [Fl. zu Ly TW I 425ᵃ wo die doppelte Funktion der √ חלף nachgewiesen ist]. *Poa cynosuroides*, Retz = *Leptochloa bipinnata* Hochst. Hartmann Nilländer 172. Hiob Uebers. 8_{11} [Pesch. ܐܪܒܝܐ] ed. Baudissin حلفاء. Edrîsî, Meyer 3_{300}. حلفاء, worauf schon hingewiesen wurde, steht syr. geradezu neben هشيم, ثيل u. dgl. in der Bdtg. φρύγανα, Spreu, Kaff. S. Nr. 101.

b. Talmudische Pflanzennamen, die hieher gehören, hat Ly II 62 schlecht gesondert. Zu حلفاء ܡܠܦܐ od. ܡܚܠܦܐ gehört als Schilf, Riedgras: Kelim 17_{17} eine Matte aus קנים oder חֲלָף Hai G, daher Ar., Maim. حلفاء, חלפא. Maim. l. חילף. TSukka 1_7 חֲלָף b. 20ᵃ Ar. חילף = Sotah 49ᵇ Agg. חלית, חולית, eine schwer zu beseitigende LA. Hieher gehört TBkamma II j $3^a{}_4$ שכרו החילפין וקירסמו הירק.

Sukkah 34ᵃ, eine Weidenart חילפא גילא und חלפתא [gehört nicht zu Schilf حلفاء, wie man aus der Stelle leicht ersehen kann] = ܡܠܦܐ خلاف BB [wie Sukkah aO ערבתא als besondere Art] = ܚܠܒܝܬܐ und ܡܠܦܐ [pers. كرو ms H, PSm ܟܪܘ — dh. بَدّ = غَرَب]

Zweifelhaft ist: כליילא דחילפי Schabb. 152ᵃ Jalk. Koh. $189^c{}_0$. Schabb. 77ᵇ חילפי. Wir haben also fest zu halten 1) חֲלָף (חילף) ܡܠܦܐ ܡܚܠܦܐ حَلْفَاء Schilf, Riedgras 2) ܡܠܦܐ ܡܠܦܐ (?) חלפתא (גילא) חילפא خلاف Weide.

Zu خلاف sagt BA: „ohne tešdîd" weil man wegen des syr. chellâfâ geneigt ist chillâf zu sprechen; die der arab. entsprechende Form wäre ܡܠܦܐ.

c. Die Unklarheit vermehrt K PSm 1288 πτερίς, Farnkraut: ܡܠܦܐ = ܢܥܪܐ qv سرخس, خلاف und BB PSm 947 δρυόπτερις

Digitized by Google

ܦܠܟܐ, خلاف. — Chull. 110a wachsen חילפי auf weggeworfenen Traubentrestern, und die Bedeutungen Schilf und Weide gehen nicht an. Farnkraut, wenn syrisch gesichert, ginge eher.

d. BB 644 ܐܘܪܐ (خلاف) خلاف ܒܠܟܐ ܨܢ̈ܝ [— ܨܡ —] ܡܫܠܫܐ ܐܝܟ ܚܢܘܬܐ ܕܡܬܩܪܐ ܕܫܝܢܕܠܝܐ يشبه الهندبا البرى D 514 στοιβή..... στύφει. *Poterium spinosum* L. —?

e. Klarer ist חילפא דימא = ܦ̈ܠܟܐ ܕܝܡܐ σχοῖνος = اذخر auch ܨ und ܨ̈. BB 655 ܨܢ̈ܝ ܠ̄ ܒܠܟܐ ܕܝܡܐ ܗܘܝܘ ܣܟܝܢܐܢܬܘܣ ܩܘܡܣܐ ܕܡܠܚܐ ܕܡܢܐ وزاد المروزى, BB: ܩܘܡܣܐ ܕܣܟܘܢܣ = ܦܠܟܐ ܕܝܡܐ also die Blüten von Juncus odoratus, Schœnanthum: d. i. *Andropogon Schœnanthus* L Σχοίνου ἄνθος = σχοίνανθος [schon Galen s. Sprengel D II 354] übersetze man, da σχοῖνος = ܡܠܚܐ ܕܝܡܐ hieß, mit ܩܘܡܣܐ ܕܡܠܚܐ ܕܝܡܐ = ܦܠܟܐ ܕܝܡܐ = חילפא דימא Ber. 43b Gitt. 68b. Diese sind also Schœnanthum zu übersetzen. Rosmarin verdankt die Ehre, hergezogen worden zu sein, seinem „marin" = ימא. Unerlaubt ist Levy's Auskunftsmittel: „Rosmarin = Weide, salix rosmarinifolia". So etwas darf man nicht drucken lassen.

f. ܦܠܘܣܐ PSm 1288 aus Galen ܦܪܣܐܐ περσέα Gal. XI 97 K.?? S. ob. Nr. 105.

BB hat aus D 165 περσέα δένδρον ἐστὶν ἐν Αἰγύπτῳ: ܦܪܣܝܐ ܐܝܠܢܐ ܒܡܨܪܝܢ اللبخ ܐܘܪܐ ܦܪܣܝܐ ܐܝܟ ܦܪܣܝܐ اللبخ تكون بمصر Lies لَبَخ Sprengel ad l. Frtg sv. Bt II 412 [bei Freytag zweimal unrichtig vocalisirt, l. لَبَخ und لَبَخَة. Fl.]

122.

ܦܘܩܕܢܐ

[auch BB so, nicht ܦܘܩܕܢܐ] حبخ? od. حمل [l. حملك?] Bäume ohne Frucht, schattig, in Edessa häufig. PSm 1303.

Digitized by Google

123.

ܚܡܡܐ חֲמָמָא.

Amomum.

Mischn. חמם neben Costus Ukz. 3_5 (Nidd. 51b) Sifre II 107, 96b חימום. Hai, Ms Maim. ar. Agg חמם. jErub. 25^d_4 הכושת והחכם l. חמם.

ܚܡܡܐ = حاما PSm 1298. 226 ܐܡܘܡܘܢ = ܚܡܡܐ, 69: ܐܡܘܡܘܡܘܢ Aßaf 12, 64b חממא = אמומון aus D α 14 auch חמאמא (arab.).

Es dürfte für sicher gelten, dass hebr. חמם, syr. ܚܡܡܐ, ar. حاما nicht erst aus griechischer Hand zurückgewandert sind. Wie es mit der Lagarde'schen Ableitung aus „h a m a h a o m a der leibhaftige Haoma, so gut wie haoma" gA 177_{15} steht, kann ich nicht beurteilen; den Eindruck großer Wahrscheinlichkeit macht sie nicht.

Maim. دارصيني = Hai דארצ׳ינו = קנמון Zimmt Nr. 292. Hai führt noch die Erklärung: זנגבילא an = אמלתא nach: הימלתא Ber. 36b „die aus Indien kommt". Man wusste nichts Bestimmtes über Amomum; ebenso wenig wissen wir etwas Sicheres. Costus und Amomum sind wie in der Mischna bei Diosc. nebeneinander behandelt. הימלתא ist das oben S. 139_3 erwähnte conditum zingiberis.

124.

ܚܡܘܡܐ ܕܒܪܐ.

C 304 [aus Ferr.] lilium silvestre. Nicht bei PSm; vielleicht aus ܚܡܡܘܢܝ̈ܐ?

125.

ܚܡܥܬܐ

Rumex, Ampfer.

חומעא Aßaf, حُمَّاض hebr. wäre * חמוץ punisch ἁμοῦτ s Verz. 4.5a BB 454 حامض ܚܡܥܬܐ ܕܚܡܥܬܐ ܠܐܦܬܘܣ l. حُمَّاض pl. ܚܡܥܢܝܬܐ

Digitized by Google

[K's Sing. ܚܡܘܨܝܬܐ ist zu verwerfen] PSm 1306 λάπαθον aus Galen. BA Nr. 3926 حُمَيْضَا حُمَيْضَة حُمَّاض woraus bei PSm falsch syr. ܚܡܝܨܐ. D 237 λάπαθον in der Uebers. immer ܚܡܘܨܝܬܐ pl. s. S. 62_{29}.

PSm 164 ܐܘܟܣܘܠܐܦܬܘܢ aus Galen; aus 1306 ist aber ersichtlich, dass das Wort mit ܚܡܘܨܝܬܐ ܒܪܝܬܐ übersetzt ist. Ist man schon der verkehrten Ansicht, dass jedes mit syrischen Buchstaben geschriebene Wort ein Anrecht auf ein — Grab im Thesaurus habe, denn es wird nie darin gesucht werden, so muss man zum Mindesten auch die syr. Uebersetzung dazustellen, wenn man nicht irreführen will.

Aßaf 55ᵇ חומעא aram., — לפסא gr. λάπαθα.

حماض, Lane: حُمَّاض, حميض Hartmann Nilländer 178 *Rumex acetosa* L. Sauerampfer. In Aegypten cultivirt Forsk. LXV.

126.

ܦܢܡܘܪܝܬܐ.

Rheum, Rhabarber.

راوند صينى pers. rêwand = ܪܘܢ ܨܝܢܝܐ = BB 899 ܪܐܘܢ ܨܝܢܝܐ, 915 ܪܘܢ = ܪܘܢܕ Gabriel: الراوند 911: ܪܘܢ ܦܘܢܛܝܩܘܢ ܐܝܟ ܦܠܚܝ ܥܩܪܐ [l. ܡܪܬܟܐ] ܡܪܕܟܐ[1]) ܐܘܦܘܪܒܝܬܐ BB noch 899 ܥܩܪܐ ܕܦܢܡܘܪܝܬܐ C 670. Lag gA 82 — *Rheum palmatum* L. und *Rhaponticum* L. Rhabarber über den man Pott ZfdKV 68 sehe. Langk.: ῥαβαντι τζίνη; ζαραβαντι τζίνη ist ζα falsch: زراوند s. Nr. 225.

Ob PSm 926 ܕܢܕܝܨܝܢܝ = دند صينى wirklich „croton tiglium" ist? Ueber „dend de la Chine" s. de Sacy Abdall. 75 ff Kern von *Jatropha Curcas* L oder *Croton Tiglium* L. BB 853: ܚܒܘܫܐ ܕܩܘܪܛܘܢ

---

[1]) So, falsch, auch BB [C 486], doch auch richtig ܡܪܬܟܐ. PSm 951, obwohl er مُرداسنك kennt, unter √ ܪܬܟ!! Das. مُرتك, مرداسنج BA Nr. 4500 zu ܡܪܬܟܐ ܒܥܒܝܬܐ, مرتك, ܡܪܬܟܐ = BB Talm. מרתכא Lag gA 64.

Digitized by Google

ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܐܢܫܐ ܠܥܘܓܬܐ ܕܦܠܘܛܐ ܦܪܝܕ ܒܠܚܘܕܘܗܝ خشب الرند او الدند

ܥܡܝܨܐ *Rheum Ribes* Gran. dorniger Rhabarber.

BA Nr. 4480 ܢܥܡܘ الريباس. يَعْمِيصَا kennt Bt II 603 als syr. Namen für ريباس Vull sv C 845 ܪܝܒܣ. PSm 99 ܐܪܝܒܣܐ [crrpt aus ܪܝܒܣ ܡܘܠܝܐ] = ܥܡܝܨܐ ريباس. Bt hat nicht يعميصا [Sonth.] wie auch Vull. sv falsch hat. — ܢܥܡܐ C 558 Rhabarbarum. Ebed Jeschu sagt im K'tâbâ de Pardêsâ in einem Gedichte, das in jedem Wort ein ain hat (ms. or. Berol. Peterm. 14 fol. 81[b]): ܢܥܡܐ ܥܒܪ ܥܡ ܥܦܥܦ und erklärt in seiner Erläuterung zu dieser Stelle: ܢܥܡܐ: ܪ̈ܒܘܬܐ ܘܪ̈ܒܝܢܐ ܗܢܘܢ ܙܪܐܘܢܕ. Er meint راوند, für das er irrtümlich زراوند schrieb. BB 613 يعفّس, ينعفس البيض will impf. von ܥܦܣ conterere, C Nisib. gloss. = فضّ מעץ sein: ܢܥܦܘܣ. BHebr. ms. or. Berol. Peterm. 19: ܥܦܣܐ ܥܦܣ ܢܥܦܘܣ ܕܥܡ ܥܦܣܐ رض ضرب. C 967 ܐܬܥܦܣ انفقس.

127.

ܚܡܨܐ חִמְּצָא.

Cicer arietinum L Kicher.

a. Ar. حِمَّص mand: הימצא Noeld. Gr. 120.

ܚܡܨܐ ἐρέβινθος PSm 14 Gal. Geop. 3_{18} 4_{29} 35_{21} 36_{5} 48_{22} (Pallad. cicer.) 49_{10}. 52_{12} 97_{27}. 102_{6}. 107_{26} ܚܡܨܐ ܕܚܡܨܐ ܐܪܘܒܐ 111_{8} (ις 14_{1}): ἐρεγμός. ܚܡܨܐ allein bedeutet nicht ἐρεγμός, weder Geop aO noch bei Galen, den PSm. 369 anführt:

ܐܪܓܡܘܣ ܕܡܬܬܚܢܐ ܚܡܨܐ ܐܘ ܠܘܒܝܐ ܐܪܘܒܐ d. h. ἐρεγμός aus [l. ܡܢ oder: ܕ] Kichern. Erklärt ist es 1050 دقيق الباقلى او كشك — ܩܪܝܩܠܘܣ. Die Bdtg. ist bei PSm zu streichen.

حِمَّص Kicher und „Emesa" haben K zu Falle gebracht: PSm 1049 hat er die Stadt zu ܩܪܝܩܠܘܣ, was PSm wunderbar findet, ohne sich dessen zu erinnern, dass er 367 dem C den Fehler

Digitized by Google

ܐܪܝܬܘܣܘܣ mit Emesa übersetzt zu haben nachgewiesen hat. 1307 druckt er ohne Bemerkung aus K ab: ܡܚܡܨ ܚܡܨ ܕܡܕܝܢܬܐ ܐܪܝܬܘܣܘܣ ܗܢܐ ܐܦܪܝܩܘܣ.

Galen. XI 876 K κριοί ܠܘܒܪܝܐ ? = ܐܪܘܒܝܐ ܚܡܨܐ, 877 ἐρέβινθος ἄγριος ܚܡܨܐ ܕܒܪܐ

b. Talm. pl. חימצי Ly. Aßaf 56b האפונים השחורים = חימצי = gr. ארבינתין Mischn. אפונים pl. Ly I 138 Ms Maim ar אֲפוּנִין Schabb. 21_3 Maim. das. und Peah 3_3 Teb. j. 1_5 حمص = Aruch, Kicher. Ly falsch: Bohne. Kaleb: נחות [pers. نخود; türkisch wie نخود oder نخوط, nohud oder nohut ausgesprochen Fl.] نخوط Blau aus einem türk.-arab. Dialekt: nochut, Kichererbse. PSm 367 ܢܗܘܕ ?? = ἐρέβινθος.

Arab. jetzt حُمُّص Hartmann Nill. 178 Forsk. LXX Maarich, חומיץ, span. גרואנסוס garbanzos Dietz³ II 135

אָפוּן ist lautlich = أَفَان Frtg 144b ein Kameelfutter?

Kil. 3_2 אפונים הגמלונים große Kichern Maim. الحمص الكبير „denn גמלאה bezeichnet aram. alles Große" [Ar. sv]; das. א'השופין glatte Kichern. Maim. الحمص الأَمْلَس Uebers. חלקים.

c. Dialektisch, [nach Avic u Bt in Irak] ܒܠܫܢܐ ܕܒܒܠ heißen ܚܡܨܐ auch: ܦܪܛܡܒܘܠܐ od. ܦܪܛܡܢܐ; Manche ܩܠܝܐ, BB ܩܪܡܐ = BB 890 حمص ܘܠܚܠ ܒܠܫܢܐ ܩܪܡܐ. Ns. ܦܪܛܡܢܝܐ „pea-nuts" d. i. هرطمان Bt. II 570 = جلبان Avic 163 [Druckf. هزار طمان] Bt. II 296 قرطمان in Irak = جلبان *Lathyrus sativus* L (Hartmann 178). Dies meint, wie Guisius, dessen Commentar zu Zeraîm bei Weitem das Beste in der Surenhus'schen Mischna ist, z. St. sagt, Maim., wenn er Peah 5_3 6_7 Kil. 1_1 Teb. jom 1_2 טופח durch: קורטומין wiedergiebt. [Nicht χαρδάμωμον wie Sprengel Gd Bot I 178 oder قرطم, wie Ly.] Hai. giebt für dasselbe טופח גולבאן جلبان, das Maim. für das nächstverwandte פורקדן der Mischna hat. S. 105 Man sieht هرطمان [ق] und جلبان kreuzen sich. Ich

Digitized by Google

glaube, am Ehesten dürften richtig sein: גילבונא — סורקדן — جلبان *Lathyrus sativus L,* gemeine Platterbse, טופח قرطان [j. טילותא od. טיליתא?] Ar. ערבולו (?) ervilia dh. *Lathyrus cicera L* rote Platterbse. Sicher ist blos, dass zwei Lathyrus-Arten gemeint sind.

Zu Lathyrus gehört:

d. ܚܘܪܠܐ abs. ܚܘܪܠ bibl. חרול Spr 24_{31} Targ. nur das. חורלא حرلى ?, خُلَّر. Geop 18_6 λάθυρος (γ10_5) 116_9 (ιδ 1_5) für dasselbe, nicht wie Lag. prov. 78 wollte: f. ὄροβος, denn dort entspricht λαθύροις ܚܘܪܠܐ, ὀρόβῳ ܟܘܫܢܐ, τήλει ܚܠܒܬܐ, πίσῳ (o), φακῇ ܛܠܦܚܐ, σίτῳ ܚܛܐ. Danach hat Ferrar. „cicerculae" Recht gegen PSm ervum, ervilia. Die Lexicogrr: = كشنى (?), حرلى شلطيث, ܫܠܛܝܬܐ in Aegypt جلبان. BS: ܚܪܘܦܐ هرطمان, K: ܦܘܫܟܐ BB 455: عدس مر اسود ܐܘܪܒܘܣܐ ܠܒܦܫ̈ܐ ܠܐܬܘܪܘܣ. PSm 62 ὦχρος *Lathyrus cicera L,* ܐܘܟܪܘܣ = ܡܟܪܘܝܐ Bt. BBnoch ܫܠܛܝܬܐ جلبان ܚܘܪܠܐ — 365 ἄραχος eine Art Wicke, „ähnlich den ܚܘܪܠܐ" 991 ܐܠܘܡܘܣ = ܫܠܛܝܬܐ, هرطمان شلطيث, „sed BB avena" zu str.; ἔλυμος kann nicht gemeint sein. خُلَّر die Arab. = فول od. جلبان od. ماش. Dasselbe Wort wie ܚܘܪܠܐ ist هُرُول, Vull. II 1450 dem ماش ähnlich = مُلك 1211 = جلبان. חרול bibl. ist nicht Brennessel und gehört nicht zu √חר, sondern eine *Lathyrus*-Art Nöld. mand Gr. 55. Talmudisch nicht vorhanden; als bibl. Reminiscenz spät midraschisch zB. Pirke de REliezer XXX p 52_{16} der unpaginirten ed Lmbg 1867: חרולי המדבר.

جلبان Lathyrus hat BA zu ܡܠܬܠܐ lathyrus, nicht pisa PSm 1270. K giebt dazu was er für Lathyrus gesammelt hat: ܦܘܫܟܐ, (Nr. 253[a]) ܚܪܘܦܐ ܫܠܛܝܬܐ.

ܦܘܫܟܐ BB 740 هرطمان. PSm 607 ܒܪܘܡܘܣ βρόμος هرطمان Rabban ܦܘܫܟܐ فوشادى جلبان; ob trotz βρόμος Lathyrus? هرطمان قرطمان und خرطمان wie Bt I 362 für خرطال zu lesen ist, = βρόμος

Digitized by Google

Avena. خرطمان ist die von Syrern aufgenommene Form. Des Thomas a Novaria 277 Fœnum græcum (Nr. 258) ist حلبه für حلبان.

128.

ܡܚܝܠܢܬܐ.

Colchicum spec. Herbstzeitlose.

Bibl. חֲבַצֶּלֶת BB 834 ܩܘܠܩܝܩܘܢ Rabban D 581 κολχικόν: ܡܚܝܠܢܬܐ. ܣܘܪܢܓܢ ܡܚܝܠܢܬܐ السورنجان الشامى. Ἑρμοδάκτυλος PSm 392. 1052 die Blüte vgl. 33 sv ܐܪܐ = ܠܥܘܣܬܐ ܒܪܒܪܝܬܐ lies ܠܥܒܒܬܐ dh: اللعبة البربرية, so ist Avic. 200 für البرى mit Plempius zu lesen. Im Uebrigen s PSm 1308 der Gesen. den Gefallen hätte erweisen können. „בצל + חמץ“ nicht mehr zu erwähnen. D. ibd. Syn. ἐφήμερον, οἱ δὲ ἶριν ἀγρίαν PSm 1033 bis = ܐܝܪܘܣܐ, سوسن برى.

Berggr. 853 Hermodactylus اصابع هرمس, سورنجان. Sonth. Verz. 275 Iris tuberosa, l'hermodacte خميره. Berggr. 842 خانق الكلب? Herbstzeitlose, jetzt pers. Neujahrsrose گل نوروزيه Petermann Reisen II 252.

PSm als zweite Bdtg aus K: „fel reptilium venenosum“ ܙܗܪܝܬܐ ܡܪܪܬܐ ܕܪ̈ܚܫܐ ܣܡܡܢܐ. Falsch. Es heißt: „Gift“. K wusste, dass Colchicum giftig ist, und wiederholt blos was BA zu ܙܗܪܐ, das Lehnwort aus dem Pers. ist, sagt. PSm 1091 Lag. gA 41, Fleischer zu Ly I 561[a] für talm. זיהרא. ܡܪ̈ܪܬܐ ist Gift und Galle.

129.

[ܚܢܩܐ] ܚܢܩ ܕܐܒܐ.

Aconitum, Eisenhut.

خانق الذئب BA λυκοκτόνος PSm 1323. BB 837 ܩܘܢܝܛܘܢ Land Anecd. IV 82_{15} ܐܩܘܢܝܛܘܢ. D 575 ἀκόνιτον d. Stelle s. PSm 358. BB 446 ܠܘܩܘܩܛܘܢܘܣ ܐܝܬܘܗܝ ܥܩܪܐ ܚܢܩ ܕܐܒܐ ܐܟܪܝܢ ܦܩܘ̈ܣܐ ܗܢܘܢ ܐܘܣܛܝܢ ܘܚܢܩܐ ܕܝܠ ܚܢܩ ܕܐܒܐ ܕܗ ܐܘܣܛܝܢ. Zu σκίλλα PSm 174

Digitized by Google

318 ܐܣܩܝܠܐ ܒܨܠ ܕܥܘܩܒܪܐ بصل الفار اسقيل D 574 παρδαλιαγχές BB ܦܪܕܠܝܐܢܓܣ — خانق النمر — ܚܢܩ ܢܡܪܐ PSm 1323. BB 847 — ܚܢܩ ܕܐܒܐ خانق الذيب, und ܚܢܩ ܟܠܒܐ قاتل الكلب Nr. 279 Aconitum pers. بيش, Av. 147, das Gegenmittel بيش موش, بوحا „Antithora, napelli mus" Plemp. Pott Zfdk V 79. PSm 522 ܚܢܩ ܟܘܢܝܘܢ gegen κώνειον, das der Verwechslung mit ἀκόνιτον auch sonst nicht entging Lag gA 176.

130.

ܚܣܬܐ חַסָּא.

Lactuca, bes. sativa L, *Lattich, Gartensalat.*[1])

ܚܣܬܐ BA Nr. 3998 PSm Galen pl ܚܣ̈ܐ Geop 92_3 98_4 115_{24} θρίδαξ خسّ BB 674 Rabban ܬܪܝܕܐܩܣ = ܚܣܐ. 1000: الخس ܩܘܣܩܘܣܝܬܐ ܬܪܕܝܢܐ lies: ܬܪܕܐܟܣ = ܚܣܐ [Ferrar. richtig] Aus dem Schreibfehler ܬܪܕܝܢܐ machte Cast. 971 m i t H ü l f e d e s m i s c h n i s c h e n תרדין „b l i t u m, b e t a f a t u a". Das ist zu streichen. M a n s i e h t, e s w a l t e t ü b e r d e r a r a m ä i s c h e n L e x i c o g r a p h i e k e i n g ü n s t i g e s G e s c h i c k. Sachs Beitr. I 107 spinnt den Faden weiter und knüpt תרדין an θρίδαξ an!

Aßaf 93[b] 100[a] חסא = מרולין μαρούλιον [Kaleb: חזרת = מרולי u. פיקרומרולי ngr μαροῦλι, πικρομαροῦλι.] 48[a] פידריקם l. תרידקם aram.: חסא ברייא.

חֲזֶרֶת pl. חֲזָרִים so richtig ms. Maim ar Kil 1_2 das. חזרת الخس الجبلي גַּלִּים Maim. — Pes. 2_6 10_3 pl Ukz 1_2 2_7 Ab.zar 3_8

---

[1]) Boissier, Flora or. III 805 Lactuca cretica Desf. in Syrien und Palästina. 806: L. tuberosa L. fil. in Syrien 809 L. Scariola L. Syrien, Mesopotamien, bei Aleppo, Damaskus, Sinai-Halbinsel am Sanct Katharinenkloster. β sativa Damaskus, Aegypten, forsan a plantis cultis elapsa. 829: L. Orientalis Boiss. in Syrien bei Damaskus, so auf dem Libanon, bei Jerusalem, am Sinai. Sehr verbreitet P. 810: L. saligna L. in Syrien, Mesopotamien, Babylon, Persien, Aegypten.

Digitized by Google

TJoma 4_3 TTer 4_5[1]) Pes. 39^a = חסא Als Bitterkraut. Die Samaritaner benutzen als Bitterkraut מרור zu ihrem Pesachopfer eine *Lactuca*-Art, die unsrer *Lactuca virosa* ähnlich ist. Petermann, Reisen I 239. II 470. Zu חסא s. Ly und Nr. 137.

Es macht blass, mehrt Würmer und Samen und ist schlafbefördernd. ·P. de Rhakk. 29, 73^b خس Hartmann 177 Khazz, Sonth. Verz. 275 خص Lact. sat. In Mesopotamien خس Salat Meyer 3_{70}. Auch Maim. ms arab. לץ, gewöhnlicher לס.

131.

חפריתא

j Schebiit $37^c{}_{38}$? ?

132.

ܚܪܘܒܐ. חָרוּבָא.

Ceratonia Siliqua L. *Johannisbrodbaum.*

Misch. חרוב, خَرُّوب. Κεράτια Luc. 15_{16} PSm 1365 D 147 Rabban BB 828 ܩܪܢܝ ܐܝܠܐ ܚܪܘܒܐ ܕܫܐܡܝܐ الخروب الشامى وهو الخرنوب الشامى = 855 Gabriel ܩܪܢܝ ܐܝܠܐ. 828: ܩܪܢܝ ܐܝܠܐ ܘܩܪܢܝ ܐܝܠܘܬ ܩܪܢܝ ܐܝܠܢܐ ܒܢܝ ܐܠܗܐ ܕܚܪ̈ܘܒܐ اعنى قرون الخرنوب das.: κερατωνία خرنوب الشوك خرنوب النبطى. DCge χαρρούβα. [Luc. 15_{16} Cureton hat für ܚܪ̈ܘܒܐ : ܚܪ̈ܘܒܐ ܕܟܘܒܐ.]

Talm. s LLöw Graph Requ. I 86 Peah 1_5 2_4 6_5 Dem. 2_1 Schebiit 4_{10} $7_{5\cdot7}$ Ter. 11_4 Ma'as $1_{3\cdot6}$ 3_4 Ukz. 1_6 BBathr. $2_{7\cdot13}$ neben שקמה nicht unter die Fruchtbäume gerechnet Lewy Progr. 35. Er muss geimpft werden, soll er essbare Früchte tragen Hehn 335, der ihn darum als Produkt menschlicher insbesondere semitischer Kunst und Mühe bezeichnet. Bbathr. $4_{8\cdot9}$

Man unterschied nach den Ortschaften, an denen sie wuchsen, drei Arten. 1) חרובי שיטה Sifre II 105, $95^b{}_{21}$ j Ma'as. $48^c{}_{64}$ ראב"ד

[1]) Lies nach ed Wilna: החזרים והכרישים והלפת והכרוב שדרכן להשתמר שני ימים תורמין עליהם ב׳ ימים.

Digitized by Google

zu Sifra, RSchimsch. ibd. und zu Ma'as. 1_1. Jalk. שוטה. Sifra Bechukk. 3p 115^a Weiß שקמה.

2) צלמונה 3) נידודה, גדורה, גרידה, נירודא ibd. גרודא Ber. r. 79p 147_4 Lpz Ar. גרידא (גרו׳) Ma'ar. גרודא. Buber z. Pes. 88^b.

Bt I 354f erwähnt 3 Arten 1) صيدلانى 2) سابول ms.: شابونى 3) die dickste, aus der Honigsaft gewonnen wird.

Der Baum חָרוּבִיתָא mischn. חרובית j Sota I 17^b_{20} j Peah VII 20^a_{66} Midr. Sam. XIII. XXVII. Bam. r. 9p 406_{16} Lpz. Pes. r. IV.

Kil. 1_2 neben פול המצרי qv als nächstverwandte Art aufgeführt. Nach j z St hier nicht Johannisbrod, sondern eine persische Art der ägyptischen Bohne, deren Schoten dem Johannisbrod ähnlich sind. (כמין פול [ה]מצרי פרסי הוא. Ein eigentümliches semitisches Sprachgefühl bekundet Levy, wenn er daraus macht: „Eine Art der ägyptisch-persischen Bohne".)

133.

ܚܪܒܒܐ.

PSm 1366 قُلْقُل, حب القلقل Mow 94. Av. 179 Bt I 282. II 312. S. S. 180_{19}.

134.

ܚܪܕܠܐ חַרְדְּלָא.

Sinapis, Senf.

Mischn. חַרְדָּל خَرْدَل. ܚܪܕܠܐ NT σίναπι; Galen νᾶπυ. BA BB sv, dieser 476 ܣܝܢܐܦܝܣ ܗܘ ܚܪܕܠܐ ܡܪܐ ܢܦܫܬܐ, nicht mit der Galen-Uebersetzung übereinstimmend. BA 4041 schreibt Hoffmann ܠܢܦܬܐܦܘ lies: ܢܐܦܘ [n für j auch 4518 in ܡܪܢܝܬܐ zu l.] BB 651 zu ܣܝܢܐܦܣܘܣ σινήπεως خردل, Rabban, D 293σίνηπι = νᾶπυ: ܢܐܦܘ ܣܝܢܐܦܝ = ܚܪܕܠܐ = BB 587 ܢܐܦܘ, auch Gabriel; das.: ܢܐܦܘܣܝܦܝ [l. ܣܝܢܐܦܝ] ܚܢ ܐ ܕܐܢܘܬܐ ܚܪܕܠܐ ܬܐܒ ܐܠܢܬܐ ܗܘܐ ܗܘ ܗܪܐ ܗܘ ܡܣܬܒܪܐ ܐܝܬ ܐܝܟ ܠܬܘܢܐ ܕܬܝܬܐ ܕܡܨܪܝܢ

Digitized by Google

ܚܪܕܠܐ ܡܨܪܝܬܐ اقول الحُرْف والرَّشاد ܡܢ ܐܝܟܘ ܣܝܢܦܝ ܢܐܦܘܣܝܢܦܝ
661 BS: ܣܝܢܐܦܘܣ = ܚܪܕܠܐ d. h. νᾶπυ = σίνηπι, weißer und roter (brauner) Senf und eine dritte Art ܚܪܕܠܬܐ PSm 585 BB ebenfalls خردل, doch steht auch dort حرف (Nr. 339) daneben. Geop 98_{18} 117_1 ($\varkappa 2_1$ σινώπιδος).

ܣܝܦܕܐ sinapis alba C 612 [aus Ferrar.] ist pers. سپيد.

ܚܪܕܠܢܐ BA BB القنابرى [قناء برى ist Schreibfehler]. Das arab. Wort PSm 471 = „βουνιὰς" neben غملول [das. βουνιὰς ܠܦܬܐ ܕܛܘܪܐ] und 309. 319 = ܩܘܢܒܪܐ zu „ἀσκληπιὰς", das bei Galen nicht übersetzt ist. BB 707 ܛܘܪܝܐ ܕܐܣܩܠܝܦܝܕܝܣ ܐܝܟ ܩܠܘܢܣ دواء منسوب الى اسقليفياديس.

غملول = قنابرى Bt II 238. 318. Nach Berggren 847 Draba قنّا برى = حرف مشرفى harf mouscharfi.

Schuch, Gemüse und Salate, 64: Dem Senfe ähnlich ist λαμψάνη, lapsana, auch rapistrum, welche ein Gemüse aus Blatt und Stengel liefert, das aber nahrreicher und dem Magen dienlicher als Ampfer ist. D 259 Varro γ 16_{25}. Col ιβ 7_1 Plin ιϑ 71 ϰ 96. Junge Triebe in Salzlake eingemacht Col. u. Plin. aO. Entweder Ackersenf oder besser Hederich, Ackerrettig, oder grauer Senf, dessen blühende Stengel noch heute unter dem Namen λάψανα τοῦ βουνοῦ zu Gemüse abgebrüht werden, der in Apulien noch lampsana heißt und ebenfalls ein Gemüsekraut ist.

D's λαμψάνη, *Sinapis incana* L, grauer Senf BB ܠܐܡܦܣܐܢܐ: ܚܪܕܠܐ ܕܒܪܐ خردل برى صحّه حنين.

חרדל s Ly. Peah 3_2 Kil. 1_2 auch ägyptischer, 1_5 לפסן entfernter mit Senf verwandt. لفسان, لسان — 2_8 Schebiit 9_1 TSchabb 15_8 Schabb. 20_2 Kel. 14_8 מסננת של ח' Sieb [davon NT σινιάζω]. Uebrigens s. man den Artikel Senf in Schenkel's Bibellexicon.

Digitized by Google

135.

חרחבינה.

Pes. 2_6 b. 39ᵃ Bitterkraut. TSchebiit 5_3 ebenfalls neben תמכה. Die Blätter essbar. Alfasi u Maim nach ihm القُرْصَعْنَّة [1] [Agg אלקרצינה] ms. Maim. hebr. Berlin 567 fol. und ms. arab. 567 quarto אלקרצענה = RAscher. [Mit قرظ, das Ly II 109ᵃ beibringt und Fleischer II 208ᵃ 458ᵇ bespricht, hat es aus sachlichen und sprachlichen Gründen nichts zu tun] Bt II 287. 289 = بقلة اليهودية = شوكة يهوديه II 114 = شوكة ابراهيم = „Abulfadli“ bei Celsius I 167. = Vull sv قرصعنة. Im arab. D 363 steht für ἠρύγγιον, Eryngium, Mannstreu: قُرْصَعْنَّة = قُرْصَنَّة, deren Blätter roh und gekocht und zudem in Salzlake eingemacht gegessen werden. Blau hat das arabische Wort glücklich wiedererkannt im punischen χερδάν. s pun. Verz. 84—5. — Von *Eryngium*-Arten wächst nach Boissier Flora or. II 820 ff in Syrien: E. Barrelieri Boiss., daselbst und bei Jerusalem E. glomeratum Lam. (arabisch: ʻUd el Kuzm). In Syrien, im Libanon und Antilibanon: E. falcatum Laroch. Im Libanon: E. Heldreichii, im Libanon und Antilibanon: E. Billardieri Laroch. In Syrien, Palästina, Mesopotamien, Aegypten: E. creticum Lam. In Aegypten: E. campestre L.

Syr. PSm 962 Galen ܗܐܪܘܓܓܝܘܢ 169 ܥܠܬܐ ܕܐܒܐ [(?) so l. mit 1051] BA قرصنّة, فوتنج جبلى BB بقلة اليهوديه und sv ܐܪܝܓܓܝܘܢ und 159 ܐܪܝܓܓܝܘܣ قرصعنة. S. unten.

Der Beiname jüdisch kommt geradezu von dem Gebrauche, den die Juden am Pesachabende von diesem Kraute machten. Auch *Sonchus [oleraceus* L (?)], ähnlich verwendet, heißt so, wie nach Schiltê ha-gibbôr. 90ᵃ der Ethrog in Deutschland „Judenapfel“ hieß, vom Gebrauche der Juden, ihn am Laubhüttenfeste zum Feststrauße zu

[1] Ein syr. ܩܪܨܥܢܐ? Nr. 304.

Digitized by Google

nehmen. Die Benennung ist jedenfalls unschuldiger als die einiger Pflanzen, die deutsch den „Juden“ enthalten. Judenkirsche (Physalis Alkekengi L.) ist eine Kirsche, die keine Kirsche, Judennuß eine Nuss, die keine Nuss ist; Judenpilz und Judenschwamm (Boletus luridus) und Judenhut (Impatiens Noli me tangere L) verewigen das Andenken der mittelalterlichen jüdischen Spitzhüte, und Judendorn (Zizyphus vulgaris Lam., aber auch Z. Spina Christi Wild.) für Christdorn ist schwerlich eine volkstümliche Beherzigung dessen, dass auch der Heiland „ein Jude gewesen ist“. Judenpappel — von der Hutform? — und Judenrute (Sarothamus scoparius Koch) wird auch nicht ohne Tendenz benannt sein, ich kenne aber den Grund nicht. Judenbart (Saxifraga sarmentosa L. fil.) heißt wegen der herabhängenden fadenförmigen Ausläufer so. Vgl. Nr. 319.

חרחבינה selbst wird man in Ermangelung einer verlässlicheren Erklärung für Mannstreu halten können, die jedenfalls als Bitterkraut benutzt wurde. ܡܠܚܠܚܐ steht syr. PSm 139. 169. für ἠρύγγιον, und ist vielleicht doch nicht = ܡܚܠܚܠܐ. Nr. 147.

136.

ܡܘܪ̈ܩܒܢܐ. (ܡܘܪܩܘܒܢܐ)

Helleborus, Niesswurz

خربق, doch wohl Fremdwort wie Nr. 133, nicht mit Hoffmann gloss. zu Arist. herm. 175ª unter √ ܡܘܪܩ, ܡܪܩ خرق حرق zu setzen. Pott Z f d K V 79. PSm 1366 Galen ἐλλέβορος ܡܘܪܩܘܒܢܐ. Geop. BA BB Elias Nisib. BHgr I 24, 6.

Geop 4_{15} ܦ. Aßaf 120, 85ᵇ אליפרום מילנום = חרגפוק. ܐܠܒܪܘܣ Geop 44_{28} 45_{3} Land Anecd IV 83_{10}.

BB 444 BS الخربق ܡܘܪ̈ܩܒܢܐ ܟܫܘܦܐ (mit k.) 893 BS dasselbe zu ܟܫܘܦܐ (mit: ḳ.) K PSm 1366 ܟܫܘܦܐ kašûfâ danach zu berichtigen. PSm 195 BB ܟܫܘܦܐ. C 429 ܟܫܘܦܐ distinctus albo et nigro, soll heißen: helleborus albus et niger.

Digitized by Google

137.

ܚܫܐ חָשָׁא.

Thymus, Thymian.

حاشا. — ܚܫܐ Galen θύμος PSm 1391 und 867 wo PSm ein Genit. = ܕ verkennend das Wort als ܕܚܫܐ unter ܕ einreihte!

BB 981 ܬܘܡܒܪܐ ܕܡ ܚܫܐ الحاشا وهو التومع والقروح. Die arab. Syn. sind dunkel 1) قروح, قدوخ, قدوح, قروخ, قروح 2) تومع, توضع توجع PSm vermutet تومس? Vull. ثومس, I 611 حاشا eine Art پودنه = ترمس l. تومس. Mehr ist auch I 439 Z 7 ترمس ترمش — ترمس — nicht θέρμος — schwerlich. D 709 θυμοξάλμη BB 981 ܬܘܡܘܩܣܐܠܡܐ ܗܘܝܘ [illegible] ܚܠܐ ܕܡܠܚܐ ܥܡ ܕܚܫܐ ܘܚܫܐ.

Sergius nennt θύμος ܕܬܘܡܒܪܐ BB aO ܬܘܡܒܘܣ Rabban: ܚܫܐ ܘܚܫܐ ܕܬܘܡܒܪܐ wohl: ܕܬܘܡܒܪܐ? Geop ܬܘܡܒܪܐ 98_{19} (ιε 2_5 θύμβρα?) 99_{27} (ιε 2_{18} θύμος) 100_{20} 101_{14} = Sergius!

Talm. חָשָׁאי [חָשָׁא?] = קורנית qv Schabb. 128ᵃ Maim. Schebiit. 8_1 קורנית: حاشا وهى من انواع الفوذنجات. Auch Mussafia u Celsius I 423 haben das talm. Wort richtig mit حاشا identificirt.

Ly II 122 hat sehr zur Unzeit Lust verspürt von der Tradition abzuweichen und verglich خَسّ „Laktuke". Sein Irrtum ist umso gröber, als er das talm. Aequivalent von خَسّ: חסא vorher behandelt hat.

138.

ܛܘܦܐ.

ܛܘܦܐ BB lies ܛܘܦܐ, denn es steht dabei die Uebersetzung Rabban's aus D 467 τύφη, *Typhae* spec., Rohrkolben, was PSm 1446 entgangen ist, der darum ܛܘܦܐ damit zusammenwirft und zu einer Pflanze macht. In der Uebersetzung ist für [illegible] zu l. ܠܩܘܦܪܝܕܐ nach κυπερίδι Nr. 221.

Digitized by Google

139.

ܛܠܣܦܪ.

Lag gA 50 طالسفر Mow. 170 Bt II 147. Ǵezzâr im 2. Grad.

140.

ܛܠܦܚܐ טְלָפְחָא טְלוּפְחָא.

Lens esculenta Mnch. *Linse.*

ܛܠܦܚܐ Bibelüberss. Gal. Geop 4_{24} 116_{9} und Andere: φακός. Dem neusyr. ܛܠܦܚܐ ähnlich zeigen die Syrer Neigung ܛܠܦܚܐ zu punctiren. So BB zu ܥܕܫܐ عدس. Das. عدس جليلي ܓܠܝܠܝܐ ܛܠܦܚܐ .. ܥܕܫܐ Daraus Ferr., C 686, ܥܕܫܛܠܦܚܐ „τευττοφάκη“ irrig zusammengelesen. ܛܠܦܚܐ PSm 1496 BB unter ܐܛܠܒܣ und BB 455 ܠܐܬܘܪܘܣ oben S. 173_{14}. BB 745 ܦܘܠܘܓܠܘܢ ܕ̄ ܡ̈ܢ ܦܘܠܘܓܠܘܢ ܛܠܦܚܐ ܕܛܘܪܐ عدس جبلى. — D 621 πολύγαλον θαμνίον ἐστὶ σπιθαμιαῖον ἔχον φύλλα φακοειδῆ: ܦܘܠܘܓܠܘܢ ܗܘ ܫܘܒܚܐ ܐܝܬܘܗܝ ܕܐܝܬ ܠܗ ܛܪܦܐ ܕܡܬܝܐ ܦܘܠܘܓܠܘܢ ܕܡܚܝ ܠܛܠܦܚܐ.

Bibl. עדשים. Mischn. עֲדָשָׁה عَدَس besonders als Maßbezeichnung und Gefäß. TSchabb 4_{7} TKel. bm 3 TErub. Ende. Tahar. 10_{8} עדשות. — עדשים TTahar. 11 Ende u. RSchimsch. aO. Hai zu Kelim 15 führt schon das analoge gr. פקוס an. Belege für lens und lenticula Rœnsch, Itala u Vulgata 2A 316. Auch טלופחא wird so übertragen Ar. sv. — Aegyptische Ma'as. 5_{8}. Plin ιη 31 hat zweierlei ägyptische Linsen. Zum Todtenmal Brüll, Jahrb. I. Bb 16^{b}. j Ber. 6^{a}_{24}. Daher nahm man an, Jakob habe Linsen gekocht, weil Abraham's Todestag gewesen sei. P de REliezer XXXV p 64.

ܛܠܦܚܐ ܟܪܝܪܐ BB عدس مر = جلجوية. PSm 724 جلجونة = ܓܠܓܘܠܝܐ = عدس الصغار. BB:

ܐܘܪܘܒܘܣ ³) ܗܘܕܝܢ ܐܬܪܐ ܡܠܟܐ ܐܠܐ ܗܘܐ ³) ܚܝܐ ܡܫܬܘܫܛܐ ܡܢ ܛܠܦܚܐ ܘܡܬܒܫܠܐ ܘܡܬܒܣܡ ܘܡܬܩܪܝܢ ܦܘܩܘܩܘܣ ܘܛܠܦܚܐ ܘܕܡܝܢ ܠܡܫܚܬܐ ... ¹) ܦܘܠܘܩܘܣ لان بزره حاد للجانبين كالفاس

Digitized by Google

ܐܝܕܘܣܪܘܢ ܦܠܩܝܢܘܣ[1]) ܗ̄ܘ ܠܠܦ̈ܐ ܕܪ̈ܝܫܐ ܘܡܬܕܡܝܐ ܠܗ
ܬܘܒ ܒܪܘܢܐ[4]) : ܐܝܕܘܣܐܪܘܢ ܐܝܟ ܕܦܩ ܘܡܬܕܡܝܐ
ܦܠܩܝܢܘܣ[1]) ܐܘܟܝܬ ܫܪܝܠܐ ܘܡܬܕܡܐ ܐܝܬܘܗ̄ ܠܦܠܩܐ
ܕܬܪ̈ܝܢ ܦܘܡܝܢ ܐܝܬܘܗ̄ ܒܝ̈ܢܬ ܕܚܛܐ ܠܫܥܪ̈ܐ ܘܪܒܐ ܠܘܬ ܓܠ̈ܐ
ܚܘ̈ܪܬܝܢܐ يقال له عَدَس مُرّ D 477 ἡδύσαρον = 1) πελεκῖνος θάμνος ἐστὶ φυλλάρια ἔχων ἐρεβίνθῳ ὅμοια . . . τὸ σπέρμα πυῤῥὸν ὅμοιον πελέκει ἀμφιστόμῳ. 2) Φύεται δὲ ἐν κριθαῖς καὶ πυροῖς. 3) Gehört zu ἡδύοσμος PSm. 4) Daraus PSm 583 ܦܪ ܒܪܘܢܐ. — Galen 974 ܗܝܕܘܣܐܪܘܢ unübers.

ܛܠܦܚܐ ܕܒܪܐ ἐλελίσφαχος Gal. BB falsch in φαχός getrennt, wie PSm richtig. ܐܠܝܣܦܩܘܣ PSm 205. Geop 98_{20} ($\iota\varepsilon 2_6$) 112_{20} ܛܘܪܝܐ ($\iota\eta 13_2$ ὄρειος) PSm ܐܠܠܝܣܦܩܘܣ und 73 Z. 7.

ܛܠܦܚܐ ܕܡ̈ܝܐ s. Nr 175. — Was ist PSm 653: „ܓܘ̈ܒܐ ܕܒܪܐ lens, herba عدس ܒܪ ܒܗܠܘܠ ܐܡܪ BA." BA Nr. 2724 ܓܘ̈ܒܐ ܥܡܘܪܐ arab.: غدير.

141.

ܢܓܠܐ יַבְלָא.

Cynodon Dactylon Rich. *gem. Himmelsschwaden.*

abs. ܢܓܠ punisch ιεβάλ s pun. Verz. 51. Falsch: ܢܟ̇ܠܐ PSm 16_{23}.

ܢܓܠܐ genauer ܢܓܠܐ ܕܡܠܚܐ BA 283 4372 الثَّيِل od. الثِّيل[1])
D 528 ἄγρωστις BB: [ܨܡܝ] ܐܓܪܘܣܛܝܣ ܐܠܐ ܗܘ ܟܐܦܪܘܣܝܣ
ܦܪܘܡ ܢܓܠܐ ܕܟܪܐ ܟܐܦܪܐܐܠܘܣܣܘܣ نوع اخر من الثيل
يكون ܟܐܦܪܐܐܠܘܣܣܘܣ: ܐܓܪܘܣܛܝܣ ܢܓܠܐ الثيل وقال مسيح
ܐܓܪܘܣܛܝܣ ويعرف بالنجم وقال جبريل (ان) الثيل اسمه باليونانية
ܐܓܪܘܣܛܝܣ وجاء به مرة اخرى فى اسمآء الهزاركسان [ܨܡܝ]:
ܐܓܪܘܣܛܝܣ ܨܝܢ ܕܩܪܘܣܛܐ ܗܘܐ ܢܓܠܐ ܢܓܒܓ̈ܠܐ ܕܥܡܐ. ܐܪܢܐ
ܐܘܪܢܐ ܐܘܣܛܪ̈ܝܟ [ܐܘܫܢܐ زونبريج PSm] ܐܓܪܘܣܛܝܣ ܐ̄ ܐܝܟ [ܦܪܘܡ]
ܦܢܝܩܘܢܐ ܢܓܠܐ ܕܟܪܐ ܦܢܝܩܘܢܐ نوع اخر من الثيل. PSm 32

---

[1]) BB immer تيل.

Digitized by Google

druckt die Stelle nicht ab, excerpirt sie aber auf höchst ungeschickte Weise. Für den „Parnassos" verweist er auf D 129 „Parnassia palustris" ohne zu merken, dass er es mit Bruchstücken der D Uebersetzung zu tun hat. Er kommt zu dem falschen Schlusse: Latius tamen apud Syros patere videtur ἄγρωστις. Das ist nicht der Fall. Gemeint ist D 528 ἄγρωστις, 529 ἡ ἐν τῷ Παρνασσῷ γεννωμένη, 530 ἡ ἐν Κιλικίᾳ γεννωμένη. Gabriel erwähnt ἄγρωστις noch einmal unter den Syn. von ἄμπελος λευκὴ, nach D 673 worüber PSm bei Lag. gA 39 Belehrung gefunden hätte.

ثيّل und نجّم[1]), نجيل [vulg. نجير = yerva Dozy Engelmann p 22] Bṭ I 234 II 550 *Panicum Dactylon* L., gemeiner Himmelsschwaden = Sonth Verz 287 نجيل *Digitaria Dactylon* Pers. dh. *Cyn. Dact.* Rich. = Forsk LX neǵîl. Dasselbe ist ἄγρωστις Fraas 302, nicht *Triticum repens* L Queckengras, an dessen Stelle jenes im südlichen Europa die officinelle Graswurzel, Radix Graminis, liefert.

Danach ist ܝܒܠܐ, יבלא, wo es eine bestimmte Pflanze bezeichnet, der Himmelsschwaden [so bei Galen und den Lexicogrr.], wo es in verallgemeinerter Bedeutung steht, Gras, Quecke [so Geop $17_{29\cdot30}$ 18_3, wo es neben ܥܠܘܦܬܐ steht].

D 529 καλαμάγρωστις μείζων ἐστὶ κατὰ πάντα τῆς ἀγρώστεως Rabban: ܩܠܐܡܐܓܪܘܣܛܝܣ ܐܝܬܘܗܝ ܦܣܝ ܝܒܠܐ ܗܘ ܪܒܐ ܗܘ ثيل اكبر من الاول dh. größer als die vorhergehende agrostis.

Talmudisch bedeutet יבלא dasselbe. Was davon gesagt wird, entspricht dieser Bestimmung. D 529 lässt die Wurzel zerquetscht, λεία, auf Wunden legen; nach Plin κδ 118 dient der Wurzelabsud ad vulnera conglutinanda; das Kraut selbst leiste zerquetscht, tusa, denselben Dienst und schütze Verletzungen vor Entzündung. Vgl. Galen. XI 810 K. Ab. zarah 28[a] verharschen Wunden (פרעתא sg.) wenn man גירדא דיבלא [גרידי] Zerquetschtes, wörtlich Abgeschabtes von der Wurzel des Himmelsschwadens, auf sie legt. Der Ausdruck

[1]) PSm 27 Z 7 = ܬܝܠܐ.

Digitized by Google

kehrt in einem babylonischen Sprichworte wieder, welches besagt, es müsse Jeder nach seiner Weise bedient werden. „Dem Weintrinker setze man Wein, dem Ackersmann aber קמי [1]רְפוקא גירדא דיבלא so Bam. r. IX 406_2 Lpz $58^b{}_6$ Wilna aus Sotah 10^a: גרידיא דובלא, eine zweifellos schlechte LA, von Ly I 372 unbegreiflicherweise vorgezogen und mit der auf Rechnung von דְבֵילְתָא, דְבֵילָה Feigenkuchen zu setzenden, rein aus der Luft gegriffenen Uebersetzung: schlechte, unreif abgefallene Feige, versehen. Der Artikel דובלא ist also zu streichen. Auch Sot. aO ist דיבלי [גריוא] von ʻEn Jaʻkob und Zacuto bezeugt. Letzterer giebt als Varr. zu des Ar. „גריוא דחלפי = גדישי דשאים“ [nicht גריסי, גרישי] noch גריוא דחבלי. Essbar ist nach Galen die Wurzel von agrostis, die dem Ackersmann beim Ackern oder Umgraben häufig genug zu schaffen machten — quas aratrum frequenter evellit, wie Vegetius, ars veterin. α 56 p 283 Bip., von graminum radices sagt — um uns das Sprichwort erklärlich zu machen. Es kann der Sache nach nur von der Wurzel die Rede sein und גרידא ist vielleicht so zu nehmen. Ar. גרד 3 aus Erub. 19^b גורדייתא דקני [Agg. גורדי] „Rhizom — Wurzel — von Schilfrohr, aus dem viele Rohre entspringen“. Raschi: „Rohre, die aus einem Wurzelstock an der Erde wachsen und oben auseinandergehen[2])“.

Vom Rhizom des Himmelsschwadens ließe sich der Ausdruck ebensogut gebrauchen, wie von einer Arundo, nur dass גרידא in der erstangeführten Stelle nicht das bedeuten kann. — Gitt. 68^b gegen דמא דרישא: Ein Riedgras, Schœnanthum und Himmelsschwaden: חילפא חילפא דימא ויבלא. Plin. aO efficacissime capiti contra dolores adalligatur.

---

[1]) Ar. רסק: Taʻan 23^a רחיק ist Druckf. Zacuto fügt hinzu Bm 76^b l Z לרסקא Men. 87^a טפי ריפקא [ביה nicht] דרפיק ליה: Graben.

[2]) Das giebt Ly I 357^b falsch wieder mit: „Der Stamm einer Stange, in welchem nämlich nach unten zu mehrere Stangen verbunden sind, die oben auseinandergehen.“

Digitized by Google

Zur Not konnte man aus den niederliegenden Stengeln ein Aushilfsgeflecht zu Versöhnungstag-Sandalen machen, Joma 78[b]: בַּדְּ־יַבְלִי, wie die Construction dringend erfordert nach בר־היטני, בר־הוצי, ist zu lesen; daraus crrpt ברבולי (Hal. gedol.) בדיקורי, בדיקולי, בדקולי. Rabbinow. z St.

Kelim 3_6 יבלית zum Verschmieren von Thonbütten und anderen Thongefäßen (שטופלין בה הפטסין. TKel. B k 3 auch RSchimsch. z St: הקְנונים הגרולים שטופלין ביבלית ובארמה. Schon Ar. פטסין: griech., Weingefäße, welche durchlassen [שחלין, durch die der Wein durchschlägt] . . . קנקן ist länglich, πίθος rund). Manche halten יבלית für eine Lehmart, Andere, auch Hai Gaon, für eine Pflanze. Hai erklärt sie heiße aramäisch יבלא, hebräisch חצוב (Kelim aO., Ar. יבל חצב 3. נרד 1.) arab. חייל lies תייל ثَيِّل. Man kann es verwendet haben, wie man etwa nach Oken den runden Stengel von Cassyta filiformis in Wasser zerreibt bis er zu Brei wird, gesiebten Kalk dazu tut, dass er zäh werde, um zum Bestreichen und Verpichen von Schiffen zu dienen.

חצוב [חצב Ar., Maim. Comm. u ms. ar.] Kil. 1_8: Feigenzweig [Ableger] und חצוב sind heterogen: jener Baum, dieses Kraut. TKil. 3_{16} חצב. TSchabb. 15_8 u. Parallst. u. Ber. r. 31 Ende חצובות Gazellenfutter. Zur Einfassung von Aeckern oder zur Abgrenzung j Peah 16^d_{65} Bb 56[a], verhindert Grenzverrückung Beza 25[b]. Aruch s. Epheu geht nicht an, denn Epheu heißt קסום. Ich halte mich an des Hai G. Erklärung: Himmelsschwaden oder etwas ähnliches, vielleicht des D calamagrostis, „in Babylon an Wegen wachsend“. Der Wurzelstock ist, einmal vorhanden, schwer auszurotten, und wächst er einmal auf der Ackerscheide, so wird er, wenn man über ihn wegackert, neutreibend im Getreide die alte Grenze bezeichnen.

Sprengel Gd Bot I 181 hat auf *Calystegia sepium* RBrown geraten und von da aus ist es mit einem keltischen σουβίτης, Epheu, verglichen worden s. Pott Z f d K V 64. Im Geop. steht für

Digitized by Google

ἄγρωστις ܐܓܪܘܣܬܐ 8_{21} (β21_5) $12_{1.3}$ (γ10_7) f 17_1 (γ5_7) — 17_{29} 18_3 52_{10} 104_{10} (ιζ20_2) 115_{25} Edrîsî, Meyer 3_{294}, „Garasthos = نجيل“.

LXX Hos. 10_4 ἄγρωστις [Hex. ܚܫܝܫܐ]. Hieron. z St. beschreibt die Pflanze.

ܢ̇ܓܠܐ ܕܒ̈ܣܡܐ = σχοῖνος. Galen, Sachau Ined. 95_{15} unübers. ܣܩܘܢܘܣ. Geop 110_{10} (ϛ18_2) ܒܡܫܚܐ ܕܣܩܘܢܘܣ ܕܐܬܝܬ̄ܐ ܢܓܠܐ ܕܒܣܡܐ σὺν ἐλαίῳ σχινίνῳ syr. sinnlos: σχοινίνῳ; 119_{15} ܗܒܒܐ ܕܣܩܘܢܘܣ wahrsch. σχίνου für σχοίνου gelesen und daher nicht übersetzt; s Niclas zu ϛ7_1.

D 30 σχοῖνος BB 654 ܣܩܘܢܘܣ ܗܝܕܘܒܝܬܐ ܐܝܟ ܐܦ ܣܩܘܢܘܣ ܘܢܓܠܐ ܕܒܣܡܐ لاذخر Vull. سخيلس, سخينوس („syr.“) كوركيا, ازخر PSm 690 ܓܘܪܓܝܗ = ܣܩܘܢܘܣ, = ܓܘܪܓܗ 692 u. BB 706 ܥܩܪܐ ܕܓܘܪܓܝܗ اصل لاذخر daraus C 367 ܓܘܪܓܝܗ gramen marinum. BA Nr. 4374 ܢܓܠܐ ܕܒܣܡܐ لاذخر BB 408 ܢܓܠܐ ܕܒܣܡܐ لاذخر ܨܢ̄ ܥܒܥܒܐ ܕܒܣܡܐ التيل BA Nr. 4373 ܢܓܠܐ ܫ̇ܥܒܥܒܐ ܕܒܣܡܐ. Σχοῖνος BB 637 ܣܩܘܒܘܣ ܣܩܘܢܘܣ ܨܢ̄ اذخر. S. 175 e.

D 544 σχοῖνος ἐλεία BB 654 Genitiv, wie sonst, aus d. Ueberschrift: (ܣ)ܩܘܢܘܣ ܗܠܐܝܘܣ ܐܝܟ ܐܦ ܣܩܘܢܘܣ ܗ̄ ܐܓ̈ܡܢܝܐ ثيل اجامى[1]

Ὁλόσχοινος PSm 991 ܗܘܠܘܣܩܘܢܘܣ Gal. 669 BA ܠܘܐܣܩܘܢܘܣ = اذخر nach PSm aus ܠܘ̇ܐ und σχοῖνος hybrid zusammengesetzt. Ich halte das Wort für crrpt aus ܠܣܩܘܢܘܣ [ܐܘ]. Auch die anderen Beispiele für eine Composition mit ܠܘܐ beweisen Nichts. — Aßaf איסקינוס 97 p 82ª.

اذخر Aßaf 14 p 65ᵇ אדכיר, alle Sprachen איסקיננתוס [= 47ª 56ᵇ etc.] Schœnanthum, Squinantum, Sqwinanti, in allerlei Schreibungen bei den mittelalterlichen Pharmacologen, kam von *Andro-*

---

[1]) Danach ist Sprengel D II 355 zu entscheiden: اجامى kommt wirklich von arundinetum, denn es ist blos Uebers. aus dem Gr.

Digitized by Google

pogon laniger Desf. und *Andropogon Schœnanthus* L, ist aus unseren Pharmacopœen verschwunden.

BB hat 408 noch: ܝܒܠܐ ܡܫܪܪ ܡ̈ܢ ܚܒܪܐܘܗܝ d. h. wohl: „jablâ ist [in der vorher angegebenen Bdtg.] bestätigt". C 365 „ܝܒܠܐ ܡܫܡܪܪ genus quoddam radicis, *syringa* (?)"

Zum Schlusse sei erwähnt: ܝܒܠܐ σχοῖνος PSm sv aus Cyr. = Jer. 8_8 ܚܒܠܐ nicht etwa aus ܝܒܠܐ crrpt, sondern σχοῖνος in der Bedeutung Strick genommen.

142.

ܝܒܪܘܚܐ יַבְרוּחָא.

يَبْرُوح, das die Araber für syr. erklären[1]).

a. BA 4379: ܝܒܪܘܚܐ ܕܡܬܩܪܐ الباذنجان خوبلي = BB 408 Nov. 278 Melanzani. BB ܟܐܕܢܓܢ ܗܘ ܦܐܪܐ ܕܝܒܪܘܚܐ PSm 433 hat باذنجان erkannt, ܝܒܪܘܚܐ nicht. Das erklärende باذنجان ist *Solanum melongena* L. Lane 145[b] = Hartmann 178 der باذنجان الاسود hat (احمر: S. lycopersicum). Synn. Bt I 116 أَنَب, مَغْد, وَغْد — Kam. bei Lane. حَدَق I 296 Lane 532[a] *Solanum cordatum* ob. Nr. 104 d

b. *Mandragora officinarum* L. (= *vernalis* Bert.) *Alraunwurzel.* ܝܒܪܘܚܐ Pesch. Hex. Targ. = דּוּדָאִים μανδραγόραι Land Anecd. IV 83_{13}. Die erotische Wirkung kennt auch das Elefantenweibchen, das. 44_{25} im Physiologus.

D 570 μανδραγόρας BB 481 Rabban ܝܒܪܘܚܐ اللُّفَّاح = يبروح 534 dass. zu ܒܠܫܢܐ ܠܘܩܝܐ mit dem Zusatz ܗܘܝܘ ܡܣܡܣܡܣ. 628:

[1]) Jos. bell. ζ 25 erwähnt die Wunderpflanze Baaras, die man allgemein für Mandr. hält. Da Βαάρας neben dem Ortsnamen Βαάρας genannt ist, kann es kaum aus jabruch erklärt werden. „Zonaras (Ann. VI p 308) und Plycas (Ann. III p 278) kannte ebenfalls die Pflanze Βάαρ oder die ῥίζα Βααρῖτις ἡ φλογοειδής (flammæ similis)" Seetzen IV 379. Man denkt für den Ortsnamen an בער, also בוערת. — Nach Simon b. Zemach Duran Mâgên 'Abôt p 35[b] geht jabruch (יאברוח „arab.") im Wasser unter. Boissier IV 291 Mandr. arabisch: „Rabouhe."

Digitized by Google

ܣܒܝܣܒܟ من اسمآء اللفاح Lag gA 67: سابيزك arabis· سابيزج Vull sv. Bt II 3 Talm. סביבוך richtige LA סביסק = דודאים Sanh. 99b. BB 408 اللفاح ܝܒܪܘܚܐ ܘܡܥܠܐ ܣܘܪܚܐ ܘܦܢܝܐ. Ephr. I 84 D lässt sie mit Recht ebenfalls apfelähnlich sein. BA 4380 ܝܒܪܘܚܐ = ܚܠܒ ܠܒܝܐ = ܐܘܪܚܐ = ܥܒܣܘܪܐ = ܣܘܪܚܐ ܘܦܩܘܐ = ܘܦܩܘܪܐ ܣܘܪܚܐ ܘܡܥܠܐ. BB 453 ܦܩܘܬܐ ܣܡܐ ܠܐܢܛܘܪܝܛܘܢ ܗܘ ܠܐܢܛܘܪܝܛܘܢ حب اليبروح ܝܒܪܘܚܐ ܦܢܝܘܬܐ [l. ܦܩܘܬܐ]. — Berggr. 862 Mandragora يبروح, لفاح loughâ'h l. لفّاح. Aßaf 100 p 82a דודאים = יברוחין = מנדרגורא. Im Allg. s. man Fl zu Seetzen IV 284 Wetzstein zu HL und Koh. 439 ff. Unger, Botan. Streifzüge 3, 10 ff in Wiener Akad. Ber. mathem. naturw. Cl. 1858, XXXIII 310 ff. [Ang. a St. Jos. 211 Mandragora: شابرج قاطانقى (so) مهرگياه = „Liebestrank“, der übliche Name. Nöld.]

143.

ܝܣܡܝܢ יָסְמִין.

Jasminum, Jasmin.

ياسمين. BA 4474 الياسمين وهو لونين ابيض ܝܣܡܝܢ ܐܝܣܡܝܪܐ? واصفر. Vull.: ياسمن, ياسم, huzv. יאסמין Arab. Ǵolǵol Dietz 12 Sonth Verz 288. Meyer 3_{88} Avic 188 Bt II 591. Sachau zu Ǵavâlîkî S. 69. Talm. יסמין Schabb. 50b. Jasminöl, משחא דיסמין Hal. ged. Bezim. — Mand. יאסמין Sidrâ Rabbâ I 106_{17} Ebed Jeschu PSm 162 neben Lilien und Myrten ܐܣܡܝܢܐ [DMG 29 529. 536. Nöld.] „jasminum“. Im cod. Berol. Petermann 14 des K'tâbâ d'pardêsâ lautet die Stelle p 33c ܘܣܡܝܢ ܘܣܘܣܢ ܘܐܣ ܕܒ ܕܝܣܡܝܢܐ ܘܐܣܐ ܘܣܡܝܢܐ [Cardalis p. 62 Nöld.] — Hal. gedol. Ber. VI יסמין — סימלק.

144.

ܝܪܒܘܙܐ יָרְבוּזָא.

Blitum virgatum L. Erdbeerspinat, Beermelde.

Mischn. יַרְבּוּז يربوز (pers.) ܝܪܒܘܙܐ PSm 1164 (535_5 ܝ) βλίτον Galen. BB: بقلة اليمانية JAs. 1870 Janv p. 50 blète, arrochefraise, Blitum

Digitized by Google

virgatum L = يربوز JAww II[a] 151 Bt I 154 II 600 يربورج l. ms. يربوز Ms. ar. Diosc. Paris hat zu يربوز nach de Sacy Abdall. 41 die Randnote: es heiße in Afrika so, aber in Syrien جربوز. Ms. Bait Paris hat nach de Sacy das. die Randnote ܩܠܝܩܘܢ ܐܝܪܘܓܝܘܢ ܙܪܒܘܙܐ. — Es ist der Uebergang von anlautendem Jod in ج einerseits, von ج in ز andrerseits. PSm 535 ܩܠܝܩܘܢ βλῆτον D 260 PSm 583 ܙܪܒܘܙܐ getrennt in ܙܪ ܒܘܙܐ [S. 79 Z. 13 l. ܙܪܒܘܙܐ] wahrsch. crrptes يربوز ירבוז Schebiit 9_1 הירבוזין (¹השוטין Maim. اليربوز العريض الورق ירבוזא j Kil. 30^a_{30} = j Orlah 61^b_{34} — ירבוזין j Ma'as. 52^a_{56} RSchimsch. zu 5_8 זרבונין crrpt trotz syr. zarbûzâ Fl. zu Ly II 445[b]. *Blitum virg.* Boiss. IV 905 im Libanon und in Kurdistan.

145.

ܓܘܪ̈ܐ.

Ferula spec.

יְרוֹאַר aus (?) pers. جاور — كاور Vull. II 947 BA 4511 ܓܘܪܐ, ein Baum, dessen Milchsaft, *Opopanax*, medicinisch verwertet wird = ܡܠܒ جاوشير[2]) ܓܘܪܐ, Wurzel ܥܩܪܐ ܕܓܘܪܐ. BB 417. 715. 716: ܥܩܪܐ ܕܓܘܪܐ اصل (³من الادويه ܡܠܒ ܓܘܪܐ الجاوشير [ܦܠܦܠܐ ܕܓܘܪܐ [PSm ܐܘܦܘܦܘܢܩܣ[a] ܐܘܦܘܦܢܩܣ[b] ܩܢܘܢ ܗܘ ܐܦܘܢܐ ܗܘ ܐܘܦܘܦܘܢܩܣ[c] نوع من حشيشة الجاوشير ܐܦ ܐܝܟ ܗܘ ܐܘܦܘܦܢܩܣ: حشيشة الجاوشير ܐܦ ܐܝܟ ܗܘ ܐܘܦܘܦܢܩܣ ܥܩܪܐ ܠܗ ܓܘܪܐ ܐܝܟ ܗܘ ܐܘܦܘܦܘܢܩܣ ܐܝܟ ܗܘ ܐܚܪܢܐ ܐܚܪܢܐ قيل انه جاوشير وانما هو نوع اخر منه. ܐܘܦܘܦܘܢܩܣ ܐܝܟ ܗܘ [. .] ܕܡܫܚܐ ܐܚܪܢܐ ܐܚܪܢܐ ܠܘܩܒܠ ܕܓܘܪܐ ܕܡܬܒ نوع اخر يشبه الاقحوان ܐܘܦܘܦܘܢܩܣ ܐܝܟ ܗܘ ܐܦ ܓܘܪܐ ܐܚܪܢܐ ܕܡܬܩܪܐ ܟܠܡܐ ܕܡܬܩܪܐ ܡܠܒ ܓܘܪܐ ܗܘ ܐܝܟ ܐܚܪܢܐ ܕܡܬܩܪܝܢܐ ܐܘܦܘܦܢܩܣ شجرة الجاوشير [ܐܘܦܘܦܢܩܣ زوفلشير جاوشير 349 PSm]

[1]) Nach anderer LA השושין eine besondere Pflanze (?).

[2]) Aus جاوشير ,كاوشير ,جاوشير. [3]) C 330 principia medicinae.

Digitized by Google

D 399 a πάνακες Ἀσκληπιόν b π. Χειρώνιον . . φύλλα ἀμαράκῳ ἐμφερῆ . . c π. Ἡράκλειον . . ἐξ οὗ ὁ ὀποπάναξ συλλέγεται D 396.

PSm 438 ܒܐܪܘܪܐ BA, die Wurzel nach Gabriel ܒܐܪܘܐ lies „يارورا“ ܝ̈ܪܘܪܐ. Aber ܒܝܪ̈ܐ سكبينج PSm ist zu l. ܣܘ ܡܟܐܪ̈ܐ BB unter ܐܣܦܓܢܘܢ(?) PSm 339 = شقبينا, سكبينج und BB 625 sv „σαγαπηνὸν“ = 630 سكبينج, سقبينا, ܒܘܟܐܪ̈ܐ. Gabriel aus D 434 σαγαπηνὸν ὀπός ἐστι πόας ναρθηκοειδοῦς.

راتينج شجرة شبيهة باللفاح und aus Galen XII 117 K ὀπός ἐστι θερμός: علك. سخن — لفاح ist crrpt aus: قلملاح = ܩܠܡܠܡܐ.

Sagapenum ist das Gummiharz einer orientalischen Umbellifere, wahrscheinlich einer *Ferula*. DCge σικβινίτζα fehlt Langk 40, der andere Verschreibungen anführt. Sein σεραπίων, σεράβιν = Seraphinum. Dies steht nach Flückiger noch in der Pharm. Witenbergica von 1741 für Sagapenum. סרפינון Donnolo, Aßaf u A s Steinschn. Donn. 147_{84} Maim. Gifte 104_{68}.

Aßaf 55 p 73[b] ניושור (جاوشير), daraus אפופינקום. 51[b] אפופינקון Steinschn. Don. 136_{21} τζαβουσήρ, γεύσιρ, ζευσίρ, ζευσήρ Langk. 40. ܢܣܪܘܪܐ C 386 „gummi medicum arboris cuiusdam“. Woher? L: ܝܪܘܪܐ?

Wie verhält sich ܝܪܘܪܐ zu dem Tiernamen יְרוּרָא S. 95 l. Z. ܝܪܘܪܐ? Land Anecd. IV 43_{27} = Sirenen (? s dag. ܘܪܘܪܐ PSm 1068) PSm 589 ܝܪܘܪܐ ܒܪܬ. Wright, Fragm. of Kalilah we Dimnah ה Z 25 und 9 Anm. 4 ܒܠ ܝ̈ܪܘܪܐ = ܒܠ ܕܒܘ̈ܚܠܐ = ܒܠ ܠܘܪܣ. Sirenen PSm 1138 ܘܕܒܪܘܢ BB 653 ܣܝܪܝܢܘܣ, ܣܝܪܝܢܐܘܣ ein Tier . . . nach Bar Chatim eine Meerpflanze نبات البحر; lies aber بنات البحر. Vgl. Ly II 446.

Mischn. ירואר ein Bitterkraut, neben עסוום ומורא von RMeïr genannt; nach RJose sind מורא und עסוום identisch (אחד הוא) und gleich: ירואר; nach Anderen: ist מר = ירואר ? ?

146.

ירענה.

TSchebiit 5_6 j VII $37^b{}_{26}$ הירענין unter Pflanzen die Waschstoffe liefern [מיני כביסות] El Fuld ירעין. Schabb. 90[a] Nidd. 62[a]

Digitized by Google

לעונין s. unter תרדין, weniger gut bezeugt und wahrsch. Verwechslung.

Anklingend ist يَرَنَّاءُ Cyprus, eine Pflanze mit der gefärbt wird. s. כופר'. = ܚܢܐ Bt II 600. Vull. حنّا = يرنا und sv اران.

147.

ܛܘܬܡܠܐ.

Euphorbiae specc. Wolfsmilch.

= يتّوع [1]), „eine Pflanze mit adstringirendem Milchsaft, die viele Arten hat" BA Nr. 4538. — BB 418 ܛܘܬܡܠܐ ܡܫܟܢܐ ܡܫܟܢܐ ܐܝܬ ܠܗ ܘܡܫܟܢܐ ܐܕܪܝܢܐ ܗܘܐ المازريون قى [2]) العشر ܚܠܒܐ ܕܛܘܬܡܠܐ ܐܝܟ ܚܠܒܠܒ الحلبلوب [H: الحليوب] لبن الحلبلوب [H wie vorher] ܛܘܬܡܠܐ اصناف اليتّوع :[984:] ܬܬܘܡܠܘܣ ܡܝܬ ܕܒܐ من اسمآء الشرم السبعة . ܛܘܬܡܠܐ ܡܫܟܢܐ. ܬܬܘܡܠܘܣ ܒܪ̈ܝ ܗܘ ܬܬܘܡܠܘܣ [718:] ܦܪܐܠܝܘܣ حكى جبريل عن ديسعوريدس انه اسم من اسمآء النوع الثالث من اليتوع باليونانيّة [720 :] ܦܪܐܠܝܘܣ ܘܦܪܐܠܝܘܣ حكى جبريل انه من اسمآ اليتّوع [3]) [739] ܦܠܝܡܢܐ ܐܝܟ جبريل من اسمآء اليتّوع[3]) [451:] ܠܐܬܘܪܝܣ ܐܝܟ ܕܣܡܣܡܘܢ حبّ المهدانه وهو المعشوقة وقال جبريل لاتوريس اسم ماهودانه وهو ܠܗܠܐܐ ܕܣܡܣܡ [?ܕܣܡܣܡ] باليونانيّة وبعض الناس يعدّه فى انواع اليتوع :[455:] ܠܐܬܘܪܝܣ ماوندانه ماهوندايغ ܕܐܝܟ ܪܫ ܐܝܟ ܗܢܐ ܕܐܝܟ ܒܛܘܬܡܠܐ ܕܡܫܟܢܐ ماهودانه [M ماهوندانه].

PSm 1274 ܚܠܒܐ ܕܛܘܬܡܠܐ und 1273 ܚܠܒ ܕܟܐ, nur حلبوب. حلبوب. D 651 τιθυμάλων εἴδη ζ . . παράλιος 657 λαθυρίς . καταριθμοῦνταί τινες καὶ αὐτὴν ἐν τοῖς τιθυμάλοις.

---

[1]) „لُبَيْنَةٌ heißen in Syrien alle Wolfsmilcharten" Rosen bei Fleischer, Seetzen IV 108.

[2]) Asclepias gigantea Seetzen IV 108 (Fleischer) w. das. 358.

[3]) Ms. bis الليتّوع.

Digitized by Google

ܚܠܒܘܒܐ C 391 l. ܚܠܒܠܘܒܐ. Die 7 Arten JAww II[a] 375 Vull sv يتوع, der die vierte لاعيه in لاغيثه sv od. لاغيثه nicht erkennt. Sein احلب ديا sv ist ohne Zweifel ديا: ܚܠܒ ܕܝܐ.

حلبلوب wird durch Aßaf 49 p 73[a], der uns den aramäischen Namen erhalten hat, gesichert: כמרוס, aram. חלבלובא = תיתומלוס = כלדרימוס [Steinschn. Donn. 142_{49}], deutlich zu √ܚܠܒ (Milch) gehörig. PSm 178 BB: ܐܘܦܘܪܒܝܘܢ = εὐφόρβιος.

ܚܠܒܠܘܒܐ τιθύμαλλος Geop 99_5 (ιε 2_{12}) 99_{20} 110_{29} 117_{29} (ι 51_9). ماهودانه heißt λαθυρίς im arab. Diosc. Berggren 857 Lathyris, Epurge. — Mow 249. Av. 210 Bt II 459 Kazw. I 298 = حب الملوك das pers. C heptagl شاهودانه heißt.

شِبرِم, شُبرُم Mow. 159 · Av. 229. Bt Euphorbia II 79. D 655 κυπαρισσίας = χαμαίπιτυς BB 420 aber χαμαιλεύκη: ܟܐܡܐܠܝܘܩܝ قال انه شبرم والشبرم عندى من انواع المازريون. Dagegen gehört zu D 610 χαμαιλεύκη s. Spr. ad loc. ποιεῖ πρὸς ὀσφύος ἀλγήματα ἐν ὕδατι λεία πινομένη BBibd: ܟܐܡܐܠܝܘܩܝ ܢܨܒܬܐ ܕܡܥܕܪ ܗܢܝܐ ܠܟܐܒ ܚܨܨܘܬܐ ܒܡ ܚܠܛ ܕܡܝܐ ܡܬܬܫܬܝܐ ܒܡ ܡܫܬܝܐ:

Für ܚܨܨܘܬܐ pl ܚܨ̈ܨܐ = ὀσφύς Middeldpf zur Hex. 2 Kön. 1_8 pag 403 BA Nr. 3733. C 393 „ܚܨ̈ܨܘܬܐ (so) quinque ex vertebris dorsi BB“ ist falsch excerpirt und verschrieben aus BB, jetzt PSm 1311 ܣܦܘܢܕ̈ܠܐ [vgl. ܣܦܘܢܕܝܠܐ 1313, ܣܦܘܐ 1350], wo gesagt wird, an der Hüfte (ܚܨܨܘܬܐ) lägen 5 von den Wirbeln des Rückgrats.

Berberisch تاكوب Euphorbia Vull. — Bt I 201 Frtg. I 182[a]. تاكون bietet vielleicht den Schlüssel zu dem punischen νοκου βάτ. S. pun. Verz. 65.

Digitized by Google

148.

ܟܘܒܐ. כּוּבָא.

Dorn.

كُبّ. ܟܘܒܐ neben ܝܥܪܐ [وَعْر Gesen.] Bt 4484 eine Art ينبوت [1]) Arab. Syn. حلفا, دَغَل, اشب, عكرش, 4609. . والحُرش . . والدردر ܘܐܦ ܝܥܪܐ ܠܗܘܒ والحاج = عاقول ܘܐܦ ܚܕܩܐ [ܐܚܕܩܐ ?]. ܟܘ̈ܒܐ ܘܕܪ̈ܕܪܐ لغيل. Fast dasselbe hat BB 415 ܝܥ̈ܪܐ الدغل الحلفاء هو الاشب . . العكرش والعيل هو الغيل من الشوك Hos 10_4 ראש (ἄγρωστις) ܝܥܪܐ Geop. præf. 14 φρύγανα [sonst ܥܒܘ̈ܪܐ zB. 36_{28}] λεπτά. Nov. 282 دَغَل. Pesch קמשונים [2]) und שמיר ושית ܟܘܒܐ ܘܝܥܪܐ Targ. יַעֲרָא Dorngesträuch, nicht „Walddickicht“, Ly TW, trotz 2 Chr 9_{16} wo das hebr. Wort beibehalten ist.

ܟܘܒܐ Pesch. שָׁמִיר קוץ; ἄκανθα Geop præf 13 (β 10_2) 36_{28} (ε 29_5) 115_{28} (ιδ 22_4) wo zwar ὑπὸ κνιδῶν ἤ τινος ἀκάνθης ܡܢ ܟܘܒܐ ܐܘ ܡܢ ܣܘܒܐ, doch gehört, durch die andern Stellen gesichert, ἄκανθα zu ܟܘܒܐ κνίδη zu ܣܘܒܐ, nicht wie Lag gA 54_{15} sagt: ܟܘܒܐ stehe „für κνίδη in den Geopp.“

Es ist das allgemeinste Wort für Dornstrauch, daher: ܡܠܝܐ ܐܪܥܐ ܕܟܘܒܐ [arab. gebrauchen die Syrer شوك, ينبوت (bibl. שֻׂכָּה, שִׂכִּים) als gleichwertig] und ܟܘܒܢܝܐ ἀκανθώδης Nr. 154. 182. BB 425: ܟܘ̈ܒܐ شوك غيل . ܟܘܒܐ ܘܕܪ̈ܕܪܐ الينبوت العاج وهو العاقول [M: قال [illegible]] الشوك والعسك [M: وقال اخر] الغيل العرش . . ܟܘ̈ܒܐ شوك. In der Erklärung ܐܪܥܐ ܕܟܒܘܠ אֶרֶץ כָּבוּל BA Nr. 4578. 1528. PSm 398. BB 423 steht ܟܘܒܐ = الاشبة العسكة.

C 782 ܟܘܒܐ, spina l. ܟ. ܟܘܒܐ Wasserbehälter DMG 27 623 ist das ܟܘ̈ܒܐ (K) das Lag gA 54 für skr. kumba, κύμβη

---

[1]) = *Prosopis Stephaniana* Spr. Boiss. II 634.

[2]) קִמּוֹשׂ kimmôs nicht —ś hat Bär Jes. 34_{13} Hos 9_6 aus guten Hss und Duran Magen Abot 3 f 58^b. Ein Sg קמשון Ges. sv. war nicht vorhanden. Nöld. Mand. Gr. S. 169.

Digitized by Google

„Humpen" erklärt, arab. كوب kûb, talm. כובא Ly II 301^b. Talm. כִּיבָא Sanh 70^a auf bestimmte Weise zubereitetes Fleisch كَبَابٌ Frtg und كُبَّة. Dagegen כבא, syr. plur. ܟܒ̈ܐ Geop 44_{16}, 61_9, 82_{29} zu √كبا, daher كُبَة Auskehricht. BB ܟܒ̈ܬܐ [M: ܟܒ̈ܐ]. — Bei טרוקנין — כובא דארעא Ber. 37^b einem Gebäck, ist Bdtg und Abltg zweifelhaft; ܟܘܒܟܐ K PSm sv ܐܣܛܘܒܟܐ beweist, dass es von √ كَبَّ kommt und von der Kugelform benannt ist. כבב brennen, ist in Ableitgn nicht vertreten.

كُبَّ Fleischer zu Ly II 282^b DMG 3 95 f Lane. כוב hebr. Dorn ist aus der einen Stelle Ber. r 49, 48^d Amst. 90_{17} Lpz nicht für gesichert zu halten. כובין s. Pesikta 93^a Buber Anm 225 neben דרדרי. Im Uebrigen s. Ly.

Arten von ܟܘܒܐ:

a) ܟܘܒܐ ܚܘܪܐ BB 425 شكاع اقول انه [ب]اذاورد لانه ابيض وهذا اصح [:459] ¹) ܠܐܘܩܘܐܩܢܬܐ ܟܘܒܐ ܚܘܪܐ : شكاع ܠܐܘܩܘܐܩܢܬܐ ܐܝܟ ܚܘܪܐ ܗܘ ܟܘܒܐ (so) ܐܟܢܬܐ ܕܟܬܒ ܕܝܘܣܩܘܪܝܕܝܣ ܘܡܣܡܝܢ ܠܗ ܟܘܒܐ ܚܘܪܐ ²) ܠܦܘܠܘܓܘܢܐܛܘܢ [l. ܠܦܘܠܘܓܘܢܛܘܢ] ܗܘܝܘ ܕܡܬܩܪܐ. [:453] ܠܐܘܩܐܢܬܐ[!] قال جبريل انه من اسماء الشكاع حكاه عن ديسقوريدس ويسميه اخرون ²) فولوغوناطوس so واخرون ⁵) السعناس [l. الاسقياس] واخرون ³) فولون وقال فولوس يسميه قوم ²) كثير الركب واخرون ⁴) عرق النسا وقال فى موضع اخر هو اسم اللادن [:731] ⁵) ܩܘܦܝܪܐ زعم جبريل انه من اسما الشكاع ايضا D 361 ¹) λευκάκανθα = ²) πολυγόνατον [Paulus Aeg. ζ p. 745 polygonatum] = ³) φύλλον — ⁴) ἰσχίας [Paulus: ischias] [PSm 726_{21}] ταύτης ἡ ῥίζα ὅμοια ⁵) κυπείρῳ. Bt II 445 لوقاقنثا Langk 78 σουκκαϊ شكاعى, das auch Matthioli mit Suchaha meint, [nicht شوك D II 497] Av. 258.

b) Ἄκανθα λευκή D: باذاورد daher schwankt BB bei ܟܘܒܐ ܚܘܪܐ, das sowohl des D λευκάκανθα als sein ἄκανθα λευκή sein konnte. Ersteres übersetzt wörtlich „ܟܘܒܐ ܚܘܪܐ", letzteres PSm 356 الباذورد الشوك الابيض ܐܩܢܬܐ ܠܘܩܐ ܟܘܒܐ ܚܘܪܐ.

Digitized by Google

باذاورد Moww 40 Av 140 Bt I 110 70. II 114: اقتا لوقى hat in syrischer Umschrift dem Lexicographen Karmsedinâjâ und seinem Bearbeiter PSm Unheil gebracht. Mit leicht begreiflichem Irrtum hat ein Abschreiber aus ܒܐܕܐܘܪܕ, die dritte Silbe für arabisch haltend, ورد ܒܐܕܐ herausgelesen. Darin hat der gute Maronite Georgios unser Wort nicht erkannt und sein Artikel ܒܐܕܐ wirft ein sehr bedenkliches Licht auf seine Urteilsfähigkeit. BA erklärt PSm 433 ܒܐܕܘܪ für ܟܘܒܐ ܚܘܪܐ und das fatale ورد ܒܐܕܐ: ورد ابيض, الشوك الابيض [K noch ܚܘܠܒܐ, ܚܘܠܒܐ ܟܘܪܛܒܐ blos wegen ܟܘܒܐ]. PSm ist, da er seinen Quellen zum Opfer fiel, zu berichtigen; er dachte in seiner Verlegenheit an βάτος, das aber ܒܐܛܘܣ geschrieben wird. An dem Artikel ist noch auszusetzen, dass sub 2) die Verweisung auf ܒܪܐ = בַּר fehlt und sub 4) angeführt wird: „Laud. CXXIII 88 v“ wo ܒܐܕܐ sensu incerto stehe in dem Satze: ܐܝܟ ܒܐܕܐ ܒܡܣܬܒܪ ܐܠܗܐ „Deus in mente concipitur ut ܒܐܕܐ“, das wird aber heißen: Gott wird begriffen wie in einer Idee [ܒܐܝܕܐܐ]! [Oder ܒܐܪܐ Nöld.]

Hierher gehört noch BB: ܟܘܒܐ ܐܪܐܒܐ [l. ܟܘܒܐ] ܟܘܒܒܐ ܒܝܣܪܐ باذاورد يشبه الهندبا ومع نباته شوكة وهو ابيض زعم قال يعقوب القسيس ان اسمه الشكاع ܟܘܒܐ ܚܘܪܐ باذاورد وشوقع ܒܢ̈ܝ ܐ̅ܠ ܦܫܛܪ und PSm 991 ܠܘܩܩܢܬܘܣ ܗܘ باذاورد l. λευκάκανθα.

c. ܟܘܒܐ ܫܝܢܝܦܐ s. Nr. 99.

d. BB ܦܪ̈ܕܐ ܕܐܝܬܘܗ [ܝܗܘܕܝܐ] ܝܗܘܕܝܐ [l. ܟܘܒܐ] ܟܘܒܒܐ الشوكة اليهودية PSm 356 ܐܩܢܬܘܣ — ܝܗܘܕܝܐ ܟܘܒܐ Honein ܕܦܪ̈ܐ ܕܫܝܢܐ, Gabriel ܡܠܐܦܘܠܠܘܢ ܦܝܕܪܘܣ D 359 ἄκανθα — μελάμφυλλον-παιδέρως und das. ἀγρία ἄκανθα. Vor ܦܪ̈ܕܐ wird ܐܘܟܡ einzusetzen sein: μελάμφυλλον.

e. ܟܘܒܐ ܡܨܪܝܐ أمّ غيلان وقال مسيح القَرَظ يقال له الشوكة المصريّة وتسمّى شجرة السنْط ويخرج منها صمغ وهو الصمغ العربيّ والقرظ الذى لهذه الشجرة يطحنوه ويدبغون به الجلود ويصلح ايضا القَرظ للحبر الاسود بدل العفص

Digitized by Google

PSm 62 ἄκανθα ܐܩܢܬܐ: ܩܘܡܐ ܕܟܢܪܐ, Frucht جلنار, ܦܐܪܬܐ [l. ܦܐܪܐ]; genauer 434 sv βαλαύστιον und BB 718 ܩܪܢܐ ܕܩܘܡܐ ܕܟܢܪܐ ܨܡܓ, جلنار مصرى allerdings nicht „fructus mali punicæ" s. Nr. 310. PSm 356 Gal. ܐܩܐܢܬܐ ܐܓܘܦܛܝܩܐ, die Frucht BB ܓܘܠܢܪ جُلنار. — امّ غيلان = سَنْط *Acacia nilotica* Del. Forsk. LXXVII. — Hartmann, Nilländer 167 Sonth, Sunth, Çanth; auch Sontheimer Verz. 280 صَنْط Bt II 291 Forsk. صنت, قرض l. قرظ. Sant egyptisch s. Gesen Thes. = שִׁטָּה. Ins Aram. nicht gedrungen, targ. aus d. Bibl. SchirhaSchir r. עד שהמלך p. 18_{15} Lpz אעין דשמים und angeblich שִׁטַּיָּא Schem. r. 6 Ende 211_{11} Lpz, Jelamdenu bei Aruch.

قَرَظ, die Frucht vom Sant. Das arabische Gummi fließt aus mehreren *Acacia*-Arten. Talm. קומא, קומוס S. Graph. Requ. I 161. In die Tinte, حِبْر ܐܚܒܪܐ, tat man nach Maim. Gummi; in seinem Recepte סמג = صمغ, wie BB. s. Graph. Requ. aO. Meyer 3_{315} behauptet mit Recht, die Araber haben *Acacia vera* Willd. u. *nilotica* Del. nicht unterschieden und beide mit sant bezeichnet. Ac. vera = ἀκακία; dies bezeichnet auch den Saft der unreifen Schote über den Pott ZfdK V 77 zu vergl. ist. Dieser Saft: ܚܘܪܐ ܕܩܘܡܐ Nov. 124 رُبّ القرظ PSm 356 ܐܩܐܩܝܐ = 934 ܕܡܨܝܬܐ ܕܩܘܡܐ, اقاقيا,

---

[1]) Braun, Zeitschrift f. Ethnologie 1877 S. 308: „Die Nil-Akazie (*Acacia nilotica* Del., ἀκάνθη Αἰγυπτία und Spina ægyptia der griechischen und römischen Autoren), welche in Aegypten noch heute den altägyptischen Namen Çant führt, war im Altertume nicht minder verbreitet, als heute. Ihr festes und zähes hellrotes Holz nimmt eine schöne Politur an und ist in Aegypten das einzige einheimische zum Schiffbau geeignete, obwohl seine außerordentlich krummfaserige Textur, die höchstens 3 M. lange Stücke zu schneiden gestattet, eine ganz eigentümliche, von Herodot, β 96, mit gewohnter Schärfe charakterisirte Technik erfordert. Die Rinde und die perlschnurförmigen Hülsen sind sehr reich an Gerbstoff und letztere werden unter dem Namen Qarrad zur Lederbereitung, wie auch zu arzneilichen Zwecken benutzt." Acacia vera und nilotica werden auch von Bentham als synonym betrachtet. Aschers.

Digitized by Google

nicht „gummi acaciæ arboris“ Nov. Berggr. 825 رب القرظ — اقاقيا von سبط soubouth l. سنط. Talm. אקקיא Gitt. 69^b Mußafia: Succus acaciæ veræ [Ly falsch: Schote des Akazienbaumes], gegen Blutflüsse. Auch zum Schwarzfärben; zum Gerben aber, wie BB ob. erwähnt, nimmt man die unreifen Hülsen von *Acacia nilotica*.

BB: ܡܪܒܐ ܐܩܩܝܐ ܕܡܕܒܪ ܠܗ ܣܘܪ̈ܝܝܐ ܘܪܟܝܢ ܡ̇ܪܒܐ ܐܩܩܝܐ ܐܟܪ̈ܘܗ [?l. ܐܟܪܘܪ] ܗܡܒܪ ܐܝܟ ܕܐܩܣܝ̈ܐ ܚܕܐ ܡ̇ܢ ܡܪܝܫ ܘܦܐܪܐ ܕܐܩܣܝܐ ܗܘ ܕܥܠ ܐܩܩܝܐ ܗܘܐ ܐܝܟ ܚܪܘܒܗ.

ܐܩܣܝܐ = der Baum selbst PSm Galen., BB 718 Paulos: ܦܐܪܐ ܕܐܩܣܝܐ ثمرة الاقاقيا. Ἄκανθα nicht ἀκακία ist zu l. für ܐܩܐܢܬܐ PSm 329_6.

g. Zu ܩܘܒܐ gehört noch: ἀκάνθιον Gal. ܐܩܐܢܬܝܘܢ PSm 356. BABB ܩܛܢܐ قطن D 359, βαμβακοειδής, daraus Honein, der auch für ܩܛܢܐ richtig: ܚܡܪܐ ܠܩܘܒܐ (S. 92) hat. Mittel gegen ܐܘܦܝܣܬܘܛܘܢܝܐ ὀπισθοτονία (PSm 356. 79). BA 122. 6575.

h. BB ܩܘܒܐ ܕܦ̈ܝܠܐ ܕܚܡܪ̈ܐ ܘܕܚܡܪܐ Distel für den نداف Krämpler. S. S. 92_{18}.

i. כובא סעירא Aßaf 108 p. 84^a aram. = hebr. קוצה, origanon אוריגנון. 106^a קובשעיר = אריגיאון, in der angebundenen Hs קובס עיר = אוריגון Eryngium?

j. ܣܘܠܒܐ (ܣܘܠܚܒܐ) الشوك PSm 1275. K auch sv ܣܝܓܐ und ܩܪܐܪܐ.

k. Λευκάκανθα D 457 Syn. von φαλάγγιον = φαλαγγίτιον, κλῶνές εἰσι . . . διεστῶτες ἀπ’ ἀλλήλων· ἄνθη λευκά, παραπλήσια κρίνῳ BB 715 ܦܠܐܓܝܘܢ ܛܘܒܐ ܢܫܡܬܐ ܒܡܕܡ ܕܡܫ̈ܟܐ ܕܠܢ̈ܬܐ ܘܦܪ̈ܝܫܢ ܡܢ ܦ̈ܪܚܐ ܚܘܪܐ ܡܫܡܫܐ ܚܘܪܐ ܘܕܡܝܐ ܠܫܘܫܢܬܐ وقال جبريل . . ܦܠܐܓܝܘܢ ܠܘܩܐܩܢܬܘܣ. Aus arab. Schrift, corrupt.

l. קוץ bibl. mischn. Dorn allgemein (denom. נִתְקַנֵּץ Schebiit 4_2 Ar. קץ 2.) pl. קוצים Kil. 5_8 in Arabien Kameelfutter j $30^a{}_{54}$ $26^d{}_{57}$ b Schabb. 144^b. Daher verhöhnt ein trauerndes Kameel die Juden, die im Brachjahre ihm seine Disteln (חוחים) aufgegessen haben.

Digitized by Google

Gegen דלריא [1]), Diarrhöe, wird empfohlen: ירק של קוצים Mass. Kallah I Coronel. p 3b. Agg: ארקין של קוצים sicher nicht Riemen oder mildernd „Geflechte von Dornen“ Ly I 174a. Gitt. 70a für דרדרא: קוצים d. h. nach Abaj: מוריקא דחוחי Saflor? von Disteln d. h. von dem Distelgewächs *Carthamus tinctorus.* Etwas Aehnliches will wohl ירק של קוצים sagen.

149.

ܚܝܪܝ

Cheiranthus spec. L. *Goldlack.*

Wohl auch *Matthiola* mehrere Species Levkoie. Pers. خیری arabis. خيرى. In der D Uebers. für λευκόϊον BB 459 aus D 471, doch nur die erste Art, λευκόν, ist excerpirt: ܣܘܣܢܐ ܚܘܪܐ. D 395 unter μῶλυ neben ἴον ܒܢܦܫܐ und D 614 unter ἀντίρρινον ܐܢܛܝܪܝܢܘܢ PSm. Aus Gabriel ist die zu D aO gehörige Stelle PSm 145, doch schreibt PSm ܚܝܪܝ (aus cod. M) nicht ܚܝܪܘܠ wie Lag. gA 60_{24} wo die Stellen zum ersten Male nachgewiesen sind. Auffallend bleibt nur ܚܝܪܘܠ = ܪܘܒܠܐ [2]) Nr. 308. Auch Anagallis s. Nr. 8 soll ܚܝܪܝ, PSm 251 Z 8 vu aus dem karšûnî des cod. M: خيريج bedeuten, Lag aO.?

PSm 805 ܚܝܪܝ خيرى ܕܐܪܫܝܫܓܢ (BB), 801 BA ܕܐܪܫܝܫܓܢ, ist nicht wie PSm will دارشيشغان, s. ܫܘܫܢ Nr. 193 b und 290.

---

[1]) Ly I 410 = דרריא 428 Diarrhöe, wie die Zusammenstellung נוסא ודלריא Sifre II 1, 64b Anm. 26 LAd ms. Friedm. u. Pesikta 131a Buber zeigt. נוסה ist Erbrechen, nicht „Gliederlähmung“ Ly I 313 zu נום = V ܓܘܫܐ جشاء.

[2]) Es ist als pers. bezeichnet und kann nicht aus حبّازى verschrieben sein, wie man meinen könnte, da die Verschreibung sehr leicht ist und wie es scheint auch vorkommt. PSm 1005 ܐܘܣܘܣܦܣܘܣ aus D 492 ἰβίσκος خبّاز برى, خطمى, 1045 ܐܘܣܘܣܣܘܣ = خيرى wahrsch. zu l. خبّاز ἰβίσκος. Dasselbe Wort bedeutet auch شندروس Sandarax? Ἰξὸς geht nicht.

Digitized by Google

خيرى Mowaff. 110 JAww. II[a] 256 Cl.-Mullet: Cheiranthus in genere, der gelbe: Ch. cheiri. Ebenso Meyer 3_{71} aus JAww. Im arab. D für λευκόϊον μήλινον Frtg aus Gol. und Bt I 403 [Forsk. LXIX *Matthiola incana* R. Br. منتور] Berggr. 858 Leucoium خيرى, منثور, die auch JAww., Lane sv, Vull sv لخنيس gleichgesetzt sind. — مَنْثُور Sonth Verz 286 Cheiranthus incanus (= *Matthiola inc.* R. Br), منثور Leucoïum luteum Fleischer de gloss. I 46. *Cheir. cheiri* kommt östlich nur bis zum griechischen Archipelagus vor.

Aus der DUebers. ist noch zu erwähnen:

BB ܐܟܪܣܛܘܣܘܣܘܣܘܣ ܠܦܘܬܐ ܕܕܡܐ ܠܫܬܠܐ ܘܡܣܛܘܪܬܗ ܕܟܐ ܐܪܒܐ[. . .] ܕܕܡܐ ܠܩܣܘܣ صحّحه جبريل D 610 χαμαίκισσος . . φύλλα ἔχει ὅμοια κισσοῖς [πυροῖς cod C u. Plin] χλωνία . . ἀπὸ τῆς γῆς Lücke ἄνθη λευκόϊοις ὅμοια Plin. κδ 84 alba viola.

D 450 Λυχνίς . . ἄνθος ἐστὶν ὅμοιον λευκοΐῳ, ἐμπόρφυρον δὲ . . Λυχνὶς ἀγρία ܠܘܟܢܝܣ ܐܝܬ ܠܗ ܗܒܒܐ [l. ܗܒܒܐ] ܕܡܟܪ ܕܕܡܐ ܠܨܒܥܐ ܦܘܪܦܘܪܐ زهر يشبه الكيرى [so] بلون الفرفير مر ܩܘܛܪܒܐ سراج قُطْرُب : ܠܘܟܢܝܣ ܐܓܪܝܐ ܐܝܬ ܠܗ ܗܒܒܐ ܕܕܡܐ ܠܗܘ ܕܠܘܩܘܝܘܢ

سراج القُطْرب Bt II 14 Av. 220. sirağ el Kotrub = Kotrub-Leuchte. Berggren 860 Lychnis, Flammula, Passefleur, Passerose منتور برى, سراج القطرب.

150.

[כלכידא]

ist ein Fisch Ly II 336, keine Pflanze, wie Schönhak wollte, denn סלקירא des ElFuld ist falsch j Peah 21^{a}_{3} כלקורא = כלבורא j Erub. 20^{d}_{16}. Am Rand des j aO wird angegeben סלקורא sei syrisch ein Fisch; das ist aus C 601 ܣܝܠܘܪܐ „σίλουρος“ D 180 verlesen!

151.

ܟܠܢܝܬܐ כלניתא

wörtlich: Bräutchen, demin. von ܟܠܬܐ.

a. D 323 ἀνεμώνη, *Anemone*, Windröschen, zunächst wohl *A.*

Digitized by Google

coronaria L. Kranzwindröschen. D I 466 γεράνιον PSm 665 ܓܪܐܢܝܘܢ hat Honein ܟܠܢܝܬܐ sing? BB 438 ܟܠܢ̈ܝܬܐ ܘܟܠܡܣ̈ܝܬܐ شَقَائق النعمان. ܕܗܡܝܢ ܘܪ̈ܕܐ ܕܕܡܪܐ 440: ܬܘܒ ܡܪܐ ܒܠܚܕܐ [l. ܐܢܝܡܘܢܝ] ܐܢܝܡܘܢܝ ܗܘܐ ܕܡܪܐ ܠܘܪܕܐ. Ebenso PSm 256 ܐܢܝܡܘܢܘܣ und noch شَقِرَة „n. unit. zu شَقِرٌ“ [nicht „sg.“], 963 zu ܡܡܡܢܐ ܕܚ̈ܩܠܬܐ (ܟܠܢ̈ܝܬܐ) 156 ܐܢܝܡܘܢܝ l. ܐܢܝܡܘܢܝ: ܘܪܕܐ ܕܡܪ̈ܬܐ, ܕܚ̈ܩܠܬܐ wo das Fem. falsch ist. 1068 ܘܪܕܐ ܕܚܡܪܐ und 270 Gabriel ܐܢܝܡܘܢܘܣ mit den crrpten Synn. ܐܢܝܡܘܢܝܣ, ܐܝܠܢܡܘܢܝܣ ἠνέμιον? Vull I 133 انقون ايقون gr. rosa fœtens ist auch انمون Bṭ II 585 انقون = ورد منتن (so) I 91. سقيق النعمن l. شقائق النعمان Berggr. 829 neben ارغامونى Anemone coronaria et pusilla S. Lane 1578[c] Bṭ II 100 = شقر 103.

D 325 ἀργεμώνη ܐܪܓܡܘܢܘܣ PSm 367 wo die Stelle Rabban's BB cod M 200 fehlt: ܐܪܓܡܘܢܘܣ شقائق النعمان البرى ܘܐܝܬ ܐܡܪ ܚܠܝܬܐ ܕܟܪܡ ܐܝܬܝܗ ܒܕܡܘܬ ܡܢ ܕܚܫܚܫ̈ܐ ܠܗ ܟܠܢ̈ܝܬܐ lies: ܠܟܠܢ̈ܝܬܐ d. i. D: ὅλον μέν ἐστιν ὅμοιον ἀγρίᾳ μήκωντι· τὸ δὲ φύλλον ἔχει ἀνεμώνῃ ὅμοιον. *Papaver Argemone* L ارغامونى Bṭ I 28 Berggr. 830 Argemone, Papaver spinosum.

Aßaf 67 p 75[b] כלונתא סימקתא. Same מיקנום. Blüte rot, gegen Augenleiden. Daraus Opium אופיון מיקנום. 54[a] כלינתא דגני = gr. ספברים. 48[a] כלונתא = ספווארין = אנאמינום. — Aßaf hat also hier כלונתא, aber 101 p 82[b] כשכש als aram., = מיקנום = ספאברי; die Syrer ܟܠܢܝܬܐ Anemone, von den Alten zu den Mohnarten gezählt. Es wird also syr. wilden Mohn bezeichnet haben, zu dem man Anemone rechnete, die ngr. ἀγρία παπαροῦνα heißt und schon bei D das Syn. μηκώνιον hat.

b. קרמית TChallah 1_1 TPesach 1_{29} b. 35[a] j 29^b_{15} j Chall. 57^a_{63}

---

[1]) Ann'omân ist arabisirt aus ἀνεμώνη: Dozy—Engelmann, Glossaire de mots esp., etc., p 373, nach Slane, Ibn Khallicân II 57. Lagarde sieht umgekehrt in dem gr. Worte ein Lehnwort aus dem arabischen النعمان. Semitica p. 32.

Digitized by Google

ist dunkel. b erklärt שיצניתא, genauer: שיצניתא דמשתכחא ביני כלניתא, eine Pflanze [שיצניתא angeblich = ܫܘܝܫܐ??] die unter כולנייתא (so l. Ar.) wächst. Ar. כולנ״יתא = „papaver פפאביר eine Pflanze, die rund und kugelförmig ist (ככדור Orzaru'a I 65 §. 215 Challah) und die Samen enthält": d. h. Mohnkopf. „Andere: מוקלי" ms: מנקולי Raschi מק = Zacut, ms Ar., Mohn.

Aruch und Raschi geben dieselbe Erklärung, die wir aus Aßaf erfahren. Zemach Gaon bei Zacut ms sv 'שיצני sagt zu קלניתא lies 'כ : חטים שלא נתמלאו יפה, eine Erklärung, die zu שיצניתא gehören wird, das nach der zweiten Erklärung Ar. sv חטה דקה ist. Das Wort hängt wohl mit שיץ شيص schlechte, kernlose Datteln (S. 114_{12}) zusammen.

Mit קרמית wusste schon RChananel z St Pesach. nichts weiter anzufangen, als die Erub. $22^{a}{}_{0}$ erwähnten קרמי דאגמא zu combiniren (קורמי). Eine Pflanze قُرْم, die im Meere wächst s. Bt II 296, wo für ليلا nach ms. كندلا II 405 zu l. = شورة II 114 = اِسْرَار I 46; nach Kam. Frtg II 463[b] شُورَى. Beide Namen hat Forsk CV. 37 für die neue, Sceura marina benannte Gattung, die aber *Avicennia officinalis* L. ist, deren Früchte ungenießbar sind, deren Kerne aber auf den Tisch der Eingebornen kommen, nachdem man ihnen die Bitterkeit durch Einweichen und Kochen genommen. Das könnten die קרמי דאגמא sein. قُرْم Kam. bei Frtg. Ben Sira's Alfab. Nr. 18 קרומים pl., eine Frucht, deren Inneres (kann auch auf den Kern gehn) gegessen werden kann. Vielleicht قُرْم.

c. ܚܫܚܫܐ ist nicht Mohn[1]). Dieser ist unter dem griech.

---

[1]) Ueber *Papaver* in Syrien und Palästina s. Boissier Flora or. I 110 ff., besonders 110 *P. hyosciamifolium* Boiss. et Hausk., 111 *P. Libanoticum* Boiss., *P. umbonatum* Boiss., 113: *P. Rhoeas* L., drei Varietäten, 112 *P. clavatum* Boiss. et Hauskn. und 116 *P. glaucum* Boiss. et Hauskn., beide bei Tchermelik in Syrien. 117 *P. hybridum* L. nnd 118 *P. Argemone* L, beide in Syrien und Palästina.

Digitized by Google

Namen μήκων ܡܝܩܘܢܐ bekannt. Geop 98_8 103_{25} ܡܠܟܐ ܕܩܢ̄ (Land IV 82_{16} 83_{15}) 110_{30} (ις 20_1). BB 520:

ܡܝܩܘܢܐ خشخاش ܡܝܩܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܡܝܩܘܢܐ (1 ܗܡܪܘܣ
(2 ܘܕܕܒܪܐ الخشخاش البستانى والبرّى : 3) ܡܝܩܘܢܝܘܢ الافيون وهو عُصَارة
الخشخاش الاسود : 4) ܡܝܩܘܢܐ ܩܪܢܐ [l. ܩܪܢܬܐ][1]) خشخاس اخر
ܡܝܩܘܢ ܩܪܐܛܝܛܝܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܡܝܩܘܢܐ ܩܪܢܐ [ܩܪܢܬܐ] ܕܟܦܝܦ
ܦܐܪܗ ܐܝܟ ܣܩܘܪܬܐ[2]) ܕܬܠܬܠܬܐ ܩܪܢܐ ܐܬܩܪܒ ܙܪܥܗ نوع من
الخشخاش معقّد الثمرة اسود الحبّ : 5) ܡܝܩܘܢ ܐܪܩܠܝܘܢ خشخاش هرقلى
[ܐܪܩܠܝܘܢ PSm 171] ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܐܘ ܡܝܩܘܢ ܐܦܪܘܕܝܣ .[829]:
(6 ܡܐܟܘܢܝܘܢ ܕܣܪܝܩܘܣ ܘܕܘܟܝ ܕܝ ܡܝܩܘܢܝܐ [830:] ܡܐܟܘܢܐܐ ܒܢܝ
خشخاش ܗܢܘ ܡܝܩܘ̈ܢܐ : [482:] ܡܐܟܘܢ ܒܢܝ ܡܝܩܘ̈ܢܐ ܣܪܐܓܘܣ
ܘܕܘܟܝܐ ܕܚܫܟ̈ܫܐ الخشخاش [912:] (7 ܪ̈ܝܦܐ ܣܘܪܐ ܐܘܦܘܪܒܐ ܐܝܟ
ܡܠܝܢ ܗܘ ܡܝܩܘ̈ܢܐ خشخاش ابيض واسود:

PSm 934 ܕܡܝܩܘ̈ܢܐ ܕܘܚܠܬܐ = افيون 1274 ܕܟܢ̄ ܡܠܟܐ 977 ܣܪܐܓܘܣ 1206 ܣܪܐܓܘܣ : ܕܫܥܠܐ ܪܥܘܬܐ D 554: Μήκων 1) ἥμερος 2) ἀγρία 557. 3) μηκώνειον nicht = افيون 558. 4) κερατῖτις . . καρπὸν [ἔχει] καμπύλον, ὥσπερ κέρας, ὅμοιον τῷ τῆς τήλεως· ὅθεν καὶ ἐπωνόμασται . . σπέρμα δὲ μικρόν . . 559. 5) ἀφρώδης = Ἡράκλεια [Galen XII 74 K PSm 350 ܐܦܪܘܕܝܣ = ܪܥܘܬܐ[3]) Bt I 370 خشخاش زبدى 552 ῥοιάς ܣܪܐܓܘܣ ܣܪܐܓܘܣ : [4]) ܕܫܥܠܐ ܪܥܘܬܐ

---

[1]) Gabriel PSm sv ܐܩܪܛܐ : خشخاش الاقرن Bt مقرّن.

[2]) Für θυλάκιον D 480 Uebers PSm 257 Z 4 vu sv ܐܢܕܪܘܣܩܣ l. ἀνδρόσακες : ܣܩܘܪܬܐ. Dies Geop 104_{15} pl. ἐσχάραι (ιζ20). S. noch Nr. 310.

[3]) Aqu. Hos. 10_7 (קֶצֶף) ἐπίζεμα. Es gehört zu √ ܪܥܐ. ܪܥܘܬܐ رغى. رُغْوة, spuma lactis: ἀφροσέληνος PSm 351 رغوة القمر = زبد ; ἀφρόνιτρον: ܢܛܪܘܢ ܪܥܘܬܢܐ das. ἀφρώδης ܪܥܘܬܢܝܐ. ܪܥܘܬܐ 159 sv ἰνδικόν. ܕܝܡܐ ܪ 67 = ἀλκυόνιον. S. Nr. 175. ܪܥܘܬܢܝܘܬܐ τὸ ἀφρῶδες Lag. An. 142_7.

[4]) ܫܥܠ سَعَل husten, שִׁיעוּל Ar. sv גנח wo שועל steht, Jes. Pick z St: von Tischbi corrigirt: שיעול und das bedeute Husten. ܫܥ̈ܠܐ سُعَال PSm 203

Digitized by Google

C 867 [Ferrar.] Opium. رُمّان السَّعالى eine Mohnart Bt I 503. 369 pers. انار كُرا (Nr. 8) Husten-Granatapfel. Von der Aehnlichkeit des Mohnkopfes und des Granatapfels, die auch Aruch hervorhebt, oder aus dem Gleichklang von ῥοιᾶς und ῥοιά. Der Mohnkopf heißt κώδεια, κωδύα, κώδυον, κωδία, ob. 6, C 788 [Ferr.] ܩܘܕܝܐܐ falsch, 782 ܩܘܕܘܐܐ papaver. Man machte daraus, wie noch jetzt, ein Schlafmittel gegen Husten D 555 Z 2, Galen XIII 37 ff K, besonders 45 Z 15: ἡ διὰ κωδυῶν. Das ist ܕܝܐܩܘܕܘܢ, ܕܝܐܩܘܕܐ, دياقودا PSm 872, dem Galen entgangen ist. Nach Galen ist in ܐܪܛܝܪܝܩܐ, ܐܪܛܪܝܩܐ trotz رئس الاطبا ἀρτηριακὴ zu vermuten, denn ἡ διὰ κωδυῶν scil. ἀρτηριακὴ gehört unter die Heilmittel, die Galen im angeführten Buche als ἀρτηριακὴ bezeichnet.

Opium DMG 23 280 ܐܘܦܝܘܢ PSm 83, wo K sich durch Verwechslung von Opium und Mohn — der allerdings ngriech. ἀφιώνι heißt — hervortut und 339 ܐܦܝܘܢ, أَفْيُونٌ od. أُ Saft des schwarzen, ägyptischen Mohnes BA und Lane sv. Aegypten hat das Opiummonopol für den Orient. Kommt doch schon das vielerklärte homerische νηπενθὲς Od. δ 219 ff, das man auf Opium bezieht, aus Aegypten.

Die jüdische Tradition hält פרגין oben S. 103 für Mohn.

Maim. Challah 1_4 خشخاش כשכאש, sol. zu Schebiit 2_7 f. שבאיש nach ms. = Aruch, der noch slavisch [1]: [פי'מקום בלשון כנען] מקו [2] R Schimschôn, Or zaruʿa I 33b § 216 Challah: מקוביצה makowica poln., mokowice böhm., Harkavy die Juden und die slavischen Sprachen S. 54 Nr. 20, S. 43 Nr. 2, Mohn.

---

872 sv ܕܝܐܩܘܕܐ, 378 Z 11. Hal. gedol. Teref. שעלא. Daher βήχιον PSm ܒܝܟܝܘܢ: ܫܥܠܬܐ سعالى. ܫܥܠ Geop 110_{16} (ιϛ11) βήττειν ܫܥܘܠܐ 104_{20} (ιζ21). Dionys. 116_6.

[1]) Nachweise über שפת כנען Steinschn. Catal. Münch. 162 Anm. 2. Jeschurun deutsch, II 128 Anm. Kohut, Aruch p. VII.

[2]) מקו Raschi Rhasch. 18b.

Digitized by Google

jAb. zar. $40^d{}_{11}$ אופיון.

ܪܫܐ ob. 7) BS. Mohn. Ich kenne nur ܪܫܐ Sommersprossen C 859, K PSm 1479 sv ܠܛܫܐ : ܪ̈ܫܐ vgl. Galen PSm 1161 ܪ̈ܫܐ und die Lexicogrr. [ܪ̈ܫܐ „sandalia" K PSm 1475 sv ܠܛܡܫܪܐ?]

Verwandt mit ܪܫܐ ist viell.: ארזפתא BK 47[b] Bb 20[a] Ar., Agg. אפרזתא dissimilirende Correctur wegen ܐܪܫܦܬܐ إِرْزَبّة ארזפתא Hammer. Pes. 39[a] הרזיפא bitter, aber nicht giftig. Ist nicht „aprisium" Schierling. Brüll Jahrb. I 206.

ראש ist nicht Mohn[kopf] trotz der sehr natürlichen, schon homerischen Uebertragung von κώδεια auf Menschenhaupt Il. Ξ 499 f Θ 306.

Zum Schlusse sei erwähnt: ἀργεμώνη nach Sprengel *Papaver Argemone* L, steifer Mohn ارغمونى Vull sv = ماميثا und sv ماشيا (?? dasselbe =) ماميثاى سرج od. سرخ sv ماميثا اشياف für syr. erklärt = Glaucium. Dies geben die Syr. PSm ܓܠܘܩܝܘܢ mit شياف ماميثا wieder. Galen behält das gr. Wort bei. 722 ܓܠܘܩܝܘܢ BA ܡܐܡܝܬܐ BB: (Carm. Nisib. 20_{14} C 490. 477.) ܡܡܝܬܐ oder ܡܐܡܝܬܐ BS, Paulus, Rabb. γλαύκιον dessen Saft ܫܝܦܐ ܕܡܡܝܬܐ heißt, d. h. des D γλαύκιον 441; die Pflanze selbst nennt D nicht, sondern sagt, sie wachse in Hierapolis in Syrien und habe Blätter wie der Hornmohn, bei dem D 559 sagt, man halte ihn irrig für die Pflanze, aus der glaucium gewonnen wird. Nach Boissier Flora or. I 119 wächst in Syrien außer *Glaucium corniculatum* noch: Gl. Aleppicum Boiss., *Gl. luteum* Scop., *Gl. leiocarpum* Boiss.

Glaucium kommt von *Glaucium corniculatum* L., *phœniceum* Crantz; indess bezeichnet ماميثا auch *Glaucium luteum* Scop. = *Chelidonium glaucium* L = μήκων κερατῖτις des D das großblütige Schöllkraut. So Meyer 3_{86} aus JAww Berggren 852 Glaucium, Pavot cornu اقرن شقيق, ماميثا. Aßaf 51[b] Alle Sprachen ממיתא.

---

[1]) ܫܝܦܐ ܥܡܩܐ شياف عمقا (שְׁיָפָא) Salbe von שוף ܥܡܩ شاف عمقا اشيافات PSm 55_6 139_{11}.



152.

ܟܡܘܢܐ כַּמּוֹנָא

Cuminum cyminum L, *römischer Kümmel*, auch: *Pfefferkümmel.*

a. Bibl. und mischn. כַּמֹּן كَمُّون punisch χαμᾶν. Etym. dunkel. „ܟܡܢ salivit, sale condivit" ist nicht gesichert genug, um darauf eine etym. Erklärung zu gründen, wie es bei Gesen. geschieht. Wie in der punischen Form — soweit die Schreibweise verlässlich ist — fehlt in der westwärts gewanderten, κύμινον, cuminum die Verdoppelung des **m**. So kam das Wort zu den Germanen [ahd. chumin, chumil, mhd. komel, kommel, kommil, kuemmel mit secundärer Verdoppelung, die dem betonten kurzen u (o) zu verdanken ist] und Slaven [k m i n, das im Ungarischen, das den doppelconsonantischen Anlaut nicht verträgt, kemény (köményy) wurde, mit Umbildung nach dem Adj. kemény, hart]. Span. alcamonias, alcomenias, port. alcamonia الكمونى Dozy et Engelmann Glossaire p. 425.

ܟܡܘܢܐ Jes. $28_{25 \cdot 27}$ Mt 23_{23} Geop. 11_{30} 18_6 98_7 $111_{5 \cdot 10}$ ܕܒܪܐ ܕ̄ 44_9 κύμινον ἄγριον. BB ܟܡܘܢܐ ܟܘܡܫܢܐ ܐܝܟ ܣܘܢܝܢ [: 440] كمون كرمانى ܟܡܘܢܐ كمون ايضًا السنّون [M : المنسوب] باللّغة العالية [: 835] ܩܘܡܝܢܘܢ ܐܝܡܪܘܢ ܐܝܟ ܗܘ ܟܡܘܢܐ ܕܒܝܬܐ الكمّون البستانى : ܩܘܡܝܢܘܢ ܐܓܪܝܘܢ الكمون البرّى. ܩܘܡܝܢܘܢ ܐܓܪܝܘܢ ܐܠܐ ܐܝܟ ܗܘ نوع من الكمون البرّى [: 893] ܦܪ̈ܕܢܝܐ ܐܬܝܘܦܝܬ ܟܡܘܢܐ ܡܕܒܪܝܐ كمون كرمانى D 407: κύμινον ἥμερον, αἰθιοπικόν, ἄγριον 408, ἕτερον εἶδος ἀγρίου. ܟܪ̈ܘܢܝܐ PSm 879_2 كَمُّونى.

PSm 300 ܐܬܝܘܦܝܩܘܣ, ܐܬܝܘܦܝܩܘܣ [l. αἰθιοπικός] كمون هندى, كرمانى ܟܡܘܢܐ ܗܢܕܝܐ [M wie öfter ܕ̇] l. ܗܢܕܘܝܐ, ܐܬܝܘܦܝܩܘܣ زيرج, قرمنيع, pers. زيره Vull. II 170 زيره = كمون u. sv. طَفْلَة: كمون برّى pers. زيره صحرانى

כמון Demai 2_1 in Palästina eine besondere Art; j z St auf Cyprus (קיפרוס) eine mit gekrümmtem Samen. Ciminum siriacum 206

Digitized by Google

erwähnt Apicius 33 und 105 ed. Schuch neben äthiopischem und libyschem. כמונא Schabb. 110^b_o. כמון Ter. 10_4 Schabb. 19_2 b. 134^a Chilluf Minhagim von J. Müller Wien 1877/8 (Sonderabdruck aus Haschachar) S. 41 Nr. 46: zur Beschneidung.

b. כרויא ܟܪܘܝܐ ܟܪܘܝܐ كَرَوْيَاء *Carum Carvi* L, d. gemeine Kümmel.

D 406 Κάρος BB 821 ܩܐܪܘܣ BS u. Gabr. ܟܪܘܝܐ كراويا = Nov. 277 so l. f ܬ: „anetum". كراويا = pers. قرنباد Ġezzâr; Vull sv. — تقرده, تقرده [? Lane sv: تقدة], نانخواه [dieses, Ammi Nr. 200, schon nach D 409 mit cum. æthiopic. verwechselt]. Maim. كرويا zu Kil. 2_5 zu קרבס, wie er für קנבס liest. Carvi frz. nprov. nach Dietz vom arab. كرويا beeinflusst.

Geop. 51_7 ܟܪܘܝܐ (ς 14_1 γλήχων) = 116_{29} (κ 2_1 4_1). B Serapion PSm 606 ܟܪܘܝܐ Nr. 57 viell. ܟܪܘܝܐ? — BB 483 ܟܐܪܘܢܝܣ ܟܪܘܝ. 651 ܣܡܣܡܐ = كراويا schwerlich D 271 σίον Avic. 223 سيون so f. سير] Viel. σίσων D 405 Sison Amomum = ? talm. סיסין Gitt 69^b Ber 44^b Ab. zar. 29^a Ar. = סולין; סוליאול Raschi. — כרוייא Ab. zar. ibd.

Πλατοκύμινος, (-ν) Langk. 41. Aßaf 117 p 85^b = סיסיליון „alle Sprachen": = gr. פלאטוקימינום. 115^a פלטוקומינון.

c. ܒܪܒܘܢܬܐ ܕܣܥܪܐ BB 820.

ܐܦܝܩܘܣ ܡܢ ܒܪܒܘܢܝ̈ܬܐ ܕܣܥܪܐ ܘܒܪܒܘܢܬܐ ܕܣܥܪܐ
ܒܬܘܪܐ ܗܐܝܟ ܗܐ الحشيشة التى بين الشعير كمون برى ܗܘܝܢ ܗܘܢ ܐܒܪ
ܐܦܝܩܘܣ ܒܒܘܢܬܐ ܒܡܐܡܪܗ ܕܣܥܪܐ ܠܗܘܪܒܬܐ ܘܒܫܒܥܗ —
ܐܪܓܝ̈ܢܐ ܘܝܪ̈ܩܐ ܣܓܝ̈ܐ ܘܡܠܟܢܝܢ وقال جبريل وجدنا فى نسخة اخرى
انه الشهدانج [?] .برى [562 :] ܒܪܒܘܢܝ̈ܬܐ ܕܣܥܪܐ ܗܝ ܡܢ كمون برى:
[846 :] ܐܦܝܠܐܘܣܗ ܐܘܣܛ ܒܪܒܘܢܝ̈ܬܐ ܕܣܥܪܐ كمون برى

D 599 Καπνὸς . . οἱ δὲ καπνὸς ὁ ἐν ταῖς κριθαῖς — nicht bei Paulus Aegineta — οἱ δὲ μαρμαρίτης . . βοτάνιόν ἐστι θαμνοειδές, κορίῳ ἐοικὸς . . τὰ δὲ φύλλα λευκότερα καὶ τεφροειδῆ . . ἄνθος πορφυροῦν. Es

Digitized by Google

ist *Fumaria offic.* L, Erdrauch und andere Spec. Diese heißt sonst [1]) ܫܗܛܪܓ شاهترج Lag. gA 82 dh. شاه تره = ܕܚܠܒ ܢܩܘܪܐ = بَقْلَةُ المَلِكِ. Lane 236[b] Forsk. LXX. Berggr. 851. — Καυκαλίδες??

153.

ܟܡܬܪܐ (ܟܘܡܬܪܐ)

Pirus communis L. *Birnbaum.*

Mischn. אַגָּס إنجاص إجّاص إنجاس im Dialekt von Syrien Birne Fleischer zu Ly I 22[a], Lane sv. Bei den syr. Lexicogrr.: Pflaume S. 149. Sg: der Baum j Kil I 27^a_{39} TKil. 1_4 עוגס wie die Tos. immer schreibt. Pl. Baum u. Frucht. Stehende Reihe bilden *a)* Kil. 1_4 *b)* Ma'as. 1_3 *c)* Ukz. 1_6 *d)* T. Schebiit 7_{16} [העוגסים] die folgenden Obstarten: האגסים והקרוסטומילין הפרישין והעוזרדין. Daher TUkz. 3 bei RSchimsch. zu 3_7 für עולשין zu lesen: עוגסים.

Zu אגס Hai קומתורי كُمَّثرى, كُمَثْرى, Hartmann Nill. 176 Kumitrah Maim: *a* אנאץ إجّاص vulg. ברקוק (Uebersetzer: מורייגס moriegas, enparsigas), während er Birne *a b c:* כמתרי vulgär אנעז hat; schr. mit ms. אנגאץ. Maim. zu Teb. jom 1_1 ist كمثرى mit אגסים wiedergegeben, gegen Maim.'s Erklärung, und daher אנגאץ (אגאץ) weggelassen. אגס = Birne ist gesichert, da als nächstverwandt crustumina pira erwähnt sind. BSira Nr. 4 pera.

ܟܡܬܪܐ Geop. 14_7 (γ 3_9 ἄπιος) 22_3 24_{14} f $59_{24 \cdot 25}$ 67_3 74_{21}. BB 441 Honein ܟܡܬܪܐ كمثرى = BA K ܛܘܪܢܐ: ܟܘܡܬܪܐ, ܟܡܬܪܐ PSm 339 ܐܦܝܘܢ, 340 ܐܦܝܘܣ. 191 Galen: ܐܟܪܐܕܘܣ, ܐܟܪܐܘܣ ἄχρας = ܟܡܬܪܐ ܒܪܝܐ. BB 782 BS: كمثرى ܟܘܡܬܪܐ.. ܦܠܛܘܢܐ C 727 Pyrus BB. — „tubera esculenta F" aus كمترى ein كماة (Nr. 244) verlesen?

In ܛܘܪܢܐ, ܦܠܛܘܢܐ scheint pers. امرود امروت Vull. I 121. 124 انبرو, Zenker: آرمود, انبرود Birne zu stecken. Bait II 388 كمثرى,

[1]) Vgl. Nr. 5.

Digitized by Google

als ausgezeichnete Art شاه امرود „Kaiserbirnen“. Langk 8 neben ἀγούσατα (اجاص) ἀμρούτ, ἀμρού. Kaleb zu אגס: vulgär ארמוט = peras ἀπιδιά אפידיאה. S ob. S. 3_1.

Wo das fremde ܟܡܬܪܐ كمثرى hingehöre weiß ich nicht.

Die 70 haben ἄπιος für בכאים 2 Sam. $5_{23 \cdot 24}$. 1 Chr. $14_{13 \cdot 14}$.

קרוסטומילין[1]) קרוסטומיל Crustuminum pirum nach Sprengel GdBot. I 180 Col. $\varepsilon 10_{18}$. $\iota\beta 10_4$ — mia Virg Georg β88. Stellen S. 208_{11}. Auf Birnbäume gepfropft aO u. j Kil. 27^a_{38}. TKil. 1_4. — Pesikta 187ᵇ Buber: שקדים תמול lies קרוסתומלין?? Das. ספק ואנא??

154.

ܟܣܐ

Uebersetzung von D 358 ποτήριον . . θάμνος ἀκανθώδης . . . BB 729 Rabban: ܦܠܝܘܢܝ ܟܣܐ كاس ܠܐܣܟܘܠܝܘܣ ܕܟܝ ܕܟܝܪ ܦܐܠܝܘܣ ܕܗܟܢܐ ܠܡܫܪܐ ܕܓܪܝܐ.

155.

ܟܘܣܒܪܬܐ כּוּסְבַּרְתָּא

Coriandrum sativum L. *Koriander.*

(ܟܘܣܦܪܬܐ[2]) كُزْبَرْتا Vull. app. zend, mischn. כּוּסְבָּר — كُسْبَرَة, كُزْبَرَة ngr. κουσβαράς. Pesch. = גד, Geop 88_5 109_8 117_{13} κορίανον Ephr. I 256ᶜ. Wiseman Hor syr. I 127 der die St. anführt, glaubt Ephr. zerlege das Wort in ܟܠ ܡܣܒܪܬܐ weil es ihm unbekannt gewesen sei. Es ist aber lediglich Wortspiel, für die talmudische Haggadah, die dem Manna — גד = כוסבר — die Eigenschaft beilegt, nach jeder beliebigen Speise zu schmecken, zurechtgemacht. (Auch גד wurde auf הגדה, die das Herz des Menschen erquickt[3]), gedeutet).

---

[1]) BSira Nr. 30.

[2]) Oben Nr. 152ᶜ.

[3]) מושך לב האדם Mechilta Beschall. p 60 Weiß. Chag. 14ᵃ u. Par. Vgl. Sifre II 317 p 135ᵇ Friedm.: אלו הגדות מושכות לב אדם כיין.

Digitized by Google

BB: ܪܘܟܐ ܒ̇ [: 417] كوزبرة كسفرة كسبرة ܟܘܣܒܪܬܐ [: 430] ܘܟܘܣܒܪܬܐ ܐܝܟ ܣܘܡܝ الكسبرة 830 ܩܘܪܝܐܢܘܢ [-ܝ-] ܟܘܣܒܪܬܐ كُسْبَرَة ܣܡܝ ܦܠܛܪܝܣ ܩܘܪܝܐܢܘܢ 80 ܦܠܛܪܝܘܢ [: 843] ܩܘܪܝܐܢܘܢ ܐܝܟ ܗܝ ܟܘܣܒܪܬܐ كُزْبَرَة كسفرة .. ܩܘܪܝܐܢܘܢ ܩܘܪܝܐܢܘܢ .. ܩܘܪܝܘܢ ܡܢ اسماء الكزبرة: 759 ܦܠܛܪܝܘܢ ܣܡܝ ܐ̱ ܩܘܪܝܐܢܘܢ 80 ܗܢܘ ܟܘܣܒܪܬܐ ܓܝܓܝܢ كسبر ܣܡ ܐ̱ ܦܠܛܪܝܣ ܩܘܪܝܐܢܘܢ: ܠܘܩܘܣ ܐܝܟ ܒܙܪܐ ܗܘ ܕܒܪܐ ܕܟܘܣܒܪܬܐ بزر الكزبره: M 682 ܦܠܛܪܝܘܢ ܠܘܩܘܣ ܟܘܣܒܪܬܐ.

C 176: „ܓܝܓܠܝܢ“ [aus ܓܝܓܝܢ crrpt.] „Coriandrum“ stammt aus dieser Stelle [im Append. d. Heptagl. ܓܝܓܠܐ] PSm hat die Stelle nicht gefunden und hat darum das Wort nicht aufgenommen. Es ist pers. gišnîz, kišnîǵ, das Lag gA 52 erwähnt, DCge Langk. 42 κισυνήτζι.

D 410 κόριον ἢ κορίαννον. Dafür ܟܘܣܒܪܬܐ BB 973: ܬܠܝܩܛܪܘܢ ܗܘ ܕܟܘܣܒܪܬܐ ܐܝܟ ܗܘ ܕܡܫܚܐ ܐܒܘܠܐ ܘܗܕܡܝ ܠܦܘܪܐ ܕܟܘܣܒܪܬܐ وصحّحه جبريل عن ديسقوريدس تاليانطرون ܘܡܫܡܫ ܠܡܕܪܝܐ. D 591 θάλικτρον φύλλα παραπλήσια κορίῳ ἔχει . . καὶ καυλίον πηγανίου πάχος. Gal. θαλίηκτρον, Plin. κζ 112 Thalictrum . . caulem papaveris. ܡܕܪܝܐ = מזרה ventilabrum PSm 943.

Punisch γοίδ = גד hebr. Lag. aO will es auf armen. ginz zurückführen: auf dasselbe wird von ihm auch כוסבר zurückgeführt: ginẓ aber = koriandertragend. Für die von Hehn 135 angenommene Identität von גד und gith = Schwarzkümmel wird man sich schwerlich erwärmen.

כּוּסְבָּר Ms Maim. ar. כְּסבר Kil. 1_2 neben כוסבר שדה wildem Koriander. [*Bifora testiculata DC.? Aschers.*] Tristram 440 hat Koriander im Jordantale wild gefunden, nach Boissier Flora or. II 920 wächst *Cor. sativum* in Galiläa. Schebiit 9_1 כ' שבהרים Ms Maim. ar.: כ' של הרים. Ma'as. 3_9 4_5 Dem. 1_1 Maim. الكزبرة. כוסברא j Dem. 21^d_5 f. Zerlegt כוס ברתא

Digitized by Google

A. zar. 10ᵇ. Den Augen schädlich Pes. 42ᵃ. Schabb. 109ᵃ. — Erkl.: romanische = culiandro ob. Nr. 67, Bertinor., צוליאנדרי, אוליינדרא Kaleb, der gr.: קולנדרו = culantro sp. κολίανδρον. *L* für *r* (coriandr.) ist im Mittelalter fast allgemein, nach Meyer 3_{363} zuerst bei Simon Seth um 1075.

156.

ܩܢܒܪ ܕܒܠܟܐ.

BB 443 شهدانج ܐܝܟ ܕܩܢܒܠܠܐ ܗܠܝܢܘܣ, und 933 ܫܗܕܢܓ
Lag gA 82 شاهدانه Königskorn: Hanfsame nach Avic. u. Bt II 79 = قنب = Berggr. 837 Cannabis. Ǵavâlîkî شَهْدَانَج = arab. تَنُّوم.

Hal. gedolot Ber. VI p 5ᵃ Zolk: כיסאני לשנא דרבנן דמיקרו שאהדנג ואינון קינבדים: das. 5ᶜᵤ שהדנג. — TBer. 4_4. 5_{12} כיסנין Ar. Erub. 29ᵇ כיסאני Ber. 41ᵇᵃ Hai G. bei Aruch ein Gebäck — etwa wie Cakes.

Aßaf 116 p 85ᵃᵇ כסוני aram., gr. קימבלידא — röm. אירבא גרסולא Ein Kraut mit runden Blättern, einer dicken Wurzel, gegen Hämorrhoiden und Diarrhöe.

Verschieden davon ist ܟܣܝܬܐ (talm. כסיתא) BB 443 ܟܣܝܬܐ ܟܣܝܬܐ ܟܥܠܐ ܗܘ ܒܣܕ ܡܪܓܢܝܬܐ. . المرجان cod M: ܟܣܝܬܐ (?) ܟܒܥܠܬܐ ܗܘ البسد المرجان darauf: ܟܣܝܬܐ. 829 ܡܪܓܢܝܬܐ — ܟܣܝܬܐ, „persisch ܒܣܕ" dh. بسّد = مرجان Coralle Clément-Mullet, Essai sur la minéralogie Ar. JAs 1868 Sonderabdr. S. 173.

BB 447 BS ܩܘܪܣܡܘܢܝܬܐ = بسد ܟܣܝܬܐ? 841 „κοράλλιον" Rabban ܟܣܝܬܐ lies ܟܣܝܬܐ und 843: ܐܝܟ ܐܢܬܘܢ ܒܐܬܪܐ ܕܟܘܦܪܣ ܗܘܐ ܕܡܬܬܚܝܬܐ ܟܘܫܒܐ ܕܒܚܪܐ ܢܦܩܐ ܐܬܠܝܬܐ. PSm ܐܢܛܝܦܐܬܝܣ ἀντιπαθές. ܐܢܛܝܦܐܬܝܣ ܟܣܝܬܐ [l. ܒ].

קרולין jSchabb. 10ᶜₘ — 1 Kön $10_{11 \cdot 12}$ (אלמוגים) ܩܘܪܣܡܘܢܝܬܐ ܕܩܘܪܣܡܘܢܝܬܐ Urmia; Lee: ܩܘܪܣܡܘܢܝܬܐ = Ephr. I 466. Sachs I 141 * ܟܣܝܬܐ wegen talm. כסיתא — gewagt.

Digitized by Google

157.

כסייא דטורי

Aßaf 85 p 79^b aram. כסייא דטורי, gr. טראגון τράγος, τράγιον?

כסייא דטורי אם יוכת עליהו עד צאת מימיו יערב בדבש ויוטח בתוך העינים
יכ היקם ויאיר אותם ויסיר הלובן, ואם תשקה ממנו לכל סם שימות בו האדם ימליט,
ויועיל לכליות ולעוצרי השתן ויפוצץ האבן וכו'.

158.

ܟܦܐ ܕܒܪܐ.

? BB PSm 1033 Z 6 vu zu ἐπιμήδιον, Gabriel: حزمة البرى. Die Erklärung ist aus D 520 oder Gal. XI 876 K. Aus Gal. PSm ܐܦܝܡܝܕܝܘܢ. Avic. 139 افيميديون (so l.) Bt I 65. Berggr. 848 Epimedium افغيديون Schreibfehler.

159.

ܟܘܦܪܐ כּוּפְרָא.

Lawsonia alba Lam.

Bibl. כֹּפֶר كفر nach Delile Descr. de l'Eg. Hist. nat. II. 60 noch in Nubien, dasselbe κύπρ -ος cyprus. Wächst jetzt noch in Engedi Tristram 339 Robins. II 441. 536. Boissier Flora or. II 744.

Pesch. wie hebr. BA 4657 BB 430 ܟܘܦܪܐ الحنّاء nach Lane 654^c auch حَنَّانٌ. ܦܘܩ ܩ ܡܫܥܠܬܐ [so] القفر ويكون حنّاء ܟܘܦܪܐ ܛܪܦܐ ܕܟܘܦܪܐ ܟܘܦܪܐ ورق الحنّاء ܒܓܒܠܐ ܕܟܘܦܪܐ ܟܘܦܪܐ ܡܠܟܐ حنّاء مكى :840 ܡܘܦܪܘܢ ܟܘܦܪܐ ܕܟܘܦܪܐ ܡܘܦܪܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܡܫܚܐ ܕܟܘܦܪܐ دهن الحنّاء. D 117 κύπρος und κύπρινον ἔλαιον. אֶשְׁכּוֹל הַכֹּפֶר HL 1_{14} ܣܓܠܐ ܕܟܘܦܪܐ BB 629 = شمراخ عذق.

حنّاء neusyr. ܚܢܐ, mand. Nöld. Gr. XXXII הינא. Hal. gedol. Ber. VI 8^c Cstpl 5^d Zolk: אשכל הכפר = חיני דטיבא. — Vgl. Nr. 146.

Digitized by Google

Bibl. כופר = mischn. Schebiit 7_6 כפר, כופר Maim. حنّا, Manche قرنفل auch Aruch: girofle גרופלי, ein Anachronismus, da *Caryophyllus aromaticus* L. in der Bibel nicht vorkommen kann.

Trotz حنّان = حنّا bleibt es sehr gewagt יְחָנוּן, יְחָנוּנָה Ms. Maim. ar. יְחָנוּנוֹת Schabb. 5_4 b 54^b, חֲנוּנָה j 7^c_{10} mit حنّاء zu combiniren Ly II 83^b Fleischer dazu 207^a. Talmudisch wird berichtet: „Man nimmt ein Zweigelchen [Span קיסם قصم] von dem Baume חנון, tut es dem Schafe in die Nase damit es niese und die Kopfwürmer damit abgehen." Sachliche Parallele bietet nach Wiesner, BChananja Forschungen Nr. 9 col. 140 Colum ζ 5 p 303: at si molesta pituita est, cunelæ bubulæ vel nepetæ silvestris surculi lana involuti naribus inseruntur, versanturque, donec sternutet ovis." Natürlich irrt Wiesner, wenn er יחונה in „cunela" sucht.

BB 721 BS: ܦܩܥܐ . . . الحنّاء الفاغية.

160.

[כְּפַּת הַיַּרְדֵּן]

Kerith. 6^a will eine Pflanze sein. — ܟܦܬ ܒܪܢܝܐ herba odorata, cuius radix thus redolet Ferr." C 430. (ܒܠܢܝܐ??) Vgl. כפת המרחץ TDemai 1_{29}?

161.

ܟܪܘܒܐ כְּרוּבָא.

Brassica oleracea L, *Kohl.*

Κράμβη ܟܪܘܒܐ Geop. $35_{27 \cdot 28}$ (ε 11_3) 47_{30} (ζ 24_1) κόμης Pallad.: gumen, comam s. Niclas ad l. Syrer: κράμβης. 91_8 98_6 103_6. BB: [445] ܟܪܘܒܐ كرنب صحّحه جبريل [:893] ܡܪܟܒܠܝܬܐ ܟܪܘܒܐ ܕܕܒܪܐ كرنب برّى [:887] ܡܪܐܠܒ ܟܪܘܒܐ ܕܕܒܪܐ ܗܟܢ ܡܪܐܠܒܐ كرنب: ܡܪܐܠܒ ܐܠܒܪܘܣܩܘܣ كرنب بستاني ܗܐܟܫ ܪܐܫ ܟܪܘܒܐ ܕܓܢܬܐ

Digitized by Google

[888:] ܟܪܐܡܒܐ ܐܝܟ ܐܦܪܘܢܐ ܟܪܘܒܐ ܢܒܛܝܐ كرنب بجرى قال جبريل ܟܪܐܡܒܐ ܐܓܪܝܐ [893:] ܟܪܐܡܒܐܬܠܣܣܝܐ ܟܪܘܒܐ ܕܝܡܐ ܗܘ̄ ܟܪܘܒܐ ܕܡܬܐܟܠܐ [445:](1) ܟܪܘܒܐ ܕܒܪܐ حبّ العروس : ܟܪܘܒܐ ܕܒܝ̈ܬܐ ܗܘ̄ ܢܝܠܘܦܪ نيلوفر.

D 262 κράμβη ἥμερος, 263 ἀγρία, 264 θαλασσία. Fraglich PSm 451: ܟܪܘܒܐ ܕܕܒܪܐ : ܩܘܠܝܛܘܣ, ܩܘܠܝܛܝܣ.

Mischn. כרוב wechselt oft mit אכרוב. Die mss. Arab. des Maimonides schreiben fast durchgehends אכרוב, wie j Bezah V $63^a{}_{13}$ Aßaf 90 p 80^b und 33^a hebr. אכרוב. 92 p 80^b אכרוב החיצוני [dh.: ܟܪܘܒܐ ܕܒܪܐ] אגריוקרמבין Kil. 1_8 Schebiit 9_1 Ter. 10_{11} של בעל — של שקיא. — Nedar. 6_{10} s. ob. Nr. 26. Ukz. 2_7.

Orlah 3_7 Ukz. 1_4 שרשי קולסי הכרוב mss. Maim. קלסי אכרוב. nach RChanan'el Ar. נפס 1 Kohlstengel, nicht Köpfe, also nicht κῶνος Fl zu Ly TW II 576^a sondern καυλός, caulis, das ja auch in den romanischen Sprachen die Bezeichnung für „Kohl" liefert: cavolo it., col span., caul prov., chou franz. Schabb. 8_6 קלח של (א)כרוב.

Kaleb: כרוב كرنب, قنبيط, קלאם = كلم [s Vull. sv. und كرنب, كرم] קולי coli.

Hier ist zu erwähnen قرنبيط καρναβίτι neugr. Forsk. XXIX. *Brassica oleracea botrytis*, Blumenkohl Forsk LXIX. Sonth. Verz. 283 chou-fleur, Hartmann 177 Sachau zu Ǵavâlîkî قنّبيط Vull. = كلم رومى Etym. dunkel; κραμβίδιον? Fleischer bei Sachau aO: κράμβη. كرنب. — Mischn. תרובתור j. = כרוב דקיק: Kusari II 64 S. 170 Cassel כרבתור wohl falsch. Aruch אלקרנבים, Kaleb: קונבים, neugr. קונוסידי κωνοπίδια Fraas 121 Blumenkohl.

---

1) S. Nr. 253c.

Digitized by Google

162.

ܟܘܪܟܡܐ כּוּרְכָּמָה.

Crocus sativus, L. *Safran.*

Sk. *kunkuma,* pers. *karkum* Lag gA 58: כרכום s. u a. BB 844 κρόκος: زَعْفَران Rabban. = 890 ܩܪܘܩܘܣ, ܩܪܘܩܘܣܐ. Das.: ܡܪܘܩܘܡܝܢ ܐܝܟ ܕܐܦ ܡܫܚܐ ܕܟܘܪܟܡܐ دهن الزعفران ومعه ذكر دهن اظفار الطيب ودهن الزند [l. الزبد] ¹) ܡܫܚܐ ܕܛܦܪܐ دهن الاظفار دهن الميعة [:431] ܟܘܪܟܡܐ ܗܘ ܡܘܪܘܣ ܟܘܪܟܡ زعفران ܟܘܪܟܡܐ ܡܠܝܛܝܐ ܐܝܟ ܦܠܝܛ ܒܩܠܝܩܝܐ زعفران وقال بعضهم حديد يوتى به من جبل اسود بقيليقيا: ܟܘܪܟܡܐ ܗܢܘ ܕܫܥܪܐ ܐܝܟ ܟܘܪܟܡ ܗܘ ܣܥܪܐ زعفران شعر.

D 39 Κρόκος, der beste κωρύκιος in Cilicien. — 67 κρόκινον ἔλαιον . . . Schluss: ἀναλογεῖ δὲ αὐτῷ καὶ τὸ λεγόμενον βουτύρινον καὶ ὀνύχινον ¹) καὶ στυράκινον.

ܟܘܪܟܡܐ PSm 9_5 inf. Geop. $48_{3 \cdot 5}$ 109_{11} 119_{16} 65_{29} κρόκος (ι 1_3) ܡܨܒܥܐ ܟܘܪܟܡܐ 50_{18} (ζ21). Opp. ܚܡܪܐ Weinfarbe ܘܪܕܐ zwischen rot und ܟܘܪܟܡܐ PSm 1154. Ebed Jeschu Ktaba d pardêsa d'eden ms. Berol. p. 34[r] ܟܘܪܟܡܢ ܡܟܘܪܟܡ = ܘܪܕܐ. Pesch. und Targ. כרכם u. אהלים. Targ j Lev 15_{19} זעפרנא. Aßaf 22. 67[b] כרכום = קרוקין.

b. Mischn. כרכום TMa'as. Scheni 1_{14} „er hat blos Farbe [Tanja §. 18], keinen Geschmack". Er wurde gebaut, man hatte ganze Saffranfelder Bb 81[a] jBer. $5^d{}_5$ jBb 15[a] jNasir $56^b{}_0$ שדה מליאה כורכמין vgl. jSanh. $20^c{}_{10}$ Midr. Rut r 5 Anf. p 78_{29} Lpz Midr. Sam. 20. Niddah 2_6 כקרן כרכום r ö t l i c h, verschieden erklärt. Hal gedol.: die hornförmige Kurkuma-Wurzel: arab. כורכום. — Denom. כִּרְכֵּם Kelim 15_2 22_9 מכורכם (Tanch. wajjechi 10 p 153_2 Stett.) נתכרכם von der

---

¹) PSm 71 ܐܘܢܘܟܣܝܢ ὄνυχες falsch: „vasa quibus conservabantur unguenta اظفار الطيب quod vix intelligens Bernst. reddidit *ungues odorati.*" Bernstein hat aber Recht.

Digitized by Google

Sonne gebräunt Schir ha Schir. r. אל תראני 13_{42} Lpz, eigentlich nur: vor Scham „saffrangelb" werden j Peah 15^{c}_{42} j Kil. 32^{b}_{39} j Ketub. 35^{a}_{45} j Sanh. 19^{a}_{52} Schha Schir. r. כשושנה 21_{55} Lpz Jalk. Kön. Nr. 176 Jalk. Sam. 162, und sonst. ܟܘܪܟܡܢܬܐ PSm 682 sv ܟܪܟ.

c. כורכמא רישקא od. כ׳ דרישקא ܟܘܪܟܡܐ ܕܪ̈ܝܫܩܐ BS. oben 215_{10} Blüte (ܘܪܕܐ?), Safran شُعْر Crocus Frtg. aus Kam. [1]) [NB aus dem fehlervollen Calc. Kamus; die richtige Form ist شَعَر von den haarförmigen Staubfäden so genannt. Fl.] Der dunkle Beiname dient vielleicht urspünglich zur Unterscheidung von Kurkuma. BB BS: ܪܝܫܩܐ ܕܘܪܕܐ = بزر الورد [2]) — Bb 16^{b} Ar.: סוך sv ככוחלא s. Tosafot z. St. 38^{a} Bm 107^{b} Schabb. 110^{a} Hai G zu Kelim 15_{2} aramäisch heißt כרכום : כורכמא רישקא [so RSchimsch. nicht 'כי'רו] = زعفران. Targ HL 4_{14} רשק so citirt Aruch מוריקא und Tosafot aO. Aruch sv.: רישקא — $_{13}$ רשקין für נרד, נרדים. ܪܝܫܩܐ und רישקא sind nicht mit Sicherheit zu bestimmen. BS, der allein uns das syr. Wort erhalten hat, giebt es einmal mit ܘܪܕܐ, einmal scheinbar mit بزر wieder. Man ist versucht, anzunehmen, die erste Glosse, ob. S. 215_{10} habe gelautet: [für ܘܪܕܐ] ورد ܟܘܪܟܡܐ ܕܪ̈ܝܫܩܐ ܗ̄ܘ الزعفران? Safranblüte, der eigentliche Safran, die Narben (stigmata). Dass ܟܘܪܟܡܐ ܕܪ̈ܝܫܩܐ Safran bedeutete, können wir BS und Hai Gaon ohne Weiteres glauben.

ܟܘܪܟܘܡܐ زعفران BA 4864 BB 448 BS: [M. ܕܐ-] ܟܘܪܟܘܡܐ ܟܘܪܟܡܐ الزعفران. Vielleicht der κρόκος κωρύκιος des D?? Aßaf 70, 76^{a} aram. עוצפור = gr. כוריקון קרוקון Crocum corycium Solinus c 38 p 49 D.

d. ܥܨܦܘܪܐ *Carthamus tinctorius* L [3]) Saflor. BB 451.

---

[1]) Berggr. 845 Crocus sat. شوى schawi?? [Entstellung von شعر Fl.]

[2]) C 878 falsch ܕܘܪܕܗܘܢ. Sein ܪܝܫܩܐ jaculatio BB: رمي السهم وهو رشق.

[3]) Boissier Flora or. III 709 f: C. tinct. L.: Habitat in Aegypto, Assyria, Persia, Zacyntho ubi colitur, hinc inde inquilinus factus, ex India? Abyssinia?

Digitized by Google

ܥܨܦܪܐ ܕܡܫܚܐ [ܕܡܫܚܐ l] القرطم. ܥܨܦܪܐ ܕܒܪܐ قرطم برى
ܥܨܦܪܐ ܕܓܢܬܐ ܐܝܟ ܦܠܚ ܒܒܠܐܐ ܕܪܝܐ ܕܡܬܪܒܝܐ ܗܪܟܐ
ܗܘ ܕܒܪܝܬܐ [:869] ܩܢܝܩܘܣ ܗܢܘ ܥܨܦܪܐ قُرْطُم ܘܗܟܢ ܒܪܗܛܐ
وحكاه جريل ايضا ܩܢܝܩܘܣ so: [:836] ܩܢܝܩܘܣ ܐܓܪܝܩܘܣ ܗܢܘ
ܥܨܦܪܐ ܕܕܒܪܐ من اسمآء القرطم البرى [:868] ܩܢܝܩܘܣ [ܩܢܝ l.]
القرطم 4889 BA: ܥܨܦܪܐ ܕܕܒܪܐ ܘܕܡܫܚܐ القرطم البرى . . . الاهلى.

D 680 κνίκος 445 ἀτρακτυλίς = κνίκος ἀγρία *Carthamus lanatus* L. Fraas 206 PSm 134 Galen. BA BB ܥܘܨܦܪܐ ܕܒܪܐ 22 ἀγρία κνίκος crrpt. C 438 ܒܘܨܦܪܐ Orobus l. ܒܘܨܦܐ. ܥܘܨܦܪܐ Carthamum. — Nov. 277 = عصفر, قرطم. Galla Ferrar. aus عصفر — عنص verlesen. PSm 40 ܐܢܛܝܐ = ܥܘܨܦܪܐ ܕܒܪܝܬܐ? Auch die arab. Erklärung ist dunkel. السمنة[1] حب وهو جنجل (Hartm. 177 Gangal, convolvulus, spec. mit essbaren Knollen. Bt. I 205 humulus lupulus [???]) ܓܘܙܝܢܝܐ ܕܓܒܝܢܝܐ جوضيص? Berggren 832 Atractylis قرطم برى Bt II 293. S. De Sacy Chrest. I 269.

In der D Uebersetzung ܥܘܨܦܪܐ = κνίκος D 520: Μήδιον . . ἔχει φύλλα ὅμοια σέριδι [nicht ἴριδι] ἄνθη πορφυροειδῆ . . καρπὸς . . ἐοικὼς κνίκῳ ῥίζα σπιθαμιαία βακτηρίας ἔχουσα πάχος BB 516: ܒܘܨܦܘܢ ܠܛܦܐ ܐܝܬ ܠܗ ܛܪܦܐ ܕܡܝܝܢ ܠܣܪܝܣ ܘܗܒܒܘܗܝ ܕܡܝܢ ܠܐܪܓܘܢ ܘܦܐܪܗ ܕܡܐ ܠܥܘܨܦܪܐ ܘܥܩܪܗ ܙܪܬܐ ܐܝܟ ܘܥܒܝܐ ܐܝܟ ܚܘܛܪܐ ܗܘܐ ܒܥܘܒܝܐ.

Die Blumenkronen des Saflors enthalten einen doppelten Farbstoff. ܩܡܚܐ ܕܥܘܨܦܪܐ PSm 963 زهر القرطم, عصفر = ܙܗܪܐ ܕܩܘܪܛܡܐ [nicht ܩܘܪܛܡܐ PSm 1378] und الخريع ܚܪܝܥܐ = ܒܘܪܝܬܐ.

---

oriundus.“ Er weist aus Syrien S. 707 C. flavescens L und S. 710 C. cœruleus L., aus Syrien und Palästina S. 707 C. glaucus β Syriacus M B., γ tenuis M B und 708 C. nitidus Boiss. nach.

[1]) BB zu ܦܩܘܣܢ : حب السمنة وهو الجنجلان s. Nr. 267.

Digitized by Google

ܡܪܝܩܐ ܕܒܣܬܢܐ = بيوستنيج — daraus C 336: ܩܢܝܩܘܣ cnicus (so, nicht crocus) — المريق = ܡܪܝܩܐ PSm 1367 BA 4046: ܡܪܝܩܐ. חָרִיעַ talm. erklärt j Kil. 28^a_{34} : מוֹרִיקָא Ġavâlîkî 139 Z 15 المُرَيَّق = عصفر. Bt II 512 l. so für مريو. מוריקא targ. für כרכם wird danach nicht Crocus sondern Saflor bedeuten, der jedenfalls mit מוריקא דחוחי Gitt. 70ª gemeint ist. Das קורטמי דחרי (Var. חחי, חורי) ist zweifelhaft Ly II 103ᵇ Z 4 vu Krokusteile [lies: Saflor] usw. — Saflor מוריקא Schabb. 110ᵇ Chull. 47ᵇ. Gewürz: Bezah 14ª.

Mischn. חריע Kil. 2_8 TMaʿas. scheni 1_{13} Var. חריעא, בנות חריע Saflorkerne, חלות חריע auch Ukz. 3_6 j Chag. 79^c_{24} j Pes. 29^d_{47} Sifre II 107 p 96^b_{11} חַלַּת sg. Hai G. מוריקא דבינו قُرْطم (קורטום). Ar. sv אסטם: חלות חריע Blüte von Saflor, קורטמים, aramäisch מוריקא, arabisch عصفر. Nicht (Ly) „Kuchen, die man aus zerstampften (Saflor) Pflanzen bäckt," — eine wunderliche Uebersetzung! — sondern, wie Guisius zu Kil. aO gezeigt hat, die κοπτάρια, kleine Kuchen, die man aus Saflorsamen mit verschiedenen Ingredienzien vermischt, machte, D 681, um sie vor der Mahlzeit zu essen, da sie erweichend wirkten. Maim. zu Ukz. חלות ח' القرطم قُرْم Saflorsamen (der in Aegypten gegessen wird) חריע allein die Pflanze, عصفر. Aehnlich wird das τρίμμα sein das Ber. 28ª aus קורטמי bereitet wird: d. i. aus Saflorsamen.

קורטמא (قرطم Langk 79 κουρδούμ) Pes. 42ᵇ ist Saflorsame, nicht cardamum DMG 17 680 Delitzsch, ܩܘܪܛܡܐ C 829 aus BB Carthamum, cnicus. Nur aus قرطم? ܩܘܪ̈ܛܡܐ Dornen belegt Nœld. mand. Gr. 39 Z 1 aus Barh gr. II 117 unter Vergleichung mit ܩܘܪ̈ܛܡܐ.

Dem ܡܪܝܥ חריע steht خريع gegenüber. Doch kennen die Araber: احريض Bt I 18 = خريع مريق بهرم بهرمان 183 = عصفر II 195. Vull. إحريض — عصفر, كاجيرة كازيرة [auch Kazw. I 292 قرطم — كازير — عصفر: danach ist also חריע خريع aus d. Aram. entlehnt, wie مريق, und حرض * חריץ ܡܪܝܨ anzusetzen?

Digitized by Google

Für عُصْفُر erklärt Maim. nach einer Ansicht קוצה Schebiit 7_1 **neben** חריע geht das nicht gut. Schabb. 9_5 T 10_7 איספים וקוצה ופואה, **auch** TMa'as. Ende zu ergänzen aus j. 52^a_{63} Nidd. 50^a Bk 101^b **Pes.** 56^b — TPara 8 bei RSchimsch. 9_5.

ܟܘܠܘܣ ܕܡܝܐ ܕܥܨܦܪܐ [ms. ܥܨܦܪܐ] ماء العُصْفُر BB 429 ܙܘܪܕܐ = ܙܘܪܕܐ ܕܥܨܦܘܪ BA 1155 PSm ܟܘܠܘܣ الزردق 433 الزردق عصفر Saflorgelb. زرد زردك pers. gelb. عصفر ist einmal in عصفور verschrieben, und PSm macht daraus nach Lag. gA 47 „zurd, name of a bird": „passer avis quæ forte flaveola, Angl. yellowhammer; *quod magis probo.*" Gewiss sehr ungeschickt. Dass ein Syrer einmal ܥܨܦܘܪ sagen konnte, geht aus Aßaf hervor, der עוצפור als aramäisch bezeichnet, und dass die Syrer mit زردق Saflor bezeichneten zeigt die erstangeführte Glosse. Danach ist ܙܘܪܕܐ 1086 zu berichtigen und C 667 ܥܨܦܘܪ galla, der es falsch für עספא gehalten. ܟܘܠܘܣ ist χυλός; pers. زرداب Saflorsaft.

ܟܘܪܟܡܐ ܥܩܪ̈ܐ ܨܦܪ̈ܐ العروق الصفر Curcuma longa L, Gilbwurz. BB: ܦܘܪܩܡܐ ܟܘܪܟܡܐ ܕܨܒܥܐ ܥܩܪܐ ܐܝܟ ܟܘܪܟܘܡ [: 438] ܡܐܡܝܪܐܢ ܥܩܪܐ ܕܟܘܪܟܡܐ [: 437] ماميران ܠܚܘܕ ܕܐܡܝܪ ܟܘܪܟܡ ܕܡ ܦܪܐ ܡܡܝܪܐܢܘܢ [: 425] ماميران [ܠܚܘܕ M] دَروج ܟܘܪܟܡ ܡܡܝܪܐ ܥܩܪ̈ ܟܘܪܟܡܐ ماميران ܚܠܝܕܘܢܝܘܢ ܡܢܗ ܡܬܩܪܐ ܟܘܪܟܡܐ عروق الصباغين ܡܡܝܪܐܢ ܠܗܠܝܢ ܡܡܝܪܐ ܕܥܩܪܐ ܠܚܘܕ [: 532] الماميران ܗܢܘ ماميران قال جبريل ويسمى باليونانية ܚܠܝܕܘܢܝܘܢ وتفسيره الخطّافى لانه ينبت فى زمان مجئ الخطاطيف واذا مظى (st مضى) زمان الخطاطيف ذبل ويسميه بعض الناس حنطة برية [: 845] ܟܠܝܕܘܢܝܐ حكى جبريل عن ديسقوريدس انه من اسمآء الماميران وهو العروق واخرون السوسنة [: 858] ܡܡܝܪܐܢ ܗܘ ܟܘܪܟܡ ܐܝܟ ܠܚܘܕ ܟܘܪܟܡܐ [: 844] الماميران الصينى وهو ܡܡܝܪܐ ܐܝܟ ܕܟܘܪ العروق الصفر التى يصبغ بها [: 706] ܥܩܪܐ ܕܨܒܥܐ ܗܢܘ الودريون ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܥܩܪܐ ܨܦܪܐ ܗܢܘ اغافت.

Digitized by Google

Aßaf 54ª עיקר כורכמא aram. = gr. שלידוניון. 43ᵇ שילידוניון — שורש עץ כרכום. 44ᵇ עצי שורש כרכום = שלידוניון. — D 332 χελιδόνιον τὸ μικρὸν οἱ δὲ πυρὸν ἄγριον PSm 434 ܟܐܝܘܣܘܢܐ crrpt. 1251. ܡܠܬܐ ܕܒܪܬܐ. D 330 χελιδόνιον τὸ μέγα = κρατaία: قرتيا daraus قوتيا = ܩܘܪܬܝܐ C. 789 „ܩܘܬܝܐ Chelidonium minus BB“ Die etym. Erklärung von χελιδόνιον D 331.

ماميران Chelidonium majus JAww IIᵇ 114 Vull. خاليدونيون = (Bt I 346. Av. 275) دوآء الخطّافى = دواى پرستوك — بقلة الخطاطيف — Bt II 188 عروق الصّباغين das große und kleine Chelidonion pers. jenes زردجوبه (Frtg. زردجوش [entschieden falsch; زردجوب, persisch زردچوبه d. h. Gelbholz. Ebenso der türk. Kâmûs unter الهُرْد, giebt als Bedeutung زردچوب an. Fl.]) = هُرْد II 570 كُركُم. Mâmîrân aus China auch Bt, der wie BB — Honein — sagt, die Meisten nennen das kleine Ch. mâmîrân.

Syrer und Araber verstehen unter Chelidonion τὸ μέγα nicht Chelidonium majus, sondern *Curcuma longa*, für welche *mamiras* des Paulus Aegineta ebenfalls gehalten wird: vgl. Meyer 2, 420. كركم = هُرد Bt II 370 nach Gâfekî des D chelid. majus Ǵolǵol, Dietz 15: كركم eine aromatische, indische Wurzel von den Syrern Hord genannt. Sonth Verz. 284 كركم curcuma longa. Langk. 29 Chelid. maj. κούρκουμ, ζατατζαου خطاطيف, μεμηρέν, μαμηρέ gehört also nicht dahin.

Auch des HL כרכום kann füglich nur die indische Pflanze sein, nicht Crocus. Gesen.[8] sv: „Curcuma, Gelbwurz, indischer Safran (Crocus sativus)“ ist falsch; schr. Curcuma [longa] Gilbwurz oder Crocus sativus, Saffran.

Digitized by Google

163.

ܪ̈ܓܠ ܐܪܢܒܐ.

Uebersetzung von D 519 λαγώπους . . φύεται . . ἐν πρασιαῖς BB 443 Rabban:

ܠܐܓܘܦܘܣ ܒܡܫܟܐ ܐܪܢܒܬܐ ܗ̇ܢܘ ܪܓܠ [1]ܡܫܟܢ̈ܬܐ ܪ̈ܓܠ ܐܪܢܒܐ قال جبريل ان اسم الارنب باليونانية ܠܐܓܘܦܘܣ وحكى عن ديسقوريدس انه بين المساكب وقد مضى ذكره.

Bt II 411 لاغبوس Berggr. 856 رجل الارنب, لاعوين laouin lies لاغوين wie Bt ms hat.

1) Geop 89_3 HL 6_1 Sym. Aqu. — مسكبة The higher, or highest rivulet, or small channel for irrigation, from which the other rivulets or small channels are supplied with water. Lane. Die Bdtg Beet [— Bett engl. bed, ungar. ágy, Beides] geht nicht auf سكب = سبك שפך sondern auf שכב ܫܟܒ zurück und ist aram. Lehnwort, das nach BB dem Dialekte Syriens, dem die Araber mit Recht Aramaismen vorwerfen, Ǵavâlîkî 97, angehört. BB 568 ܡܫܟܢ̈ܬܐ مشائر الزرع واهل الشام يقولون مشكبة [l.?] مسكبة ([1]) مساكب وكذا ابن سروشوى. Für مشارة Beet JAww. II[a] 58, talm. משר BB 458 ܠܓܢܬܐ مشارة. Talm. לגנא.

164.

ܪܓܠ ܥܪܣܐ.

Uebersetzung von κλινοπόδιον D 446 θαμνίον ἐστι φρυγανῶδες . . τὰ ἄνθη ὅμοια ὡς κλίνης ποσίν BB 860 ܩܠܝܢܘܦܘܕܝܘܢ ܐܝܟ ܗ̇ܘ ܐܝܬܘܗܝ ܕܡܫܟܢܢ̈ܐ ܘܗ̈ܦܟܝܢ ܦܩܥ̈ܬܐ ܠܪ̈ܓܠܐ ܕܥܪܣܐ ܘܡܬܩܪܝܐ ܐܦ ܗ̇ܘ ܪܓܠ ܥܪܣܐ.

---

[1]) Gewiss; Cuche, Dictionnaire arabe-français, S. 260, unter dem Stamme سكب, als gemeinsprachlich „Semis مساكب pl. مسكبة" Fl.

Digitized by Google

165.

ܪܓܠ ܩܡܨܐ.

زرنب رجل الجراد PSm 1157 ܙܪܢܒ زرنب 1560 crrpt ܙܪܢܒ. — زرنب ist zweifelhaft. Meyer 2_{416}.

166.

ܪܓܠ ܥܘܪܒܐ.

Uebersetzung von κορωνόπους D 273 πρόμηκες βοτάνιον κατὰ τοῦ ἐδάφους ἐστρωμένον BB ܩܘܪܘܢܘܦܘܣ ܐܝܟ ܪܒ ܥܣܒܐ ܐܝܬܘܗ̄ [844] ܘܥܠ ܐܪܥܐ ܫܛܝܚ ܗܘ ܐܡܪ ܘܕܝܣܩܘܪܝܕܝܣ ܥܒܕ ܫܡܗ ܪܓܠ ܥܘܪܒܐ [: 737] ܩܘܪܘܢܘܦܘܣ [قورونوفوس!!] ذكر جريل انه اسم حشيشة تعرف برجل العقعق او كراعه [: 889] ܩܘܪܘܢܘܦܘܕܘܣ ܐܝܟ ܡܬܩܪܐ ܪܓܠ ܥܘܪܒܐ رجل الغراب.

Die D Uebersetzung s PSm 67 Z 3 und D 614 κατανάγκη .. φύλλα ὡς κορωνόποδος .. κεφαλάς .. καρπὸς ὅμοιος ὀρόβῳ .. Τὸ δὲ ἕτερον μήλου μέγεθος:

ܘܐܬܐܠܦܢ ܐܝܟ ܕܦܝ ܢܝܫܬܐ ܐܝܬܝܗ ܬܪܝܢܬܐ ܐܚܪܢܝܬܐ ܕܗܘ
ܒܛܪܦܘܗܝ ܕܡܝܢ ܕܒܝܢ ܠܪܓܠ ܥܘܪܒܐ ܘܪܫܝܗ ܘܦܐܪܗ
ܠܦܩܘܣܐ ܐܝܬ ܕܡܐ ܐܝܟ ܫܘܪܐ ܘܕܡܘܬܐ ܐܚܪܬܐ ܘܛܪܦܐ ܕܝܠܗ
ܠܚܘܠܬܐ ܘܦܐܪܗ ܣܘܡܩܐ ܘܕܡܐ ܠܚܡܨܐ [ὡς ἐρέβινθον . .].

Das Asulan. φοινικοῦν das auf ἐρέβινθον folgt las also auch der Syrer: ܣܘܡܩܐ.

167.

ܟܪܦܣܐ[1] כְּרַפְּסָא.

Apium graveolens L *Selleri, Eppich.*

Mischn. כרפס كَرَفْس Lag. gA 61.

---

[1]) PSm 743 sv ܠܦܣܘܣܬܐ citirt aus Sanct. Vit. 198 v. ܠܦܣܘܣܬܐ ܕܟܪܦܣܐ und 750 Z. 19 inf. dieselbe Stelle aus BA, der sie aus ܬܪܝܦܣܐ ܕܣܪܦܝܘܢ, gewiss nicht „Serapion“, anführt.

Digitized by Google

a. Geop 17_{19} (γ 6_6) σέλινον 92_4 98_4 ܟܪܦܣܐ ܕܛܘܪܐ 48_{23} 111_3 PSm 1159 BB 450 Honein كرفس ܟܪܦܣܐ C [aus Ferr.] ܣܐܠܝܢܘܢ D 411 σέλινον κηπαῖον.

b. D 412 ἐλειοσέλινον BB ܟܪܦܣܐ ܕܢܗܪܐ كرفس النهرى 471 : ܐܠܝܘܣܠܝܢܘܢ ܗܘ ܟܪܦܣܐ ܕܢܗܪܐ ܣܠܝܢܘܢ ܗܘ ܟܪܦܣܐ [ܟܪܦܣܐ C] ܣܠܝܢܘܢ ܗܘ نهرى كرفس. Λινόζωστις geht nicht.

c. D 415 σμύρνιον *Smyrnium perfoliatum* Mill. kleiner Pferdseppich BB: ܣܡܘܪܢܝܘܢ ܗܘ كرفس برى ܣܡܘܪܢܝܘܢ ܐܝܟ ܟܪܦܣܐ ܪܘܡܝܐ كرفس رومى : ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܓܠܝܢܘܣ ܕܡܛܠ ܕܐܝܬܘܗܝ ܟܪܦܣܐ ܕܣܡܐ ܐܝܬ ܒܗ ܦܣܩܬܐ جنس من الكرفس وهو الى طبع الادوية اقرب ويسميه اخرون سلينوس وقال جالينوس انه اقوى من الكرفس واضعف من الفطر [اسلينون].

D: φαρμακώδη. Gal XII 128 K σμύρνιον . . σελίνου μὲν ἰσχυρότερον, πετροσελίνου δὲ ἀσθενέστερον. Hieher BB 658 BS ܣܡܘܪܢܝܘܢ [Cast 303 [الرومى] الكرفس.

d. D 414 ἱπποσέλινον PSm 280 ܐܦܘܣܛܠܝܢܘܢ: ܟܪܦܣܐ ܪܒܐ ܕܡܬܩܪܐ ܟܠܒܝܐ = ܟܪܦܣܐ ܕܣܘܣܝܐ l. ܟܪܦܣ[ܐ ܕ]ܣܘܣܝܐ.

e. D 412 ὀρεοσέλινον PSm 99 من اسماء الكرفس الجبلى Vull. I 140 اوداساليون. Berggr. 866 Oreoselinum كرفس جبلى ,بغدونس جبلى.

Ueber apium, σέλινον, s. die reiche Zusammenstellung bei Günther, Ziergewächse 23.

f. D 271 σίον τὸ ἐν ὕδασιν Sium lancifolium MB, Wassermerk. BB: ܣܝܣܘܢ ܐܝܟ [: 648] كرفس الماء ܗܘ ܣܝܘܢ [: 647] ܟܪܦܣܐ ܕܡܝܐ ܘܣܡܐ ܕܥܝܢܐ (?) الغريدا ܣܝܘܢ ܐܝܟ ܣܝܣܘܢ ܐܝܟ ܣܝܘܢ : ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܟܪܦܣܐ ܕܥܠ ܡܝܐ ܘܣܡܐ ܕܥܝܢܐ ܛܒܐ [drüber : ܣܝܘܢ] ܣܝܣܘܢ العين قرة هو قرة العين دواء وهو الكرفس على الماء [: 801] ܦܪܕܘܢܐ ܣܝܘܢ ܟܪܦܣܐ ܥܠ ܡܝܐ ܗܘ ܣܡܐ الصدى. Boiss. II 889.

Aßaf 95 p 81^b סיון, röm. סינקוני, aram. כרפסא דמיא.

Digitized by Google

Vull. سلينون Blätter wie نعنع aber größer, = جرجير, كرفس الماء, قرة العين, الماء meint D 272 σισύμβριον das auf σίον folgt. Dieses ist in der D Uebersetzung zu σισύμβριον ἕτερον mit ܟܪܦܣܐ ܕܥܠ ܡܝܐ = قُرَّةُ العَيْن [1]) wiedergegeben. قُرَّة العَيْن = كرفس الماء Berggr. 876 Sium bèrle [865 = رشاد الماء Nasturtium aquaticum, Cresson], Avic 249 Sium = Bt II 283 nicht: „Veronica Anagallis“, welche D gewiss nicht meint und welche auch die Syrer und Araber nicht unter σίον verstehen. Sium ist dem syr. arab. Namen entsprechend ngr. νεροσέλινα.

صدى, صَدَأٌ Rost BB PSm 1104 zu ܨܕܝܐ BA PSm 320 zu ܐܘܣܛܪܘܡܘܣ ܐܘܣܛܪܘܡܘܣ 319 ܐܘܣܛܪܘܡܘܣ = ܫܘܚܬܐ ܕܦܪܙܠܐ. 142 Z 5 zu ἰὸς σιδήρου neben ܨܕܝܐ. ܫܘܚܬܐ Rost belegt Nœld. mand Gr 63, mand שותא √ܫܚܬ rosten. ܫܘܚܬܐ finde ich sonst nicht.

Im Geop. steht ܦܘܡܪܐ für ἀρτεμισία. S. ob 80_5; Sergius kann es nicht gut für Rost gebraucht haben, ܐܝܘܢ ἰόν?, da er diesen nach BB 937 [1]) ܫܘܚܬܐ ܕܝܘܢܝܐ ܐܝܟ ܐܣܛܪܘܓܝܢ ܐܘܪܘܓ ܗܘ [2]) ܙܢܓܪܐ ܗܘ زنجار ܨܕܝܐ anders nennt. ܫܘܚܬܐ dürfte daher aus ܫܚܬܐ ob. 78_4 Artemisia entstanden sein und BB hätte nach ܫܘܚܬܐ die arab. Uebersetzung: Rost gegeben. [3])

---

[1]) Lane 2215ᵃ = wodurch das Auge abgekühlt, erfrischt wird مَا قَرَّتْ بِهِ العَيْن = ἀνάψυχις, refrigeratio, refrigerium Rönsch Itala u. Vulgata ² 321 Talm. קורת נפש, קורת רוח j Ber. 7_6^d vu. ܡܩܪܪܬ ܢܦܫܐ C 822. Curet. Spicil. 43_5. 48_2.

[2]) D 754 ἰὸν ξυστὸν ærugo rasilis PSm 777 führt D u. BB aO an, nur dass er nicht hätte ܙܢܓܪܬܐ zu dem masc. ܫܘܚܬܐ setzen müssen. Doch wurde ܬܐ von Syrern schon irrig für Fem.-zeichen gehalten. Nöld. mand Gr 161.

[3]) Ich glaube, dass die Sache sich so verhält, wie ich im Texte behauptet habe; dann muss man sich aber die Verwechslung von ܫܚܬܐ und ܫܘܚܬܐ für die Würdigung der Zuverlässigkeit BB's merken. Bei dem großen Umfange, den BB's Arbeit hat, ist es nicht zu verwundern, dass er Einzelnes

Digitized by Google

g. D 413 „πετροσέλινον“ *Petroselinum hortense* Hoffm., Petersilie. BB [: 724] . . ܟܪܦܣܐ ܕܫܥܐ كرفس الصخر واقول ان الاعراب يسمونه كرفس الحمار ܐܢܐ ܕܝܢ ܟܪܦܣܐ ܠܗ ܫܥܝܢܐ [ms ܫܥܝܢܐ] ܕܟܠܦܝܣܘܣ ܫܡܗ ܕܠܘܬ ܝܘܢܝܐ ܦܛܪܘܣܠܝܢܘܢ فطراساليون ܗܘ ܟܪܦܣܐ ܕܛܘܪܐ: ܦܛܪܘܣܠܝܢܘܢ ܟܐܦܐ ܘܐܦ [l. ܘܐܦ] ܟܪܦܣܐ ܕܛܘܪܐ بزر الكرفس الجبلى قال جبريل تفسيره بزر الكرفس الصخرى.

Aßaf 118 p 85ᵇ כרפסא דחמרי aram. [BB: die Araber nennen es so] = איזמירנין, פטרוסילינון. 56ᵇ פטרוסילינון-אזמרנייא = σμύρνιον, das in Cilicien πετροσέλινον heißt D 415. Aßaf מורא 45ᵇ = איזמירנון ist aber σμύρνα; dasselbe ist μούρ, bei Langk 42 irrig unter *Smyrnium perfoliatum* Mill. — Steinschn. Donn. 146_{78}.

D sagt von der Petersilie: φύεται ἐν Μακεδονίᾳ Aßaf 119 p 85ᵇ: פטרוסילינון מקידוניקון Ngr. μακεδονίσι, Arab. بقدونس, بغدونس Forsk. LXIV. Berggr. 868, Delile 58 genauer مقدونس Bt II 527. Fraas 147.

K PSm 1226 zu ܡܩܕܘܢܣ — بارشين بطرشيل ?? PSm: petroselinum.

h. כרפס Schebiit 9_1 TKil 1_1 הכוסבר והכרפס (so) j Schabb. 10^a_{36}. Maim كرفس Kaleb: אביו قراوز קראוז apio, שלינו gr. σέλινον.

Ab. zar. 28ᵃ כרפסא במילא Raschi אפיא (Sukk. 39ᵇ) 38ᵇ בִּזְרָא דְּכַרְפְּסָא Ly I 209^a_{11} II 154^b_{17} TW I 391^b_{18} falsch Carbasus. Ketub. 61ᵃ כרפסא Aruch Landau falsch כרפסתא.

Πετροσέλινον war, wie Honein ob. Zeile 4 berichtet, ins Syrische aufgenommen. Auch im j [s. S. 8_2] ist פיטרוסילינון beibehalten: es soll Bastard aus Selleri und Fenchel sein, שומר וכרפס. כרפס ist Selleri, *Apium graveolens*, כרפס שֶׁבַּנְּהָרוֹת Schebiit 9_1, dem Namen nach كرفس الماء *Sium latifolium*, nach dem j z St 38^c_{57} = πετροσέλινον.

Ukz. 3_2 Schebiit 7_2 נץ החלב Maim. القدونس Kaleb zu חצא (?)

übersah, namentlich bei Worten, die er, wie ܡܘܪܩܐ, nur aus Honeins Lexicon, kannte das ihm für Sergius' Sprachgebrauch als Quelle diente.

Digitized by Google

arab. מגדנוז = פרשיל persil, gr. קדימנדו, מקידונישי μακεδονίσι, μαίδανο türk. معدنوس ma'danos. Petersilie? Fraas 147. Hai Gaon حرشف S. Nr. 116.

168.

ܦܪܢܓܐ.

BA 4881 dem ܐܠܟܫܐ ähnlich, كاشم s. Nr. 174. So l. BB 450 für الخاشم. Dieses (Vull. = انجدان رومى) Sonth Verz. 285 Seseli Berggren 858 كاشم رومى Ligusticum, Seseli offic. Mow. 150 كاشم رومى = سساليوس = Bt II 336 λιγυστικόν [1]) nach Fraas 145 *Laserpitium Siler* L, Laserkraut.

BB: ܠܒܠܒܐ ܦܠܦܠܐ ܡܢ ܡܦܠܚܐ الكاشم C 949 nach Avic 194 Ligusticum. PSm 1441 ܛܘܪܕܘܠܝܘܢ, (so) τορδύλιον, nicht erkannt. D 404 Rabban: ܦܪܢܓܐ ܕܒܪܐ, كاشم برى, cod H, nicht bei PSm ܦܪܢܓܐ, richtig. Auch Vull. hat طرذيلون nicht erkannt; die Erklärung will heißen: [رومى] انكدان des D aO σέσελι κρητικόν. *Tordylium off.* L.

ܦܪܢܓܐ auch Nr. 80.

169.

ܟܪܬܐ כרתי. [2])

Allium Porrum L, *Lauch.*

كرّاث كُرّاث כְּרֵישָׁה nach Fleischer zu Ly TW I 428^{b} auch „πράσον“ (پراصه türk.), dem die gr. Etymologen ausweichen. Vgl. das σ für ש ث pun. Verz. 76. Sing. ܟܪܬܐ fem. Geop. 93_{1} ein Porree. = Kopf. Plur. Pesch. u. Targ. Num 11_{5} חציר πράσον Geop 92_{14} 97_{12} 98_{5} 110_{22} PSm 242 ἀμπελόπρασον aus Gal. u. D 289 ܟܪ̈ܬܝ, ܟܪܡܐ كُرّاث الكرم, PSm ܟܬ̈ܬܝ falsch. BA Nr. 4884

---

[1]) BB 469 ليبوسطيقون حكى جبريل مع ܠܝܒܘܣܛܝܩܘܢ.

[2]) Man kann überzeugt sein davon, dass das Aramäisch der Juden hebraisirt war; aber dass man gegen Dinge, wie Doppelung des r sich sperrte, glaube ich nicht. כְּרָתֵי hat schwerlich je ein Mensch gesprochen für כַּרְתֵי.

Digitized by Google

BB 451 الكراث ܟܪ̈ܬܐ 774: الكُرّاث ܟܪ̈ܬܐ ܘܨܒ ܐܝܬ ܦܪܐܣܐ حنين وصحّحه πράσα.

717: ܦܪܣܘܡܘܢ ܘܦܪܘܣܘܢ كُرّاث ܡܢ ܡܫܬܡܗܐ ܦܪܐܣܐ :891 ܟܪ̈ܬܐ ܗܘܝܘܢ ܦܪܐܣܐ ܗܘ ܟܪ̈ܬܐ ܟܠܝܠܝܬܐ ܐܝܬ ܒܦܪܘܣܘܢ الكرّاث واهل الشام ومصر يسمّونه قُرط Frtg. aus Kam. قُرط: كُرّاث المائدة.

D 287 πράσον . . οἱ δὲ κεφαλωτόν BB 828 BS: ܩܦܠܘܛܐ ܗܘ ܟܪ̈ܬܐ ܫܐܡܝܬܐ كراث الشامي وهو القفلوط [:883] ܩܦܠܘܛܐ ܡܢ ܓܢܣܐ ܕܟܪ̈ܬܐ كراث شامي.

Auch Bt: قفلوط = كرّاث شامي aus d. nabat. Landwirtschaft; vgl. den Artikel كراث II 363 ff. قلقوط ist Druckf. Ebenso Vull sv., der noch كُندنا s. BS ob. Zeile 3. — Κεφαλωτὸν „Nagel, der einen Kopf hat" BB ibd: مسامير . . ܩܦܠܘܛܐ und 890 zu ܩܦܠܘܛܐ wird gesagt: ܐܦ ܡܢ ܩܦܠܘܛܐ ܘܩܦܠܘܛܐ ܐܝܟ ܗܢܐ ܕܐܡܪܝܢ ܠܗ ܪܝܫܐ ܠܒܠܘܛܐ ܐܘ ܕܡܣܡܪ̈ܐ مسامير كبار.

כְּרֵישָׁה der Form nach Demin., Schabb. 8_5 punct. Ms. Maim. ar. j9^d_{70} Machschir. 1_5 u. Tos. 1 pl כְּרֵישִׁים Schebiit 7_1 8_3. Fördert die Verdauung Ber. 44^b vgl. Erub. 56^a Pirka de R. hakadosch p. 18^a Schönblum. Bb 2_{10}. Kil. 1_2 כרישים וכרישי שדה ms. Maim. ar. כרשי كراث Ukz. 3_2 כ׳ שדה كراث الفحص (das. ירקות שדה بقول الفحص). j Kil. 27^a_{24} כרישים = כרתי, כרישי שדה = קפלוטין schwerlich mit Recht, da die Mischnah Ned. 6_9 קפלוטין nennt. Tos. 3 j 39^d_{46} כרישה umfasste nicht überall auch קפלוטין mit. Num. 11_5 Onk. כרתי, jer. קפלוטייא. Maim.: كراث الشامى Uebers. Ned. aO שם הכרתין שבארץ ישראל, mit Palästina übersetzt er شام : קפלוט also wie BB und Bt: syrischer Lauch. M. scheni 2_1 קפלוטות كراث الشامى [so übersetzt cod. C. des Diosc. am Rande πράσον] = = החציר הנעשה בארץ הצבי, ungeschickt ist Ukz. $1_{2\cdot 3}$ كراث المشهور بالشامى mit הקפלוטות הם כרתי המפורסמים übers. Für כראת des Maim. die Uebers. immer כרתי. Sg קפלוט TMa'as. sch. 1_{17} nicht ים— j Ter. 47^a_{44} und Parallst. — b. Chull. 97^b. — aram. קפלוטא ܩܦܠܘܛܐ

Digitized by Google

j Schebi. $37^a{}_7$ j Ber. $10^c{}_1$ [dafür b 34^a כרוב] קפלוטין j Dem. $22^d{}_{24}$ קפלוטייא s. ob. Targ.

Raschi פורייש, פוריש porées pl., altfranz. neben porrée = porreau. Hippeau im afr. Glossar.

כרתי ob. S. 227_{19} b Ab. z. 10^b Gitt. 69^b תְּלָת נְטוּפְיָיתָא אֱצְרָא דְכַרָתֵי drei Tropfen Lauchsaft = ܥܨܪܐ עֲצָרָא wie Ar. auch aO liest. Ly I 154^b Z 4 vu falsch: drei Tropfen von ausgepresstem Lauch. כרתין j Schabb. $10^a{}_{36}$.

כַּרְתָּן Ber. 1_2 Sukk. 3_6. כרתינין —ון j Sukk. $53^d{}_{39}$ Ar. aus Jelamd. ܡܢܟܐ ܦܪܣܝܢܐ كُرّاثى grüne Vorhänge BH carm 72_4 schlecht gebildet nach πράσινον plur. כַּרְתָּנִין Targ. Est. 1_6: Lauchfarben.

Bibl. חציר auch Kelim 17_5 TKel. Bm 6 חציר גבע. Neub. Geogr. 264 weiß nichts von der Tos.-Stelle, die er später selbst anführt! Die Tos. sagt ausdrücklich גבע sei eine samaritanische Ortschaft.

170.

ܟܘܫܢܐ

Viciae spec. bes. Ervilia[1]) Lk., *Linsenwicke, Erve.*

כַּרְשִׁינָה كرسنة pers. كشنى Lag. gA 59 der nachzulesen ist.

Geop. für ὄροβος ܟܘܫܢܐ 35_{21} [so lies f. ܒܘܫܢܐ, ε 11_1] 49_{11} 77_8 91_4 102_6 (ιζ 3_1) 104_{21} 105_2 106_{14} 107_{26} $108_{18\cdot25}$ 110_{16} 115_{24} 116_{10}. 47_{18} ܩܡܚܐ ܕܟܘܫܢܐ Pallad. ια 14 p 182_{19} Bip. ordeaceum. Zu ὄροβος PSm 1068 ܐܘܪܘܒܘܣ. 90 ܐܘܪܘܒܘܣ — ܟܘܫܢܐ lies ܟܘܫܢܐ, auch C 438 l. so für dass. S. Nr. 11 a. Schrœter DMG 24 279 f. BA 4675 ܟܘܫܢܐ كسن BB كشن, كشنى, كرسنة = Nov. 139; aber vorher هرطمان. Aßaf 93 p 81^a זרע כושנין gr. אורובין ar. כרסנא. 32^a 52^b כושנים. Aus كرسنة span. Alcarcena. Ὄροβος ist אירוש, איריש = כרשין اريس bei Steinsch. Maim. Gifte 104 Anm. 65.

[1]) Die in Syrien heutzutage kursennah genannte Leguminose ist nach den von Dr. Kersten mitgebrachten Proben *Vicia Ervilia* Lk. Ztschr. f. Ethnologie IX (1877) 304 Anm. Boissier, Flora or. II 595.

Digitized by Google

כַּרְשִׁינָה Bechor 6_1 — כרשינים Schabb 1_6 20_3 ms. Maim. arab. כַּרְשְׁנִין (so) כַּרְשַׁנִין arab. كرسنّة Ohol 17_1 M. scheni $2_{2\cdot3}$ Eduj 1_8 ms. Maim. h e b r. כרשני = ms. Maim. ar. M. scheni aO Challa 4_9. — כרשינה ist in *b* und *j* allein bezeugt, כַּרְשַׁנָּה ist arabisirende Schreibweise des Maim. Das Wortspiel כרשנא n. pr. u. כרשינה kommt dafür nicht in Betracht Ester r. והקרוב 211_9 Lpz. Sie bilden das vorzüglichste Futter Geop. 102_6 für Hornvieh TTer. 8_3 und waren das gewöhnlichste Futter TMeila 1 TAb. zar. 7 TUkz. 3 j Chall. 60^b Sifre II 318 Bm 90^a. — Meila 3_6 Ter. 11_9 (Tos. 10_7) fünfmal, Maim. dreimal כרשני. Mehl daraus (מחין) TDemai 1_{24} j $22^a{}_{45}$ TTer. 10_5 Geop. 110_{16} 47_{18}. — Bechor. 37^b כרשינה = הינדא Ar. הנדא? Zur Fälschung von Pfeffer s. zu Nr. 258.

Ueber die Verwechslung von כסמין und كرسنة s. ob. Nr. 72.

בִּיקְיָא ܒܩܝܐ بيقة βίκιον, biciæ im Edict des Diocletian Waddington Édit de Diocl. p. 9 Wicke, zunächst wohl *Vicia sativa* L, gemeine Wicke.

Nach Wetzstein, Dreschtafel 280, werden in Syrien zwei Wickenarten gezogen: kursenna, *Vicia Ervilia*, und bîkîa. Dieselben sind in einer fehlerhaften Stelle j Challah $60^b{}_{28}$ . . ביקיא במנעליהן[1] יצאת עמהם מאלכסנדריאה beisammen genannt. Beide, wie in Syrien noch jetzt, nach Wetzstein aO 283, Viehfutter TUkz. 3 TMa'as 3 Ende j $52^a{}_{53}$. Quadrupedum causa seruntur Plin. ιη 50. Ἀφάκην καὶ βίκιον ἐν λιμῷ ἐσθίουσιν ἄνθρωποι Oribas Coll. Med. I 34. Waddington aO Ἀφάκη Galen unübersetzt ܐܦܐܩܐ PSm 329 BA BB ܐܦܐܩܘܣ = ܒܩܝܐ 521 ܒܩܝܐ = حبّ يشبه الكرسنة.

In Mesopotamien wird jetzt nach Ainsworth vorzugsweise „Vicia Nissoliana“ cultivirt und heißt kursenna. Meyer 3_{83}. Nach Ascherson ist dies keine orientalische Pflanze. Die mesopot. Kursenna ist wohl doch mit der syr. identisch.

---

[1]) Zum Ausdruck : j Schabb. XIX $16^d{}_{70}$.

Digitized by Google

171.

ܟܫܘܬܐ כְּשׁוּתָא.

Cuscuta [1]),

pers. کُشوث, daraus ܟܫܘܬܐ arabis. كَشُوتَاء, كَشْوثى, كشوث, mischn. כשות.

BB كشوث ܟܫܘܬܐ 854 BS كشوث ܟܫܘܬܐ . . ܩܘܣܩܘܛܐ. 896: ܟܫܘܬܐ ܚܒܠܐ ܕܟܪܟ ܕܟܪܐ ܠܐܝܠܢܐ ܘܡܦܩ ܒܫܒܝܠܗ ܐܪܟܪ ܟܫܘܬܐ ܕܟܫܘܬܐ. Nah. 1_{10} Hex. ܟܫܫܬܐ σμίλαξ will Bernstein DMG 4 212 dieses ܟܫܘܬܐ setzen. Das Wort ist dunkel; den Schluss der Glosse verstehe ich nicht. ܡܦܩ ܒܫܒܝܠܗ heißt: „es rankt weithin". [קשות Nr. 278 hat aram. ܠ: ܠܫܘܬܐ].

Sergius gebrauchte ܟܫܘܬܐ für ἐλξίνη oben Nr. 100 b. — Der Same von كشوث nach Vull. sv. syr. دينار.

Mischn. כשות, talm. כשותא wächst auf verschiedenen dornigen Gewächsen אנא היזמא (הגא) s. oben Nr. 104 b und vgl. das. c, ja wird auf diesen kultivirt, wie aus dem Verbote des „Pfropfens" auf den Einen und der Erlaubniss desselben auf den Andern hervorgeht. Man tat den כשות an den Palmwein und züchtete ihn in Babylon — doch auch in Palästina — zu diesem Behufe [2]). Die talmudische Nachricht bestätigt die folgende Notiz des Plinius

---

[1]) Kurdisch heißt nach der Etiquette in Kotschy's Iter cilic. Kurdicum 1859 Nr. 289 *Cuscuta planiflora* Ten.: kozkou.

[2]) Anmerkung von Prof. Ascherson: Von der Kultur einer Schmarotzerpflanze ist gegenwärtig weder im Orient noch sonstwo etwas bekannt. Prof. Haussknecht schreibt über *Cuscuta*: Von Weinbereitung aus *Cuscuta* ist mir nichts bekannt. Cultivirt wird nirgends eine *Cuscuta*, da dieselben überall so gemein sind, dass man sie für cultivirt halten könnte. In Assyrien und Babylon habe ich dieselben oft weite Strecken überziehen gesehen z. B. auf *Alhagi*, *Glycyrrhiza*, *Echinops*, *Centaurea*, *Convolvulus*, *Vitex Agnus castus* und Anderen besonders *Rosa Eglanteria* L und *Rubus sanctus* Schreb.

Digitized by Google

ιγ 46, an deren Richtigkeit man mit Unrecht gezweifelt hat. Der Uebereinstimmung wegen gebe ich die ganze Stelle. Plinius sagt: „Nicht zu übergehen ist eine Pflanze, die in **Babylon** auf **Dornsträucher** gesät wird *(seritur in spinis)*, weil sie nur da gedeiht, wie die Mistel *(viscum)* nur auf Bäumen; [sie wächst] aber nur auf dem Königsdornstrauch *(spina regia)*. Es ist wunderbar, dass sie an dem Tage, an dem sie darauf gesät wird (iniectum est), sprosst — sie wird zu Aufgang des Hundssterns gesät — und äußerst schnell den Baum (arborem, האגא „ein Baum" d. h. perennirend! s. oben) überzieht. Condiunt eo vina (שכר) et ideo serunt."

Gemeint ist unzweifelhaft eine *Cuscuta*[1], nach Prof. Haussknecht und Ascherson: *Cuscuta monogyna* Vahl. die nach Haussknecht so „massenhaft auftritt, dass man sie wagenweise sammeln könnte", oder die weniger verbreitete *Cuscuta chinensis* Lmk. (= *Cuscuta ciliaris* Hohenacker), worüber Boissier, Diagnoses plantarum orientalium novarum, Series secunda Nr. 3 (Lips. 1856) p. 129 sagt: C *flavescens,* caulibus *tenuiter filiformibus,* floribus in umbellulas 3 - 7 flores basi squamâ albâ triangulari suffultas dispositis etc. etc. Habitat *ad ramos Alhagi sp.* parasitica circa *Mossoul.* Nach Boissier, Flora or. IV 115 ff. finden sich in den Euphratländern noch: C. *planiflora* Ten., C. *brevistyla* A. Br. Hai G. Ar. sv beschreibt sie als eine Pflanze wie gelbliche Fäden aussehend, deren Wurzel in der Erde ist, die aber auf hîzmê pl. genannten Dornsträuchern leben, oder „eine goldähnliche Pflanze, die fadenförmig Dornen überzieht." Die Farbe wird neben Saflorfarbe und Eigelb genannt, in den Schlachtvorschriften des RJonah ed Coronel Wien 1871 p. 26[a] falsch קשות = מלוכיא (? ? Nr. 190). Es wurde zum Palmwein שכר benutzt,

---

[1]) Das Wort Cuscuta ist wie Cassyta aus كشوث entlehnt.

Digitized by Google

was auch die Araber taten. Hopfen war zu Raschi's Zeit schon zu allgemein beim Bierbrauen (שכר) verwendet, um nicht im talmudischen כשותא gefunden zu werden. Raschi erklärt denn auch כשות immer durch הומלון. Mk 12[b] Schabb. 107[b] und sonst, Bm 42[b]. Das. כיסי soll nach Sar Schalom Gaon nicht gehörig von fremden Kräutern gereinigte *cuscuta* sein, durch deren Zusatz der Dattelwein nicht gut wird.

Raschi hält folgerecht Gitt. 69[a] חומרתא דכשותא für die kugelförmige Hopfenblüte: doch sind auch die Blüten von Cuscuta knäuelförmig (capitato — glomeratus). Ly II 78[a] falsch: Blumenkelch des Kostus. Uebertragen ist כשות: gelbliche Fädchen, Flaumhaare. כשות של קשות „Flaum der Gurke“, deren Kelch und Blume behaart ist Ukz. 2_1 Maim: الزغب الذى على الفقوس عند قطعه. Schon Hai G: زغب الخيار so l. (gegen Ly II 428 u. 459 a l. Z.) im Comm. für זגב אלביאר Ar. זגב אלנואר = Hai zu Mikw. 9_4 zu כשות של קטן. Ar. erklärt פרח nach dem falschen نوار. כשות של קטן ist زَغَب pulli et infantis lanugo et crines apparentes.

172.

ܟܬܢܐ כִּיתָּנָא.

Linum (usitatissimum L) *Flachs.*

Pesch. פשתה, λίνον = Geop. 3_{16} 5_{26} 6_2 (β 40) ܕܟ̄ ܐܪܘܣܡܠܬܐ 47_{27} 50_{14} 52_5 53_6 111_1 $92_{12\cdot29}$ ܕܟ̄ ܙܪ̈ܘܥܐ 100_{19} ܕܟ̄ ܙܪܥܐ λινόσπερμα 110_{29} بزر الكتّان PSm 1159 Galen = λινόσπερμον. Jos. 2_6 פשתי העץ (λινοκαλάμη) ܟܬܢܩܠܡܐ. — BB كتّان oft auch verschr. كتّان [452] ܟܬܢܐ كتّان مر ܟܬܢܐ ܢܦܫܗ [Ex. 9_{31}] طال وبزّر [:470] ܠܝܢܘܢ ܟܬܢܐ ܒܪܬܐ ܡܢ ܕ كتان ܠܝܢܘܣܦܣܘܣ [ܦܣܦܣܘܣ M. ܣܘܣܘܣ l.] ܚܟܡ ܟܬܢܐ صانع الكتّان. ܠܝܢܘܣܦܪܡܘܢ قال جبريل ان بزر الكتان اسمه باليونانية ܠܝܢܘܣܦܪܡܘܢ : ܠܝܢܘܣܦܘܪܡܘܢ ܙܪܥ ܟܬܢܐ ܒܪܬܐ بزر

Digitized by Google

الكتّان ܒܙܪܥܗ ܗܘ. ܠܝܢܘܣܦܪܡܘܢ ܡܢ ܒ ܗܝܕ ܕܟܬܢܐ بزر كتّان
[:428] ܟܘܠܝܪܝܢ ܐܝܟ ܕܪܘܣܬܐ ܗܘ ܡܢ ܗܢܕ ܟܬܢܐ لُعَابُ البزركتّان
[:442] ܟܬܢܬܐ كُبَّةُ القُطن او كتّان [ܟܬܢܬܐ ܥܡܪܐ ܕܟܬܢܐ :M]

Λινάριον, λινοποιός, gemeint ist, wie so häufig mit den „græco-syrischen" Eindringlingen LXX, Jes. 19, ܕܥܒܕܝܢ ܟܬܢܐ vgl. Kelim 16_{6} עושי פשתן; λινόσπερμον. Χυλάριον von Leinsamen wie BS BB 439 ܟܘܠܝܪܝܢ ܕܚܠܒܬܐ لُعَاب الحُلبة mucilago fœni græci C 417 — ܚܘܛܐ ܕܟܬܢܐ in astronomischem Sinne: λίνον الخيط PSm 1220. — ܡܫܘܐ ܕܟܬܢܐ linteum 1225 und mit irrig zum Stamm gezogenen Præfix ܟܣܘܝܐ ܕܟܬܢܐ von PSm aus BA ohne Arg aufgenommen. — Ebed Jeschu Kt. dPardêsâ ms Berol. 13[r] ܦܪܟܐ ܕܟܬܢܐ Leinwandstück. Zu perkâ DMG 27_{623} PSm 273_{24}.

כיתנא targ. פשתה. Talm. Nedar 48^{b}_{1} Schabb 20^{b} Chull. 51^{b} u. j Sanh. 20^{c}_{73} u. sonst. כִּיתָּן targ., u. j M scheni $56^{d}_{4\cdot5}$ Chull. 85^{b}f כיתניה.

Bibl. פשתה pl פשתים pun. φοιστ = fist פֵּשֶׁת hebr. פֵּשֶׁת Mischn. sg. פִּשְׁתָּן pl. פשתים Kil. $2_{2\cdot7}$. פשתנו M Kat 2_{3} pl Kil. 9_{1}. Wortspiel mit פישון Ber. r. 16 p 27_{7} Lpz. Flachs so wie er gerauft wird, pl. הוצני פשתן Ar. חוצני Maim. חצני Peah 6_{5} قضات الكتّان Uebers. קני פשתים. Auch TSchebiit 4_{19} schwankt ה' u. ח' Var. הושני ח'. Talm. ה' besser bezeugt. הושנין d. Tos. erscheint Sukk. 12^{b} neben dem richtig הוצני und verursacht Schwierigkeit; es ist blos Variante; j Sukk 52^{b}_{64} richtig nur: הוצני פשתן — אניצי פשתן. Sprachlich ist הוצני dunkel, aber ganz verfehlt ist es Ly I 459^{b} zu הוצא Palmblatt gestellt „mit eingeschaltetem נ" dh. ein Plural wie ܡܫܟܢ̈ܐ, ܥܡܡ̈ܐ usw., was man nicht annehmen kann, da sachlich kein Zusammenhang herzustellen ist. Guis. vermutet z. St.: חֹצֶן Ps. 129_{7} und חֹצֶן, so viel als bei dem Ausraufen auf einmal umfasst wird.

Flachsbunde אניצי ף' Ned 7_{3} TSchabb 15_{4} Var. עניצי Bm 2_{1}. T Kel. Bk 4 עניץ של פשתן so l. für עציץ, עצין.

Digitized by Google

173.

ܠܘܒܝܐ לוביא.

Phaseolus, Dolichos, Vigna, Bohne.

BB 716 حبّ اللوبيا ܦܐܣܝܘܠܐ. 658 Rabban ܣܡܝܠܐܟܣ ܗܘ ܠܘܒܝܐ لوبيا D 285 σμίλαξ κηπαία ἧς ὁ καρπὸς λόβια. — D 251 φασίολος. لوبيا = σμίλαξ auch Bt II 444 Berggr. 869 Phaseolus, Haricot. Jetzt ist lûbieh[1]) Same von *Vigna nilotica* Hook. = *Dolichos nilotica* Del. Hartm. 178 *Dol. Lubia* Forsk. LXX. Sonth Verz. 285 Span. alubias. ܠܘܒܝܐ ܗܢܕܘܝܐ: BB 658:
ܣܡܝܠܐܟܣ اى طكسون: ܠܘܒܝܐ ܗܢܕܘܝܐ ܘܐܝܬܝܗ̇ ܐܝܠܢܐ ܕܕܡܝܢ ܒܛܪܦܘܗܝ ܠܐܫܘܚܐ ܘܦܐܪܘܗܝ ܒܟܘܪܝ ܐܝܠܢܐ ܟܕ ܡܬܩܪܒܝܢ ܘܡܬܦܫܩܐ ܘܡܦܫܩܢܘܬܐ ܘܡܠܠܘܗܝ ܡܠܠ زعم انه لوبيا هندى: ܣܡܝܠܐܟܣ وتفسيره القوس ܐܘ ܛܘܩܣܘܢ حكى جبريل انها شجرة يسمّيها قوم ܬܘܡܝܠܘܣ واخرون ܬܘܡܐܠܘܣ فاما الروم يسمّونها ܛܐܟܣܘܣ (so): ܬܘܡܝܠܘܣ ܘܬܘܡܐܠܘܣ [l. ܠܗ] حكى جبريل عن ديسقوريدس انه شجرة يسمّى ايضًا ܣܡܝܠܐܟܣ وتفسيره القوسى التوسى(?) „Gabriel ibn Bocht Jeschu“ giebt den Anfang des Art. τάξος D 577 PSm 1420 ܛܐܟܣܘܣ, was dort nicht vermerkt ist. Σμῖλαξ οἱ δὲ θύμαλον, Ῥωμαῖοι δὲ τάξον καλοῦσι. Δένδρον ἐστὶ παραπλήσιον ἐλάτῃ τοῖς φύλλοις καὶ μεγέθει, فى كبرها Gabr., ἐν Ἰταλίᾳ φυόμενον ... Hühner, die sie essen πνίγεται suffocantur, conj. πιαίνεται. [ܥܒܕ ܐܝܕܐ Hülfe leisten DMG 27 495_{12} PSm sv.] „Wer im Schatten [der in Narbonien wachsenden] sitzt oder schläft, wird ... getödtet.“ — „Bogen“ geht auf vermeintliches τόξον für τάξος!! Auf lubia führte wohl das gemeinsame σμῖλαξ. Taxus ist Eibe.

---

[1]) *Lubiâ* ist der allgem. Ausdruck für Bohne. *Dolichos Lubia* Forsk ist die in Aegypten am häufigsten cultivirte, *Vigna nil.* eine seltene wilde Art.

Digitized by Google

174.

לְבוֹנְתָּא ܠܒܘܢܬܐ.

Weihrauch.

Bibl. לְבוֹנָה لُبَان λίβανος. Geop $109_{19.20}$ ις 5_1 ܠܒܘܢܬܐ — ܠܒܢܛܘܣ λιβανωτός. Pesch u. Targ. Nov 139 كاشم? [Es ist bei Nov. hier, wie auch anderswo, eine Verschiebung eingetreten, wodurch das zu „كندرلبان“ gehörende ܠܒܘܢܬܐ zu „Laserpitium كاشم“ s. Nr. 168 gekommen ist. Fl.] — D 85 Λίβανος mehrere Sorten: σύαγρος . . . ὁ σμιλευτός ὃν ἔνιοι κοπίσκον καλοῦσι, μικρότερον καὶ κιῤῥότερον ὄντα. Gabriel PSm 1004 ܣܡܝܠܐܘܛܘܣ ܩܘܦܝܣܩܘܣ: لاخضر الصغير, Manche ܣܡܝܠܝܘܣ: ὁ σμιλευτός . . κοπίσκος. BB 475 قال جبريل هو اسم الكندر ܠܒܐܢܘܛܘܣ بالیونانیة وهو اللبان والكندر المُدَحْرَج (1 يسمّى سواغروس واخر يسمّى هيسولوطوس الذى يدعوه اناس فوفيلسوس [κοπίσκος !] الصغير الحبّ الاخضر ونوع اخر ابيض يسمّى ܐܡܘܡܝܛܝܣ (2 واذا علك لان بطنًا كالمصطكى ويغيّر الكندر كله بعلك الصنوبر المسمى ܦܝܛܘܣ [l. فيطوس] [:632] ܛܡܢܘܢܛܣ حكى جبريل انه من اسمآء الكندر وهو (4 الذى يُقطّع قطعًا مربّعة ويطرح فى جرار حتى يتدور فاذا عتق احمر ويسمى سواغروس: D. 1) στρογγύλος 2) ἀμωμίτης . . ἐν . . τῷ μαλάσσεσθαι ἐνδιδοὺς ὡς μαστίχη. Δολοῦται δὲ πᾶς λίβανος τῇ πιτυίνῃ ῥητίνῃ . . . Vorher 4) τέμνοντες γὰρ αὐτὸν εἰς τετράγωνα σχήματα καὶ βάλλοντες εἰς κεράμεια, κυλίουσιν ἕως ἂν ἀπολάβοι τὸ στρογγύλον σχῆμα, χρόνῳ δὲ ὁ τοιοῦτος ξανθοῦται.

לבונה mischn. Ab. zar. 1_5 Kerit. 6ª. — לבונתא wird Schabb. 50ᵇ Aruch עפר richtiger sein als לְבֵינתא Ziegel.

175.

ܠܘܒܟܐ.

a. Jes. 19_7 BH Schol z St Tullbg p 14 = ܡܠܘܒܟܐ BA 5155 ܠܘܒܟܐ ܗ̇ ܐܝܠܢ ܕܡܢܗ ܡܬܥܒܕ ܡܠܘܒܟܐ ܣܡܡܐ BB 464 طلب, auch الطلب

ܛܚܠܒܐ [*masc.* BH. gr. I 213_{22}] BS: ܝܘܪܩܐ ܕܡܝ̈ܐ ܕܥܠ ܐܦ̈ܝ ܡܝ̈ܐ. Ueber ܪܒܥܬܐ Schaum ob. Nr. 151 BB 657 ܛܚܠܒܐ ܐܪܐ ܗܘ ܕܠܒܝܫ ܥܒܝܬܐ ܣܘܣܘ̈ܪܐ ܗܘܝܢ ܦܘܪܝ ܠܗ الأشنة : ܛܚܠܒܐ ܕܡܝ̈ܐ ܕܗܘ ܠܒܫܬܐ طحلب [: 717] ܐܣܘܣܘܢ ܠܦܘܣܝܣ ܡܢ ܕܡܝ̈ܐ ܐܣܘܣܘܢ ܐܝܟ ܗܘ ܕܦܣܝܠܘܬܪܘܢ ܠܦܘܣܝܣ ܐܝܟ ܗܝ ܕܠܦܣܐ ܕܥܠ ܡܝ̈ܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܠܒܝܫܐ ܕܥܠ ܡܝ̈ܐ ܠܐ ܙܩܝܦܝܢ الطحلب ويقال عَدَس الماء [: 736] ܦܘܣܝܣ ܡܢ طحلب ܗܘ ܡܢ ܙܪܘܢܕܐܪܐܢ وكذا ذكر جبريل انه رويداران وقال مرّة هو العَدَس الذى يوكل او الذى يكون على الماء:

D 583 Φακὸς ὃς ἐπὶ τῶν τελμάτων εὑρίσκεται ἐπὶ τῶν στασίμων ὑδάτων, βρύον ὃν . . . *Lemna,* Wasserlinse. Vgl. Nr. 330.

ܦܠܘܬܐ Geop 44_{13} = ܦܣܝܠܘܬܪܘܢ psilothrum Pallad. α 35_{8} bei Nicl. Geop ιγ 15 annot. 5. ψίλωθρον eine Salbe zum Haarvertilgen.

Berggren 857 Lenticula palustris طحلب عدس الماء. 843 Corallina, Brion, Mousse marine طحلب, كورلينا, العروس, كثة. — Lane: طُعْلُب[1], طُحْلَب = عَرْمَض, ثَوْرُ المَاء, زَبَرآب. Vull II 115 زَبَرآب. Ein Pflanzenname لوع kommt Forsk CXXI vor: *Turia leloja?*

b. PSm 1479 ܠܦܘܣܝܣ ܕܡܝ̈ܐ Galen. BA ܡܝ̈ܐ ܠܦܘܣܝܣ = ܐܪܝܓܝܪܘܢ ܕܡܝ̈ܐ — طحلب Knoch: ܥܘܠܒܬܐ, ܝܘܪܩܐ, ܠܒܫܬܐ. Ebenso 1015 K zu ܥܘܠܒܬܐ, das BA BB nicht kennen.

c. ܝܘܪܩܐ[2]) BA. BS. = mischnisch ירוקה שעל פני המים الخضرة

---

[1]) Mow. 171. Av 183 Bt II 152 (aus D 583). 186. 190.

[2]) Ueber den Unterschied zwischen ܝܘܪܩܐ wildwachsendes [so steht es BB: ܝܘܪܩܐ ܕܒܪܝܐ ܐܝܟ ܝܘܪܩܐ ܕܡܬܝܠܕܐ ܡܢ ܢܦܫܗ [d. heißt الخضرة ܕܡܝ̈ܐ ܕܡܢ ܡܝ̈ܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܝܘܪܩܐ ܕܗܘ ܥܠ ܓܪ̈ܐ الخُضْرة التى على الجرار]. Eine Erklärung, die sehr an die b. talm. Erklärung für ירוקה streift. Man vgl. für das Wort: שחת. ܦܠܘܬܐ ist ein Gefäß κεράμιον Geop $22_{4\cdot 6}$ (ια 18_{6}) vgl. (γ 5_{3}) 15_{11} Klg Dmg $55_{2\cdot 3\cdot 4}$ vgl. Nr. 93. — Honein, 236

Digitized by Google

على الماء[1]) BB PSm 605 = طحلب Schabb 2_1 j: כיתן דמיי Wasserflachs, b 20ᵇ אוּכָּמְתָּא דחריצי das Schwarze (Ar. אוכמוותא l. אוכמותא) in Wassergräben ist es nicht, sondern אוכמתא·דארבא „das Schwarze, das sich an Schiffe oder Tröge ansetzt" — irgend ein Holzschwamm oder Pilz? ܥܡܝܪܐ ܕܡ̈ܝܐ C 902 ulva BA u K oben.?

d. Man wird am Besten tun, all diese Ausdrücke mit Wasserlinse zu übersetzen. Wie weit man Algen, Tange und Lemnaceen unterschied, wissen wir doch nicht mehr. Auch die flora classica hat die Algen und Tange nicht in's Klare gebracht, weil den Alten, wie jetzt noch dem nichtbotanischen Sprachgebrauche, hier Vieles durcheinanderfloss, was getrennt bleiben müsste. Φῦκος hat die D Uebersetzung; oben 236_6 ist mit ܦܘܩܘܣ φακός gemeint.

ܦܘܩܘܣ ܬܐܠܐܦܘܩܘܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܦܘܩܘܣ ܒܨܒܥܐ BB 736
ܦܘܪܦܘܪܐ ܕܝܢ ܡܢ ܪܡܫܐ ܠܗܘܢ [2]) ܐܢܬܝܩܘܣ [l. ܐܢܬܝܩܘܣܩܘܣ] ܐܝܬܝܩܘܣ
ܕܡ ܢܚܫܬܐ ܒܦܘܡ ܕܠܐܩܒ ܐܘܪܒܐ ܐܪܒܥܐ ܘܠܬ ܥܣܩܝܢܐ ܘܠܐ

D Uebers.: ἄγριον λάχανον ܝܪܩܐ ܕܒܪܐ s ob. S. 16 Anm. b. ܝܘܪܩܢܐ ܕܒܪܐ das. Anm. c.] und (ירק) ܝܪܩܐ im Garten wachsendes Kraut Nœld. DMG 30 771. „Für λάχανον steht nur Luc 11_{47} ܥܣܒܐ, Curet. ܝܘܪܩܢܐ, Philox. ܝܪܩܐ." BB 454 BS بقول ܝܘܪܩܢܐ ܠܐܟܘܠܐ. 863: ܡܠܚܝܢܐ ܥܣܒܐ ܕܫܒܠܐ ضعيفة [l. خضرة] خُطرة ܘܫܒܝܒܐ C. 801 ramus, baculus hat irrtümlich ܫܒܛܐ im Sinne für خضرة. Allgemeiner ist ܥܣܒܐ, Gras. So BB 975: ܬܐܐܪܐ ܗܘ ܥܣܒܐ ܐܪܥܐ ܕܢܒܥ ܡܢ ܐܪܥܐ
ܐܝܟ ܡܢ ܡܠܦܢܐ ܕܝܘܪܩܐ ܗܘܐ ܡܢ ܢܦܩܬ ܢܒܥ ܐܪܥܐ
ܕܡܦܠܠ ܙܪܥܐ ܘܠܐ ܦܐܪܐ ܕܥܒܕ ܦܐܪܐ: ... ܬܐܐܪܐ ܕܡܝܘܪܩ ܐܝܟ ܕܙ
ܡܙܕܪܥ ܗܘ ܒܡܡܠܐ ܠܡܠܘܢ ܘܕܢ ܡܢ ܐܪܥܐ ܕܡܘܠܟܐ
[illegible] ܘܡܡܦܢ ܒܙ ܙܪܥܐ الْعُشب المبزر:

[1]) Simon b. Zemach Duran Mâgên 'Abôt Livorno 1785 fol. p. 36ᵃ erklärt: אלטחלאב הוא ירוקה שעל פני המים שהזכירו חז״ל

[2]) Daraus C 605.

Digitized by Google

ܕܡܬܒܣܡܐ[1]) وقال جبريل وهو بالسريانيه [سرانيه ms] الحميرا [742 :]
ܦܘܩܘܣ ܐܡܪ ܐܦ ܕܣܘܪܝܩܘܣ ܕܡܦܩܝܢ ܠܗ ܡܣܡܩܘܬܐ
[ܡܣܡܩܘܬܐ 1] ܘܣܡܩܪ ܐܝܟ ܗܘܐ ܕܡܬܪܐ ܗܢܐ ܣܪܝܓܢ[2]) سرنج

D 592 φῦκος θαλάσσιον ‥ φυόμενον πρὸς τῇ γῇ, εὐανθὲς ἄγαν καὶ ἄσηπτον. Honein hat Sergius' Uebersetzung sich nicht angeeignet; wahrscheinlich fand er die Uebersetzung nicht berechtigt. Sergius gebrauchte sie wegen φῦκος rote Schminke, die im Orient wie mischn. פּיקוּס und sein Denom. פִּקֵּס zeigen, unter dem fremden Namen Eingang gefunden hatte. Die Erzeugnisse des Meeres, Seetang, Schwamm (ספוג denom. סִפֵּג) Koralle und Perle, haben mehrfach fremde Namen.

e. Geop. 71_{10} κόχλακες ܥܣܒ̈ܐ ܕܥܠ ܡܝܐ [cf. Job. 8_{17} Hex.] = ܥܒܝܒ̈ܐ ܕܡܝܐ der Lexicogrr. zu ܡܠܟܐ ܕܡܝܐ haben oben Nr. 141. Theophr. hpl $\delta 6_1$: φῦκος ὅμοιον τῇ ἀγρώστει (ܡܠܟܐ) zeigt vielleicht den Zusammenhang der Bezeichnungen.

f. Geop $71_{17\cdot 23}$ ܟܒܪܐ ܕܡܝܐ φυκίοις τοῖς ἀπὸ θαλάσσης ἐκβρασσομένοις ($\iota\, 29_3$).

176.

ܠܘܦܐ לוּפָא.

Pesch. s. oben Nr. 93. PSm 4 ܐܐܪܘܢ, 94 ܐܪܘܢ = فيلجوش (فيل گوش) ܦܝܠܓܘܫ, ܠܘܦܐ, لوف السبط, ܠܘܦܐ ܢܒܛܠܐ = 858 اذان الفيل ܕܪܐܩܘܢܛܝܘܢ 943 ܕܪܩܘܢܛܝܘܢ. BB 463 ܠܘܦܐ الجعد اللوف, das. اللوف السبط ܠܘܦܐ ܢܒܛܠܐ und ܠܘܦܐ ܐܝܟ ܕܒܠ ܕܦܕܪܐ [ܐܪܘܢ] ܐܪܘܢܘܣ ܐܪܘܣܬ ܠܘܦܐ ܗܘ. 749 ܦܝܠܓܘܫ Syn. von lûf. D Uebers. für δρακοντία oben Nr. 77. Aßaf 75 p 77ᵇ לופא = דרקונטיון

---

[1]) ܕܒܣܡܢܘܬܐ Rabban BB 652 σήψ ܦܘܩܘܣ. Geop 41_{19}.

[2]) سرنج Kam. Frtg ein Heilmittel bes. auf Wunden.

Digitized by Google

(= $48^b 54^b 53^b 49^a$) PSm 954 aus Galen und Sachau Ined. 97_{12} unübersetzt ܕܪܩܘܢܛܝܘܢ.

D 310: Ἄρον, Syrer λούφα, auch δρακοντία, Cypern: κολοκάσιον. Galen. Sachau Ined 97_{11} ܐܪܘܢܘܣ ἄρον PSm aus Galen ܐܪܘܢ 372 unübers. BA BB ܠܘܦܐ ܕܫܒܛܐ لوف السبط PSm: لوف البسيط Bt II 446. Es ist aber سَبط Berggren Arum arisarum od. Dracunculus major dh. *Dracunculus vulgaris* Schott., wie des Bt بسيط (richtig?) D 311 Ἀρίσαρον PSm 381 Gal. ܐܪܝܣܐܪܘܢ 382 BB ܠܘܦܐ ܕܡܩܘܡܩܡܐ — اللوف الجعيد BB 463: فيلجوس وهو اللوف ܠܘܦܐ ܕܡܩܘܡܩܡܐ BB fügt hinzu: النوب ܐܬܘܪܝܐ ܩܪܝܢ ܠܗ ܢܘܒܐ B 593: اقول ܢܘܒܐ حشيشة بالموصل يعمل منها كشك ويسمى النوب وحكى انها حشيشة الفلفل Âtûr = Mosul PSm 420 f.

ܫܒܝܛܐ سَبط schlicht, vom Haar, non crispus [nicht ܫܒܝܛܐ. Für ܫܒܛ ἐλαύνω von Metall: treiben, strecken Jes. 41_7 Hex Middeldpf z St. שָׁבַט verwandt mit بسط ܡܫܒܛ משם] [denom. von ܫܒܛܐ „Stab" Nöld.] opp. ܡܩܘܡܩܡܐ kraus [so l. C 669 für جَعْد ܡܩܘܡܩܡܐ, ܡܩܡܩܡܐ, ܡܩܘܡܩܡܘܬܐ].

پيلكوش، فيلكوش Kazw I 297 لوف. Vull sv. دراقيطس, Wurzel von لوف. Berggr. 831 *Arum Arisarum* L سَبط, لوف, الصواخه lies الصراخه die Schreiende, denn sie schreit zu Pfingsten, wer sie hört stirbt im selben Jahre JAww II^a 306 Bt II 446. Berggren 847 Dracunculus minor لوف جعد, Dr. maior لوف, لوف الارقط, لوف الارقيط, سبط. (Dr. esculentus s ob. Nr. 58.) Bt: δρακοντία μεγάλη Arum. dr., لوف البسيط, صراخة; ἄρον andalus. صاله lies صاره اللوف الصغير II 120 = Vull. sv صاره andalus.

Berggr. 831 اذان الفيل, ارون, Arum = Bt I 23 Arum Colocasia اللوف الكبير, قلقاس.

Sergius, der wie oben angeführt, in der Galenübersetzung dracontion und aron unübersetzt beibehielt, tat dies, weil er ܠܘܦܐ

Digitized by Google

nach BB 463 für ܫܬܝܬܐ (שְׁתִיתָא = ἄλφιτον, oft, zB. Rut 2_{14} Pesch u. Hex.) gebrauchte: ܠܘܦܐ ܐܝܟ ܡܬܩܪܝܢ ܠܫܬܝܬܐ ܗܪܐ
Nun hat zwar die Galenübersetzung für ܐܠܦܝܛܐ: ܩܡܚܐ ܕܣܥܪܐ PSm 217 also nicht BB's Angabe entsprechend, doch das G e o p. hat ܠܘܦܐ w i r k l i c h f ü r ἄλφιτα. 41_{22} (ε41_2) 44_{29} (ιγ4_1) 45_3 (ιγ5_2) 45_7 = ܐܠܦܝܛܐ 104_{16} (ιζ20_5) 105_{24} (ιζ29_2) 115_6 116_2 117_2.

לוף mischn. Fl. zu Ly II 533, eine *Arum*-Art, Zehrwurz, am Ehesten *maculatum* L. oder *orientale*. Ter. 9_5 Peah 6_{10} Schebiit 5_2 Tos. 4_2 Schabb. 18_1. j Schebiit 35^d_{55} היא לוף היא בצלים: „Für Zwiebeln gilt dieselbe Bestimmung wie für Zehrwurz". M a i m. h a t d a s m i s v e r s t a n d e n, erklärt lûf aaOO mit Bezug auf den Jeruschalmi für eine Zwiebelart und hat es offenbar für verschieden von لوف gehalten. Die Wurzel ist ausdauernd Scheb. aO Tos. $4_3 2_2$ Kil. 2_5 — TMa'as 3_{10} הלוף והקולקס j Erub 20^c_{64}. Der Same nicht essbar זרע לוף העליון Ma'as. 5_8 (= j 48^c_{61}) j 52^a_{56} emend.: זרע הסיליון של לוף richtig Maim. z St: העליון. Aruch סליון auch aus T Ma'as. R Schimsch. הסלולין?

Eingelegt wurden Zehrwurz, Senf und Wolfsbohnen TSchabb. 9_9 TMscheni 1_{13} und Blätter von לוף השוטה[1]. Hai zu Ukz. 3_4 Lûf ist der Colocasia ähnlich und hat breite Blätter; der wilde שוטה noch breitere. Raschi Ned. 48^b לופינא lupine?? Ar. sv. לוף weist die Erklärung seines Bruders, der luf und kolkâs für identisch hielt, zurück. R Daniel citirt aber: in den palästinensischen Büchern, בספרים של א"י, stehe לשפט, arabisch קלקאס, so. Darin scheint السلط zu stecken.

קולקס قلقاس *Colocasia antiquorum* S c h o t t. K PSm 529 zu ܩܘܠܩܣܐ: ܩܘܠܩܣܝܐ BB 862: شيء من النبات [dh. قلقاس] ܩܘܠܩܐܣ يتغذى به نحو اصول السلق: Auch Josef ha Kohen der Karäer berichtete dem Kaleb Afendopulo: kolkâs wachse [wie noch jetzt] viel in Aegypten,

---

[1]) S. die gewagte Vermutung Nr. 77.

Digitized by Google

habe Blätter wie Mangold סילקא und werde in Aegypten alle Tage gekocht wie „bei uns“ — in Constantinopel — Mangold oder Rüben (לפת).

Plin. xx 51: Die Aegypter freuen sich der Geschenke ihres Nil so sehr, dass sie aus den zu verschiedengestalteten Gefäßen geflochtenen Blättern der Colocasia sehr gern trinken. Von Nelumbium speciosum-Blättern berichtet Strabo ιζ 1_{15} dasselbe. j Schebiit 34^b_8 j Ned. 40^b_{63}: man darf Colocasia-Blätter עלי קולקסייא im Sabbatjahr nicht zu Trinkgefäßen verwenden, denn sie sind Gazellenfutter. Ly hat I 339ª d St. misverstanden und אסור לגמות בהן מים „die Pflanzen Wasser einsaugen lassen“ übersetzt, obwohl schon Bxtf sv קולקס auf Plin verweist. — j Ned. aO wird es zu den מיני(?)אפומליייא gezählt neben נבעה, מסרולה, פלולית?? — Sg. קולקס j Peah 16^c_{47} — j Schabb. 37^b_{41} קורסייה = ?קורקסייא = קולי.

177.

ܠܦܬܐ לִפְתָּא.

Brassica Rapa L. *Rübe.*

Geop. γογγυλίς 35_{28} 36_5 91_5 (ιβ 7_1) 92_{19} $93_{1\cdot15}$ (ιβ $22_{1\cdot2}$) 98_5. Galen Sachau Ined. 96_7 hat ebenfalls γογγυλίς ܠܦܬܐ, während nach BB Sergius dieses für ܢܐܦܘܣ νᾶπυ gebrauchte. Ob Sergius νᾶπυ in der Bedeutung von napus kannte? Lag gA 238 Anm. 8 führt aus Hesych. λάψα γογγυλὶς Περγαῖοι an und erwähnt „syr. ܠܦܐ, emph. ܠܦܬܐ“. Aber לפת pl. לפתות, denom. לָפַת und لفت, zeigen, dass es masc., √ לפת ist. BB 476 لفت, شلجم; Ebenso Land Anecd. IV 102_{10}. Aßaf 69 p 76ª hebr. לפת, **syrisch**: גלונגידין, röm. rapa. Auch talm. ein vom Accus. gebildetes גורגלידא Ber. 56ª 39ª גורגלידי ליפתא = j Ber. 10^a_{27} ראשי לפתות.

لفت, nach Ascherson jetzt: *Brassica Rapa* Sonth Verz 277. DMG 11 520 Hal. gedol. Ber VI שלגם شلغم = شلجم γογγύλη غنقيلى Vull. Kaleb: לפת شلغم od. شلجم napus נאבוש.

Digitized by Google

ܠܦܬܐ ܕܒܪܐ BB = ܢܒܥ ܚܡܠܐ شلجم برى, 924 ebenso zu ܢܒܥ ܚܡܠܐ. C 841 zu diesem aus Ferr. ܦܬܐ l. ܠܦܬܐ. D 255 βουνιάς PSm 471 ܒܘܢܝܐܣ, ܠܦܬܐ ܕܒܪܐ, 500 ܒܘܢܝܕܘܣ d. h. بونيدوس, 461 لفت برى D Uebers aus D 608 βούνιον PSm 471 ist von βουνιὰς zu trennen. Ebenso D 609 ψευδοβούνιον BB 764 ܦܣܝܕܘܒܘܢܝܘܢ ܐܝܬܘܗܝ ܐܝܟ ܥܩܪܐ ܕܗܢܐ ܕܐܡܪܢ ܠܒܘܢܝܘܢ ܐܝܟ ܐܢܘ

Galen: ܒܘܢܝܘܢ. D 608 βούνιον = ἄρκτιον PSm ܐܪܩܛܝܘܢ also so zu lesen, nicht ἀρκτικὸν, für welches die syr. Uebers. auch bei Galen ἄρκτιον liest. Erst bei Gabriel ist βούνιον und βουνιὰς verwechselt; er sagt daher ἄρκτιον sei لفت برى.

Des BB ܐܪܩܛܝܘܢ ist, was PSm nicht bemerkt, obwohl er dasselbe Wort aus Galen anführt, des D 597 ἄρκτιον. Das dritte ἄρκτιον des BB stammt jedenfalls auch aus der D Uebersetzung: ܚܝܠܗ ܕܝܢ ܡܝܬܪ ... ܡܢ ܐܪܩܛܝܘܢ ܕܓܘܢܗ ܩܘܢܝܐ „vis major in ea cuius color cyaneus" soll heißen: „Sie hat größere Kraft als die blaue".

Wenn PSm 472 zu βούφθαλμον ܠܦܬܐ ܕܒܪܐ steht, so beruht das auf Verwechslung von ܚܡܠܐ ܚܡ und ܚܡܠܐ ܢܒܥ.

לפת mischn. Kil. $1_{3.9}$. 3_1 Ma'as. 5_2 Chul. 7_4 Kel. 9_4 Ukz. 1_4.

178.

לשישית.

T Kil 3_{12} T Scheb. 5_6 — j 37^c_8 שלשושית?

179.

ܠܫܢ ܐܡܪܐ.

Plantago, Wegerich.

Nur Uebersetzung von ἀρνόγλωσσον? Der syr. Name ist ܠܫܢܐ, doch steht leššân 'emrâ fast zu oft, um es als blose Uebersetzung betrachten zu können, und wird durch لسان الحمل[1]) gestützt, das [mit

[1]) JAww. IIa 311 Forsk. LXII. *Plant. major* = Sonth Verz. 286, Borggr.

Digitized by Google

dem pers. گاوزبان Nr. 182] aber ebenfalls als Uebersetzung angesehen werden kann. BB 478:

ܠܫܢ ܐܡܪܐ ܗܘ ܕܡܫܬܡܗܐ ܐܠܚܡܠ لسان الحمل ويقال له اذان الجدى ܗܢܘܢ ܦܪܐ [ܠܗ H] ܡܙܪܓܘ ܐܠܫܡܐ [ܠܠܫܡܐ l] ܠܫܢ ܐܡܪܐ [467:] ܠܫܡܐ ܗ̄ ܠܫܢ ܐܡܪܐ لسان الحمل. [M ܘܠܫܡܐ ܦܪܐ ܠܗ ܡܙܪܓܘ ܠܫܢ ܐܡܪܐ:] [473:] ܠܫܡܐ ܦܬܟܐ لسان الحمل جاء به شملى عن حنين: 930 ܫܡܗܐ ܐܠܚܡܠ ܫܡ ܕ ܗܘ ܕܡܢ ܫܡܗ̈ܐ ܕܠܫܢ ܐܡܪܐ:

D 268 ἀρνόγλωσσον *Plantago asiatica*, großer Wegerich PSm 372 ܐܪܢܘܓܠܘܣܣܘܢ 393 ܐܪܢܘܓܠܘܣܣܘܢ = ܠܫܡܐ, ܠܫܡܐ ܦܬܟܐ — ܫܒܥ̈ܐ ܐܠܚܡ̈ܠ ἑπτάπλευρον [Bt II 570 „هفت بهلو“ pers.!] 145 ܐܛܪܓܠܘܣܘܢ ܐܛܪܓܠܘܣܘܢ BA لسان الحمل? C 457 aus Ferr. ܠܫ̈ܡܐ BB ܠܫܡܐ. — D 514 Κλύμενον καυλὸν ἀνίησι τετράγωνον, ὅμοιον τῷ τοῦ κυάμου, φύλλα πρὸς τὰ τοῦ ἀρνογλώσσου, θυσάνια (fimbria) δὲ ἔχει ἐπὶ τοῦ καυλοῦ εἰς ἄλληλα νεύοντα. BB 858 ܩܠܘܡܢܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܐܒܩܠܘܣ ܐܝܬ̈ܘܗܝ ܕܒܢܐ ܡܘܬܗ ܠܦܪ̈ܘܢܐ ܘܛܪ̈ܦܘܗܝ ܠܕܠܫܢ ܐܡܪܐ ܘܬܘ̈ܪܢܐ ܐܝܬ ܠܗܘܢ ܡܬܩܪܒ̈ܝܢ ܚܕ̈ܕܐ:

ܠܚܟ 1K18$_{38}$ Micha 7$_{17}$ Ps 72$_{9}$ Jes. 49$_{23}$ (s. BH schol. ad. l. Tullbg.) ܠܚܟ Nöld. ns. Gr. 35. לחך لحك. Davon pt. ܠܚ̈ܟܐ der Leckende = die Zunge? und ἀρνόγλωσσον? Wie ܒܠܘܥܬܐ der Verschlingende = Schlund.

180.

ܠܫܢ ܟܠܒܐ

= BB 836 aus „κυνόγλωσσον“ لسان الكلب. — Geop 114$_{20}$ αἶρα ܠܫܢ ܟܠܒܬܐ = ܐܝܪܘܣ 114$_{13}$ = ܐܝܪܘܣ (ιδ7$_{3}$) S. oben Nr. 92. Ascherson hörte *lisân el-kelb* in der kleinen Oase für *Plantago major* L.

870 noch اذان الجدى. Bt II 435 I 327 خجم Vull. زبان بره. Aus lisan al-hamal wurde in Spanien c a r m e l ! Dozy Engelmann glossaire 250. [Der Vergleich des Plantago-Blattes mit einer Zunge liegt so nahe, dass Semiten und Griechen selbstständig darauf kommen konnten. Aschers.]

Digitized by Google

181.

ܠܫܢ ܨܦܪܐ.

BB لسان العصافير Land Anecd. IV 102_{15} ܠܫܢ ܨܦܪܐ ܡܫܚܢ ܒܬܠܝܬܝܐ ܡܢ ܕܪ̈ܓܐ ܘܡܪܛܒ ܐܦ ܗܘ ܐܟܘܬܗ ܬܠܝܬܝܬ: heiß im 3. feucht im 3. Grad. Lingua avis, nicht capri.

182.

ܠܫܢ ܬܘܪܐ.

Aus dem Griechischen übers. BB 478 لسان الثور, 978 Gabriel ܬܘܓܠܘܣܘܣ [l. بو entstanden aus Verwechslung von arab. b und t.]. Wo BB sagt واظنه تصحيف فانى وجدته فى باب البا بوغولوسون PSm 463 ܒܘܓܠܘܣܣܘܣ (so l.) 676 ܒܘܐܘܣ لسان الثور „vox corrupta f. ܒܘܪܐܘܣ" 690 ܠܫܢ ܬܘܪܐ. Es ist nicht crrpt, sondern pers. گاوزبان Kazw I 294 گاوزوان Av. 194 Bṭ II 339 nach Vull sv حمحم auch لسان الحمل. Cod. C. des Diosc. am Rand zu βουγλ. كنگر برى.

ܠܫܢ ܬܘܪܐ — ܕܬܘܪܐ PSm 1164? — Aßaf 51[a] לישן תורא — בוגלוסון. 155[a]: לשון שור — ליננווא בואי. Land Anecd. IV 102_{14} ܠܫܢ ܬܘܪܐ.

Gabriel's verschriebenes tuglossum hat C 951 gedankenlos aufgenommen, obwohl der tashîf hier schon für BB oder einen Abschreiber zu grob war. Vielleicht entschließt sich PSm doch noch, soweit es tunlich, uns in den folgenden Buchstaben mit Dingen dieses Kalibers zu verschonen und die griechischen, blos transscribirten Wörter zu den entsprechenden Syrischen zu sammeln. Jedermann wird auf Gabriel'sche Fehler ebensogern verzichten, wie auf die besondere Aufführung von griechischen Wörtern aus den 70, die zu den betreffenden syrischen gestellt werden müssen. S. ob. S. 13.

Βούγλωσσον D 611 Bt I 190 بوغلصين. Forsk. LXII Sonth Verz 285 لسان الثور = *Borago officinalis* L.

Digitized by Google

Aus der D Uebers. BB 891:
ܩܪܣܣܝܘܢ ܐܝܟ ܙܦܐ ܕܟܠܒ ܠܐܘܦܣܬܐ ܠܚܠܝܢ ܬܘܪܐ ܦܩܠܝܢ
ܠܣܘܪܘܬܐ ܘܟܘܒܝܢ ܡܣܟ̈ܢܝܢ ܘܪ̈ܫܝܒܢܐ ܐ̈ܘܪܟܘܢܝܢ D 604
Κίρσιον Var: χρίσσιον so las wohl Honein: ܩܪܣܣܝܘܢ . . . τὰ δὲ φύλλα βουγλώσσῳ ἐμφερῆ . . ὑπόλευκα, ἀκανθώδη τοῖς πέρασι . . κεφάλια ἀκροπόρφυρα . . .

183.

ܕܢܓܐ.

BA 5343 eine essbare Hülsenfrucht (Nov C 481 legumen quoddam = ماش) BB ماش ܕܢܓܐ ܐܚܪ̈ܢܐ ܐܝܟ ܦܣܣܘܣ. מני Hal. gedol. VI 5$^{c}_{u}$ Zolk. neben בקילי بقلى als Hülsenfrucht. Bt. II 490 ج — ماش 465 Phaseolus Mungo = I 71 [اقطن aktin in Jemen ms.] اقطين in Syrien mâš. Berggren 863 Mungo ماش Druckf: ماشر mâschr. Meyer 3_{86} aus JAww Phaseolus Mungo = 295 Dolichos Mungo. JAww. II^{a}67 Vull. ماش Phaseolus radiatus, Phaseolus „Max": ماش Russel bei De Sacy Abd. 119. — ܕܢܓܐ = ج = ماش. Zakarja hält es für πίσσος oder πίσος. Geop 5_{18} ist dies ($\beta 13_{3}$) nicht übersetzt ܦܣܣܘܣ = ܦܣܣܪܝܢ πισσάριον Langk. 4. Benjamin of Tudela p. סט und I 137 schreibt: מוך.

ססיר (?) Kil 1_{1} nächstverwandt mit פול Bohne; jer: פישונא Maim. ماش Meerbohne, *Phaseolus Mungo.* פישונא = ماش entspricht dem aus Zakarja angeführten. ססיר = ὄσπριον ist sehr schlecht und bliebe besser ungesagt.

Aruch צפורין angeblich = ססיר aus TMachschir, 3, hat also die Stelle schon corrupt gelesen, die R Schimschon Machsch. 6_{2} richtig gibt. Es ist der Stadtname Sepphoris צפורי. Die Tos. spricht von den Einwohnern von Sepphoris und fährt dann fort: בראשונה היה גרים של פול ושל טופח של ציפורי [תוס׳: ושל צפורין] טמא מפני ששורין אותו במים בשעה שגורסין אותו קבלו עליהם אנשי צפורי שלא יהו עושין כן Graupenbereiter von Sepphoris גָרוֹסֵי צפורי j Pes 30^{d}_{21} jMk81^{b}_{63}.

Digitized by Google

נְרוֹם weist auf Kal: נְרַם gräupeln in unserer Stelle und TTebul jom 2 bei R Schimsch. 2_3 נְרָסָה.

184.

[ܡܘܠܐ]

C 488 arbor quædam [Ferr.] oder Weinheber. Der Baum ist aus سحارة — شجرة erwachsen. BB Exc Flor.: ܡܘܠܐ ܗܘ ܕܟܐܪܐ ܒܫܢ̈ܝܐ ܕܩܠܝܡܘܣ ܗܘ ܢܒܪܐ ܡܢ ܣܘܦܐ ܘܐܬܬܣܝܡ ܒܡܕܡܘܬ ܘܐܦܐ ܕܟܘܪ ܢܩܝܒܐ ܐܬܥܒܕܬܗ ܒܕܡܘܬܐ ܠܡܘܪܐ ܘܐܬܝܗܒܬ ܠܗ ܟܪܥܗ ܐܟܡܘܬ̈ܐ ܐܘܪܦܬ̈ܐ ܘܟܕ ܦܩܕ ܐܠܗܐ ܠܪܥܐ ܐܟܡܘܬܐ ܡܪܟܒܗ ܠܐ ܫܐܠ ܠܝܗܘܗ ܘܠܐ ܢܦܩ ܕܢܝܘܗ: ܘܕܟܪܐ ܠܫܡܗ ܕܡܪܝܢ [karšûni ܣܚܐܪܗ̈] سحارة

185.

ܡܘܪܐ. מוֹרָא.

Gummiharz von *Balsamodendron Myrrha* Ehrenb.

Pesch Targ מוֹר σμύρνα Ex. 30_{23} Ps 45_8 Spr 7_{17} HL 1_{13} 3_6 $4_{6\cdot14}$ $5_{2\cdot6\cdot14}$ Est 2_{12} — Mt 2_{11} Mc 15_{23} Joh 19_{39} — Geop 48_3. 49_{28}. 99_{28} (ιε 2_{20}) 103_{24} (ιζ 15_5) $109_{19\cdot26}$. 115_5 117_1. D 78 σμύρνα BB 658 ܣܡܘܪܢܐ [f. ܠܐ] ܡܢ ܡܘܪܐ ܡܪ. ܣܡܘܪܢܘܢ ܡܢ ܕܪܒ ܣܡܘܪܢܐ ܐܕ̈ܙܐ ܥܩܒܠܐ ܣܡܘܪܢܘܢ: [504]: ܡܘܪܪܝܣ ܐܘ ܡܘܪܪܐ [ܡܘܪܐ ܐܝܟ ܪܘܡ .Flor] ܒܢܘܦܐ ܘܦܩܘܥܐ ܐܝܬ ܠܗܘܢܐ ܕܕܡܝܢ ܠܛܘܪܘܢܐ: ܡܘܪܘܣ ܘܡܘܪܐ نبات اصله طيب الرئحة ويشبه ورقه وفقاحه صهروا كذا قال جبريل عن ديسقوريدس D hat 7 Arten Myrrhe. Das Folgende ist aus D 603 μυῤῥὶς Kerbel, Scandix, οἱ δὲ μύῤῥαν .. ἔοικε κωνείῳ. —

Zu bemerken ist, dass man מֹר עֹבֵר, auch Sprengel z St, mit des D γαβιρέα irrig combinirt hat. Arrian periplus c 24 Geogr. gr. min. I 275. Müller z. St. [ἀβειρμιναία nach D geändert] hält dies für einen Ortsnamen. Des Plin. ιβ 35 Myrrhensorte Dusiritis (so) ist

Digitized by Google

mit dem arab. Götternamen Dusares combinirt worden von Krehl, Relig. d. vorisl. Ar. 53.

186.

ܡܙܪܝܘܢ.

Aßaf 48 p 72ᵇ aram. מוריון (lies מזריון) gr. ליםפיאדום — = ܡܙܪܝܘܢ مازريون. BB: من ܟܡܠܐܝܘܢ :441 مازريون ܡܐܙܪܝܘܢ :479 اسمآ المازريون هو ܟܡܠܐܝܐ ܕܒܝܬܐ ܥܩܪܐ (ܕܡܐ[1] ܡܙܪܝܘܢ. :420 ܐܟܡܐܠܐܝܘܢ مازريون ܗܘܝ ܐܟܡܐܠܐܝܐ ܡܙܪܝܘܢ :706 ܥܩܪܐ ܘܢܒܥܐ ܐܝܟ ܕܡܐܟܐ ܗܘܝ ܐܟܡܐܠܐܝܘܢ اقول اصل المازريون :868 ܡܠܝܘܢ so ܐܝܟ ܕܡ ܡܫܚܐ ܕܡܬܥܒܕ ܡܢ ܙܪܥܐ ܕܡܠܝܘܢ دهن يتخذ من χαμελαία D 663 بزر المازريون — ܙܪܥܐ ܕܡܠܝܘܢ من اسمآء المازريون: *Daphne oleoides,* Bergseidelbast. Bt I 346 خامالا sagt χαμαιλέων und χαμελαία werden in Folge der Aehnlichkeit ihrer Namen verwechselt; letzteres sei مازريون II 460. Berggr. 840 Chamelæa زيتون الارض, معزرون (so). Die von Bt erwähnte Verwechslung liegt in BB's Glossen vor; auch Vull خماليون = مازريون سياه.

Landau conj. Pes. 107ᵃ für מי זריון s c h l e c h t مازريون.

مثنان Vull. sv. s y r., = كرمدانه = مازريون. Es steht Bt II 488 für θυμελαία D 664 *Daphne Gnidium* L, dessen Frucht κόκκος κνίδεως pers. كرمدانه. Κνίδειον ist Z 10 ܩܢܝܕܝܘܢ (so). Οἶνος θυμελαΐτης PSm 74 ܬܘܡܐܠܐܝܛܝܣ BB 981 Gabriel aus Paulus: ܬܘܡܐܠܐܝܐ nennen Manche ܐܟܡܐܠܐܝܐ (Paulus Aeg. ζ 737 Coccos cnidios semen est thymelææ, non chamelææ, ut quidam opinati sunt), Andere ܦܘܪܘܣ ܩܣܛܪܘܢ D: πυρὸς [ἄχνη], κ έ σ τ ρ ο ν, ܩܢܝܘܪܘܢ aus قنيورون = κνέωρον, τῷ σπαρτῷ λίνῳ.. παρόμοιον: شبيه بالكتان الذى يزرع.

[1]) So l. PSm 893 Z 5 für ܒܝܬܐ ܕܥܩܪܐ.

Digitized by Google

187.

ܡܣܡܠܝܐ מילא.

Fraxinus[1]), *Esche.*

Μελία. מילין sg. מילה, nicht[2]) מילת Midd. 3_7 Erub. 3ᵃ s Rabbinow. z St. — TSchebiit 7_{11} j IX $38^d{}_{61}$ b Pes. 13ᵃ: סימן להרים מילין סימן לעמקים דקלים סימן לנחלים קנים סימן לשפלה שקמים. Das ist eine gutbeobachtete Zusammenstellung. Die Esche, Fraxinus ist ein Gebirgsbaum. Aus der Eschenrinde zieht man einen Schreibstoff, den mein Vater Graph. Requ. I 159 im talmudischen מי מילין nachgewiesen hat: Schabb. 104ᵇ Gitt. 19ᵃ j Schabb. XII $13^d{}_{36}$ j Gitt. II $44^b{}_{19}$. Falsch Ly III 102. Die Esche wuchs also in Palästina, hat aber dennoch, wie es scheint, auch syr. keinen Namen. Honein sagt, μελία D 108 sei ihm unbekannt BB 496 ܡܣܡܠܝܐ ܐܝܟ ܢܦܝ ܐܝܠܢܐ ܕܠܐ ܡܬܝܕܥ ܐܦܘܛܝܩܝ ܠي Im Geop. des Junius waren sie erwähnt — Geop. erwähnt μελία mehrmals s. Niclas' Index sv, — in unserem steht die Stelle nicht. BB 497: ܡܣܡܠܝܐ ܐܝܟ ܐܘܣܝܣܘܣ Flor.] ܘܐܘܣܝܣܘܣ ܡܘܬܐ ܕܐܪܙܦܘܬܐ ܐܝܠܢܐ ܕܡܠܐ ܦܩܘܬܐ ܐܪܝܟܘܬܐ ܕܡܢܩܘܬܐ ܕܡܢܩܒܢ ܡܣܡܠܝܣ ܕܡܢܩܒܐ قصب الرماح. Vull. hat das Wort in „ماليا arbor tenuis et procera ex cuius ligno hastas et sagittas conficiunt“ nicht erkannt. Esche zu Lanzenschaften homerisch N 715 μείλινα δοῦρα, so dass μελίη allein Lanze heißt Π 143.

D 108 μελία bei Bt II 496 unter مران behandelt, obgleich dies nach Bt κρανία ist, *Cornus*[3]) *mas* L Kornelle, Plemp. zu Av 210

---

[1]) *Fraxinus oxyphylla* M. B. und *Fr. Ornus* L. wachsen auf dem Libanon. Boissier Flora or. IV 40.

[2]) מלין ושובלין TOhol. 17 bei RSchimsch. zu 18_8 Bäume? Was sind עלי מילת TSchebiit 5_8?

[3]) *Cornus*-Arten gibt Boissier, Flora or. II 1092 aus Syrien, Palästina und Babylon nicht an.

Digitized by Google

ميران l. murrân cornus. Der Artikel D 153 steht Bt II 287 قرانيا BB 887:

ܡܪܐܢܘܣ ܗܘ ܐܝܠܢܐ ܕܡܘܪܐܢܐ شجرة المُرّان ܐܡܝܪܐ ܢܨܝ

ܡܢܗܘܢ المرّان ويحمل ثمرًا شبيهًا في شكله بالزيتون ويكون اولا اخطر [اخضر]

ثم يحمرّ اذا نضج وفي طعمه حلاوة وقبض ما:

C 832 übersetzt die Stelle: eine o l i v e n ähnliche Frucht, anfangs grün, zur Zeit der Reife rot; ihr Geschmack ist süß und adstringirend.

Geop 70_6 ܟܘܢܐ = ܩܪܢܝܐܘܣ ($ι87_3$) κρανέας. ?

Auch die Kornelle dient zu Lanzenschaften. Virg Georg β447 bona bello cornus. ܡܘܪܐܢܐ, wie die Schreibweise zeigt, arabisches Fremdwort; doch war sicher * ܡܘܪܢ vorhanden. Davon ܡܘܪܢܝܬܐ מוּרָנִיתָא „aus Kornelle gemacht" dh. Speer BB 816 zu ܩܛܦܘܢܝܩܐ [καταφονική ??] Sergius ܡܘܪܢܝܬܐ (so) حَرْبَة, مُرّان kurzer Speer. Der priesterliche Hirtenstab heißt so BHebr. Chron. eccl. Abbel. u. Lamy III 138_2 315_3 331_{11} (337_3 steht dafür ܡܩܘܦܬܐ). PSm 437 βακτηρία ܡܘܪܢܝܬܐ مُرّان beweist, dass ܡܘܪܢܝܬܐ מורניתא falsch ist; ed U r m i a punct. denn auch richtig ܡܘܪܢܝܬܐ 2K 11_{10} (חנית) = B Hebr. Gr. I 24_{23} und BB cod Flor. oben 217_{21}, wo es für βακτηρία[1]) steht. Targ. f. תדהר pl. מוּרָנִיָּן Hai G Neg. 2_1 מרון, מורינין = Maim. ? Ebenso RSchimsch., doch Ar. אשכרע und מרן 2 hat מוּרָנִין, ed. Ven. I bei Ly TW מוּרָנִין, was den sg. מוּרָן für den Baum ergäbe, während מורניתא ܡܘܪܢܝܬܐ das Erzeugnis wäre. Doch ist מוּרָנִין nicht sicher genug. Fleischer Ly TW II 569[ab] verweist auf κρανεία Speer wie μελίη und giebt die Ableitung: √ „مَرَنَ, zäh, hart und zugleich elastisch sein". √ מרן ist hebr. aram. nicht nachweisbar.

188.

[ܡܝܙܘܡܐ].

Norberg „zea majzum". Nicht möglich. [Ich weiß nicht, was Norberg meint. Nöld.]

---

1) Für βακτηρία Jer. 48_{17} Psalm. 23_4 Hex.

Digitized by Google

189.

ܡܫܡܫܐ.

Celtis, Zürgelbaum.

BA 5868 ein großer Baum mit Früchten wie Myrtenbeeren. BB 521: ܡܫܡܫܐ شجرة تحمل بلوطا وعنصا ܘܐܣܦܪܕܝܢ ܐܣܦܘܪܬܐ ܢܦܩܬܐ ܚܙܝ ܠܐܝܠܢܐ ܘܦܐܪܐ ܟܠ ܐܝܠܢܐ ܗܢܐ ܘܠܩܛܝܢ ܠܗ ܘܡܨܒܥܝܢ يقال ان القرمز يسقط من هذه الشجرة وقال مسيح اسمها شجرة الميس. K PSm 54 Z 4 neben ܐܝܠܢܐ ܕܒܠܘܛܐ, ar. nur شجرة البلوط מייש TMenach. 9 Tamid 29ᵇ Brennholz neben אלון. [Tos. noch ein überzähliges סתירה?] Ber. r. 72 Anf. für דודאים.

ميس steht für λωτός den Baum D 152 *Celtis australis* L Zürgelbaum (Nesselbaum) = Meyer 3_{87} aus JAww. Celsius I 20. s. DMG 16, 588 und Rosen, DMG 14 637 ميس mês Celtis Orientalis. Lag gA 64_2 Koptisch mêš. — ܐܣܦܘܪܬܐ قرمز PSm 1115 wird aber von *Quercus coccifera* L gesammelt. Coccus tinctilis κόκκος βαφική D 541 BB Gabriel: دودة القرمز . . so ܩܘܩܘܣ ܟܐܘܩܘܣܘܣ = دودة الصاغين = C 769 ܙܘܪܦܩܐ = قرمز BB 812, der noch: BS: دود القرمز . . ܙܘܪܦܩܐ ܕܨܒܥܝܢ. C 766: ܙܘܪܦܩܐ ܡܙܘܪܦܩܐ. —

ميس Alizier, Elsbeere Sonth Verz. und Bocthor bei Dietz[3] II 93 Engelmann 53 zu span. almez. — Berggr. 859 Lotus, trèfle sauvage ميس، حندقوق Verwechslung der verschiedenen Lotus. s. S. 94.

190.

ܡܠܘܟܝܐ.

Corchorus olitorius L, Meluchia.

ملوخيا Hartmann 178. Forsk. LXVIII. von μολόχη, Malve. Boissier Flora or. I 845: In Creta „Machlia“ (? Maluchia ?) Geop. 94_3 μαλάχη (ιβ12). 101_{29} ܡܠܘܟܝܢ ܕܒܪܐ ἀγρία μ. 118_{28} (ιε6_1) ܚܡܪܐ ܕܡܠܘܟܝܢ Galen PSm 155 Z 15 ܡܠܘܟܝܐ, Galen Sachau Ined. 97_6 DMG 30 357 μολόχιον. Vor der Verwechslung mit מלוח

Digitized by Google

hat schon Rosenmüller 115 gewarnt; vgl. Fleischer Ly TW II 568ª ملوخيا Mow 250 Av 212 Bt II 532. Falsch bei Berggr. 854 zu Halimus, Portulaca marina neben بقلة بحرى ,هليموس. Mußafia combinirt damit מלכניקי Agg מלב' j Schabb VI $8^a{}_{58}$. — Es wächst in den Tropen überall. Boiss. aO. „Corchorus ist im Oriente und in Aegypten beliebtes Gemüse und wird der Alten κόρχορος corchorus sein. Theophr. hpl ζ 7_2 Nicand. Ther. 626. 864 Plin κα 89 alexandrini cibi herba . . . Bernhardy ad Suid. II 351. coll. 221". Man sehe De Sacy Abdall. p 40 f. — מלוכיא ob. S. 231 l. Z.

191.

ܡܢܘܫܟܐ.

Viola, Veilchen.

DMG 29_{516} D Uebers. ἴον, Geop 87_{13} (ϑ 27_1 ἴννουλα??) BB ܒܢܘܫ s. Lag gA22: pers. بَنَفْشَه, arabis. بَنَفْسَج JAww IIª 270 Gavâl. sv u. Sachau z. St. Armen. Lag. manovšak, Moses aus Choren's „Manouschag" Meyer 3_{336} ist dasselbe. BB 738 ܦܘܪܦܘܪܘܣ ܐܪܓܘܢܝܬܐ بنفسجى ارغوانى. Der Beiname von ἴον ist πορφυροῦν D 607. [Türkisch منفشه und بنفشه; Walach., Alban., Neugr. mit M, s. Rössler, die griech. Bestandt. im Rumänischen 599. Nöld.]

192.

מַעֲלֶה עָשָׁן.

Eine Pflanze, die zum Räucherwerk genommen wurde und das Aufsteigen des Rauches beförderte. Kerit 6ª T Joma 1_7 $2_{6.7}$ b 53ª 38ª j 41ª j Schekal. 49ª Sifra achare môt 81ᵇ Weiß.

193.

ܡܪܘܐ. מְרָוָא.

Origanum Maru und andere Arten.

مَرْو, mand. מארוא Sidrâ Rabbâ I 106. 347. BB 559:

ª ܡܪܘܐ ܗܘ ܕ ܐܘܪܝܓܢܘܢ ܠܗܠܝܢ ܕܐܡܪܝܢ ܡܘܐ ᵇ ܐܘܪܝܓܢܘܢ

Digitized by Google

ܐܡܪܘܐ c ܕܡܪܟܚܘܪܢ ܗܘ ܐܡܪܘܐ d ܡܪܘܐ ܚܘܪܬܐ ܕܝܪܟܚܘ
ܐܡܪܘܐ ܡܪܡܚܘܙ [C. ١—] فطح زعم اقول انما هو المرو وهو
الخزامى والمرماحوز ومنه اخر مرو بزر مرو f ريحان[1]: a) C 853 hat die Stelle falsch zu den vorhergehenden ܡܪܘܣ gelesen, und hat falsch ܕܡܪܟܚܘܪܢ, ܕܝܪܟܚܘ. . b) kehrt BB sv nicht wieder, während die anderen alle noch einmal behandelt sind; ich suche es in ܐܪܕܫܝܪܢ Nr. 149 = خيرى? Vull. اردشيران eine Art مرو. Bt اردشيردار? so ms. Sonth. ازدا. Nov. 280: ܡܪܘܐ = الصيتران الخزامى

c) PSm 918 wo für ܕܡܪܟܘܪܐ zu l. ܕܡܪܟܘܪܐ. Bt مرو دارون

d) ܡܪܘܐ ܚܘܪܐ ܡܪܘܐ מַרְוָא חִוָּורָא Sabb. eine der Erkl. für אזוב Raschi: Salbey, Salvia. Das weiße Maru, Eigentum der Sonne, Bundehesch, Windischmann zor. St. 109. PSm 953 ܕܝܪܟܚܘ خزامى Vull. دارمك = مرو سفيد [= زُغْبَر]. Bt دَارمًا. Aßaf 77 p 77[b] aram. מריא, gr. לוליספקום — s ob. Nr. 140 — סלבייא. 109[b] ססלבייא = ליליספקום, also marvâ, denn das meint marjâ Salvia, wie Raschi. Ob aus Aßaf?

e) ܡܪܡܚܘܙ — مرماحوز [cod. C. des D am Rand zu μάρον] BB 659 σαμψοῦχον ܣܡܦܣܘܟܘܢ so. BS dass. zu ܣܡܦܣܘܟܘܢ und PSm 997 zu ܣܡܦܣܘܟܘܢ, ܣܡܦܘܣܘܟܘܢ, ܣܡܦܣܘܟܘܢ. — Mand. Sidrâ Rabbâ I 106. 347 מארמאהוז Gitt. 69[b] Z 2 גְוִוזָא דמרמהון Agg. הי—, viell. ז— zu lesen. مرماحوز nicht خ Bt II 504.

f) Vull. Frtg. عشرق = بزر المرو. — خزامى das weiße Marum Bt. I 365 nach Sonth Verz. 275 خُزامه Lavendula spica u. a. Arten.

مَرْو s. noch Nr. 106 — ܡܪܘܐ s. noch 296.

194.

מרפייתא

j. Ma'as. I 48[d]₇₁?

---

1) Bt II 502 f. مَرْو JAww. II[a] 285 حَبَقُ الشُّيُوخ Lane 503[a] auch رَيْحَانُ الشُّيُوخ Marum.

Digitized by Google

195.

ܡܪܪܝܬܐ מְרָרִיתָא.

[a] BB 560 1. ܡܪܪܝܬܐ ܡܢ ܝܘܪܩܐ ܕܒܪܐ ܛܪܟܫܩܘܩ :564. ܡܪܝܪܐ ܛܪܟܫܩܘܩ حنظل زوان ܗܐܟܝܢ ܒܪܘܡܝܐ ܢܦܩܐ ܕܕܒܪܐ ܐܟܝܢ خس برى 632: [b] ܣܝܪܝܣ ܡܢ ܕܦܘܠܣܐ ܘܣܛܪ هندبا ܗܢܕܒܐ ܘܒܪܘܡܝܐ ܢܦܩܐ ܘܒܪܘܡܝܘܢ ܐܡܪ ܡܪܝܪܬܐ ܛܪܟܫܩܘܩ: ܣܝܪܝܣ ܛܪܟܫܩܘܩ وجبريل يقال الهندبا 767: [c] ܩܝܠܘܢܐ ܐܝܟ ܒܪܘܡܝܐ ܣܠܝܩܐ ܗܘ ܕܝܢ ܠܛܪܟܫܩܘܩ ويقال طهلنرج: 429: [d] ܟܘܢܕܪܐ ܐܝܟ ܢܒܠ ܣܘܣܬ?: ܟܘܢܕܪܝܠܝܘܢ ܐܓܘܢܐ ܕܝܘܩܐ ܕܒܪܐ نوع من الطرخشوق [M (ܡܢ .l) ܕܝܢ ܟܘܢܕܪܝܠ ܘܠܐ ܐܡܪ طرخشقوق] وكذا قال جبريل انه نوع من الطرخشقوق [H طرخشوق] 637: [e] ܣܘܢܟܘܣ ܐܣܘܢܟܘܣ ܡܢ نوع من الهندبا البرى يوكل وكذا قال جبريل: ܣܘܢܟܘܣ اسم بعض الهندبا البرى: 644: [f] ܣܛܘܐܩܢܬܘܕܝܣܛܪܘܢ ܣܛܘܦ قال جبريل انه نوع من الهندبا 849: [g] ܩܝܟܘܪܝܐ حبال واخرون صنف من الهندبا 869: ܩܝܟܘܪܝܘܢ ܐܝܟ ܢܒܠ ܣܘܣܬ ܢܦܩܐ ܚܝܪܐ ܕܩܠܩܘܪܝܘܢ عصارة الهندبا:

D 275 [b] σέρις سريس = هندبا JAww. II[a] 146 (πικρίς, κιχώριον) *Cichorium Intybus* und *C. Endivia:* هندبا ܝܘܪܩܐ ܛܪܟܫܩܘܩ [d] D 276 χονδρίλλη *Chondrilla juncea* Knorpelsalat, Manche: εἶδος σέριδος ἀγρίας auch BA 4643 zu ܟܘܢܕܪܝܠ, also: σέρις ἀγρία: طرخشقوق ܝܘܪܩܐ ܕܒܪܐ übers. [e] D 274 σόγχος PSm 1054 Z 7 ܣܘܢܟܘܣ so — [f] ἀκανθωδέστερον — *Sonchus oleraceus, arvensis.* [g] Κιχώριον auch PSm 1202 Z 1 für ܩܝܟܘܪܐ. Zu σόγχος BB: ܣܘܢܟܘܣ ܐܝܟ ܐܡܪ ܩܦܠܓܐܕܐ? يعرف بالاسم النبطى PSm 1054 ܗܪܩܠܝܐ. Vull. — كاسنى صحراى. — هرقلوه s. هرقلوس

2. ܡܪܪܝܬܐ [1]) (πικρίς), מרריתא sind also etwas wie Cichorie, Sonchus, Chondrilla und verwandte Gattungen, vielleicht ܛܪܟܫܩܘܩ

[1]) [So l. BA 6660 für ܡܪܝܪܬܐ. Vgl. das. 6739. Nöld.] PSm 591 aus Galen ܡܪܝܪܬܐ ܒܪ = lathyris s. Nr. 293.

Digitized by Google

wie Lag. und Clément = Mullet zu JAww. II[a] 357 vermuten *Leontodon* „*taraxacum*“ Löwenzahn. Berggr. 876 Sonchus. طلخشقوق. — ܛܠܚܫܩܘܩ ist karšunî. طرخشقوق von Lag gA 52 für pers. erklärt تَلخ جَكوك Vull. I 547 = بَعضيد كاسنى. Nur تلخ چكوك, ܛܠܚܫܩܘܩ, تلخ جكوك, ist (s. ob.) ܛܪܚܫܩܘܩ eine wirkliche Form, die da erscheint, wo BB syrisch erklären will. So PSm 53 ܐܡܘܪܘܢ, [BB neben ܐܡܝܪܘܢ wofür PSm 247 nur Bernstein's unbrauchbare Vermutung, es sei = מרוא (talmudisch) beizubringen weiß. Es ist ἄμυρον, — DCange ἄμυρον καὶ ἄφεδρος ἡ ἀτρακτυλίς —, über welches Dozy-Engelmann Glossaire 166 sagt: Almiron span. — Chicorée sauvage: اميرون Nach Mostaʿînî heiße hindibâ barrî: ʾamîrûn, das auch Bait. hat. Ibn al Haššâ bezeichnet es als maghrebinischen Namen des hindibâ barrî. Dozy hat das griech. Wort darin erkannt. Auch ܐܡܘܪܘܢ ist aus ܐܡܝܪܘܢ corrupt. Dasselbe ist الاميرون des Ibn Awwâm II[a] 354, das Clément-Mullet unübersetzt lässt und Banqueri in isopyron ändern will.] 1529 sv ܛܪܚܫܩܘܩ طرشقوق sv ܡܠܝ̈ܬܐ (vgl. Nr. 119) und BB 725 sv ܗܢܕܒܐ ܒܪܝܐ bei den Persern nach Sergius und Honein ܛܪܚܫܩܘܩ, BA Nr. 4643 und PSm 1202 BA, K zu ܥܕܒܐ. Wenn PSm aO·sagt طرشقوق stehe in der WBB nicht, so gibt er einen neuen Beweis dafür, dass er von den späteren Buchstaben keine Kenntnis hat: wenn Jemand unter ܛ einen besondern Artikel ܛܪܚܫܩܘܩ hat, so ist es schwerlich zu viel verlangt, dass er unter ܛ von ihm schon Kenntnis habe. Auch طلخشقوق PSm 1328 unter ܥܘܠܫ̈ܐ u. BA Nr. 3992 muss man nicht in طرخشقوق ändern wollen.

c. ܛܠܝܦܐ auch PSm 53: ܛܠܝܦܐ? Das. noch: ܥܘܠܫ̈ܐ, ܐܪܘܩܐ, ܛܠܝܠܡܣ ܥܘܠܫ ܒܪܝܐ, طهليرج, طهليدج, ܡܠܝܬܐ. Dieses „حليانا“ steckt vielleicht in „syr.“ حلفيا Vull sv. = كاسنى, Cichorie. Nichts als Cichorie ist auch „die der Kornblume ähnliche

254

Digitized by Google

blaue Blume", die guli kasni — گل کاسنی — heißt bei Petermann Reisen II 227. 249. 253 „Pseudo-Kornblume". [طهل ist Nebenform von طرخ طلخ „herb, bitter" Nöld.]

مروريه Bt II 512 = علك, يعضيد 603.

3. Auf ܗܢܕܒܐ oder ܗܢܕܒܐ geht das talm. und arab. הנדבא هندبا und das griech. ἐντύβια zurück. Vull. انطونيا lies يبا — also nicht aus σόγχος [!] crrpt. App. zend انكويا ist schwerlich mehr.

Man nimmt an, *Cichorium Endivia* L, das für die durch Kultur entstandene Abart des bei Jerusalem und in Syrien[1]) wildwachsenden *C. divaricatum* Sch. gehalten wird, stamme aus Indien. Lagarde hält Semitica 61 هندب für „eine echt semitische (Lagarde psalterium Hieronymi 158) Weiterbildung von هدب, wie bei Avicenna . . . . . die Augenwimpern heißen". Die syrische Form ܗܢܕܒܐ welche Lagarde entgangen ist, spricht für semitischen Ursprung des Wortes, der mir aber, von Lagarde's Ableitung abgesehen, nicht gesichert zu sein scheint.

Τρώξιμον, τρώξιμα Salm. Exercit. Plin. 898 ܛܪܘܟܣܝܡܘܢ PSm 1521 K: ܩܣܒܪܐ [ܩܣܒ] ܗܢܕܒܐ BA ܛܪܘܟܣܝܡܘܢ, ܛܪܘܟܣܝܡܐ von PSm 1510 nicht erkannt, 1521 vergessen, 262 zu ܐܢܛܘܒܐ (Geop 98_6) ܛܪܘܟܣܝܡܘܢ ܛܪܘܟܣܝܡܘܢ: „vide num sit θρίδαξ"! Synonn. das. ܗܢܕܒܐ, هندبا, قشنيج, [d. h. كاشنيق Lag. aO.,] pers. كاسنى BB 705 BS. عصارة الهندبا ܕܛܪܘܟܣܝܡܘܢ ܚܘܪܐ.

علك χονδρίλη Bt. aO Vull كاسنى صحرائى עולתא. mischn. עולשין pl. Ms. Maim ar עלשין. Kil. 1_2 Schebiit 7_1 Pes. 2_8 TSchabb. 1_{12} b. 102ᵃ — j Kil. I 27^a_{23} j Pesach. II 29^c_7 עולשין = טרוקסימון, עולשי שדה = עולתין. עולשין aber auch אנטובין (griechisches Fremdwort!) [b 39ᵃ הינדבי (die vielleicht nicht erst aus dem griechischen

---

[1]) Beide wachsen in Aegypten wild. Ascherson hörte dafür in Aeg. *silis* (d. i. σέρις), *mággede*, *abn rukóbb*, *hindib*. *Silis* heißt auch *Urospermum picroides* Desf.


Digitized by Google

zurückgewanderte Form des Wortes)] und יסיחלי [1]), ein dunkles Wort. —

Tρώξιμον מוקסימון ,מרכי Ly II 192[b] — עולתא vgl. Ar sv שדה u. עולשי ist also wohl *Cichorium divaricatum,* Cichorie, עולשין ·מוקסימון. אנטיבין ,הינדבי ,יסיחלי *Cich. Endivia,* Endivie.

196.

ܡܪ̈ܪܬܐ ܕܟܐܦܐ

BB 564 ܡܪ̈ܪܬܐ ܕܟܐܦܐ ܡܢ ܕܟܐܡܐܦܝܛܘܣ : 420 ܟܐܡܐܦܝܛܘܣ
ܡܪ̈ܪܬܐ ܕܟܐܦܐ [H: ܐܪܒܐ] كمافيطوس وبالسريانيّة مرارة الحجر كما قال جريل. ܡܣܪܚܝܢ ܦܪܐ ܠܗ ܕܪܫܬ[ܐ].
D 500 χαμαίπιτυς. Beibehalten: D Uebers. PSm 286 Z_2. S. Nr. 80.

197.

ܡܪ̈ܪܬܐ ܗܢܕܝܐ.

Lycium, Saft und Extrakt von *Berberitzen und Rhamnus infectorius* L.

BB 565 ܠܘܩܝܘܢ قال انه حُضُض هندى: ܠܘܩܝܘܢ فيلزهرج حضض ܡܢ ܡܪ̈ܪܬܐ ܗܢܕܝܐ ܗܟܢܐ ܐܬܐ: ܠܘܩܝܢ ܗܘܐ ܗܘ ܕܡܬܬܣܝܡ ܡܢ ܪ̈ܚܫܐ ܘܐܝܠܢܐ ܕܡܬܩܪܐ ܡܢ ܡܢܗܘܢ. ܘܡܬܬܥܒܕܐ ܗܘ ܕܡܬܬܣܝܡ ܡܢ ܠܘܩܝܐ ܕܐܝܠܢ̈ܐ ܘܡܬܬܣܝܡܐ ܡܢܐ ܡܢܐ [l. ܘܡܫܘܚܐ] ماميتا زعم: ܡܪ̈ܪܬܐ ܗܢܕܝܐ ܡܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ حُضض. Dieselbe Stelle ausführlicher PSm 1162 unter ܪܫܢ. — ܡܪ̈ܪܬܐ ܗܢܕܝܐ ist Uebersetzung von فيل زهره Elefantengalle [-gift] Vull sv u لوقيون „syr.“ = فيلزهرج

---

[1]) Nicht יסיח־לי nach j Pes. aO u Asulai kikkar leadan z St. Sonst ist סח לי richtige Redeweise. T Joma 2_7 b 39[a] Ber. 51[a] bis j Sota $19^c{}_m$ Erub. 21[b] שח לי j Schek. 49[a]. הסיח לי Mechilta $45^a{}_7$ משיחין לו $72^a{}_{35}$ Friedm. u. sonst. הסיחו Midr. Sam. Anf. סח ist mischn., nicht blos talm. Vgl. Delitzsch zu Job. 12_8 שיח לי. Für Cichorie kennt Delile p. 72 *schikurieh,* das aus d. Franz. chicorée entlehnt ist.

256

Digitized by Google

Bt II 450. 272. Av. 238 Kazw. I 261. Daraus gewinnt man حضض Berggr. 860 Lycium, Oxyacantha neben خولان, فيلزهرج χελευ, χαυλέν, φαϊλαζαχαράτ Lngk. 13 Pott ZfdK V 76 خولان Av. 172. Bt. I 400 311 Saft des حضض *Rhamnus infectorius.* Das Präparat verstehen die Syr. unter λύκιον ܦܩܠܐ ܕܚܘܕܐ حضض. Es gibt 3 Arten [„:ܐܝܠ“ S. PSm aO?] 1. Aus ܙܪܥܝܐ, ܙܪܥܝܐ. Lycium, der Strauch, = Oxyacantha; ὀξυάκανθα = Berberis ܙܪܥܝܐ Nr. 99.

2. Das indische Lycium D 126, auch Arrian im Periplus. Noch jetzt in Indien aus verschiedenen Berberitzen gewonnen. Meyer 2_{88} Mow. 188. حضض هنديست, زهرج, فيل.

3. Das „vom Berge der Araber gebrachte“ Lycium, das chudchud d. h. hudud حُضُض heißt. Bei PSm steht für ܘܚܕܚܕܐ: ܕܚܕܚܕܐ und PSm verstand: „vom Berge der Araber, der chudchud heißt“. Sein böser Geist hieß ihn gerade hier gewissenhaft die Glosse BB's verwerten und so bereichert er 1218 Arabien's Geographie um einen „ܚܕܪܚܕܪ 1) Nomen montis Arabum BB sub ܙܪܥܝܐ“. „2) id quod حضيض sc. حضيص ܚܕܪܚܕܪ ܫܡܐ ܚܕܪܚܕܪ BB, sed حصص ܠܓܠܘܩܝܘܢ ܚܕܪܚܕܪ BA. Valet حضيض pes montis, sed حصص .. rhamnus infectorius Bt I 311.“ Die Stelle gehört zu den Perlen des Thesaurus. حضض ist für ܚܕܪ (= ܚܕܪܚܕܪ) حضيض zu lesen, ܠܓܠܘܩܝܘܢ ist λύκιον, in γλαύκιον verschrieben, wie oben, durch BB beanstandet, ماميثا glaucium zu lycium gestellt ist.

198.

مشجونا

Bt II 39 ms. für مسجونا, syr. = شجسونه, سلسونه lies nach ms.: سكسنبويه شجسنبويه aus der nabat. Landwirtschaft. Meyer 3_{75} rät auf Pfeffer (? ?) Mow. 155 سَجسفويه. [Persische Form ungefähr سنكسبويه

Digitized by Google

Steinkrug“? Sollte das syr. Wort ܟܫܝܫܘܬܐ „Kleine Salbe“ sein? Nöld.] Vgl. ܟܫܝܫܘܬܐ Nr. 326.

199.

ܢܘܪܬܐ.

Ranunculus, Hahnenfuss.

BB 598 BS = كفكج كفيكج كبيكج ܢܘܪ̈ܬܐ PSm 434 ܢܘܪܬܐ zu ܒܐܛܪܐܟܝܘܢ βατράχιον 514 ܒܛܪܟܝܘܢ (so l.) نورة ܢܘܪܬܐ = 669 ܠܐܛܪܐܩܘܢ lies βατράχιον النورة nicht „calx viva ܢܘܪܐ ὄστρακον“! 640 ܠܐܛܪܐܩܘܢ = ܢܘܪܬܐ, ܗܠܠܐ [PSm sv auch ܗܠܠܐ] BB ein: ܚܫܝܫ. K PSm 649 Z 2 ܢܘܪܬܐ Gras C 542 „ܢܘܪܬܐ flos, foenum, stipula [vermeintliches نُورة od. نُوّار] herba pec. ranunculus كبيكج“. [Nûrtâ Barh. gr. I 33_4 = ܗܘܒܐ Nöld.]

Viell. ܢܘܪܬܐ des BB zu trennen von ܢܘܪܬܐ, doch ist dies = نُورة Blüte (?) bei BB نورة punct. wahrscheinlich richtiger nach talm. נוּרִיתָא.

بطراخيون Vull. I 249. Bt I 151 II 85 الضفادع 343 كبيكج = Berggr. 343 ranunculus. PSm 1092 ܩܘܢܕܘܪܝܘܢ = كاسكيج l. كبيكج?

תיאה neben חלתית Ukz 3_5 Sifre II 107 p 96[b]. Teb-jom 1_5 Mss. Maim. ar. תיה, תייה = j Chag. 79^c_{24} תייה = j Erub. 25^d_4. תיה Ar. sv חלתית, תיאה sv אלום. Maim Teb. j. Wurzel von حلتيت, Ukz.: أنجدان. — TChul. 3 תיאה zwischen הרדפני u. חלתית b 58[b] (תיעה) = עיקרא מרירתא nicht: מריר׳, Hai zu Teb. j ע׳ דמילתא l. דמרירתא. Aruch: עיקרא דנוריתא (nûrîtâ), „Wurzel einer Giftpflanze“, dh. ܢܘܪܬܐ *Ranunculus*, Hahnenfuß, dessen Arten, bes. *sceleratus*, sich durch große Schärfe, teilweise durch heftiges, ätzend scharfes Gift auszeichnen.

In Syrien und Palästina ist *Ranunculus* durch mehrere Arten vertreten. So z. B. *R. calthæfolius* Jord. in Syrien, auch bei Jerusalem, ebenso *R. Asiaticus* L. Auf dem Oelberg: *R. Hierosoly-*

Digitized by Google

mitanus Boiss. In Syrien: *R. Cassius* Boiss. und *R. Damascenus* Boiss. u. *sceleratus.* Man vgl. Boissier Flora or. I 24. 31. 36. 30. 48.

200.

ܢܝܢܝܐ נִינְיָא *Ammi* und ܢܢܥܐ נַנְעָא *Mentha.*

ܕܟܐܪܘܣ ܡܢ ܕ ܢܢܥܐ نعنع ܗܘܕܢܐ ܗܘܐ ܦܘܕܢܐ ܢܢܥܘܡܘܢ BB 479 نانخواه :482 ܕܟܐܪܘܣ ܡܢ ܕ ܢܝܢܝܐ ܢܝܢܝܐ (نانخواه ¹) ܘܦܘܠ ܐ ܒ ܡܢ ܐܪܘܐ 608: ܢܢܥܐ ܡܢ ܕ من اسماء النانخواه ܘܣܪܘܣܪܐ ܢܝܢܝܐ نانخواه: Schwerlich richtig vocalisirt PSm 223 sv ܐܡܐܪܘܣ: ܢܝܢܝܐ und 229 lin. 8 ܢܝܢܝܐ nach BB. Ǵezzâr im 3. Grad نانخه, griechisch סנכא, die alte lat. Uebers. richtig: ammi, syrisch סבנא d. h. سنا lies نينيا das Vull. sv. als syr. hat = نانخواه II 1287ᵃ = نان خواه, نانخواه, نانوخيه ammi, anisum aliudve semen: طالب الخبز, nicht الخير Bt II 543, = نانخواه Av 216 Mow 260 Berggr 828 Ammi, semen Ameos. Nînjâ geht wohl auf den pers. Namen zurück.

Aßaf 95ᵃ ניניא = אמיום, 45ᵇ שניניה l. ניניא = ננכואה, = אמיום. 32ᵃ טנייא l. ניניא — ננכוואה — so אמיאום l. ameos. DCge ἀμι-νανοῦχα. D 409 Ἄμμι Ammi, bei den Droguisten Ameos, von semen ἄμεως.

b. ܢܢܥܐ Mt 23_{23} Luc 11_{42} ἡδύοσμον Geop 98_4 ***Mentha, Minze.***

BB 608 = نعنع. 519 Honein ܕܚܘܠܡܘ = نعنع PSm 138 Rabban „ἡδύοσμον" ܢܢܥܐ 989 ܗܕܘܣܡܘܣ, ܗܕܘܣܡܐ, ܢܢܥܐ, ܩܠܡܢܬܐ 1051 ܗܕܘܣܡܐ Ebed Jeschu ܢܢܥܐ, Galen ἡδύοσμον = ܗܕܘܣܡܐ = BA ܗܕܘܣܡܐ, K ܗܕܘܣܡܐ, ܗܕܘܣܡܐ Vull. sv هيزارما syr. = نعنع lies هيرزاما = ܗܕܘܣܡܐ. Ob aus dem griechischen ἡδύοσμον entstellt? PSm 918 ܡܝܢܬܐ l. μίνθη.

jSchabb VII 10^a_{37} נענע Ar. sv und sv מנתא: כוסבר כרתין כרסם נענע כשומין מרוקסימון גרג[י]ר. [j בשומין Landau falsch כשותין]. Die volle

---

¹) C 549: ܢܝܢܝܐ 1) funiculus cannabinus [Rœdiger, Chrest. Gloss.] Geop. 24_{22} 2) Semen quoddam esui aptum.

Digitized by Google

Form; sonst ננעה j. Ma'as. 52^{a}_{35} (Var. כועה) j Ned. 37^{d}_{57} כנעה j Schebuot ננעה 34^{d}_{44}. j. berichtet, sie habe einen vierkantigen Stengel — wie ja alle Labiaten. Sie macht aber darum keine Ausnahme von der Regel, „dass es nichts Viereckiges in der Natur gebe", denn sie ist „voll Knoten", מלא קטרין, dh. Stellen an denen die Blätter sitzen. R Chananel erklärt קטרין an einer andern Stelle, zu Pes. 74ª mit Bezug auf Bäume: der Ort, an dem Aeste und Zweige wachsen. Vgl. oben Nr. 111 S. 159_{15} j hat also ננעא ܢܢܥܐ. Zweifelhaft ist נוניה j Ned. 39^{c}_{64}.

c. אַמִּיתָא [1]) TSchabb $15_{12(13)}$ הָאַמִּיתָה [Zuckermandl, הַאֲמִיתָה, hat durchweg Kâmeṣ verkannt und für Patach gehalten; wer hebr. Handschrr. kennt, wird wissen warum.] b. 128ª ניניא — 140ª ניניא[2]) zu אמיתא der Tos. aO_{13} [und $_{15}$ wo es bei uns in der Tos. mit Recht fehlt]: in einen Kressensalat getan. Gitt. 69ᵇ gegen צירחא דליבא [so liest auch Ar. sv u. נניא Druckf. צידתא] esse man ניניא, Pfefferkümmel (כמון) und Sesam. Ab. zar. 29ª gegen איסטומכא דליבא Pfefferkümmel, Kümmel (כרויא), ninjâ, Teufelsdreck, Satureia capitata und eine Thymus Art (אברתא). Es ist nicht M i n z e sondern *Ammi* gemeint, das neben Pfefferkümmel genannt weniger auffallend als Minze ist. Dass אמיתא = ניניא nicht Minze sondern Ammi ist wird man zugeben, wenn man Folgendes bedenkt: 1) nînjâ ist n i e m a l s Minze,

---

[1]) Was ist חמיתה TKil 3_{12} Var חמיטה [= TSchabb aO ??]. — Was חומתי כי ממרו Gitt. 69ª? Aruch חמתי pilatro. [ܐܡܡܝ ܐܩܘܦܛܝܩܘܢ l. ἄμμι τὸ κοπτικόν. Nöld.]

[2]) Wünsche, Neue Beiträge zur Erläuterung d. Evangg. aus Talm. und Midr. Göttingen 1878 S. 291 citirt (zu Matth. 23_{23} ἡδύοσμον) die angeführte Stelle: „Unter die Kräuter (שלחים) [l. Kresse, שחלים], welche man am Feiertage zerrieben hat, darf man am Sabbath Oel, Essig und auch Minze (אמיתה) tun und sie mischen. Was ist אמיתה? Antwort: ניניא". Nach der im Text gegebenen Erörterung wird man künftighin die Stellen über נענע, nicht aber die über nînjâ zu der neutestamentlichen Stelle anzuführen haben.

Digitized by Google

sondern ausnahmslos Ammi نانخواه. 2) D 409 sagt vom Ammi, das auf Kümmel, Dill, Pfefferkümmel folgt, es werde von Manchem irrig für æthiopischen Kümmel gehalten. Die Nachbarschaft in den talm. Stellen weist also auf Ammi. 3) nân'â ist mit nînjâ auch von manchen Syrern verwechselt worden, obwohl die Wörter nicht verwandt sind. 4) אֲמִּיתָא ist nicht μίνϑη, sondern die semitische Form, aus der das griechische „Ἄμμι“ entlehnt ist. Die Var. zu Tos. aO: חֲמִּיתָא zeigt uns die echte Form des Wortes, worunter babli, nach dem einstimmigen Zeugnisse der Syrer über ninjâ nicht Minze, sondern ganz richtig Ammi verstand, wenn er es mit ניניא erklärte. Dieses החמיתא steht als Variante bei Hai G. zu Ukz 1_2 für המינתא (neben פינם). אמיתא aus Schabb. hat R Schimschon z St. neben אמינתא (Ar.) das Correctur ist, wie מיתנא wo das nûn an falscher Stelle steht (s. Tosaf. Jomtob) ebenfalls. — j Dem. $22^c{}_{67}$ מינתה dürfte mentha meinen.

d. Ammi DaO Plin x 58 cumino simillimum, auf das alexandrinische Brot gestreut (daher: نانخواه) und unter die condimenta getan. Apicius lässt zu einem sal conditum 29 ed. Schuch (α 27) nehmen: Salz, Ammoniak, weißen Pfeffer, Ingwer, Ammi, Thymus, (Satur. cap.) Apium. Ammi ist, nach Sprengel D II 522: *Ammi copticum* L = *Ptychotis coptica* DC — *Fenchelmerke*. Man wird vielleicht auch dieses unter חמיתא (א) u. ניניא zu verstehen haben, vorzugsweise aber *Ammi majus* L., das nach Boissier Flor. or. II 891 in Syrien, Palästina, Mesopotamien, Babylon, Aegypten wächst. Auch Ammi copticum weist Boissier aus Aegypten, Mesopotamien, Assyrien nach.

e. BB 923 gibt noch einen Namen für die Minze. Die Stelle hat Abbé Martin aus dem BB cod. der Propaganda in Rom mitgeteilt JAs. 1872 XIX 475:

ܦܘܬܢܓܐ ܡܢ ܚܘܪܝܬܐ [H ܚܩܘܝܬܐ] ܐܝܟ [ܐܝܟ H] ܕܓܒܠܠܐ

Digitized by Google

ܕܒܡܘܨܠ [H ܕܒܡܘܨܠ:] ܪ̈ܩܘܬܐ [H ܪ̈] النعنع وقال مسيح صحلب
[H nur: مسيح ان اسم النعنع] رَاقُوثَا هو النعنع:

„Raqoutha, dans la sainte Ecriture“ [falsch: ܨܢ̈ = in einer Hs] „signifie une chose vile. Dans le dialecte de Mossoul on appelle ainsi la menthe. Messih Sahlab (?) a dit que raqoutha signifiait la menthe.“ صحلب, fehlt in cod. H., und ist mir sonst nicht vorgekommen. — راقوثا und falsch رافوثا Vullers = پودنه, نعنع. Vgl. רקותא.

201.

ܨܠܦܐ.

Capparis spinosa L.[1]), *gem. Kapperstrauch.*

قَبَّار، كبر، ܨܠ̈ܦܐ، קפרים — ܨܠܦܐ סְרָחָא —. اصف. צלף = لصف
= נִצְפָּה mischn. BB 820 ᵃ ܩܐܦܦܐܪܝܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܨܠ̈ܦܐ الكبر وحكاه
جبريل ايضًا: 843 ᵇ ܩܘܢܘܣ ܒܐܛܘܣ.. من اسمآ الكبر: ʰ ܦܛܪܝܐ
فيما حكى جبريل عن ديسقوريدس من اسمآ الكبر: 30: ⁱ ܐܘܠܘܦܘܛܘܢ
ܐܘ ܐܘܠܘܦܘܛܘܢ حكى جبريل عن ديسقوريدس انه من اسماء الكَبَر
واخرون يسمونه ᵈ تفّاحة الغراب ᵉ وثوم الحيّة ᶠ وعنب الحيّة 820 ᶜ ܩܐܦܪܝܐ
حكى جبريل انه من اسما الكبر وقوم يسمّونه ᵈ تُفّاحة الغراب ᵉ وثوم الحيّة
ᶠ عنب الحيّة: 973 ᵍ ܬܐܠܝܐ فيما حكاه جبريل عن ديسقوريدس من
اسمآ الكبر:

Alle Syn. des Gabriel PSm 1518 ᵃ ܩܦܦܐܪܝܣ. Ich schalte die Varr. des cod H ein: D 318 περὶ ᵃ καππάρεως, οἱ δὲ ᵇ κυνόςβατος ᶜ καπρία ܩܐܦܪܝܐ ܩܐܦܪܝܐ aus فاريون ᵈ κόρκκος μῆλον ᵉ ὀφιόσκορδον, φυλλοστάφυλον lies nach ᶠ und Plin. ιγ 44 ophiostaphylen, s. S. 263_{17} ᵍ θαλλία ʰ πετραία فطرا! ⁱ ὀλόφυτον auch PSm 260, doch mit ὑπνωτικόν zu-

---

[1]) Boissier Flora or. I 420 führt mehrere Varietäten auf. In Syrien und Mesopotamien *C. spinosa* β *canescens*, in Damascus: ε *parviflora*, am todten Meere, auf dem Sinai: γ *Aegyptia*.

Digitized by Google

sammengeworfen H: ܐܠܘܦܣܝܛܘܣ [j] ἰωνίτης PSm 260 ܐܝܘܢܝܛܘܣ H: ܐܒܘܣܡܛܘܣ [k] ὀλιγόχλωρον lies ἀείχλωρον nach: الدائم الصُفرة [l] ἀκόνιτον? [m] ἱππομανὲς ܐܝܦܘܡܐܦܘܣ [n] τριχομανές. Die Synonn. der „Propheten", Römer und Punier kennt Gabriel nicht. BB setzt hinzu, er habe alle Synon. auch als besondere Schlagwörter behandelt وقد فرّقتها في مواضعها من هذا الكتاب. Leider tut PSm das auch.

Honein gebraucht also, das ist der langen Stelle geringer Ertrag, ܩܦܪ = κάππαρις, durch das Fehlen der Determination deutlich das Fremdwort kennzeichnend. BB 862 hat es ebenfalls: ܩܠܦܬܐ ܕܥܩܪܐ ܕܩܦܪ ܐܝܟ ܦܘܠܘܣ لحاء اصل الكبر[1]). Das Fremdwort ist der gebräuchlichste unter den Namen der Kapper: Koh. 12_6 Pesch. Hex. Geop $5_{25 \cdot 28}$ 110_{12} (ις 18_4) Aßaf 49[b] aram. קאפר so = קפרים, אביונה. 47 p 72[b]: אביונה = 51[a] קפר. BS hat es als Erklärung zu dem aramäischen Namen. BB 615 ܒܝܪܩܐ ܐܝܟ ܡܘܣܪܬܐ ܩܦܪ 781: ܦܪܚܐ ܐܝܟ ܡܘܣܪܬܐ ܒܝܪܩܐ ܕܗܢܘܢ ܩܦܪ الكبر ورق الكبر واقول ثمر الكبر وهو الصحيح. Dazu BB 884:

ܩܦܪ ܒܫܡܥܐ ܕܝܒܝܫ ܡܩܒܠܐ ܗܘ ܦܪܚܐ ܙܠܝܐ ܕܡܥܒܝܫ
ܡܢ ܒܦܪܐ ܕܩܦܪ ورد الكبر ܡܡܠܠܬܐ ܗܝ ܦܪܚܐ:

Daraus verstehe ich soviel, dass ܩܦܪ Kohel. aO Kapperblüte bezeichnet [ob ورق des BS richtig ist?] C 819: ܩܦܪܐ verres (Nov. 236_1 κάπρος) 2) citrinus cucumis [Ferr.]? ܩܦܪܐ germen [aus ܦܪܚܐ ܙܠܝܐ = βλάστημα Sachau Ined. $95_{1 \cdot 2 \cdot 4}$ Galen, das aber hier nicht als Bdtg. von kappâr auftritt!] Uva lupina s. Solanum [irrig nach عنب الحية vgl. ܥܢܒܐ ܕܚܘܝܐ] ܩܘܦܪܐ pix Judaica [gewöhnlich ܩܘܦܪܐ] Simia [lies ܩܘܦܐ].

ܩܦܪ Kapperstrauch und Blüte hat, wie das ebenfalls aus κάππαρις entlehnte كَبَّار, كبر, vulgær قبّار — Gavâlîkî 132_5 u Sachau z St.,

[1]) Die Schale der Kapperwurzel ist ein drastisches Purgativ.

Digitized by Google

Wetzstein, Delitzsch HL u. Koh. 451 — die einheimischen Bezeichnungen so sehr in den Hintergrund gedrängt, dass wir die (von Cast. übergangenen) Wörter ܢܨܦܐ und ܦܪܚܐ nur von BS erfahren, der sie mit ܨܦܪ wiedergibt. Für ܦܪܚܐ an der zweiten Stelle oben Zeile 12 gibt BB keinen Gewährsmann an.

ܢܨܦܐ mischn. נִצְפָּה لصف Dem. 1_1 transpon. aus צלף Kapperstrauch. Dieses Schabb. 150^b (30^b u) — j Schabb. 15^b$_1$ dafür נצפה. Benannt von √ ܦܠܚ spalten, vom Klaffen der Samen oder vom Aufspringen der reifen Frucht wie شُغْلُح nach Wetzst. von فلح die aufspringende, berstende Frucht, wie[1]) ebenf. nach Wetzst. 437 f פֶּלַח הָרִמּוֹן der Spalt des in völlig reifem Zustande seine dicke Schale sprengenden Granatapfels, wofür geradezu ܦܠܚܐ ܕܪܘܡܢܐ steht. Nr. 310.

ܦܪܚܐ („Blüte“ s. Nr. 334 Anm. 2) talm. פרחא die Blüte Ber. 36^ab der Kapper.

Ma'as 4_6 der Strauch: צלף[2]) Blütenknospen קפרים, קפרס, Samenkapseln אביונות. j 51^c קפרס Knospe, ביטיתא Frucht [„Blumenkelch“ Ly I 198 falsch]. Die Frucht steht auf einem $1^1/_2$″ langen Stiel, der über die Blume hinausragt. Dies meint j. aO: „Alle Hüllen wachsen an der Frucht, hier ist die Frucht oben, die Hüllen unten“. — b Ber. 36^ab Strauch (mischn.) צלף, Blüten קפריסין, Früchte אביונות, junge Triebe תמרות; diese talm. שותא von *שוחתא √ ܫܘܚ, hebr. שיח, ܫܘܚܐ germen, PSm 1520 Z 11: ܒܫܘܚܬܐ

[1]) Deutsch: Klaffer, *Rhinanthus Crista galli* L von der klaffenden Kapsel (sonst Glitscher).

[2]) Maim. z. St. אלכבר l. الكبر, die Frucht פקוס אלכבר so ms. ar. für der Agg. פרוס אל נכר, eine falsche LA, die Kohut, Aruch sv אביונות, zu abenteuerlichen Combinationen verleitete. — Der Zweifel, ob die Kapper als Baum oder als Kraut zu behandeln sei, rührt, wie Hal. gedol. Ber. VI ganz richtig erklärt wird, daher, dass sie sowohl aus der Wurzel als auch aus dem Stamme neu ausschlägt.

Digitized by Google

βλάστησις? Blüte talm. פרחא, Blumenblätter ניצא דפרח', Schote ביטיתא nach d. richtigen LA s Rabbinow.: דשקלוה לניצא דפרחא והויא ביטיתא.

Sicher für den Strauch steht פרחא Pes. 111[b], viell. auch Chull. 59[a] umgekehrt für Kappern צלפים (מי) Schabb. 110[a]. Auch شفلّج ist die Frucht (s. ob., Vull. sv شفلج (?)) und der Strauch Petermann Reisen II 144 Schfella', wie denn Baum und Frucht meist einen gemeinsamen Namen haben.

אֲבִיּוֹנוֹת sg. bibl. אֲבִיּוֹנָה [Ly I 9[b] will wissen, dass es mischn. אֲבִיּוֹנָה heiße; falsch.] Auch bibl. kann es nichts Anderes bedeuten als: Kapper.

202.

ܢܪܩܝܣ נרקיס.

Narcissus, Narcisse.

BH carm. ed. Lengerke Königsbg. 1836 I, 6.

ܢܐܪܩܝܣܘܣ ܡܢ ܢܪܩܝܣ نرجس. ܢܐܪܩܝܣܣܘܢ BB 587 ܐܝܟ ܒܪܩܝܣܐ ܕܢܪܩܝܣ دهن النرجس. ܢܪܩܝܣܝܢ ܐܝܟ ܐܡܪ ܒܡܫܚܐ ܕܢܪܩܝܣ دهن النرجس: 619 ܢܪܩܝܣܘܣ ܡܢ ܩܪܩܘܪܐ ܢܪܩܝܣ النرجس:

D 646 Νάρκισσος 66 ναρκίσσινον. النَّرجِس pers.: نرگس s. Ǵavâlîḳî u Sachau z St p 66 JAww II[a] 265. Mand. ܢܪܓܝܣܐ Norberg, aber nach Nöldeke steht Sidrâ Rabbâ I 107_1 346_{20} נארגים.

Talm. נרקיס Ber. 43[b] נ' דגנוניתא (גינתא) targ. f. חבצלת Nr. 128 das lange für Narcisse gegolten hat, opp. דדברא.

زنبق „Gattungsname von Lilium“ Sonth Verz. 277. Bṭ I 539 Jasmin. 443: دهن الزنبق Jasminöl. Dies زنبق ist zweifellos: PSm 680 BS: ܡܫܚܐ ܕܙܢܒܩܝܢ = دهن النرجس, cod. H: ܙܢܒܩ und crrpt daraus 671 aus BA: ܙܢܒܩ = ܢܪܩܝܣܘܣ, نرجس.

Digitized by Google

203.

ܢܫܪܐ.

Filices, Farnkräuter.

ܢܫܪܐ ܐܝܟ ܒܣܘܪܝܬ BB 621 سَرْخَس دواء يشرب للديدان وهو السَّرْخَس صنو ܚܠܡܘܪܘܢ سرخس مثل العروق سودا. ܢܫܪܐ ܐܝܟ ܒܣܘܪܝܬ سِراش ܦܣܪܐܫ ܘܕܡܦܛܪܐ ܠܐܠܡܐܪܘܢ اشراس 987: ܬܠܘܦܛܪܝܣ ܐܝܟ ܪܒ ܛܪܦܐ ܘܥܩܪܐ ܕܗܘܐ ܒܡܫܚܬܐ ܕܒܝܫ ܠܢܫܪܐ ܘܕܠܘ ܗܘ ܥܘܪܐ ܥܒܝܫ ܐܠܐ ܒܗ ܡܣܝܒܪܐ ܘܒܚܘܪܗ ܡܦܪ ܗܘܝܢ ܕܡܦܪ ܢܫܪܐ:

D 678 θηλύπτερις, τὰ μὲν φύλλα πτέριδι ὅμοια [οὐ μονόμοσχα δὲ, ὡς τὰ ἐκείνης, ἀλλὰ von Sprengel in Klammern gesetzt!] πολλὰς ἔχοντα ἀποφύσεις . . Filici similis facultate Paulus Aeg. ζ p 727. Für πτέρις steht ܢܫܪܐ auch in der Uebersetzung zu D 680 δρυόπτερις [1]) PSm 947, das. arab. نسر, Gabriel das. Z 9 سَرْخَس u. aus D 575 PSm 358 sv ܐܣܦܠܢܝܘܢ BB 745 ܦܛܪܐܘܣ ܕܡܪܝܠܘܣ ܘܪܩܝ ܦܛܪܝܣ ܗܘ ܢܫܪܐ.

ܦܠܘܩܐ oder ܦܠܘܩܐ = πτέρις? Oben Nr. 121 c S. 167.

Aßaf 44 p 73ᵃ נְיִשְׁרָא aram. = איפטיריון gr., röm. פיליקי filix; aber 56ᵃ נשרא = אופוקיסטידום arab. סרכס. Da ὑποκιστὶς nicht gemeint sein kann, wird δρυόπτερις beabsichtigt sein.

Πτέρις des D: *Aspidium filix mas,* Wurmfarn, ngr. aber heißt ebenso, πτέρις, insbesondere der Adlerfarn, *Pteris aquilina,* = D. θηλύπτερις, ein Name dem der syrische nešrâ, nach BS gegen Würmer, Wurmfarn, entspricht.

---

[1]) PSm Gabriel ܕܪܘܐܦܘܛܪܝܣ, Galen ܕܪܘܦܐܛܪܝܣ. Πτέρις, nicht πτερίς, ist zu accentuiren, s. Pape sv. Nicht Farrnkraut. Ehrhart (1753 bis 1762) schreibt Fahrenkraut. Heufler E. Botan. Beitr. z. deutsch. Sprachsch. S. 19.

Digitized by Google

سَرْخَس Berggren 850 Filix, fougère (Farnkraut) Mow. 154 سَرْخَس den Syrern = πτέρις = Vull. sv. بطارس. Avic. 218 = كَيل دارو 192 s. Lag gA 28 كَيل دارو = BB ܟܠܝܠܕܪܘܣ aus: ܟܠܝܠܕܪܘܣ; BB ܟܠܝܠܐܕܪܘܣ so lies oben f. ܐܟܠܝܠܐܕܪܘܣ = سرخس. BS hat diese Gleichung nicht, sondern (?) ܢܥܙܪܐ اشراس سراش vgl. ܚܡܪܬܐ.

كَيل دارو BB 853 شجر النبق ܨܡܓܐܪܐ lies: الدبق C 808 arbor culicaria aus verlesenem بق Ferrar.: ܨܡܓܪܐ arbor ex qua viscus conficitur. Viscum ܕܒܩܐ دبق PSm ܐܝܟܣܘܦܣܘܣ 150. 271 ܐܟܣܪܦܣܘܣ.

204.

ܢܫܘܪܬܐ ܕܙܝܬܐ.

Dipsacus silvester Mill. *wilde Karden.*

BB صمغ الزيتون شملى زعم العطشانة صمّ. Danach Ferr. gummi olivarum C 571. عَطْشَانَة = ܡܕܝܦܣܐ ist Uebersetzung von δίψαχος D 355. ديبساقوس Bt II 198 I 466 Vull sv Berggr. 847 ديبساقس Dipsacus, cardon à bonnetier, chardon à carder d. h. *Dipsacus fullonum.* Vgl. Nr. 2 b.

PSm 889 ܕܝܦܣܐܩܘܣ dieselbe Erklärung BA BB und die Uebersetzung aus D. BA noch PSm 871 ܕܐܝܦܣܐܩܘܣ, Gabriel das. ܕܐܝܦܣܐܩܘܣ sagt es heiße syrisch نشارة الزيتون (so) „Abfall" [zu ܢܫܪ נשׁר نشر — ܢܫܪ, nicht نشر נשׂר נסר ܢܣܪ] „vom Oelbaum". ܢܫܘܪܬܐ ܕܙܝܬܐ steht Lev. 19_{10} Pesch. = פרט כרמך = targ. j נתרא. Der Pflanzenname ist mir unerklärlich.

Boissier Flora or. III 115 weist *D. silv.* Mill. nicht in Syrien nach, wohl aber die Var. comosus Ledeb. S. 116 *D. laciniatus* L. „*Dipsacus fullonum* Mill., Weberkarde, fehlt in den arabischen Ländern" Ascherson.

Digitized by Google

205.

ܫܐܛܠ.

BB 625 BS ܥܩܪܐ ܗܢܕܘܝܐ. Bṭ II 76 شاطيل indisch = Mow. 155 سَاطل. Indische Heilmittel: PSm 391 ܐܘܪܡܐܠ, ܐܘܪܡܠ = Bṭ I 26 ارمال (so) — PSm 604 ܒܪܗܡܗܡܐܪܒ.

206.

ܣܓܝ ܙܪ̈ܥܐ.

Uebersetzung von πολύσπερμος Geop 70_{20} ($\iota 84_5$) 102_{15} = ܦܘܠܘܣܦܪܡܘܢ fehlt wahrscheinlich ܦܘܠܘܣܦܐܪܡܘܣ ($\iota\zeta 5_4$).

207.

ܣܓܝ ܪ̈ܓܠܐ.

Uebersetzung von πολυπόδιον *Polypodium vulg.* L gemeines Engelsüß. BB: بسفايج pers. بسپايه (älter بسپايك) zusammengesetzt aus بس, viel und پايه, پاى, Fuß. Berggr. 870 — Mow 48. Bṭ 135, Av 147 falsch نج —, Frtg aus Gol. نج—. Simon Januensis bisbeigi Langk 127 διαπισφάκ. Hal. gedol. Schabb. 20 בספג, פיספג.

Dem syr. Worte ist die Ehre erwiesen worden, dass es in arabischen Quellen genannt wurde. Bait II 39 [cod. Sprenger 1898 fol. 152b] sagt: سَكى رَغْلا oder سَقِى رَغْلا bedeutet syrisch der Vielfüßige الكَثيرُ الأَرْجل und ist das بسبايج. Daraus wird bei Sonth.: „Viele Leute in Syrien sind der Meinung" usw. Vull. sv سَقِى رَغلا „syr. od. gr." = بسپايك, auch سكى رغلا. Schon Ǵezzâr: Syr. שכא[1]) רגלא, pers. ar. בסבאיג berberisch סהואר im 3. Grad. Aßaf 112 p 84b פוליסודיון = סני רגלי gr., פילישיקלא, בספאייא pers. — 119a פיליציקלא = פוליסודיאום. Plin. κς 37 Polypodium = filicula.

---

[1]) ك ق für ג ܟ auch sonst in Umschriften. Vgl. נגיד — نكيد Steinschn. Polem. Lit. 369 Anm. — Samarit. סוקן einmal für סני geschrieben Brüll, Krit. Stud. üb. sam. Trgm. 1876 S. 39.

Digitized by Google

Auch das Tier σκολόπενδρα, Tausendfuß: ܣܡܝ ܪ̈ܓܠܐ PSm 925 ܗܢܕܠܐ. BB 629 ܢܒܘܬܐ[1]) ܘܗܢܕܠܐ دخال الاذن ܣܡܝ ܪ̈ܓܠܐ C 537 ܢܕܠܐ, das auch mischnisch vorkommt Aruch sv. נדל S. ob. S. 108 f. — Das Tier heißt auch الشَّبَث Fleischer Seetzen IV 517 zu III 500 Z 12.

208.

ܣܝܓܠܐ סִיגְלָא.

Cyperus.

ܣܝܓܠܬܐ Ferr. juncus, scirpus C 578 auch K punct. so s. ܣܥܕܐ Nr. 221. BB: ܣܝܓܠܬܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܗܘܘ ܒܣܘܥܒܬܐ. السعد ܘܣܥܕܐ ܠܝܬ ܗܘ. C ܣܝܓܠܬܐ mucor, detestatio (?) סיגלא Ly TW: Targ. j Num $21_{12(13)}$ Schabb. 50[b] סיגלי Ber. 43[b] wohlriechend, Sanh. 99[b] = דודאים. Ar. עסר I: arab. סעדי dh. سُعد also mit BB übereinstimmend.

209.

סדג

d. h. ساذج *Laurus Malabathrum.* Aßaf 9 p 63 סרג l. סדג, alle Sprachen פילון D 21 μαλάβαθρον = φύλλον. Aß. 167[b] מלבאתירון — פילון — סרו [סדג] — פוליין. BB ساذج ܦܘܠܝܘܢ ܗܢ̈ܕܝ ܦܘܠܐ. Bṭ II 1 Av 218 Mow. 153 ساذج هندى. Sachau zu Ǵavâl. 43 ZfdK V 72 f. Ueber Malabathrum C. Müller zu Arrian Periplus c 65 Geogr gr min I 304 prolegg CVIII. skr. tamâlapatra. Maim. zu Ukzin 3_6 הבא"ג lies nach ms. סאדג.

210.

²)ܣܕܢܐ ܐܪܥܢܝܐ.

Marrubium, Andorn.

Geop 23_4 50_{16} 105_{10} πράσιον (ιζ 23_4) 110_{21} (ις 11_3) 112_{21}

---

¹) ܢܒܘܬܐ Lev. 11_{30}. PSm 1279_{34}. Zach. 5_9 Hex.

²) Wörtlich: Erdamboss.

Digitized by Google

(ܝܗ 15[2]). BB 773 .. فراسيون ܦܪܐܣܝܘܢ ܦܘܕܢܓ ܐܘܟܡܐ ܗܢܝ
ܦܪܐܣܝܘܢ ܐܝܬ ܐܢܫ ܕܐܡܪ ܦܘܕܢܓ ܐܘܟܡܐ الفراسيون وقال مسيح وهو حشيشة
الكلب 631 ܦܘܕܢܓ ܐܘܟܡܐ ܗܢܝ بسفايج[1]):

D 454 πράσιον. Arabisch beibehalten; so in dem bei D 456 folgenden Art. στάχυς, θάμνος ἐμφερὴς πρασίῳ BB 643 .. ܐܣܛܐܟܘܣ ܐܝܟ ܦܪܣܝܐ هو شبه الفراسيون وتفسيره السنبلة, aus der syr. Uebersetzung nur: ܦܪܣܝܢ ܕܡܐ ܠܗ ܠܐܣܛܐܟܘܣ. Arabisch فراسيون s. Av 238 Bt II 251 Forsk LXVIII *Marrubium plicatum (M. Alysson* L.) Berggr. 861 Marrubium فراسيون ابيض 833 Ballote, Marrubium ف اسود 838 [Leonurus] Cardiaca فراسيون القلب. Vgl. jedoch الجيدان Marrubium ob. 36[17].

C 840: „ܦܪܐܣܝܘܢ prassium“. BB 898: ܦܪܐܣܝܘܢ ܗܢܝ ܟ̣. ܕܕܒܐ ܒܣܠܗ ܠܡܦܘܩܐ ܗܘ فراسيون. Aus dem gr. Worte verschrieben?

Warum es Hundskraut حشيشة الكلب genannt wird, weiß ich nicht, doch hat auch Aßaf 115 p 85[a] aram. מחריכלבא = פרסיון — מרוביון röm. Vgl. ܡܚܪܒ ܟܠܒܐ ob. 126[9]. Aßaf hat πράσιον = אבנר s S. 33[19].

211.

ܡܘܪܒܘܢܣ.

BB 635 BS: ܐܝܬ ܒܡܘܪܘܣ ܕܡܪܝܢ ܠܗ ܡܘܪܒܘܢܣ ܬܘܒ ܕܘܒܢܐ ܠܠܒܘܫܐ ܠܐܢܫܐ: دواء يسمى بهذا الاسم

212.

ܦܩܘܐ

arbor amœna et infrugifera [Ferr.] C 588. Aehnlich ob. Nr. 122. ܦܩܘܒܐ. Vgl. Nr. 58 b.

---

[1]) Gehört zu ܦܣܝܓ ܕܠܓܐ! Nr. 207 C 580 falsch: Euphrasia, Polypodium.

Digitized by Google

213.

ܦܘܬ̈ܢܓܐ [ܦܘܬܢܓܐ] ܕܒܐܪܥܐ.

Mentha aquatica L. *Wasserminze* und *M. silvestris* L.

BB 651 [ܦܘܬܢܓܐ] ܦܘܬ̈ܢܓܐ ܣܝܣܢܒܪ ܐܦ ܐܝܟ ܣܝܣܘܡܒܪܝܘܢ ܕܒܐܪܥܐ ܐܝܟ ܐܦ النَّمَّام D 271 σισύμβριον [οἱ δὲ ἕρπυλλον ἄγριον] das verschieden geschrieben erscheint. BB 638 ܣܘܣܢܒܪ ܐܝܟ ܢܥܢܥ ܒܥܠܬ ܣܝܣܢܒܪ اقول النمّام نبات. 659: ܣܝܣܡܒܪܐ ܡ̄ܢ ܣܝܣܢܒܪ النمّام: ܣܘܣܘܡܒܪܝܘܢ ܐܝܟ ܐܦ ܗ̄ ܩܪܕܐܡܝܢܝ. ܗܘ ܠ ܚܠܝܡܐ ܐܡܝܢܬ̈ ܕܩܪܦܣܐ ܕܚܠ ܒܩ̈ܝܐ جنس من قرّة العين ([1]اسم دواء:

D 272 σισύμβριον ἕτερον, οἱ δὲ καρδαμίνην, οἱ δὲ καὶ τοῦτο σίον καλοῦσιν. [Nasturtium off. Brunnenkresse]. BB PSm 400 ܐܘܪܛܠܝܣ — ܣܘܣܘܡܒܪ, نمام, in Mosul (ܐܬܘܪܐ) nennt man es ܦܘܬ̈ܢܓܐ ܕܒܐܪܥܐ. 1054 ἕρπυλλος ܣܝܣܢܒܪ, ܦܘܬܢܓܐ ܕܒܐܪܥܐ so l., نمّام. Aßaf 56 סחי בארעא aram. wörtlich: „Landschwimmer, — קלמיתא καλαμίνθη griechisch. Des Dioscorides σισύμβριον ist *Mentha aquatica* L., auch eine καλαμίνθη ist nach Fraas eine Minze, *M. gentilis*; nach Forsk. diese نعنع.

نمّام nach Forsk. LXVIII: نمنام ,نمامة, Lmam, Nmam, eine Mentha. [Nach Simon b. Zemach Duran Mâgen 'Abôt Livorno 1785 fol. p. 36ᵇ artet מנאם [lies נמאם] in mentha אמינתה aus.] Allerdings Berggr. 876 نَمَّام Serpyllum = Sonth Verz. 287 Serpolet und Bt II 559 meint auch Thymus Serpyllum. Für سيسنبر hat Berggr. 877 geradezu نعنع الماء ,نمنام [Ibn al Haššâ bei Dozy-Engelmann Glossaire p 339: Nammâm = in Maghreb: صَنْدَل = sîsanbar.] Danach, und nach der Bestimmung für D halte ich ܦܘܬܢܓܐ ܕܒܐܪܥܐ für *M. aquat.* Wasserminze.

---

[1]) قرّة العيس s. ob. S. 224_3.

Digitized by Google

Als Fremdwort ist aufgenommen ܣܡܣܡܠܟܐ سيسنبر Ġavâlîkî sv Sachau z St. Vull. sv. = تمام l. نمام Bt II 72 سيسنبر so l. Mand. Sidrâ Rabbâ I 106 סוסאמבאר mit allerlei Varr. in den Vocalen.

214.

ܣܛܘܟܐܕܘܣ.

Lavandula Stœchas, Lavendel.

BB 644 ܣܛܘܟܐܣ ܣܛܘܟܐܕܘܣ ܐܝܟ ܪܘܡ سطوخودوس D 373 περὶ στοιχάδος, das als Genitiv von στοιχὰς arabisirt wurde Av. 130 Bt I 33. Berggr. 857 اسطوخودوس — Mow. 17 ذوس —. Maim. zu Schabb. 14_3 אזביון, Tanchum Jerusch. bei Ges. Thes. sv אזוב, اسطوخدوس. In einem anonymen Verzeichnis der einfachen Heilmittel, ms. des Herrn Dr. Stern in Berlin: اسطوخودوس ليس له اسم غير هذا. Unter diesem Namen tritt es auch in allen arabischen und hebr. medicinischen Schriften auf.

215.

ܣܝܦܪܐ.

Land Anecd. II 24_1 ein Baum, dessen Blätter ein Asket *als* Gemüse aß.?

216.

[ܣܦܣܦܘܢܐ]

C 593 gladiolus ξιφίον, nicht die Pflanze, sondern: kleines Schwert. Der Pflanzenname ist beibehalten BB 665 aus D 522 σπαργάνιον . . φύλλα ἔχει ἐοικότα ξιφίῳ . . ἐπ' ἄχρου δὲ τοῦ καυλοῦ ὡσεὶ σφαιρία, ἐν οἷς ὁ καρπός: ܣܦܐܪܓܐܢܝܘܢ ܐܝܟ ܪܘܡ ܕܣܝܦܐ ܛܪ̈ܦܘܗܝ ܠܣܦܐܪܓܢܝܘܢ so ܣܦܐܪܓܢܝܘܢ ܕܐܝܬ ܒܗ ܐܣܦܪ̈ܐ ܕܦܐܪܐ ܡܘܥܕܐ ܣܡܚܘ جبريل
BB 423: نبات يسمّى [C ܐܣܦܪܓܢܝܘܢ M ܐܣܦܪܓܢܝܘܢ] ܐܣܦܪܓܢܝܘܢ [b]

Digitized by Google

c ܘܟܣܝܪܐܕܪܘܦܘܠܣ وكلاسون ‚ بقاشغانون so D 521 a ζιφίον . . b φάσγανον . . c μαχαιρώνιον. Vull.! ماخاريون, Wurzel نافوخ = Bt II 546, سيف الغراب 379: كسيفون, so l. دلبوث, كف الغراب l. ms. سيف.

217.

ܣܝܠܩܐ. סִילְקָא.

Beta vulgaris, L. *Mangold.*

Jes. 51_{20} Pesch. Hex. תוא, LXX σευτλίον. Hieron: . . LXX **Syra** lingua opinati sunt Thoreth (תריד) quæ dicitur beta.

Geop. 35_{23} 93_{30} σεῦτλον $98_{4.6}$ 110_{5} 113_{12} (ιη 17_{1}) PSm daraus 312 falsch: ܐܓܪܝܘܣܛܪܘܣ beta silvestris. Es steht: ܚܒܪܐ ܕܐܓܪܝܘܣܛܪܘܣ ܐܘ ܕܣܝܠܩܐ ܕܒܪܐ. Identität wird nicht durch ܐܘ sondern durch ܕܐܟܝܬܘ oder ܐܘܟܝܬ bezeichnet! Galen, Sachau Ined. 97_{7} τεῦτλον; aber $_{11}$ lies dafür ܣܩܝܠܐ σκίλλη. BB 631 ܣܘܛܠܝܘܢ ܐܝܟ ܕܝܢ ܣܝܠܩܐ سلق : ܣܘܛܠܝܐ ܐܝܟ ܕܡܣܒܪܐ ܚܒܪܐ ܕܣܝܠܩܐ اصل السلق D 265 τεῦτλον PSm 1433 ܛܘܛܠܘܢ, ܣܝܠܩܐ, ܓܘܢܕܪ = zu ܛܘܛܠܘܢ. Das ist چقندر Vull. sv سلق als zweite Erkl. u. sv صوطله „σεῦτλα“, nicht erkannt, I 581: چُغُنْدُر

Petermann Reisen II 194 rote Rübe: Schwenderîn شَوَنْدَر.

D Uebers. D 519 Λειμώνιον οἱ δὲ a νευροειδὲς τὰ μὲν φύλλα ἔχει ὅμοια σεύτλῳ . . καυλὸν ἴσον ὥςπερ κρίνου, γέμοντα καρποῦ ἐρυθροῦ BB 690: ܠܝܡܘܢܝܘܢ ܐܝܟ ܕܝܢ ܛܪܦܐ ܕܡܝܢ ܠܛܪܦܐ ܕܣܝܠܩܐ ܘܩܢܝܐ ܢܘܪܘܐܝܕܝܣ a العصبى وقوم يسمونه قال جبريل ܡܣܡܟܐ ܐܪܝܒܘܣ. Syrer nach D: μεούδα? vgl. Nr. 282 Anm. Σεῦτλον سلق ist *Beta vulgaris* L α cicla, weißer Mangold. Forsk. LXIII. Hartmann 177. ܓܘܢܕܪ چقندر = بنجر *Beta vulgaris* L rapica rote Rübe. Silk ist Fremdwort: σικελός s. Dietz [3] II 84 „acelga“ (السلق); schon Mahn, Etym. Forsch. 95 f hat silk als entlehnt, aber irrig Theophr. hpl ζ 8 als Quelle der Araber bezeichnet. Ein aramäisch-arabisches Lehnwort für eine weitver-

Digitized by Google

breitete Pflanze gründet sich nicht auf eine Stelle des Theophrast, selbst wenn die Voraussetzung Mahn's zuträfe, — was sie nicht tut — dass die Araber den Theophrast „sehr fleißig studirt haben". Silk, selkâ geht vielmehr auf die griechische, von Mahn erwähnte Form σικελός ngr. σεῦκλον zurück, welche auch die slavischen Formen, russ. swekla usw., und das ungar. cékla erzeugt hat. Die sicilische Art des Mangolds, die rote Rübe, ist auf diese Weise dasjenige Kind der Insel, das dem Namen der Heimat die weiteste Verbreitung verschafft hat.

סילקא talm. Ber. 39ᵃ s Ar sv. und sonst. Erub. 28ᵇ = Mischn. תרדין[1] Ter. 10_{11} Tos. 4_5 חילפות ת' (חולפות, חלפות, חליפות) Orlah 3_7 Ukz 1_4 Tos. das. bei RSchimsch. TTer. 5_{10} Hai G. اَضْلَاعُ السلق [so l. אצל אעאלסלק] = צלעת Maim: خلوف السلق wiederausschlagende Wurzeln. — Roh ungenießbar Erub. aO j Schebiit $38^a{}_{10}$ eingelegt Ter. 10_{11}. Purgirt Sanh 64ᵃ (mit Palmwein?). — Ketub. 77ᵇu Ber. 44ᵇ 57ᵇ Ab. zara 29ᵃ. — Die Uebertragung תרדא Bm 20ᵇ 25ᵇ „Verrückter" s. Sachs Beiträge I 107. Mit dem Namen תרדיון hat תרדין Nichts zu tun. Gegen Reifmann, פשר דבר S. 22.

Kil. 1_3 התרדים והלעונים als nächstverwandt bezeichnet. לעונים nach Maim. قطف s. ܩܛܦܐ Nr. 282 *Atriplex hortensis*, Gartenmelde, was wegen der Verwandtschaft mit Mangold sehr wahrscheinlich ist.

218.

ܒܣܡ ܬܘܪܝܢ ?

BB ܣܝܕܪܝܛܝܣ قال حنين حشيشة يقال لها سيديريطيس . . :
ܣܝܕܪܝܛܝܣ ܐܝܟ ܐܡܪܝ ܒܣܡ ܬܘܪܝܢ دم الاخوين ܬܘܒ ܕܝܢ ܚܣܡ ܡܣܘܟܐ
ܐܝܟ ܕܒܡܪܢܐ: ܣܝܕܪܝܛܝܣ ܐܚܪܢܐ ܬܪܝܢܐ ܒܣܡ ܬܘܪܝܢ ܐܚܪܢܐ
ܬܠܝܬܝܐ ܐܝܟ ܐܡܪܝ نوع اخر ثالث من دم الاخوين: ܣܝܕܪܝܛܝܣ

[1]) Dass es kein syr. ܬܘܪܕܐ gibt habe ich ob. Nr. 130 gezeigt.

Digitized by Google

ܐܣܛܠܘܣ ܐܡܪ ܕܐܦ ܒܣܘܡܐ ܕܡܕܒܪܐ ܠܦܠܓ ܗܘܝܐ وقال جبريل
خيلوس وقال مرّة اخرة تفسيره الحديدىّ وحكى عن ديسقوريدس انه شبيه
بورق الفراسيون محتبس فيه بزر اسود:

D 530 σιδηρῖτις οἱ δὲ Ἡράκλειαν, ܐܪܩܠܝܐ PSm 171; Uebers. Gabriel's aus D. Bṭ II 62 سيدريطس, syr.: ܣܝܡܐ ms: ܣܝܡܝܐ? D 531 σιδηρῖτις ἄλλη τρίτη 532 ἀχίλλειος = σιδηρῖτις.

219.

ܣܢܝܐ סַנְיָא.

Rubus fruticosus L und *Varr. Brombeerstrauch.*

Ex. $3_{2\cdot3\cdot4}$ Dt 33_{16} Pesch. Targ. für סְנֶה; βάτος Mc 12_{26}. Luc 6_{44} Act. $7_{30\cdot35}$. Carm. Nisib. 39_{100}. — Für βάτος Galen Sachau Ined. 95_{15} Geop 12_{18}. (γ 10_7 σχοῖνος??) 17_{26} 76_{26} (ε 44_2 βάτος) $77_{6\cdot7}$ D Uebers. oben 141_{12}. PSm ܐܒܐܠܘܣ 433: عُلَّيْق ܣܢܝܐ عوسج[1]) Das ܐܒܐܠܘܣ ܐܝܕܐܐܝܐ Himbeerstrauch, Rubus Idaeus. BB 664 ܣܢܝܐ عوسج. ويقال له عوسج الكلب. Etymologisirend in סיני Sinai gefunden. Pd R. Eliezer 41p 87 Lmbg. u. BS: ܠܛܘܪܐ ܕܣܝܢܝ ܥܠ ܫܡ ܣܢܝܐ ܐܬܩܪܝ: ܘܥܠ ܫܡ ܕܡܪܝܐ [סני־יה]. PSm 1451 und BB 651 BS ܣܝܢܝ .. ܡܢ ܐܬܩܪܝܬܗ ܣܢܝܐ Lag. Onom. 15_1 rubus Anders. Lag. aO., Gavâlîkî sv سينين = حسن Sachau p 42 aethiop. sannâi (سناى). סנה. pl. סְנָאִים aramais. סַנְיִים Kil. 8_5 Bk 80^a TBk 8 — TTer. 1_{14}. עינבי הסנה j Ma'as 48^d_{68}. Aßaf 42p 72^b סנה — באטוס — röm. רובו rubo, span. rovo, rogo Dietz [3] II 58. Targ. u. b. auch אַסְנָא (אסיסנא? אסינתא?) Ly u Ar. sv.

ܣܢܝܐ Als Erkl. BB 677. 694: ܐܟܠܐ ܕܣܢܝܐ ܐܝܟ ܩܘܪܩܪܘ العوسج: ܐܟܠܐ ܕܣܢܝܐ ܐܝܟ ܩܘܪܩܪܘ ܗܘ ܣܢܝܐ العوسج. Geop præf l. 24 ܐܟܠܐ βάτος (β 10_6) 77_7 (ε 44_6 = Col. ια 3) paliurus. Zu diesem syr. Wort gehört צאלים Job $40_{21\ 22}$, nach Saadja ضال

---

[1]) Rubus fruticos. Forsk. CXIII doch auch Idæus.

Digitized by Google

Rhamnus Lotus L Gesen. Thes. sv. nach ض ا ل. Nöld. mand. Gr. S. 17. PSm ܐܠܐ s. Nr. 30 f).

220.

ܣܘܪܐ ܕܟܠܒܐ.

BB 853 ܩܘܢܘܡܘܪܘܢ ܐܝܟ ܡܐܡܪܗܘܢ ܕܟܠܒܐ ܕܣܘܪܐ ܗܘܝܐ ܠܣܘܢܐ ܕܟܠܒܐ = κυνόμορον, Hagebutte, Frucht von κυνόςβατος. Der syrische Name ist Uebersetzung dieses gr.

Was ist BB 833: ܩܠܘܒܘܪܐ ܫܘܫܡܐ ܕܐܒܐ ܕܒܠܫܘܫܡܢ ܘܕܪܐ [l. ܟܒܘܫܠܗ] ܟܒܘܫܠܗ: C 801: Sesami genus, 881 ܫܘܫܡܐ ܕܐܒܐ [ܐܒܐ Druckf.] بقلة يهوديه Avic 150 olus judaicum. Vgl. ob. S. 179_{21}.

Κυνόςβατος, wilde Rose, *Rosa canina* L Bt II 206 عليق الكلب = نسرين السباخ, ورد السباخ, عليق العدس, Berggr. 846 Cynorrhodos, rosier sauvage, eglantier عليق الكلب ورد جبلى عليق العدس, نسرين. Lane 2137ᵃ Eglantine عليق الكلب نسرين. Verschieden davon ist nach Bt II 585 = Ġezzâr: نسرين = ورد صينى. Berggr. 873 Rose Muscate ou de Damas نسرين, und BA BB PSm zu ܠܒܪܘܕܐ, ܠܒܪܘܕܐ : ܢܣܪܝܢ.

221.

ܣܥܘܕܐ.

Cyperus L *Cypergras*[1]).

سعد. C 578 Nov. 166 ܣܥܕܐ l. ܣܥܘܕܐ Cyperus. BB 828 ܩܘܦܝܪܘܣ ܣܥܘܕܐ سعد und 839 ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܣܥܘܕܐ السُّعد. Aber

[1]) Die Erdmandel, Kaffeewurzel, *Cyperus esculentus* L. حب العزيز Seetzen IV 460 Z 4. Sie befindet sich auch unter den altägyptischen Pflanzen des Berliner Museums, Braun, in der Ztschrft. für Ethnologie Band IX 1877) Seite 296.

Digitized by Google

662: ܣܥܕܐ ܕܝܢ ܐܝܠܢܐ ܚܒܝܫ ܒܡܝܠܘܬܗ ܘܦܩܦܩܝ ܠܒܠܒܠܝ.
C 610: ܣܥܕܪܐ „ein dichtbelaubter Baum mit kugelförmigen Blüten“ [ܦܩܦܩܝܢ]. ?

Aßaf 4 p 61 סועדא l. דא־, עץ קיפירום, röm. יוקורדיצי D 13 κύπειρος, „iunoi radix“ — אחו הוא קיפירום 38ᵃ 56ᵇ 101ᵃ.

PSm 1119 ܐܘܪ̈ܬܘܬܐ ܕܐܪܥܐ = السعد ܣܥܕܪܐ D: ῥίζαι κυπείρου ὥςπερ ἐλαίαι ἐπιμήκεις (PSm) K: ܣܥܕܪܐ ܡܠܝܠܬܐ l. ܣܥܕܪܐ.

Geop 2_6 ܣܥܕܪܐ = ܬܡܢܘܣ θάμνος, während κύπειρος: ܣܥܕܪܐ ܕܒܪ̈ܝܠܐ = ܩܘܦܝܪܘܣ heißt 113_6 (ιη 16_3), verschrieben ܣܥܕܪܐ ܕܒܪ̈ܝܠܐ 87_{13} ܩܘܦܝܪܘܣ. — 103_{18} nur: ܩܘܦܝܪܘܣ ܕܩܘܦܝܪܘܣ. ܣܥܕܪܐ steht öfter irrig für das seltenere: ܣܥܕܪܐ Nr. 138 S. 181 l. Z. Nr. 148 a). Cyperus ist nach Theophrast eine ägyptische Pflanze; ihr Name σάρι, bei Hesych σάριν, σάρον, bei Plinius sari, neugr. σάρια, plur., hat mit dem syr. und arab. Namen eine auffallende Aehnlichkeit. سُعْد = κύπειρος D Uebers. Bt II 21. Av. 218 Mow. 148. Berggr. 846 Cyperus, Souchet plante سُعْد, قطيفة, قُبْرُص. Es ist *Cyperus rotundus* L. Meyer 3_{74} Sonth Verz. u Forsk 14 15. Cyperus Plin. κκ 70 ist C rotundus.

222.

ܣܥܪ̈ܬܐ סְעָרְתָא.

Hordeum, Gerste.

סְעַרתא ist falsch. שְׂעוֹרָה (شَعِير) — Targ u Pesch.; κριθή (Gen. 26_{12}) Joh. $6_{9\cdot13}$ 1 Kor. 15_{37} Apoc. 6_6 — Geop $2_{15\cdot20}$ $3_{4\cdot16}$ 5_2 6_{15}. 10_1 22_{30} $23_{8\cdot20}$ 52_{15} 102_6 107_{14} 108_{18} 110_{16}. 114_{20}. Viehfutter ܬܪܘܣܝܬܐ ܕܒܥܝܪܐ opp Weizen ܒܐܘܟܠܘܬܐ ܕܐܢܫܐ Physiol. Land IV 74 f. Die symbolische Bedeutung beim Opfer der verdächtigten Frau, Bähr, Symb. II 445 Frankel, Monatschr. 14 460.

Digitized by Google

BB 891 ܣܥܪܬܐ ܗܝ الشعير ܘܣܥܪܐ ܣܥܪܬܐ ܣܡܝܕܐ. ܩܡܚܐ ܕܣܥܪܬܐ ܠܘܬ الشعير ܫܬܝܬܐ. Ungenau, da ܫܬܝܬܐ Gerstenmehl ist. Ob. S. 240_1.

שׂעורה Mischn., pl. שׂעורים wie bibl. TTer. 5_7 שׂעורים אדומיות. Die eigentliche Gerstengegend war der Süden Palästina's.

פת הדראה TSchabb. 14_7 הרדאה (Ar. כרך) Pes. 37ᵃ. Ly I 491ᵃ. opp. פת נקייה, Brot aus reinem Mehl. Es muss also mit Kleie untermischtes, schlechteres Mehl bedeuten. Man hält es für „h o r d e a c e u s" aber für Gerste brauchte man nicht aus Rom hordeum zu holen. Es ist آرد PSm ܐܪܕ = ܩܡܚܐ wie Justi Bundehesch sv. قمحا = (קמחא) = آرد Vull II 1287 نان دشترى panis e polline coctus, פת נקייה, *opp. pani furfureo* نان خشك آرد נושקרא Fl. Ly TW II 570ᵇ = verkürzt, خشكار BS PSm ܚܫܟܪ und ܟܘܫܟܪܐ C 439 Lagarde gA 59. Semitica 41. Das Alter der Entlehnung ist bedenklich, doch weniger als das sachlich unpassende „hordeum". K e i n e s f a l l s aber ist hordeum mit Ly I 160ᵇ in Ketub. 67ᵃ שקי דרודיא Ar. אורדיא zu suchen.

223.

ܣܥܪ ܓܢܒܪܐ.

Adiantum capillus Veneris, Frauenhaar.

ܣܥܪ ܓܢܒܪܐ بروشاوشان [l. برسياوشان] شعر الجبار ܠܫܢܐ BB 664 [?] ܘܡܣܪܓܣܘܣ ܩܪܐ ܠܗ ܠܫܢܐ: 467: ܠܫܢܐ ܗܘ ܠܫܢ ܐܡܪܐ . . . ܠܫܢܐ ܐܝܟ ܡܣܪܓܣܘܣ ܘܚܘܢܝܢ [ܘܐܝܟ ܚܘܢܝܢ ?.l] ܣܥܪ ܓܢܒܪܐ:

ܠܫܢܐ s. Nr. 179 hat Sergius für Frauenhaar, das Honein: ܣܥܪ ܓܢܒܪܐ nennt; für Wegerich, das man sonst ܠܫܢܐ nannte, gebrauchen sie beide ܠܫܢ ܐܡܪܐ

PSm 36 ܐܕܝܐܢܛܘܢ — ܣܥܪ ܓܢܒܪܐ ,برسياوشان. Dies meint auch BA in der Glosse: وشان ܦܪܣܝܘܫܐ وشان ܦܪܣܝܐ, mit der PSm. 278

Digitized by Google

617 Nichts anzufangen weiß sv. ܦܪܝܡܘܣܐ. Galen: ܛܠܦܘܡܢܐ ܕܓܒܪܐ BB: ܛܠܦܘܡܢܐ ܚܠ ܓܠܕ ܣܥܪ ܓܒܪܐ. PSm 1518 τριχομανές D 618, Rabban aus D ܣܥܪܐ ܕܓܒܪܐ Galen: ܛܪܝܟܘܡܐܢܐܣ. Vull. طرنجومانس : پرسياوشان = zu بولوطريخون.

Mows. 46: بَرِّسِيَاوَشَانْ, Avic 146 ms Berlin 89 fol. بَرِّسِيَاوَشَان. D 616 Ἀδίαντον — πολύτριχον — τριχομανές — κόριον ἔνυγρον[1]).

Aßaf 47^b שער גַבְרא — פיליטריכין — אדינטון. 37 p 71^a שער גברא aram. פוליטריכון = 51^b 71^a. Nur gr. 55^a 56^b. = röm. קפילרא 170^b.

j Schabb. 14^c_{33} פוליטריכון für mischn. יועזר Schabb. 14_3. — Punisch: נצה אש שער? Punisches Verz. 64.

PSm 655 ܓܕܘܠܐ ܕܠܝܠܝܬܐ = شعر الغول, ضفائر الغول BS. „asplenium trichomanes“, (?) Haarlocken der Lilith.

224.

ܐܣܦܘܓܐ סְפוֹג.

BA 103 PSm sv. Geop 18_{25} σπόγγος اسفنج BB 665 ܣܦܘܓܝܘܣ ܨ̈ܢܝ. ܐܣܦܘܓܐ اسفنج ܙܦܝ ܣܦܘܓܝܘܣ.. D 804 σπόγγος. Es ist ܦܫܝܛܬܐ ܕܝܡܬܐ PSm 1255 vgl. Wright Catal 1156^a Z 18. Aphraat. p. 33 l. 12. 15 ספוג [Mischn. ג = γγ Beer DMG 18 104] j Schabb. 10^a_m. Auf Wunden gelegt TSchabb. 6_2 j 15^c u Par. Wajj. r. 15 p 314_1 Lpz und sonst. Maim: صوف البحر Haggadisch Schüler damit verglichen Sifre II 48 p 84^a_3. Uebrigens vgl. man Lewysohn, Zoologie d. Talmud. Schwammfischerei (j Jeb. XVI 15^d_{21}) wird an der syr. Küste nördlich von Beirût betrieben.

---

1) كزبرة البئر bei allen Arabern übersetzt: (כוסבר הבור Abr. Meranda, Kebuzat Chachamim S. 10) = شعر الجبّار Bt II 98. [Der جبار ist Περσεύς; daher برسياوش, برشاوش, und wie die anderen Entstellungen heißen. S. Ideler, Untersuchungen u. s. w. S. 86—90, Dozy, Suppl., I, 72. Fl.]

Digitized by Google

225.

ܣܦܠܘܠܐ.

Aristolochia, Osterluzey.

BB: ܣܦܠܘܠܐ ܐܪܝܟܬܐ ܘܡܥܓܠܬܐ الزرونك [—نذ .l] الطويل ܣܦܠܘܠܐ ܬܘܒ ܡܢ زروند طويل والمدحرج عزيز : ܣܦܠܘܠܐ ܠܡܥܓܠܬܐ زروند مدحرج. PSm ܘܪܕܢܐ 1155 für ܘܪܕܢܐ — ܡܥܓܠܬܐ زراوند für: زند — u 382 ܐܪܣܛܘܠܘܟܝܐ = ܣܦܠܘܠܐ. Barh. gr. I 65_{14}. 235_{12}. Aßaf 57 p 74ª ספלולא aram.[1]) אריסטילושיא gr [Ebenso 52ᵇ. 54ª. ספליל 88ᵇ] arab. זריוונד [97ᵇ] u. zwar גלולים und ארוכים. 101ᵇ 105ᵇ זרונד גלול. Steinschneider, Catal. Berlin p 138 ספלול = אריסטולוניאה.

C 612 ܣܦܠܘܠܬܐ [Ferr., falsch], ܣܦܠܘܠܐ[2]) rhabarbarum, verwechselt راوند mit زراوند. ܐܪܝܟܬܐ ܗܝ Aristolochia longa BB richtig. C. 685 BB 769 زراوند ܣܦܠܘܠܐ unter p, falsch.

D 343 ff: ἀριστολοχία 346 Aegypter σοφοέφ. Apul. c. 19 Sophosph, Torinus in marg.: sophoeph. Erinnert sehr an das aram. Wort. Vull. append. zend. hat بيرالة [corrpt aus ܣܦܠܘܠܐ?] زراوند طويل Bt I 122 بيرالة „berberisch".

ܡܥܓܠܬܐ ist blos Uebersetzung von κληματῖτις, nach Sibthorp nicht *Aristolochia clematitis*, sondern *boetica*, was uns gleichgiltig sein kann.

ܣܦܠܘܠܐ gehört zu dem aram. schwach vertretenen Stamme ספ im jer. Dial. ܣܦܝܠܐ, targ. j. סיפלא Nœldeke DMG 22 516, (verwandt mit ܣܦܢ ספן سفن). Vielleicht ist es aber ägyptisches Fremdwort.

---

[1]) ש = χ PSm ܐܘܪܟܣܝܣ ὄρχεις. ܒܪܟܝܢ = ܒܪܟܝܢ βήχιον. ܐܪܟܝܬܐ ἀρχήϊα, ܐܪܟܐ ἀρχή. Aßaf chelidonion שילידוניון, moloché מולושיאה.

[2]) [Ein König von Edessa führt den Beinamen ܣܦܠܘܠ Dionys. Telm. 71_{9}. Nöld.]

Digitized by Google

226.

ܚܦܪܦܪܐ.

Inula Helenium L. *Alant.*

אלנט hat cod. Leyd. Scaliger 15 p 1r = אינולא in einem Verzeichnis von Heilmitteln (שמות העשבים) wahrsch. 14—15 Jh.

ܡܠܟܬܐ ª : 861 ܚܦܪܦܪܐ ܩܛܝܢ راسن ܗܦܝ ܦܝܟܢܣܐ BB 680 ᵇ ܡܠܟܬܘܢ ܩܛܝܢ راسن ܗܐܝܪܐ ܕܪܣܐ ܦܝܟܢܣܐ ܐܢܘܠܐ ܕܗܠܢܝܘܢ ܚܦܪܦܪܐ وهو الراسن : 858 ᵇ ܡܠܟܬܘܢ so ܐܢܘܠܐܢ ذكر جبريل انه من اسما الراسن :

D 43 ἑλένιον αἰγύπτιον PSm 1016 l. 3 ܗܠܢܝܘܢ ܐܓܘܦܛܝܘܢ = الراسن مصرى ܚܦܪܦܪܐ ܡܨܪܝܐ. Αἰγύπτιον ist auch das von PSm 29 nicht erkannte ܐܓܘܦܛܝܘܢ. D 41 ἑλένιον. = [PSm hat ܐܪܦܘܠܠܘܣ sv. = ἕρπυλλος erkannt; ܐܠܢܝܢ, dem es gleichgesetzt ist, ist ἑλένιον PSm 242 l 13 infr. u. 248 l. 8 infr. ausdrücklich = ἕρπυλλος] PSm 1013 ܗܠܢܝܘܢ BA ܚܦܪܦܪܐ BB ܚܦܪܦܪܐ, cod. C ܚܦܪܦܪܐ, auch: ܚܦܪܦܪܐ. 205 ܐܠܢܝܢ = ܚܦܪܦܪܐ, ܦܠܦܠܐ Var. راسن ܦܠܦܠܐ. 211 Galen ܐܠܢܝܢ. D: = ª χλεωνία ᵇ φλόμος ἰδαῖος, ’Ορέστειος ܐܘܪܣܛܝܘܢ PSm 99. = 242. 248 ܐܪܦܘܠܠܘܣ (?), ܡܠܟܬܐ, ܗܠܢܝܘܢ ܕܝܪܐ, ܕܪܣܐ ܡܨܪܝܐ ܕܡܣܪܝܐ ܗܪܡܘܢܝܐ, ܦܪܣܝܐ ܦܫܡܠܟܬܐ, ܐܠܢܝܢ, ܐܪܦܠܝܢ, ܪܘܣܢ, ܪܫܢ, ܪܫܢ ܚܦܪܦܪܐ (BB ܚܦܪܦܪܐ) 400 BB ܐܪܦܠܘܢ — ܚܦܪܦܪܐ 382 ܐܪܦܠܝܢ,

---

¹) Ms. Bt: راسن = hebr. Galen cod. Hbg. (Steinschn. Cat. 309) p 123 ראסין הוא אינולה.

²) Vgl. Dozy-Engelmann Glossaire p 232 f zu baladi, span. — „von geringem Werte“. Zengebîl šamî hieß auch zengebîl beledî بَلَدى zum Unterschiede vom e c h t e n Ingwer. Von der Bezeichnung „einheimisch“ ausgehend nahm nach Dozy baladî die Bedeutung „de mince valeur“ an, indem es auf verfälschte Waaren überhaupt übertragen wurde.

Digitized by Google

ܐܘܦܛܠܡܘܢ, ܐܠܣܘܢ, ܪܐܣܢ. BB 666: ܡܫܠܡܢܐ ܗܘܐ ܪܐܣܢ ܥܪ̈ ܦܘܠܝܘܢ. PSm 73 νεκταρίτης ἐκ τοῦ ἑλενίου ܚܡܪܐ ܕܥܩܪ ܚܠܝܬܐ D 371.

Des D ἑλένιον ist *Inula Helenium* L., eine Bedeutung, die nach Lane 1086ᵇ رَاسَن[1]) auch jetzt hat = زَنْجَبِيل شَامِيّ[2]) = Vullers sv راسن = غرسا d. h. ܚܠܝܬܐ ܚܠܝܪܘܬܐ, ein Fremdwort.

C. 634 richtig ܚܠܝܬܐ [„Camus, capistrum F e r r." rührt daher, dass Ferrar. راسن mit رَسَن (hebr. רֶסֶן) verwechselt hat.] 892 falsch ܚܠܝܬܐ. 869 ܪܐܣܢ l. ܪܐܣܢ BB 899 راسن. Geop. 51_{23} ܩܠܡܘܬܐ ܘܐܠܝܢܝܘܢ ܕܐܝܢܘܠܐ ܐܝܢܘܠܐ (ܐܝܢܘܠܐ$_{27}$). Was ist ܩܠܡܘܬܐ? BB's ܩܠܡܘܢܝܐ nicht, denn das ist χλεωνία. Aßaf 24 p 68ᵃ קלמותא = אילניון gr., אינולא röm. — Boissier Flora or. III 186 giebt mehrere Arten der I n u l a. S. 187. Am Libanon: *J. salicina* L., am Amanus: *J. Germanica* L., bei Berytus: *J. crithmoïdes* L. bei Urmia: *J. Seidlitzii Boiss.*, in Syrien: *J. Britanica* β *rupestris* Griseb., u. A.

227.

ܚܘܪ̈ܙܢܐ.

Mt 27_{29} ܟܠܝܠܐ ܕܚܘܪ̈ܙܢܐ στέφανον ἐξ ἀκανθῶν, daraus Jakob von Sarug DMG 31 372 Z 9. Ob. Nr. 104 S. 146. [So Luc. 23_{38} Cureton u. Apost. apocr. 324_{13} Nöld.]

Rœdiger, Glossar zur Chrest. sv: Lexicon Adler. ܚܘܪܙܢܐ = العوسج Nov. 284 ܚܘܪ̈ܙܢܐ· BB ܚܘܪܙܢܐ ܥܪ̈ عوسج واقول شوكة الفار ويوجد فيه العَجَلة ـ التى يحملها الريح ويقال لها العُهن ولونها ابيض وهو كالعَجَلة : Die Stelle giebt BB unter ܓܠܓܠܐ PSm 712 als Erklärung zu Psalm 83_{14}:

ܓܠܓܠܐ ܗܘ ܕܡܬܩܪܐ ܚܒܠ ܕܒܩܐ. ܐܝܬܘܗܝ ܡܢ ܚܘܪ̈ܙܢܐ ܕܡܬܩܪܝܢ ܥܩܪܐ ܕܥܩܪܒܐ ܕܡܬܩܪܝܢ ܓܠܓܠܐ ܥܡ ܦܩܥܐ ܘܡܕܡ] ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܥܩܪܒܐ ܘܡܬܩܪܝܐ ܗܘ ܗܢܐ ܐܝܬܘܗܝ ܚܘܪ̈ܙܢܐ ܘܢܫܒܐ [Var. ܕܒܥ ܐܝܬܘܗܝ ܕܡܬܒܥܐ ܘܠܚܡܐ ܘܠܐ ܡܢܗܐ ܥܒܕ ܪܘܚܐ:

Digitized by Google

228.

עוקץ עקרב

j Schabb. XIV 14$^{d}_{19}$ j Ab. z. II 40$^{d}_{21}$ = σκορπίουρον? D 683 = ἡλιοτρόπιον.

229.

ܚܙܙܪܬܐ.

a. כְּנָרָא ܟܢܪܐ كُنَار κόναρος pers.? [1]) *Zizyphus Spina Christi* L., *Christdorn* und *Rhamnus Lotus* L, Lotos. BHebr. ms. Peterm. 4_0 14 Berol. p. 21ʳ schreibt: kennârâ:

ܗܘ ܟܪܡܘܢ ܟܘܣܚ ܟܪܡܐ: ܟܢܪܐ ܙܡܪܐ ܛܢܒܘܪܐ

كرامون كسح كرم كنار مزمار طنبور جمع العزرور

BA 4772 .نَبق, سدر. BB: ܟܢܪܐ النبق ܗܘ ܚܙܙܪܬܐ. PSm 1098 ܪܗܡܢܐ K = ܟܢܪܐ سدر نبق Verwandtes zusammenwerfend, wie 51 zu ܐܛܐܕܐ. — Λωτάρια Nov. 288 ܠܘܛܪܝܐ. Vgl. oben Nr. 71.

D Uebers. für λωτός BB: [ܟܢܪܐ][2]) ܟܢܪܐ ܗܘ ܐܝܟ ܠܘܛܘܣ ܪܗܡܢܐ النبق الرومى وهو اصغر من نبقنا وهو شبيه بالعُنّاب الخراسانى وذكر جبريل انه اسم السدرة وهى شجرة النبق باليونانيّة. Die Frucht von Rh. Lotus ist kleiner als die des Christdorns.

سدر Hartmann 167 Zizyph. sp. chr. (= *Rhamn. nabeca* Forsk LXIII) نَبِق die Frucht. Doch steht سدر für λωτός der Griechen, ohne den Zusatz „griechisch", den Honein zu ܟܢܪܐ in dieser Bedeutung hat. Bt II 550. 5. JAww. Meyer $3_{74\cdot87}$. Vull: سدر = كُنّار, كُنَار κόναρος, κόνναρος bei Athenæus ιδ 17 p 549 F auf den Guis. zu Demai 1_1 verwies.

---

[1]) Das ist Kenar Windischm. Zor. Stud. 1863 S. 108.

[2]) Verschrieben wie Nr. 279.

Digitized by Google

C 422 scapus cannabis[?] caulis cinaræ et cinara [falsch] it. ulmus BB [falsch نق gelesen wie BA Nr. 3047 s. ob. S. 71_{17}] It. fructus arboris Sebesten [Nov. 291].

Talm. כְּנָרָא Pes. 111^b auch כנארא = Hal. ged. Ber.; ד falsch. Bb 48^b Ly II 131^b sv מאבא II 146 u. 359 falsch κινάρα nach Landau. Meg. 6^a: כִּנֶּרֶת heißt so weil es Früchte hervorbringt, die süß wie Lotosfrucht [ist treffender, weil süßer als Christdornfrucht, aber Christdorn ist in Palästina häufig!] sind: דמתיקי פירא כבינרא so Ar. Agg falsch כקלא דכינרא[2]) durch Verwechslung mit dem Musikinstrument (s. Monatschr. 15 70) j Megill. I $70^a{}_{46}$ כינרים. Es scheint als ob in der Aussprache sich כִּנּוֹר ܟܢܪܐ hier eingedrängt hätte. كنّار κόνναρος כינרא zeigen ein wohl unberechtigtes Doppel-n. Λωτός heißt homerisch μελιηδής Od. ι 94 Herod. ϑ 177. Theophr. hp δ 3 Plin. ιγ 32 nennen sie süß, was sie auch wirklich sind.

Ber 40^b כינרי pl. Erklärung zu mischn. רימין Dem. 1_1, nach Kil. 1_4 mit שיזפין *Zizyphus vulgaris* Lam. Judendorn verwandt. Nach Kaleb und Schwarz d. heil. Land 314, hebr. Ausg. toseot ha'areṣ 14^a auch arab. רימי. Eine besondere Art und Dem. aO: רימי שקמונה, von Neubauer Géogr. p 197 in nicht ungewohnter Flüchtigkeit „grenades“ (רמונים) übersetzt. Maim. רימין نبق, Aruch u A פולצאראקי, פולצאראקי, פולצרקי, פולצדקי ? romanisch. j Kil. gibt an, Judendorn שיזפין sei Bastard von Oelbaum und Christdorn (רימין). Kaleb 16^a aus Jefet ha Levi: אלנבקראום und Oelbaum ergeben: זיזפון, dessen Frucht nach Salmas. hyl. 42^b = DCge App. χρυσελαία heißt. אלנבקראום = النبق الرومى ?? Lotos? Kaleb: arabisch רימין

[2]) Ein eigentümliches Missgeschick hat der angeführten Stelle gegenüber über Herrn Wünsche (Neue Beitr. zur Erläuterg. d. Evangg. aus Talmud und Midrasch S. 178) gewaltet. Nachdem er das. die Stelle aus Berachoth 6^a, (das falsche Citat stammt aus Hamburger's Realencyclopädie), angeführt hat, führt er auf derselben Seite dieselbe Stelle richtig aus Meg. 6^a an, übersetzt aber falsch.

Digitized by Google

= סולצרקין und النبق, das in Aegypten häufig ist. Dasselbe unter רימין und teilweise unter זיזפין.

b. ܙܘܙܦܐ שיזפין *Rhamnus Zizyphus* L = *Zizyphus vulg.* Lam. Judendorn. Scisefun (š) hörte noch Rauwolf und dem entspricht σιζυφαία, σίζυφα Salmas. hyl. 91ᵃ 90ᵇ.

שיזפין TPeah 1_7 Kil. 1_4 Maim. عُنَّاب wie Judendorn noch jetzt heißt. Bt II 220. Av. 231 Forsk. LXIII. Meyer 3_{79} Lane sv.

Dasselbe ist ܙܘܙܦܐ PSm 1098 BA عُنَّاب, aber nach Honein, BS und Elias Nisib غُبَيْرَاء was nach Lane auch eine Bdtg. von unnâb sein kann. *Sorbus domestica* L Spierlingsbaum.

In dieser Bedeutung steht es im syr. Galen zu XII 87 K: Ὄη τὸ δένδρον, ἧς ὁ καρπὸς ὄα καλεῖται, ὑπὸ δὲ τῶν πολλῶν οὖα μετὰ τοῦ υ. PSm 243: ܠܐ: lies] ܐܘܟ ܡܢ ܣܓ̈ܝܐܐ ܕܝܢ ܠܐܐܘܟܪܐ ܙܘܙܦܐ ܡܬܩܪܝܐ [ܒܬܘܟܪܐ. Wenn man zur lexicalischen Verwertung der Uebersetzung den gr. Text vor Augen hat, so macht die Stelle keine Schwierigkeit: „ܐܘܟ, ὄη, von Vielen wird es ܐܘ, οὖα, genannt". PSm hat die Stelle g r ö b l i c h misverstanden und ein Wort ܐܐܘܟܪܐ herausgelesen, dem er einen besondern Artikel widmet. Man wird nicht anstehen ܐܐܘܟܪܐ zu den denkwürdigsten Leistungen der syrischen Lexicographie zu zählen, die sich Raritäten wie talon für leontopetalon, bada für badavard, multoties nimis für Traganth würdig anreiht. Ich will hier nicht das Sündenregister der aramäischen Lexicographie zusammenstellen: es ist zu lang und wird voraussichtlich um manches Wunderding bereichert werden, ehe der Abschluss, ein gemeinaramäisches Wörterbuch, erreicht wird. Misgeburten wie אלנוסין ob. Nr. 22 und Misverständnisse, wie ܡܪܝ̈ܐ „dominus elephanti" [1]) verdienten, als Antidotum gegen unsere Lexica, einmal gesammelt zu werden.

---

[1]) C 376 BB 414 ܐܠܦܐ [ܠܐܠܦܐ H] ܡܪ ܡܢ ܦܝ̈ܠܐ ܘܡܪܝܐ ܐܝܬ ܠܗ ܡܛܠ ܕܡܢܗ ܐܪܐ. Erwähnenswert ist PSm 467: „ܡܘܠܛܘܛܝܣ

Digitized by Google

Eine Randglosse zu BH carm. hat ܙܘܦܐ = عُنّاب PSm 1111 Z 12 als Berichtigung zur falschen LA ܙܘܦܐ. Dieselbe Stelle Quatremère aus cod. Paris PSm 1098 Z 13 — 1105 ܙܘܦܣܦܐ = ܙܘܦܐ. 1160 ܙܪܘܦܐ ist crrpt wie زيرفون Vull. II 169, der زيرفون für crrpt hält: زيرفون hat Berggr. 877 = Sorbus: Auch Blau DMG 31 491 aus Ni'met ullah's pers. türk. WB „eine Art Zizyphus اكدهٔ, die keine Früchte trägt" usw. 'Oχ PSm ܐܘܐ, ܐܐܘܐ und 547 ܙܘܦܐ zu ܩܘܩܘܡܦܘܠܘܣ? 1098 ܙܘܦܐ BA ܐܦܪܣܩܘܡܝܢܐ, ܦܪܣܩܘܡܝܢܐ [ܦܪܣܩܘܡܝܢܐ zu lesen] PSm meint ܦܪܣܩܘܡܐ. Die Glosse ist zu verwerfen. S. ob. S. 149.

c. PSm 51 ܐܐܘܐ BS: ܫܝܫܩܐ, pers. سپستان غُبَيرَاء. BB 949: ܫܝܫܩܐ ܐܝܟ ܐܢܫ ܙܘܦܐ ܕܡܬܩܪܐ غبيرآء ܗܢܘ ܕܝܢ ܫܝܫܩܐ ܘܗܝ ܕܡܬܩܪܐ العنّاب ܗܟܢ ܫܝܫܩܐ ܥܠ ܐܝܠܢ ܕܡܬܩܪܐ ܕܪܡܦܐ ܘܐܝܟ ܐܢܫ ܩܪܘܡܦܐ ܡܩܝܡ ܫܝܫܩܐ ܥܡ ܩܝܣܬܐ العُنّاب:

Talm. שׁיסקי pl. Bm 60[a] Bb 21[b] Hal. gedol. Ber. VI.

Aus BB aO C 881 ܐܙܪܐ = ܙܘܦܐ d. h. شيزكون??, dass.: ܫܝܫܩܐ[1]). C 620 ܡܪܙܕܢ nicht ܡܪܙܕܐ wie DMG 3 125. Es ist pers. شرزدك = زعرور Mespilus. Für ܫܝܫܩܐ möchte ich nicht einstehen.

Hal. gedol. aO: שתיתא דכנארי ודגוביר׳ ודשיסקי. BB 765 BS ܣܘܝܩܐ ܕܫܝܫܩܐ ܕܣܘܝܩܐ. — 946 ܩܡܚܐ ܐܝܟ ܐܢܫ ܫܝܫܩܐ ܫܘܝܩܐ ܐܝܟ ܐܢܫ ܕܩܡܚܐ السويق والملح المدقوقة ܐܝܟ ܐܢܫ ܕܩܡܚܐ السويق ܗܘ ܕܡܬܩܪܐ ܫܝܫܩܐ ܦܫܝܛܐ ܩܡܚܐ [l.?? ܫܝܫܩܐ] سويق الغبيرا:

---

significativa ܕܡܬܩܪܝܢܘܬܐ BA. Vox corrupta." Es ist aber nichts als die Anfangsworte der von PSm 461 sv ܙܘ ζου aus BB mitgeteilten Glosse: ܙܘ ܡܢ ܡܠܬܐ ܕܡܬܩܪܝܢܘܬܐ ܕܥܠ ܡܫܘܚܬܐ ܪܒܬܐ ܘܡܫܘܚܬܐ.

[1]) C 902 „panicum [?] Sorbum, zizyphum. Nicht ܫ pro ܣ. Vull. sv II 500[a] aus C dafür شيزفون.

Digitized by Google

Danach hätten wir: שיזפין,[2]) ܙܘܙܦܐ, ܫܐܙܐ, ܫܝܣܘܩܐ שיסקא Judendorn, ܙܘܙܦܐ *Sorbus domestica* Spierlingsbaum. Dieser heißt noch כרומשא, ܟܘܪܡܣܢܐ, ܡܘܪܡܣܢܐ [ܡܘܪܡܣܢܐ? PSm 1368 = ܙܘܙܦܐ BHgr.] BB 446 BS الغُبَيراء ܙܘܙܦܐ ܘܓܒܝܪܐ — ܟܘܪܡܣܢܐ. PSm 1376 ܡܘܪܡܣܢܐ [vgl. ܡܘܪܡܢܐ ob. S. 149_{10}] BA غبيراء = BB ܙܘܙܦܐ. כרומשא Pes. 111ᵇ ein Wort Ar. sv: תרמוס סלבאטיקו Bxt daraus Lupinus silvestris, Landau aus Lupinus: Wolf. Ich halte תרמוס, da Aruch einen Baum meinen muss, für einen Schreibfehler, obwohl auch ms. Hochschule es hat, und lese קורמש. קורמיש Raschi öfter, RAscher zu Ukz 1_6 = עוזררין: cormes pl. von corme, Spierling.

Neben ܡܘܪܡܣܢܐ erwähne ich nochmals (s Nr. 103 S. 144) ein merkwürdiges Wort, das damit zusammenzugehören scheint. Das Alphabet des ben Sira Nr. 26 ob. S. 3 führt in Cod. Halberstamm חומשניות mit der Erklärung mespoli קרוינְייאַלִי (?) auf. Kaleb hat חמשיות oder: חמישיות als = פרישים, חבושים = „mespila“.

Ich habe das Wort bisher in keiner anderen Quelle als den beiden genannten, von einander weitabliegenden gefunden. Kaleb's Hauptquelle war Maimonides, der aber das Wort nicht erwähnt. Vorläufig kann ich über das hebräisch aussehende Wort, das Mispel bedeuten soll, gar keine Vermutung aufstellen. ܡܘܪܡܣܢܐ, mit dem ich es versuchsweise zusammenstelle, wird wegen ܟܘܪܡܣܢܐ Fremdwort sein, und ist Spierling, nicht Mispel. Auf den Unterschied der Bedeutung wäre kein besonderes Gewicht zu legen, da die ganze Gruppe, die ich hier behandle, sich leider nicht genügend sondern lässt. Spielen doch bei BB auch die Pistazien, bei BA die Pflaumen hinein!

d. ܚܘܙܪܪܐ עוזרר [nicht עוזרד, das gegen Ar. und mss ist.]

---

[2]) Ein sonst nicht nachweisliches, hebr. aussehendes Wort ist שאפים Sifra ed. Weiß 87ᵇ im Comm. d. ראב"ד. Crrpt? Das. ist für: והרימון והרימון והתיתין zu lesen: והרימין והתותין.



Kil. 1_4 הפרישין והעוזררין nicht heterogen. TSchebiit 7_{16} Maas. 1_3 Ukz 1_6 Dem 1_1 Schabb. 38^a_u עוזררין, aber j 5^d_{31} חוזררין. Maim. زعرور — b Ber. 40^b = טולשי. Aruch غُبَيْرَاء (غبيرى) oder زعرور. [ܚܘܙܪܐ = ܚܙܪܐ = ܢܦܨܐ lies: ܢܦܨܐ Barh. gr. II 100 Nöld.] ܚܘܪܙܐ C 671_9 ist falsch.

ܐܙܪܘܠܘܣ ܫܡ ܕ ܐܝܠܢܬܗ ܚܘܙܪܬܐ ܘܩܘܡܐ BB 481 ܡܛܠ ܐܙܪܘܠܘܣ :Flor.] ܘܐܣܦܝܠܘܣ ܠܐܣܦܝܠܘܣ [العزرور] الزعرور :497 ܡܣܦܝܠܐ ܐܝܟ ܙܥܪܘܪ ܐܦ ܡܣܦܝܠܘܣ :542 ܡܣܦܝܠܐ ܐܝܟ ܦܪܣܝܐ ܚܘܙܪܐ شجرة الدبّ وهو الزعرور ܫܡ ܩܘܩܝܬܐ :626 ܩܘܩܝܬܐ ܫܡ ܘܣܘܟܐ ܕܩܕܡܝܐ ܡܣܦܝܠܐ زرنبخ احمر [?] :627 ܩܘܩܝܠܘܣ زعرور: 691 : ܚܘܙܪܐ ܫܡ زُعرور ܫܡ ܕ ܚܘܙܪܬܐ ܘܐܝܟ ܡܪܟܘܣ ܘܐܦ ܗܘ ܚܙܪܐ ܡܢ ܢܣܒܝܢ ܗܘ النبق: 943 : ܥܢܒܘܪܐ الزعرور .356: ܦܘܪܐ ܚܙܪܐ زعرور:

D 152 μέσπιλον-ἀρωνία (Vull. I 85 ارون, nicht erkannt). Arab. D Uebers., Bt I 532 زعرور = ܚܘܙܪܬܐ Berggren 862 Mespilus, Néflier عوسج (? ܩܘܩܝܬܐ) شجر الزعرور, Meyer 3_{73} Cratægus „Azarolus“ (das arab. Wort), welsche Mispel. Nach Boissier II 663 heißt „Sarrour“ jetzt *Cratægus Sinaica* Boiss., doch heißt ohne Zweifel auch *C. Azarolus* L[1]) so. Vullers زعرور — تفاح برى; der Baum شجرة الدب PSm 1033 ἐπιμηλίς — ܦܘܡܐ ܕܕܒܐ: D 152 = μέσπιλον — σητάνιον (ܩܘܣܛܢܘܢ) *Mespilus germanica,* gem. Mispel, was زعرور auch jetzt bedeutet. S. noch τρίκοκκον ܛܪܝܩܘܩܘܢ PSm 1520 Gal. — Man übersetze also Azarolenbaum, Cratægus. Wie in der Mischnah ob. S. 288_{16} עוזררין und פרישין als nicht heterogen bezeichnet werden, so sagt auch Aphraates p. 187_{18} ܚܘܙܪܐ

[1]) Boissier aO II 662 sagt von C. Azarolus. Hab. in collibus siccis et montanis Anatoliæ orientalis in monte Argæo Cappadociæ, Mesopotamiæ ad Orfa et Diarbekir, totius Syriæ litoralis, Libani ad Gebel Baruck et Antilibani, totius Palæstinæ etc.

Digitized by Google

Cratægus sehe aus wie ܐܣܦܪܓܠܐ Quitte, sei aber bitter. פרישין wird in Jeruschalmi mit אספרגלין wiedergegeben s. ob. S. 144_{13}. Auf die maßgebende Stelle des Aphraates machte mich Herr Prof. Nöldeke aufmerksam.

Geop 67_2 ܡܣܦܝܠܘܣ ܕܡܬܩܪܐ ܙܥܪܪܐ ܐܘ ܒܪܘܪܬܐ? (ι 3_4) μέσπιλον? 19_{28} ܒܪܘܪܬܐ (γ 13_4 μελία) 23_2 ܒܪܘܪܬܐ ἐλάτη (δ 15_9) = 66_{30} (ι 10_3 μαλέαν). 67_1 μῆλα.

e. חזרר (nicht חזרד), neben עוזררי genannt, nächstverwandt mit dem Apfelbaume Kil. 1_4 Maim. אלעיזראן العزران. Dozy Suppl. II 125ᵃ Tos. 1_3 אוזרד = j $27^a{}_{43}$ חיזרד l. חוזרר. חוזררין ob. 287_{17}. Zu ܚܘܙܪ חזור gehörig, Aruch.

f. זרדתא Bm 109ᵃ Pes. 111ᵇ Kidd. 73ᵇ Raschi: sorbier, cormier, Spierling d. h. = עוזררין, was aber wegen ד nicht geht. — זרדין Pflanzenname Ukz 3_4 TSchabb. 9_9 TErub. 11 TMscheni 1_{13}.

g. פרידא Brustbeeren Gitt. 69ᵃ nach Aruch. Vgl Nr. 310 b.

h. ܙܥܪܪܬܐ C 923 sorba.

i. עוזר pl עוזרין Rohr oder Aehnliches Erub. 34ᵇ. Es stammt in letzter Instanz nur aus TKil. 3_{15} וורד (Var. וזרד) jKil. $30^a{}_{66}$ וורד = TSchebiit 5_7 wo וורד statt חרוב zu lesen ist. Ableitung וורדיני entsprechend סנאים Bk 80ᵃ Schabb. 67ᵃ. Vgl. ob. S. 157_1.

230.

עוטרפן

aram. Aßaf 54ᵃ = אריוברברון „alle Sprachen". Gegen Leberleiden.

231.

עידית (עירית)

TSchebiit 5_{17}.



232.

ܥܝܢ ܬܘܪܐ.

Chrysanthemum coronarium L. *Goldblume.*

BB ܥܝܢ ܬܘܪܐ ܐܝܟ ܒܪ ܣܪܘܫܘܝ ܣܡܩ ܘܪܕܐ ܕܚܡܪ̈ܐ ورد الحمار
وهو البهار ܥܝܢ ܥܓܠܐ [ܐܝܟ ܒܪ ܣܪܘ ܕܒܝܢ̈ܪ ܡܠܠ ܕܥܡ ܕܗܒܐ
ܘܕܡܝܐ ܠܥܝܢܐ ܦܘܩܠܬܐ(?) جزع يمانى ويقال له البقرانى] ويكون عين
الثور جنس من البهار وزعم شملى انه الاقحوان ܘܐܩܘܪܢܬܐ ܩܠܝܒܘܢ
(ܘܩܠܝܒܘܢ) ܘܩܪܒܢܝܐ ܘܥܝܢ ܥܓܠܐ:

D 485 βούφθαλμον PSm 472 ܒܘܦܬܠܡܘܢ : ܥܝܢ ܬܘܪܐ — ܥܝܢ ܥܓܠܐ 1) Exod. 28_{19} der Edelstein 2) die Pflanze. Aßaf 41 p 47[b] עיין עגלא = בופתלמום. عين اغلى Bt I 18 „syr." Sonth: اعلى „das erhabene Aug". Kalbsaug heißt deutsch *Chrysanthemum leucanthemum* L. بَهَار = pers. گاوچشم = عَيْنُ البَقَر Kazw. I 276. Lane 266[a]. عين العجل Vullers zu παρθένιον D 484, das auch Schamlî mit اقحوان, بهار meint und das D neben buphthalmum behandelt. Vull. erkannte παρθένιον nicht in فربانيون und قربانيون und combinirt etruskisch γχρούλεουμ D 547 und καππακοράνια! S. Nr. 271.

233.

ܥܒܪܘܕܐ.

Asphodelus.

BB 693 ܥܒ̈ܪܘܕܐ ورق الاشراس وهو الخنثى ܐܡܪ̈ܝܢ ܫܘܫܢ ܒܪܘܫ
ܥܒܪ̈ܐ ܕܥܒ̈ܪܘܕܐ ووجدت فى الحَاشيَة بالعربيّة شراس ܘܥܒ̈ܪ ܒ
ܫܪܒ̈ܬܐ ܕܝܢ ܕܬܢܒܝܫ ܒܗ ܠܩܘܒܠܐ ܕܩܛܪ̈ܐ ܘܗܘ ܗܝ
ܐܣܦܘܕܠܘܣ. 796 ܒܨܠܐ ܕܫܝܒܐ ܕܥܒܪܘܕܐ ܐܝܟ ܦܘܠܒܘܣ
اصل الخنثى المتوسطة : 692 ܥܒ̈ܪܘܕܐ ܐܝܟ ܫܘܫܢ اصول الخنثى الاشراس
[l. ܥܒ̈ܪܘܕܐ ?]

Digitized by Google

Aßaf 47[b] עירריוני = אספרולום l. asphodelos.

'Ασφόδελος D Uebers. PSm 340 Z 7 = D 669 Z 1 ܚܡܝܪ̈ܘܬܐ. — 311 ܐܣܦܘܕܗܠܘܣ[1]) = ܚܡܝܪ̈ܘܬܐ, شراش, so, 309 ܐܣܦܘܕܪܘܣ richtig corrigirt ἀσφόδελος: ܐܣܦܘܕܗܠܘܣ ܨܚ̄ زون ܗܘ̄ ܚܡܝܪ̈ܘܬܐ ܨܚ̄ „in quodam codice exponitur spelta, in alio asphodelus. ܚܡܝܪ̈ܘܬܐ enim esse speltas, ܟܘܢܒ̈ܬܐ, testantur BA et K et in lex. Freyt. legimus زوان frumenti species tritico similis". Eine sehr mislungene Auseinandersetzung! BB will sagen: „Asmudos, in éinem Cod. e r k l ä r t ܚܡܝܪ̈ܘܬܐ = [Asphodelus] das ist زون. Éin Cod. [s c h r e i b t] aslodelos". ܚܡܝܪ̈ܘܬܐ, das nach Cast. 649 milium heißt, wird von BA sicher mit خنثى erklärt, das karšunisch geschrieben und dann für ܟܘܢܒ̈ܬܐ Nr. 72 gehalten wurde! ܙܘܢ und زون ist gewiss nicht زوان von dem man wissen darf, dass es wohl tritico similis ist, aber als *Lolch* Nr. 92 nicht durch *Spelt* wiedergeben kann.

Kleister aus Asphodelus-Wurzel Burckhardt Reisen 230 Gesen: سريس. Berggr. 832 Asphodelus اشراس, برواق. Forsk. LXV Asph. fistulosus بورق.

خُنْثَى = بَرْوَاق Gezzâr s. Donn. 135_{19} Bt I 132. Mow. 113 [auch cod. C des Diosc. am Rand] خنثى Vull. sv. „syr." = سريش Avic. 271 Plemp.: Asphodelus. Bt I 53 protestirt dagegen, dass اشراس aus Asphodelus gemacht wurde; es sei auch nicht = برواق.

Geop. 111_{27} ܐܣܦܘܕܠܘܣ ἀσφόδελος (ιη 2_5). 113_2 für σφένδαμνος (ιη 16_1) = 66_{30} ܐܣܦܢܕܡܢܘܣ.

Zu خنثى bemerke ich, dass es auch androgyn bezeichnet, s. PSm 72 und 648 ܠܒܪܐ ܕܟܪܐ ܢܩܒܬܐ und 1519 ܬܪܬܝܢܝܬܐ. Maim.

[1]) Aus ἀσφόδελος crrpt ist auch das oben S. 89 Anm. 2 mitgeteilte ܦܘܦܕܠܘܣ, wie die Glosse zeigt, welche BB auch zu ܐܠܘܣܝܘܢ 'Ηλύσιον hat PSm 154, wo er ܕܐܣܦܘܕܠܘܣ ܠܝܡܘܢܐ (λειμὼν ἀσφόδελος) erklärt.

Digitized by Google

zu Bikk. 1_5: אנדרוגינוס = כ. l. בנתי. BB 724: ܦܠܘܦܣܘܣ ܥܒܕܐ ܘܡܬܩܪܝܬ خنثى Πέλοψ?

234.

ܟܘܒܝܬܐ עכוביתא.

Cynara Cardunculus, L. Cardonen oder *Cynara Syriaca* Boiss[1]).

Mischn. עַכָּבִית, عَكّوب [nicht عَقّوب Wtzst. Delitzsch Job 360: Oft sah ich arme Dorfbewohner die 1½ Spanne langen und ½ Spanne breiten, dicken, fleischigen Blätter einer Distelart Namens ʻakkub essen.]

BB ܟܘܒܝܬܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܐܘܪܝܛܝܩܘܣ ܠܗ ܡܫܬܪܝܢܘܬܐ[2]) ܡܫܟܚܬܐ ܘܡܘܬܪܬܐ ܕܢܝܫ ܐܟܘܬ ܕܐܡܪ ܢܛܠܝܘܣ ܒܝܫܬܐ ܘܠܒܣܡܘܬܐ ܕܟܘܒܝܬܐ ܐܝܟ ܠܡܫܪܝܘܬܐ ܕܫܚܝܬܐ[3]) ܘܕܟܠܗ ܦܓܪܐ ܥܡ ܥܡܗܘܢ ܘܡܫܪܐ ܕܡܝܐ ܠܗ ܒܟܠܗ:

D 538 Σκόλυμος [οὐρητικός ??] ῥίζα . . . ἧς δύναμις ποιεῖ πρὸς τοὺς ἔχοντας τὰς μασχάλας καὶ τὸ λοιπὸν σῶμα δυσῶδες . . . ἀπεφθεῖσα ἐν οἴνῳ καὶ πινομένη. ἄγει δὲ καὶ οὖρα πολλὰ καὶ δυσώδη. BB:

ܣܩܘܠܘܡܘܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܚܢܝܢ كنجر قال جبريل هو العكوب ويقال انه الكنجر الذى ياكلونه فى الاهواز فى الصوم الكبير ويقال له ܣܩܘܠܘܡܘܣ [سقولوموس .l] ܟܘܒܝܬܐ حرشف ܘܗܟܢ ܡܪܩܘܪܐ عكوب كنجر ܘܡܣܬ ܕܡܫܚ ܘܡܪܩܪܐ الجدان [?] 650 ܣܩܘܠܘܡܘܣ ܐܝܟ ܡܪܩܘܪܐ ܟܘܒܝܬܐ ܚܢܝܢ كنجر وعكوب:

---

[1]) *Cynara Cardunculus* L verzeichnet Boissier Flora or. nicht, wohl aber III 558 *C. syriaca* Boiss.

[2]) Geop 93_{23} 94_{29} οὖρον D Uebers. PSm ܐܘܪܝܛܝܩܘܣ. — 94 ܐܘܪܝܢ. Galen Sachau Ined 94_{16} ܠܐ ܡܫܬܪܝܢ διουρητικά.

[3]) ܫܚܝܬܐ [Mösinger Mon. Syr. II 58 v. 207. Nöld.] Achselhöhlung μασχάλη, targ. שחאתא, mischn. שחי.

Digitized by Google

D 645 σίλυβον auch Bt II 203 عكوب, Fastenspeise. Berggr. 838 Carduus marianus, Artichaut sauvage شوك الجمال, ارضى شوكى برى. Auch Fraas 206: σίλυβον Card. marianus, Frauendistel. Berggr. 853 Hacub, esp. de chardon عكوب, سلبين, [σίλυβον]. *Silybum Marianum* L wächst in Syrien und Babylon: Boissier Flora or. III 556. ܓܢܓܪܐ BB 458 كنجر حرشف مق اللجا ܥܟܘܒܬܐ ܕܗܝ ܐܟܐ ܐܟܘܒܐ ܕܒܓܢܘܬܐ ܐܣܩܘܠܘܡܘܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܣܘܦܝܐ ܟܢܦܬܐ. 648 ܩܠܝܘܣܦܘܣ ܩܢܝ ܟ ܕܓܢܓܪܐ ܕܓܠܒܐ ܘܐܣܩܘܠܝܡܘܢ ܩܠܝܘܣܦܘܣ كنجرزد صمغ الحرشف ܕܓܠܒܐ ܕܓܢܓܪܐ. Ferr. ܓܢܪܐ BA 5112 cinara PSm 934: صمغ الحرشف ܕܓܠܒܐ ܕܓܢܓܪܐ.:BA auch: ܓܠܒܐ = K, falsch. BA 2805 PSm 687: ܓܘܢܒܐ كنجر, حرشف. Wenn K ܓܘܢܒܐ mit ܓܢܒܬܐ übersetzt, so hat er, ohne dass PSm, der 733 Z 3 unter ܓܢܒܬܐ sagt, K erkläre es sub ܓܘܢܒܐ cynara scolymus, es bemerkt, die Pflanze كنجر mit der Waffe ([1] خنجر „Handzsar", die bei BA als Erklärung zu gallâbâ steht, verwechselt!

Ich hebe dies Beispiel hervor, weil ich es für nötig halte, nachdrücklich zu betonen, **w i e w e n i g G e o r g i o s K a r m s e d i n â j â** **e s v e r d i e n t, d e n a l t e n L e x i c o g r a p h e n a n d i e S e i t e g e s t e l l t z u w e r d e n.**

كنكر pers. = حرشف Mow. 89 Vull sv. Cynara scolymus, Artischocke, in Andalus قاريّة Meyer 3_{67}. Syr. nach BB BA ܓܠܒܐ, ܓܘܢܒܐ (ܟܘܢܒܐ). Die andere Art BB's ܐܣܩܘܠܘܡܘܣ ist ἀπαρίνη (?) PSm 352 ܐܦܪܝܢ, 329: ܐܦܪܝܢ — ܣܟܠܐ ܬܠܬܐܢܝܘܡܐ — ܟܘܢܒܐ عكرش, حرشف, شجره الكلب. K noch ܓܠܒܐ, ܟܠܒܐ ܬܠܬܐܢܝܘܡ. — كنكرزد [auch ob. f. ܩܠܝܘܣܦܘܣ zu l.] = صمغ الحرشف Av. 192 Bt II 404 Lacryma scolymi s. cardui.

Κινάρα BB: الكنجر وهو الحرشف ܩܢܪܘܣ ܐܝܟ ܩܠܐܪܘܣ 865 ܩܢܪܐ ܕܩܠܐܪܘܣ بزر الحرشف الكنجرد 852: ܩܠܐܪܐ ܩܠܐܪܐ ܗܘ

---

[1]) Tropæolum majus heißt um seines spitzen Spornes willen ابو خنجر Sonth. Verz.

Digitized by Google

ܩܢܪܘܣ ܐܝܟ ܗܘ ܩܘܠܩܐܣܐ ܕܦܪܚ ܠܗ ܩܘܢܩܣܐ كنروس[1]) [?] الشوكه التى يسميها اليونانيون قنارا والفرس كناروس[1]) ܩܢܪܘܣ قال وجدت المروزى قد فسّرها فى حسابه السريانى كنجر:

Geop. 96_9 ܩܢܪܘܣ (ܩܢܪܘܣ) (ιβ 39 κινάρα).

עכוביתא[2]) Targ. עכביתא j Schabb. 8^c_m?, mischn. עכבית pl. עכביות Ukz 3_2 Maim. in Andalus خرشف [ذ], in Maghreb: אלטקלוב אפואן.

כנגר Schabb. 109^b Ar. (Agg. אבנגר) Hal. gedol. Ber. VI 'כ; nicht hanṭal wie Aruch erklärt und nach ihm Ly II 348. קינרס neben עכביות Ukz 1_6 Maim.: القاريه وهو الخرشف (ח) الذى يعرف فى المغرب بالخرشف. Mit خ schreiben das Wort Berggr. 877 Spina alba, artichaud sauvage خرشف, Forsk LXXIII Charsjuf Sonth. Verz. 275 = Cynara scolymus DMG 12 179 خَرْشُوف, und das spanische alcarchofa, alcarchofa weist ebenfalls auf خ, wie man im Maghreb, nach Maim. auch in Spanien sprach. [Vgl. Dozy, Glossaire des mots espagnols etc. p. 85]. Die klassische Form ist حرشف. So Ġauharî.

קינרס Kil 5_8 Tos. 3_{12} j Ber. 10^b_{59} j Kil. 30^a_{58}. Hal. gedol. Ber. VI Anf. TSchebiit 2_{12} קנרס, קינרס. TBeza 3_{19} b 34^a Hal. ged. Jom tob. Oft mit ד für ר: b. aO, Ber. r. 20 p 36_4 Lpz: קוץ ודרדר — עכביות — קינרס. Die Erde soll dir Dornen und Disteln hervorbringen, konnte der Mensch nur auf Kardonen und Artischocken beziehen. Vgl. ob. Seite 100. Midr. Est. בהראותו 206_{32} Lpz קנדס. Zu קוץ (Seite 98) ist noch der Ausdruck: „ein Dorn im Auge": היו בעיניהם כקוצים Schm. r. 1 § 11 Wilna (vgl. Bam. r. 20 § 3 Wilna) nachzutragen.

---

[1]) Das meint ܩܛܪܩܢܪܘܣ BA PSm 517 صمغ الحرشف.

[2]) עצבונית Ber. r. 63 p 115_{24} Lpz = Jalk. Ber. 132^c (Auch sv., ms. עצבונית.) und Tanch. Ki teze 4 p 661 Stettin erwähnt, dass Myrte (הדס) und עצמוני l. עצבונית, so lange sie klein sind, nicht zu unterscheiden seien.

Digitized by Google

235.

ܐܠܘܝ, עֲלְוַי, אַלְוָא.

Aloë.

Bibl. אהלים ist *Aquilaria agallocha* Roxb., skr. aghil, agaru, der Griechen ἀγάλλοχον D α 21 آلوه pers. Lag gA 11 PSm ܐܓܠܘܟܘܢ = ܐܓܠܘܓ, pers. النجوج[1]. Arabisch gewöhnlich عود oder العود الهندى genannt, aber auch أَلُوّة s. Dozy, Supplément aux dict. ar., I p. 35, col. 1. Bt II 569 شجرة العود zu: هُرنوة = ܗܪܢܘܬܐ PSm 1053.

Aßaf 19 p 67ª קידה, aram. קייסא דבסמא — gr. קסילו אלוין ξυλαλόη, röm. אלווא aloë, „in der Sprache der Bücher, הספרים“, איילוכו (pers.). Maim. zu Kerit. 1_1 קנמון عود هندى. Uebers.: ligna aloës. Im Altertum und Mittelalter Räucherungsmittel, aber aus dem europäischen Handel längst verschwunden.

Verschieden davon ist Aloë, אלוא Gitt. 69ª Ar. — עֲלְוַי TSchebiit 1_{12} j IV 35^b_{52} אלווי wo wir erfahren, dass man sie auf Dächern hatte. Auf Dächern und Mauern ist der Standort von *Aloë vulgaris* L wirklich. Nur j Ketub. 31^d ist אלוים = Agallochon; es steht für אלמוגים. [Mand. Sidra R. I 216, 14: עלואיא Nöld.]

ܐܠܘܝ HL 4_4 Geop 119_{15} (ς 8 ἀλόη) BB 503 ܡܪܪܐ 695 صبر PSm 192 ܐܠܘܐ 193 ܐܠܘܐܐ, ܐܠܘܐܣ „ἀλόη“. BHebr. ms Peterm. 4° 14 Berol. p 29^b ܕܐܠܘܝ ܕܡܬܩܪܐ ܕܠܐ ܗܘܐ ܕܠܐܢܬܘܢܬܐ ܡܬܬܪܓܡ ܐܠܘܝ Uebers. مر صبر Aßaf 31^b אלוי — צבר 48ª und sonst אלואי. Arten 1) Socotorina PSm ܡܪܪܐ ܐܣܩܘܛܪܝܐ Lane صبارة neben صَبر und صَبِر. Span. acibar. 2) hepatica Geop 48_{18} (ζ 24_4) ܗܦܛܝܩܘܢ. 3) ܡܪܝܐ PSm 1408: Amira u. K الصبر ܡܪܪܐ ܐܠܘܝܐ C 640 ܡܪܪܐ aloë [Ferr.]. Das ist ein misverstandenes صَبْر Geduld: فَعّال Nom. act. zu Pael ܣܒܪ.

---

[1]) S. Freytag sv. لج.

Digitized by Google

236.

ܥܢ̈ܒܐ ܚܘܝܐ.

Geop 108_{16} στρύχνον 109_{6} (110_{28} ܐܣܛܪܘܟܢܘܢ) s. PSm 305. 1521. ܛܪܘܟܢܘܢ τρύχνον ܐܣܛܪܘܟܢܘܢ aus Galen ܥܢ̈ܒܐ ܚܘܝܐ. Neben dem folgenden ܥܢ̈ܒܐ ܬܥܠܐ PSm 1521 ܛܪܘܟܢܘܢܣ d. h. στρύχνον und 888 zu ܕܣܛܪܘܟܢܘܢ. Arab. عنب الحية. — ܥܢ̈ܒܐ ܐܪܢܒܐ s. ob. S. 189_{5}.

237.

ܥܢ̈ܒܐ ܬܥܠܐ.

Solanum nigrum L. *Nachtschatten.*

ענבא דתעלא[1]) Aßaf 96 p 81b איסתרוכלום — סולטרון röm. solatrum.

ܥܢ̈ܒܐ ܘܛܪܘܟܠܝܢܘܣ ܡܘܪܘܣ̄ܐ ܐܝܟ (²ܣܛܪܘܟܢܘܣ BB 647 ܬܥܠܐ ܘܐܣܛܪܝܓ عِنَب الثَّعْلَب وزوباريج ܐܝܟ ܩܘܠܩܣ ܡܣܪܘܟܢܘܣܩܘܣ عنب الثعلب: ܣܛܪܘܟܢܘܣ ܐܣܛܪܘܟܢܘܣ ܐܪܢܒܐ ܕܥܢ̈ܒܐ ܬܥܠܐ ܗܘ ܕܥܢ̈ܒܐ ܫܢ̈ܬܐ نوع من عنب الثعلب يجلب النوم: ܣܛܪܘܟܢܘܣ ܡܐܢܝܩܘܣ ܕܫܢ̈ܝܬܐ ܐܝܟ ܗܘ ܐܪܢܒܐ ܕܥܢ̈ܒܐ ܬܥܠܐ ܗܘ ܕܥܢ̈ܒܐ ܫܢ̈ܝܐ نوع من عنب الثعلب يحدث جنونًا .700: ܥܢ̈ܒܐ ܬܥܠ ܐܝܟ ܡܘܣܐ عنب الثعلب ܘܗܘܝܢ ܥܢ̈ܒܐ ܚܘܝܐ:

D 565 στρύχνος κηπαῖος Sol. nigr. jetzt عنب الثعلب Forsk. LXIII oder عِنَبُ الذِّئْب Lane 338b letzteres Sol. villosum Hartmann 353. Ǵezzâr im 2. Grad pers. אלדראריח lat. Uebers. amoubereix (?) d. h. الزباريج Vull. بارج = سگ انگور (Hundstraube) = عنب الثعلب II

[1]) Gitt. 70a o ענבי דתאלא dasselbe?

[2]) Ueberall ܣܛܪܘܟܢܘܣ.

Digitized by Google

21 ربرق „syr." Frtg. رَبْرَق. Vull. ثلثان „syr"? — Vgl. Vull. sv لما, فنا, رزه, داردست.

D 567 στρύχνον ὑπνωτικόν 568 μανικόν.

D 566 στρύχνον ἀλικάκαβον PSm 206 ܐܠܝܩܩܐܒܘܢ — φυσαλίς, *Physalis alkekengi*. PSm 1311 ܥܢ̈ܒܐ ܕܬܥܠܐ gr. ἀλικάκαβον — بادنج, كاكنج, gr. قسمندوس K: قسولندوس lies: φυσαλίδος! BA 3732 BB: كاكنج جبلى PSm 313 ܐܘܣܩܘܪܘܣ — ܐܘܣܩܘܪܕܝܘܣ — ܥܢ̈ܒܐ ܕܬܥܠܐ — ܦܘܣܠܝܣ ܕܝܢ ܥܢܒܐ ܕܬܥܠܐ, حب الكاكنج. Nach Paulos die eine Art ܦܘܣܠܝܕܘܣ, d. i. wieder: φυσαλίδος, das auch in den ersten zwei Wörtern stecken wird. PSm. vermutet: „ܦܘܣܠܝܕܣ"! BB 665: ܦܘܣܘܠܝܕܘܣ ܐܝܟ ܐܢܫ̈ܝܢ ܥܢ̈ܒܐ ܕܬܥܠܐ حب الكاكنج الجبلى ܡܛܠ ܗܢܐ ܟܕ ܟܢܘܫܐ ܡܢ ܠܦܘܣܠܝܕܘܣ: 765 ܦܘܣܠܝܕܘܣ ܐܝܟ ܗܢܐ ܡܢ ܐܢܫ̈ܝܢ ܐܘܣܩܘܪܘܣ ܡܛܠ ܕܐܝܬ ܗܘ ܐܘܣܩܘܪܕܝܘܣ ܗܢܐ ܥܢ̈ܒܐ ܕܬܥܠܐ حب الكاكنج: 807 ܦܘܣܠܝܣ الكاكنج ܐܝܟ ܐܘܣܩܘܪܘܣ

C 772 richtig ܦܘܣܠܝܣ, 808 falsch ܦܘܣܣ. — Lane 1931ᶜ عُبَبٌ 'ubab^un Frucht von Physalis alkekengi oder die Pflanze selbst = كَاكَنْج, pers. كَاكُنْج = Ġezzâr gibt dazu ענב lies عُبب Ebenso Bt II 182 für عنب.

238.

עססית

pl עססיות TSchabb. 4₁ j 5ᵈ₄ j Ter II 41ᶜ₄ b 18ᵇ Geonim, Ar. sv. palästinensische Hülsenfrucht. S. Mußafia u. Ly II 90ᵃ חסיסא. ?

239.

עֵצָה שְׁבִים.

j Erub. 25ᵇ₀ j Schabb. 6ᵃ_m.



240.

ܥܩܪ ܦܘܪܬܐ.

Anthemis Pyrethrum L

(*Anacyclus Pyrethrum D C.) Bertramwurzel.*

ܥܩܪ ܦܘܪܬܐ BB 706 عاقر قرحا وقال مسيح مثله العاقر قرحا هو الطرخون الجبلى : 740 ܦܘܪܛܪܘܢ ܫܡܗ ܕ عاقر قرحا : 737 ܦܘܪܛܪܘܢ ܫܡܗ ܗܘ عاقر قرحا وكذلك ܐܦ ܐܡܪ ܦܘܪܛܪܘܢ : 707 ܥܩܪ ܓܙܪܘܢ ܫܡܗ ܥܩܪ ܦܘܪܬܐ ܓܙܪ ܓܙܪܘܢ العاقر قرحا. 665 ܢܘܦܠܝܘܣ ܕܡܢ ܐܘܒܘܐ ܕܝܢ ܠܓܠܝܢܘܣ ܒܡܐܡܪܐ ܝ̈ ܕܡܐܡܪ̈ܐ ܠܥܩܪ ܦܘܪܬܐ ܗܘ عاقر قرحا :

D 421 πύρεθρον Anthemis Pyr. L. „Galen im 10 Buch der mîmrê“ (s. Nr. 5) d. h. im 10. Buche der: de compositione medicamentorum κατὰ τόπους cap 4 (XIII 268 K) in dem ἀντίδοτος des Philo[1]): man nehme eine Drachme Nαυπλίου Εὐβοέως. Das erklärt Galen für πύρεθρον. Danach l. ܢܘܦܠܝܘܣ ܕܡܢ ܐܘܒܘܐ. — Vgl. ܓܙܪ ܓܙܪܘܢ Gezzâr, 3 Grad pers. (zu عاقر قرحا) אלרורא lat. Uebers. curat (Vull. الكاكرة) berberisch תאגנדסת Uebers. talgandast (Bt II 179 سعندست ms. für ب—) gr. בארקון berisen l. فيرترون indisch אלערערהאן [= ܦܘܪܛܪܘܢ, ܥܩܪܦܘܪܛܪܘܢ] Bt II 371 كركرهان 202 عقار كوهان l. كرهان, Manche = عاقرقرحا (Moww. 179. Av. 230) Bt II 179: „nicht πύρεθρον“. Dies عود القرح الجبلى. Berggr. 871 Pyrethrum عاقر قرحا , عود القرح. — Aßaf 46 p 72[b] עקר קרחא — פירתרון = 45[b]. S. Steinschn. Donn. 148_{91} Maim Gifte 98_{35}. — S. noch Nr. 58.

---

[1]) Als Philonianum BB 748 BS mit Verwechslung des Arztes und des Philosophen: ܦܝܠܘܢܝܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܒܠ ܥܣܪ ܦܝܠܘܢ ܦܝܠܘܣܘܦܐ ܩܬܘܠܝܩܝܐ ܐܢܛܝܕܘܛܘܣ ܗܘ ܕܡܬܩܪܐ. „Ἀντίδοτος“ PSm 286 wo aus dem nestor. Patriarchen Ischû bar Nûn ܩܬܘܠܝܩܐ: καθολικά, universalia geworden sind!

Digitized by Google

241.

(ܥܪܐ) עָרָא.

Laurus nobilis L *Lorbeerbaum.*

Aßaf 53^b ערא aram. = דהמוסת pers. = דפני gr. 32 p 69^b שמן ער = דפני אלואון daphnelaion, לואריני laurino. 95^b פרי ער — דפנאקוקא. 97^b דפנוקוקוס. 56^b דפניקוקון. ערא ist auch talm. Ar. ער 7 Lauro.

Laurus nobilis غار. Das Fremdwort δάφνη דפנא. דפני ist talm. und syrisch im Gebrauche. ܥܪܐ kann ich nur aus Aßaf belegen. Geop. 41_{16} 66_{30} 96_{18} 102_{25} 103_{23} ܕܦܠܢܝܢ. 117_6 ܕܦܠܝܢܐ (δελφινίου κ 2_2) 67_2 ܕܦܠܢܝܢ ܕܡܡܫܟܬܐ χαμαιδάφνη (ι 10_4). ܕܦܢܐ sehe man PSm 935 f. u. ܕܦܢܐ ܐܦܠܐ, ܕܡܣܡܢܬܐ, ܕܡܣܢܬܐ (wie Aßaf). S. noch PSm ܕܐܠܝܐ δηλία δάφνη. BB 841 الغار حب ܕܦܠܢܝܢ ܩܘܩܐ δαφνόκοκκα. 453: ܠܐܦܘܝܣܘܢ [ܝܣܘܢ M] ܥܪܐ ܠܐܦܠܝܘܢ ܠܕܐܦܢܐ ܟܡܫܐܕܐܦܛܐ : ورق الغار. Ich finde die Stelle Galen's nicht. BB 420 ܟܡܡܐܕܐܦܢܐ : ܟܡܡܐܕܐܦܢܐ ܕܫܟܝܢ ܠܛܪܦܐ ܕܐܦܢܐ ܘܦܐܪܐ ܗܝ ܕܐܦܢܐ ܘܟܘܡܐ ܕܣܡܩ

D 626: χαμαιδάφνη ... τὰ φύλλα ὅμοια δάφνῃ, καρπὸν δὲ περιφερῆ, ἐρυθρόν. Galen Sachau Ined. 94_{14} ܟܡܐܦܢܐ, verschrieben.

אֹרֶן bibl. talm. für ערי Lorbeerbaum erklärt. ארן auch mischn. Wunderlich ist das Citat Gesen[8] HWB „RTanchum zu Talmud Babyl. Para III, 8".

Die D Uebers. gibt δάφνη mit ܕܐܦܢܐ auch BB 859 zu κληματίς D 509 f κλῆμα ἀνίησιν ὑπέρυθρον, λυγῶδες . . περιελίττεται δὲ τοῖς δένδρεσιν ὡς σμίλαξ:

ܩܠܝܡܛܝܣ قال جالينوس هو غُصين احمر شبيه بعض الفنجكشت يتطوق على الشجرة ويسميه قوم ܐܦܠܡܛܝܣ واخرون ܕܦܢܘܐܝܕܝܣ واخرون ܦܠܝܡܛܝܣ: ܩܠܝܡܛܝܣ (شيشت الكرم[1]) ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܦܘܠܐ ܚܘܪܐ ܒܩܠܝܠ ܠܐ ܐܝܟ ܐܪܙܐ ܘܟܪܟܐ ܥܠ ܐܝܠܢܐ ܐܝܟ ܩܘܒܬܐ ܘܥܒܝܕ ܡܟܪܟ ܛܪܦܐ

[1]) [Wahrscheinlich شيشت = ܫܝܫܬܐ. Fl.]

Digitized by Google

ܘܡܘܪܣܝܢܘܐܝܕܝܣ ܘܦܘܠܘܓܘܢܘܐܝܕܝܣ ܕܗܢܝܢ ܠܕܪܐܦܢܐ من الطيب ... 860
ܡܫܬܟܚܝܢ [b] ܘܐܬܐܡܪܝܢ ܐܝܣܘܬ ܕܡܢܦܪܫܘܬܐ ܐܝܟ ܕܐܦ
ܘܐܝܬ ܠܗ ܥܒܝܘܬܐ ܘܡܣܝܒܘܬܐ ܕܪ̈ܡܐ ܠܡܥܒܘܬܐ ܕܪ̈ܚܡܐ
ܘܡܕܟܝܢܘܬܐ ܟܠ ܐܝܠ̈ܢܐ ܐܝܟ ܕܡܠܐܟܘ ܘܦܐܪ̈ܘܗܝ ܕܒܢܦܫܘܬܗ:

Galen XII 31 K (DaO) δαφνοειδές . . μυρσινοειδές . . πολυγονοειδές. Für[b] καθαρτική des Rabban hat D bei uns blos: ἑτέρα κληματίς.

Für دهمست s. Kazw. I 254. = غار Ġezzâr: = رند, pers دهمسج. Lorbeerbaum heißt jetzt arabisch auch دفلى, oder دفلى رومى s. oben S. 130,₁₉ zu ῥοδοδάφνη. Ueber ܡܪܝܩܐ = μυρίκη. Tamariske s. ܐܬܠܐ oben S. 65.

242.

Populus Salix.

ܚܘܪܒܬܐ (ארבתא) עֲרָבְתָא.

غَرَب ist eigentlich *Populus Euphratica* Oliv. eine Pappel, die mit der Weide täuschende Aehnlichkeit hat. Syrisch bedeutet ܚܘܪܒܬܐ jedenfalls *Weide, Salix*. Wahrscheinlich eignet auch dem entsprechenden hebräischen Worte עֲרָבָה diese Bedeutung neben der: Euphratpappel [1]).

---

[1]) Zu עֲרָבָה ist zunächst zu bemerken, dass man nach Analogie anderer Pflanzennamen (חטה ,שעורה ,תאינה u. A.) und nach mischnischem Sprachgebrauch den Sing. in der Fem.-Form, nicht in der Masc.-Form עָרָב* anzusetzen hat. Für die Bestimmung der Pflanze als Populus Euphratica sehe man Wetzstein zu Delitzsch Jesaja und Genesis. Außerdem will ich aus den Sitzungsberichten des botanischen Vereins der Provinz Brandenburg Nr. 18 S. 94f anführen, was Herr Prof. P. Ascherson über die *Populus euphratica* Oliv. (diversifolia Schrenk), die er in der kleinen Oase fand, sagt: „Ueber das morphologische und archäologische Interesse dieses Baumes hat sich Vortr. bereits in der Sitzung der naturforschenden Freunde am 19. Nov. 1872, Sitzungsber. S. 92 f, ausgesprochen. Diese Pappel ist . . . durch die außerordentlich verschiedenartige Gestaltung ihrer Blätter bemerkenswert, die an jungen, strauch-

Digitized by Google

ܥܪ̈ܒܐ ܡܢ ܗܦܘܣܪܘ ܐܝܠܢܐ ܕܥܪܒܬܐ BB 708 لغرب الصفصاف. 414 ܐܝܛܐܐ[1]) ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܥܪܒܬܐ الغَرَب والصفصاف وهو الخلاف.

PSm ܐܝܛܐܐ[2]) = ܥܪܒܬܐ. DUebers. zu D 506. Λυσιμάχιον [2]) .. καυλοὺς ἀνίησι .. λεπτοὺς ἰτέας ... ἄνθος πυῤῥὸν ἢ χρυσοειδές BB 464:

ܠܘܣܝܡܐܟܝܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܢܨܒ̈ܬܐ ܦܠܝܠܬܐ ܡܩܒܐ ܩܢܝܐ ܘܛܪ̈ܦܘܗܝ ܕܟܝܢ ܠܥܪ̈ܒܬܐ ܥܪܒܬܐ ܘܗܒܒܗ ܣܡܩܘܢ ܐܘ ܕܗܒܢܝܢ.

Pesch. für ערבה, ἰτέα = Geop. 48_{24} 49_{23} 62_{9} 69_{19} 73_{23} 76_{2} 77_{20} 94_{4}. PSm 963. [Plur ܥܪ̈ܒܬܐ statt ܥܪ̈ܒܐ Hex. ψ 136_{2}. Nöld.]

ערבתא Erub. 29^{b} Var. ארבא. Pes. 111^{b} war ערבתא Glosse zu ארבא, kam in den Text und zwang Raschi ארבא mit „Schiffe" zu erklären.

ערבה bibl. u. mischn. Bikk. 3_{8} Sukk. 3_{5} u. oft.

צפצפה صفصاف bibl. Mischnah Sukkah 3_{3} opp. ערבה. Ueber den Unterschied beider s TSukk. $2_{8\cdot 9}$ b. 34^{a} j z St. Eine genaue botanische Feststellung ist bisher nicht gelungen. Nicht aramäisch.

خلاف ܚܠܦܐ s. S. 167 — ܒܘܦܝܐ soll Weide bedeuten; PSm 673 bezweifelt dies wohl mit Recht. בינא s. Nr. 45. ܥܪܒܬ ܢܘܦܝܐ S. 132_{3}.

---

artigen Exemplaren im Allgemeinen lanzettlich bis linealisch, kurz gestielt, fast oder völlig ganzrandig zu sein pflegen, während die langgestielten Blätter des erwachsenen Baumes in ihrer rundlichen Form und buchtig-gezähnten Berandung an die P. tremula L. erinnern." S. 98: In der kleinen Oase heißt der Baum M e r s s î s c h.

[1]) d. h. ἰτέα. Höchst ungeschickt vergleicht Kohut Ar. sv. אידן mit letzterem Worte ein angebliches syrisches ܐܝܛܗ. S. noch Nr. 59.

[2]) Bt II 445 لوسيخيوس (Berggr. 860 لوساخوس) Blätter wie Pfirsich, daher الخُوَيخَة (so l.).



243.

ܟܪܒܙ.

(عَرَبْزْ) *Erythraea centaurium*, Pers. *Tausendgüldenkraut.*

ܩܢܛܐܘܪܝܘܢ ܕܝܣܩܘܪܝܕܣ [l. ܕܝܣܩܘܪܝܕܘܣ] ܡܢ ܒ ܩܛܝܢܬܐ BB 827 ܟܪܒܙܘܢܝܘܢ [ܟܪܒܙ ܬܘܪܐ l] ܩܢܛܘܪܝܢ قنطوريون الدقيق زعم: ܩܢܛܐܘܪܝܘܢ ܠܗ ܕܝܣܩܘ ܐܝܟ ܗܢ قنطوريون كبير اعنى قنطوريون غليظ او جليل: 820 ܩܢܛܐܘܪܝܘܢ ܐܒܘܬܘܪܐ القنطاريون الدقيق: 867 ܩܛܘܪܝܘܢ ܕܩܛܝܢܬܐ، ܟܪܒܙ ܐܫܟܐ ܬܥܠܐ خُصى الثعلب واقول قنطاريون ܬܪܝܢ ܨܒܥܐ ܗܘܝܢ ܘܕܡܝܢ ܠܩܘܦܐ ܟܒܪܐ ܗܢܘ ܗܘܐ الوجّ ܟܒܪܐ. 820 ܩܢܛܘܪܝܢ ܠܗܘܦܢܛ [l. ܠܗܘܦܢܛܝ] ܡܢ ܐܝܟ ܗܢ ܟܪܒܙ ܗܘ ܐܫܟܐ ܬܥܠܐ. 708 ܟܪܒܙ ܐܝܟ ܕܡܘܬ ܐܫܟܐ ܬܥܠܐ خصى الثعلب ܡܢ ܩܛܘܪܝܘܢ ܩܛܘܪܝܘܢ ܩܛܝܢܐ ܘܟܪܒܙ العَرْبَزْ القنطريون الكبير: ܟܪܒܙ ܬܘܪܐ ܩܢܛܘܪܝܢ قنطريون دقيق:

Aßaf 83 p 79[a] ערבזזא aram., in den übrigen Sprachen קינטווריאה = 52[b] 54[b] 170[b] ערבזז אדום — קינטווריאון 110[b]. — D 349 κενταύριον τὸ μικρὸν καὶ λεπτόν: Vull. قنطوريون = عريز l. عربز. Avic 235 = قنطوريون 244. Mow. 192. Forsk. LXIV „Kantariun" Erythræa Cent· Pers. Der Kentaur, deutsch nach: „cent-aurium" — Tausendgüldenkraut geworden, wurde in κέντριον ταύρου zerlegt, das ist ܬܘܪܐ ܩܢܛܘܪܝܢ [PSm 503 „ܩܢܛܘܪܝܢ bos, vacca, ܬܘܪܐ BA vox corrupta"] = ܟܢܛܘܪܐ [nicht ܟܢܛܐ deminut. von ܟܢܬܐ Brust, mamma] „Stich" f. Stachel. ܐܫܟܐ ܬܥܠܐ ist Confundirung von ܩܛܘܪܝܘܢ und ܩܛܘܪܝܘܢ Nr. 36 von BS verübt. ܟܒܪܐ = وج verstehe ich nicht wegen Nr. 45 and 87, es ist aber die Quelle des Seite 63[4] aus C angeführten ܐܟܠܐ ܕܟܒܪܐ (so), aus الوج entstanden. — Κενταύριον τὸ μέγα Centaurea Centaurium = νάρκη, Gabriel, BB 598: „ܢܪܐܘܣ نوراس" Pl. von νευρά „bedeutet عصب und ist قنطريون." . . . . .

Digitized by Google

244.

ܥܪܕܐ אַרְדָּא.

Tuber, Trüffeln.

= عَرد. ܥܪܕܐ Nov. 283 كَمْأة. Für ὕδνον pl ὕδνα PSm 57 ܐܘܕܢܐ 989 ܗܘܕܢܐ, 1060 ܗܘܕܢ. D 285. Bar Hebræus ms Peterm. 4° Nr. 19 Berol. p 31ⁿ [حمار] ܥܪܕܐ ܗܘܐ ܠܡܕܝܢܬܐ ܡܕܝܢܬܐ ܡܕܝܢܬܐ ܘܐܟܠ ܥܪܕܐ. = [ed. Martin II p 117 v. 1379 Scholion; ܟܡܐܬܐ (d. i. كَمْأة) Nöld.] Die Punktation ʿardâ BB PSm 56 l. 8 inf. Pl. ܥܪܕܐ PSm 85_8. Rödiger Chrest. p. 120

Talm. אַרְדָּא Var. ארדילא dasselbe. S. Ar. sv.

كَمْأة mischn. כמהים neben פטריות Trüffeln und Schwämme. (Maharil, Likkutim: Schwammen und Pfifferling) Ned. 55ᵇ. Schabb. 37^b_u u. sonst. כמהים j Taʿan. 67^a_4 כמהין j Beza 63^b_{68} Anspielung auf כמה Psalm 63_2 Ber. r. 69 Anf. Jalk. Ber. 119 u. Ps. 786. Neben פטריות, an der Stelle von כמהים. Ukz. 3_2: שמרקעין pers. سماروغ Schwamm, genauer Trüffel Vull. zu كَمْأة كشنه und فطر Bisher verkannt. Maim: eine scharfe Zwiebelart. Zu פטריות Maim. aO الفُطر, im Maghreb אלפקאע الفقاع Bt II 259, aus der nab. Landw., sg. فَقْع. Wtzst. zu Del. Hiob. 231. Kimchi sv. פקועות. פיטרא Schwamm Schabb. 107ᵇ pl. mischn. פטריות J Jer. 7_{16} = ܦܛܪܘܬܐ Nov. 283. BB 503: الفطر ܦܛܪܘܬܐ ܕܡܬܩܛܠܝܢ ܐܘ ܐܦ ܦܫܛܐ ܕܡܬܩܛܠ ܒܡܫܟܠܬܐ الفطر ܒܡܫܟܠܗ.

Geop. ܦܛܪܘܬܐ = ܟܡܐܬܐ 90_{24} 97_{17} (ιβ 41_1 μυκήτης) $97_{6\cdot11}$ (ιβ 36 βόλβοι). PSm 338 ܐܫܟܪܐ = ܦܛܪܘܬܐ = ܐܠܟܡܐ(?), فطر.

„Turfâs“ Vull. sv ترفاس arab. jetzt Trüffeln ist wohl nur transponirtes futr. Ascherson, (Sitzungsb. der Gesellsch. naturforschender Freunde zu Berlin 16. April 1878 S. 102) sagt, *turfâs* „bezeichne die in


Digitized by Google

der nördlichen Sahara weit verbreiteten Trüffeln, z. B. *Choiromyces Leonis* Tulasne, für welche Art er sich sogar als Sectionsname *Terfezia* Tul. Eingang in die botanische Nomenclatur verschafft hat."

245.

ܚܪܛܢܝܬܐ.

Leontice leontopetalum L. Leontopetalum.

Arabisch daraus: عَرْطَنِيثَا. Nach Boissier Flora or. I 99 wächst es in Syrien, Palästina und Mesopotamien.

ܚܪܛܢܝܬܐ BB 710 ܒܢ̈ܝ ܐܬܘܪ ܩܪܝܢ ܠܗ ܆ ܦܩ̈ܥܬܐ [a] ܗܘܝ [b] ܐܕܪܘܒܝ ܗܟܢ ܆ [c] ܦܘܕܪܝܢܐ وقال جبريل عرطنيثا وهو ([1] ادريون ويسمى باليونانية [d] ܠܝܘܢܛܘܦܛܐܠܘܢ وقال ديسقوريدس اخرون يسمونها [e] ܐܠܝܘܢܛܘܦܘܕܝܘܢ واخرون [f] ܐܕܘܦܘܢܕܝܘܢ واخرون [g] ܠܐܘܩܝܛܪܘܢ : 468 : [•] ܠܝܘܦܘܪܝܢ ܗܟܢ ܚܒܪܝܐܗ ܕܚܪܛܢܝܬܐ اصل حمرة الجبّار زعم: : 459 [d] ܠܝܘܢܛܘܦܛܐܠܘܢ ܚܪܛܢܝܬܐ العرطنيثا ܘܐܝܟ ܢܦܫ ܘܠܝܘܢܛܘܦܕܝܘܢ ܗܘ ܕܟܠܒܐ ܕܐܪܝܐ ܚܪܛܠܝܬܐ ܘܐܕܪܘܒܝ العرطنيثا:

PSm 36 ܐܕܪܘܒܝ, ܐܕܪܘܒܝ (Lag gA 10): عرطنيثا PSm 858 ܕܪܘܒܝ = ܚܪܛܠܝܬܐ 944 aus Norberg ܕܪܘܒܝܢ (?). (Lag.: آذربوی). — 1419 ܠܝܘܢܛܘܦ, ܠܝܘܢܛܘܦ λεοντοπέ = ταλον عرطنيثا ܚܪܛܠܝܬܐ BB noch ܐܕܪܘܒܝܗ, اذربويه, اذربوى, nicht wie PSm: ذرنوبه, ohne Bemerkung.

D 447 [d] λεοντοπέταλον, [e] λεοντοπόδιον, [g] λεύκηθρον, [f] θορύβηθρον. Die Syrer und Araber verstehen darunter *Leontice Leontopetalum* L Berggr 858 طقنيا lies nach ibd. Leontopetalum عرطنيثا.

[a] In Mosul [فَقْعَل ist Trüffel Vull. und Bt II 309 كَمْأة] PSm 642 ܟܡܐܬܐ = BA Nr. 2698 عرطنيثا = BB aus Rabban. „As-

---

[1]) Dies wäre = Nr. 10 آذريون steht aber irrtümlich für اذربويه.

Digitized by Google

syrii" vocant — cf Larsow 15 — ܥܠܚܐ ܡܠܚܐ. BB 823 ܡܠܚܐ ܐܝܟ ܕܪ̈ܗܘܡܝܐ ܡܘܫܚܢܐ الهبد وطعمه مُرّ ينبت بين الزرع Nach Bt arab. Text II 119 bedeutet عرطنيثا außer بخورمريم auch das, was in Syrien مهد, nach Manchen عسلج (so, nicht علج) heißt; اهل المشرق nennen es قيلعى (so, nicht wie Sonth. قليعى) und waschen damit wollene Kleider. Bei D leontopetalon: كف الاسد. Bt II 534 مُهْد eine Art عرطنيثا in Syrien, im Osten قلعى ms. قيلعى l. قُلعى oder عسلج. Vull. sv مُهْد, pers. جوبك اشنان.

Man benutzt die seifenartige Wurzel zum Ausmachen der Flecken in Kleidern, besonders Cashemir-Tüchern, und auch Rauwolf, — man vergleiche Meyer 3_{214}f, — berichtet dies ausdrücklich von Leontopetalon, arab. aslab [l. asleg d. h. عسلج des Bait. aslengi, aslagi [gi = ج] des Alpago Bellunensis, eine Art Artanita und das talmudische אֶשְׁלָג [so punct. Ms Maim. ar.] Maim. صابون: Schabb. 9_5 Nidd. 9_6 j Schabb 12^b_5 אצרות רוח: Kohen de Lara: στρούθιον — eine Deutung, der ich nicht beistimmen kann, obwohl ein Wort wie ܚܪܬܠܬܐ noch weiter abliegt. Ly I 154^b nimmt στρούθιον auf und verweist auf PSm 303 ܐܣܛܪܘܬܐ, das aber aus Galen stammt und für στρούθια μῆλα (ob. S. 145_6), eine Quittenart, steht. Στρούθιον PSm das. ܐܣܛܪܘܬܝܢ, was aber für ein wirkliches Vorkommen von στρούθιον als Fremdwort nichts beweist.

D 302 Στρούθιον nach Fraas 107 *Saponaria offic.* L. Seifenkraut. Aßaf 94 p 81^a צררא aram. [s. pun. Verz. 77] איסטרותיון gr., ארבא לנרייא „herba lanaria" schon D aO. Meyer 2_{38} Scribonius Largus: struthium, quod est radix lanaria.

ܣܛܪܘܬܝܘܢ ܐܝܟ ܕܪ̈ܗܘܡܝܐ ܟܢܕܣܐ الكُنْدُس وليس هو BB 646 بالحقيقة هذا الدوآء المعروف بالكندس لكنه غيره ويقال ان المعروف بالكندس انه هو الدوآء الذى يسميه القُدَمَاء الكندس: ܣܛܪܘܬܝܘܢ هو العَرْطَنِيثَا وما يَصِف ديسقوريدس من امر هذا الدوآء ومن الخربق الابيض شهد على صحّة

Digitized by Google

قول من قال هذا وحكى جبريل عنه وعن جالينوس مثل ذلك وقال هو
عُشب يغسل به الصوف وغرطنيثا يفعل ذلك ويغسل به اهل [1] ديار ربيعه
الصوف :

PSm 303 ܐܦܛܪܡܝܩܘܢ كندس. BB: ܓܪܘܐ ܡܢ ܕكندس. BB 865: ܣܛܪܘܬ ܓܪܘܐ 745 ܦܛܪܡܝܩܘܢ من اسمآ الكندس D 302 πταρμική, für *Achillea Ptarmica* L gehalten. Für diese Pflanze erklärt Sonth Verz. 285 كندس [Vull. auch قُنْدُس] das für στρούθιον steht Bt II 402. H o n e i n, von Bait abgewiesen. Berggr. 853 كندس Herba lanaria, condisi. 875 Saponaria قندز. 881 aber, wie oben BB, Veratrum album [ἐλλέβορος λευκός] كندس, قندس, خربق الابيض. Ǵezzâr im 4. Grad كندس röm. Helleborus. Aßaf 41ᵃ קונדוש המעמיש — איסתרותיון. — אליבורום — קינדוש aram. 153ᵃ. קונדוש 57ᵇ. BB 706 ܓܪܘܐ ܡܘܪܐ ܐܝܟ. ܗܘ ܕܫܡܗ ܗܦܟ ܘܡܬܩܪܐ ܣܦܘܢܝܐ ܡܘܪܐ: Zu στρούθιον, nicht στυπτικόν, gehört BB 644:

ܣܛܪܘܬܝܘܢ ܡܢ ܕ ܡܬܐܡܪ ܗܘ ܕܡܢܩܐ ܥܡܪܐ ܘܡܚܘܪܐ ܗܝ
ܦܛܪܡܝܩܘܢ ܕܡܚܘܪܬܐ كُنْدُس :

Nicht übersetzt ist στρούθιον D 612 φύτευμα, φύλλα ἔχει ὅμοια στρουθίῳ κτλ BB 732 ܦܘܛܘܡܐ ܐܝܟ ܕܝܢ ܒܡܫܚܐ ܗܘ ܕܦܛܝ̈ܪܐ ܥܠܐ ܕܡܕܡܝܢ ܠܣܛܪܘܬܝܘܢ ܘܥܒܪܐ ܕܫܩܝܢ ܘܫܩܝܒ ܘܩܕܡܝܐ ܕܦܠܛܝܢ ܘܟܘܪ ܘܥܠ ܐܦ̈ܐ ܐܘܪܟܐ ܐܢܬܘܣ:

Berggr. 869 Phyteuma, Reseda minor „فاطمه“ Bt II 300 قوطوما. s. Vull sv.

Zu ܓܪܘܐ, das nicht mit Aßaf's צרוא zusammenhängt, sei talm. צדרא erwähnt, das einen Stoff zu grobem Gewebe bezeichnet; hängt es viell. mit צרוא zusammen, so wäre dies zu ändern. צדרא Bm 51ᵃᵇ Ketub. 8ᵇ MKat. 27ᵇ.

ܓܪܘܝܬܐ steht Geop. 113_{38} (ιη 20_1) ausdrücklich für: ὀξύσχοινον. 31_{16} ?

---

[1]) ديار ربيعة PSm 59 l. 12.

Digitized by Google

ערטנית׳א Aßaf 109 p 84ᵃ aram., פלומוס gr. φλόμος, איסקופסטון. 110ᵇ פלומוס — אקופסטרון (verbascum?). Zu φλόμος vgl. ob. S. 66 ܦܠܘܡܘܣ Ich weiß mit diesen Bedeutungen nichts anzufangen.

רקפתא رقف Cyclamen, Erdscheibe, Schweinsbrod, Saubrod. Aßaf 80 p 78ᵇ aram. רקפתא, gr. קיקלאמינוס, röm. מילוטרניים, Wurzel rund, von außen schwarz von innen weiß. Κυκλάμινος D 303 terræ malum Meyer 2_{409} Langk. 64 — Berggr. 846 *Cyclamen hederæfolium* L. بَخُور مَرْيَم, رِكْف, رقف, اذن الارنب. BB 841 BS ܩܘܠܩܐܣܝܢܘܣ ܐܝܟ ܒܟܘܪ. بخور مريم واظنّه شجرة مريم ܗܘ ܥܪܛܢܝܬܐ: هو العرطنيثا. Kazw. I 287 بخور مريم = شجرة مريم, die Wurzel عرطنيثا. Avic 240 فقلاسوس ms: مينوس — unter f, man sagt بخور مريم, eine Art عرطنيثا. Auch Bt II 260 unter f. Vull. خبز المشائخ = بخور مريم [Dies dürfte in dem verstümmelten Art. PSm 211 ܐܠܟܘܪ stecken. ܐܠܟܘܪܡܝܡ, ܐܠܟܘܪܡܪܝܡ [ܐܠܟܘܪܡܪܝܡ?] حشيش مريم, كور مريم, PSm: „Christus, Mariæ natura, Mariæ pabulum“. Ich glaube كور sei بخور zu lesen; خبز المشائخ = مسيح des Vull.??] عَرْطَنِيثَا Bt.: ist بخور مريم, Wurzel von Cyclamen, „Radix Arthanitæ“ D II 478. Ǵezzar im 3. Grad عرطنيثا in Africa خبز القرود [DCge χουβζέλκουροω, Langk χουβζελ κουκουρδ = ἀρτανήθε] بخور مريم = الفرخي (פרכי?) in Syrien ربع אלרמה. Si Nr. 200.

D hat ein Syn. ἀρκαρὰ, ἀρκὰρ, Langk. ἀρχρὰ an derselben Stelle an der Pseudo Apuleius c 18 ed Ack. — Langk aO — hat: „Syri elardia; florvia in marg. Torin“. Bei Torinus steht aber: flargia. Ob man hier רקפתא suchen soll? Nr. 200.

246.

ܒܘܨܬܐ.

Ulme.

Geop. 14_{30} (γ 4_6) πτελέα. 17_{15} ܒܘܨܬ ܐ̈ ἰτεῶνας (γ 6_6) l. ?ܒܘܨܬܐ. — 19_{27} πτελέα. — 47_{30} πίτυς??

Digitized by Google

Frtg hat einen Baumnamen ضَرْف, der lautlich übereinstimmt, und von Lagarde, Proverbien 85 mit ܨܪܘܦܬܐ zusammengestellt wurde. Hebr. צרף, aber צריפה ist kein Pflanzenname, und dafür an scirpus zu denken, was man getan hat, Unsinn. Dies צריפה gehört übrigens nicht zu √ ضرف.

247.

ܦܐܘܢܝܐ.

Pæonia, Päonie.

BB 714 ܦܐܘܢܝܐ الذى يسمى ܦܢܛܐܘܪܘܢ وقنطوريون [l. فنطوربون] كما قال جبريل اى ذو الخمس حبّات او الاصابع [?] 762 ܦܢܛܦܠܘܢ ܗܢܘ ܩܢܡܐ ܕܦܐܘܐܢܝܐ عيدان فاوانيا ܗܢܘ ܕܚܡܫܐ ܣܘܟܐ ܠܐܨܒܥܬܐ: 853 ܩܢܡܐ ܕܦܐܘܐܢܝܐ ܗܢܘ ܦܐܘܐܢܝܐ الفاوانيا: 723 ܦܐܘܐܢܝܐ دواء معروف فَاوَانِيَّا.

D 486 παίονια — Geop 42_{10} ܦܐܘܢܝܣ — πεντόροβον [die LA Galens] — γλυκυσίδη — [ἰδαίους] δακτύλους. PSm 688 ܓܠܘܩܘܣܝܕܐ — ܦܢܛܐܪܘܒܘܢ [ܦܘܠܝܢ]. ܦܘܠܝܐ جعدة gehört zu πόλιον. 727 ܓܠܘܩܘܣܝܕܐ, ܓܠܘܩܣܝܕܐ = ܫܟܪܐ ܡܠܝܬܐ ܦܪܘܕܬܐ ܚܠܝܐ. Γλυκυσίδη übersetzte Sergius BB 707 ܩܘܪܢܐ ܕܐܝܕܝܐ ܡܠܝܐ ܐܝܟ ܗܘ ܕܐܡܪ ܩܘܣܛܐ ܦܐܘܢܝܐ. Die Stelle aus Gabriel hat BB unter ἀγλαοφῶτις bei PSm 27, der die Stelle des Diosc. auch hier nicht fand.

Die Wirkung der Pæonie, die man besonders um den Hals zu hängen pflegte, s. Maim. More 3, 50, Pirke Moscheh 46b, an beiden Stellen neben Markasit erwähnt. Die Wirkung wird talmudisch der פואה zugeschrieben Nr. 251. عود الصليب Pæonia Sonth Verz. 281 Berggr. 867 = فاونيا. Bt II 225. Av. 235. Vull. sv.

Digitized by Google

248.

ܦܘܓܠܐ פּוּגְלָא.

Raphanus sativus L, *Rettig.*

Geop 91_5 ܦܘܓܠܐ (?) ῥαφανίς. = ܦܘܓܠܐ 35_{28} 36_5 95_1 98_5 Galen Sachau Ined. 96_7. BB 727 ܦܘܓܠܐ فجل ܕܦܘܓܠܐ ܡܫܚܐ فجل . 899: ܪܐܦܐܢܝܣ ܘܪܐܦܐܢܝܣ فجل . ܪܐܦܐܢܝܣ ܐܝܟ ܐܡܪ ܡܫܚܐ ܕܦܘܓܠܐ دهن الفجل ومعه دهن الشونيز ܡܫܚܐ ܕܫܘܢܝܙ ܘܡܫܡܫܢܝܬܐ ܘܡܢ ܡܫܡܫܢܝܬܐ:[1]. D 256 ῥαφανὶς Var. ῥάφανος PSm 935 ܕܦܘܠܘܣ (ܪ) = ܦܘܓܠܐ. D 668 ἄπιος [Paul. Aeg. χαμαιράφανος] Uebers. PSm 340 ܐܦܝܘܣ zur Unterscheidung von der Birne ܠܦܝܠܘܣ benannt, ܦܘܓܠܐ, فجل برى (عجلان) فجلان. Ἄπιος steht bei Galen XII 111 K nicht, sonst hätte man in ܐܦܝܘܣ PSm 347 aus Galen 63 = der citirten Stelle, denn ῥάμνος ibd wird sv ܐܛܕܐ aus 63ª angeführt, eher dieses als „ῥαφανὶς" gesucht. — D 51 ῥαφάνινον, darauf μελάνθιον.

פוגלא j Bb 17^a_{33} j Peah 20^b_8 (j Ber. 10^a_{57} עיגולא l. פוגלא, Frankel z. St.) Ab. zar. 10ª Ber. 36ª Erub. 28ᵇ Schabb. 123ª. 141. — Aßaf 32ª צנונות = פוגלים.

فُجْل Gavâl. 11. Fremdwort.

צנון Kil. $1_{5 \cdot 9}$ Ma'as. 5_2 Machsch. 4_6 Ukz. 1_2 neben נפוס nach Hai G. צנון die runden, נפוס die länglichen Rettige, talm. הימא l. חימא Maim. فجل Agg. פולו. Die Wurzel, der Rettig, פוגלא, wird die große genannt שורש צנון גדול im Gegensatze zu den Wurzelzasern סיב, Maim.: sie sind den Palmfasern ähnlich شبه خيوط الليف. In der Uebersetzung falsch לוף, in Tosafot Jomtob citirt: הלוף והמיתנא!

Schabb. 2_2 שמן צנונות. Toss. 2_3 in Alexandrien gibt es nur Rettigöl. Nach D 52 kocht man in Aegypten mit Rettigöl. Vgl. Édit de Dioclétien ed. Waddington p 10.

---

[1]) S. unt. Nr. 320.

Digitized by Google

נפוס (נפוץ) Kil $1_{3.4}$ Ukz aO, Maim. فجل الشامى [1]), ist mit לפת näher als mit צנון verwandt. Napus ist bei den Römern Brassica Napus Napobrassica, Kohlrübe. Napus und sein Verhältnis zu νᾶπυ sind dunkel; ob es im mischnischen נפוס vorliegt zweifelhaft. Es bezeichnet eine Rettigart j Kil. $27^a{}_{55}$ deren Blatt und Frucht wie Rettig, צנון sind, während der Geschmack verschieden ist. Die Blätter sind wie die des לפת und נפוס bildet daher mit diesem nicht Kilajim. Maim. erklärt נפוס: فجل الشامى und von diesem syrischen Rettig sagt die nabat. Landwirtschaft, er habe Blätter wie die Rübe. Bt II 247.

חימא das oben von Hai = נפוס, länglicher Rettig, gesetzt wurde ist talm. חמא s Aruch syr. ܚܡܐ [l. ܚܝܡܐ = des Hai: חימא] = فجل رقاق.

249.

פגעין.

Schabb. 144[b] Z 1 Ar. prugna, Raschi: prunes, Pflaumen.

250.

פו.

Aßaf 8 p 63[b] alle Sprachen, röm. סלבנא. D 20 φοῦ Bt II 265 Berggr. 881 Avic 236 فو Valeriana Phu.

---

[1]) Kaleb dasselbe aus Maim. فجل oder طروف טרוף = Schwarz d. heil. Land 315. [Vull. ترب I 431 = فجل] طرف = Rettig zeigt DCge τάρπ (arab., denn aus dem arabisch-medicinischen Cod. 1843)= ῥαφανίς. Punisch. θορφάθ Nr. 50[ab]. تُرُب, تُرْب, persisch-türk., von den Türken auch طورب geschrieben, Rettig, Rübe. Fl.]

Digitized by Google

251.

פּוּתָא ܦܘܬܐ.

Rubia tinctorum L, *Krapp.*[1])

Mischn. פּוּאָה فُوَّة. BB 741 فوّة ܨܒܥ ܦܘܬܐ D 489[1]) ἐρυθρόδανον[2]) = τεύθριον. Ersteres PSm 101. 373. BB = ܦܘܬܐ PSm. 999 nach Gabriel = ܠܘܛܪܘܢ, 1051 = فوّة الصبّاغين ܦܘܬܐ. 1442 ܠܘܠܠܘܢ, c o d. H richtig ܠܘܛܪܘܢ. BB 910 ܪܘܣܘܣ wie bei PSm 373. Wahrsch. δράκανος DaO.

In der D Uebers.: BB 498:

ܡܘܐܓܪܘܣ ܥܣܒܐ ܐܝܬܘܗܝ ܕܡܫܘ̈ܚܐ ܕܪ̈ܩܝܩܝܢ ܛܪ̈ܦܘܗܝ
ܠܦܘܬܐ ܘܙܪܥܗ ܗܘ ܕܡܫܬܡܫܝܢ ܒܗ ܟܕ ܕܩܝܩ ܘܩܠܝܐ ܘܡܫܚܠܐ
ܘܡܬܛܠܫܝܢ ܒܗ ܫܒ̈ܛܐ ܘܡܬܚܠܦܝܢ ܚܠܦ ܢܘܪܐ ܐܝܟ ܫܪ̈ܓܐ.
ܡܘܐܓܪܘܣ قال جبريل عشب شوكى ان دُق خرجت منه دهنيّة

D 603 Μύαγρος .. πόα φρυγανώδης .. φύλλα ἔχουσα ἐμφερῆ τοῖς τοῦ ἐρυθροδάνου .. σπέρμα .. ᾧ χρῶνται κόπτοντες αὐτὸ πεφωγμένον, καὶ περιπλάττοντες ῥάβδοις καὶ ἀντὶ λύχνου χρώμενοι.

Aßaf 53ª ריזין — aram. פותא = 55ª. 117ᵇ פואה = ריזין Steinschn. Donn. 152_{144} Auch Aruch: a r a m ä i s c h פותא. — فُوَّة, p e r s. فوه JAww. IIª 122. Sonth Verz. 282. Talm. פותא Schabb. 66ᵇ, mischn. פּוּאָה, Ms. Maim. ar., Ly I 222ª falsch „πόα als Heilmittel". Schebiit 5_4 (פ׳ של צלעות j 36^a_{10} פוטרה Ar. פטרא? — עידית?) 7_2 Schabb. 9_5 Tos. 10 j 8^b_{17} j Erub. 26^c_{28} Beza 4_7 TPara 8. Der Name der Hebamme Puah פועה von Philo mit פואה zusammengestellt. Sachs Beiträge I 150 DMG 17 679 aber auch das Onomasticon: Hieronymus r u b r a, was übersehen wurde. Bibl. n. pr. פּוּאָה, פֻּוָּה.

פואה : גרנצא franz. garance; auch קוצה : וורנצא, altfrz warance = guarance, garance: Krapp.

---

[1]) „Färberröte".

Digitized by Google

252.

ܦܘܠܐ.

? PSm sv. ܡܫܘܦܐ 1027.

253.

פולא.

Faba vulgaris Mnch, *Bohne.*

a. Bibl. פול فول — פולא targ. (j Schebuot 34^d_{44} j Ned. 37^d_{67} j Ma'as 52^a_{56} פולא?). Syrisch nicht vorhanden. Κύαμος und פול Pesch. wird mit ܠܘܒܝܐ wiedergegeben PSm 680. Galen, Geop 2_{2}. 5_6 $6_{2.9}$ 22_{29} 35_{21} 37_{22} 39_{28} 70_{17} 103_{24} (ιζ 15_5) 110_{17}. Lexicogrr. بَاقِلَّى[1] = فول. BB 829 ܦܐܣܘܠܘܣ بَاقِلَّاءَ ܐܝܟ ܐܢܫ ܕܐܡܪ ܦܐܣܘܠܘܣ ܗܘ ܠܘܒܝܐ باقلّى. Mit الباقلى الاخضر wird ܠܘܒܝܪܩܐ wiedergegeben BA BB PSm 688. Das Wort erinnert an ܚܘܪܩܐ oben S. 173_{27}, nach K: Lathyrus.

ܦܩܠܐ ܕܒܪܐ [zu باقلّى od. بقلة?] BB aus Jeschu Bocht PSm 575 irrtümlich sv ܦܩܠܐ, worauf Lagarde aufmerksam machte.

Mischn. פול Peah 8_3 Kil. 1_1 הפול והספיר nächstverwandt. Tos. 2_8 Ukz 1_5 und sonst. Sie sind samenmehrend Joma 18^a, daher dem Hohenpriester vor dem Versöhnungstage verboten. Dazu pflegt man das pythagoräische κυάμων ἀπέχεσθαι zu halten. Nach Göttling gA I 308, der aus Gellius NA δ 11 anführt, Pythogoras habe gern Bohnen gegessen, will aber das nicht sagen: enthalte dich der Bohnen, sondern: enthalte dich des Losens, das mit Hülfe von Bohnen geschah. — Graupen גריסין של פול Peah aO Nidd. 9_7 Machsch. 5_9 Teb jom 1_1, als Maß Nidd. 8_2. פול הלבן weiße Bohnen

---

[1]) Hal. gedol. Ber. 6: חמצי ושלפחי ובקילי. Jajin Nesech בקילי חמצי. Reifmann verweist auf תשב"ץ II Nr. 11.

Digitized by Google

Ma'as. 4_6 Kil. 7_7 (als Maß). — 1_1 nächstverwandt mit שעועית [1]). — פול הלבן j. z St. כרסווגה Ar. ספרווה, El. Fuld כרסוונא, RSchimsch. מרשיא „faba blanca"; שעועית j = פסילתה (פתי) פסילותא. Maim لوبيا Ab. zar 36^b שיעתא = פשלי, Ar. פסיליא = מטליא Toss. Ab. z 5 T Ma'as 3_7 אמיטליא, המטליא, j Schabb. 3^c_{69} מוטלייא?

Große Bohnen פולין הגמלונין TSchebiit 2_{10} TTeb. jom. (RSchimsch. zu 1_2) TKil. 2_8.

b. פולא מצרייא ܠܘܒܝܐ ܕܡܨܪܝܐ *Nymphæa Nelumbo* L. *Nelumbium speciosum* Willd., Nelumbo.

BB 829 ܘܐܩܘܡܘܣ ܩܘܠܩܣܘܣ ܗܘ ܠܘܒܝܐ ܕܡܨܪܝܐ ܘܐܝܟ ܗܝ. بزر القلقاس. PSm 680 ܠܘܒܝܐ ܕܡܨܪܝܐ = ترمس falsche Identification von Bt I 114 zurückgewiesen. Auch BB 836: ܩܘܡܘܣ ܕܠܒܝܢ ܐܝܟ ܦܘܠܐ ܬܘܪܡܘܣܐ ܗܢܘܢ ܠܘܒܝܐ ܕܡܨܪܝܐ الترمس פול המצרי Schebiit $2_{8 \cdot 9}$ Tos. $2_{4 \cdot 6}$ Schabb. 9_7 TKil $2_{11\,14}$. (3_{12}) לח u. יבש Ned. 7_{12} j. Kil. 31^c_{42} j Schabb. 7^b_{17} פולא מצרייא heißt halbreif (רטיב) = לובי, reif (נגיב trocken): פול מצריי. Halbreif sind die Bohnen essbar, reif müssen sie gekocht werden. — TSchebiit 2_7 j 34^a_{47} קצצין (קצו׳ קציצין) Schoten. — Wachsen in Palästina j Dem. 22^{cd}.

c. *Nymphæa lotus, cærulea* uA., *Seerose:*

ܢܝܠܘܦܠ Kalilag u. Damnag $20_{14 \cdot 15}$. ܢܝܠܘܦܪ 80_{19} Lag gA 11 skr. nîlotpala. pers. نيلوپر Vull. نيمقا, worin نيمفا nymphæa nicht erkannt wurde. BB 596: ܢܘܡܦܗܐܐ ܚܒ ܠ ܗܘܐ ܦܪܚܐ ܕܡܝܐ ܘܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܢܝܠܘܦܪ النيلوفر: ܢܘܡܦܗܐ ܚܒ حب العروس. Auch Bt II 564 wird كرنب الماء als syr. bezeichnet. — PSm 77 BA

---

[1]) LA שעשועית zurecht gemacht nach der Etym. des j: משעשעת את הלב ומהלכת את המעים Aehnl. ܫܫܠܐ ܕܡܫܠܫܠܢܝܬܐ λειεντερία PSm ܐܠܝܢܛܪܝܐ — Woher stammt σεVουVίζ, σαουVίζ Langk. 4 *Vicia faba* L.?



ܐܘܣܦܝܕܒܢ = اصل النينوفر pers. اوسپيد BB Sergius: ܒܨܪܐ ܗܘ ܕܢܝܢܘܦܪ ܗܘܝܐ, nach Manchen = ܦܠ, nach Anderen nicht. Dasselbe BB 755: ܦܠ ܐܝܬ ܕܦܪ̈ܫ ܠܗ ܒܨܪܐ ܕܢܝܢܘܦܪ ܘܦܪܣܝܩܘܢ ܕܒܕܪ ܠܗ ܒܟܡ ܥܠ ܘܦܠ. Hartmann 177 Beschinûn Nymphæa lotus cœrulea, Same und Wurzel. بَشْنِين auch Lane sv in Aegypten. Bt I 141. نوفر Forsk. LXVII. D II 623.

Als Erklärung steht بيلوفر zu ܐܝܢܘܦܠ, ܦܠ (?) nach Lagarde die Endsilben von ܢܝܠܘܦܪ, ܠܝܠܘܦܪ. BB führt sie aus Simeon d[e] Ṭaibûteh an.

فل indisch Av. 236 Bt II 264. — شُل (mit u) Bt II 106 = سفرجل هندى Mow 162: شل. — Av. 257. — بل Cucumis indicus Bt I 168. Avic. 144. S. unt. Auch Gezzâr hat alle drei: بل شل فل

254.

ܙܪ̈ܥ ܦܪܥܘܬܢܐ.

Plantago psyllium L. *Flohsamen.*

ܦܣܘܠܝܘܢ BB 765 ܙܪ̈ܥ ܩܛܘܢܐ بزر قطونا صحّه ܦܘ ܡܢ ܦܣܘܠܠܝܘܢ ܙܪ̈ܥ ܩܛܘܢܐ ܗܟܢܐ ܐܦ ܙܪ̈ܥ ܦܪܥܘܬܢܐ ܘܡܢ [ms ܦܣܪ] ܦܪܥܘܬܢܐ ܐܣܘܦܣܝܘܣ. 478: ܠܦܬ ܦܠܦܠܐ ܐܝܟ ܕܦܣܪ̈ܘ ܙܪ̈ܥ ܩܛܘܢܐ ܐܣܘܦܣܝܘܣ [M ܐܣܦܝܪܘܢ] 488 ܕܦܣܪܘܬܐ [M ܕܦܣܪܘܬܐ] ܐܝܟ ܕܦܣܪ̈ܘ ܗ̄ ܒܨܪ̈ܐ ܙ̈ܪܥ ܦܪܥܘܬܢܐ اصل الاسيوس: — PSm 1159 ܙܪ̈ܥ ܩܛܘܢܐ = اسفيوش بزر قطونا BB. — Galen: ܙܪ̈ܥ ܦܪܥܘܬܢܐ = ψύλλιον BS: اصل الاسيوش. 547 ܦܣܘܠܝܘܢ بزر قطونا D 563 ψύλλιον. ܙܪ̈ܥ ܦܪܥܘܬܢܐ ist blos Uebersetzung des gr. ψύλλιον, gebräuchlich ist ܙܪ̈ܥ ܩܛܘܢܐ, arabisirt بزر قطونا Dozy-Engelmann Glossaire des mots espagnoles et portugais dérivés de l'arabe 2 éd. sv z a r a - g a t o n a, zargatona verweist auf Jong zu Tha'âlebî, Laṭâïf al-

Digitized by Google

ma'ârif p. XXXIII. Nach Ibn al-Haššâ, Glossaire sur le Mançourî ist es éin Wort بَزَرْقَطُونَاء oder بَزْرَقَطُونَا und nicht arabisch. Dozy hält dafür, dass es persischen Ursprungs sei. — ܐܣܦܘܓܠܐ, ܐܣܦܘܓܘܣ, اسفيوش, اسبيوس Vull. I 222 = برغوثى [Pun. Verz. 66] — بزر قطونا I 248 بشوليون II 209 سابوس, اسبغول, سپش auch sv فسليون und II 1450 هَرُوتُوم. Berggr. 871 Psyll. بزرقطونا. ܕܘܪܬܐ, so ex alphab. richtig, ist خَرْگُوشَك (Eselsohr) *cynoglossum*, plantago-Art, nach Anderen *Pl. psyll.* L. D hat κυνοκεφάλον, Plin. cynoides, ܠܫܢ ܟܠܒܐ wird ein echter, kein übersetzter Name sein. Aßaf 63 p 75[a] בזר קטונא = פסיליתום. — Ueber ܣܘܪܐ = ܣܪ ܘܒܠܐ s Nöld. mand. Gramm 55. 140. Ψύλλιον ist auch ܐܦܣܘܠܝܘܢ = بزر قطونا, nicht „semen leguminum" PSm schlecht nach C und Sachs Beitr. I 175 φασίολος — auch Bernstein DMG 9 875! PSm beweist zur Beruhigung seiner Leser aus Schaafius (so), den er bei Frtg sv قُطْنِيَّة findet, dass — Bohnen eine Hülsenfrucht sind!

255.

ܦܛܠ.

C 700 rubus عوسج. BB 744 ܦܛܠ وهو العوسج ܦܛܠ ܐܝܟ ܕܐܡܪܬ ܚܘܣܒܐ C 663 noch ܚܘܣܒܐ = عوسج. ܚܘܣܒܐ PSm 1275 aus K zu ܣܘܒܐ.

256.

פוטנג.

Ar. Agg: פותנק فوذنج, فوتنج pers. پودنه *Mentha pulegium* Polei? Schabb. 109[b] zu יועזר. Hal. ged. Bezim פרנגג l. פודנג. Maim. ms. فوذنج فوتنج Mow. 184 = پودنه. Bt II 267 auch = γλήχων, das Vull. II 617 غليجن und غلچين nicht erkannte. S. Nr. 277.

Digitized by Google

257.

ܦܝܠܘܪܐ.

φιλύρα *Linde.*

Geop. 23_{21}. 62_{10} ܘܠܘܚܐ ܕܦܝܠܘܪܐ ܕܐܝܬܝܗ̇ ܗܘ ܠܪܝܢܘܣ lies: ܕܐܝܬܝܗ̇ ܦܝܠܘܪܝܢܘܣ.

258.

ܦܠܒܠܬܐ.

Trigonella Fœnum graecum L.

= שבלילתא pers.: شنبليله ,شنبليد.

ܦܠܒܠܬܐ τῆλις Geop 47_{30} (ζ 24_1) $88_{11\cdot12}$ 116_9 (ιδ 1_5) 118_{28} (ιε 6_1) Galen zu ܛܐܠܝܣ PSm. ܛܠܝܣ — ܦܠܒܠܬܐ حُلبة BB 759 ܦܠܒܠܬܐ ܒܥܪ̈ حُلبة ܛܠܝܣ ܗܟܢ ܒܪܘܡܝܐ حُلبة ܦܪܘܣܘܛܠܝܣ .864 ܒܥܪ̈ ܕ̄ ܡܒܫܠܐ ܕܛܠܝܣ ܗܘܐ ܦܠܒܠܬܐ دقيق الحلبة: 784 ܡܒܫܠܐ ܕܛܠܝܣ: دقيق الحلبة. — C 704 Ervum [Ferr., falsch „جلبان"] Fœnum Gr. Nov.

D Uebers. D 601 κύτισος BB 832 ܩܘܛܝܣܘܣܘܣ ܐܝܟ ܢܦܫ ܐܬܪܒܥܘܣ ܐܝܬܝܗ̇ ܕܡܢ̈ܐ ܠܗ ܘܛܪ̈ܦܐ ܕܕܡܝܢ ܠܕܦܠܒܠܬܐ ذكر جبريل ܩܘܛܝܣܘܣ ܘܩܘܛܝܣܘܣ ܘܩܘܛܝܣܘܣܘܣ. Corrupt 762 [Gabriel] ܦܛܐܠܝܣܘܣ — حلبه Trigonella F. gr. Meyer 3_{68} χούλπεν Langk 2 هُلْبَه Vull. II 1464. Davon span. alholba, alholva, alforva, alforriva Engelm. 43.

שבלילתא Aßaf 61 p 74[b] hebr. תלתל, aram. שבלילתא, gr. אנויריאה αἰγοκέρως, סנוגריקו fenugreco. 94[b] 103[b] תלתל = 113[b] פינוגריקו und = 32[a] 171[a] חולבה. תלתל hat Aßaf sechsmal, es ist also bei ihm nicht aus תלתן verschrieben; nur ist schwer zu sagen, wo die Nebenform sich herschreibt, wenn die beiden ל von שבלילתא nicht Anlass zur Schreibung תלתל gegeben haben.

שבלילתא Menach. 42[b] Raschi תלתן, סנג"רא, פינוגרי. fenagrec Schabb. 110[b] Ab. z. 38[b] Gitt 69[a]. Ab z aO Ar כורא דשבלוליתא Ms Hochsch. ביזר für כורא mit der Erklärung es heiße arabisch der Same بزر.

Digitized by Google

רוביא Schabb. 109^b Chul. 52^a Kerit. 6^a Hor. 12 Raschi תלתן; Ar. נר 9 schwankt zwischen Rebenzweigen und Leinsamen. גירה in Verbindung mit רוביא weist auf תלתן, dessen Same so genannt werden konnte, da anderswo berichtet wird, גירה[1]) Johannisbrodsamen diene zur Verfälschung von תלתן[2]).

Mischn. תלתן, punisch τιτλω Verz. Nr. 80, Kil 2_5 Ter 6_6 Tos. 8_3 10_4 = TMachscheni 2_1 (RSchimsch zu 2_3): תילתן של תרומה [שחספה שחיסה] שחפה בה בת כהן את ראשה אין בת ישראל רשאה [רשיית רשאי] לחוף אחריה אבל מענגת [מעננת מענלת מצננת?] שערה בשערה? Plin κδ 120 Farina [feni græci] porrigines capitis furfuresque cum vino et nitro celeriter tollit. — Ma'as 1_3 4_6 Mscheni $2_{2\cdot3}$. Nidd. 2_6 b 19^a מימי תלתן. Fönugrecsaft brauchte man nach Geop ιβ 6_2 zum Besprengen von Samen vor der Aussaat. — Ter. 10_6 Schabb. 18_4 חבילי ת׳ Bb 2_4 Sanh. 7_2. Eine Speise TUkz. 3. — Bk 81^a jBb 15^a שדה תלתן: Orlah 3_6. —

259.

ܦܶܠܦܠܳܐ פלפלא.

Piper, Pfeffer.

Skr. pippala فلفل mischn. פלפל. — ܦܠܦܠܐ Geop 52_3 πέπερι $_{5\cdot18}$. 117_{30}. — BB 760 ܦܶܠܦܠܳܐ : فلفل ܦܠܦܠܐ ܡܘܪܬܐ

---

[1]) גרה das Gewicht kann auch nur von diesem Samen benannt sein.

[2]) Mechilta Mischp. p 97 Weiß $89^b{}_{17}$ Friedm. Jalk. Mischp. 343 als Dieb bezeichnet wer mischt:

הגירה [גרה, גררה] בתלתן והחול בפול והחומץ בשמן.

Vgl. TBK 7 T BB 6. — Sifra 25^a Weiß und ר״ש u. ראב״ד z St. Koh. r 170 המערב מים ביין מי בלקיא [בלבקיא, גובלקיה] בשמן מי Lpz גם זה 187 und יש רעה מאים [מי מגיין, מי מעיין. אות אסת: מאוס, מאוז = מעריד: مُوز s. Nr. 279] בדבש חלב חמור בקטף קומוס במור [(*חול בפול כמוס במוך?] עלי גפנים (**בפילון [פוליון] סקרא בציר כרשינים [כרשנים] בפלפלין:

---

*) D 80 Myrrhe wird verfälscht κόμμει βραχέντι σμύρνης ἀποβρέγματι καὶ μιγνυμένῳ. — **) Ar. פילון (φύλλον s. ob. Nr. 209) aus Sifre [l. Mech.]

Digitized by Google

فلفل ابيض ܐܝܬ ܒܝܘܢܐܝܬ ܦܠܦܠܐ ܐܘܪܝܟܬܐ [פילפלי אֲרִיכָתָא
[Pes. 42b اقول دار فلفل: 745 ܦܐܦܘܪ ܗܘ ܦܠܦܠܐ: 715 ܦܐܦܘܪ
ܢܦܫ ܐܝܬ فلفل ܡܢ ܦܣܦܘܪ 725 فلفل: ܦܠܦܠܐ ܦܣܦܘܪܝ ܡܢ
ܦܣܦܣܘܪ: 758 ܦܣܦܘܪ قال جبريل هو من [اسماً .l] الفلفل باليونانيّة:
354 ܡܘܪܘܬ̈ܐ فلفل ابيض 984: ܛܘܒܪܢ ܡܢ ܦܠ̈ܦܠܐ ܕܡܝ̈ܐ: 598:
1) ܢܘܪܢܐ ܚܘܪܐ ܒܝܘܢܐܝܬ ܡܠܬ̈ܐ ܕܐܒܕܒܪܐ ܕܐܝܘܢܝܘܣ ܠܦܠ̈ܦܠܐ
ܡܘܪܘܬ̈ܐ الفلفل الابيض:

D 298 πέπερι . . δένδρον. دار فلفل Av. 159 Bt I 409. — ܛܘܒܪܢ C 956 „piper aquaticum". Aber PSm 57 „ὑδροπέπερι" ܦܠܦܠܐ ܕܡܝ̈ܐ Gabriel und Honein (aus D 301) kennen das Wort nicht. — „Διὰ τριῶν πεπερέων" PSm 881 ein Medicament: ܩܘܡܝ ܬܠܬܐ ܦܠܦܠܝܢ. Galen., de compos. med. κατὰ τόπους ι 4, XIII 271 K in der Erklärung des Philonischen Receptes: ἐφεξῆς δὲ ὁ Φίλων φησίν, δραχμὰς δ' ἀργεννοῖο πυρώδεος εἴκοσι βάλλε, ὡς λευκὸν πέπερι σημαίνων. S. ob. Nr. 5. Die mîmrê des Galen citirt BB PSm 822 zu ܣܘܡܩܘܗ ܕܢܘܪܐ (Var. ܣܘܡܩܘܗ): ܚܘܪܐ ܐܝܘܢܝܘܣ ܡܠܬ̈ܐ ܕܐܒܕܒܪܐ ܢܘܪܢܝ ܠܗ ܚܘܪܐ ܡܛܠ ܕܢܘܪܢܝ ܦܠܦܠܐ ܒܠ ܠܢܘܪܢܝ. (?)

פִּלְפֵּל so [2]) Ms Maim. ar. Schabb. 6_5 Ber. 36^b Ukz 3_5 Eduj 3_{12}. Benjamin of Tudela p. צא Asher. Der Gebrauch des Pfeffers war allgemein: „Wie die Welt nicht ohne Salz und Pfeffer bestehen kann, so kann sie nicht ohne Bibel, Mischnah und Talmud bestehen". Man wusste aber sehr gut, dass Pfeffer spät eingewandert war. Antequam piper reperiretur, Plin. ιε 35, benutzten die Alten Myrtenbeeren, auch andere Samen, wie Schwarzkümmel, Kümmel und Koriander, die vor dem Auftreten des Pfeffers eine größere Rolle

---

[1]) „nurânâ" ist auch die syr. Nachbildung des Namens Ignatius BHebr. chron. eccl. I 41. Sergius bei PSm 27 s. v. ܐܝܓܢܛܝܘܣ und Ass. B. or. III, I, 16 not. 4 bei PSm 28 penult und PSm 137: ناري. — Apoc. 9_{17} = πύρινος. Ephr. III 635. BB zu Ἥφαιστος PSm 341.

[2]) בפִּלְפֵּל.

Digitized by Google

spielten. Hehn 135. „Die Alten, die keinen Pfeffer hatten" הראשונים שלא היו להם פלפלין, „benutzten an seiner Stelle Raukensamen" גרגיר Erub. 28^b Nr. 66 Später wuchs er in Palästina Midr. Koh. 65^b Amst. 152_{19} Lpz כנסתי. Jalk. Koh. 967 in נצחנה, (נצחייא) Neub. Géogr. 190 auch im Garten Salomo's M Koh. 151_{36} Lpz עשיתי לי גנות (Sukkah 35^a u. Par.). Auch in Italien kam der Pfeffer noch fort Plin ιβ 29 ις 136, erlangte aber nicht die nötige Schärfe und wurde daher aus Indien importirt ιδ 58. Er war mit hohem Zoll belegt Tanch. לך לך 5 p 51.

Gebrauch in oinogaron TBezah 2_{14} b 22^a j 61^d Οἰνόμελι Gitt. 69^a Ab. z. 30 Schabb. 90^a. Es ist talm. wie syr. fem. פלפלא חריפתא. Plur.

260.

פסלקאות.

פסדקאות TDemai 1_9 neben פסיליא, פסליא das bei Kaftor wa-Ferach fehlt.?

261.

ܦܪܕܝܩܘܢ.

BB 775 ܐܝܟ ܦܐ ܓܡܪܐ حشيشة برقياس Περδίκιον?

262.

פרח לבן.

פרחלבן, פרחלבין, od. פרחבילה TSchebiit 5_4 j $37^b{}_{58}$ eine aromatische Pflanze, neben אורז das hier von zweifelhafter Bedtg. ist, da „Reis" kaum angeht.

263.

ܦܪܟܐ.

Hypericum.

D 499 ἀνδρόσαιμον Uebersetzung PSm 257 ܐܢܕܪܘܣܡܘܢ, richtig erkannt von PSm; aber D 498 ist ἀνδρόσαιμον Syn. von

Digitized by Google

ἄσχυρον, καὶ τοῦτο εἶδός ἐστι ὑπερικοῦ, darauf bezieht sich BB's: ܗ̄ܘ ܕܒܝ ܐܣܩܘܪܐ ܗܘܦܪܝܩܐ. Zu ἄσχυρον wird PSm 318 ܐܣܩܘܪܘܢ blos gesagt, es sei eine Art ܗܘܦܪܝܩܘܢ.

ܦܪܝܟܐ ist verschrieben aus ܦܪܝܟܐ BB 787 unter f: ܦܪܝܟܐ. من اسماء هوفاريقون. ‛Υπερικόν hat D 496 zu „ὀνοβρυχὶς" Uebers. PSm 71 mit dem in unserem Dtexte nicht stehenden Zusatze ܐܝܟ ܟܟܐ „wie ein Backzahn"; cod. C des D an dér Stelle: μικρόν. PSm 81 ܐܘܦܪܝܩܘܢ = D 497 Gabriel: eine Art قرع = Kürbis, geht nicht, * فرع finde ich nicht. Honein دادی رومی = Bt I 409. PSm 995 aus Galen ܗܘܦܪܐܝܩܘܢ syr. ܦܪܝܟܐ; BB „ein indisches Holz"?? ܗ̄ܢܘ ܕ ܦܪܝܟܐ C 734 ܦܪܝܟܐ „عرن Onobrychis Avic. 235" 671 „ܚܪܒܪܝܟܐ Onobrychis عرن" Woher?

Vull. I 782 هوفاريقون = دادی [Av. 158 Mow. 126 Meyer 3_{276}?] جوجادو Gezzâr هيوفاريقون [يو = υ] in Syrien عنب الحية = Av. 162. Mow. 268 Bait II 578. = Berggr. 855 Hypericum 843 Coris cœrulea, Maritima 829 Androsæmum, Herba Siciliana. Dies noch حشيشة القديسين, حاشا.

Hypericum olympicum nach Fraas 111 πολεμώνιον D 511 daraus ܦܘܠܡܘܢܝܘܢ ܫܪܝܐ ܡܟܐܒ̈ܐ ܡܘܩܕܐ.

264.

ܦܪܦܚܝܢܐ פַּרְפְּחִינָא.

Portulaca oleracea L. *Portulak.*

arabisch فرفخ persisch پرپهن.

Geop ἀνδράχνη 22_{26} 41_{21} 65_{14} 109_{1} 115_{4}. PSm 258 ܐܢܕܪܟܢܐ, ܦܪܦܚܝܢܐ, بقله الحمقاء رجله. BB 788 ܦܪܦܚܝܢܐ ܗ̇ܝ بقلة الحمقاء واخرون رجلة يمانيه وهي الحمقاء. PSm 227 ܐܢܕܪܘܟܠܐ = ܦܪܦܚܝܢܐ. D Uebers. ob. S. 17 Anm. d. Aßaf 33[b] פרפחין = אנדרקלס 52[b] = פורקלא. 55[b] אנדרקלא = פורקאקלא. פרפחינא pl. פרפחינַיָא j Schebiit 38^{c}_{55} = b Rh 26[b] Meg. 18[a] = חלוגלוגות. Ebenso j Erub 20^{d}_{30} j Peah 21^{a}_{6} .. פרפחנים Benjamin of Tudela p. קא Asher.

Digitized by Google

Arab. Elias Nisib. 50_{34} Lag. رِجْلَة, = بَقْلَة الحَمْقَاء od. بقلة الحمقاء
= فرفخ JAww IIᵃ 149. Bt I 155. II 255 بَقْلَةٌ لَيِّنَةٌ, بَقْلَة مُبَارَكَة
فرفحين. Vull. پرپهن, فَرْفَه, am häufigsten خُرْفَه. II 133 زرير
„syr.", بَخْلَة, nach Lane auch بَقْلَة allein. Vull: فرفين. Petermann Reisen II 144 Berbîn, im Libanon ferfahîn, in Beirût baqla, bei den Beduinen buærde eine Art Klee, aber essbar. [Portulak.] Geographische Verbreitung der Port. oleracea: Regiones temperatæ et calidæ totius orbis. Boissier Flora or. I 757.

חלוגלוגות, חלג׳ [לגלוגות Schreibfehler] Schebiit 9_1. Nach dem talmudischen Berichte — Stellen S. 320_{28} — gehört das Wort zu den letzten Resten alten Sprachgutes, das in der familia des Patriarchenhauses noch lebte; vielleicht auch nur in dem Munde der dort erwähnten Magd, die aus einer die alte Sprache treuer bewahrenden Gegend stammen mochte. Maim. رجلة (so in Aegypten noch heute) بقلة الحمقاء

רגילה (رجلة) Schebiit 9_{16} אוכלין ברגילה עד שיכלו סנדיות מבקעת בית נטופה. Man kann Portulak — im Sabbatjahre — essen, bis die סנדיות (?) im Tale Beth N°tôfâ's ausgehen. סנדיות ist die richtige LA des j., Ms Maim. ar., der älteren Agg. u R Schimsch. zu Sifra B°har. Aruch סנריות, daraus die Agg corrigirt. סגריות ist Druckfehler. Die Bedeutung ist unsicher; Ar. cardi domestic(h)i, Cardonen oder Artischocken, die jetzt cardo domestico heißen. רגילה TSchebiit 7_{13} אוכלין ברגילה עד שיכלו אגוטרי (?) ובני גליל העליון עד שיכלו לוספי [לפותי] בית דנן וחבירותיה וגליל התחתון עד שיכלו אזניות (?) של שמעון אנא. Ukz. 3_5 Hai G. = חלוגלונות.

Erklärungen. Aßaf porcacla = Maim. Uebers. zu Ukz. und Maim. Gifte 102_{67} Bertinoro פורקקלא, Aruch zu רגילא = Raschi Rh 26ᵇ so l. Meg. 18ᵃ für פיקקלא: Porcacla Salmas. hyl. 1ᵇ Langk. 86 führt aus Aurelius de acutis passionibus an porcacla, das also nicht in portulaca zu ändern war. Nach Salmasius = Χοιροβότανον

Digitized by Google

ngr. Portagla des Plin. Valerianus IIc. 28 bei Meyer 2_{410} ist dasselbe. Raschi Sukkah 39b פולפיד sonst פולפור, פולפייר, פורפייר poulpier, pourpier mlat. pullipes. Salmas. aO sagt, es müsste französisch poulpied heißen; doch ist פולפיד blos aus ר— verdorben.

Spanisch: verdolaga. Maim. Uebers. plur.: וירדולאגש, וירדולייגש, Lonsano, Maarich וירדולאגאש. Maim. Gifte aO בורטולייגש. Deutsch Schilte ha Gibborim 87c פורטצילקראבט Burtzelkraut, wie Portulak auch jetzt heißt. In Fesân nach Nachtigal I 128: berdiḳalis nach dem Spanischen.

ܦܪܦܚܝܢܐ ܕܕܒܪܐ nur pluralisch.

BB ܦܣܦܠܝܘܢ ܡܢ ܐܘܣܝܬ ܦܪ̈ܦܚܝܢܐ ܕܕܒܪܐ حَمْقَاء بَرِّيَة:

ܦܣܦܠܝܘܣ ܐܝܟ ܙܒܢ ܦܪ̈ܦܚܝܢܐ ܕܕܒܪܐ ܬܐܟܣܢܝܘܣ ܐܝܬܘܗܝ ܒܛܘܪܐ ܕܟܠܝܠܐ ܬܠܝܬܝܐ ܝܪܘܩܐ ܘܦܐܪܗ ܘܒܚܣܡܗ ܟܕ ܡܣܬܪܩ. ܦܣܦܠܝܘܣ ܐܦ ܦܣܦܠܝܘܢ ܦܪ̈ܦܚܝܢܐ ܕܕܒܪܐ ܬܐܟܣܢܝܘܣ ܐܝܬܘܗܝ ܒܛܘܪܐ ܕܟܠܝܠܐ ܐܦ ܗܘ ܬܠܝܬܝܐ ܝܪܘܩܐ ܕܕܡܐ ܠܦܪ̈ܐܘܗܝ ܠܦܪ̈ܦܚܝܢܐ ܕܓܢܬܐ:

D 659 πεπλίς — ἀνδράχνη ἀγρία — πέπλιον — θάμνος ἀμφιλαφὴς ὀποῦ μεστὸς λευκοῦ, φύλλα ἔχων ὅμοια τῇ κηπαίᾳ ἀνδράχνῃ . . ὁ καρπὸς . . πυρώδης τῇ γεύσει. In der D Uebersetzung öfter für ἀνδράχνη ἀγρία.

D 445 παρωνυχία BB 718 ܦܐܪܐܘܢܘܟܝܐ ܐܝܟ ܙܒܢ ܬܐܟܣܢܝܘܣ ܐܝܬܘܗܝ ܕܡܬܕܒܪܐ ܒܝܬ ܠܦܪ̈ܦܚܝܢܐ ܕܕܒܪܐ ܕܟܐܦܐ:

D 467 κιρκαία · · τὰ μὲν φύλλα ἔχει στρύχνῳ ὅμοια κηπαίῳ, παραφυάδας δὲ πολλὰς, ἄνθη μέλανα, μικρὰ, πολλά · · BB 855 ܩܝܪܩܐܐ [ܩܝܪܩܐܐ] ܐܝܟ ܙܒܢ ܬܐܟܣܢܝܘܣ ܒܟܘܢ ܕܕܡܝܢ ܛܪ̈ܦܘܗܝ ܠܦܪ̈ܦܚܝܢܐ ܕܓܢܬܐ ܘܣܘܓ̈ܐܐ ܩܠܝ̈ܠܢ ܘܗܢܝܢ ܐܘܟ̈ܡܢ ܘܙܥܘ̈ܪܢ ܘܣܓܝ̈ܐܢ ܩܝܪܩܐܝܣ وسمّاه جبريل قيروقيا:

PSm 359 zu ܐܩܛܐ (Gal. ܐܩܛܐ ἀκτῆ *Sambucus nigra*) steht, was PSm nicht bemerkt, die Uebers. aus D 666. Zum Schlusse ܦܪܦܚܝܢܐ ܕܕܒܪܐ l. ܦܪܦܚܝܢܐ. Es ist daselbst etwas ausgefallen oder es sind zwei Glossen durcheinandergeraten.

Digitized by Google

265.

פרפריין.

פרפריין?? Bereschith rabba cap. 17 $p28_{35}$ ed. Lpz 39[a] ed. Wilna.

266.

פשטינא od. פשישנא.

?? babyl. Schabbat 110[b] gegen Gelbsucht.

267.

ܦܘܪܚ ܫܡܫܐ.

Heliotropium, Sonnenwende.

D 683 ἡλιοτρόπιον τὸ μέγα… σκορπίουρον PSm 1011 = ܦܘܪܚ ܫܡܫܐ [BA 3298 =] ܡܚܝܐ ܠܥܩܪܒܐ. 153 aus der D Uebers. ܡܚܐ ܠܥܩܪܒܐ = ܗܦܘܟ ܒܡܫܪܐ. BB 628 ܡܚܝܐ ܠܥܩܪܒܐ eine Pflanze die sich nach der Sonne dreht. 807:

ܦܘܪܚ ܫܡܫܐ ܐܝܟ ܕܡܫܪܝܐ حشيشة يسمى صَامِر يَوْمًا :715

ܦܐܠܝܘܪܘܢ ܡܢ ܗܘܝܘ ܗܘ ܗܠܝܘܛܪܘܦܝܘܢ ܗܢ ܦܘܪܚ ܫܡܫܐ :716

ܦܐܠܝܘܪܘܢ ܐܝܟ ܕܡܫܪܝܐ ܐܟܣܢܝܐ ܦܘܪܚ [...?] (ا)دوآء يقال له صمر يوما وهو اللاعية:

C 712 ܦܐܠܝܘܪܘܢ. Scheint παράλιος (τιθύμαλος) zu sein auf den ἡλιοσκόπιος folgt. Syrisch ist nach Bt II 160 f. صامر يوما = „tornasol“ I 75 zu أكرار = I 214 تَنُّوم II 118. Vullers falsch صامر بوما l. يوما wie nach Sonth. Verz. 180 Heliotropium noch jetzt heißt. Nach der arab. Schreibung ist gegen BB's ܦܘܪܚ zu punct. ܦܘܪܚ. V ܦܘܪܚ targ. f. צמרמר : סחרחר also wohl drehen. ܦܘܪܚܬܐ der Wasserstrudel Ps. $69_{3.16}$ C Nisib. 52_{93} ܥܘܡܩܐ ܕܦܘܪܚܬܐ „gurges“[1])

---

[1]) צמרמורות Nidd. 9_8 = צמרמורא j Aba zar. $40d_{49}$ = ܦܘܪܚܪܚܬܐ = ܦܘܪܚܬܐ PSm 1310 Z 3 inf. 888 Z 8 ܟܐܒ ܦܘܪܚܬܐ = ܕܝܣܘܪܝܐ Geop 111_2 δυσουρία (ις 13). [BHebr. gr. I 215. — Martyr. II 359 unten ist ܦܘܪܚܐ = Steinkrankheit. Ebenso Joh. Eph. 160. Nöld.].

Digitized by Google

Ebed Jeschu Ktâbâ de Pardêsâ ms. Berol. fol. 72ᵃ ܦܘܪܕܪܬܐ ܕܫܡܫܬܐ BHebr. ms Peterm. 4⁰ 14 Berol. p. 17ʳ ܕܒ ܟܐܪܐ ܕܒ ܦܘܪܕܪܐ ܒܡܠܟܐ übersetzt: حفرة. Daher ܦܘܪܕܪܬܐ ܢܘܗܪܐ ܕܒ ܦܘܪܕܪܬܐ ܕܝܘܡܐ „der am Tage sich dreht“ „Tagwende“, Sonnenwende.

تَنُّوم = ܬܢܘܡܐ PSm 776 = ܫܗܕܢܓ = Cannabis sativa: حب السمنة. Auch Ǵavâlîkî تَنُّوم = شاهدانج. BB: ܬܢܘܡܐ ܐܝܟ ܕܒܣܡܢܐ ܬܢܘܡܐ ܡܬܩܪܐ ܐܝܟ ܕܒܣܡܢܐ تنوم وحبّ السمنة ܘܬܠܬܐ ܟܠܗܘܢ ܬܢܘܡܐ ܡܬܩܪܐ ܒܝܘܢܝܐ ܐܪܐܢ[1] حبّ السمنة وهو الجلجلان. S. ob. S. 217 D 684 ἡλιοτρόπιον τὸ μικρὸν PSm 370 die zweite Art von ܐܪܕܝܘܢ اردیون (so) 153 ܐܠܝܘܛܪܘܦܝܘܢ.

268.

ܬܘܩܡܐ.

C 764 plantæ genus id quod Ar. مبدرانا محل ??

269.

צפר.

Lepidium sativum L.?

Aßaf 42 p 73ᵃ aram. צפר, gr. סרקיפגינא, röm. רומיקי. pers. שיטרג, arab. עוצב. 90ᵇ עוצב הוא שיטרג 170ᵃ צפר הוא עוצב. 58ᵇ aram.(?) עוצבא = סרקופאיינון (? — גון)

عُصَاب = شَيْطَرَج = ليبذيون lepidium, nicht lapathum, wie Blau wollte, der die erstangeführte Stelle Aßaf's nach der Veröffentlichung durch Neubauer — Benfey Orient und Occident II 659 — in DMG 27 523 besprach. Am Rande der Handschrift steht zu רומיקי „Rumex“ (daher hat es Neubauer) womit ich nichts anzufangen weiß. Ǵezzâr im 4. Grad شيطرج هو قشر عروق العصاب, röm. ביכה (?). Siehe noch oben S. 37 f.

[1]) Arân s. PSm sv 393. ܦܘܠܣܐ βῶλος Geop. 3_{11} 17_{26} 18_{11} Ezech. 17_{7} Hex. Nach DMG 14, 680 Anmerk. übertr. Erdenkloß d. i. Mensch. BHebr. chron. 376_{8}. Der Ausdruck des BS erinnert an βῶλος ἀρμενιακός C 802.

270.

ܨܬܪܐ. צִתְרָא.

Satureia (Thymbra L. grosser) Saturei[1]).

صعتر Elias Nis. 26_{74}. Das Verhältnis zu dem lat. satureia ist nicht klar; [etwa * צַעְתְּרַיָּא = ܨܬܪܐ?? Nöld.] C 769 ܨܪܬܐ falsch. ܨܬܪܐ mit e unter dem ܨ?

Geop 47_{25} (Pallad. ια 14 p 183_4 satureia) 48_{27}. 98_{20} θύμβρα = $101_{3.4}$ (ιε 4_4) 116_{29} (κ 2_1) aber 103_{21} = ܬܐܘܡܘܣ (ιζ 15_2 θύμος). 26_4 ܬܐܘܡܘܣ. . PSm 57 sv ὑδρόγαρον Aßaf 33ª איזוב שבצורים — צתר — תימון. 102ª תרומבון — צתר. 105ᵇ צתר — איזוב. Für θύμβρα in der D. Uebers.: οἶνος θυμβρίτης PSm 74. — BB 827 ܣܘܛܪܝ ܐܝܟ ܐܢܫ ܪܦܐ ܒܣܡܐ ܐܝܬܝܗ̇ ܘܛܪ̈ܦܐ ܕܕܡܝܢ ܠܦܘܠܓܠܐ ܘܫܒܬ ܙܪܥܗ ܘܪ̈ܒܘܗ̇ ܟܪܝܐ ܕܦܘܢܗ ܐܝܟ ܫܒܠܐ ܕܨܬܪܐ: 871: ܩܣܛܪܘܢ.... وتفسيره الزَّرجُونُ ويسمى باليونانيه هكذا ܦܣܘܟܪܘܛܪܘܦܘܢ وتفسيره المُتَأَمِن البرد وبالروميه ܒܛܘܢܝܩܝ ورُوسمَارينا وهو عُشب يرتفع نحو ذِراع ورقه مثل وَرَق البلوط: D 503 κέστρον = ψυχότροφον [die Arab. ψυχρότροφον, ebenso PSm 74 Z 7 ff. DCge gloss. gr. sv.] röm. * βετονίκη [= Galen XII 23]. Aßaf 59 p 74 בימונקי alle Sprachen. S noch PSm ܐܩܣܛܪܘܢ, ܐܒܛܘܢܝܩܐ, ܐܩܣܛܪܘܢ Galen.

Für ܬܘܡܒܪܘܢ BS BB 981 ܨܬܪܐ. — 813 ܨܬܪܐ صتر صعتر ܨܬܪܐ ܗܘܝܐ ܒܟܬܒܐ ܠܗ ܕܬܪܘܡܒܘܢ (?) Honein wie überall in

---

[1]) Man wird bei Satureia keine genaue Bestimmung erwarten und das Schwanken des Sprachgebrauchs bei den nahestehenden Gattungen Origanum u. Thymus nicht auffallend finden, wenn man weiß, was Günther Ziergewächse 27 sagt: Zu den Majoranarten gehört auch der Saturei, der im Altertum mit vielen verwandten Pflanzen, namentlich mit der cunila und thymbra verwechselt wurde. Nach Plinius ιϑ 50 soll die thymbra mit satureia geradezu einerlei sein . . . . . Einer ähnlichen, vielfachen Verwechslung waren die . . . Thymianarten unterworfen . .

Digitized by Google

seiner Uebersetzung: θύμβρα BB 981 ܬܘܡܒܪܐ ܘܣܘܣܢܒܪܐ ܐܝܟ
ܗܝ ܨܥܬܪܐ الصعتر. — Jes. 55_{13} ܨܥܬܪܐ סרפד (κόνυζα).

صعتر *Thymus Serpyllum* oder verwandte Art Forsk. CXIV. Robinson Pal. I 180. 353: زعتر [صعتر هندى heißen mehrere wohlriechende Labiaten, z. B. nach Ascherson auch Ocimum Basilicum vgl. ob. S. 152_{15}.] Talm. zu סיאה. Dieses Ma'as. 3_9 TKil. 3_{12} Ukz. 2_2 Tos. bei ריש z St. TSchabb. 15_{12} b 128[a] TSchebiit 5_{10} j $37^b{}_{59}$ = צתרי, צתרה. — Maim. فودنج פודנג crrpt. צידרג פידרג.

271.

ܩܘܩܠܐ.

Matricaria Chamomilla L *Chamille* und *Matricaria Parthenium* L (*Pyrethrum Parthenium* Willd.) *Mutterkraut*

pers. كوپل Kazwini I 272 zu اقحوان. BB 829:
ܩܘܩܠܐ[a] بَابُونَج [BB M 647 ܦܪܬܢܐܠܝܘܢ[b] ܗܘ ܩܘܩܠܐ ܗܝ
بابونج صحيحه جرايل] ܩܘܩܠܐ[c] ܚܘܪܐ اقحوان أبيض: ܩܘܩܠܐ ܣܘܡܩܐ
اقحوان احمر: ܐܪܬܡܝܣܝܐ[d]: ܐܪܬܡܝܣܝܐ[e]: ܐܪܬܡܝܣ[f]
ܩܘܩܠܐ[g]: الاقحوان والبابونج ܩܘܩܠܐ ܕܡܢ ܕܒܪܐ ܕܟܕ ܐܢܬܘܡܘܣ
ܕܒܪܝܬܐ: lacuna ܩܘܩܠܐ[h] ܕܚܩܠܐ: lacuna ܩܘܩܠܐ[i] ܕܗܘܪܐ
الاقحوان وبابونج ذهبي: 718 ܦܪܬܢܝܘܢ[j] ܐܪܬܡܝܣܝܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪ
الاقحوان. 720 ܦܪܬܢܝܘܢ ܐܡܪ ܬܘܒ ܗܢܐ ܒܫܡܐ ܕܦܪܬܢܘܢ
ܥܒܕܗ ܠܗ ܗܘ ܗܘܐ ܕܒܪܐ ܠܗ[k] ܒܫܡܐ ܦܪܬܢܝܘܢ[l]
ܘܐܪܬܡܝܣܝܐ ܐܡܪ ܟܠܗ ܕܦܘܣܝܘܢ ܕܒܪܬܐ
ܠܐܠܗܐ ܕܐܝܬ ܠܗ ܒܪܬܐ ܐܪܬܡܝܣ. 869 ܩܘܩܠܐ[m] اقحوان
479 ܐܪܬܡܝܣܝܐ [Flor ܐܪܬܡܝܣܝܐ] حكى جبريل انه البابونج الابيض
والاقحوان :

[a] بَابُونَه pers. im arab. D بَابُونَج = ἄνθεμις Matr. Chamom. [so Berggr. 840 und Lane sv — (Delile: بعبونى Santolina

Digitized by Google

fragrantissima Forsk. Boiss. III 273) Sonth Verz. 271 Anthemis nobilis, Chamomilla] أُقْحُوان für παρθένιον Pyrethrum Parthenium. Doch werden beide, wie in den syr. Glossen, auch gleichgesetzt. Man wird mehrere Compositen darunter verstanden haben. (Nr. 332) C 774: „germen, flos".[1]) Sap. Sal. 2_8 ܣܘܓܠܐ ܕܘܪܕܐ Hex. Pesch. ܗܒܒ̈ܐ = ῥόδων κάλυξι (PSm 1068 citirt aus Severi Rhet. ܘܪܕܐ ܒܐܢܘܬܐ ܟܠܐ ܒܣܘܓܠܐ) D 484 ʲ παρθένιον ᵉᶠ ἀμάρακον PSm ᵐ ܐܡܪܘܩܘܢܘܣ = ܣܘܓܠܐ, ܐܡܪܐܩܘܣ (Elias Nis. 24_{36}) corrpt. PSm 247 ܐܡܪܐܘܣ so wohl irrig fem. ܣܘܓܠܐ ܣܘܪܝܬܐ = ܣܘܓܠܐ ܣܘܪܝܐ ἀνθεμίς PSm 287 ܐܢܬܡܝܣ Galen, BB ܒܐܡܪܐܩܘܣ ܥܒܒܐ ܬܠ̈ܩܐ, ܟܡܐܠܐܘܣ ܐܡܪܐܩܘܣ, Verwechslung von chamæmelum u. chamelæa — ܣܘܓܠܐ ܣܡܡܘܢܐ Psm 247 zu ἀμάραντον ᵇχαμαίμηλον. . μελαγχολικοῖς ᵍ ܡܫܚܐ ܕܣܘܓܠܐ دهن البابونج Elia Nisib. 35_3 Lag. Camomillae oleum. Nov. 195. ᵏἑλξίνη = παρθένιον — ˡπερδίκιον So Nr. 100ᵇ f. — أُرْيَان Bt 130 nach Vull sv syr. = كَل بابونه Berggr. 841 Chrysanthemum اريان, بهار. ܐܪܝܘܢܐ Nr. 30 ist es nicht.

272.

ܣܘܛܬܐ.

Geop 112_7 ܣܘܛܬܐ ܗ̄ܝܕܐ ܕܡܩܠܡܘܣ (ιη 3_6). ?

273.

ܣܘܟܐ.

ܣܘܡܦܘܛܘܢ نوع من الفودنج يفرك ويوكل مع الملح ويسمى بالوصل ܣܘܟ̈ܐ:

C 783 ܣܘܟܐ linguâ Assyriacâ symphytum confricatum et cum sale commistum? Σύμφυτον, Beinwell ist nicht übersetzt BB

---

[1]) PSm 540_{19} citirt: ܩܛܦ ܕܗܠܝܢ ܣ̈ܘܟܐ ܕܒ ܡܩܠܡܘܣ B. H. Nom. 94 v.


Digitized by Google

ܣܘܡܦܘܛܘܢ ܥܩܪܐ ܕܡܕܒܪ ܠܗ ܒܪܘܡܐܪܘܢ ܘܡܣܬܒܪ̈ܢܐ ܚܘܪ̈ܦܐ: D Uebersetzung: Galen XII 134 Σύμφυτον τὸ μέγα D 512. .... καυλὸν ἀνίησι . . . κοῦφον [neugr. = κοιλόν] παχὺν . . κενὸν . . φύλλα . . ὑπομήκη, πρὸς τὰ τοῦ βουγλώσσου. . . . . . κνησμὸν ἐμποιοῦντα. BB ܣܘܡܦܘܛܘܢ ܐܝܟ ܐܡܪ ܕܒܝܬܐ ܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܐܝܬܘܗ̄ ܕܡܠܠ ܩܢܝܗ ܘܣܦܝܩ ܘܛܪ̈ܦܘܗܝ ܐܪ̈ܝܟܝܢ ܐܝܟ ܕܠܫܢ ܬܘܪܐ ܘܥܒܕ ܚܟ̈ܟܐ:

D 512: Σύμφυτον πετραῖον . . κλωνία δὲ ἔχει ὅμοια ὀριγάνῳ, λεπτὰ φύλλα, κεφάλια ὡς θύμου. τὸ δὲ ὅλον ἐστὶ ξυλῶδες[1]) καὶ εὐῶδες, γλυκύ τε πρὸς τῇ γεύσει . . ܣܘܡܦܘܛܘܢ ܕܟܐܦܪܘܢ ܐܝܟ ܐܡܪ ܐܘ ܣܘܡܦܘܛܘܢ ܫܒ̈ܛܐ ܢܨܝ̈ܒܬܐ ܕܡܝܢ ܩܝܣܢܝ̈ܬܐ[1]) ܕܪ̈ܝܚܢ ܡܢܟ̈ܐ ܠܐܘܪܝܓܢܘܢ ܕܛܪ̈ܦܐ ܘܩܠܝܠܝܢ ܘܪ̈ܫܘܗܝ ܐܝܟ ܕܚܡܝܕܐ [ܚܡܝܪܗ] ܘܟܠܗ ܡܚܠܝܐ ܒܛܥܡܗ Aßaf 98 p. 82ᵃ Wurzel von סינפיטון. — Araber سومفوطون الصخرى. سومفوطون Bt. II 49. Berggr. 877.

274.

ܩܢܐܘܪܘܢ.

Geop. 101_{15} corrumpirt aus κνέωρον (ιε 2_{37}).

275.

קונייתה.

Plural, jerusch. Ma'aseroth cap. V fol. 52^{a}_{41}?

276.

ܣܝܩܘܢܝܘܢ (80)

BB 838 ܕܒܪܬ ܠܗ ܢܥܡܐ ܚܡܘܗ ܣܘܡܦܘܛܘܢ ܘܐܟܢܕܪ ܣܘܦܘܐ ܩܠܝܬܐ ܣܝܩܘܢܝܘܢ (80). D 46 σικυώνιον?

---

[1]) ܩܝܣܢܝܐ ξυλωδής Galen Sachau Ined. 95_{2}.

Digitized by Google

277.

ܩܘܪܢܝܬܐ קוּרְנִיתָא.

BHebr. gr. I 24_6 قرنيت kennt Tanchum Jerusch. bei Gesen. Thes. I 57[b] neben anderen Namen von O r i g a n u m. Geop. 43_{27} ὀρίγανον ܐܘܪܝܓܢܘܢ, dieselbe Stelle Land Anecd. IV 102_2 ܐܘܪܝܓܢܘܢ ܐܘܣܦܬ ܦܘܕܢܝܬܐ Physiol. Land ibd 39_2 ܦܘܕܢܝܬܐ = Basilius ὀρίγανον. Geop 119_9 ὀριγ. Ἡρακλεωτικόν (ιε 8). PSm 95 „ὀρίγανον" ܦܘܕܢܝܬܐ, فودنج [Elia 26_{83} فوتنج] Paulus صعتر برى, ندع wie Bt. I 552 das ms ebenfalls hat für Sonth's نرع — Für ὀρίγανον hat Geop 51_7 ܐܘܪܝܓܢܘܢ, 99_{12} ܐܘܪܝܓܢܘܢ, 109_4 ܐܘܪܝܓܢܘܢ, 116_{29} ܐܘܪܝܓܢܘܢ. — PSm 379: ܐܘܪܝܓܢܘܢ ܦܘܕܢܝܬܐ ܕܛܘܪܐ الفودنج الجبلى, فلفلج, ܦܠܦܠܓ. BB 760: ܦܘܕܢܝܬܐ ܕܛܘܪܐ فودنج جبلى ܦܘܕܢܝܬܐ ܕܛܘܪܐ. D Uebers hat ܦܘܕܢܝܬܐ ܕܛܘܪܐ für ὀρίγανον Nr. 273 S. 328.

BB. 844 ܦܘܕܢܝܬܐ ܐܝܟ ܕܒܚܠܠܐ ܕܐܘܪܝܓܢܘܢ السانى[1]) ܫܘܝܛ ܦܘܕܢܝܬܐ ܕܛܘܪܐ: فودنج جبلى ويقال له[2]) شعير العدس وقال مسيح قرنية الجبلى. Geop. 111_{27} ܦܘܕܢܝܬܐ ܕܛܘܪܐ — καλαμίνθη oder γλήχων (ιη 2_5). Für γλήχων ܦܘܕܢܝܬܐ D Uebers. PSm 891 sv dictamnus. Aßaf 82p 78 קורניתא — קלמינתא gr. 49[b] קורניתא — אוריגנון. 36[b] קורנית — קלמינתום 98[a] ניפיטא — קורנית [nepeta — γλήχων — καλάμίνθη D 383] 87[b] פוליא — קורנית. 84 p 79[a] קורנית פלותא ar. בליסקונין gr. פוליו, röm. pulegio. — Steinschn Donn. 137_{31}.

ܦܘܕܢܝܬܐ ܕܢܗܪܐ Geop. 51_7 (ς 14_1 καλαμίνθη — γλήχων). D Uebers. für καλαμίνθη PSm 74 Z 2. D 729 = فودنج نهرى und BB 818 ܡܠܡܛܝܢܘܢ ܦܘܕܢܝܬܐ ܕܢܗܪܐ فودنج نهرى ܡܢܬܐ ܩܠܡܝܢܬܘܣ 861. فوتنج نهرى ܩܠܡܝܢܬܐ ܩܠܡܝܢܬܘܣ ܐܘܣܝܡܘܢ ܘܐܦ ܩܠܡܝܢܬܘܣ ܗܘ ܦܘܕܢܝܬܐ ܕܢܗܪܐ فودنج جبلى او نهرى ܩܠܡܝܢܬܘܣ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘ ܗܘ.

---

[1]) Etwa an kôr der Palme erinnernd? Oben S. 116.

[2]) Gabriel PSm. 95 origanum montanum ܥܒܝܬ ܕܒܪܐ شعر العدس ? —

Digitized by Google

D 383 καλαμίνθη ὀρεινοτέρα = ὀριγάνη γλήχων — ähnlich, ἀγρία γλήχων, daher PSm 722 BB ܩܘܪܢܝܬܐ ܛܘܪܝܬܐ ܠܐܘܪܝܓܐܢܘܢ — Vgl noch Nr. 68.

Mischn. קורנית Ma'as. 3_9 Ukz. 2_2 Ms Maim. u. A. s. Rabbinow.: קֻרְנִית kornîth. j Schebiit $37^b{}_{63}$ = קורניתא = b Schabb. 128ᵃ קורניתא = חשאי Nr. 137 = Thymus? Danach scheint קורניתא in Babylon anderes zu bedeuten, als in Palæstina. — Es ist nicht „Coronis".

ܩܘܪܢܝܬܐ קורניתא nach γλήχων *Mentha Pulegium* L, stinkender Polei; nach καλαμίνθη *Calamintha officinalis* Mnch. hoher Thymian. In Palästina wächst: *C. incana* Boiss. IV 578 bei welcher man für die Uebersetzung bleiben mag.

C 832 ܩܘܪ̈ܢܝܬܐ [Ferr.]. Falsch: ܩܘܪܢܝܬܐ, davon getrennt. — S. noch ob. S. 16 Anm. c.

278.

ܩܛܘܬܐ.

Cucumis Chate L und *Cucumis sativus* L *Gurke.*

Der arabische und hebræische Name bezeichnet zunächst *Cucumis Chate* L, die arabische Gurke. Nach der Verwendung in Zusammensetzung sind aber قثّاء, und ܩܛܘܬܐ, wohl auch קשות die allgemeine Bezeichnung für Cucumis, Gurke. Vgl. Journ. As. 1870 XV 92 ff. Syr. und mischn. ist im Singular nur ܩܛܘܬܐ קִשּׁוּת vorhanden zu dem Ms. Plural ܩܛܐ — allerdings syr. auch ܩܛܘ̈ܬܐ — קשאים; danach ist für targ. קַטָּיָא sg. *קַטּוּתָא anzusetzen und auch biblisch nicht קִשֻּׁא [1]) sondern *קִשּׁוּאָה oder nach der mischnischen, wohl aramaisirten Form קִשּׁוּת.

---

[1]) Pun. Verz. 56. Allgemein vgl. DMG 11, 522 u. Magnus, Ztschr. f. Ethnol. 1877 S. 303 f.


Digitized by Google

BB 847 ܩܛܘܬܐ ܚܢܝ ܩܬܐ: ܩܛܘܬܐ ܕܩܛܝ̈ܬܐ ܒܪܝܬܐ ܗܘ ܕܗ ܗܘ

ܩܛܘܬܐ[1] ܗܘ ܩܘܝܢܐ: ܩܛܝܢܐ[2] ܒܫ̈ܠܝܬܐ بطيخ مستوى: ܩܛܝܢܐ خيار

بطيخ ܐܒܘܝ ܩܘܪ̈ܡܐ ܩܛܝ̈ܢܐ ܕܠܐ ܒܫܠܗ القثى واقول الفقوس اصوب

ܩܘܫܬ ܕܩܪ̈ܐ ܩܘܝܢܐ: 653 ܩܘܩܘܡܘܣ ܚܢܝ ܩܛܘܬܐ ܟܠܘܦܝܢܐ بطيخ

خراسانى ܐܒܘܝ ... ܩܛܘܬܐ القثى وقال جبريل القثآ الاهلى الذى يوكل.

ܩܘܩܘܡܘܣ ܐܡܐܪܘܣ ܐܒܘܝ ܐܚܝ ܩܛܝܢܐ ܕܒܣܬܢܐ القثا البستانى

Zu ܩܘܝܢܐ talm. בוצינא s. Nr. 41 S. 66. Zu bemerken ist noch, dass Vull. app. zend. das Wort ebenfalls hat als خربزه = اربوجينا Melone, بوجيا Justi Bundehesch 123 sv خربوجينا richtig: خيار = بوجينا (بيربوشا) و بادرنك. Vullers hat es nicht erkannt. Dieselbe Erklärung hat er I 525 zu syr. جلماثا (?) und BB 896 zu ܩܘܝܢܐ. Er sagt: ܡܪܒܪܒܐ ܩܘܝܢܐ ܡܪܒܪܒܢܝܬܐ ܗܝ القثاء. C 831 hat als Schlagwort „ܡܪܒܪܒܐ". Schwerlich خربزه, خربز. Vull. hat „syr." noch مقلونيا = خيار دراز cucumis longa.

D 278 Σίκυς ἥμερος Gurke — „Melone" bei Sprengel ist falsch. — Geop. σίκυς ܩܛܝܢܐ 35_{23} 95_{9} 98_{6} 110_{2}.

خيار pers. *C. sativus* L Cl. Mullet Journ. as. aO 95 „cornichon" القثّاء الشامى aus J Aww. فقوس فقوص das. 92. 96 eine Art Gurke.

BB: ܩܛܘܬ ܚܡܪܐ الحَنظَل واخرون شحم الحنظل ܐܚܪ̈ܢܐ ܩܛܘܬ

ܕܚܡܪܐ ܘܩܛܝ ܡܪܝ̈ܪܐ قثاء الحمار 564: ܕܒܪܝܬܐ ܕܚܡܪܐ ܐܒܘܝ ܩܘܪܡܐ

ܩܛܝ ܡܪܝ̈ܪܐ: 835 ܩܘܠܘܩܘܢܬܝܣ ܐܒܘܝ ܩܘܪܡܐ ܕܗܘ ܩܛܝ ܡܪܝ̈ܪܐ:

ܓܠܘܩܘܣ الحنظل ܕܒܪܝܬܐ ܕܚܡܪܐ ܘܡܢܗܘܢ ܩܘܪܡܐ: ܩܘܠܘܩܘܢܬܝܐ

ܐܓܪܝܐ ܩܛܘܬܐ ܕܒܪܝܬܐ ܗܢܘܢ ܩܛܘܬ ܡܪܝܪܐ الحنظل 732:

ܩܘܠܘܩܘܢܬܝܣ زعم جبريل انه اسم من اسمآء الحنظل باليونانية. 653:

ܩܘܩܘܡܘܣ ܐܓܪܝܘܣ ܚܢܝ قثاء الحمار وقال جبريل والقثاء البرى ܩܘܩܘܡܘܣ

[1] Singularisch zu lesen.

[2] (μηλο) πέπων.

Digitized by Google

ܐܓܪܘܣܛܘܣ وهو البطيخ: ܣܝܩܘܣ ܐܓܪܘܣܛܘܣ ܠܗܘܢ ܐܝܟ ܢܦܫ ܩܠܐ̈
ܡܚܪܐ ܗܘ ܦܩܘܥܬܐ ܕܒܪܝܬܐ ܘܡܢ ܚܒܪܗ ܕܐܠܝܣܘܣ ܕܡܬܬܩܢ
ܡܠܐܛܝܪܝܘܢ: ܣܝܩܘܣ ܐܓܪܝܘܣ ܚܢܝ ܟ ܗܘ ܗܘ ܦܩܘܥܬܐ ܕܚܡܪܐ
قثى الحمار. 771 ܦܩܘܥܬܐ ܠܗܘܢ حنظل ܐܝܟ ܡܪܡܪܐ ܩܠܝܬܐ ܕܒܪܝܬܐ
الحنظل ܚܢܝ ܗܘ ܩܠܐ ܗܘܐ ܩܢܘܬܐ ܕܒܪܝܐ: 449 (ܒܪܘܟܝܐ[1] ܕܗܘܝܐ يقال
الحنظل ولا اعرف صحته.

D 634 σίκυς ἄγριος („Cucumis agrestis" Marcellus Empir. Langk. 25) 636 ἐλατήριον. *Ecbalium Elaterium* Rich (*Momordica Elaterium* L) Springgurke, Spritzgurke, Eselsgurke. Geop. σίκυς ἄγριος ܡܚܪܐ ܩܠܐ̈ 4_{20} (β 18_{10}) 10_{17} und ܩܠܐ ܗܘܐ 44_{30} 45_8 $91_{10.23}$ ܩܠܐ ܕܚܡܪܐ 43_{17} $44_{17.30}$ sg ܦܩܘܥܬܐ ܕܚܡܪܐ 43_2 97_{29} 99_{21}. Von diesen Namen kommt nur ܩܠܐ̈ ܡܚܪܐ nicht auch für Coloquinte vor.

D 669 χολοχυνθίς οἱ δὲ σικύαν πικρὰν . . meint Gabriel, dh. *Citrullus Colocynthis* Schrad. Coloquinte: حَنْظَل. Mit شحم الحنظل Langk 25 σαμχαντὰλ erklæren die Lexicogrr. PSm 755 ܣܡܟܢܛܠܘܣ 709 ܣܡܟܢܛܠܘܣ BB χολοχυνθίδες ܩܢܘܬܐ ܕܒܪܝܬܐ[2]) oder ܕܒܪܝܐ auch PSm. 591. . Für Coloquinte haben wir also: ܦܩܘܥܬܐ ܕܗܘܝܐ, ܦܩܘܥܬܐ[2]) ܩܢܘܬܐ (ܦܩܘܥܬܐ ܕܒܪܝܬܐ) (od. ܕܚܡܪܐ) ܕܒܪܝܬܐ ܕܚܡܪܐ, ܕܒܪܝܐ. PSm 780 ܣܝܩܘܣ = ܩܠܐ ܡܚܪܐ, ܦܩܘܥܬܐ ܕܚܡܪܐ قثا الحمام [l. قثا الحمار] meint wahrscheinlich [σίκυς] ἄγριος. ܦܩܘܥܬܐ = פַּקּוּעָה = targ. פיקעין pl. = 2 Kön 4_{39}. Syr. noch Jes 34_4 נֹבֶלֶת (Ephr. III 634) HL 2_{13} פַּגֶּה. Die jüd. Tradition hält es für حنظل Maim. Schabb. 2_2, auch علقم [3]) [= Bt II 210]. Für die Erklærung Springgurke [4]) wird ܦܩܥ פקע aufspringen, platzen angeführt, aber auf die richtige Etymologie

---

[1]) 'Οφιοστάφυλον? Syn. von ἄμπελος λευκή. Ob. S. 90_{16}.

[2]) S. DMG 3,414 Bernstein macht daraus „Eier". — Ob. S. 200_{16}.

[3]) C 616 zu ܣܝܩܘܢܐ = σίκυς aus BB.

[4]) Ephr. I 530. D ܩܠܐ̈ ܡܚܪܐ Elias 26_{85} قثاء الحمار.

Digitized by Google

führt 1 Kön. 6_{18} 7_{24} ܩܘܦܣܐ, knauf- oder knäuelförmige Verzierung, פקעת Knäuel mischn. Kelim 10_4 neben פקעת של גמי: כדור. 17_2 פקעיות של שתי = Tos. bei RSchimsch. das. [Chag. 12 Chul. 138[b] s. Ar. Sch ha Schir. r. 2[d] Wilna 3_3 Lpz. Koh. r. cap 1_{11} p 8[a] Wilna 152_{40} Lpz] Neg. $11_{8\cdot9}$ Knäuel aus dem Aufzugfaden, talm. dafür קיבורא Ab. zara 17[b] Hai · G. z. d. Stellen und bei Ar. a r a m. קי(י)בורתא ܩܒܘܪܐ s. ob. Nr. 78 S. 119. Für dasselbe ist mit Hai zu halten פיקה Kelim 11_6 17_{12} Tos. Kel. Bm 8. Kel. 21_1 Kugelförmig nach Ohol. 4_4 Tos. 13 s Bechor. 22[a]. Nega. 10_4 Para 12_8 TUkz. 2 bei ר״ש zu 2_5. Danach bezeichnet פקועה die kugelrunde Frucht der Coloquinte oder der ihr ähnlichen *Cucumis prophetarum* L.

Mischn. פקועות liefern brennbares Oel Schabb. 2_2, werden durch Einlegen genießbar Ukz. 3_4 und haben breite Blätter TOhol. 13 bei RSchimsch 8_1.

מתוק Schebiit 3_1 9_6 Maim. حنظل. j hat: פקעא דבקעתא „die Risse der Felder, die im Tale liegen“ Ar. פקע von RSchimsch. z. St übersehen. Das Springen der Erdkruste geschieht in wärmeren Ländern in höherem Maße als bei uns; der Erdboden klafft in Folge der Hitze oft weit auf. [s. DMG 4 329]. j meint nicht Coloquinten. משייבש המתוק könnte bedeuten: „bis das Eingesogene — die in die Erde eingezogene Feuchtigkeit — trocknet“. ܡܬܩ [danach ist das hebr. מתק bestimmt worden] einsaugen Wright, Catal. 450 DMG 27 621 Psalm 18_{17} Sym. Rhode p 52 u not. 50 ed. Lag. 117_{18}. [Geop 60_{21} 32_{23} Mart. II 330 Assem. I 221. Nöld.]

Ohol. 8_1 ירוקת חמור (Var. ירקות) Hai G. = قثاء الحمار קשואי חמורים Maim: אלתקם l. علقم. Vielleicht blos aus dem „Esel“ geraten.

„Eselsgurken“ Donnolo 151_{109} nach Steinschneider der einzige Name bei Donnolo, der auf arabische Terminologie weist, wenn nicht syrische aus einer Quelle wie Aßaf darin sich zeigt. Aßaf 47[a] קשואי חמורים. 112[a] 114[b] הקשואים של חמור הם גפן שדה [d. h.

Digitized by Google

פקועות — Aruch ירוקת חמור]. Vor den Arabern kommt cucumeris asinini fructus, ein in den älteren Officinen viel gebrauchtes Purgativum, nicht vor. קשואי חמורים kehren überall wieder. ZB. in der Phisica des cod Hmbg. (Steinschn. Cat 309) fol 35[b] קישואי חמור, in des Menachem ben Techelet Uebersetzung des Cure von Petrocello cod Fischl jetzt Steinschn. fol. 186[c], und sonst sehr oft.

קִשּׁוּת (bibl. nur Plur.) mischn. Kil. 1_2 — nächstverwandt mit מלופפון, also *Cucumis Chate* L. Maim. קשות قثاء מלופפון خيار — 2_{11} 3_5 Ter. 2_6. 3_1 Bm 7_5 Ukz 2_9 us. Ab. zara 11[a]: befördern die Verdauung, 29[a] Etym. Spiel: קשין לגופו של אדם כחרבות, Mechilta 47[a] Friedm. קשים למעיהם. — [Arabische] Gurken, קשואים, Kürbisse דילועים, Wassermelonen, אבטיחים und Melonen מלופפנות werden TKil 3_{12} und sonst in éiner Reihe genannt. — אפרים מקשאה s. Seder hadoroth sv.

טרווזא (טריזא) Schabb. 109[a] eine Gurkenart (קשות). Ob خيار دراز lange Gurke?

279.

ܩܛܠ ܐܒܘܗ.[1])

Arbutus Unedo L *Erdbeerbaum.*

BA Nr. 2958 ܓܪܓܢܣܐ = ܩܛܠ ܐܒܘܗ Früchte wie ܓܪܘܪܐ PSm: ܓܪܘܪܬܐ, ar. قطلب das, wie ط (nicht ت) zeigt arabisirtes ܩܛܠ ܐܒܘܗ ist = قاتل ابوه. BB 847: ܩܛܠ ܐܒܘܗ وقال حنين انها

---

[1]) Falsch C 791 „rubus.“ PSm 210 zu ܐܠܠܘܪܘܣ? — قطلب ist nach Bṭ II 305 in Syrien = قاتل ابيه. — Seetzen Reisen IV 13 Z 16 „قيقب arbutus“ Fleischer nach Rosen. — ܩܛܠܒ DMG 24, 271[19] ܐܬܩܛܠܒ Ephr. 325 F Wright Catal. 618 b und ܩܘܛܠܒܐ BA 2036. 6366. C 791 sollicitudo in negotiis sind Abkömmlinge von καταλαμβάνειν (καταλαβεῖν). [Kutlâbâjâ BH carm. 42. Nöld.]

Digitized by Google

شجرة يقال لها قاتل ابيه ولها ثَمَرة توكل ܘܐܝܟ ܒܪܩܘܩܐ التَّوز: 835:
ܩܘܡܐܪܘܣ ܐܝܟ ܪܚܡ ܡܛܠ ܐܟܘܬ ܩܘܡܪ̈ܐ ܦܐܪܐ ܠܗ ܓܪܓܢܣܐ
ܗܟܢܐ ܕܝܢ ܚܕܐ ܒܓܒܬܐ ܢܪܒܝܢ ܒܡܕܢܚܐ ܕܓܪܓܢܣܐ ܐܝܠܢܐ
ܐܚܪܢܐ ܕܐܝܬ ܠܗ ܦܐܖ̈ܐ ܕܕܡܝܢ ܠܨܢܪܐ [l. ܠܨܢܪܐ] ܘܐܝܬ ܠܗܘܢ
ܓܪܓܢܣܐ ܐܝܟ ܢܐ (?) ܡܢ ܦܐܖ̈ܐ ܕܡܛܠ ܐܟܘܬ ܐܝܟ ܕܐܦ ܕܝܘܣܩܘܪܝܕܘܣ
ܐܡܪ ܥܠܝܗܘܢ ܕܗ ܦܪܐ ܠܗܘܢ [b] ܡܝܡܐܩܘܠܐ ܕܠܐ ܦܐܖ̈ܐ
ܐܣܛܝܗܘܢ ܕܡܣܬܒܪܐ ܕܝܢ ܡܛܠ ܐܟܘܬ ܐܪܐܒܛܘܬ قَطْلَب: ܡܐܒܐܪܘܣ
شجرة شبيهة بالسفرجلة دقيقة الورق ولها اثمار كبار كالاجاص وليس فيها نوى
ويسمّى [b] مقيقولا (80):

D 154 κόμαρος δένδρον ἐστὶ παρόμοιον κυδωνίᾳ, λεπτόφυλλον, καρπὸν ἔχον ὡς κοκκομήλου μέγεθος, ἀπύρηνον, [b] μιμαίκυλα καλούμενον.

Arbutus Unedo L. BS erklärt ܓܪܓܢܣܐ (so) auch PSm 775 موز BB aber: قاتل ابيه قَطْلَب ܩܘܡܐܪܘܣ ܓܪܓܢܣܐ. 776 ܓܪܓܢܣܐ BA wie oben und ferner: ein Baum mit runden, süßen Früchten, جرجنس d. h. derselbe, von welchem BB sagt: Sergius nenne zwar den Erdbeerbaum gargnâsâ, jetzt aber nennt man in Mesopotamien einen Baum, der Früchte wie der Christdorn hat so, während die Früchte des Erdbeerbaumes, wie auch Dioscorides, der sie μιμαίκυλα nennt, von ihnen sagt, kernlos [ܕܠܐ ܓܪܥܝܢܐ lies für ܕܠܐ ܦܐܖ̈ܐ ἀπύρηνα] sind". Honein, dem diese Stelle sicher entnommen ist, meint vielleicht *Arbutus Andrachne* L eine nah verwandte Art = Berggren 830 مشمش برى ,قُطْلَب ,خطّ الاديب. Sowohl Arbutus Unedo als auch Arb. Andr. wächst, wie es scheint, in Palästina; letzterer wird auch aus Syrien angegeben Boissier Flora or. III 966.

ܓܪܓܢܣܐ ist nach BB PSm aO wirksam gegen Neid und bösen Blick. ܩܘܡܪܐ BB's hat C 905 aus unserer Stelle = „sycomorus", wie er auch ܓܪܓܢܣܐ irrig übersetzt. BB 936: (?) ܩܘܡܪܐ ܕܓܪܓܢܣܐ هو قاتل ابيه قطلب.

Digitized by Google

Span. Bt aO matronia. Steinschn. Maim. Gifte 98 הורג אביו, מטרונה

موز C 487 ܡܘܙܐ [aus Ferr.] *Musa paradisiaca* Pisang S. Pott ZfK V 81 skr. môtshâ. Vull sv der auf Lassen Ind. Alterth. I 261 verweist. Talmudisch ist er noch nicht erwähnt; Lonsano hat ihn, Ma'arich sv, wohl mit Unrecht in מאוז, מאוס s. Nr. 258, gesucht. In den Halachot gedolot kommt die Frucht מוזי schon vor; auch die Gutachten der Geonim ed Lyck 45 p 18 erwähnen מזוזי l. מוזי s. Buber z St. Kaleb Afendopulo erwähnt sie und berichtet, sie sei ein Bastard aus Dattelkern und Colocasia oder Palme und Zuckerrohr. Ersteres berichten mit geringer Abweichung auch die Araber. JAwwâm I 368, 370, 403. S. Cl. — Mullet z. d. St. C 487 ܡܘܙܐ Ferr. musa arbor. PSm ܐܡܘܣܐ 256 BB موز. K ܡܘܙܐ, ܡܘܙܐ.

280.

ܩܛܠ ܟܠܒܐ.

D 578: 'Απόκυνον Cynanchum. Uebersetzung PSm sv ܐܦܘܩܘܢܘܢ BB 797 قاتل الكلب ܡܩܛܠ ܗܢܘ ܒܪܗܘܡܝܐ ܐܝܟ ܡܐܦܘܩܘܢܘܢ C 765 ܡܐܦܘܩܛܘܢ. ? S. S. 175_3.

281.

קוטנים pl.

Ma'as. 5_8 eine Hülsenfrucht. Bt kennt اقطن = Phaseolus Mungo s. Nr. 183.

Es ist dasselbe Wort, das die Benennung für Hülsenfrucht geliefert hat: קִטְנִית pl. קִטְנִיּוֹת führt Fleischer Ly TW II 575[b] [schon der sel. Geiger hat mich hierüber eines Bessern belehrt Fl.] sammt dem dem Aram. entlehnten قطنيّة auf ܩܝܛܢܝܐ קיטנא sommerich, von ܩܝܛܐ קיטא (קיץ), zurück. Dagegen spricht dass קִטְנִית mischnisch ist, also entlehnt sein müsste, da קיץ die hebr. Form

Digitized by Google

des Wortes ist. קיץ ist mischnisch noch lebend, und sogar als קיצוני[1]) Schebiit 5_4, denom. קיץ, Kel. 24_5 26_3 und sonst, vorhanden. Außerdem zeigt קוטן (اقطف), eine Hülsenfrucht, dass wir es mit der √ קטן[2]) ܩܛܦ zu tun haben, und dass die Hülsenfrucht hebräisch von ihrer Kleinheit benannt ist — aramäisch ist קטנית nicht nachweisbar[3]) — wie syrisch: ܩܛܢܐ, nur dass ܩܛܢܐ eher Zerstampftes, zur Graupe Gemachtes, wie solches Aussehendes bedeuten wird von √ דק wie πίσος pisum zu √ pis, skr pish zerreiben, zerstampfen Hehn 141 Curtius[4] 277.

282.

ܩܛܦܐ. oder ܩܛܦܐ

Atriplex hortensis L *Gartenmelde.*

ܩܛܦܐ ܢܒܝܛܬܐ ܒܟܘܡ سَرْمَج 447 ܟܪܘܣܘܠܟܢܘܣ ܐܟܙ BB 848 ܟܪܘܣܘܪ ܩܛܦܐ ܘܟܪܘܣܘܠܟܢ ܝܪܩܐ ܕܕܗܒܐ قَطَف وسَرْمَق.

Elias 26_{88} Nov 139 ܩܛܦܐ سرمق (سرمج vom pers. سرمه ältere Form سرمك) قطف PSm 134 zu „ἀτράφαξις" سرمج, سرمق ܩܛܦܐ قطف. 1783_{52}. 634 zu „γαλίοψις" (?) ܩܛܦܐ ܡܣܟܢܬܐ.

Aßaf 45[b] אתרופליקי — כרוסולכנון — קיטופין. 33[b] הקיטופים קרים ולחים. D 261 ἀτράφαξις — χρυσολάχανον PSm 1815 = ܝܪܩܐ ܕܕܗܒܐ البقلة الذَّهَبيّة = القطف od. قَطَف cod. C. des Diosc. am Rand hat dieses zu ἀτράφ. Χρυσολώχανον (so) Psellus u Simon Seth Meyer 3_{344} Plinius Valerianus: Chrysolaginis (so) semen? Meyer 2_{107}. Noch jetzt heißt auf Kreta die Melde χρυσολάχανο, Heldreich Nutzpflanzen Griechenlands p 23, ngr Kaleb: כרישולכנו zu לעונים = قطف = armoles.

---

[1]) Dies Wort übersetzt j 36[a], (pl קיצונים) קיינאי.

[2]) ܩܛܦ klein, schwach sein DMG 27 623. Pael klein machen Geop 16_{21} Theoph. I c. 50 schärfen Wright Catal. 1177[a] Ethp. Lag. Anal. 140_9.

[3]) קִימְנֵי des Targum ist Hebraismus.

Digitized by Google

קרסולכנון ist j Kil 27ᵈ s. ob. S. 8 Bastard von ירבוז und תריד Beermelde und Mangold, zweier mit der Gartenmelde nah verwandter Arten. לעונים Kil. 1_3 ob. S. 274 wird für Gartenmelde gehalten, wegen der aO bezeichneten Verwandtschaft mit dem Mangold; wohl mit Recht. j erklärt es durch המעויין[1]) (Or zar. I 73 המעמץ?) Beide, das erklärte wie das erklärende, sind dunkel. — לעונים Schabb. 90ᵃ Nidd. 62ᵃ.

מלוח bibl. wird ἅλιμος wiedergegeben = ملوح, „auch die Syrer Mallûch" Bt II 531, = قطف البحرى: *Atriplex Halimus* L Meldenstrauch. ܡܠܘܚܐ [ed. Urmia ܡܠ] Richt. 9_{45} ist keine Pflanze s. Nr. 11ᵃ. [Ein Kraut ܡܠܘܚܐ Martyr. I 28_2 cf Jer. 17_6 Hex. Nöld.]

Mischn. קְטָף (קֶ) ist Balsambaum شجرة البلسان Maim. (Schabb. 23ᵃ) Schebiit 7_6 j Orla $61^b{}_u$ Kerit. 6ᵃ — T Schebiit 5_{12} ed. Zuckermandl. [Für den Leser der Tosefta ist es angenehm, wenn offenbare Schreibfehler wie לקט ב׳ in die Anmerkung verwiesen werden, und לקטף des ms ב und der Drucke im Texte steht; doch ist das unwesentlich. In der Anm. das l. Zeile 19 f. 18.] Eine Balsamodendron-Art heißt nach ihrem arab. Namen قَفَّط *Balsamod. Kataf* Kunth. s. Forsk. 80. Vgl. LLöw Graph. Requ. I 232.

283.

ܦܛܪܡܐ.

ܦܛܪܡܐ شجرة اللوز ܦܪܟܐ ܢܘܟܪܝܐ شجرة كثيرة الورق مع المتقدم BB ܘܣܓܝ ܐܝܠܢܐ ܡܫܟܠܬܐ ܕܠܒܪܐ ܘܦܐܪܬ C 795 arbor densa frondibus et fructibus onusta [Ferr.] BB: ܘܐܦܛܪܡܐ ܐܝܟ ܟܘܡܪܬܐ ܕܓܒܐ ܕܡܛܠܠܬܐ ܐܡܪ ܐܟܘܬ ܐܝܠܢܐ ܦܛܪܡܐ الواح شجرة: Nov. Coperculum foraminis tecti. [Ist in dieser Bedeutung jedenfalls =

---

[1]) Λειμώνιον, das Blätter hat wie der neben לעונים als nächstverwandt bezeichnete Mangold, סילקא, heißt nach Diosc. Syrisch μεούδα Nr. 217.


Digitized by Google

καταράκτης, bestätigt durch die entsprechende arab. Form كَتَرَخت, Fl. C 796 ܩܛܪܩܛܐ PSm 1226_{44}. Aruch sv קטרקטין]. — ܩܛܪܩܐ Köcher Lag gA 80 DMG 27 623. „Baum“ des BS wird aus HL 1_{17} Hos. 14_9 geraten sein. C 795 ܩܛܪܩܐ, ܩܛܪܟܝܐ ist καταρχή.

284.

ܩܠܘܢܝܐ.

BB 851 ܩܪ ܒܩܪܐܘܗܝ ܕܪ̈ܟܝܢ ܛܪ̈ܦܐ ܘܪ̈ܟܝܢ ܠܩܝܛܐ ܘܡܥܪܝܢ ܘܩܠܘܢܝܐ ܒܬܫܪܝܐ.

285.

קיראסיברא.

Aßaf 58, 74ᵃ gr: אונוקירין, röm. אקורו Nr. 87?: יועילו קציעות עיצו לכאב הידים והרגלים כדי שיקציעם בבוקר מפאת הקדים כמלוא הכף ולבשל ביין לבן ולהניחו כל הלילה מול הכוכבים ולהשקותו בבוקר וירפא והזרע שלו להשקות לכליות . . .

286.

ܩܠܚ̈ܠܚܐ.

Ferula communis L *gemeines Steckenkraut.*

BB 584 ܢܐܪܬܩܣܘܣ ܩܪ ܩܠܚܠܚܐ ܘܐܡܣܘܣ ܣܝܣܝܢ ܐܘ ܢܪܬܩܣܘܣ القنبيل: 858: ܩܠܚܠܚܐ الحشيش اليابس .. ܢܘܪܐ ܕܚܫܝܫܐ ܘܚܫܝܫܐ.

ܩܠܚܠܚܐ steht in der zweiten Bedeutung: trockenes, dürres Gras, Spreu, Kaff, bei BB in der Nr. 227 angeführten Stelle[1]). Gabriel gr. نرکس. Νάρθηξ talm. in der übertr. Bdtg. Büchse, Behältnis נרתיק (Var. נשתיק) s Buber zur Pesikta 186ᵃ. j Ber. $9^b{}_7$ und sonst. Der syrische Name ist umgekehrt vom (hohlen) Stengel gebildet √ קלח, قَلَح cava arundo. Ngr.: χαλάμι. Gabriel schreibt s

[1]) Bar Hebr. zu Psalm 83_{14} ed Lag. sagt zu ܚܠܠܐ: ה׳ קלחלחא תשרייא: דהופא זעורא דאאר מערגל לה während BB oben S. 282_{25} es auf giglâ desselben Psalmverses bezieht.



S. 163_{10} 191_{7}. قلحلاح, Syriasm. ܢܪܬܟܐ manipulus manubrium C 596 ist ungenau. [ܢܪܬܟܣ BHebr. chron. eccl. I 387_{7} Nöld.]

Trotz der lautlichen Schwierigkeit gehört كلخ hieher. Es ist Ferula comm. (s. S. 163). JAww. II[b] 259 Bt II 388. כלך Aßaf 54 p 73[b]. 31[b] זיעת הכלך Ammoniakon.

287.

קלעילין

eine Hülsenfrucht Meïla 13[a].

288.

ܩܠܩܢܬܘܣ.

Καλάκανϑος Geop 45_{6} (ιγ 4_{2}) siehe Niclas zur Stelle.

289.

ܩܡܨܐ ܕܒܪܐ.

BB 865 Ueber ܩܡܨܐ Heuschrecken, zum Schluss: ܩܡܨܐ ܕܒܪܐ ܠܒܩܠܬܐ ܕܩܡܨܐ ܕܒܪܐ ܐܣܛܦܠܝܢܘܣ ܗܘܐ ܟܬܝܒܐ ܕܩܪܝܢ. C 806: „pastinaca agrestis" ? وهو نبات شبيه بالجراد

290.

קינדול.

ἀσπάλαϑος.

Aßaf 17 p 66[b] קינדול = אִיסְפָּלְאתוּם der קידה, Cassia, ähnlich, gegen Mundkrankheiten. — 199[b] 200[a] אספלתום Wurzel von genistula s Donnolo 147_{82}. D 35 ἀσπάλαϑος [Vull. I 103 اشتلابون] Σύροι διάξυλον aus ḳindul? PSm 311 ܐܣܦܠܐܬܘܣ دارشيشغان = ܩܣܝܐ ܕܢܪܕܝܢ [daraus Baiṭ II 317 zu دارشيشغان syr. heißt es: قيسى l. قلسيد نردى دنردين] قندول, قنديل. Nach Vull. ist قندول „röm." Auch دارشيشعان so Ġezzâr und Vull I 786 BB 853 übers.: ܩܣܝܐ ܕܫܝܫܥܢ ܗܘ ܐܣܦܠܬ ششعان ܐܣܦܠܐܬܘܣ عود الشيشعان: 969 ܫܝܫܥܢ ܫܝܫܥܢ ܐܝܟ

Digitized by Google

ܒܪܘܣܦܣܘܢ. ܡܢܘܬܐ ܕܥܡܠܝܢ [ܕܥܡܠܝܢ] Die syr. Umschrift zeigt: غان —.

BB 898 ܩܢܕܝܠܐ. القنديل الذى يسمّى القدر ويقال قنديل كبير Pflanzenname?

Ueber دَارَشِيشَعَان so Kamûs s Dozy, Gloss. des mots esp. etc. 371 = قندول Avic. 157 Bt I 408 ZfdK V77. Salmas hyl 116 Langk 2 ντερσισάν. Nach Fraas ist ἀσπάλαθος *Genista acanthoclada* DC. Stachelginster.

291.

ܩܢܝܐ קְנֵיָא.

Arundo (Donax L) *Rohr.*

Pesch Jes. 19_6 35_7 und Targ. f. קָנֶה. Geop κάλαμος 4_{17} 12_1 14_2 17_{15} 50_{24} 55_8 77_2 112_{24} (ιγ 13_3) ܐܣܦܣܬܐ ܕܩܢܝܐ 109_{15} — 12_7 = πτέρις ? ? Præf l. 23 ὁλόσχοινος (β 10_6). BB 819: ܐܠܐܘܢܕܘܣ ܐܢܫ ܒܪܘܡܝܐ ܕܘܢܟ ܩܢܝܐ ܚܠܝܠܬܐ قَصَب : ܐܠܐܘܢܕܘܣ ܦܪ ܐܘܠܝܡܦܘܣ ܗܘ ܩܢܝܐ ܕܦܪܣܝܐ القَصَب الفارسى وقال جريل قصب السياج: 856: ܐܠܐܘܢܕܘܣ ܦܪ ܐܘܠܝܡܦܘܣ ܐܢܫ ܒܪܘܡܝܐ ܩܢܝܐ ܕܦܪܣܝܐ: 818: ܐܠܐܘܢܛܝܣ ܘܦܪܦܘܣ قصب فارسى: 868: ܩܢܝܐ ܕܦܪܣܝܐ القَصَب الفارسى:

D 111 φραγμίτης *Arundo phragmites* L gemeines Rohr. Das „persische Rohr“ wird wohl *Arundo Donax* meinen, das jetzt „bûz fârisî“ heißt. —

„Dr. Klunzinger führt in seinem Artikel über die Vegetation der ägyptisch-arabischen Wüste bei Koseir, am roten Meere, — Ztschr. der Ges. f. Erdkunde zu Berlin 1878 S. 456 — an, dass *Juncus acutus* Lmk und *J. maritimus* Lmk (= *J. spinosus* Forsk.) dort Kasba (قصبه) oder Sámar heißen. Ich hörte dafür stets letztern auch von Forskal p. LXV erwähnten Namen.“ Ascherson.

Digitized by Google

. ܩܢܝܐ ܕܒܣܡܐ קְנֵי בּוּסְמָא, קְנֵה בֹשֶׂם und Jer 6_{20} f קנה הטוב.

Κάλαμος ἀρωματικός BB 818 قصب الذريرة ܩܢܝܐ ܕܒܣܡܐ 819 ܩܢܝܐ ܕܒܣܡܐ zu καλ. ἀρωμ.: ܩܢܝܐ ܕܒܣܡܐ عود البلسان زعم اظنّه قصب الذريره ثمّ وجدت حنين قد جاء به: 868: ܩܢܝܐ ܕܒܣܡܐ شيء طيب يطرح في الدهن والبخور ܒܐܘܪܝܬܐ ܘܩܢܝܐ ܕܒܣܡܐ ܕܐܬܐܡܪ ܘܡܣܬܟܠ (Ex. 30_{23}) وجدت قَصَب الذريره ܘܐܝܟ ܒܣܡܢܐ ܦܪܦܪܝܢ الذريره عود البلسان:

Aßaf 15, 66[a] קנה בושם — קני בשמא — קלמן ארומוטיקון — [קצב אטיב] قصب الطيب. D 31 κάλαμος ἀρωμ. = قَصَب الذريره. Das ist auch Sârîrâ im Henoch cap 31, von dem Dillmann dahingestellt lässt, ob es viell. aus στύραξ oder צרי entstellt ist. PSm 475 BA zu ܒܘܪܐܝܐ BB ܒܘܪܐܝܐܕ (!) = ܦܪܦܠ od. ܦܘܦܠ wohl das oben stehende ܦܪܦܪܝܢ. *Calam. arom.* soll *Acorus calamus* L sein. Nr. 87. [Nöld. erinnert an בוריא ܒܘܪܝܐ بوريا].

קָנֶה bibl. (قَنًا) Ueber die Wanderung des Wortes s. Hehn 211 f, der das gr. u. lat. κάννη, canna mit ihren mannigfachen Ableitungen auf das semitische Wort zurückführt.

קנה ist zunächst Arundo donax, das cultivirt wurde, wie in Italien und anderswo. Rohrfelder שדה קנים TDemai 7 Ende j VI 25[c] TSchebiit 1_2 j 33[b]. Eine solche Rohrpflanzung auf feuchtem oder sumpfigem Boden angelegt, heißt חישת הקנים od. אישת. חישה aram. חישתא ist خيسة nach Fleischer Ly TW I 425 „dichtes Strauch-, Rohr-, Binsengebüsch von خاس stagniren, faulen". TSchebiit 3_{19} — Agg. חיצת, nach j Schebi. $35^b{}_{44}$ zu berichtigen. = אין מציתין את האור באישת קנים. Man darf im Sabbatjahre nicht die Rohrpflanzung [dh. die nach dem Abschneiden der aufgeschossenen Rohre übrig bleibenden Stöcke] anzünden[1]), denn das ist die rechte Art ihrer Be-

[1]) Ly I 72 hat הצית אש ב' T Taan. 4_{10} (biblisch) verkannt Rh 2_2. Ab.

Digitized by Google

handlung [und die darf nicht in Anwendung gebracht werden]. Damit nemlich die Asche den Boden für die neuen Triebe dünge tut man dies noch jetzt. חישת (א), in Babylon wie es scheint unbekannt, wird gern zu חיצת und sogar zu מחיצת. So, falsch, Bb. 4_6 מחיצת הקנים, das als häufigeres[1]) Wort sich einschob, wie Dr. Isr. Lewi im Programm der Hochschule f. d. Wissensch. d. Jud., Berlin 1876, S. 34 Anm., dargetan hat. Dort ist für חישת verwiesen auf j Schabb 7_2 j Abz $41^d{}_{67}$ אישות l. אישת j Erub $20^a{}_{40}$ b. dafür חיצת. — חושים של קנה Bb 143^b entsprechend Schem. r. 195_{23} Lpz, dafür Tanch. Schem. 5 p 164 Stettin das bekanntere חרשים Wald. חרישת קנים auch Ber. r 12 p 19_{13} Lpz l. חישת oder חורשת[2]). Auch Koh. r 152_{38} ופנימי steht חרישת ק׳ = Sch. ha Schir. r 3_5 חורשא.

Mit חִישָׁה (אִישָׁה — wird Vull. I 148 إيشَه silva nicht ar. Ursprungs sein?) scheint zusammen zu gehören: ܚܘܫܐ Jes 19_6 Hex ܚܘܫܐ ܕܩܢܝܐ ܕܦܦܘܪܘܣ ἕλος. Auch Ephr. I 191 — C 643 angeführt — entspricht die Bedeutung. Weniger: Geop 84_{15} ܐܝܠܢܐ ܕܡܬܚܫܢ ܚܘܫܐ (ϑ 10_7) ὑλομανέω, in's Holz wachsen. BB 690: ܚܘܫܐ ܕܡܣܘܬܐ ܕܟܪܟܘܬܐ ܘܚܘܫܐ ܕܪܒܝܐ ܒܡܝܐ Arundo „donax" soll מונס Targ. j. Ex 2_3 (für גמא) sein. Ich kann leider nichts Besseres beibringen. Arab. غاب Sonth Verz 282, غابة arundinetum saltus, westarab. Baumgarten DGMG 12 180, syr. ܥܒܐ, hebr. עָב, talm. אֲבָא [nicht אֲבָא wie Kohut Ar. sv syr. עַבָּא trotz richtiger Ableitung und auch nicht von אב. אבב Ly I 4^a].

---

zar. 38^a הצית את האור באגם, TJoma 3_{11} und übersetzt falsch: „Man zündet nicht das Feuer mit Dorngebüsch an."

[1]) Kil 4_4 Tos $3_{2 \cdot 3}$ u. ö. Erub 1_{10} 2_4 ff. BB 1_1 3_5 Neg 13_{12} Tahar 8_1 u sonst.

[2]) חורש Wald pl. חורשין [mit Beibehaltung des ش in das Gemeinarabische übergegangen, حرش pl. أحراش. Fl.] Abot d R Nat 31 TSchebi 3_{20} j $35b_{49}$ j Schabb $10a_1$ j Bb $15a_{38}$ (b Bk 81a). S g: j Sota $24a_{42}$ (f חורש) j Sanh. $19b_{26}$ j Taan. $65d_{15}$ Pesikta 154b Buber. Zweifelhaft ist danach רחישותא — סבך Gen. 22_{13} Targ.

Digitized by Google

Schon biblisch das Rohr ein Bild der Schwachheit 1 Kön 14_{15} Fest wie die Ceder und biegsam wie Rohr ist talmudisch beliebt. Einen Einwand obenhin, mit Scheinargumenten beseitigen nennt man: mit einem Rohre bei Seite schieben: לזה דחית בקנה j Schabb. 6^a_u j Sanh. 19^b_o j Sota 19^a_o j Pes. 28^d_m (דחפו) j Erub. 19^c j Ber. $12^d_{68 \cdot 74}$, $13^a_{3 \cdot 16}$.

Die Halme der Arundo donax wurden zu cultelli arundinacei geschärft um Gegenstände zu schneiden, welche durch Eisen schwarz und unappetitlich würden. Plin. 32 42 secari harundine κ 2. Col. ιβ 14. 49 Geop η 27_1 ϑ 28_1. Solche Rohrmesser werden erwähnt Tos. Chul. I. b 16^b Ber. r. 56 p 103 קרומית של קנה (j Schabb. 11^c_{21} קלומות) nur scheint Rohr„schale" auf eine andere Rohrart zu gehen. b aO wird als zum Schlachtmesser tauglich bezeichnet die Rohrart סימוניא דאגמא.

Aruch sv פי' גאון סימוניא דאגמא קניא שככה שמו וקרומיתו משונה וחדה ואינה מתחככת כשאר קנים. Ein Rohr das ככה heißt. Ms der Hochschule כאכא. Herr Dr. Kohut teilt mir aus seinem wertvollen Apparate zum Aruch mit: „כאכא ed. pr. u. mss Halberstamm und Leyden. – באכא ms Wien 7; כאסא ms Wien 10, באגא ms Kohut." Erst im Aruch hakasor wurde daraus שכך „welches so heißt". כאכא, so wird zu lesen sein, erinnert an כבי' Mark, die lockere Substanz im Rohre[1]) Kel. 17_{17}. Das meint der Gaon nicht. Bxtf. hat סימוניא mit simonianum trifolium = acutum trifolium Col ς 17 combinirt. Ich erinnere an Sâmân: Edrîsî bei Meyer 3_{298}. „Bei der kleinen Stadt Baišân wächst auch die Pflanze, die man Sâmân nennt, und zwar nur da. Aus ihr werden die sogenannten Samanijjah-Matten geflochten." Eine Rohr- eher eine Binsenart? S. Dozy Suppl sv. سامان.

---

[1]) Ly II 325 windet sich vergeblich um „κίκκος, ciccus Fruchthülse, Kerngehäuse" hier unterzubringen.

Digitized by Google

Als Pfeilrohr war nicht jedes Rohr zu gebrauchen. Plinius hebt das Kretische als besonders zu Pfeilen geeignet hervor ις 65. Auf die Vorzüge Palästina's stolz, sagt ein Midraschlehrer: „Selbst Rohr zu Pfeilen fehlte in Palästina nicht." Koh r כנסתי 75^d Amst 152_{20} Lpz אפילו קנים של חצים לא חסרה א"י Ly II 96^b falsch: „Selbst Stangen zu Pfeilen (d. h. schlechte Hölzer, die als Stiele verwendet werden) fehlten in Palästina nicht."

Schreibrohr, קולמוס, קלמוס ist in der talmudischen Literatur unter dem fremden Namen eingebürgert; der „Kalam" lebt im Oriente noch jetzt. S. L. Löw Graph. Requ. I 74.

Zu erwähnen ist noch das Zuckerrohr, Saccharum offic., قصب السكر, auch غاب Forsk. LX. Sonth Verz. 283, das aber nicht, wie man irrig annahm, schon in der Mischnah vorkömmt, oben Nr. 78. Sprengel Gd Bot I 185. Mahn, Etym. Forsch. 154 f sagt mit mehrfacher Ungenauigkeit: „Bei den Juden wird in der Mischnah Zucker erwähnt, der aber wohl erst nach der babylonischen Gefangenschaft oder noch später angepflanzt worden sein mag, mit dessen Kultur sie wahrscheinlich durch die Araber bekannt wurden." Diese Einführung des Zuckerrohrs durch die Araber in Syrien und Aegypten fällt, wie Mahn angiebt, in's neunte Jahrhundert. In den Hal. gedol. werden sie wohl zuerst als קניא דשכר [شكر pers.] erwähnt Ber. VI und von da ab in halachischen Schriften oft, weil der Zuckersaft, den man, wie noch jetzt, aus dem Rohre sog, in eulogistischer Beziehung schwer zu qualificiren war. Maim. H. Ber. 8. u A. Zucker طبرزد Lag gA 49. BB 823 طبرزد [Syriac] [Syriac], PSm [Syriac].

Digitized by Google

292.

ܩܘܢܢܡܐ קוּנָּמָא.

Rinde von *Cinnamomum zeylanicum* Nees *Echter Zimmt.*

Bibl. קִנָּמוֹן Targ. u Pesch. ܩܘܢܡܐ Syr 7_{17}. Aber ܩܘܢܡܘܢ Ex. 30_{23} HL 4_{14} Apoc 18_{13} ܩܝܢܡܘܢ Physiol. Land IV 58_{12} . . BB 853 aus D 76 κινναμώμινον ἔλαιον ܐܝܟ ܗܘ ܕܒܣ̈ܡܐ ܕܩܘܢܢܡܐ دهن يتخذ بالدارصينى: 852 ܡܫܚܐ ܕܩܘܢܡܘܢ ܡܢ ܩܘܢܢܡܐ ܕܩܘܢܢܡܐ صحّه جبريل دارصينى ܘܐܝܟ ܐܦ ܡܠܐܩܘܡܘܢܘܢ :837 ܩܘܢܡܘܢ القرفة والدارصينى وكان يُخلط مع الدهن وتمسح به الانبيا عليهم السلام والملوك: ܩܘܢܡܘܢ ܐܝܟ ܕܒܠܠܐ ܕܢܪܕܐ ܒܣ̈ܡܐ ܘܐܝܟ ܕܒܪܘܬ̈ܐ ܐܣܛܘܪܟܐ ܡܫܚܬܐ ܘܩܠ ܡܗܐ ܐܡܪ ܒܣ̈ܡܐ ܗ̄ (1 ܒܣ̈ܡܝܢ ܪܝܫܐ ܐܢܫܐ ܕܦܪܢܣܘܗܝ ܡܢ ܩܘܢܡܘܢ ܕܒܬܦܢܝܬܐ ܒܒܣ̈ܡܝܢܐ ܘܩܪܝ ܠܗ ܠܩܣܝܐܬ ميعة مسفوك 862 ܩܠܦܬܐ ܕܒܣܡܝܢܐ ܐܝܟ ܕܪܨܝܢ القرفه ܐܡܪ ܘܩܠܦܬܐ قرفة القرنفل: ܩܠܦܬܐ قرفه. 803 ܩܪܘܦܠ ܗ̄ ܩܘܢܡܘܢ ܩܘܢܢܡܐ دارصينى.

D 25 κιννάμωμον. Die beste Art: μόσυλον von der Aehnlichkeit mit μοσυλῖτις κασσία BB 500 ܡܘܣܘܠܝܛܘܣ حكى جبريل عن ديسقوريدس انه اسم نوع من الدارصينى انه يوجد فيه مثل رائحة السليخة ومن اسمايها ايضًا ܡܘܣܘܠܝܛܘܣ: دارصينى Lag gA 35 Pott Zfdk V 65 Schabb 65[a] דרצין Ar. قرفة, daraus κάρφεα. Aßaf 11 p 64 קינמון = קירפה arab. — קנמון Kerit. 6[a]. Wuchs in Palästina und diente als Ziegenfutter j Pea $20^{a}{}_{73}$ Est r 208_{10} Echa r 89_{4} Lpz. Kaft wa Ferach 31[a] cap 10 bezieht es auf اذخر Schœnanthum (s. S. 187), das in Palästina wächst, nach Theophr. hpl ϑ7 — D II 355.

---

[1]) Ex. 20_{24}.

Digitized by Google

293.

ܣܠܟܐ.

Isatis tinctoria L *Waid.*

Elia 27_2 ܐܝܣܐܛܝܣ Transscription von ἰσάτις D 335 PSm 160 BB ܣܠܟܐ نيل الصبّاغين. — ἰσ. αγρία D ibd ܣܠܟܐ ܕܒܪܐ نيل برّى BB: ܣܠܟܐ ܕܒܪܐ عوسج (?) برّى. — Das: ܣܡܝܩܐ ܣܡܝܩܐ ܐܝܟ ܗܘ ܣܡܝܟܢܐ ورد النيل ويقال له لون السمآء حبّ النيلنج[1]) und ܣܡܝܟܢܐ. D Uebers. „τριπόλιον" D 616 PSm 1520 I 22 ܣܘܡܩܐ Var. ܣܘܡܟܐ ἰσάτις. ܣܘܡܩܐ himmelfarben, wie BB, Ephr. I 118 D, ܣܘܡܩܐ[1]) 119 B ob. S. 242_{15} bei Nöld. ns. Gramm. 414 [irrig, Nöld.] zu √ ܣܡܩ قنا ܣܡܩܐ [hebr. קנא.] C 809 ܣܘܡܩܘܬܐ viriditas, amœnitas coloris. Prov. 23_{29}: ܣܘܡܩܐ (חכללות). Die Hex.: ܣܘܡܩܐ. — BB: ܣܘܡܩܘܬܐ die Farbe des Wassers.], pl. ܣܘܡܩܬܐ Land. An. IV 65_5. Schwerlich „κυανέος" Sachs II 60. S. noch ܣܘܡܩܢܐ Wright Catal $1190^a{}_5$ vu.

Mischn. סָטִים, אִיסָטִים [Ms Maim ar: אָסְטִים אִסְטִים] oft אסטס, cultivirt: Kil. 2_5 Maim נילג نيلج Uebers.: אינד"י [Ar. u. Bert. ניל نيل = אנדיקו]. Der Uebers.: הצבע שצובעין בו תכלת ספיחי אסטים וקוצה Schebiit 7_1. זרע סטים וזרע קוצה וזרע בקיא T Ma'as Ende j $52^a{}_{53}$. אסטים, קוצה, סואה. TSchabb. 10_7 אסטים וסואה (neben Granatapfelschalen und Nussleifeln Schabb 9_5) Meg 4_7 Maim פלג l. ני' Raschi: קרו"ג Nidd 50^a Schabb. 89^b u sonst = der zweiten Erkl. Ar.'s: מוריקא عصفر. — Guesde, waisde, guède zu קוצה.

Delitzsch DMG 17 681 skr. nîlâ, nîlî, pers. نيلج, نيله *Indigofera* L. In Aegypt. u. d. Jordantale wird I. *argentea* gebaut. Die Araber geben Isatis durch نيل wieder vgl. JAww II^a 125. 297. Die Mischnah meint

---

[1]) Die verbreitetste wilde Art in Syrien und Palästina: *I. aleppica* Scop.

[2]) Lngk = χαληλέτζ. PSm 89 BB D 552 „ὑάκινθος" [auch PSm 988 —ܗܘ] حب النيل, wohl nur die Farbe gemeint. ܦܪܕܬܐ ܕܟܘܪܝܬܐ PSm 591 aus Galen zu κνίδιος κόκκος (s. Nr. 193).

Digitized by Google

Isatis tinct., Waid, die Syrer wohl auch Indigofera. Doch heißt نيل برى = وسمه, عظلم Isatis domestica, glastum, pastel, guède Berggr. 855.

Zu نيلج ist zu bemerken, dass span. lilac, franz. lilas = Syringa von Dozy (Engelm. Gloss. 297) zu ليلك gestellt wird, das dieselbe Bedeutung hat und das nach Dozy's Vermutung ليلج, ليلنك Indigo ist.

294.

ܩܢܦܐ.

Cannabis sativa L *Hanf*.

קנבום قنّب mischn. aus κάνναβις, wie קפרים ܩܦܪ. ܩܢܦܐ Land II 237 Geop $6_{2\cdot3}$ (β 40) ܙܪܥ ܩܢܦܐ 44_5. Land IV 102_{11} Elias 49_{18} ܩܢܦܐ = قنّاب, شهدانج semen cannabis [C falsch capparis] Aßaf קנפא aram. = קנבון gr. 49[b] PSm 1159 ܩܢܦܐ ܐܚܕ شهدانج. 358 sv ܐܘܣܐ: ܕܩܢܦܐ. BB: 869 ܩܢܦܐ ܡܢ شَهْدَانَج شجر الشهدانج كالقنّب ܐܝܟ ܐܚܪܢܐ ܩܢܦܐ قنّب الشهدانج. 820: ܩܢܒܘܣ [l. ܩܐܢܢܐܒܝܣ] ܐܝܟ ܐܚܪ̈ܢܐ ܐܢܢܐܒܝܣ ܩܢܦܐ شهدانج وقنب. ܩܐܢܒܝܣ [ܩܐܢܢܐܒܝܣ] ܐܝܟ ܐܚܪ ܩܢܦܐ :ܕܡܫܚܬܐ. Κάνναβις, „Ursprung d. Wortes unsicher" Curtius[4] 140, die semit. قنب ܩܢܦܐ sind aber jedenfalls griechische Lehnwörter.

Mischn. קנבוס, קנבס Kil. 5_8 $9_{1\cdot7}$ Neg 11_2 Maim. قنّب. Kil. 2_5 קנבס ms Maim. ar. קרבס, nach Manchen كرويا (כרויא). Auch Aruch ms Zacut: כמון או כרויא, eine Erklärung, die vielleicht aus der Combination von קרבס und قرنباد entsprungen ist.

شهدانج s. Nr. 267 تَنّوم. Forsk. LV. LXXV irrig Sjaranek-Cannabis.

295.

ܩܣܝܐ.

Cassia, Rinde einer Form von *Cinnamomum zeylanicum* Var. *cassia* Nees. ܩܣܝܐ ist „κασσία" das aram. [ܕܩܣܝܐ] ܩܣܝܐ ܕܡܫܚܬܐ heißt. ܩܣܝܐ Pesch. u. Geop 52_3 (η 35) κασσία BB 820 Rabban

Digitized by Google

سليخه = ܕܩܨܝܥܬܐ darüber wird gesagt: ܐܕܝ̈ܪܐ ܥܡܐ ܫܠܚܬܐ ܕܦܬܝܚ ܠܗ ܓܘܢ ܡܢܗ ܘܡܬܩܪܝܐ ܫܠܚܬܐ ܕܠܐ ܦܬܝܚ ܐܣܘܦܝ ܡܢܗ ܘܫܠܚܬܐ ܗܘܝܐ ܕܓܠܐ. 871: ܩܣܝܐ السليخه ܗ̄ ܘܩܘܪܣܝܐ ܕܩܨܝܥܬܐ ܘܬܗܘܐ ܡܠܒܫܬܐ ܐܬܚܙܝ ܕܡܬܩܠܐ ܘܐܝܬܝܗ ܕܐܬܕܟܪ ܕܡܫܟܚܬ نَرْبِخ السليخة:

D 23 Κασσία mehrere Arten: γίζιρ Arrian γίζειρ [nicht ζίγιρ] — βλαστός Var. βλακτός (ܩܠܦܛܘܣ) . . ἀφυσήμων Var. ἀσυφήμων: ܐܣܘܦܝ hat Arrian Peripl. c 12 ἀσύφη. Κιττώ ist längst mit קְדָּה zusammengestellt worden. ܕܓܠܐ ψευδοκασσία.

ܕܩܨܝܥܬܐ سليخة Aßaf 10 p 64ª קציעות aram. משלחתא דכסמא, gr. cassia fistula, arab. סליכא. 45ᵇ קציעות — קסיא.

Langk 88 σελήχα, σιλίχα usw. — χιαρσάμβερ, γεασάμπαρ. خيارشنبر aus pers. خيارچنبر.

קידה לבנה Kil. 1_8 ist ein Baum, man darf auf ihn darum keine Raute propfen.

קלפה Bechor 6ª Maim. قشر سليخة. Ar. דארכסה ms. דרכאסה Nr. 63ᵇ.

296.

ܩܩܘܠܐ קקולא.

Amomum Cardamomum, Cardamom.

قاقله pers. Aßaf 101ª 105ª קקולא = כבריום. 96ª = קכדרום. 45ᵇ קוקולה = כבריאום. BB 818 ܩܐܪܕܘܢܐ Paulos: قاقله. — قاقلى ܩܐܪܕܘܢ κακοῦλε = κάχρυον DCge Pott Zfdk d. Morgl. V 67 Langk. 101 κακοῦλον, κάχριον usw. irrig unter Amomum gran. parad. — PSm 1159 ܩܩܘܠܐ = ܩܩܘ̈ܠܐ سجدى.

Zu Cardamomum minus, von *Elettaria Cardamomum* White: BB: ܫܘܫܡܝܪ ܡܢ ܫܘܫܡܝܪܬܐ هَيْل ܘܐܝܬ ܕܩܘܪܕܘܢܐ هَيْل بُوَّا :قال مسيح شيشمير وهو القاقله: Vull: شوشمير Card. min. هيل, خيربوا, قاقله, صغار. Bt II 568 هال (هيل) القاقله الصغير II 580 هيل بوا II 108

Digitized by Google

hinter شمام im ms: شمشير = القَاقلَه الصَّغيرَةْ, 114 dasselbe zu شوشمير BB 943 ܫܘܫܡܫܡܢܝܬܐ Bar Serapion = هَيْل.

BB 821 καρδάμωμον D 14 Rabban = القردمان ܩܘܪܕܡܡܢܐ. BB noch قردمانا, Paulos: ܟܪܘܝܐ ܐܝܬܝܗ̇ ܘܐܬܪܐ ܕܡܢ ܕܐܪ كراويا برى وقال مسيح الفريغار ومرّة اخرى زعم انه وجّ: BB 842 zu ܩܘܪܕܡܡܘܢ Mesîch: قردمانا وهو القريعان. Ebenso Bt II 280. 296 كراويا جبليّة قردمانا Des Mesîch فريعار ist zu l. قرنغار = Aßaf, der καρδάμωμον des D קראנגר wiedergiebt 6 p 61ᵇ. — 101ᵇ קרנגא, 105ᵇ קרנגר = קרדמון. —

j Erub 20ᵈ j Peah 21ᵃ₅ פעפועין = קפולין Raschi Erub. 28ᵃ „aram.“ קקולי zu פעפוען. Cardamom?

Wegen κάχρυς schließe ich hieran:

BB: ܠܝܒܐܢܘܛܝܣ ܚܫܝܫܐ ܕܒܝܬ ܬܠܬܝܗܝܢ ܐܢܫܐ ܐܝܬܝܗ̇ ܕܬܪܬܝܢ ܕܠܘܬܗܝܢ ܠܚܕܐ ܦܐܪܐ ܬܠܝܬܝܐ ܗܝ ܠܐ ܗܘܐ ܕܝܢ ܗ̇ܘܝܢ ܕܦܐܪܐ ܠܚܕܐ ܕܡܬܩܪܐ ܦܐܪܘܣܐܘܪܘܣ [lies: ܦܐܪܗ ܡܐܟܪܘ] ܗ̇ܘ ܕܝܢ ܐܚܪܢܐ ܠܚܕܐ[1]) ܦܐܪܐ ܕܦܠܛܐ ܘܐܘܟܡܐ ܐܝܟ ܕܣܦܘܢܕܘܠܝܘܢ: ܠܝܒܐܢܘܛܝܣ ܕܣܡܒܐܪܘܢ ܚܫܝܫܐ ܕܒܝܬ ܕܟܐܦܐ ܕܟܠ ܫܢܬܗ ܠܒܪܩܐ ܗ̇ܘ ܕܡܫܬܠܛܐ: 818 ܡܐܟܪܘ .... جآء به جبريل وحكى عن ديسقوريدس انه من اسماء ܠܝܒܐܢܘܛܝܣ [ليبانوطس] قال ويقال انه الثمرو ܘܐܝܟ ܕܝܢ ܐܚܪܝܢ ܗܝܐ[ܕ]ܡܟܪܘܐ:

D 422 Λιβανωτὶς δισσὴ, ἡ μέν τις κάρπιμος . . καρπὸς κάχρυς[2]), ἡ δὲ ἑτέρα . . σπέρμα φέρει πλατὺ, μέλαν, ὡς σφονδύλιον. Die erste: *Cachrys Libanotis* L, die im Orient nicht vorkommt, die zweite eine Ferula-Art, die dritte ἡ λεγομένη ἄκαρπος, zweifelhaft. — D 424 λιβανωτὶς . . ῥοσμαρίνουμ *Rosmarinus offic.* L Rosmarin, der Absud gegen ἴκτερος, Gelbsucht. Geop. 48₅ ܟܐܟܪܘܣ = ܠܒܢܘܛܝܣ κάχρυς — λιβανωτίς.

---

1) ܠܚܕܝܢ l.

2) Auch die Pflanze selbst heißt κάχρυς.

Digitized by Google

Rosmarinus لبانوطس, حصالبان Berggr. 873. Im Mittelalter Dendrolibanum Meyer 3_{373}. Geop ια 16 δενδρολίβανον und Nicl. z St, auch neugr. so.

Ueber den Rosmarin Plin κδ 59. 60 (Theophr. hpl $\vartheta 11_{10}$).

297.

ܩܪܐܐ קרא.

Cucurbita Pepo L *Kürbis.*

Geop 20_2 κολοκύνθη 35_{23} 95_5 96_{24} 98_6 Kal. u. Dmng 32_6 BB: ܩܪܐܐ قَرْعٌ ܩܪܐܐ ܗܘ ܢܛܘܪܐ ܐܝܟ ܡܠܘܟܝܬ ܩܪܘܗ ܕܩܪܥ ܘܩܘܠܘܩܘܢܬܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܩܪܐܐ القَرع 847 قرعة يونان. (Jon. 4_6) وجريل ܩܘܠܘܩܘܢܬܐ ܡܢܬܘܢ ܩܘܠܘܩܘܢܬܐ: ܩܘܠܘܩܘܢܬܐ القرع:

ܩܪܥ Land IV 102_{19} ist arab. [Die Westsyrer sprachen nach BHebr gramm. I 206_4 ܩܪܥܐ für ܩܪܐܐ. Land II 46_{10}. Nöld.]

Mischn. דלעת Kil 1_2 מצרית u. רמוצה „יונית": Aegyptischer, Aschenkürbis und der griechische. Maim.: دلاع [Journ. As 1870 XV 101 aus Abdall. 128 Melon de Constantinople] דלאע so l. Ukz. 1_6 Uebers. f. כלאני. Kaleb: vulgær قباق (türk. u. ungar. kabak) צוקא it. zucca, ngr. קולוניתי κολοκύτι ngr. Kürbis. קרעה GA d Geon Berl. 41[b]. — דלעת pl דילועים Kil. 1_8 2_{10} 3_4—$_7$ 7_1 Schebiit 1_7 2_{10} Ter 8_6 Maas $1_{4.5}$ Orla $3_{4\ 8}$ Schabb 9_4 24_4 Sukk 1_4 Ned 6_1 8_1 Machsch 6_6 Ukz 1_6 und sonst. Der griechische nimmt halachisch eine Sonderstellung ein TKil 1 ר״ש zu 2_{11} Ohol 8_1 TNed 3. und war die gewöhnlichste Sorte j Orla III 63[b]. — רמוצה von Asche (רמץ رمض ܩܛܡܐ), in Asche gelegt, damit er süß werde. = Ned. 51[a] קרי קרקוזאי? ܩܪܩܘܙܐ ?? Nr. 278.

ܡܠܦܦܘܢܐ מלפפונא.

Cucumis Melo L *Zuckermelone.*

ܡܠܦܦܘܢܐ „μηλοπέπων" Geop 95_{10}. Nov. 278 = بطيخ.

Digitized by Google

BB 725 ܦܩܘܣܝ بطّيخ: ܦܩܘܣܝ ܐܒܛܝܚܐ ܦܛܝܚܐ البطيخ 744 Rabban: ܦܛܝܚܐ بطيخ. ܘܡܠܒܢܝܐ ܐܪܡܝܬܐ ܕܠܦܘܢܝܐ

بطّيخ אֲבַטִּיחַ = ܦܛܝܚܐ Pesch. [PSm 509 ܒܛܘܚܐ ist aus arab. بطيخ] ist besonders Wassermelone, doch auch Melone allgemein = πέπων.

אבטיח Mischn., (samar. bibl. בטיח, übers. בטחיה pl.) Ter 3, Tos 4_6 Maas 1_5 *Citrullus vulgaris* Schrad. Wassermelone, neben מלופפון Zuckermelone, die man also erst durch griechische Vermittelung kennen lernte. j Kil. z St 27^a_{12} ff entstehen Wassermelonen aus Gurken, Melonen aus Wassermelonen. מלופפון wird in μηλο-πέπων zerlegt und daraus schließt man, die Melone sei ein Bastard von Apfel und Wassermelone.

Die Schreibweise mit einem ף: מלפונות TTer 1_{14} מלפוניות 4_3. לופפון Kil. 1_2 Ter. 2_6 3_1 8_6 Ma'as. 1_4 Schebiit 5_3.

298.

ܩܪܘܥܐ [1].

Ricinus communis L. *Ricinus.*

BB 855 ܫܡܫ ܐܝܟ ܕܐ ܩܪܘܥܐ خِرْوَع. ܫܘܫܡܐ ܕܟܫܢܐ ܕܩܪܘܥܐ دُهْن الخروَع 776: ܦܪܛܘܢܘܣ [l. ܩܪܛܘܢܘܣ] قال جبريل عن ديسقوريدس ان الخروع يسمّيه اهل قفر(و)ىس ܦܪܛܘܢܘܣ على اسم الحيوان الذى يشبهه وهو القُرَاد: 652: ܣܡܣܡܐ حكى جبريل عن ديسقوريدس ان الخروع يسمّيه بعض الناس ܣܡܣܡܐ ܘܐܪܘܥܐ [b] ܛܒܥ [l. طبع] 753: ܩܝܩܐܘܣ زعم ان اسم الخروع باليونانية ܩܝܩܐܘܣ ܩܪܦܘܣ ܩܝܩܐܘܣ [l. قيقاوس قرفوس] Elias Nis. 25_5

---

[1]) Demin. ܩܪܕܘܢܐ C 826 „prius simia" meint قرد. Vgl. noch ܩܠܩܠܐ ܩܠܩܠܐ, ܩܩܒܐ, ܩܪܠܐ.

Digitized by Google

D 649 κίκι [1]) . . σέσελι Κύπριον [Gabriel Κύπριοι] . . . κρότων διὰ τὴν πρὸς τὸ ζῶον ἐμφέρειαν τοῦ σπέρματος. Κίκεως καρπός. PSm 1159 ܩܘܪܕܐ ܕܟܠܒܐ nicht ܩܝܩܐ. — ܩܘܪܕܐ قُراد [2]) ist das Tier, (Zecke) ricinus vermis, κρότων auf die Pflanze übertragen wie die gr.-lat. Bezeichnungen.

[Peterm. pers. „Kersek"? Reisen II 245] Gabriel übersetzt b oben κρότων طبع = طبّوع = ܛܒܥ = ܛܒܘܥܐ (ܛ?).

خِرْوَع Ricinus communis, Palma Christi Sonth Verz. 275 Forsk LXXV. Punisch „ceroa". Nach Aruch und Fleischer zu Ly I 280ᵇ: אכרוע j Ma'as. 48^{d}_{28}, aber zweifelhaft. Langk. 16 unter Ricinus = Pentadactilus, cataputia major; durch Pentaphyllon beirrt aber χήρουα, χεροῦα, cherua, kerua = cataputia (DCge) unter Potentilla reptans. S. 7 [3])!

Aßaf 27 p 69 שמן קיק = pentadaktilos D α 38 κίκινον ἔλαιον. שמן קיק Schabb. 2_1 b 21ᵃ Maim دهن الخروع. Talmudisch schwankt

---

[1]) „*Ricinus communis* L wurde [im alten Aegypten] unter dem Namen Kiki [Diosc.] in ebenso ausgedehntem Maßstabe, wie heute, als Oelfrucht cultivirt. Die Abbildungen, welche Unger für diese Pflanze hält, lassen auch andere Deutungen zu. Die Samen sind indessen öfter in Gräbern gefunden worden und sehen z. Teil so wohlerhalten aus, dass Kunth zu einem natürlich vergeblichen Aussatversuche verleitet wurde. Das fette Oel ist in den antiken Samen noch von dem Pariser Chemiker Julia Fontenelle nachgewiesen worden. Die marmorirte Zeichnung der Ricinus-Samen ist noch jetzt sehr deutlich zu erkennen." Braun, Ztschr. f. Ethnologie IX (1877) 300.

[2]) Daher: ابو قِردان Ardea bubulcus ein kleiner weißer Reiher, steter Begleiter des weidenden Viehes, dessen schmarotzende Insekten er frisst, daher der Name „Zeckenvater" für Zeckenvertilger. Dr. Bilharz bei Fleischer, Seetzen Reise IV 440.

[3]) Zur Benennung Palma Christi פלמא קרישטו hebr. Galen übers. d. Serachja b Isak cod Hbg. (Steinschn. Cat 309) p 117ᵇ 118ᵃ. — حَبّ الخِروع = פאלמא קרישט Râzî in Reiske et Fabri Opuscula medica ex mon. arab. et ebr. ed. Gruner Halæ 1776 p 74.

Digitized by Google

die Erklärung. Zum Vogel קיק den Samuel nennt vgl. man was Honein bei BB PSm sv ܩܘܩܝܐ über den Vogel ܩܩܐ sagt. Targ. Pesch. ܩܩܐ zu קָאַת قوق. [Ephr. II 347 A Land IV 55_{27} 56 Nöld.] Die richtige Erklärung ist jedenfalls קיק = κίκι = [Lngk „κικίτο" ist aus DCge gr Append. 201 sv αἷμα πυρετοῦ: τὸ κικίτο λεγόμενον κρότων Druckfehler für τὸ κικὶ τὸ λεγόμ. κρ.!!] קיקיון דיונה — Ricinus. Rabbah bar bar Chanah hat ihn gesehen: „Der kikâjon sieht aus wie צלוליבא, wächst in Sümpfen (דמשקי od. דובשקי), man zieht ihn auf die Eingänge von Kaufläden, presst aus seinen Körnern Oel und unter seinem Laube ruhen alle Kranken des Westens (Palästina's)." Dies צלוליבא erklären die Geonim bei Aruch sv: „Ein Baum bei uns, der Körner trägt, aus denen man Oel und ein Heilmittel bereitet; Leute, die „kalt" sind, trinken das Oel; arabisch: כרוע خروع, das Oel دهن الخروع".

Dieser Bericht wird durch folgende, von Cast. 757 misverständlich incurvatio, genuflexio (כרע!) übersetzte Glosse BB's bestätigt. BB 804:

ܨܠܒ ܟܠܒܐ ܐܝܟ ܕܐܝܠܢܐ الخروع زعم ܐܦܝܣܩܘܦܘܗ ܨܠܘܠܝܒܐ
الخروع ܦܫܝܪ ܒܗ ܐܘܡܢܝܐ ܐܟܘܪܚ ܨܠܘܠܝܒܐ:

Das erste Wort ist irrtümlich in zwei Wörter getrennt, — wohl auf Grund der Redensart ܨܠܒܐ ܟܠܒܐ Kal Dmng 36_4 41_{15} PSm 529_{20} und sonst — formgerecht ist ܨܠܘܠܒܐ aus ܨܠܒܠܒܐ, wie ܫܦܠܦܠܬܐ, ܫܒܠܒܠܐ, ܫܠܫܠܐ, ܟܣܡܣܡܐ usw. zu ܨܠܒ, doch sprach man nach BB auch ܨܠܘܠܝܒܐ = talm. צלוליבא.

ܨܠܒ kreuzigen (צלב ܨܠܝܒܐ Nr. 302, ܨܠܝܒܐ, ܨܠܝܒܘܬܐ usw.). Wie das Wort mit dem Pflanzennamen zusammenhängt kann ich nur vermuten, da ich „Palma Christi" nicht weiter verfolgen kann.

299.

קרמולין.

TSchebiit 4_{12} שחליים וקרומלין j 34^b_1 j Nedar. 40^b_{60} קרמולין, קי׳.

Digitized by Google

300.

ܦܪܢܐ.

C 581 „Dictamnum, thlaspi BB“ aus PSm 891 sv „δίκταμνον“ eine Art ܦܘܪܢܬܐ, مشك طرمشيج ,مشك طرمشير = ܟܡܘܪܐ ܕܡܫܟܛܪܐ ܦܪܢܐ = ܕܝܩܛܡܢܘܢ = ܛܪܡܫܝܪ ܡܫܟ. BB 992 ܕܝܩܛܐܡܘܢ ܡ̈ܢ ܡܫܟ ܛܪܡܫܝܪܝܢ ܗܘܘ ܕܐܝܩܛܡܢܘܢ. D 378 δίκταμνος = βελουάκος بلوافوس daraus ܕܝܩܛܡܢܘܢ und ܕܝܩܛܐܡܘܢ. Mowaff. 249 مُشْك طِرَامُشِيرْ Bt II 518 Av 207 مشك طراشيخ. Vull I 886 sv دقطامونون — مشكُطرامَشيع. Der hebr. Galen p 126[b] 127[a] משטראמשיר, Langk μυσκεαραμυστίρ, μισκεπταραμιστήρ. Aßaf blos דיקטאמנון alle Sprachen 45 p 72[b] = 57[b] דיקטאמינון.

301.

ܩܪܢܦܠ.

ܩܪܢܦܠ ܡ̈ܢ ܦܪܢܓܡܫܟ BB 894 فرنجمشك ريحان بقلة قُرُنْفُل البستان. ܐܡܪܝܢ ܩܪܢܦܠ 786 ܦܪܢܓܡܫܟ ܡܬܩܪܐ قُرُنْفُل. — Καρυόφυλλον Gewürznägel nach Meyer 2_{418} zuerst bei Paul. Aeg. PSm ܐܩܪܢܦܠ = ܩܪܢܦܠ Aßaf 101[a] קרונפיל, 105 קריאופילון. قَرَنْفُل [dies die gewöhnliche Aussprache Fl. Es kommt schon bei den ältesten arab. Dichtern vor. Nöld.] *Caryophyllus aromaticus*, *Dianthus caryophyllus* Sonth Verz. 283 Daraus garófano it., girofle sp., frz.

302.

ܩܘܪܛܒܐ.

2silbig Ephr. II 439 F. PSm 1516 BB τρίβολος ܩܘܪܛܒܐ, ܩܘ̈ܪܛܒܐ, حَسَك. Aßaf 53[b] טריבולון, aram. קורטובא, hebr. דרדר K PSm ܚܣܟܐ = ܩܘܪܛܒܐ ܕܚܘܪܘܪܐ. Im syr. Galen τρίβολος ܩܘܪܛܒܐ PSm 1520 l. 12 inf. Ebed Jeschu, Ktâbâ d'Pardêsâ ms or. Berol.

Digitized by Google

Peterm. 14 fol. 70v: ܡܘܪ̈ܓܠܬܐ ܕܗ̈ܠܠܐ erklärt: ܡܘܪ̈ܓܠܬܐ ܕܟܣܝܢ ܐܣܦܢܛܐ ܕܗ̈ܠܠܐ ܒܩ̈ܘܐ ܕܪ̈ܘܪܒܐ [l. ܕܪ̈ܘܪܒܐ] ܗ̄ ܛܪܝܒܘܠܘܣ ܘܒܠܫ̈ܢܐ ܕܦ̈ܪܣܝܐ ܓܘܠܫ̈ܐ:

Pesch. Richt. $8_{7\cdot16}$ ברקנים, Jes. 34_{13} קמוש, Mt 7_{16} τρίβολος = Hebr. 6_8.

Wetzstein Dreschtafel 285 weist Gesenius' * ברקן Feuerstein, dann der damit besetzte Dreschschlitten, zurück und ist mit Recht für die jüdische, vom Syrer und Araber angenommene Erklärung ברקנים Dorn ܡܘܪ̈ܓܠܬܐ قُطْرُب. Wetzstein sagt قُطْرُب[1]) sei kein τρίβολος ist also nicht ganz dasselbe was ܡܘܪܓܠܬܐ. Gesen.[8] wird sv auf Wetzstein aO verwiesen, nur hätte erwähnt werden müssen, dass er die Gesen.'sche Etymologie widerlegt hat.

ברקנים, Targ. beibehalten ברקנייא, talm. in Verbindung mit קוצים Ly I 271a.

303.

ܡܘܪ̈ܘܬܐ.

BB 736: ܦܘܩܢܝܩܘܡܘܢ ܐܝܟ ܡܣܬܪ̄ ܡܘܪ̈ܘܬܐ ܐܝܟ ܕܐܝܟ ܕܡܝ ܠܬܘܦܐ ܕܟܠܝ ܠܢ̈ܚܝܪܐ ܡܬܟܣܝܢ ܠܝܘܩܢܐ D 667 πυκνόκομον .. εὐζώμῳ .. ὠκίμου . . . Aßaf 99 p 82a פוקניקומון.

304.

ܡܪ̈ܘܒܬܐ.

Urtica, Brennnessel[2]).

ܡܪܘܒܬܐ. — ܡܪ̈ܘܒܝܬܐ χνίδη Job 31_{40} Hex. Hos 9_6 Sym. Ephr. II 14c für ܐܢܫ̈ܐ PSm 361 „ἀκαλήφη" ܡܪ̈ܘܒܝܢܬܐ, قريص, انجره,

---

1) Nov. 289 ܡܘܪܓܠܬܐ قرطب وحسك (so) ed. Lag. 50.

2) Am Gebräuchlichsten ist für Urtica in Aegypten حُرَّيق S. ob. Nr. 113. C 808 χνίδη „ܩܠܩܠ i. q. Ar. عريض BB lies قُرَّيص". Forsk. LXXV *Urtica pilulifera.* Ibd. LXXIII قُرَّيس *Senecio squalidus.*

Digitized by Google

ܒܢ̈ܬ ܢܘܪܐ[1]). 356 ܐܩܢܝܕܝܐ, ܩܘܩܢܝܕܝܬܐ Galen. 1160 ܒܪ̈ ܩܘ̈ܩܢܝܕܝܬܐ = κόκκος Κνίδιος = BB 841 zu ܩܘܩܘܣܩܢܝܕܝܘܣ. 895: ܦܘ̈ܩܢܕܬܐ بزر القريص وهى الانجرة ܗܢܘܢ ܒܢ̈ܬ ܢܘܪܐ ܦܗ ܒܪ̈ ܦܘܩܢܕܬܐ حب البازريون[2]): ܦܘ̈ܩܢܕܬܐ ܓܒܪܐ ܕܩܛܠ ܠܗ ܘܩܛܠ ܐܒܘܗ̄ قاتل ابيه وهو (وهى) اصل نبات....: ܦܘ̈ܩܢܕܬܐ ܦܐܪܐ ܡܢܝܗܘܢ ܠܩܘܩܘܪܐ ܦܘ̈ܩܢܕܟܐ[2]). 836: ܩܘܩܘܪܐ ܦܐܪܐ ܠܗ ܡܢܝ ܦܘ̈ܩܢܕܬܐ ܗܟܢܐ ܒܪܩܘܢܐ ينبوت نبطى ܒܓܠܐ ܐܪ̈ܘܬܐ ܗܘܐ ܬܐܒܘܩܘܣ ܫܪ̈ܝܢܬܐ ܬܠܬܝܢ ܐܕ̈ܢܐ:

Einiges ist hier dunkel. ܩܛܠ ܐܒܘܗ̄ ob. S. 334? Κόνυζα = ܩܘ̈ܩܢܕܐ (vgl. Nr. 135).

Etymologisch gehören ܩܘܩܘܪܐ, ܩܘ̈ܩܢܕܬܐ zu √ ܩܘܩ syn. ܩܘܩ, ܩܘܩ ܩܘܩܘܪ קרצובא targ. Spr. 15_{19} Dornstrauch. קרסולא targ. = קמוש? Auch ܩܘܩܘܪܢܐ Dorn gehört hieher s. Nr. 162.

انجرة ist ἀντζηρά DCge app. „Cnidium" Langk 86 irrig zu Daphne Gnidium. — S. 359 penult.

305.

ܩܘܣܛܐ

Costus speciosus Smith. *Kostwurz.*

Mischn. קֹשְׁטְ قُسْط — כשותא, כושת[1]). ܩܘܣܛܐ und קושט wie

---

[1]) Daher C 834 ܩܘ̈ܩܢܕܬܐ granum thymelææ d. h. مازريون BB 868 κνίδινον BS ܡܫܚܐ ܕܦܘܩܢܕܬܐ ܩܢܝܕܝܢܘܢ [ܩܢܝܕܝܢܘܢ] ܩܢܝܕܝܢܘܢ دهن يتخذ من بزر المازريون. Nicht BS sondern Rabban sagt dies aus D 51 κνιδέλαιον. Ob. S. 162_{24} ist nach Elia Nis. 24_{38} ed. Lag. zu lesen ܩܢܝܕܝܬܐ.

[2]) Gezzâr im 1. Grad sagt zu ܦܩ, dass Manche es für سنبل الرومى, Manche für das arab. בממוך (so) syrisch: קרצינה halten. Mitgeteilt von Steinschneider, Deutsches Archiv f. Gesch. d. Medicin u. medic. Geographie II Sonderabdr. S. 7. בממון ist nach Steinschn. Gafiki S. 508 βουβώνιον. Farag hat nach Steinschneider daselbst S. 522 Nr. 15 aus Gezzâr: „chald. carsihina".

[1]) כ für ק im Anlaut wie in קושטא mand. 'כ S. Nöld. Gr. 39.

Digitized by Google

ܩܘܫܛܐ Wahrheit קושטא[1]). ܩܘܫܛܐ Geop 87_8 = ܩܘܣܛܘܣ. Novar. ebenso. BB:

ܩܘܣܛܘܣ ܥܩܪܗ ܩܘܫܛܐ القسط ܘܐܝܬ ܡܢܗ ܐܕܫܐ ܬܠܬܐ

ܗܢܘܢ ܐܪܒܝܩܐ ܘܗܢܘܢ ܗܢܕܘܝܐ ܘܗܢܘܢ ܣܘܪܝܝܐ: — D 29 κόστος — ἀραβικός, ἰνδικός, συριακός.

Aßaf 13 p 65ᵃ קושט alle Sprachen. 54ᵃ קוֹסטוס. Steinschneider Donn. 150.

קושט Ukz. 3_5 (Sifre II 107 p 96ᵇ Kerit. 6ᵃ) Maim. قسط. Hai G. z St: talmudisch: כשרתא Berach. 43ᵃ. — j Erub. 25^d_3 f j Chag. 79^c_{22} in der Stelle aus Ukz. כושת.

Ueber den Costus s. Salmasius hyl 88 p 128. Theophr hpl ϑ 7 Plin ιβ 12. — Flückiger: Die Pflanze, welche die Kostwurzel liefert wächst in den Alpen von Kaschmir, gehört zur Familie der Compositen und ist von Falconer als Aucklandia Costus beschrieben worden. Die Kostwurzel ist bei uns längst verschollen und höchstens in Sammlungen zu finden; im Orient wird sie immer noch geschätzt.

306.

ܪܘܙܐ.

Oryza sativa L *Reis*.

אוֹרֶז, אֲרוּזָא S. Hehn 368 Lag gA 24. Aus skr vrîhi iranisch brîzi.

ܐܪܘܙܐ hat PSm 371 aus éiner Stelle, für syrische Form kann aber nach den Lexicographen und dem Sprachgebrauch nur ܪܘܙܐ gelten — Ez. 27_{17} BH Chron 144_3 [Kal u Dmng 41_{12} $102_{21 \cdot 23}$ 103_5 Sindban 10_3 24. Nöld.] — PSm 93 zu ܐܘܪܙܐ Honein uA. neben رُزّ. 1068 ܪܘܙܝܢ [l. ܪܘܙܝܢܐ Fl.] „pers." d. h. neupers.

---

[1]) paläst. ܩܘܫܛܐ Land Anecd. IV 104_4 — ܕܠ der Syrer bezeugt Vull. sv قوسيا „syr." lies: قوشتا.

Digitized by Google

برنج [1]) = ܦܪܢܓ Lag aO PSm 609 nicht crrpt aus ܐܘܪܙܐ wie PSm meinte.

אורז Mischn. Maim. überall الرز Peah 8_8 Bm 3_1 Tebul jom 1_1. In Palästina gebaut Dem 1_1 j 22^b. Gekocht j Ter 41^d_{26} oder mit Weizen zu Brod verbacken Chall. $3_{7\,10}$. — Fraglich ist אורז TSchebiit 5_7 j. 37^b_{28}.

307.

ܦܘܟܐ ܕܐܪܘܟܐ.

Bdellium.

ܐܘܟܬ ܕܡܩܠܐ BB 910 مقل اليهود :479 ܡܕܐܠܩܘܢ (مادالقون) قال جبريل عن ديسقوريدس انه من اسمآء المُقْل:

PSm 459 zu βδέλλιον. Aßaf 55^b אברליון. aram. רומא דארעא. arab. מוקול Steinschn. Donn. 137_{29} D 85 βδέλλιον = μάδελκον [auch: βόλχον od. βλόχον aus mukl?]

308.

ܦܘܟܒܐ.

Malva, Malve.

a. Pesch 2 Kön 4_{39} f אורות. BB 911 darüber: خبار ܦܘܟܒܐ واقول خبازى ملوخيا ܗܟܢܐ ܡܠܘܚܝܐ الخبازة ܡܠܘܚܝܐ ܕܝܠܗ ܡܠܘܟܐ ܗܢܘܢ ܐܘܪܝܬܐ. Die LXX hat אורות beibehalten. ܗܢܘܢ ܐܘܪܝܬܐ heißt: „LXX ἀριώθ“ nicht „griechisch אריות“ wie Lag gA 60_{27} übersetzt. PSm 380 ܐܘܪܝܬܐ. — خبار ist falsch. — S. Nr. 149. خُبَّاز hat C 505 zu ܡܠܘܟܐ irrig خَبَّار gelesen und mit pistor übersetzt.

BB 500 ܡܠܘܟܐ ܐܝܟ ܦܘܟܒܐ ܕܚܒܐ [2]) الخباز ܘܡܠܘܟܐ ܘܡܠܘܟܝܐ. Genau so Aßaf 79 p 78^a אורות — aram. רעניין — gr.

[1]) Dafür ist das von BB 868 als verdächtig bezeichnete: ܙܪܥ ܦܪܢܓܡܫܟ بزر برنج زعم ܐܝܟ ܦܪܢܓ höchst wahrscheinlich crrpt aus: بزر الانجرة Nr. 304.

[2]) So cod. Flor. — H plur. ܦܘܟܒܐ.

Digitized by Google

מולושיאה röm. מלווא. D 260 μαλάχη (κηπευτή). Mit ܚܘܒܙܐ ܕܒܪܐ ist D 493 ἀλκέα . . εἶδός ἐστιν ἀγρίας μαλάχης wiedergegeben PSm ܐܠܩܝܐܐ.

ܚܘܒܙܐ gehört zu ܚܒܙ schäumen Nr. 151, obwohl Schaum vom Schleim, nach dem die Malven benannt sein könnten, noch verschieden ist.

Eine Nebenform ist nach BB ܐܚܒܙܐ, wenn das richtig mit خبازى wiedergegeben ist PSm 399. PSm BB hat noch ܣܘܒܙܐ = خبازى? — خُبَيْز, خُبَّاز, خُبَّازَى geht von der Brodform der Frucht aus, Baudissin zu dem arab. Job. 24_{4}.

ܡܠܘܟܝܐ ملوخيا s. ob. S. 250 wurde nicht immer gehörig von μολόχη gesondert, und steht in der Galenübers. für dieses.

Zu ܚܘܒܙܐ [ܐܚܒܙܐ?] gehört nach gaonäischer Tradition (s. Ar. u. Raschi) אראני, הראני Agg. אראני Ar. הרני od. ארוני,) Schabb. 35[b] eine Pflanze, die auch an trüben Tagen das Nahen des Abends anzeigt. Aruch u Raschi: Eine Pflanze, deren Blätter sich nach der Sonne wenden und die malva (מלבא, מלווא) heißt. Auch חלמית erklärt Aruch, der es also für Malve hält, durch aramäisches, ms Hochsch. talmudisches הרני, הַרְנֵי — הַרְאָנֵי = [ܐܚܒܙܐ] Malve, Käsepappel. Nach Aruch hat sie runde, nach einer Seite hin geöffnete — gespaltene — Blätter, bückt sich bei Nacht zur Erde, richtet sich wenn die Sonne scheint auf, um nach ihr bis zu ihrem Untergange geöffnet zu bleiben und ihrem Laufe zu folgen. Ueber die Wendung der Malve nach der Sonne ist sonst nichts bekannt.

b. ܢܛܘܦܬܐ[1]) *Althæa*, Eibisch. [ܢܛܦܬܐ Land III 205_{18}. Nöld.]

---

[1]) Dem bibl. נטף für στακτή erklärt, entspricht ܢܛܘܦܬܐ, das Sergius für ܕܚܒܙܬܐ ܕܢܛܘܦܬܐ gebrauchte. vgl. Pesch. Ex 30_{34} Ges. de BA et BB II, 11. — ܢܛܘܦܬܐ steht als gleichbedeutend mit ܓܘܪܝܬܐ pollen, für welches Sergius ܠܓܘܪܝܣܐ gebraucht unter letzterem Worte bei BA und BB PSm 784. Unter ܓܘܪܝܬܐ und γῦρις verzeichnen es aber die Lexicographen nicht.



Geop ἀλθαία ܚܛܡܝܬܐ = ܐܠܬܐܐ 17_{20} (γ 6_6) 48_{21} (Palladius althea = hibiscus) 49_4. Galen Sachau Ined. 97_5 ܐܝܟ ܚܛܡܝܬܐ ܕܐܝܬܝܗ̇ ܡܬܚܙܝܐ ܕܒܪܐ ܡܠܘܚܝܐ [l. ܗ̄ ܗܘ] ܐܝܟ = τῆς ἀλθαίας, ἥπερ ἀγρία τις εἶναι δοκεῖ μαλάχη. — „Ἴβισκος" PSm 1005 خطمى برى ob. S. 199.

Vgl. Nr. 149 Anm. PSm sv ܐܠܬܐܐ[1]) — ܚܛܡܝܬܐ خطمى Elia 25_{55} BB 478. 455.: ܠܗܛܡܝܬܐ نوع من الخطمى ܠܐܠܬܐܘܣ ܒܠܫܢܐ ܕܗܘܐ ܚܛܡܝܬܐ الخطمى lies: ἀλθαία, ἀλθαίας.

خطمى ist *Althæa officinalis* L und *ficifolia* Cav. Sonth Verz. 275 Forsk LXX. und oben S. 166_5 Bt I 373 = ورد الزوانى [auch JAww. Meyer 3_{88}] II 585 falsch ورد الزينة.

BB 706: ܚܨܦ ܚܛܡܝܬܐ ܡܢ ܕܗܘܝܢ ܒܪܩܘܩܝܘܣ ܕܗܘ ܒܠ [l. ܒܠ] PSm 527 ܒܠ BA dasselbe und اصل الكبر ?? بل Nr. 253 Bt يَدْقَة = Vull. يَدْقَة yezgo, Frucht بل Dozy DMG 23 185. —

Die Terminologie ist für ܚܛܡܝܬܐ خطمى[2]) nicht ganz fest. Sie bedeutet sicher *Althæa* (offic.) L. Doch steht خطمى auch zu ܡܠܘܚܝܬܐ oben Nr. 120 b S. 166. PSm 1522 BS ܡܠܘܚܝܬܐ (?) ܚܠܘܚܝܢ. خطمية BB: ܒܠܘܚܝܐ ܡܠܘܚܝܬܐ مخرج كبير او الخطمى und 527 ܒܠܘܚܝܐ خطمى. Wenn die Syrer PSm 1284 sagen, ܡܠܘܚܝܬܐ in Job. 6_6 sei = ܚܛܡܝܬܐ, so wollen sie an Stelle der von der Peschittâ des Gleichklangs wegen für חלמית gesetzten Pflanze, Anchusa, die passende, schleimige Althæa haben. Dies Bestreben trägt, glaube ich, Schuld an dem Mangel einer strengen Sonderung des nicht Zusammengehörigen.

---

[1]) Vull. اليا, اليا lies التاا = خطمى صحراوى, شحم المرج = Bt II 197 zu خطمى برى und عضرس s. Vull. sv. Der cod. C. des D am Rand: آلثيا.

[2]) خطمى الابيض PSm 999 ܐܪܝܣܛܘܠܘܟܝܐ. BB 707 ܒܪܩܐ ܐܝܟ ܒܪܩܘܩܐ ܐܪܝܣܛܘܠܘܟܝܐ. اصل الخطمى الابيض

Digitized by Google

309.

רכפה.

(Färberpflanze.)

Schebiit 7_2 TKil. 3_{12} רכפא. Maim. بَقَّم. Guisius zur Stelle weist die Erklärung mit Recht zurück, weil dieses ausländische Holz nicht gemeint sein könne, und bringt aus Ǵauharî bei: رخف ضرب من الصبغ. — Aruch מרים (so) שגר شجرة مريم. Vgl. S. 307.

310.

ܪܘܡܢܐ רוּמָּנָא.

Punica Granatum L *Granatbaum.*

a. Mand. רומָאנא Nöld Gr 123, bibl. רִמּוֹן رُمّان[1]) — Vull. app zend. رومنا und verschrieben روزمنا. Etymologie dunkel. Hehn S. 155 f sagt: „Religiöser Verkehr hat in alter Zeit auch den herrlichen Granatbaum nach Europa gebracht, dessen purpurne Blüte im glänzenden Laube und rothwangige, kernreiche Frucht die Phantasie symbolisch denkender Völker Vorderasiens von Anbeginn lebhaft ergreifen musste. In der Odyssee sind unter den Früchten im Garten des Phæakenkönigs und unter denen, die den phrygischen Tantalus durch ihren Anblick quälen, auch Granatäpfel, ῥοιαί, welcher Name allein schon für die Herkunft des Gewächses aus semitischem Sprach- und Kulturkreise entscheidendes Zeugnis ablegt.“ S. 433. „Das **m** des semitischen rimmon ging“ (nach Benfey) „durch eine sehr natürliche Umwandlung“ in das

---

1) Hehn S. 160. „Der Name des Granatapfels und des Granatbaumes bei den Portugiesen ist noch heut zu Tage der arabische, r o m a, r o m e i r a; von demselben arabischen Wort stammt der ital. und franz. Name der Schnellwage, r o m a n o, r o m a i n e, da das Gegengewicht bei arab. Wagen in Form eines Granatapfels gebildet zu sein pflegte.“

Digitized by Google

griechische Digamma über. Hesychius kennt noch für eine Sorte großer Granatäpfel den Namen ῥίμβαι.

Targ u. Pesch = רִמּוֹן, ῥοιὰ Geop 10_{28} 11_3 17_{18} 22_3 49_{21} 58_{12} $59_{24\cdot 26}$ 64_{29} 99_7 103_{24} 105_4 109_{24} 110_1 bes. 70_{25} ff. ܩܘܠܣܬܐ ܪܘܡܢܝܬܐ : 118_3 : Für καὶ ῥοιὰς falsch καρύας ܓܘܙܐ 14_{28} ($\gamma 4_2$). Κύτινος 98_{20} ܩܘܛܝܢܘܣ, für κύτισος, ܪܘܡܢܝܬܐ ܩܘܡܐ 102_{29} ($\iota\zeta 8_1$) 104_{18} 112_{24} 114_{13} 116_{12}. ܪܝܫܢܝܐ κεφάλια ob. S. 245_3. Vgl. PSm 1690 penult D 716 ῥοΐτης οἶνος BB 906 ܚܡܪܐ ܪܘܡܢܝܬܐ Rabban. Das. ῥοά: ܪܘܡܢܐ ܕܡܕܒܪܝܬܐ رُمان شجرة الرمان. Σίδιον Schale des Granatapfels erscheint mehr oder weniger corrupt bei BB 648: ܩܠܦܐ ܕܪܘܡܢܐ ܡܠܟ [l. ܡܠܟ] ܕܡܕܒܪܝܬܐ اقشور رُمان ܗܟܢ ܒܣܘܪܬܐ ܫܘܪܩܢܐ (so) ܕܡܕܒܪܝܬܐ : نجد الرمّان : ܣܝܕܝܘܢ ܘܣܝܕܝܘܢ ܐܟܢ ܒܣܘܪܬܐ ܡܠܟ ܩܠܦܐ ܕܡܕܒܪܝܬܐ : 659 قشور الرمّان. — BS PSm 99 auch ܫܘܪܩܢܐ : قشر الرمّان الرقيق PSm 137 ult BB شرناق ܫܘܪܩܢܐ zu ὑδατίς. PSm 99 zu ܐܘܪܩܢܐ S. ob. S. 203 Anm. 2. [Hieher gehört viell. شَرْنَقَة Seidenwurmcocon von der Aehnlichkeit mit einem ϑυλάκιον. ܪܘܝܢܘܣ ob. S. 311_8 ist ῥόϊνος granatrot, als Substantivum: Krapp. Gemeinarabisch runnâs. Fl.]

b Kern 1) ܦܪܕܬܐ pl. ܦܪ̈ܕܐ[1]) (פרידה Sifre I 108 p 30^b פרידה אחת. Biblisch פְּרֻדוֹת pl. und das biblische Nom. propr. פרידא od. פרודא. BB cod. Rom JAs 1872 XIX Anhang 11: ܦܪ̈ܕܐ.. ܚܕ ܦܪ̈ܕܐ ܕܡܕܒܪܝܬܐ ܦܪ̈ܕܬܐ ܕܟܠܗܘܢ ܡܐܟܠܬܐ ܗܠܝܢ ܕܡܒܠܥܢܝܬܐ ܗܟܢ ܠܗܘܢ ܒܢܝ ܒܪܘܡܢܝܬܐ ܡܣܟܝܢ الحبرمان: PSm 1306: ܡܒܠܥܢܐ [BB PSm 936 lin. 6 = حبّ الرمّان] = ܦܪ̈ܕܐ ܪܘܡܢܝܬܐ. — Mischn. פֶּרֶד TTer. 3_{16} TSchebiit 6_{29} (j Naz. $54^d{}_{27}$) u. sonst — פרטתא S. Pe-

[1]) BB 604: ܠܡܐܦܪܝܛܘܣ ܐܟܢ ܐܢܢܩܐ ܪܘܡܢܐ حبّ الرمّان الحامض ܗܟܢ ܒܦܪܘܣܦܘܣ ܦܪ̈ܕܐ ܪܘܡܢܝܬܐ ܚܡܘܨܬܐ. C 565 ܐܡܦܪܝܛܘܣ? Bei D 143 τῆς ὀξείας [ῥόας] ὁ πυρήν.

Digitized by Google

sikta 3ᵇ Buber פרשתא דרומנא der anführt Tanch. וארא 14 Schem r 12 p 216 l. Z. פרנותא = ס Bam r 12 p 435_{43} Sch h Sch. r צאינה 36_{46} Lpz ܦܪܕܘܬܐ PSm 378 l. 12 inf. 2) ܦܪ̈ܘܢܐ BB: ܦܪ̈ܘܢܬܐ ܪܘܡܢܐ حبّ الرمان : ܦܪ̈ܘܢܐ الزبيب ܡܫܟܚܬ ܦܪ̈ܘܢܬܐ حبّ الرمان Geop 95_{15} ܦܪ̈ܘܢܬܐ (κόκκους ιβ 18_1). Oben S. 189_7. [BHebr. gr. I 23_{23}: ܦܪ̈ܘܢܬܐ. Nöld.]

פֶּלַח הרמון des HL der Ritz, Spalt des bei völliger Reife berstenden Granatapfels, in dem die saftgeschwellten, glänzend roten Samen zum Vorschein kommen (Wetzst. zu Delitzsch HL u Koh.)

BB 806 aus Pesch. HL 4_3 mit abweichender Versteilung:
ܦܠܚܐ ܐܝܟ ܒܩܥܬܐ ܕܪܘܡܢܐ ܗܘ ܕܡܫܬܟܚܬ ܦܠܚ
ܐܝܟ ܗܢܐ ܕܡܬܦܠܓ ܒܪܐ ܐܝܟ ܦܠܚܐ ܕܪܘܡܢܐ الجُلَّنارُ اوّل ما يطلع
ܘܐܝܟ ܐܦܪܐ قلع الرمان ܘܐܝܟ ܒܩܥܬܐ قشر الرُّمّان.

قَلْعَة pl. قِلَع ist pars rei in longum fissæ.

d. Blüte, جُلَّنار = گل نار pers. [BA PSm 532 βαλαύστιον = κύτινος = جلناربستانى od. جلنار مصرى, syrisch: ܦܘܩܕܬܐ wahrscheinlich verschr. aus ܦܘܩܥܬܐ]. BB 431 ܦܘܩܥܬܐ ܕܪܘܡܢܐ ܗܝ ܦܘܩܡܐ ܕܒܣܬܢܐ اقماع الرمان ܦܘܩܥܬܐ جلنار قماع الرمّان البستانى ܦܘܩܥܬܐ قمع الرمان والوراد او الجلنار Elia 25_{48} PSm 1711 Simon b. Zemach Duran Mâgên 'Abôt Livorno 1785 fol. p 36ᵇ רימון המדברי שקורין גילינאר.

e. Mischn. רמון s Graph. Requ. I 89 f; die Besten, wie dort nachgewiesen, in Badan, einem Orte — Tale? — in Samaria: בדן

---

[1]) Hehn S. 433. „Von dem Namen der (Granaten-) Blüte βαλαύστιον (wohl auch ein orientalisches Fremdwort) stammt bekanntlich das italienische balaustro, balaustrata usw. und also auch unser Balustrade.“ Man ist versucht an ܦܩܥܐ und das Verbum ܦܩܥ, das vom Blühen der Pflanzen, (vom Granatapfel HL 6_{10} 7_{13}) gebraucht wird, zu denken. —

Digitized by Google

(בראן od. באדן) Kel. 17_5 TKel Bm 6. Orla 3_5. Talm. נָרָא نار s. Ar. sv. انار DMG 20 331 ἀνάρ Lngk. 19.

ܘܪܕ ܦ̈ܘܡܒܠܐ ܕܡܪܓܢܐ PSm 1160 = ܒܪܫܥܫܢ, حب قلقل عريض, مغات. Ob. S. 177. Nov. 138 قلقل ܦ̈ܘܡܒܠܐ ܕܡܪܓܢܐ Centaurium. PSm 599 ܒܪܫܥܫܢ = ܦ̈ܘܡܒܠܐ ܕܡܪܓܢܐ, حب القلقل, und بشدنج wörtlich „Korallenkorn“. Dasselbe ist viell. PSm 598 ܒܪܫܥܢ des BS. — ܘܪܕܐ ܦܘܡܒܠܐ Elia 25_{51}.

Hieher gehört folgende Glosse BB 559: ܒܪܘܕܘܠ ܡܢ ܒ̄ ܥܩܪܐ ܕܐܕܡ ܗܘܝܘ ܕܒܠܒܪܐ ܕܡܪܓܢܐ ܡܘܢܟܝܐ ܕܡܢ ܐܡܪ ܠܗ ܦ̈ܘܡܒܠܐ ܕܡܪܓܢܐ المغات ܘܐܝܟ ܒܪܘܫܡܐ ܡܬܟܠܐ ܕܝܘܢܝܐ ܘܒܥܩܪܐ ܕܐܕܡ المغات وهو دواء الحية: Vullers sv عقار آدم Wurzel des Granatbaumes.

311.

ܪ̈ܥܝܐ ܕܐܝ̈ܠܐ.

Uebersetzung von ἐλαφόβοσκον D 416 PSm 1012 ܐܠܦܘܒܘܣܩܘܣ, aus Galen sv. ܐܠܐܦܘ̄, BB ܐܝܠܐ̄. Bait. hat syr.: رعيا ديلا Steinschneider, Gâfiki 538.

312.

ܪ̈ܥܝܐ ܕܝܘ̈ܢܐ.

Verbena, Eisenkraut?

Uebersetzung von περιστερεών D 548 = رعى الحمام. BB: 920 ܪ̈ܥܝܐ ܕܝܘ̈ܢܐ ܦܪܝܣܛܪܝܘܢ ܗ̄ ܒܐܪܣܛܪܐܘܢ رعى الحمام: 754 ܦܪܣܛܪܝܘܢ ܡܢ ܪ̈ܥܝܐ ܕܝܘ̈ܢܐ رعى الحمام اشينا [sonst syr. geschr.] قال جبريل ان اسم رعى الحمام ܦܪܣܛܪܝܘܢ 788: ܦܪܣܛܪܝܘܢ ܡܢ ܒ̄ ܐܫܝܢܐ ܘܪ̈ܥܝܐ ܕܝܘ̈ܢܐ رعى الحمام ܘܡܢ ܦܪܣܛܪܝܘܢ. 725: ܦܪܝܣܛܪܝܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪܐ ܗ̄ ܪ̈ܥܝܐ ܕܝܘ̈ܢܐ ܠܡܣܒܐܗܘ ܕܡܠܝܢ ܛܪ̈ܦܐ ܠܝܘܢܝܐ ܘܥܡ ܡܘܡܐ ܢܦܫܝ ܒܟܠ ܕܝܘ̈ܢܐ ܡܫܬܒܚܐ ܘܗܘܝܘ ܒܗܝܪܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܦܪܝܣܛܪܐܘܢ رعى الحمام ܘܡܛܠ ܗܘܐ ܡܠܘ̈ܫܐ ܘܣܘܠܝ ܐܒܘܝܘ ܕܡܢܝ ܦܪ̈ܣܐ ܛܪܝܐ ܠܛܝܒܘܬܗ:

Digitized by Google

D 548 Περιστερεὼν . . ἱερὰ βοτάνη [PSm: ܐܦܪܝܣܛܪܝܘܢ = ܥܣܒܐ ܡܘܢܝܐ gehört zu D 549 περιστ. ὕπτιος Blätter wie ܒܠܘܛܐ ἐοικότα δρυΐ.] πόα ἐστὶ ἔχουσα πέταλα . . ὑπόλευκα ἐκπεφυκότα ἐκ τοῦ καυλοῦ μονόκλωνος ὡς τὸ πολὺ καὶ μονόῤῥιζος εὑρίσκεται.

ܐܣܒܐ PSm sv. ܕܝܘܢܐ ܓܒܐ (cod. M ܐܣܒܐ).? Aßaf 71 p 76[b] חמאמא — פריסתרונא gr., קולומבארולא od. ברבינא röm. columbarula, verbena. — S. Pun. Verz. 3.

313.

ריתמא.

Retama rœtam W e b b. (*Genista Rœtam* F o r s k.)

Targ. = bibl. רתם رَتَم wie ms. Diosc. Constntpl. am Rande arab. hat zu σπάρτος. Robinson Pal. I 336. Aßaf lässt 21 p 67[a] κάγκαμον aus, das bei D folgt, und hat an derselben Stelle: רותם gr. איספרטון, röm. גניסטרון genista. Ein aram. Wort hat er ebensowenig wie die Uebers. zu D 644:

ܣܦܪܛܝܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܠܐܦܝܩܘܪܘܣ ܐܢܬܐ ܕܩܘܡܩܘܡܝܘܢ
ܠܐܣܦܪܛܝܢ ܩܘܡܝܐ قال جبريل عن جالينوس وفولس وغيره ان رباط
تعريش الكرم يسمى باليونانية ܣܦܪܛܝܘܢ حشيس قوى:

D: Σπάρτιον . . θάμνος ἐστὶν φέρων ῥάβδους . . . αἷς τὰς ἀμπέλους δεσμεύουσι. — Kimchi WB: רתם 2 יינשתא prov. ginesto.

314.

ܫܘܢܝܙܐ, ܫܘܢܝܙܬܐ.

Nigella sativa L. *Schwarzkümmel*[1]).

ܫܘܢܝܙܐ Pesch. u Hex. Jes. $28_{25 \cdot 27}$ קצח μελάνθιον = Geop 45_{23} [= ܫܘܢܝܙܐ Land IV 101_{12}] 108_{18} 113_{23} (ιη 17_7). BB Nr.

[1]) Der Same des Schwarzkümmels wird im Orient als Gewürz in's Brod gebacken, wie bei uns der Kümmel. Er ist auch Arzneimittel, und wird auch in Deutschland hie und da im Großen angebaut.


Digitized by Google

248 aus der D Uebers. ܫܘܢܝܙܐ oder ܫܘܢܝܙܐ. BB 928: ܫܘܢܝܙܐ ܘܫܘܢܝܙܐ ܗܘ ܐܘܟܐ. 497 „μελάνθιον“: (?) ܫܘܢܝܙܐ: ܡܠܢܬܝܘܢ ܣܡܐ ܚܒܬܐ — 518: شونيز الحبّة السوداء وهو الشونيز ܫܘܢܝܙܐ (?) ܘܫܘܢܝܙܐ شونيز وقال جبريل اسمه باليونانيّة ܡܠܢܬܝܘܢ وهو الفقاح الاسود:

Aßaf 86 p 79^b קצח, aram.: יאשבנא [l. שבובנא] מלנתיון — 49^b: קצח — שבובנא — מלנתין. — Persisch شُونِيز [Lane I 1605 Berggr. 865. Dasselbe ist wohl σαουνίζ ob. S. 313 l. Z. Fl.] (سُتُر ,سنيز ,سونيز) = الحَبّة السُّوداء Vull. I 278 بوعنج , سياهدانه Schwarzkorn. Spanisch: agenuz אשינה Ar. ms Zacut sv, arab.: קוזח قزحه ,قَزح = קצח. S Wetzst. Dreschtafel 280. Gezzâr hat im 3 Grad: pers. شونيز, حبة السودا und الكمون الاسود „Schwarzkümmel“. Forsk. LXIII: Habba.

D Uebers. PSm 1433 ܫܘܢܝܙܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܠܦܐܪܘܡܐ ܡܠܢܬܝܘܢ ܠܐܦܩܠܩܘܪܘܣ. Ms H. bei PSm unberücksichtigt, hat: ܫܘܢܝܙܐ, Gabriel: عشب فضّ. PSm hat das Wort nicht erkannt. Es ist D 449 τεύκριον [aus Galen ܛܘܩܪܝܘܢ] πόα ῥαβδοειδὴς ἐοικυῖα χαμαίδρυϊ. Danach ist zu lesen: ܛܘܩܪܝܘܢ.

קצח (targ. קיצחא) Edaj. 5_8 Tebul j 1_5 Hai שוניז = Maim., der noch: „Schwarzkorn“. TTer 5_7 j Dem. 22^c in Palästina. Mediz. Wirkung Mass. Kallah I p 3^a Coronel. — קצחא j Pea $17^c{}_{23}$, eine crrpte Stelle. — Raschi ניילא niele afrz. = nielle.

315.

ܥܣܒܐ ܕܢܗܪܐ.

Uebersetzung von ποταμογείτων,

wie جار النهر Av. 154. Bt I 238 Berggr 871. BB: ܦܘܛܡܘܓܝܛܘܢ ܐܝܟ ܐܢܫ ܥܣܒܐ ܕܢܗܪܐ ܒܠܫܢܐ ܐܚܪܢܐ ܕܢܗܪܐ ܘܦܘܛܡܘܓܝܛܘܢ

Digitized by Google

ܛܠܝܠܬܐ[1]) ܢܒܐ ܘܛܪ̈ܦܝܗ ܕܡܝܢ ܠܣܘܛܠܐ ܘܡܬܥܠܝܢ ܩܠܝܠ ܡܢ
ܡܝܐ سماه جبريل جار النهر وايضا خار [؟] النهر: ܦܘܛܐܡܘܓܝܛܘܢ
ܐܝܟ ܡܪ̄ܝ ܥܣܒ ܢܗܪܐ جار النهر:

D 592 ποταμογείτων φύλλον ἐστὶν ὅμοιον σεύτλῳ . . καὶ ὀλίγον ὑπερκύπτον τοῦ ὕδατος. Der Anfang der syr. Stelle steht in dem von Sprengel aus cod. C u. N abgedruckten Capitel über ποταμογείτων ἕτερος: Φύεται ἐν λειμῶσι καὶ ἐνύδροις τόποις Var: ἐν ἐνύδροις καὶ ἑλώδεσι τόποις.

ܦܘܬܡܘܓܝܛܘܢ[a] BB 757 ܦܝܪ ܒ̄ ܡܪܓܝܣ ܦܘܬܡܘܣ° ܥܣܒ
ܢܗܪܐ ܫܒܠܬܐ ܕܪܥܝܐ زعم ܦܠܛܐܦܘܠܘܢ عصاة الراعي 928 ܥܣܒ
ܢܗܪܐ ܦܝܪ ܒ̄ ܡܪܓܝܣ° ܦܐܪܓܘܣ يقال عصا الراعي ܘܡܬܩܪܝܐ
ܫܒ̈ܠܬܐ ܕܪܥܝܐ ܘܐܝܟ ܒܪܗܘܪܐ ܡܦܠܓܪ ܪ̈ܥܝܐ عصا الراعي الرومى
744 ܦܘܬܡܘܓܝܛܘܢ[b] ܦܝܪ ܒ̄ ܡܪܓܝܣ° ܦܪ̈ܓܘܣ ܗܢܘ ܥܣܒ ܢܗܪܐ
ܗ̄ ܫܒ̈ܠܬܐ ܕܪ̈ܥܝܐ:

Nach ܥܣܒ ܢܗܪܐ ist mit [a b] ποταμογείτων gemeint. [c] ?? — S. Nr. 2 b.

316.

ܫܒܠܬܐ שובלא.

Narde.

سنبل [2]) Uebers. von στάχυς? Bibl. נרד νάρδος ناردين. Nach Fick Orient u. Occid. III 364 skr. nalad, woraus bei den Iraniern narada, narda werden musste. Dies r zeigt nach Fick, dass Narde und Pfeffer, skr pippalî — πέπερι, über Persien gewandert sind.

---

[1]) ܛܠܝܠܐ feucht, doch kennt PSm 1513 sv ܛܘܪܦܐ γ) auch das richtige ܛܠܝܠܐ. Geop 6_2. BHebr. schreibt cod. Peterm. 19 p 67 ܛܠܝܠܘܬܐ. [Ebenso Luc 8_6 Schaaf u. Urmia. Nöld.]

[2]) Ueber das span. azumbar s. Dozy-Engelmann Glossaire 230.



Für فلفل פלפל ܦܠܦܠ trifft dies nicht zu; eher für נרד ܢܪܕܝܢ نردين ناردين. —

Für נרד HL 1_{11} ܢܪܕܝܢ. 4_{13} [Hex. ܢܪܕܐ] ܢܪܕܘܣ. Mc 14_3 Joh 12_3 (νάρδιον) ܢܪܕܝܢ ܪܝܫܝܐ νάρδος πιστική. Geop 99_8 ܢܪܕܝܢ, 48_5 ܫܒܠܬܐ ܕܢܪܕܝܢ [DMG 26_{802}]. 49_{28} (ναρδό-σταχυς). 48_{18} ܢܪܕܝܢ ܩܠܛܝܩܐ κελτική 119_{15} ܢܪܕܝܢ ܗܢܕܘܝܐ ἰνδική das. ܓܠܝܩܐ für ܩܠܛܝܩܐ (ς 8). [ܢܪܕܝܢ punctirt auch ed. Urmia. Nöld.]

ܐܢܪܕܘܣ : BB 587 ܐܝܟ ܗܢܘܢ ܫܒܠܬܐ ܐܪܡܝܐ ܛܒ ܪܝܚܐ ܗܘ ܗܢܕܘܝܬܐ ܣܘܣܢܝܬܐ سنبل الطيب : 930 ܫܒܠܬ ܢܪܕܝܢ ܣܡ ܢܪܕܘܣܛܐܟܘܣ 587 ܐܢܪܕܘܣܛܐܟܘܣ ܣܡ سنبل الطيب وهى سُنْبُل الطِّيب ܚܢܢ جبريل سُنْبُل العَصَافِير: ܐܢܪܕܘܣ ܐܝܟ ܒܪܣܡܝܢ دهن الناردين وهو دهن السنبل. 618: ܢܪܕܝܢ ܗܢܕܘܝܬܐ سنبل الطيب: ܐܢܪܕܘܣ ܩܠܛܝܩܘܣ ܣܡ سنبل قليطى: ܢܪܕܝܢ ܩܠܛܝܩܝܬܐ ܐܝܟ ܦܘܠܝܘܣ سنبل رومى : ܘܦܬܐ ܠܗ ܐܣܘܢܐ ܡܢ ܗܘܐ ܐܦܛܐ ܦܘܠܝܘܣ [φύλλον] ܘܠܐ ܫܒܒܐ: ܢܪܕܘܣ ܩܠܛܝܩܐ ܣܡ ܕ̄ ܗܘܐ ܟܕܒܪܒܐ ܡ̈ ܠܢܒܛܢܪܕܘܣ: 587 ܐܢܪܕܘܣ ܐܘܪܐ [—ܐ] ܣܡ ܐܢܪܕܘܣ ܛܘܪܝܐ سنبل جبلى ܫܒܠܬܐ ܛܘܪܝܬܐ 618: ܢܪܕܘܣ ܛܘܪܝܐ ܐܝܟ ܐܪܘܣܘܣ ܕܛܘܪܐ ܢܪܕܝܢ ܛܘܪܝܐ ܘܡܬܩܪܐ ܐܦ ܦܠܛܝܬܐ[a] ܦܘܠܝܟܝܛܝܣ[b] ܘܢܝܪܝܣ[c] ܘܒܡܠܝܠܘܬܐ ܡܢ ܣܘܡܠܡܣܐ سنبل جبلى 776: ܦܘܠܝܟܛܝܣ ܣܡ ܕ̄ من اسمآء السنبل الجبلى:

D 15: Νάρδος . . ἰνδική . . συριακή . . 17 κελτική . . 19 ὀρεινή = ϑυλακῖτις so lies [a] + [b], νῆρις [c] ?

Die indische Narde kommt von *Nardostachys Jatamansi* DC. (= *Valeriana Jatamansi* Jones), die celtische von *Valeriana celtica* L, die Gebirgsnarde von *Valeriana tuberosa* L. — سنبل الرومى s. Nr. 304 Anm. und S. 159 l. Z.

ܢܪܕܝܢ ܕܚܩܠܐ BB 618 ܣܡ ܕ̄ ܐܣܪܘܢ اسارون: ܢܪܕܘܣ ܕܚܩܠܐ قال جبريل عن جالينوس . . . 930 ܫܒܠܬܐ ܕܚܩܠܐ ܣܡ اسارون:

Digitized by Google

D 19 Ἄσαρον οἱ δὲ νάρδον ἀγρίαν καλοῦσι . . Γάλλοι βάκχαρ. PSm 72 ἀγριοναρδίτης ܫܒܠܬܐ ܕܒܪܝܬܐ ܢܪܕܝܢ ܕܒܪܐ. 292 ܐܣܐܪܘܢ — ܢܪܕܝܢ ܕܒܪܐ, ܫܒܠܬܐ ܕܒܪܐ BA, ܕܒܪܐ BB ist Schreibf. Av 127 اسارون, hebr. אזרא בקרא Plempius: Asarum und baccharis wurden verwechselt, daher der span. Name: asarabaccara. שבולת נרד Kerit. 6ᵃ, targ. שובלא zu שחלת נרדא. Schabb. 87ᵃ. Ly TW irrt wenn er תַּבְלִין [so Ms Maim ar] zu „שובל" rechnet „eigentlich spicæ, Gewürzrohr". Das ist: تبل ܬܒܠ תבל [s. ob. S. 226_{10}] — im paläst. Syr. ܬܒܠ salzen DMG 22, 517 = mischn. תָּבַל würzen Ter. 10_{12} Tos 9_7 Chull 111ᵃ Schabb 9_5 TPes 2_{13} מתובל — נתבל und Wortspiel mit תבל Welt: מתובלת MMischle 10. Denom. von תבלין pl. (תבל) Ter 10_{12} Tos 9_7 M. scheni 2_1 Orla 2_6 5_{16} Schabb. 3_5 9_5 Beza 1_6 5_4 — תבלי מצוה TPes. 10_7 j 37^d_{10} b. 116ᵃ — Sebach. 10_7 Arach. 2_6 u sonst. בית תבלין Kel. 2_7 5_3 — التّوابل BA Nr. 1375 PSm zu ܐܡܘܙܪܐ und 355 zu ܐܦܘܙܪܐ [Justi Bundehesch S. 78 اوزارك Gewürze?] wohl unser ܐܦܘܙܪܐ nicht von بزر Kohut Aruch sv אבזור, obwohl ز und entspr. syr. ܙ bedenklich sind.

317.

ܫܒܪܐ שְׁבָרָא.

Peganum Harmala L [1]).

ܫܒܪܐ ܡܢܘ ܠܗܘ قفز [2]) (?) زعم ويكون حرمل ܗܘܐ BB 930 ܘܡܫܚܬܐ ܗܘ ܐܘܟܠܬܐ ܘܡܫܒܚܬܐ ܘܡܘܩܪ ܘܡܘܩܪܐ Flor] ܚܪܐ [ܩܩܘܐ

---

[1]) Eine sehr verbreitete Pflanze s. Boissier, Flora or. I 917. [حَرْمَلة kommt in der Heidenzeit als Mannesname vor. Nöld.]

[2]) Gemeint ist ܫܘܪܐ „Sprung" C 901 PSm 651_{47} ܫܘܪܬܐ Lag. Anal. 87_{11}. BHebr. gram. min. II 120 Schol. zu ܫܒܪܐ: القُرط والنَّقب — S. ob. S. 67.

Digitized by Google

ܗ بزر الحرمل 746: ܦܝܓܐܢܘܢ ܡܢ ܕ ܦܝܓܢܐ ܒܪܝܐ ܐܝܬ ܐܢܫ ܕܐܡܪ ܒܣܒܣܐ
الحرمل: ܦܝܓܢܐ ܒܪܝܐ ܗ ܒܣܒܣܐ الحرمل وهو السداب البرى: ܦܝܓܢܐ
سداب فيجن [= 721]. 500 ܡܘܠܘ حرمل باليونانية ܡܚܡܕ جبريل: ܡܘܠܘ
ܐܝܬ ܐܢܫ ܕܐܡܪ ܕܥܣܒܐ ܗܘ ܕܐܝܬ ܠܗ ܥܩܪܐ ܘܗܘܐ ܕܐܡܪܝܢ ܠܣܘܪܝܐ
ܘܚܣܝܢ ܐܝܬ ܕܡܫܚܠܦܐ ܘܒܥܩܪܗ ܦܩܕ ܒܚܣܝܢܘܬܐ . . ܡܘܠܘ
ܕܝܢ ܦܝܓܢܐ ܒܪܝܐ ܐܝܬܘܗܝ ܘܒܚܠܩܘܬܐ ܬܡܢ ܒܣܒܣܐ اظنّه الحرمل
سداب برى. ܡܘܠܘ قال جبريل عن ديسقوريدس ان مولى حشيشة ورقها
مثل ورق *النيل واعرض:

D 394 πήγανον ἄγριον — μῶλυ, ἄρμαλα (PSm 391 ܡܘܠܘ ܐܪܡܠܐ), Σύροι βησασᾶ 395 μῶλυ . . τὰ μὲν φύλλα ἔχει *ἀγρώστει ὅμοια ἄνθη λευκοΐοις . . ἥσσονα δὲ πρὸς τὰ τοῦ ἴου . . ἡ ῥίζα . . σφόδρα ἀγαθὴ πρὸς ὑστέρας ἀναστομώσεις. — שברא s. Nr. 41.

Ueber talm. בשש s. Ar. Sachs I 139 II 26. Die Griechen βησασᾶ, die Syrer: ܒܣܒܣܐ? ܒܣܒܣܐ ܒܣܐܣܐ, ܒܣܐܣܐ wie es scheint aus ܒܣܒܣܐ BA PSm 1159, Vull. I 238 **syr.** بساسا = حرمل, pers. صندل. دانه — Aßaf 50 p 72ᵇ בששא aram. [41ᵃ בישׁשא] gr. מוליום pers. אספד, arab. חרמל. 102ᵃᵇ בששא — מוליום — חרמל. 154ᵃ חרמל —מוליום. pers. اسپند Lag. gA 173 Vull. I 91 = حرمل = سپند, سپند. — Zu ܡܘܠܘܢ gehört BB 660: بزر الحرمل ܒܣܒܣܐ ܕܗܢ ܡܢ ܡܘܠܘܢ. Dieselbe Erkl. BS zu ܡܘܪܩܬܐ. Ob: (دانه) صندل ?

ܒܣܒܣܐ, ܒܣܐܣܐ, حرمل — Peganum Harmala, πήγανον ἄγριον, nicht πήγανον *Ruta* [*graveolens* und Andere namentlich *Chalepensis* L.] [Raute, ruta, Nicand. Ther. 523 ῥυτή. Plin ιθ 37 rutam furtivam tantum provenire putant sicut apes furtivas pessume. Nachweise s. Günther Ziergewächse 24. — Da Ruta graveolens aus Syrien und Palästina nicht nachgewiesen ist, wird man in erster Reihe an *R. Chalepensis* L zu denken haben, die man bei Sidon, Samaria und Jericho gefunden hat. Boissier Flora or. I 921 f.] Ruta wird



mit dem griech. פיגם ܦܝܓܢܐ فيجن[1]) bezeichnet, arabisch auch mit dem pers. سذاب[2]). ܦܝܓܢܐ Luc 11_{42} Geop 94_{12} (ιβ 25) — 110_{22} $116_{20·22}$ 119_{14} ܦܝܓܢܐ 114_{18} ܦ̈. ܕܛܘܪܐ. Lag gA 173: der Uebersetzer hat ܦܝܓܢܐ l e i d e r beibehalten. Man sieht, der Uebersetzer tat wohl daran. BB hat ܦܝܓܢܐ, und eine gr. Form * πήγανον PSm 1459 ܦܝܓܢܘܢ 1517 ܦܝܓܐܢܘܢ = ܦܝܓܢܐ, eine Form die talm. als פיגנא Ab zar 28^a_u auftritt und die gegen Aruch's 'פ aufrecht zu erhalten ist.

פיגם Mischn. Kil. 1_8 Scheb. 9_8 Ukz. 1_2 Maim. אלפיגן — אלסדאב. Sonst ruta (ruda). Maim. Pirke Mosche 45ᵃ ומדה, ms Steinschn. ורודה Uebers. „ruta". Aßaf 41ᵃ פיגם — פיגנון — 45ᵇ רוטה -- פינן — 153ᵇ pers. סדב — רוטא — פיגם.

Πήγανον ὀρεινόν D 391 BB 997 ܦܝܓܢܐ ܕܛܘܪܐ سداب الجبلى zu ܬܐܦܣܝܐ θαψία? D 641 θαψία — Τῇ ὅλῃ φύσει ἔοικε νάρθηκι · · καὶ τὰ φύλλα μαράθρῳ ἐμφερῆ, ἐπ' ἄκρου δὲ σκιάδια · · ἀνήθῳ ὅμοια ἐφ' ὧν ἄνθος μήλινον[3]). ῥίζα λευκὴ μεγάλη · · δριμεῖα[4]). ܬܐܦܣܝܐ ܠܢܪܬܩܐ ܕܡܝܐ ܒܓܘܫܡܗ ܠܡܪܐܬܪܘܢ ܘܛܪܦܝܗ[5]) ܠܡܪܥܝܬܐ ܘܥܘܩܒܬܗ[6]) ܢܘܪܗ ܕܝܢ ܘܥܩܪܗ ܚܘܪܐ ܪܒܐ ܘܚܪܝܦ. ܘܬܒܘܪ ܦܝܓܢܐ ܕܛܘܪܐ Exc. Flor. Geop. 99_{20} ܬܐܦܣܝܐ (ιε 2_{17}) Thapsie θαψία.

---

[1]) Ǵavâlîkî 111.

[2]) Ǵavâlîkî: in Jemen arab. الخُتَّف Sachau z St verweist auf ZfdK VII 142 خُتَّف, خُفَّت. [„Sedeb" hörte ich im Garten der Synagoge in Alexandrien für die dort cultivirte *R. Chalepensis*. Ascherson.]

[3]) S. ob. S. 80_{12}.

[4]) S. Nr. 286.

[5]) S. S. 382 Nr. 328.

[6]) S. die folgende Nummer.

Digitized by Google

318.

ܫܒܬܐ שביתא.

Anethum graveolens L *Dill*[1]).

Mischn. שבת pers.[2]) شود, شبت, شبت daraus arab. شبت (عيدان الشبت) sagt Honein zu ܐܪܕܟܐܠ, das ein indisches Arzneimittel sein soll PSm 389) Mt 23_{23} Geop 90_{18} ἄνηθον (ιβ 8_4) 98_4. PSm 254 zu ܐܢܝܬܘܢ auch Gal., u. ܐܢܬܘܢ BB 931 ܫܒܬܐ, شبت. Elia 50_{33} Ob. S. 166_{22} 372_{16}. Hier ist ein Misverständnis zu berichtigen. C 532 ܐܒܕܘܡܕܐ [Ferr.] BB 588: ܐܒܕܘܡܕܐ ܕܝܢ ܗܘܝܐ ܫܒܬܐ الشبت „Anethum". Gemeint ist wie ܬ zeigt ܫܒܬܐ [so Bernstein Johannes præf. XV nach cod. und BB; aber Amira richtig: ܫܒܬܐ] Woche: ἑβδομάδα, = ܐܒܕܘܡܕܐ PSm 254 wo aber punctirt ist: šaβϑâ. PSm 9 ܐܒܕܘܡܕܐ. Hal gedol. Ber. VI שביתא = Aßaf 55^b „hebr", gr. אניתום. — شبت الجبل Crithmum pyrenaicum Forsk. LXIV.

Mischn. שבת Peah 3_2 Ma'as 5_4 TSchebiit 2_7 TKil 1_2 (ähnlich נופנן) Ukz 3_4 Ab. z. 7^b. In כמך getan Niddah 51^b.

[כמך كامخ (pers. كامه Perles Monatschr. 19, 468), BB 676 zu ܟܡܬܟܐ (C 628 ܟܐܡܟ) neben ܟܡ d. h. بُنّ Vull I 263 Frtg I 158^b = ܟܘܫܐ PSM 471 vinum hordeaceum. — BB 426 ܟܘܬܫܐ كالخ d. h. كامخ talm. כותח türk. قاتق [כותח ist das pers. كنخ, كنخ

---

[1]) Cod Leyd. Scal. 15 p 1 אניטי deutsch: טימא (Timme)? p 15_a: סישטור הוא אניטוה אנר סטי deutsch: ווילדא טיל wilde Dill (Til). Die Hs. stammt aus d. 14.—15. Jahrhundert. — Ungarisch heißt Dill: kapor [nach Dankovsky vom slavischen kopor], wie das Wörterbuch der ungarischen Akademie irrig annimmt, nach Kaper, capparis Nr. 201, die ung. kaporna heißt. Irreleitend ist aber, wenn das erwähnte Wörterbuch die Benennungen der Kaper in verschiedenen Sprachen bei kapor zusammenstellt, ohne auf die Verschiedenheit der Bedeutung aufmerksam zu machen.

[2]) S. Sachau's Ǵaval. und Lag gA 82.

Digitized by Google

umgebildet aus dem türkischen Worte; s. Ly II 535, 452. Fl.] Vull. II 707 verweist auf ترنبا lies ترينه I 443 Art قاتق — PSm 68 ܐܘܡܨܐ (und 832 ܕܘܓܐ) verwechselt nach K: اللُبّن mit اللبن. In ܡܡܘܡܨܐ das. ist ܒܘܡܨܐ zu vermuten. ܐܘܡܨܐ ist talm. אומצא. كَامَة Vull. II 783[1]): شير ودوغ lac cum oxygala ebullitum].

319.

ܫܓܕܐ שִׁיגְדָּא.

Amygdalus communis L *Mandelbaum.*

Aus שקד, k vor d ostsyrisch g gesprochen; gemeinaramäisch so in שינדא Nöld. mand Gr. 39. — Targ. u. Pesch. שקד. Geop. 13_{23} ($\gamma\, 1_4$) $19_{27\cdot29}$ 22_9 25_5 66_{29} bes. 72_3 ff ܦܐܪܐ ܫܓܕܐ ܕܟܘܪܬܐ 47_{29} 109_{30} 113_{15}. BB:

ܫܓܕܐ اللوز الحلو ܘܐܚܪܢ ܒܪܗܘܡܝܐ ܫܓܕܐ ܡܪܝܪܐ لوزمر ܘܡܫܒܚܬ . .
ܘܫܓܕܐ ܒܣܝܐ لوز حلو. ܫܓܕܐ ܡܪܝܪܬܐ ܗܘ لوز مر: ܫܓܕܐ لوز جوز:
هذا يقال انه من سهو الناقل وانه صحّف ܗܘܡܘ [l. وهو] ܫܓܕܐ ܘܐܚܪܢ
ܒܪܗܘܡܝܐ ܗܘ ܡܢ ܐܠܗܐ ܕܒܛܡܬܐ ܐܝܬܝܗܘܢ ܘܐܚܪܢ ܕܐܡܪܝܢ ܕܠܚܡܝܢܐ
ܕܒܛܡܬܐ ܡܬܠ ܠܘܬܗ ܒܪܝܫ ܘܐܝܬܗ ܫܓܕܐ ܐܝܟ ܒܛܡܬܐ
ܘܗܘܝܘ ܡܢ ܒܛܡܬܐ وهي الحبّة الخضرا الكبار:

ܫܓܕܐ Gen. 43_{11} das C 891 [aus Ferr] für terebinthus ausgiebt ist nach BB zweifelhaft, doch steht Geop 105_{19} ܕܒܛܡܬܐ ܕܫܓܪܐ für τερεβινθίνη. [Das ܪ ist alter Schreibfehler, den schon Ceriani's Ausg. hat. Nöld.]

שקד bibl. mischn. süße und bittere TMaas 1_3 j $49^a{}_{32}$ Maas 1_4; reifen in 21 Tagen Bechor 8^a j Taan $68^c{}_{55}$ (לוז) — Für ein Fremdwort hielt schon Ǵâvâl. 134 Z 6: لوز, = לוז bibl. u. mischn.[2]) לוזא

---

[1]) BB 950 (Flor. شيروازوج) شيرازوج ܫܝܪܙܘܓ ܗܘ ܚܠܒܐ ܗܘ ܕܡܬܒܫܠ ܥܡ ܕܘܓ. Lies ܫܝܪ ܘܕܘܓ?

[2]) Das arab. لوز hat sich in der Uebersetzung Amygdalæ, Mandeln als

Digitized by Google

ܠܘܙܐ Mandel Gen. 30_{37} Targ. Pesch = hebr. j Targ. auch sonst wie j Taan. aO, für שקד. ܠܘܙܐ Geop. 117_{19} f 118_2. — Der Ortsname BB 461 ܠܘܙܐ ܡܣܘܬܐ [...ܠܘ] ܐܝܟ ܒܡܣܪܩܐ ܕܐܡܝܬܐ ܡܛܐܬܠ ܕܝܢ ܠܗ ܠܐܡܒܘܣ (?) ܗܘ ܡܣܦܪܢܐ ܘܥܒܪܐ ܠܥܩܪܐ ܘܪܘܡܐ ܫܩܕܐ [S. 289_5] ܡܢ ܐܡܣܪܩܐ: 964. ܘܐܬܬ ܕܠܗ ܐܝܟ ܒܒܕܪܐ هندى :? اللوز المر: ܫܩܕܐ ܡܣܡܣܢܝܬ [12_6] ܐܝܟ ܡܣܪܩܐ ܠܘܙܐ اللوز. ܐܡܪܝܐ ܐܡܝܠܐ ܕܫܡܫ ܒܦܫܪ شجرة اللوز ܡܢܗ ܕܝܢ ܓܘܙܐ ܠܗܘܬ ܒܪܒܐ ܘܐܬܘܬ ܠܗ ܬܠܬ ܢܠܬܢܐ ܡܢܐ ܐܬܐ ܢܠܗܠ ܐܒܠܝܐ ܦܫܡ ܒܦܪܢܣܗ ܘܐܬܬܘܫ ܕܝܢ ܕܒܝܢ ܡܫܡ ܥܠ ܐܒܠܝܐ ܢܦܩ ܬܠܬܬ ܕܓܒܡ ܦܪܢܣܗ ܦܐܘܢܗ ܒܫܒܠ:

320.

ܫܘܫܢܐ.

Vitex Agnus castus L *Keuschbaum.*

a. Ἄγνος unübers. Galen Sachau Ined. 95_{14}. D Uebers. λυγώδης [λύγος = ἄγνος] PSm 337: ܠܘܓܘܣ —. PSm 29 ܐܠܘܓܘܣ = بان – s. unten aus Berggr., nicht wie PSm: glans unguentaria —

Benennung der Drüsen am Racheneingang in der Anatomie und in der deutschen Sprache erhalten. Hyrtl 253 ff. Wenn Hyrtl das. 255 Anm. 3 sagt: „Auffallend ist die Aehnlichkeit des arabischen Wortes für Mandel, l a u z, mit dem hebräischen l u z“, so ist das auffallend, da Hyrtl sonst den Grad der Verwandtschaft beider Sprachen kennt.

„Die Mandel des Rückgrats“ לוז של שדרה ist Os oder Semen resurrectionis, nach den bekannten midraschischen Stellen (s Ly sv) und führt darum nach dem lehrreichen Artikel Lus bei Hyrtl, das Arabische und Hebräische in der Anatomie S. 165 f. bei alten deutschen Anatomen den Namen „Judenknöchlein“ (vgl. Nr. 135). Hyrtl sagt zum Schlusse des Artikels: „Die Anatomen konnten den mandelförmigen Wunderknochen in fine octodecim vertebrarum nimmermehr finden. Er wurde also anderswo gesucht. Zuerst am Kopfe . . . . Zu guter Letzt wurde das untere größere Sesambein am ersten Gelenk der großen Zehe, seiner wirklichen Härte und seiner Gestalt wegen (Samenkorn des S e s a m u m) zu Rang und Würde des L u s befördert. Dasselbe erfreut sich,

Digitized by Google

فنجنكشت ۰ حب الفقد ¹) = ܥܘܢܩܐ, ܕܟܪܐ ܡܢܝܬܐ [PSm recte l. ܕܟܪܐ] ܡܢܝܬܐ (?) ܕܟܪ̈ܐ. ܥܘܢܩܐ auch D Uebers. = ἄγνος PSm 252 Z 2 u. = λύγος oben Nr. 25 S. 50_{24} ܥܘܢܩܐ. BB 707 ܨܢܝ ܡܢܝܬܐ ܕܟܪܐ فنجنكشت حب الفقد [l. ܥܘܢܩܐ] ܥܘܩܐ.

ܐܓܢܘܣ ܩܪܘܢ ἄγνος = ἁγνός genommen, daher schon nach griechischer Anschauung keuschheitfördernd, „castus" neben dem für lateinisch gehaltenen agnus „Keusch l a m m".

b. Geop. 70_9 ܐܓܢܘܬܐ [etwa schon agnus, ܐܓܢܐ?] das. 11 ܐܓܢܘܣ? ܕܒܪܐ ²) ܦܩܪܐ 119_{12} ἄγνος: ܕܒܪܐ ܐܓܢܘܣ ܘܕܒܪܐ ܗܝܐܢܐ ܗܘܝܐ (ιε 8: ἄγνον, ἱερὰν [ܐܓܢܐ??] βοτάνην?) Pers. پنج انكشت Mow. 48 = ܦܢܛܐ ܦܢܓܐ PSm 1313. Langk 7 φαντζακούστ falsch unter *Potentilla reptans* wegen pentaphyllon, pentadactylon. ܦܢܓܥܫܬ Lag. 74 ist k a r š û n î und nicht mit Lag. in ein syrisch nicht vorhandenes * ܦܢܓܥܫܬ zu emendiren. Es ist oben ᵃ. فنجنكشت Av. 147 D II 406. Berggr. 827 Agnus castus, vitex بنجكشت, خلاف, بان. Same: حب الطاهر ,حب الفقد Letzteres Meyer $3_{66 \cdot 74}$ (corr.!) aus JAwwâm. S. d. WBB zu فقد.

Verschieden ist D 356 πεντάφυλλον Rabban BB 724· ܦܢܛܐܦܘܠܠܘܢ, ܦܢܛܦܘܠܠܘܢ, ܦܢܛܐܦܘܠܘܢ. Aßaf 89 p 80 פינטאפילון.

321.

ܫܘܫܡܐ שׁוּשְׁמָא.

Sesamum orientale L *Sesam.*

Mischn. שומשם nur pl שומשמין سُمْسُم, سِمْسِم Fleischer Ly TW II 578ᵃ: Etym. dunkel. ܫܘܫܡܐ [Elia 49_{18}] Geop 117_7 σήσαμον (κ 2_3)

aber nur noch in den Wörterbüchern, des Doppelnamens Albadaram s. Lus. Die Fabel ist vergessen und die Worte sind verklungen". S. HB 1879 S. 66.

¹) PSm 20 hat BA u. BB diese arab. Wörter zu: ܐܒܪܕܪܘܡ.

²) S. Nr. 38.

Digitized by Google

PSm 818 Z 2 vu. ܫܘܫܡܢܐ Kal. Dmng 40_{11} 41_{12}. Oel: *ἰτρινέα (?) PSm 145 ܐܫܝܪܓܐ شيرج [pers. شيره = سيرج Fl aO aus Fl. de gloss. Hab. I 21. Kaleb zu שומשמין neben سمسم : שרליג, dasselbe? Wetzstein DMG 11 517 sîreg Aprikosenöl]. Dasselbe ist wohl ܐܣܛܪܝܓܐܣ PSm 256 ܫܘܫܡܐ ܕܒܪܐ. BB 651 sv „σήσαμον“ Honein und Andere (ܣܘܣܡܝܢ) ܫܘܫܡܢܐ, [ob. S. 217_{11} u. PSm 1842] سُمْسُم. D 241. Aus der D Uebers. gehört hieher BB 652 D 633 „σησαμοειδὲς[2]) τὸ μικρόν“. ܣܝܣܡܘܐܝܕܝܣ ܗܘ ܙܥܘܪܐ ܗܢܘ ܕܝܢ ܫܘܫܡܢܐ ܕܒܪܐ ܘܓܠܝܦܝ „Σησαμοειδὲς τὸ μέγα“ οἱ δὲ ἀντικυρικὸν ἐλλέβορον καλοῦσι las wohl Gabriel mit cod. N = Galen XIII 120 K. Rabban:

ܗܘ ܣܝܣܡܘܐܝܕܝܣ ܪܒܐ ܗܢܘ ܕܐܟܘܪܝܩܘܢ ܐܠܝܒܘܪܘܣ ܠܟܠܒܝܢܓ جلبيج وجلبنوج شكل مطاول. ܣܝܣܡܘܐܝܕܝܣ قال جبريل سيساموس الاكبر الذى يسمى ايضا الخربق ܐܢܛܝܩܘܪܝܩܘܢ وذلك ان (لان) بزره كالخربق وتفسيره السمسانى: — Man hält es für eine Reseda. Pers. جَلْبَهَنْك wilder Sesam, der orient. Sesam كُنْجُد. — Im Maghreb جُلْجُلَانٌ [Leclerc, Kachef er roumoûz p 97. Nöld.] nach Maim Tebul j 1_5 JAww. II[a] 72 Span. aljonjoli, portug. zirgelim von زُنْجُلان. ج = ز Vgl. ob. S. 190_5 265_{26} Dozy-Eng. S. 17 Fleischer de gloss. p. 49. — S auch Kremer Culturgesch. dOr I 55. [Vgl. ob. S. 217_{28}.]

שומשמין Schebiit 2_7 Challah 1_4 Ned. 6_9 Machsch. 1_6 Tebul j. 1_5. Man sehe oben 102 f. Sesamoel in Babylon Schabb 2_2 Tos. 2_3 Herod α 193 Strabo ϛ 1. שושמא pl. שושמי so Ar. קריה ms Hochsch.

---

[1]) = mand Nöld Gr 338. Vull. app. zend. شَشَك. BB punctirt سُمْسُم. Semsem gehört nach d. ægyptischen Nachricht Brugsch bei Seligman Cod. Vindob. Mow. p XXIII zu den ältesten bekannten Pflanzennamen: es soll im 15. Jh. v. Chr. erwähnt sein. Sesama Evang. infantiae cap. 20 Evang. apocr. Tischend. p. 190.

[2]) Auch ὀστέα σησαμοειδῆ kommen bei Galen vor; sie heißen noch jetzt Sesamoidea ossa, Hyrtl, Ar. u. Hebr. in d. Anat. S. 217.

Digitized by Google

zu Sotah 3[b]. Auch Ber. 38[a] Hal. gedol. und Aruch ebenfalls שושמי für der Agg u d. Ms M שומשמי. Ly übersetzt immer noch Mohn I 353^a_{18}. II 190^b_{39}.

Eine Speise aus Sesam erwähnt Kaftor wa-Ferach: arab. מחינה طَحِينَة farina sesami.

כוספא Ar. sv: כוספא דיסמין „Reste von ausgepresstem Sesam, unter die man Jasminblüte tut, sie zerreibt und als Seife benutzt." كُسْبَة pers., arabisirt كُرْب vgl. كسب[1]) Sesamtrestern. Hal. gedol. Ber. VI 7[c] Cstpl. 5[a] Zolk. כוספא von Sesam und anderen Früchten. Stephanos Magnetes (etwa im 11. Jh.) spricht von Κουτζούβιον, Couzoubium; darin vermutet Meyer 3_{373} unser كُرْب. ܟܘܣܣܐ „aromatis spec." PSm 313 sv. ܐܣܛܘܒܪܘܣ, vgl. PSm sv ܩܘܡܝܐ und col. 78 ܟܘܣܣܒܐ sv ܐܣܛܘܒܪܘܣ. — BB 430 من اسمآء الرامك والسكّ.

322.

ܫܘܫܐ. שׁוּשָׁא.

Glycyrrhiza, Süssholz.

= سوس [Eine Vermutung, wonach das Wort ursprünglich persisch wäre und شوش lautete, in der Bedeutung dem deutschen süß entsprechend, s. in Juynboll's Lex. geogr. مراصد الاطلاع, T. IV, p. 475 - 476 Fl.] Geop 47_{21} ܓܠܘܩܘܪܝܣ = ܥܩܪܐ ܕܫܘܫܐ (glycyrrhiza Pallad. ια 14p 182_{23} B i p.) 48_{17} (ζ 24_4 γλυκύῤῥιζα. 49_{21} ܥܩܪܐ ܕܫܘܫܐ ܚܠܝܐ ܕܐܬܩܪܝܬ ܓܠܘܩܘܪܝܐ. $_{19}$ ܥܩܪܐ ܕܫܘܫܐ PSm 1160: ܚܠܝ ܫܘܫܐ, 727 „γλυκύῤῥιζα" in verschiedenen Schreibungen = ܥܩܪ ܫܘܫܐ. BB 943 ܫܘܫܐ سوس 491 ܓܠܘܩܘܣ

---

[1]) Fleischer in Seetzen's Reisen IV 260 aus Bocthor Dict. franç. ar. „Marc, ce qui reste des fruits pressés كُسْبَة — تُفل. Marc d'olive, de sésame dont ont a tiré l'huile, كُسْبَة". — تفل s. PSm 59 lin 1. — Oben S. 69_{25} steht كسب für ܚܡܝܪܐ.

Digitized by Google

ܥܩܪܐ ܕܥܩܪ ܡܕܡ ܫܘܫܐ ܕܝܗܒ ܚܠܝܐ ܥܩܪ ܫܘܫܐ. Vull. sv. غلوقيريا = بيخ مهك ? und sv سوس. Avic 221 im Buchst. س nicht ش : شونيز falsch f. سوس Plemp u ms. — PSm 37 ܐܣܠܝܣ ? اصل السوس. D 346. Forsk. LXXI عرق السوس. Petermann, Reisen II 144 und sonst öfter.

Aßaf 68 p 75[b] עקרא דשושא aram., גליקוריזון — סוס „alle Sprachen". 89[a] gr.: גליגוריזון = סוס. 92[a] שושא 43[b] השורש המתוק — גליקוריזון.

Ǵezzâr im 1. Grad شجرة السوس (lat. Uebers. liquiritia) syr. סוסנא = ܫܘܫܐ „عرق الحلو". Man macht daraus رُبّ السّوس [Langk. ῥούσους Span. rabazuz] syr. עסיר סוסנא d. h. ܚܡܝܪ ܫܘܫܐ — Ueber Süßholztrank, šrâb órk sus DMG 11 515. Spanisch orozuz, portg. alcaçuz Dozy Engelm. Glossaire 325. Talm. שושא pl. שושי wegen des folgenden שוצרי verschrieben in שוצי Alfasi (u eine Hs bei Rabbinow.). Man kann, da es ziemlich hoch wächst, damit die Laubhütte decken. Es wird in Babylon als Heizmaterial benutzt und wird 2—3 Ellen hoch. R. Is. Giath Scha'are Simchah I 76. — Glycyrrhiza glabra hat viele Varietæten; gemeint ist in der talmudischen Stelle zunächst jedenfalls *Glycyrrhiza glabra* β *violacea* Boiss., von welcher Boissier, Flora or. II 202 sagt: Habitat in Babylonia ad ripas Euphratis et Tigridis . . ., ubique in Assyria et Babylonia. — Boissier, Diagnoses plantar. or. Series 2. Nr. 2 p 23: in Babylonia frequentissima. Ritter, Asien XI 1028.

323.

ܫܘܫܢܬܐ. שׁוֹשַׁנְתָּא.

Lilium, Lilie.

Bibl. שושנה. سوسن Ueber die Lilie der Bibel Delitzsch zu Psalm 45, wo das altægyptische seschni — Lilie — angeführt wird. Er führt an: Jessen in Mohl's Botanischer Zeitung 1861 Nr. 12. Uebertragen bedeutet שושנה den Kopf des Nagels, Pesikta r. 3 p 3[d] Bam. r. 14 p 116[d]. Wilna. Targ. Pesch. = hebr. s. Ly TW. Pesch.

Digitized by Google

Luc 12_{27} Mt 6_{28} Diosc. Uebers. oft, zB. Nr. 148 k κρίνον = Geop 14_{3} (γ 2_{3}) 42_{7} 45_{21} 65_{28} 96_{18} 105_{9}. ܫܘܫܢܐ ܕܐܪܓܘܢܐ 97_{4} κρίνα πορφυρᾶ (ια 20_{1}) ܫܘܫܢܐ ܕܡܠܟܐ Sir. 39_{14} 50_{8} κρίνον, ܫܘܫܢܐ 39_{13} ῥόδον, im Text stand: שושנת המלך und שושנה.

BB 892 ܡܪܝܘܢ ܫܘܫܢܬܐ السوسن الاسمانجونى[1] ܗܢܘ ܐܢܫ ܢܦܫ
السوسن الابيض: ܡܪܝܘܢ اصل السوسن الاسمانجونى 638 ܩܘܣܡܘܣ
[—ܢܘ] ܐܢܫ ܐܡܪܝܢ ܕܡܫܚܐ ܕܫܘܫܢܐ دهن السوسن الابيض:
ܩܘܣܩܘܣ من اسماء السوسن ܫܡ ܩܘܣܡܘܣ ܘܒܢܝܬܐ: ܫܘܫܢܐ
ܕܒܪܐ ܐܣܛܐܦܝܠܝܢܘܣ ܕܒܪܐ ܐܢܫ سوسن البرى[2] [Mt 6_{28}]: ܫܘܫܢܐ ܕܒܪܐ ܐܢܫ
ܡܪܓܢܝܬܐ (انوار البرية[3] وسوسن البرى: 944 ܫܘܫܢܬܐ ܕܡܠܟܐ ܫܡ سوسن
الملك ܗܢܘ ܡܪܓܢܝܬܐ شقائق النعمان سوسنة النيلوفر:

Die letzten Bedeutungen, Anemone und Seerose sind geraten; שושנת המלך war hebræischer, nicht auch syrischer Name. Kil. 5_{8} Tos. 3_{13} Maim z St erklärt wie BS: שקאיק אלנעמאן Anemone. j z St: קירינמון wofür man κρίνον, wohl mit Recht, vorgeschlagen hat. Lilie wird die richtige Bdtg. sein. — שושנת הכרמל j Sukk III 53[d]. —

Der himmelblaue sausan der Araber ist Iris إيرسا, bei Aßaf 1 p 59[b] ἶρις שושן ברא. S. Nr. 21. ܫܘܫܢܬܐ ܕܒܪܐ Galen PSm 1783 = ξιφίον, welches Honein unübersetzt beibehält. Nr. 216.

324.

שיחורין

jeruschalmi Moed katan I 80^{d}_{74}?

---

1) Nr. 8 a. 21 a. PSm 682 steht es für ܢܪܕܝܢ ܫܘܫܢܐ.

2) PSm 59 BB ܐܝܪܘܣ = سوسن برى? ܫܘܫܢܐ ܕܒܪܐ De Sacy Abdall. p. 45.

3) Für die Stelle Mt 6_{28} angenommene allgemeinere Bdtg. — Für phrygisch erklärt σοῦσον eine gr. Glosse Fick, Kuhn Beitr. VII 374 Lag gA 227.

Digitized by Google

325.

ܥܢ̈ܒܐ ܕܐܠܝܠܘܬܐ.

BB: حب البارج Flor: الحارج? C 900 Granum hieræ? [Zu ܥܢܒܐ ob. S. 13_{24} 205 ult.]

326.

ܫܟܪܘܢܐ.

Hyoscyamus, Bilsenkraut.

Pers.[1]) Geop 12_5 (χωνεῖον ??) 91_{11} 110_{29} (ις 20_1 ὑοσκύαμος) Lag gA 83 PSm 51 sv. ὑοσκύαμος = 988 Gal. = 1160 ܫܟܪܘܢܐ بنج [Elia 24_{41}] = BB 951. Aßaf 107 p 84 שכרונא aram. = דייסקאמוס dioscyamus auch Ps Apuleius. Pers. u. arab. בנג. 150ᵃ 106ᵃ: איסקימוס — שכרון 91ᵃ יסקיאמוס — בנג — שיכרון. سَيْكَرَانُ Sonth Verz. 277 Forsk LXIII Hyoscyamus. شَوْكَرَانُ Sonth 279 cicuta virosa ist = Berggr. 841 Bt II 111 dazu sp. حعوطه, ms: حفوطه dh. cicuta. — شيكران kennen die Syr. für Hyosc. nicht. بنج πένζ usw. Pott ZfdK V 80 Lag aO Vull. I 269 بنك بنج. Josef ibn Ṣaddîk olam katon 35 ed Jellinek بنج beleño, iusquiamo. Jusquiamus hat schon Pallad. u. Veget. es ist nicht erst durch Macer Floridus verdorben wie Langk 52 meint.

بنج geben die Syrer für ܫܟܪܘܢܐ, und شَوْكَرَان für *Conium maculatum* L = χωνεῖον Elia 24_{41} Geop 13_4 ܩܘܢܝܘܢ = ܡܕܪܐܪܐ ($\gamma\ 10_7$). Unübersetzt blieb es Land Anecd. IV 82_{14} 83_5 ܩܘܢܝܘܢ. C. 527 „ܟܫܡܫܡܐ [Elia 25_{61} زبد القوارير] herba; al. oleum herbæ, quo utuntur tinctores BB“ gehört vielleicht hieher. S. 258_2 wo Druckf. In der D Uebers. s. Nr. 185 steht ܡܕܪܐܪܐ — صهروا = χωνεῖον, wie denn Rabban BB 799: ܡܕܪܐܪܐ ܐܝܟ ܢܦܫ

[1]) ܫܟܪܘܢܐ? [Ob das Wort nicht doch semitisch ist von שכר ܫܟܪ in der Bdtg. betäuben? cf unten 382_2 المُرْقِد „Schlafmittel“. Nöld.] Ephr. II 438 C. Ob. S. 126.

Digitized by Google

الشوكران: ܡܘܫܟܪܐ (?) شوكران: 837: ܩܘܢܝܘܢ ܡܘܫܟܪܐ ܗܘ الشوكران وهو المرقد حتى ܩܘܢܝܐ[1]) ܗܘ ܣܡܐ ܕܡܘܬܐ ܠܐ ܐܢܫ ܐܚܪܢܐ ܕܡܫܟܪܐ ܕܩܛܠ ܕܝܘܪܝܛܝܩܐ ܗܘ ܕܩܛܠܬ ܠܐ ܐܢܬܝܡܘܠܘܣ ܘܩܘܪܝܛܝܩܐ[2]) ܘܐܝܬ ܒܪܘܣܬܐ ܡܘܫܟܪܐ [— ܘܠܐ] الشوكران:

BB اصل الصور ܒܪܘܣܬܐ ܐܝܬ ܥܩܪܐ ܕܒܛܡܐ C 670 lentisci radix, meint ضرو. Ob. S. $59_{,0}$ — صرو Vull = شوكران = دورس identisch mit صهرو Vull I 478 تودريون Wurzel von دورس = شوكران.

327.

[שָׁמִיר]

Bibl. schon Celsius II 188 سمر. Forsk. LXV سَمر *Juncus spinosus* سُمُر Robins. Pal. II 441 — سَمُرَة Ǧauharî: eine Art طلح DMG 27 486. Fleischer zu Ly II.

328.

ܫܘܡܪܐ, ܫܡܪܐ, שְׁמָרָא.

Fœniculum capillaceum Gil. (*Anethum Fœniculum* L) *Fenchel.*

شمار شَمار in Syrien und Aegypten = رازيانج Bt II 108. Auch شَمَرَة, شُمْرَة. Die Nubier sprechen schemmâr (Ascherson nach de Pruyssenære, Sitzungsber. d. Ges. naturforschender Freunde, Berlin, 15. Mai 1877 Sonderabdr. S. 9.) ܫܘܡܪܐ Physiol. Land IV 39_3 Basilios μάραθρον. Geop 48_{27} ܫܡܪܐ = ܡܪܬܘܢ μάραθον[3]). 17_{19} 47_{25} fœniculum (Pallad. α 14 p 183_8 Bip). DUebers. S. 372 Das u der

---

[1]) Κονία?

[2]) διουρητικά?

[3]) Μάραθον Lag gA 173 Anm. Vull. مارثون und zu D 743 μαραθ(ρ)ίτης Honein ܡܪܐܬܪܐܛܝܣ PSm 73. Ms C des D, nicht bei Sprengel, D 417 zweimal ΜΑΡΑΘΟΝ daneben von späterer Hand μάραθρον. Die hebr. Beischrift des Bildes maratron, die arabische maraton.

Digitized by Google

ersten Silbe auch Mischnah u. Aßaf. PSm 1160 ܫܘܡܪܐ ܪܘܡܝܐ[1]), 1274 ܡܠܚܐ ܕܫܡܪܐ, K: ܫܘܡܪܐ, natürlich nicht „male". ܫܡܪܐ Nov. 131 Elia 25_{69} und BB, der aber auch ܫܡܪܐ kennt. BB 957:

ܫܡܪܐ ܡܢ ܠܒܪ ܢܦܩܐ ܦܪܝܐ رازيانج (جبلى): ܫܡܪܐ ܕܛܘܪܐ رازيانج جبلى: 482/3: ܡܪܐܬܪܘܢ رازيانج ܡܪܐܬܪܘܢ ܫܡܪܐ رازيانج صحيحه جريل وهو الرازيانج البرى يسمى ماراترون اغريون 565: ܡܪܬܪܘܢ ܡܢ ܕ ܫܡܪܐ ܦܪܢܟܐ بزر الرازيانج:

Fenchel ist also ܫܘܡܪܐ, ܫܡܪܐ, ܦܪܗܠܝܐ — رازيانه pers. D ms C رازيانج — PSm 587 ܦܪܢܠܝܐ, ܦܪܗܠܝܐ aus dem bei den Nabatæern als برهليا [nabat Landw. bei Cl.-Mullet zu JAww. II[a] 250 „chaldäisch"] auftretenden ܦܪܗܠܝܐ. Meyer 3_{72} lies so für ترهليان. K PSm 1281 zu ܦܘܠܝܐ es ist: Fenchel denkt an ܦܪܗܠܝܐ und حُلوه. Vull. برهليا „gr." Gezzâr: „pers." PSm kennt ܦܪܗܠܝܐ col. 270 [ܐܢܝܣܘܢ (vgl. ܐܢܝܣܘܢ) ܡܪܐܬܪܘܢ ܦܘܪܐ ܐܘܩܝܐ ܪܒ, ܐܫܡܪ? = رازيانج, ܦܪܗܠܝܐ] noch nicht und übersetzt semisuave.

Ἱππομάραθρον = μάρ. ἄγριον D 418. PSm BB u. Gal. ܫܡܪܐ ܕܗܘܢܐ ܐܘ ܕܗܘܪܐ oder ܫܡܪܐ ܕܛܘܪܐ so ܐܝܦܘܡܐܪܐܬܪܘܢ شمر und PSm sv ܐܘܦܬܡܪܘܢ.

ܦܪܢܝܬܐ BB: nicht Fenchel sondern Senf s. ob. S. 178_3. PSm sv. Geop. 98_{18} 117_1 (x 2_1 σινώπιδος). [Mösinger Mon. syr. II 720_{16} ܦܪܢܝܬܐ ܕܐܪܒܝܠ ܡܕܝܢܬܐ. Der im 6. Jh. schreibende Bearbeiter dieser Localkirchengeschichte fand also diesen Ausdruck in dem alten Martyrium vom Jahre 446. Seine Erklärung hat BB wörtlich aufgenommen. Nöld.]

---

[1]) Anisum = PSm ܐܢܝܣܘܢ Gal. انيسون Vull. I 138 = ازيانج رومى arab. حلوه Gezzâr anisûn = رازيانج شامى = الحبة الحلوة. Daraus span. batafalva, batafaluga. Anisum = رازيانج رومى JAww II_a 249 Avic 125. — Janisûn = Anis wird in Oberægypten, wo die Pflanze viel gebaut wird, oft in Jassûn contrahirt. — Zu šemrâ Rauch ob. S. 123_7 ist nachzutragen šummârâ PSm 1546 und šemrânâjâ PSm 292 sv ἀσβολή.

Digitized by Google

Mischn. גופנן (גִפנין, גופנין) Dem. 1_1 T Kil. 1_1 שבת והגופנין Dill und Fenchel ähnlich aber heterogen. j Dem. 21^d_2 שמירה l. mit Lonsano Ma'arich שוּמָּרָה Etym. zerlegt in שׁוֹמֵר מָרָה. j Kil. 27^a s. oben S. 8, Z. 2.

Aßaf 44^a שמרים hebr. [44^b = מרתרון], שומר aram. פלטוצימינון. 57^a 87^b שמר — מרתרון [= 121^a פנוקלו] 48^b שמרא. Fœniculum, mlat. fenuclum, fenuclo, finocchio it.

D 427 πευκέδανον BB ܦܘܩܕܐܢܘܣ ܐܝܬ ܗ̄ ܡܢ ܙ̈ܠܠܐ ܕܗܠܟܬܐ ܕܦܘܩܕܐܢܘܣ [ܐܝܬ] ܦܘܠܘܦܘܕܝܢ ܕܗܠܟܬܐ بسايج ܕܦܘܩܕܐܢܘܣ ܦܘܩܕܐܢܘܣ ܐܝܬ ܐܦ ܢܦܝܠܬܐ ܒܟܘܪ [ܕܗܕܟܐ .l] ܠܦܘܠܘܦܘܕܝܢ (80) ܕܗܠܟܬܐ 736 ܦܘܩܕܐܢܘܣ ܐܝܬ ܦܘܠܘܦܘܕܝܢ انيسون 735 ܦܘܩܕܢܘܣ قال جبريل عن ديسقوريدس له جَزَر [1]مثل جَزَر الرازيانج: D: καυλὸν ἀνίησιν μαράθρῳ ὅμοιον. Der „Vielfuß" ist auffallend und zu „πολυπόδιον" [2]) gehörig aus dem πευκέδ. verschrieben ist. Viell. بسايج aus بسباس [3]) JAww II^a 250 = رازيانج??

Aßaf 51 p 73 פיאקידנום alle Sprachen. Das vulgärab. bakdûnis *Petroselinum hortense* Hoffm. ist nicht aus πευκέδανον entstanden. S. S. 225_{13}.

329.

שנונית.

שנונית Tos. Tebul j 1 RSchimsch. 1_4 מין בושם. ?سنا Forsk. 85: Die alexandrinischen Sennesblätter kommen von *Cassia acutifolia* Del. und heißen in Aegypten سَنَا مكّى Mow 155 (Bt II 57). [So heißt in Aegypten auch die dort wildwachsende *Cassia obovata* Collad. Ascherson.]

---

[1]) S. Nr. 64 S. 86.

[2]) S. Nr. 207 S. 268.

[3]) S. S. 371_{15}.

Digitized by Google

330.

ܫܢܬܐ.

Moos.

BHebr. gr. I 246_{16} [1]). Pers. أشنة. Für βρύον D Uebers. BB: ܦܘܠܠܘܢ ܡܢ ܦܠܓܐ سادج ܐܝܟ ܐܦ ܢܒܬܐ ܕܡܕܡ ܘܕܡܝܐ ܠܫܢܬܐ ܕܒܪܘܢ ܐܢܬܘܢ ܐܪܡܢܝܐ ܘܐܪܒܐ ܗܘ ܕܡܢܘܢ ܐܚܕܐ ܐܝܟ ܕܡܫܬܘܚܐ ܘܐܪܝܟܐ ܕܡܝܐ ܠܢܬܐ ܕܡܬܢܬܐܝܬ ܐܦܪܕ ܘܣܦܝܓܘܠܘܣ. Dh. 1) φύλλον سادج μαλάβαθρον Nr. 209 2) D 473 φύλλον . . ὡςπερεὶ βρύον . . καρπὸν μείζονα (μικρὸν) ὥςπερ μήκωνος. Τὸ δὲ . . ἔχει ὅμοιόν τι τῷ ἄρτι ἐξηνθηκυίας ἐλαίας βοτρυῶδες. — D 36 βρύον Uebers. PSm 607 ܫܢܬܐ أشنة; das. Uebers. D 591 βρύον θαλάσσιον. Nov 125 أشنة ܫܢܬܐ [Nr. 11] hat es mit أشنان verwechselt. BB ܫܢܬܐ = طحلب ist Sergius' Sprachgebrauch Nr. 175. Nach Mow. 20 nennen die Syrer أشنة : شنثا C 790: ܛܚܠܬܐ muscus βρύον. Dasselbe PSm 839 zu ܕܘܠܒ = ܛܚܠܬܐ, ܛܠܠܬܐ, ܫܢܬܐ und 605 zu ܒܪܐܘܬܘܣ.

331.

ܣܦܢܚ ܪܘܡܝܐ.

Spinacia oleracea L *Spinat.*

Nov. bei C spinachium; auch PSm 1525 aus Elias Nisib. 50_{35} اسفاناخ. Vull. اسبانج, Ǵolǵol Dietz 14 اسفاناج. Jetzt سبانخ Forsk. LXXXVIII Hartm. 177 Berggr. 87 Spinacea oleracea, Spinat Sibanâch (Ascherson). اسفاناخ Bt I 34 in cod. Hmbg. (Dietz) Avicenna 136 ms Berl., Mûǵiz

---

[1]) [BHebr. ad Ps. 90_5: שנתא בפתח שין ובלץ נון ורוכך תו ה̄ הבבא דבעגל יעא ויבש. ואסותא קרין בשמא הנא לקלפא רקיקא דאיך הבבא חורא יעין על קלפא עביא דאילן בלוטא וגוזא וזיתא.]

Digitized by Google

und hebr. ךְ, gegen Druck: ج. Auf اسفاناخ gehn die rom. espinaca, spinace zurück, nicht auf spina wie Dietz Etym WB.[1]) angiebt.

332.

ܫܩܡܐ[2]) שִׁיקְמָא.

Ficus Sycomorus L *Maulbeer-Feigenbaum, Sykomore.*

Bibl. שקמה (συκάμινον). Nabatæisch שקמנת DMG 17 634. Pesch 1 Kön. 10_{27} Jes. 9_{10} Amos 7_{14} — Geop 67_6 ܫܩܡܐ = ܡܘܪܐ (so) [συκο] μορέα (ι 3_7). Luc. 19_4 συκομοραία ܬܐܬܐ ܦܟܝܗܬܐ — man dachte an μωρία Narrheit, das zwar 1 Kor. $1_{18\cdot21\cdot23}$ 2_{14} Ephes. 5_4 ܫܛܝܘܬܐ übersetzt ist, aber doch in der Ableitung μωραίνω Mt 5_{13} Luc 14_{34} mit ܦܟܗ[3]) wiedergegeben wird. Augenscheinlich waren ܬܐܬܐ ܦܟܝܗܬܐ und تين احمق Vull. zu شيقموري keine wirklichen Benennungen der Sycomore, obwohl auch Honein ܬܐܬܐ ܦܟܝܗܬܐ gebraucht. BS u. Elias Nisib. 51_{71} (Nov. 293) richtig: جُمَّيز. Andere Quellen, wie das Buch d. Paradieses waren mit dem nichtsyrischen Ausdrucke nicht im Klaren.

ܣܘܩܘܡܘܪܐܘܣ ܬܐܢܐ ܕܒܟܪܐ تين يحمل مرّتين BB 640/1

في السنة : ܣܘܩܘܡܘܪܘܣ ܬܐܬܐ ܦܟܝܗܬܐ ܐܝܟ ܐܒܢ الجمّيز

ܣܘܩܘܡܘܪܝܛܝܣ ܐܘܢܘܣ ܐܝܟ ܐܒܢ ܡܫܬܝܐ ܕܬܐܬܐ ܦܟܝܗܬܐ

: شراب الجمّيز وهو التين الاسود συκομορίτης οἶνος D 720. S. S. 390_{12}.

---

[1]) Den „Spinat“ brachten erst die Araber nach Spanien, und weil er von da aus weiterwanderte, wurde aus isfânach bei den älteren Botanikern olus hispanicum, atriplex hispaniensis. Für Spinachia hielten Manche σευτλομόλοχον od. σευτλομαλάχη S. Niclas ad Geop ιβ 1_4. B. Ehrhart, Arzt in Memmingen, (Schwaben) schreibt in der „Economischen Pflanzenhistorie“ (1753) „Binetsch“ für Spinat, den roman. Namen noch nah stehend: Heufler, Ein bot. Beitr. z. deutschen Sprachschatz. S. 17.

[2]) [Die Orientalen lesen šakma so ed. Urmia u. BHebr. I 237_{24}. Auch dies Wort ist den Syrern fremd. Nöld.]

[3]) Geop 8_{15} ἀποπνέω (β 21_3) 59_2 διαπνέω (? δ8_5).



963 ܫܩܡܐ ܡܢ ܬܐܢܐ ܐܝܠܢܐ ܕܠܐ ܡܬܒܫܠ ܒܫܠܐ [so] ܘܠܐ
ܠܡܬܒܫܠܘ ܕܡܫܟܚ تين لم ينطبخ او فجّ لاّ يمكن [يقدر .Flor] نضجه [نظجه .ms]
ܘܐܝܟ ܒܪܩܘܩܐ جُمّيز التين اخر عيدان التين والعُنّاب ܘܐܝܟ ܒܪܩܘܩܐ
ܦܩܘܣܬܐ ܗܠܝܢ ܕܒܬܪܦܢ ܠܡܫܬܢܝܘܬ [Flor. ܠܡܬܢܝܘܬ] جمّيز ܘܫܘܬ
ܘܦܪܐ ܠܐܝܠܢܐ ܕܒܪܐ ܐܟܪܐ ܡܢ ܠܐܝܠܢܐ ܦܩܘܣܬܐ ܕܩܫܝܐ: ܫܩܡܐ
ܘܟܡܐ ܕܫܩܡܐ ܡܢ ܠܐܝܠܢܐ ܐܝܟ ܕܟܪܐ ܗܘ ܫܩܡ ܡܠܘ: ܘܐܘܢܐ
ܐܝܟ ܫܩܡܐ ܕܫܦܠܬܐ (1 Kön. 10_{27}).

Die Bedeutung „unreife", nicht reifende Feigen usw. ist aus ܦܩܘܣܬܐ geraten und auf ܫܩܡܐ übertragen. S. noch unten Nr. 335.

Bibl. שקמה weitläufig behandelt von Warnekros, Neues Repert. XI 224 ff. XII 81 ff. — Mischn. Dem. 1_1 Kil. 1_8 6_4 Schebiit 4_5 Bm 9_9 Bb $2_{7\cdot 11}$ $4_{8\cdot 9}$ 5_6 S. Dr. Isr. Lewy. Progr. d. Hochsch. 1876 S. 35. S. ob. S. 248_6. — בתולת שקמה noch nicht behauene opp. סדן der Block. Nidd. 8. Schebiit 3_{14} $4_{8\cdot 9}$ T Bb 3. Lebt 600 Jahre Ber. r. 12. Pesikta r. 2[b] Bresl. — Als Aschêrâ verehrt T Ab. z. 7 (Kaft. wa Fer. X p 26[b]): [falsch חרוס] שלש אשרות בארץ ישראל חרוב שבכפר פטם [כו"פ: פטם] ושבכפר סנשה ושיקמה שבראני שבכרמל: = جُمّيز، تين برى Maim. zu שקמה. גמזיות Pes. 4_8 eine Stelle, deren Sinn sich nach Dr. Lewy aO aus T Men. 13 T Sebach. 11 ergiebt. T Ter. 5_7. גמזונייה. Lewy aO. — Erinnert sei noch an den Ortsnamen שקמונה Sykaminos Nr. 229[a] Zunz Ges. Schrr. II 290. [Man identificirt es mit Recht mit Haifâ, so dass Sykaminon der gr. Name ist. Nöld.]

333.

ܫܘܪܒܝܢܬܐ ܫܘܪܒܝܢܐ. שורבינא.

ܫܘܪܒܝܢܐ[1]) Pesch. ברוש 1 Kön 5_{22} 2 Kön 19_{23} Ps 104_{17} Jes. 37_{24} Hex. — HL 2_1 ܫܘܪܒܝܢܐ ܫܒܠܬ ist beibehaltenes חבצלת

---

1) BB PSm 874 ܕܘܕܪܘ „Baum Gottes" der Inder d. h. *Pinus deodara* ist ähnlich dem ܫܘܪܒܝܢܐ.

Digitized by Google

השרון. Geop 19_{28} ܫܘܪܒܝܢܬܐ ܫܘܪܒܝܢܐ — 69_{19} ܫܘܪܒܝܢܬܐ. 103_{17}. — 77_{20} verschrieben ܫܘܪܝܬܐ. — ܫܘܪܒܝܢܐ 19_{28} 23_2 πεύκη (δ 15_9) 23_{22}. — 98_{23} πίτυς (ιε 2_7). 67_1 πίτυς (ι 10_3). — ܫܘܪܒܝܢܐ Lag Anal 156_{26} das. auch ܫܘܪܒܝܢܐ.

Honein giebt ob. Nr. 32 κέδρος ܫܘܪܒܝܢܐ شربين d. h. *Juniperus Oxycedrus* L. Aber BB 839 „κυπάρισσος" ܫܘܪܒܝܢܐ, سَرْو, von Gabriel bestätigt. BB 840 سرو ܫܘܪܒܝܢܐ ܩܘܦܪܝܣܘܣ 965: ܫܘܪܒܝܢܐ السرو زعم ܚܢܝܢ ܩܘܦܪܝܣܘܣ ܩܘܦܪܐ und BS ebenso BB 983 zu ܬܘܪܢܝܬܐ = ܫܘܪܒܝܢܐ سرو. BS ob Nr. 32 ܫܘܪܒܝܢܐ κέδρος شربين. Da von Honein nicht zu glauben ist, er habe sowohl سرو als شربين mit ܫܘܪܒܝܢܐ wiedergegeben, glaube ich dass Nr 32 zu lesen ist κέδρος, ܫܘܪܒܝܢܬܐ, شربين = BS. und hier wie BB hat: κυπάρισσος ܫܘܪܒܝܢܐ, سرو, was den arab Wörtern entspricht. ܫܘܪܒܝܢܬܐ und ܫܘܪܒܝܢܐ sind auch im Geop verschiedener Bedeutung und man wird als Bedeutung festhalten dürfen:

שׁוּרְבִּינָא (= תאשור, auch im Targ. ist unbedenklich so zu lesen für שורבנא, da ינא— Bb 80^b Gitt. 68 s Ar gesichert ist) شربين ܫܘܪܒܝܢܬܐ Junip. Oxycedrus. Fleischer Ly TW II 580^a شربين[1]) die Arab. = κέδρος, nach BB ob. Nr. 32 ein Wort des syrisch-arabischen Dialektes, wie denn Fleischer šerbîn als offenbar aus der entsprechenden aram. Form entlehnt bezeichnet.

ܫܘܪܒܝܢܐ سرو eine Cypresse, jetzt vulgär und nach Forsk. LXXV u. Ascherson *Cupressus sempervirens* L. Etymologisch sind beide angeblich verwandt u. nach Fleischer zu שרו سرو gehörig, das Lag gA 79 für pers. Lehnwort hält. *Assyrisch survan* s. ob. S. 83. BS hat uns noch erhalten: ܬܘܪܢܝܬܐ Cypresse = תּוֹרְנִיתָא ob. S. 59_{28} שטה gleichgesetzt Bb 80^b Gitt 57^a Rh 23^a (Bibl. תֹּרֶן hält Delitzsch für Pinie; ich kann dieser Erklärung nicht beistimmen.)

---

[1]) Avic 260 شرهى l. شربين.



334.

ܫܒܘܪܐ.

ܫܒܘܪܐ ܐܝܟ ܒܫܘܪܝܗ ܢܒܓܐ ܙܥܘܪܐ ܘܪܛܝܒܐ وغ BB 965
النبات الغضّ ܘܐܝܟ ܒܫܘܪܝܗ ܫܒܘܪܐ ܡܢ ܫܒܘܪܬܐ ܘܡܫܒܘܪܐ
ܐܬܐܡܪ ܫܒܘܪܐ ܗܘ المبتدى الغض.

C 936 „ܫܒܘܪܐ germen recens ac tenerum [2 Kön. 4_{39} Hex Glosse]. ܫ̄ ܕܩܪܐܐ palmes cucurbitæ F. [Geop 20_2 φύλλοις τῆς κολοκύνθης . . .]. Jon 4_6[1]) πετασίτης BB.“ Letzteres ist falsch. BB: ܦܛܣܝܛܝܣ ܐܝܟ ܗܘ ܫܒܘܪܐ ܐܝܬܘܗ̇ ܕܩܪܐ ܐܝܟ ܒܙܪܬܐ ܘܨܒܪܬܐ ܐܝܟ ܛܦܪܐ ܘܡܬܦܫܛ ܠܥܠܡ ܕܡܝܐ ܕܡܠܟܐ [l. ܒܨܪܬܐ][2]) :ܠܡܩܝܦܘܬܐ. D 598 πετασίτης μόσχος ἐστὶ . . δακτύλου μεγάλου πάχος, ἐφ’ οὗ φύλλον πετασῶδες μέγα, προσκείμενον ὥσπερ μύκης. . .

Auch ܫܘܪܝܐ Honein ob. Nr. 203 ܫܘܪܝܐ ܕܚܕ μονόμοσχος. ܫܘܪܝܐ = Anfang s. ob. S. 108_9 Sachau Ined. 16 ἀρχή Sergius ibid. 102_{22} 107_{13} 109_{15} u. ö. = Koh. 7_9 Hex. Hebr. 6_1 Mich. 7_{20} Hex. s Midd. ad l. Auch liturgisch für die sog. „Principia“. Opp. ܫܘܠܡܐ Sap. Sal. 7_{18} Land IV 52_7, PSm 580_{22} Ebed Jeschû ms Berol f. 1 v ܐܝܬܘܬܐ ܥܠܝܬܐ ܕܠܐ ܫܘܪܝ ܘܠܐ ܫܘܠܡ. Titus Bostr. Lag prov $94_{9 \cdot 12}$ . . ܢܒܓܐ C 532. Ez. 17_4 Θ. Job 40_{17} Σ. = ܒܡܢܒܓܘܬܗܘܢ Hex. Ez. $31_{3 \cdot 5 \cdot 6 \cdot 8}$ Hex. etc נבגא s. Ar. نبج نبگ نبج. ܪܟܝܟܐ zart tener, mollis, recens PSm 1413 = ܒܢܝܬܐ = الغض. C 870 falsch: virgultum? [BA Nr. 4330. Rödiger Chrest. 111. ܪܟܝܟܘܬܐ BH zu Gen. 1_{20}. ܡܢܒܓܢܝܬܐ ܦܩܠܐ Lag. Anal 185_{13} u. sonst. Nöld.]

---

[1]) Ephr. II 378 E: ܦܪܝܐ ܘܦܘܩܢܐ ܕܫܒܘܪܐ.

[2]) Also Daumen, nicht خنصر C 437 BB, der auch zu ܒܨܪܐ statt بنصر — خنصر sagt. PSm 571. Dass n in بنصر epenthetisch ist, Fleischer zu Ly I 285^a_6, zeigt ܒܨܪܐ [Dieses steht zunächst für binserâ, so dass die Frage von Neuem angeht. Nöld.] [בצרא ausschließend]. PSm 1839.

Digitized by Google

335.

ܬܐܢܬܐ. תְּאֵינְתָּא.

Ficus carica L *Feigenbaum.*

Bibl. תְּאֵנָה تين ܬܐܢܬܐ ܬܐܬܐ ([1]ܬܬܐ pl. ܬܐܢܐ Targ Pesch = bibl. συκῆ und σῦκον Geop $14_{25 \cdot 30}$ 18_{28} 19_{28} 22_{3} 24_{9} 60_{28} 66_{29} 105_{4}. ܬܐܢܐ ܝܒܝܫܬܐ 116_{5} (ιδ 22_{8} ἰσχάδας ξηράς.) 25_{25} ܐܣܟܕܝܣ ι 54 ἰσχάδας, so zu l. ܬܐܬܐ Sindban 14_{12} pl. ܬܐܬܐ 14_{9} ܬܐܬܐ ܕܓܠܘܪܐ χαμαισύκη PSm 1751. Thenath ficus Onomasticon 31_{1} Lag.

תאינתא Pes 111ᵇ nach Rabbinow. j Schebiit 33ᵇ u sonst. — BB σῦκα: ܬܐܢܐ ܕܬܐܢܐ ܦܐܪܐ ܐܝܟ تين ܡܢ ܣܘܟܐ. Συκίτης οἶνος Rabban ܚܡܪܐ ܕܬܐܢܐ. D 720: συκομορίτης ob. S. 386_{20}. — BB 973 ܬܐܢܐ ܫܘܪܝܬܐ? تين شاهنجير BB 420 ܐܟܣܘܡܣܩܘܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܬܐܬܐ ܕܓܘܪܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܐܪܣܛܘ ܒܝܘܠܘܣ ܕܐܝܟ ܕܢܐ ܥܠ ܐܪܥܐ ܘܡܠܝܢ ܒܠܥܕ ܘܦܪܥܐ ܐܝܟ ܕܬܠܦܝܬܐ ܘܕܡܝܢ ܠܦܪܣܐ ܕܦܘܠܠܘܣ:

D 660 χαμαισύκη οἱ δὲ συκῆν . . κλῶνας ἀνίησι . . ἐπὶ γῆς ἐρριμμένους . . ὅπου μεστούς· φύλλα φακοειδῆ; τῷ πέπλῳ ὅμοια . . Zweige. plur. סוכי תאינים TMa'as. 3_{5} (Var. סוכות?) TBeza 4_{2} j 62^{c}_{25} Nehem. 8_{15}: ܣܘܟܐ ܕܙܝܬܐ. — masc., סוכתא fem. j Demai 22ᵃ j Schen. 5_{1} סוכא, ܣܘܟܐ fem. ܣܘܟܬܐ BA 3114. 3184. bibl. שׂוכה שׂוך, = mischn., gew. סוכה Machsch. 1_{3} Zab. 3_{1} = Zweig. BB 634 unterscheidet: ܦܘܪܐ Aeste, diese teilen sich in ܣܘܟܐ Zweige, diese in ܫܒܫܒܬܐ diese in ܫܒܝܒܐ. Arab. 1. افنان 2. اغصان 3. شجون، فروع. Socchoth-ramus Onomasticon 36_{25} Lag.

Für Feigenschoß יחור Kil 1_{8} Orlah 1_{9} Ukz 3_{8} Ber. r 31. Tos Kel. 1 u 5. jerus. syrisch ܚܘܪܐ PSm 1591 Stadien der Reife: פגה — בוחל — צמל. Nidd. 5_{7}.

---

[1]) Der Baum von dessen Frucht Adam aß war auch nach dem syr. Testament Adam's ܬܬܐ J. As. 1853 Decbr. p 447 Z 3.

Digitized by Google

פַּגָּה [bibl. sg ebenfalls só, trotz pl. masc.] b Nidd. 47 Tos Nidd. 6. Tos. Schabb 6 b 124ᵇ TZabim 4 Ukz 3_6 Schebiit 4_7 — TSchabb. 17 Pes. 2_4. Auch andere unreife Frucht. = فج = ܦܓܐ[1]).

ܦܓܐ BB 721 الفجّ الذى لم ينضج ولم يدرك : ܦܓܐ ܬܐܬܐ ܦܣܘܡܝܬܐ ܐܬܬܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܒܐܘܢܓܠܝܘܢ ܕܡܚܠܛܐ ܡܛܠ ܗܘܐ ܗܢܐ ܕܐܡܪ ܠܦܓܐ ܕܐܝܬ ܠܗ̇ ܠܥܠ ܡܢ ܬܐܢܬܐ ܕܫܪܝܐ ܠܡܬܒܫܠܘ ܬܐܬܐ ܦܣܘܡܝܬܐ D. h. in dem διατεσσάρων das ܦܓܠܐ hieß PSm 869. 1278 stand an der oben S. 385 angeführten Stelle ܦܓܐ für ܬܐܬܐ ܦܣܘܡܝܬܐ, mit dem man nicht im Klaren war.

בוחל (denom. ביחל, הבחיל s Ly sv), mit بلح verwandt, ist syr. ܦܓܠܬܐ PSm 559. [ܦܓܠܬܐ 524 ist mir verdächtig] von ܦܓܠ περκάζειν Am. 9_{13} Hex ܢܦܓܠ ܚܨܪܡܐ s Field zu Zach. 11_8 nicht in ܢܦܓܠ zu ändern wie Bernst. u. PSm. S. noch ܦܓܠܐ ὄμφαξ.

בִּכּוּרָה frühreife Feige bibl. — Ter. 4_6 TUkz. 3. Bikk. 3_3.

Dürfen nicht überreif werden j Ber 5^c_9 Ber r 62 p 113 Lpz Koh. r 169. Sch. h. schir. r דודי ירד 52_{48} Lpz.

ܬܘܒܐ Caprificus ἐρινεός. Geop ܬܘܒܐ 17_{17} ܐܪܝܢܐ ἐρινέα (γ 6_4). 103_{30}: ܬܘܒܐ ܕܬܐܢܐ ἐρινεοῦ ὀλύνθους (ιζ 18). [Land IV (latine) 123 ܬܘܒܐ hat BHebr. gr. I 214_{18} 234_{21} aber ܬܘܒܐ wird richtig sein. Nöld.]

BB 978: [? ܕܒܪܝܐ Flor] ܬܘܒܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪܝܢ ܬܐܬܐ ܕܒܪܐ ܥܒܫܬܐ ܗܘ تين برى Auch oben Nr. 332 ist ܥܒܫܬܐ = ܬܘܒܐ (so) gesetzt. شجر التّوب Berggr. 837 Caprificus.

Die wilde Feige wird auf den zahmen Feigenbaum gehängt (Caprification). TSchebi. 1_9 אין תולין תחובין, Var. תחומין j 35^b_{52} תובין l. mit Elias Fuld Comm z St: תובין = ܬܘܒܐ. Nach Maßgabe der volleren

---

1) ܦܣܘܡܝܬܐ s. ob. S. 332 BB 771: التين اذا لم يبلغ. BS: ܦܣܘܡܝܬܐ ܡܢ ܬܐܬܐ اثمار شجر التين.

Digitized by Google

und mischnisch Tos. aO. vorhandenen Form תחובין nicht von ܬܚܘܒܐ [1]) [infirmus, imbecillis Land Anecd. II 127_{14} IV 81_{10} Kal. u Damnag 20_2 B Hebr Chron 70_{12} 375_{10} DMG 13, 55 Lag. Anal. 25_{12} Wright Catal. 1039ᵇ 1138ᵇ und sonst] sondern von תחב[2]) *infigere* s. Bxtf sv. Im Arabischen wäre es danach aramäisches Lehnwort wie so viele andere landwirtschaftliche Ausdrücke.

Ὄλυνθοι Geop $117_{24\cdot 25}$ ܬܐܬܐ ܡܪ̈ܝܢܝܬܐ. — PSm ܣܠܠܘܢܬܘܣ (? ?) شجرة التين ܬܐܬܐ.

Getrocknete Feigen גרוגרת pl. רות— Fleischer Ly I $437^a{}_1$ ff جَرْجَار Oliven, die den höchsten Grad der Reife erreicht und dadurch alle Bitterkeit verloren haben. Feigenkuchen דבילה[3]), bibl., mischn. ܕܒܠܬܐ. Arten. Schwarze (blaue) u. weiße לבנה — שחורה TTer. 2_4 j Kil. 27ᵃ aufeinandergepfropft wie Geop ι 53. Vgl. Theophr. hpl β 3_2 Meyer 2_{364}. — Chull. 136ᵇ שחופות ולבנות Ar. מחוי?

בנות שוח Schebiit 5_1 reifen im dritten Jahre. j das. פימיריה? — TPea. 1_7 Ab. z 1_5 מוכססים ובנות שוח (מכ׳, מוב׳ Ar.)? b 14ᵃ תאיני חיורתא.

בנות שבע Ma'as 2_8 ברת שובעין חיוורין j Bb $13^c{}_{51}$ – פרסאות Scheb. 5_1? שיתין Demai 1_1 j z St $21^c{}_{50}$ die unter den Blättern wachsen. j Schebiit $35^d{}_{49}$ השיתין הנובלות Tos 4_{20} blos נובלות?

Eine Feigenart. לבסים Maas (2_8 j. לכוסים Mischn. — $50^a{}_{44}$ כלוסין [Vened. :ב׳] Aruch בלופסין = Ned. 49ᵇ 50ᵇ. — Für dasselbe hält Maim zu Ukz 1_6 כלימים (so ms. ar.) Agg. כלוסים wie j aO. RSchimschon verweist auf Raschi Chull 67ᵇ [vgl TTer 11_4 j $45^b{}_{68}$] יתושים שבכליסים eine Hülsenfrucht? frz. ציד״ראש, צור״רא. Landau

---

[1]) ܬܚܒ Peal [häufig in alten Schriften. Nöld.] BHebr Chron 155_{10} 233_7 Land IV 81_{10} Carm. Nisib. gloss. Aphel ibd. — ܬܚܘܒܘܬܐ BHebr. Chron 401_9 PSm 1261_{29}.

[2]) Mischn. Kil. 1_8 Schabb. 14_2 Pes. 7_1 Chull. 9_4 Kerit 3_8 Ohol. 1_3 3_4 16_2 Mikw. 10_8 Aruch liest תחב.

[3]) Deblathaim Onomasticon 17_{21} Lag.


Digitized by Google

ciceri? Hai G קליסין eine Birnenart (كمثرى, אנסים). Dieselbe Reihe wie Ukz aO Ter 11_4: תאינים · · גרוגרות · · כליסים · · חרובים — Neben חרובים TTer $5_{6\cdot7}$ j Orla $62^a{}_1$ — Verschieden davon ist בלוסים Ukz 3_2 (so Mss Maim) Maim. عنب الذئب Ar. Varr: בלוסין, בלונסין, בלוססין (בולסין ms), בולבסין [sv בולוסין : לפסן (ms כולסין)] eine Art עכביות. Unterschied zwischen Cedern- und Feigenholz, Saadjah Gaon חוקת, דעת זקנים.

336.

ܬܘܡܐ תּוּמָא.

Allium sativum L *Knoblauch*.

Targ u. Pesch f שום (ثوم) Num 11_5 Carm. Nisib. 60_{92} Geop σκόροδον $42_{17\cdot18}$ (ε 48_6) ܬܐܘܡܐ 90_{25} 108_{20} 109_9 111_6 115_{13} 117_7 116_{30} — 94_{21} 103_{22}: ܕܚܘܝܐ u. ܕܚܘܪܐ. — 94_{28} ܕܚܘܝܐ ὀφιόσκορδον. Galen, Sachau Ined. 97_7 ܬܘܡ̈ܐ σκόροδα l. ܬܘܡ̈ܐ. PSm 82 ὀφιόσκορδον D 291 ܕܚܘܪܐ ܬܘܡܐ.

ܣܩܘܪܕܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܐܘܦ ܗܘܐ ܒܡܫܘܚܬ ܣܘܪܝܐ BB 670 ܦܪܝܣ ܠܗ ܣܩܘܪܕܐ ܒܬܠ ܐܬܪܐܝܬܐ ܗ̄ ܣܩܘܪܕܘܢ ثوم برّى. ܣܩܘܪܕܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܐܘܦ ثوم اول اصل الثوم ܬܘܡ̈ܢܝܐ صحّه جبريل ܣܩܘܪܕܘܦܪܕܘܢ ܟܢ ܒ̄ ܬܘܡܐ ܕܒܪܐ ܐܒܠܚܘ. 981 ܬܘܡܐ ܕܒܪܐ ܗ̄ ܣܩܘܪܕܘܢ الثوم البرى:

Bibl. שום pun. (σουμ) s. Verz. 76 ثوم ܬܘܡܐ, Vull Append. توما.

Schwerlich ist mit unserem Worte identisch: θύμος, eine Zwiebelart, in Athen Nahrung armer Leute. S. Schuch Gemüse u. Salate S. 67 der anführt: Aristoph. Plut. 253. Schol. ad 283 p 341 ed. Paris 1842. Athen α 43 [und Schweighæuser ad l.] β 56 Aristoph. Pac. 1169. Theophr. Char. 8, 1 Schn. Der [schlechten Nöld.] Schreibweise ܬܐܘܡܐ ist die [wertlose] Var. תהומיה Samarit. zu Num. 11_5 entsprechend, trotzdem ist verfehlt wenn Sachs I 24


Digitized by Google

s. Fürst sv., שהם Gen. 2_{12} λίθος πράσινος dem hebr. שום in die Rechnung stellt: πράσον ist ܟܪܝܫܐ כרישה, während שום σκόροδον ist.

תומא Gitt. 69' Schabb. 139[b]. Mischn. שום Erub 1_{11} 14_2 TSchabb 15 u s. בעלבכי aus Ba'albek Ma'as 5_8 TMachsch. 3_2. Medicinische Wirkung Bk 82[a] Nidd. 17[a] Ket. 61 PdRhaKadosch 18[a] 16[a] 31[b] Schönblum. Am Freitag gegessen Bk 81[a] j Meg 75[a]. — Teile: Wurzelfasern שרשים, Zwiebelscheibe פימטא, Schaft עמוד. Der Schaft innerhalb der Nährblätter und darüber hinaus שאינו מכוון, עמוד שהוא מכוון כנגד האוכל Kil 1_3 neben שום : שומנית j. תומניתה: eine Knoblauchart.

337.

ܬܘܪ̈ܡܘܣܐ תוּרְמוּסָא.

Lupinus Termis, Forsk. *Lupine, Feigbohne.*

Mischn. תורמוס „θέρμος" تُرْمُس, vulg. تِرْمِس, „Túrmus" in Aegypten, s. Seetzen, IV, S. 457, *Tirmis* bei Chartum Ascherson, Sudan 6. ngr. λούπινα. Θέρμος ist im Mutterlande vergessen, während es als ترمس noch lebt. ܬܘܪ̈ܡܘܣܐ θέρμος Geop 5_{25} 11_{22} 12_3 13_4 15_{22} 17_1 22_9 43_{17} ܕܒܪܐ ܥܠܥܐ 44_{13} ܒ̈ܪ ܕܒܪܐ ܥܠܥܐ 112_{28} ܬܘܪ̈ܡܘܣܐ ܕܒܪܐ ἄγριος 115_{11}. Uebersetzungsfehler 114_{25} (ιδ 11_6) θέρους[1]), vom Sinn gefordert, ܬܘܪ̈ܡܘܣܐ! Derselbe Fehler in der arabischen aus dem Syrischen geflossenen Uebersetzung, die Ibn Awwâm II[b] 251 anführt: „dans le paille ou des écorces de *lupin.*"

BB 977 ܬܘܪ̈ܡܘܣܘܣ ܦܢܝ ܗ̄ ܬܘܪ̈ܡܘܣܐ [—ܣܐ] ܗ̄ الترمس 983. ܬܘܪ̈ܡܘܣܐ ܦܢܝ الجمان الترمس ܗ̄ ܕܝܢ ܬܘܪ̈ܡܘܣܘܣ ܬܘܪ̈ܡܘܣܘܣ ܬܘܪ̈ܡܘܣܘܣ .988 ܬܘܪܡܘܣܘܣ.

Die „Getreideart" ترومَيسا, اثروميشا die ein „altbabylonischer König" aus dem Lande der Jonier importirte (Chwolson Altbabyl.

---

[1]) ܬܐܪܘܣܘܣ ܡܠܬܐ BB.

Digitized by Google

Lit. 87 Anm) ist auch θέρμος. Mischn. תורמוס. תרמוס Kil 1_3 Tos 1_9 Machsch 4_6 Tebul j 1_4 TNidd 4 b 26ᵃ j Pes 29ᶜ j Ab z 41ᵈ l. Z. Wert gering Ter 5_7 Tos 7_{16}, Speise der Armen Schabb 18_1. Ihre Bitterkeit zu nehmen, quellt man sie ein TMscheni 1_{13} Beza 25ᵇ Ber. r 38ᵇ Ber. 11 (Tanch Ber. 7) Est. r 202_{38} Lpz, 86ᵃ Amst. Sifre II 105, 95^b_{16} Rut r 70_{30} Lpz. Es bildet den Hauptbestandteil von גריזמתא *(fem. sing.)* * γάρισμα (Fleischer Ly I 437ᵃ) einer Art γάρον j Ber $10^c_{27(62)}$. Lupinen mit Garum und Oxygarum gegessen Galen VI 534 K. Garum ist nicht „eine Art Caviar“ Ly I 358ᵇ.

Kil 1_3 התורמוס והפלוסלוס Tos. 1_2 (אינן zu streichen) j z St. פרמועה, Or zarua פרמוסה, RSchimsch. פרמותה? Es ist φασίολος in Form von חלוגלוג gebracht oder schon griechisch mit einer Liquida hinter φ, wie wahrscheinlich in der lat. Form, auf welche die roman. frisol, frisuelo, frejol zurückzuweisen scheinen. S. Dietz WB³ II 133.

338.

ܬܘܬܐ תּוּתָא.

Morus, Maulbeerbaum.

Mischn. תות تُوث (s. ob. S. 16 Z. 10). Verbreitung Ritter Erdk. XVII 481; Heimat am Euphrat gesucht. 485 „Tut“ bis nach Indien gedrungen. DCge τοὺτ καὶ τία τὰ μόρα von Langk 92 übersehen. Semitisch ? ? — Vgl. Hehn 278 ff. [cf. كفر توثا in Mesopotamien und Palästina. Nöld.]

ܬܘܬܐ Luc 17_6 συκάμινος Geop 118_4 BB 649 BS: ܣܘܩܐܡܝܢܘܣ ܬܘܬܐ, und توت توتة ܬܘܬܐ. C 956 morus arbor . . „conversio pœnitentia Nov.“ gehört zu ܬܘ̈ܬܐ[1]) [BHebræus: ܬܘ̈ܬܐ ܬܝܒܘܬ ܚܠ ܬܘܬܐ s. Carm. Nisib. gloss.]; Nov. 293 Elia 51_{71} hat ܬܘܬܐ توت.

---

[1]) C 953. — ܡܬܬܘܝܢܘܬܐ C ibd. BHebr. Ps. 5 Anf. Lag. Rel. 102_8 Kalilag u. Damnag 120_1. Hoffmann. Glossar zu Arist. hermen. — ܬܘܢܝܬܐ PSm 1688.

Digitized by Google

— ܪܒܐ ܕܬܘܬܐ ,حبوّرا ,ربّ التوث BA ܕܡܘܪܘܢ BB ܕܡܘܪܘܢ PSm 885 ܕܐܡܘܪܘܢ 870 d. h. διὰ μορῶν.

תותא pl תותייא j Orlah II 60°. — תות Ma'as 1_2 halbreif rot, also M. nigra L, die schwarzblauen. TMikw 6 (RSchimsch. 9_6) TSchabb 7_7 b 67ᵃ: Ein Span davon befördert das Garwerden. Saft b 144ᵃ. Ber. 40ᵃ. Reifen in 52 Tagen Bechor 8ᵃ. Halten sich gepflückt kaum éinen Tag, TTer. 4_5. — Bibl. בכאים mehrfach für توت erklärt. Abulw. sv und Andere. Kimchi מורייש prov. morier. — *Morus alba* L ist nicht erwähnt. — BSira 7 Erdbeeren توت الارض Sonth Verz. 272 Brombeeren توت العلّيق od. توت السياج DMG 11, 524 Wetzst. תותים הגדילים בסנה Tur orach chajim 203.

339.

ܬܚܠܐ תְּחָלֵי.

Lepidium sativum L *Gartenkresse.*

= الحرف Elia 25_{53} Geop 92_4 ܬܚܠܐ (ιβ 14 ὤκιμον??) 98_5. — 110_3 καρδάμωμον ις 9_4 der Syr: κάρδαμον. — 116_1 ܩܪܕܡܘܢܐ ܝܪܘܩܐ κάρδαμον χλωρόν (ιδ 22_6) meint der Syr. καρδάμωμον wie 119_{10} ܩܪܕܡܘܢܐ (ιε 8). BB 814 ܩܐܪܕܐܡܘܡܘܢ [ܩܐܪܕܐ] ܬܚܠܐ الحُرف قال جبريل هو اسم الحرف باليونانيّة ܩܐܪܕܐܡܘܢ: 821 ܩܐܪܕܡܘܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܬܚܠܐ الحُرف 842: ܩܪܕܡܘܢ ܩܪܕܡܘܡܘܢ ܗܘ ܬܚܠܐ رَشَاد. ܩܪܕܡܘܢܐ ܚܘܪܐ حُرف ابيض: 986: ܬܚܠܐ ܚܒܬ ܬܚܠܬܐ حَبّ الرّشاد وهو الحُرف:

PSm 1533 ܙܪܥܐ ܕܬܚܠܐ الحرف D 294 κάρδαμον. Darauf folgt 295 θλάσπι (θλάσπεως) BB:

ܬܠܐܣܦܝܘܣ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܚܢ̈ܢ من اسماء الزوفرا ܗܚܢ̈ ܬܚܠܐ ܒܒܠܝܐ ܚܘܪܐ

ܗܚܢ̈ܒܒܠܝܬܐ. حرف بابلى وهو الابيض سفند: Θλάσπεως ist zweifellos auch PSm 537 Gabriel: ܬܠܣܦܝܘܣ [تلسفوس] حرف بابلى Mesîch حبّ الشيطرج und PSm 225 zu ܐܣܦܠܐܢܝܐ: ܬܠܣܦܝܘܣ, ܦܪܣܝܐ, حرف بابلى. Das ist auch Vull I 416 خردل فارسى = تالسيقيس تالسقير σίνηπι περσικόν, nicht „aus Nasturtium corrpt".

Digitized by Google

الرَّشَاد od. حَبُّ الرَّشَاد[1]) Rischâd Hartm. 178. Delile, Lane sv. Lepidium sativum. حُرْف — سِنْدان Vull. Kazw. I 278. حب الرشاد. Vull. لوقايين λεπίδιον. Langk 28 χουρφ, χουρφανα. Bt II 526 حرف zu syr. مقليانا = Vull. حب الرشاد, سِنْدان تخم.

Κάρδαμον Fraas: *Erucaria aleppica* Gærtn. (Sinapi græcum Tourn.) nach Boissier Flora or. I 365 bei Aleppo, Laodicea, in Palästina und Arab. petræa *Erucaria alepp.* β *puberula* Boiss. zwischen Jerusalem und Jericho; γ *latifolia* Boiss. bei Aleppo; δ *polysperma* Boiss. am Tigris. — ibd. p 366 *E. microcarpa* Boiss. in Arab. petr. an Judæa gränzend und am todten Meere.

שחלים (Aßaf 33ª 52ᵇ 58ᵇ = קרדמון. Kaleb שחלים حرف رشاد[2]) vulgær תרי (d. h. تَرِه Vull. = رشاد) nasturzi, ngr. קרדמא κάρδαμα, häufiger als κάρδαμον: Plur. wie ܚܠܝܠܐ שחלים. Ma'arich حرف, رشاد, nasturzi.

Mischn. שחלים pl. Ma'as. 4_5 TSchebiit 4_{19} 2_9 Erub. 28ª. Zu Salat mit Essig und Oel TSchabb 15 b 140ª; ein ungesundes, schweres Essen D: κακοστόμαχον Ber. 57ᵇ 44ᵇ Ab. z. 29ª Joma 18ª.

תחלי pl. Bm 107ª Ab. zar. 28ª Ket. 60ª Schabb. 113ᵇ 110ª, תחלי חוורתא 109ᵇ (Gitt. 69ª?) d. i. حرف الابيض Raschi überall קרישון cresson, Kresse.

כפר (שחליים[3]) bespricht Neubauer Géogr. 71 schlecht. Er citirt — nach Buxtf. — „Ma'as 4_5" „espèce de dattes"! Gitt. 57ª j Ta'an. IV 69^a_{54} Ma'arîch תחלם hält das Wort nicht für Kresse. j: Der Ort heißt so דהוון מרביין בינידון כאילין תחלוסייא. j Ab. zar. 40^d_{41} j Schabb.

---

[1]) So heißt die Pflanze selbst, gerade wie die Myrte in Syrien حَبّ الآس heißt. Ascherson.

[2]) aus Maim. zu Maas. aO חב אלשאר Bertinoro חב אלשארי lies חב אלרשאר.

[3]) سحلين Dorf bei Askalon. Nöld.

Digitized by Google

14^d_{40} werden תחלוסין in alten Wein getan, gegen eine Krankheit[1]) קולוס. [2]) Aruch: Kolik? [Aßaf 79[b] אסכרא = קולוס?]

---

[1]) Ascherson, Sudan S. 9: „*Lepidium sativum* L = Reschâd. Die Cultur scheint — im ägyptischen Sudan — einheimisch zu sein; die Pflanze dient weniger als Gewürz wie als Arznei, besonders bei Krankheiten der Kameele".

[2]) ܟܐܒܐ ܕܩܘܠܘܢ PSm 1659 القولنج.

Digitized by Google

ANHANG.

Punische Pflanzennamen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Punische Pflanzennamen.

Quellen.

1. **Dioscorides**, besonders cod. Constantinopolitanus der Wiener Bibliothek, wie bei Sprengel, præf. ad Diosc. p XVIII mit C bezeichnet und cod. Neapolitanus derselben Bibl. mit N bezeichnet.

2. **Apuleius „Platonicus"**, ein Schriftsteller, der vielleicht im fünften Jh., wahrscheinlich in Africa, geschrieben hat. Meyer Gd Botanik 2_{316} ff.

3. **Plinius** hat éinen punischen Pflanzennamen. 47. Vielleicht auch 46.

4. **Hieronymus** hat éinen: 55.

5. **Hesychius** éinen: 2.

6. **Stephanus Byz.** 29?

Hülfsmittel.[1])

1. **B**: Bochart, Phaleg et Canaan. Fft. aM. 1681 4°.
2. **Blau**: Abhandlung in DMG Band 27.
3. **G**: Gesenius, Monumenta.
4. **Schröder**, die phœnicische Sprache.
5. **Sprengel**, Dioscorides = Commentar D II.

---

[1]) Es sind nur diejenigen Erklärungsversuche aufgenommen, die noch erwähnenswert zu sein schienen. Einfälle, die ohne Rücksicht auf die Sache, sich lediglich auf Lautähnlichkeit stützen wie לענה Gesenius für λαναϑ = περιχλύμενον habe ich nicht wiederholt. Man vgl. übrigens ob. S. 28 f. Die in eckigen Klammern stehenden Zahlen [S. . .] bezeichnen die Seite, auf der die betreffenden Pflanzen oben behandelt sind.

Digitized by Google

1. αβιβλαβον, C αβαιβλαβον, N αβοιβλαβον D γ 106 I 451 κρίνον. Dasselbe C αββοιβλαβον DCge App αβλιβαβου Langk. 111 noch: αβιβαβου D γ 127 I 471 ἡμεροκαλλίς = κρίνον ἄγριον. Der punische Name wird auf κρίνον hin übertragen sein, da er auf die gelbblühende ἡμεροκαλλίς schlecht passt.

B 837 אָבִיב לָבָן besser אָבִיב לָבָן. Des C éinmal vorkommendes ββ gewinnt durch ܡܚܒܒܐ فَعَّال einiges Gewicht und weist auf فَعِيل אַבִּיב. — לָבָן auch 12 λαβόν ist entsprechend hebr. צָהֹב· אָדֹם· שָׁחֹר· לָבָן und לָבָן wie קָטָן und קָטֹן. Schr.: ἀβῖβ λαβόν. Man erwartet (nach ο = ֹ) ω in der letzten Silbe; doch ô wird ου geschrieben 5, und vielleicht κου 10. Uebers.: weiße Blüte (Blume).

2. αδα bei den Tyriern = ἰτέα Hesych. G. 385 vergleicht mischn. ארן Nr. 6 S. 39.

3. azirgozol Apul. 66 Peristereon orthos . . . Punici Zimicum, alii exuperam [ἐξούπερα D 549 not 10], alii Matricalem, Herculaniam, Azirgozol vocarunt. B 846 hat in dem letzten Synon. חָצִיר גוֹזָל erkannt. Bei dem traurigen Texteszustande des Apulejus ist es nicht auffallend, wenn „Punici" anderswohin verschlagen wurde. Dann kann man aber zimicum fallen lassen. Des B שובכא ist wenigstens ebenso verfehlt wie des G חציר מקום; vom Taubenschlag zum Taubenkraut ist der Weg zu weit, trotz περιστερεών. חציר = azir ist nicht unbedenklich; nach 14 erwartet man **t**.

4. αμουτιμ D β 140 I 257 λάπαθον NC zu ὀξυλάπαθον τὸ μέγα, und

4[a]. αμουζεγαραφ. D ibd nach Sprengel aus cod N. In CN steht es zu ὀξυλάπαθον [scil. τὸ μικρὸν wie N ausdr. hat] unterschieden vom Vorigen.

Digitized by Google

Blau 522: חָמוּצִים = حماض. Ganz richtig, da צ das = ض [= ܨ s. ܚܡܥܨܐ S. 169] τ umschrieben wird, wie 14 zeigt.

ζεγαραφ muss = μικρὸν sein, also צער (od. זער ܙܥܘܪ) Umschrift wie LXX Ζεγὼρ für צֹעַר. Hebr. צָעִיר = صغير daher ע γ wie 66. Das letzte — αφ ist schwierig, kann aber aus ΑΘ (Φ) entstanden sein. * חמוץ kann ja trotz — ים, pl., fem. sein wie seine syr. Schwester.

5. ανσαναφ, C αλσουναλφ, N αλσουναφ D δ 126 I 611 βούγλωσσον [S. 244] B 843 לְשׁוֹן אַלְףְ mit prosthetischem א Schröder 90. Der nicht gesteigerten Form wegen vgl. 10 חֲשַׁק Schr. ἀλσοῦν ἄλφ.

6. απολειουμ Langk 54 nomin. — ος CN απουλειουμ D γ 30 I 377 γλήχων. B 844 „πολεϊούμ pro pulegio" ebenso Blau 526: Fremdwort. Dass es aus dem Lateinischen entlehnt sei, wird richtig sein.

7. αργαλλικου CN D δ 10 I 512 σύμφυτον ἄλλο [S. 327] Deutsch: Beinheil dh. Knochenheil. Das hat Blau 528 ein Bein gestellt, so dass er vom Bein zum Fuß gelangte und רגלי combinirte! ?

8. αρμας CN s. 12.

9. ασιρ ρισοι CN s. 23.

10. ασκαουκαυ, CN ασκαουκαου D γ 73 I 416 ἐλαφόβοσκον B 837 חֲשַׁק אַקו. Form wie אַלְףְ 5.

11. ασουμες CN D δ 188 I 682 λινόζωστις B 844 השומש? Frucht quasi e binis testiculis conflata, daher testiculata Synon. bei D u Apul. Erinnert an ܚܡܫܘܡܐ. ?

12. ασουμεσ (λαβον) CN D δ 189 I 683 κυνία ἢ κυνοκράμβη Synon: λινόζωστις ἀγρία ἄῤῥην mit weißlichem Stengel: λαβον wie 1, der erste Teil wie 11. Ein anderes pun. Syn. ist Nr. 8.

13. ασουριχ, CN ασουρηχ d. h. ῖ D β 169 I 282 εὔζωμον B 835 חציר + ruc G 386 חציר ירק. Allen anderen Beispielen nach steckt hierin kein חציר. גרגיר جرجير ܓܪܓܝܪܐ lässt sich schwer combiniren. [S. 29.]

Digitized by Google

14. αστηρτιφη D γ 144 I 483 ἀνθεμίς Syn. χαμαίμηλον [S. 326] daher B 837 חציר תפוח. Aber חציר = ἀτῖρ (ἀτιερ) ist 7- oder 8mal bezeugt, daher schwerlich in tz 26 z 3, αστηρ hier und 15 (C αστειρ) αστιρ 16 zu suchen. Lautlich: עשתר (עשתרת) nur î verschieden. Sonst wäre B's Erklärung annehmbar.

15. αστειρ χιλλοθ so C nicht wie Sprengel — ηρ χοιλοθ. Vulg: αστηρ χιλλος, N αστιρχοιλλοθ D δ 36 I 532 ἀχίλλειος B 839 חציר חילם. αστηρ s. 14. Chillot ist Fremdwort, ἀχίλλειος, wie B annahm.

16. αστιρκοκ D δ 99 I 593 ποταμογείτων [S. 367] CN G 386 חציר רקק? Sprengel חציר כוח. αστιρ s. 14. κοκ C auch 9. ? ?

17. αστρεσμουνιμ, C ατιρ σμουνιμ, Langk 50 ἀστριμουνῖμ. B 842 חציר + אשמוני D δ 71 I 365 στρύχνος. [S. 296.]

18. αταδιν D α 119 I 114 ῥάμνος B 834 אטדים, s. Nr. 15, S. 44.

19. ατιειρκον C ατιειρ κοκ. Apul. artiercon [—eon?] D β 152 I 268 ἀρνόγλωσσον B 834 חציר ערקין? ατιειρ חציר. κον con (κοκ auch 16)?

20. ατιειρ νοιχλαμ C (N ατειρ νοιχλαμ) Nicht bei Sprengel. D β 196 I 309 δρακοντία [S. 238] [C δρακονταία in marg. —έα] [μικρά C] ἑτέρα. חציר + νοιχλαμ lautlich נִכְלָם. כ = χ 83.

21. ἀτιερβερζια, C ατιερπερζοια N ατιερβερζοιλ D γ 109 I 455 πράσιον, das nach B 844 — B von G 386 übersehen, aber ebenso erklärt, — beibehalten ist. Auch arab. frâsiûn s. ܦܘܢ ܐܪܝܚܐ [S. 269] Schlecht Spr. D II 542 חציר ברכה.

22. ατιερβιτριε CN zu περδίκιον; nicht bei Sprengel. D 534 [ἑλξίνη ? ? [S. 142.]

23. ατιερσισοει C, nicht bei Sprengel. N: ατιρ σισοει. D β 209 I 327 ἀναγαλλίς [S. 40] [. . τὸ φοινικοῦν ἔχουσα ἄνθος] חציר + σισοει die rotblühende *Anagallis*. Diese, 9, B 835 רישי ريش G 385 רו(א)שי herba veneni. ? ?

24. ατιρσιπτη, CN ατιρσιττη D β 157 I 273 κορωνόπους [S. 222] B 835 אשור أثر + σίττη Hesych.: ein Vogel. G 386 חזיר זפת Spren-

Digitized by Google

gel D II 466 ח' סתו Blau 527 will es zu κρίθμον stellen und gleich شبث שבת setzen (? ?). ?

25. ατιρτοπουρις, C ατιρ τοπουρ ρις, N ατιρτοππουρις nicht bei Sprengel. D β 217 I 337 τηλέφιον [S. 161] Sprengel D II 489 חציר מסרין von der Nagelform der Blätter = G 386. ?

26. Atzicurur Apul 10 חציר + קרורי قُرّ B 762 und Boch. Hieroz. II 651 (= G 386): Froschkraut. Apul: ranunculus. [S. 258 danach etwa חציר + נורתא ?]

27. αχοιοσιμ, C αχχιουειμ unter τράγος mit dem Syn. τράγιον, aber Vulg D δ 50 I 543 τράγιον ἄλλο Syn. τράγος, was übrigens auf dasselbe hinausläuft. G 386 אחי עזים = אחו. [S. 44.]

28. אחי. אחו ? siehe 27, nicht 86.

29. βηρουτί? Steph. Byz. PSm 608 sv = ܒܪܘܬܐ ?? [Das angeführte Wort ist kein Pflanzenname sondern heißt nach einem Schriftsteller Istiaios bei den Phöniken ἡ ἰσχύς, wird also irgend ein aram. Abstractum auf ות— sein. Danach ist oben S. 83 Zeile 3 „Phœn." zu streichen. Nöld. — Nahe liegt: בריאותא.]

30. βοιββα CN nicht bei Sprengel D β 144 I 260 μαλάχη ἀγρία χερσαία. ? [S. 359] erinnert an chubbâz.

31. βοιδην CN βοιδιν D δ 154 I 614 θαψία B 843 בְּדִין Schröder: bidin f. biddim. ?

32. βουινεσαθ CN D δ 23 I 523 ἄγχουσα [S. 165] (B 757) G 388 אבו + אנישת ? ?

33. βουρχουμαθ C — τ für θ D δ 55 I 545 χρυσοκόμη B 841 برعومة G 388 אבו רקומות „bunt" ? ? DaO noch: δουβάθ B 841 דהובת (ז ذ ד δ wie 76).

34. βουτνουμ D γ 75 I 418 ἱππομάραθρον C unter μάραθον: [S. 382] βουγνουμ N βουγνουν Blau 527 hebr. בטנים. Verfehlt. Es giebt ein pers. بادیان.

35. butzutzim Apul 129. Aber Torinus' Text: Butzrutim. Crambe, Brassica. [S. 213] G 388 Schröder 175 אבו צוצים ? ?

Digitized by Google

36. γαθουονημ N zu σόγχος τραχύς: γαθουοννιμ, zu σόγχ. τρυφ. γαοονιμ, C γαοονινιμ D β 158 I 274 σόγχος [S. 253] τρυφερός Sprengel D II 466 גְּדוֹד עָלֶם G 388 קָטוֹן עָלֶם ? ?

37. γιζαρ so CN Vulg. ζιγαρ D δ 122 I 609 βούνιον Blau 532 חֲצִיר יָגֵר wegen βουνός collis. Es ist جزر بري Nr. 64 S. 86.

38. Gingan Apul. 5 ed Ackerm. 4 Torin Hyoscyamus B 762 gingam = جنج. Meyer GdBot 3_{498} gingaralis in dem liber Dynamidiorum „scheint aus Gingan gebildet zu sein". S. Nr. 326.

39. γοιδ D γ 64 I 410 κόριον hebr. גד Targ. גידא Nr. 155 S. 210.

40. gudubbal Apul. 7; im liber Dynamidiorum gudubal Leontopodion, Pes leonis.

41. γυμ μαθ CN D δ 137 I 619 αἰγίλωψ. CN ebenso aber auch unter ἡγίλωψ und βρόμος δ 138 I 620 Blau 530 جمة cæsaries; גמי? Ich halte das Wort für ܟܘܢܬܐ kunnâtâ = ζειά. Eine Verwechslung der zwei Getreidearten ist möglich. Nr. 72 S. 103.

42. δουβαθ CN s. 33.

43. ερβιαιαθουμ, C ερβιαραουθ nicht bei Sprengel N: ερβιαρλουθ D β 204 I 319 κάππαρις B 835 אביונות. Wahrscheinlich. αου = ô 10? [S. 262.]

44. ζεραφοις, CN ζεραφοιστ D β 125 I 244 λίνον זֶרַע פִּשְׁתָּה B 834. Siehe 90 und 47. [S. 232.]

45. zimicum s. azirgozol.

46. ζουορινσιπετ, C ζουορρινσοιπετ (Langk 97 ζουορινσίπετ?) N ζουορριμσοιετ D α 103 I 103 ἄρκευθος. C hat mit Minuskeln auch wie unser Text ζουορινσιπετ. Sprengel D II 386 צרי סֶפֶר G 390 צ' זפת ? ?

47. zura Plin κδ 71 Paliurus . . semen ejus Afri zuram vocant. Zuerst Blau 521 f. זרע wie 44.

48. θαμαχαθ D γ 145 I 484 παρθένιον . . ἀμάρακον CN . . ἀνθεμίς B 837 θαμαχναθ Sprengel D II 560 aus B תמכתא? das soweit passt,

406

als es Pflanzenname ist, aber etwas anderes bezeichnet. Plin κα 104 nach Sprengel mss: thamnacum, B 838 tamnacum haben die mss amnacum, daraus Salm.: amaracum.

49. θεψω, CN θεμψω D δ 122 I 609 βούνιον s. 37: γιζαρ?

50ª θορπαθ, C θορφαθε, N θορφαθ D β 137 I 256 ῥαφανὶς [C: κηπαία].

50ᵇ θορπαθσαδη, CN θορ φαθ σαδοι. B 843 Langk 28 DCge θορφάτ, θορφατσάδι D δ 174 I 668 ἄπιος = bei C unter ῥαφανὶς ἀγρία Langk 36 θορφάτ, θορφαγσάδιν auch zu Apium? DCge aus cod 1843 — einem arabischen Heilmittel enthaltenden — τάρπ = ῥαφανίς d. i. طرف das sicher auch in θορπαθ zu suchen ist. Nr. 248 S. 310. Anmerk. σαδη שדה s. 73 u. 82?

51. ιεβαλ D δ 30 I 528 ἄγρωστις das auch syr. so übersetzt wird. יַבָּל ܝܒܠܐ. B 839 Nr. 141 S. 183.

52ª ἰεγκ Var. ἰεσκ Das erste aus C und Ald. aber C zu γεράνιον. N ιεσκ D γ 121 I 466 γεράνιον ἕτερον.

52ᵇ ιεσκε, CN ιεσκ aber zu γεράνιον ἕτερον D aO γεράνιον Synon. gruina عنقاء? Sprengel D II 546 ענק G 391 ינקת?

53. κακαβουμ, CN κακκαβουμ D δ 72 I 566 στρύχνον ἀλικάκαβον, [S. 297] [so C., nur dass ἀλικάκκαβος steht] Blau 529 كَنَّة, فَنَّة? Vgl. Lag gA 50 Anm. ein syr. ܩܩܒܐ? [Ich bezweifle sehr, dass dies Wort existirt; ich kenne blos ܩܩܒܢܐ. Nöld.] Es ist ἀλι = κάκαβον, zunächst wohl als Fremdwort. Und dieses?

54. celthis? Plin ιγ 32 Eadem Africa, qua vergit ad nos, insignem arborem loton gignit, quam vocat celthim. Var. celtim. Celtis australis L s. ܡܫܡܫܐ. S. 250.

55. el keroa Hier. zu Jona 4_6 lingua syra et punica. خروع Syr? s. S. 352.

56. κουσσιμεζαρ cussimezara so CN nicht bei Sprengel' der: κουσιμεζαρ D δ 152 I 634 σίκυς ἄγριος Apul. elaterium B 843 קשא מוזר cucum. peregrinus? G 391 vergleicht talm. דלעת מצרי



Schröder 133 קְשִׁימְצַר. Es ist unbedenklich κισσου קְשָׁא zu schreiben [S. 330] — D u Apul. sind nicht **zwei** Autoritäten — μεζαρ?

57. κυρα D β 199 I 311 ἀσφόδελος Blau 524 denkt an כרתי כרישין ܟܪܘܬܐ كُرَّاث?? Es wird ein Verwandter von Nr. 233 S. 289 ܚܨܝܒܬܐ oder von خنثى ἀσφόδελος vorliegen.

58. λαβοθολαβαθ, C λαυαθ θαλβαθ (Langk 90 λαβατο-λαβάτ?) N λαυαθ θλαβατ D β 214 I 334 μυὸς ὦτα. [S. 40] B 835 עטלף Schröder 95 עטלבת. Λαυ konnte aus ΑΔΝ entstehen und so musste אזן wegen ז ذ ד geschrieben werden. Wegen λαβ zweifelhaft.

59. λαναθ, CN λαυαθ D δ 14 I 515 περικλύμενον Vgl. lablab und lubia S. 234. 140.

60. λαουοθεν, C λαυωθεν [Langk. 25 λαοῦθεν] N λαουωθεν D δ 182 I 676 ἄμπελος μέλαινα C: βρυωνία μέλαινα. [S. 91]

61. λεπιδιν, λεπιδια Athen γ 88, 119ᵃ θ 34, 385ᵃ neben κόττανα. Keine Pflanzennamen. Sprengel D II 484.

62. μοιμοιμ, C μοιμ μοιμ. Keines bei Spren gel. D δ 91 I 586 ἀείζωον ἕτερον [חי לעלם S. 160] Syn.: ἀνδράχνη ἀγρία [S. 322] unter welchem C es hat, s. Sprengel zu I 265 Anm. 57 der diese Ueberschrift nur aus der Ald. u. Asulanus kennt. Das Capitel ist in diesen neben ἀνδράχνη gestellt, gegen die Autorität von Plin., Paul. Aeg., Serapion, was durch eine wie C alphabetisch geordnete Hs veranlasst sein kann, die das zweite Syn. voransetzte. Doch kann auch das Umgekehrte der Fall sein. Die LA μοιμοιμ hat Langk 21 aus DCge unter Portulaca oleracea dh. ἀνδράχνη. ?

63. ναρατ CN ναροτ D γ 146 I 485 βούφθαλμον [S. 290] B 838 נארת G 394 נרת od. נערת Syr. ܚܡܒ ܬܘܪܐ umgestellt?? Ar. عرار Lane 266ᵃ? [*Asteriscus graveolens* DC = *Buphtalmum graveolens* Forsk. heißt in der arab. Wüste nach Schweinfurth *nuggud*. Ascherson.]

64. **nesso esse sade** Apul. 47 herba capillaris, cap. Veneris. Syr: ܣܥܪܐ ܕܓܢܒܪܐ, شعر الجبّار [S. 278] Danach für sade zu

Digitized by Google

lesen sar: נִצָּה אֵשׁ שֵׂעָר, Haarblume. Zweifelhaft ist נצה = nesso. [Das klare Sade möchte ich nicht aufgeben. Vielleicht ist nesso: נוֹצָה ناصية „Stirnlocke" (הִצָּה نسا raufen, bei den Haaren packen). Danach wäre es „Feldhaar" „Feldhaarstrang"? Nöld.]

65. νουκουβατ C D δ 162 I 655 ἡλιοσκόπιος (tithymalus) Blau 530 נִקְבַת. Eine Vermutung s. S. 193 ?

66. ουαρ γουγουμ D δ 70 I 563 ψύλλιον (Langk 86 οὐάργουλος ? ?) B 842: برغوثي [syr. S. 314 ܦܣܘܠܝܘܢ, פַּרְעוֹשׁ, ns. ܦܪܥܘܫܢܐ] Nicht ܦܘܠܝܘܢ wie Sprengel D II 693 wollte. ע غ γ wie 4. Das zweite γ B : τ der für Verwechslung von γ u. τ auf Salm. in Sol. 708 [Exercitt. 498ᵇ F] verweist. S. 76.

67. ουδηδονι, C ουδοδοννιν, Langk: ουδηδονιν D δ 33 I 530 σιδηρῖτις. B 839 חדידאן G חדידוני von حديد [ein specifisch arabisches Wort! Nöld.] ?

68. ροδοδάφνη CN D δ 82 I 579 νήριον. S. הרדוף oben Seite 130 C sv ῥοδοδάφνη Fremdwort; aaO ist nachzutragen, dass schon Bochart Hieroz. I 608 δάφνη im arab. difla erkannt hat.

69ᵃ σιθιλεας D γ 65 I 411 ἱεράκιον.

69ᵇ σιθιλεσαδε CN so auch für das Vorige so, nicht σιθιλεας — D γ 66 N σιθιλαισαδε für τὸ μέγα, σιθιλεσαδε für τὸ μικρόν Schröder 140 שתיל אַיַּת; besser B 83 شتل Adler? σαδε שדה. ?

70. σικκιρια CN D γ 60 I 406 ἄνηθον (Langk. σικκηρια) Blau 527: שכר σίκερα, was aber nicht hilft; šibitt S. 372 ist zu verschieden davon.

71. σιληνα CN nicht bei Sprengel D γ 67 I 411 σέλινον κηπαῖον. Das griechische Wort. [S. 222.]

72. σισιμακα, CN σισσιμασεσσα D δ 66 I 558 μήκων κερατῖτις. שושמא ? B 841 שמשם אוכם Blau 532 μακα-μήκων. ? ? [S. 201_{19}. 203.]

73. σισσιμανσεσσαδε CN nicht bei Sprengel. D γ 100 I 447 λεοντοπέταλον אש שדה — ? [S. 304.]

74. σιχαμ und

Digitized by Google

75. σιχχιριαμ aus C. CN σιχ χαμ οἱ δὲ σιχχιριαμ (N σιχχιριαμ) κηπευτὸς σταφυλῖνος [S. 86] D γ 52 I 402 Z 11 nicht bei Sprengel, der nur zu σταφυλῖνος ἄγριος σιχαμ, wofür C σιχχαμ, hat D aO I 401 B 836 ܫܚܡܐ schwarz, wegen der Wurzel. שיח شيح ܫܝܚܐ ob S. 78 ist etwas anderes Für κιριαμ κηπευτὸς darf man wegen des häufigen שדה — ἄγριος vielleicht an קרתא ܩܘܪܝܬܐ denken. ?

76. σουμαγδεβαλ CN nicht bei Sprengel λυκόσκορδον = ἀμπελόπρασον שְׁמַת זְאֵב od. שׁוּם הַזְאֵב γ u T wie 50^b u. 34. 66. ذ ז ד δ wie 33.

77. συρις, N σοιρις, C σοιρς von viel späterer Hand corrigirt σοιρις D β 192 I 302 στρούθιον [S. 305] Aßaf für dasselbe צרגא.

78. Terdum Apul 60 asterium [D I 605] G derdum, aus B cherdun. 389.

79. τιρικτα, C τιρινταει, N τιρινται D β 166 I 281 γιγγίδιον [S. 38] Blau 523 חציר יקרתא ?

80. τιτλω C nicht bei Sprengel D β 124 I 243 τῆλις Mischn. תלתן. [S. 316.]

81. τουρπετ, τουρπίττη Langk 84 = ἄλυπον = تربد ist zwar arab. steht aber nicht D δ 177 I 671 und nicht C.

82. φυλλεσαδε, CN βιλλεσαδε, D α 127 I 119 ὑποκιστίς [S. 126] Sprengel D II 402 פלאי שדה. Schröder 113. 165 פלא אש שדה ? שדה 50.

83. χαμαν C, nicht bei Sprengel D γ 61 I 407 κύμινον τὸ ἥμερον כַּמּוֹן hebr. χ = כ Frankel Vorstud. z. Septuag. 110. [S. 206.]

84/5. χερδαν, χιδα D γ 21 I 363 ἠρύγγιον Blau: قُرْصَنَّة das der arab. D hier hat. s חרחבינה. ob. S. 179. ק ist allerdings 10. 56 κ und ص צ nicht δ. Doch ist die Identität trotzdem höchst wahrscheinlich. χιδα Blau חַדָּא ? [S. 179.]

86. χουδουα D δ 52 I 544 σχοῖνος — C zu ὀξύσχοινος an letzter Stelle d. Synon χουδοδ. Die Volksnamen sind weggerissen. [S. 44]

Digitized by Google

N ausdrücklich Ἄφροι χουδοχ B 757 אָחו דיו G 394 אחו דוה frater fluxus ? Weder (ܗܘܒܐ) ܡܠܟܐ noch اذخر geht an. [S. 168.]

87. χουλουμ, C χουλουμαλουμ (Fürst WB sv אחו falsch χουλοίμ) N χουλουμ λουμ D δ 4 I 508 πολύγονον ἄῤῥεν [S. 34] B 838 חולים = חוליות ? ? [μαλουμ lateinisch: ἄῤῥεν? Nöld.]

88. χουρζητα CN D δ 28 I 547 χρυσάνθεμον B 844 „chrysitis" G 395 richtig: חרוץ .חרציתא golden. Sprengel D II 598 قُرَّاصَة „chamæmelum". ? ?

89^a. χουρμα D γ 46 I 395 πήγανον κηπαῖον und

89^b. χουρμασεμ μαχεδ N χουμμασεμμαχεδ [„Ἄφροι" ist im ms weggerissen] D γ 161 I 497 ὑπερικὸν aber C richtig zu πήγανον ἄγριον. B 836 حرمل und מקר (אֵ)שׁ חרמ(ל). Schröder S. 100 Beispiele für Wegfall von schließendem l. [S. 370 f.]

90. χουφ φοιστ so CN, nicht bei Sprengel, der χουφφοις hat. DCge χουφροις Langk 31 χούρφοις, im Index richtig wie DCge D β 207 I 323 ἀνεμώνη (φοινίκη) ? φοιστ פשת wie 44 ? [S. 200 f]

Uebersicht.

Für **gesichert** dürfen gelten: 1) אָבִיב לָבָן 1. 2) אֶטָּדִין 18. 3) בְּיר 39. 4) דו(ה)ובת 42. 5) זֶרַע 47, 44. 6) חֲמוּצִים 4 u. חָמוּץ (צער) 4a 7) חָצִיר 14. 8) חָרוּץ 55. 9) חרמ(ל) 89. 10) יַבָּל 51. 11) [כַּמֹּן]כַּמּוֹן 83. 12) לְשׁוֹן אַלְףְ 5. 13) פַּרְעוֹשׁ(י) 66. 14) פִּשְׁתּ 44 (90). 15) קִשָּׁא 56. 16) שְׁמַת זְאֵב od. שׁוּם הַזְּאֵב 76. 17) ת[ל]תן 80. Dazu kommt 18) שרה 50, 82, 69^a.

Für **wahrscheinlich**: 1) אחו (אחו עזים) 28. 2) גזר 37. 3) חָצִיר נָזָל 3. 4) חשק אקו 10. 5) ein Wort wie قُرَيْصَة 84. 6) כּוּמַת 41. 7) אֲבִיוֹנוֹת 43. 8) טרף? (תרף) 50. 9) etwas wie עטלף [אזן] 58. 10) צררא (צרא) 77. 11) חרוץ.

Für **möglich**: 1) אשמוני + חציר 17, + قُرّ 26, + תפוח 14. 2) etwas wie ܚܡܪܝܬܐ 57. 3) נצה אש שער 64. 4) שושמא 72.

Digitized by Google

Für fremd: 1) ἀχίλλειος 15. 2) [ἀλι] κάκαβον 53. 3) πράσιον 21. 4) ροδοδάφνη 68. 5) σέλινον 71? 6) بنج 38? —

Umschrift[1]): ב β 1, 29, 51. — ג γ 37, 39, g 3. — ד δ 18, 39, 50. — ז ذ ד δ? 33, 42, 76. ז ز ו ζ 37, 44, 47. — ח ح α 4 bis, 10. zu 14. χ 89. ח خ k 55. — ט τ 18. ϑ 50[ab] 58? — כ (γ 41?) χ 83. — ע غ γ 4, 66. ع α 44, 64, 55 a. — פ̄ק̄ φ 5, 44 = 90. פ π 21. ου? 66. — צ ض τ 4, und zu 14. צ ص ζ 4 (? ז) צ ss 64? — ק κ 10, 26, 56. — χ 84? — ש 50 σ. ש ث σ 76[2]). ש σ 5, 10, 44 = 90, 56. — ת τ 44, 80 bis, 14? ϑ 42, 43, 41?

Man wird die handschriftliche Ueberlieferung und die von ihr abhängige Deutung der punischen Pflanzennamen für ziemlich befriedigend erklären, wenn man bedenkt, dass von 65 aus fremden (arab., pers., griech. und römischen) Quellen stammenden und oben an den betreffenden Stellen behandelten Pflanzennamen nur 32 richtig überliefert und gedeutet sind, während von den übrigen 33 einzelne trotz unserer Kenntnis der syrischen Pflanzennamen nicht gedeutet werden konnten, andere offenbar falsch überliefert sind, wieder andere nur irrtümlich als syrisch bezeichnet werden. So wird z. B. لوقيون Nr. 197 S. 256_{22} bei Vullers für syrisch ausgegeben. Ich lasse hier die Liste der Uebersichtlichkeit halber folgen. Von syrischen Glossen bei Griechen und Arabern ist außer den aufzuführenden Pflanzennamen behandelt worden Αὔκρα ob. S. 153_{21}, دسموني S. 42 Anm. 2, (vgl S. 385) قاليا S. 82_{21}. Zu erwähnen wäre noch كبريتا Schwefel = ܟܒܪܝܬܐ bei Ǵezzâr vgl. S. 70[3]).

---

[1]) [Die Schreibweise deutet darauf hin, dass die Glossen ursprünglich in einem lateinischen Werke gestanden haben. Nöld.]

[2]) Vgl. Nr. 169 S. 226.

[3]) Erwähnt sei noch λαχμαν (Athen. γ 79 p 113c =) ܠܚܡܐ Bochart Phaleg p 806. (und Schweighäuser's Note zu Athen. aO) mamphula ibd 807

Digitized by Google

1. اناكيرا IBaiṭâr „nabatäisch“ Nr. 8 S. 40_{16}. Es ist nach Nöldeke genauer ان اكيرا = אונ[א ד]אקברא d. h. אונא = אודנא.

2. انشاثا Vullers Nr. 64 S. 91_{27} lies ܐܢܫܬܐ.

3. ترهليان, برهليا (so) Vullers, Ibn Awwâm und Andere [Ġezzâr: persisch] Nr. 328 S. 382 d. i. ܒܪܗܠܝܐ.

4. βησασα Dioscorides, بسباسا Vullers Nr. 317 S. 371 ܒܣܣܐ.

5. دلبا Ġezzâr im ersten Grade, d. i. ܕܘܠܒܐ (Nr. 73 S. 107).

6. دراقن Gavâlîkî, Vullers Nr. 105 S. 148_{20} ܕܪܘܩܢܐ.

7. هنزراما (so) Vullers Nr. 200 S. 289_{22} ܗܢܙܪܐ.

8. زاتا Nr. 11, S. 42.

9. خالوما IBaiṭâr, Vullers Nr. 120 S. 165_{24} ܚܠܘܡܬܐ.

10. احلب ديا (so) Vullers I 71 „vox Syriaca“ Nr. 147 S. 193_{3} d. i. ܚܠܒ ܕܝܒܐ.

11. يعميصا IBaiṭâr, Vullers Nr. 126 S. 171_{4} d. i. ܚܡܝܨܐ [Elia 25_{59}. Neusyrisch nach PSm 1606 ܚܡܝܨܐ].

12. אלכיא Ġezzâr Nr. 44 S. 70.

13. כורכמא Ġezzâr Nr. 162 S. 215.

14. كرنب الماء IBaiṭâr Nr. 253 S. 313 d. i. ܟܪܒܐ ܕܡܝܐ. Daselbst ist nachzutragen: ܢܘܡܦܐܐ BB = كرنب الماء, كرنب بحرى, Erklärung: الغديرى PSm 1579: scriptio corruptissima pro κράμβη. Es ist aber nur aus νυμφαία verschrieben „quod miror lexicographum non potuisse divinari“ sagt Bochart in ähnlichem Falle.

15. לאדיה Ġezzâr Nr. 79 S. 127_{11} d. i. ܠܐܕܐ.

16. לכא Ġezzâr im zweiten Grade = لك.

17. λουφα Dioscorides Nr. 176 S. 239_{3} ܠܘܦܐ.

18. ماميثا (ماشيا) شياف Vullers Nr. 151 S. 205 ܫܝܦ ܡܡܐܡܝܬܐ.

19. نينيا Vullers, סכנא Ġezzâr Nr. 200 S. 259_{9} ܢܝܢܝܐ.

χαρμὶ οὐνώ ܟܪܡ ܐܘܢܐ hebr. u. syr. aus Tzetzes ibd 829 Ἄφακα = περίλημμα ܚܒܩ. Θήβα = βοῦς ibd. 832 aus d. Etym. magn. „Syrus sermo“ Hierom. Onom. 5_{10} zu „dison“ und „syrum est“ 7_{12} zu *iauan*.

Digitized by Google

20. σασα, σαλα Dioscorides (σοῦσον Lagarde, gesammelte Abhandlungen 227) σοῦσα Bochart Phaleg 833 (das. σουσία = ܣܘܣܝܐ) Nr. 323 S. 379 ܫܘܫܢ.

21. سكى رغلا, שכא רגלא, سقى رغلا IBaiṭâr, Ġezzâr, Vullers Nr. 207 S. 268: ܫܩܐ ܪ̈ܓܠܐ[1]) [Elia 24_{42} vgl. Nr. 328 S. 383].

22. סוסנא Gezzâr Nr. 322 S. 378. Daselbst עסיר סוסנא — ܚܣܝܪ ܣܘܣܢܐ.

23. סמאקילי Gezzâr سماقلى IBaiṭâr Nr. 12 S. 44_7 ܣܘܡܩܠܐ.

24. عين اغلى IBaiṭâr Nr. 232 S. 290.

25. فاشرا und فاشر شتين Vullers Nr. 64 S. 90_{25} 91_{12} ܐܠܦܫܪܐ.

26. صامر يوما Nr. 267 S. 323 ܨܡܪ ܝܘܡܐ.

27. راقونا Nr. 200 S. 262.

28. رعيا ديلا IBaiṭâr Nr. 311 S. 364 ܪܥܝܐ ܕܐܝܠܐ.

29. شبطاط IBaiṭâr, Vullers Nr. 2 S. 35_{19} ܫܒܛܒܛܐ.

30. شتا Mowaffak Nr. 330 S 385 ܫܬܐ.

31. شواصرا IBaiṭâr Nr. 58 S. 80_{27} ܫܘܨܪܐ.

32. **Thoreth** Hieronymus Nr. 217 S. 273 תריד, mischnisch, aramäisch nicht nachgewiesen.

33ª Zaita זיתא Ammianus Marc. 23, 5_7 [S. 136].

Schlecht überliefert beziehungsweise gar nicht syrisch sind folgende Wörter:

33. אכסוסעלם (so) Ġezzâr im ersten Grad zu arab. אנזרות sarcocolla d. i. كحل فارس.

34. αδοριου Dioscorides Nr. 5 S. 38_{28} etwa ܐܕܘܪܐ?

35. اربيان Nr. 271 S. 327.

36. بارزد (pers.) Nr. 115 S. 163_{20}.

---

[1]) Daselbst ist zur Anmerkung über كلق denen ג entspricht nachzutragen, dass auch das Wort היגלא für היכלא Erwähnung verdient. Es wird in den Hechalot (s. Jellinek, Bet ha-Midrasch III p. XXIV) gebraucht, scheint aber blos manirirte Schreibweise zu sein. Aruch sv מכילתא sagt: ר' נסים זצ"ל פי' מכילתא מגילתא גימ"ל בכף מתחלפין כמו מכירותיך מנורותיך.


Digitized by Google

37. جلمانا Nr. 278 S. 331_{11}.

38. جلناريه Ġezzâr im vierten Grade (Steinschneider S. 19) = شبرم Euphorbia, wohl nichts Anderes als حلب دبا d. i. Nr. 10 dieser Liste [trotz جلناريه S. 364_{15}].

39. جنبد Vullers syr. = ورد, كل. Vgl. S. 265_{25}[1]). Meyer III 334 = حنيد Vull.

40. διαξυλον Nr. 290 S. 340.

41. دينار Nr. 171 S. 230.

42. elardia Nr. 200, 245 S. 307 das. florvia, αρχαρ.

43. هلفيفا Nr. 195 S. 254_{28}.

44. هرد Nr. 162 S. 220.

45. Hugadessi Apuleius Nr. 64 S. 90 ult. Etwa هزار جشان.

46. زريرا Nr. 264 S. 321_{3}.

47. حاقا Nr. 67 S. 94 wohl corrpt aus حندقوقاء.

48. خنثى Nr. 233 S. 291_{19}.

49. كتان Ġezzâr im ersten Grade zu سبستان, مخيطا Nr. 43 S. 68.

50. λαλλαβιαρια S. 26.

51. μεουδα Nr. 217 S. 273 Nr. 282 S. 338.

52. μπαρτουλα S. 26.

53. مقلونيا Nr. 278 S. 331_{13}. Aehnlich مقليانا Nr. 339 S. 396.

54. مشهونا Nr. 198 S. 257.

55. مثنان Nr. 186 S. 247.

56. شاباهي nach Gafeḳî (Steinschn. Gafeḳî 546) species spinae.

---

[1]) Meyer Geschichte der Botanik III 334 bespricht eine Gewürzart Ombergomphit, welche bei Moses von Chorene erwähnt ist und sagt: „Mich erinnert des ersten Wortes zweite Hälfte [gomphit] an das syrische Gonbîd, was dem arabischen Szatar entspricht, und durch Origanum übersetzt zu werden pflegt“. Bekanntlich wird Origanum syrisch durch Ḳurnitâ wiedergegeben (s. ob. S. 329), so dass ich nicht weiss, woher der Irrtum Meyer's stammt. Ueber Gomphit findet man eine gelehrte Zusammenstellung bei Steinschneider Donnolo S. 78 Nr. 35.

Digitized by Google

57. ساسار Vullers: Nr. 113 S. 162 = Urtica. Wohl: بنات النار [ساسار].

58. ساساليوس Nr. 4 S. 36_{22} σεσέλεως.

59. سخينوس Nr. 141 S. 187_{11} σχοῖνος.

60. سسيمعا, سيمعا, Nr. 218 S. 275_{5}.

61. עםק (nicht dasselbe was ܚܡܩܐ S. 73_{10}) Ġezzâr im zweiten Grade = قيسوم, بلنجاسف abrotonum Nr. 58.

62. قرصينه Nr. 304 Anm.

63. رُغْيدا Nr. 92 S. 133_{18}.

64. شويلا Nr. 58 S. 79_{18}.

65. ثلثان Nr. 237 S. 296. Daselbst ربرق „syr."

Digitized by Google

Nachträge und Berichtigungen.

2$_{14}$[1]) Die jüdische Recension ist älter als die im Bundehišu, welche vermutlich absichtlich alle dunkeln Ausdrücke weglässt. Wenn Ben Sira in's 11. Jahrhundert gehört, so ist es beinahe so alt als das Bundehišu. Es müsste aber seltsam zugehen, wenn sich nicht auch noch arabische Recensionen fänden. Nöld. **5** Kaleb's Auseinandersetzung lautet: כל הנמצא תחת גלגל הירח לכל אשר נתן להם כח בשמירת מינם וחקם לשני חלקים יוקם והם מיני הצמחי׳ שתולי מים ומיני הבעלי חיים וכל אחד מבורך מצורו וקונו מששת ימי בראשית לשמור מינו ושלמותו רודף לבעליו בלתי סר מעליו ולכל מין ומין למטה בתחתוני׳ שם לו מזל למעלה בעליונים ומתעלת הברכה העליונה תוצאות חיים אל הברכה התחתונה הידעת חקות שמים משטרו ישים בארץ חיים וכל כוכב וכוכב מושל באחד השיחים וממגד תבואות שמש וממגד גרש ירחים לכן אסרה התורה כלאי׳ שלא ישתנו הנצחיים שהמשנה כח התולדת איבה ישית ומכחש במעשה בראשית וכופר בכל התורה כולה שרש חן חן לת והנה המרכיב מינים שנים מבטל חקות שמים ומערב כח הכוכבי׳ וחקיהם אשר הטביע להם קוניהם אשר יונק כל מין מנמצאי מטה והארץ מוט התמוטטה עם שהוא משנה כח כל מין ותולדתו מראה שהוא מוסיף בפעולתו בריות ומינים אחרים לא נבראו מיוצר הרים ויראה חסרון לפועל כל העולם כי דבר ממנו נעלם יתעלה מקל חסרון מבלעדיו אין אלהים ראשון ואחרון הלא תראה שהיוצאי׳ מהכלאי׳ לא באמת הם עושים (עשוים) ויצאו חנם לא ישמרו מינם כי עקרם ומגנם אינו ברשות קונם ולכן יוצר הכל גזר בגזר אמר את חקותי תשמורו בחמתך לא תרביע כלאים וגומר ולכן מיני כלאי׳ שהכתוב הזכירם וכו׳. **9**$_{16}$ Ein hiehergehöriges interessantes Beispiel ist גונדלית. Aruch sv גנדל und RGA Scha'are Zedek Nr. 17 (von Kohut zum Aruch aO angeführt): R. Paltai Gaon erklärt die linke Hand heiße גונדליתא und der Gelinkte גונדליא. Das Wort ist nichts Anderes als: syr. גורדמיא ambidexter PSm 691 (BA Nr. 2814 gurdmânâ?) nach BB ein dem Dialecte von Tirhan, der auch sonst dem Talmudischen nahe steht, angehöriges Wort. Vgl. PSm 698 גוזלא und ממסלא wie Karmsedinâjâ das Wort erklärt. Vgl. hebr. גדם. —$_{22}$ PSm 287$_{10}$ falsch אנתיקא. —$_{28}$ חצר כבדא Elia Nisib. 10$_{96}$. **10**$_{6}$ Ich habe jetzt so viel Proben vom Neusyrisch der Juden in Kurdistan, dass ich mit Sicherheit sagen kann, es sei in seinen Grundzügen der Dialect des Landes, den auch die Christen sprechen. Der Hauptunterschied besteht in einigen seltsamen Vocalveränderungen z. B. oi für û. Der jüdische Dialect hängt mit dem der jüdischen Schriften nicht zusammen. Nöld. —$_{17}$ Zu زنكج noch Elia Nisib. 30$_{66}$ PSm 686 zu גוסתברין. — **12**$_{15}$ Chananjesu Bar Serôšewai od. Srôšôi (סרושׁוָי) Bischof von Hirta hat uns viel gutes Syrisch erhalten. Es ist unrichtig wenn PSm 569 sagt: „quæ enim exponit BS pæne omnia sunt graeca vocabula". —$_{18}$ Gabriel ibn Bochtješû lebte um

---

[1]) Die Zahlen bezeichnen Seite und Zeile.

Digitized by Google

850. **13**$_{23}$ Honein ben Ishâk „el Abadi“ s. Steinschneider Alfarabi S. 168 und Anm. das. **14**$_{22}$ l. מודיא. —$_{26}$ خرج und seine Ableitungen haben die Lexicographen bei PSm 1007 zu ἐξήγαγε, 1008 zu ἐξέλθοι, ἐξεπορεύετο, ἐξοίσει und مخرج ἔξοδος. **14** Anm. 3. Herr Prof. A. Müller bemerkt hiezu in DMG 34, 502: „Ich hebe dies ausdrücklich hervor, weil ich aus dem Beispiele I. Löw's sehe, dass selbst intelligente Leser dem, welchen sie mit ihrer Aufmerksamkeit beehren, nicht immer ganz gerecht werden. Löw sagt Aram. Pfl. 14 inf. „Auch ohne die syrische D.-Uebersetzung zu kennen, durfte Müller nicht daran zweifeln, dass Honein die mitgeteilte Erklärung só nicht gegeben haben kann; von dem arabischen Dioscorides, den Honein revidirt hat, kennt man genug, um zu wissen, dass diesem, den de Sacy (Abdall. p. 52) nicht umsonst als „célèbre“ bezeichnet, nicht „Alles zuzutrauen“ ist.“ Ich will mich hier auf eine Discussion über Honein's griechische Kenntnisse um so weniger einlassen, als ich nicht in der Lage bin zu beurtheilen, wie weit man bei ihm in dieser Beziehung Selbstständigkeit, wie weit Abhängigkeit von älterer syrischer Ueberlieferung vorauszusetzen hat. Grade aus diesem Grunde aber habe ich an der von Löw angezogenen Stelle nichts weiter gethan, als ein Dilemma gestellt, dessen beide Propositionen mir gleich unwahrscheinlich vorkamen, und eine Entscheidung direct abgelehnt, indem ich nur die Andeutung hinzufügte, „dass lebhafte Bedenken gegen die Richtigkeit selbst der älteren literarhistorischen Ueberlieferungen auf alle Fälle entstehen müssen“; d. h. ich habe mich, wenn für einen von beiden Sätzen des Dilemmas, für den erklärt, welcher dem Honein günstig war. Auch durfte Löw meine Aeußerung „mag in dem شجار، شحار ein أشجار stecken oder etwas anderes“ nicht citiren „أشجار wie Aug. Müller wollte“. In meinem Ausdruck lag grade, dass ich nichts „wollte“. Das sind Kleinigkeiten; wer sich aber genau zu überlegen gewohnt ist, was er schreibt, wünscht auch bei Kleinigkeiten genau citirt zu werden, selbst wenn er sich in der Sache gern belehren lässt. **17**$_{20}$ שמחא z. B. S. 243$_7$ 326$_{17}$. — **18**$_5$ Sergîs schreiben die Syrer für Sergios wie Georgîs גיורגיס für Georgios PSm 178. —$_9$ Vgl. S. 276$_5$. Die Glosse ist wahrscheinlich von Honein. **18** Anm. 2. Steinschn. Deutsches Archiv f. G. d. Medic. (Recension von Leclerc) S. 444. **19**$_1$ Vgl. Beer, Leben Abraham's S. 99 Anm. ס׳ האיכרים. — Severus Rhetor erwähnt nach PSm 708$_1$ ein כתבא גיודילקוס — על נצתבא. — BA γεωργία פלחותא، γεωργός אכרא ،פלחא PSm 690. 708$_1$ γεωργικόν 691 אומנותא דפלחותא، 705 פולחנא דאכרא. —$_{13}$ Hyrtl, Das Arab. u. Hebr. in d. Anatomie S. 213 irrt, wenn er behauptet: „Die Araber lernten ihre Anatomie nicht aus den Schriften der Griechen, sondern aus hebräischen Uebersetzungen derselben, welche von syrischen Juden und Nestorianern schon lange veranstaltet waren. Auf Befehl der Chalifen wurden diese Handschriften in's Arabische übertragen“. Die Araber übersetzten, soweit sie nicht unmittelbar zu den griechischen Originalen griffen, wohl aus dem Syrischen, nicht aber aus dem Hebräischen. An der grie-

Digitized by Google

chischen Uebersetzertätigkeit haben „syrische Juden" schwerlich teilgenommen. **20** Anm. 1. Zu Sergius Sprachgebrauch vgl. S. 154 Anm. 2. S. 151_3. S. 360 penult. S. 357_5. PSm 743 גנתא für קבריתא. PSm 336 מסתליונותא f. שתקא ἀποπληξία. S. 22 Anm. Weitere Beispiele, in denen Sergius griechische Wörter erklärt, sind: S. 50_{15} κορωνοπόδιον S. 222_{11}. Dazu aus PSm: 884 דיללא = מרם ראחמלל — 879 דתרין דפותי δίπτυχον — 377 ורידא ועורא ἀρτηρία — 1016 זיתא ἐλαῖαι — 340 חותם ממללא ἐπίλογος 1014 ἤλεκτρον דהב סאם מתבכא — 989. כניש מיא ὕδερός — 282 מתכרכנא ἐγκύκλιον — 998 לבך סוסיא ἱπποκρατής — 350 לא מתגלינא ἀπαράλλακτος — 875 מלפנא διδάσκαλος. נבוזא bei BB zu פולופוס — 265 מצותניא = סקובליותא דמקויא זבנא סגיאא — 1009 דלקובליות סימא ἀντίθεσις — 874 סטנא διάβολος — 1009 ἕξις — 997 עוהדנא ὑπομνήματα — 1020 פלגות דינרא ἥμισυ — 634 צפונא σαπών (γαλλικόν) — 997 קנומיא ὑποστατικός — 999 zu ὥρα ומורא זבנא משודעת מלתא. $\mathbf{23}_{23}$ BA bemerkt zu ὄχλος (כנשא) PSm 181 „Die Syrer s t e h l e n fortwährend Wörter von den Griechen und gebrauchen sie". $\mathbf{25}_6$ Steinschneider, Deutsches Archiv f. G. d. Medicin S. 446 Anm. sagt: „Ich kenne überhaupt k e i n e hebr. Uebersetzung aus dem Syrischen". HB 1879 S. 37. $\mathbf{34}_3$ l. אבוב. $\mathbf{36}_7$ Pers. اورس Vull. sv. Mow. 150 Nöld. $—_{23}$ vulgär: hintîth. $\mathbf{37}_{15}$ l. אשתארגאנא I 346. $—_{23}$ Die Form mit א ist vorzuziehen, cf √ ادل scharf zusammenziehen. Elia 26_2 شيطرج אדלא. $\mathbf{38}_{19}$ „Der Standort trifft für *Lepid. lat.* nicht zu". Nach Boiss. I 359 „palustria exsiccata"; ich fand es in Sardinien wild in einem Bachbette, sowie in vernachlässigten aber periodisch bewässerten Gärten in Cairo. In Mitteleuropa öfter verwildert. Ascherson. $\mathbf{40}_7$ Nr. 1 l. 149. $—_{22}$ l. עוקברא. $\mathbf{41}_1$ Das ist auch מיררגש HB 1879 S. 118. $—_4$ l. סאמפאסוכין. $—_{13}$ BOr. III 1, 493b. $—_{24}$ l. اذركون. $\mathbf{42}_5$ BA PSm 580 ברת אוחלא اشناندانه. $\mathbf{45}_1$ Geop 103_{25} (ιζ 16_1) = ראמנוס 77_7 Colum. ια 3. הטמא الغيل, ام غيلان Elia 50_{44}. — Anm. 1 s. S. 295 und Nachtrag dazu. $—_{14}$ *Opuntia Ficus indica* heißt auch تين شوكي. — $\mathbf{46}_5$ l. *Citrus medica* α *Cedra* Hayne gewöhnlicher: *C. medica* Risso. — $\mathbf{47}_{22}$ כושנא, danach ist PSm 1631 zu corrigiren. $—_{23}$ גון שמיא. Elia Nisib. 93_{94} und גן סוסן das. — $\mathbf{48}_9$ PSm 1784. 1786. $\mathbf{50}_{13}$ Ist leicht so zu deuten, dass sie auch in Syrien nur cultivirt ist, während sie dort wild wächst. Boiss. II 736. In Damascus heißt sie stets nur آس oder — noch häufiger — auch die Pflanze حب الاس [Elia 24_{34} בנת אסא] wie ja auch die Kressenpflanze حب الرشاد [Nr. 339] heißt. Ascherson. **52** Anm. Die Verwandtschaft ist zweifelhaft. Nöld. $\mathbf{54}_{16}$ Elia Nisib. 26_{87} פפרון قرطاس. Die arab. Form קרטאס Theophan. III c. 40. $\mathbf{55}_{20}$ „Hex". auch Ceriani. $\mathbf{62}_{10}$ Elia Nisib 10_4 אשכתא الخصية, الاثنان אשכתא und כיסא דאשכא الصفن. $\mathbf{63}_4$ Siehe Nr. 243. $—_{13}$ Elia Nisib. 30_{69}. $—_{14}$ Elia Nisib. 30_{70}. — Anm. PSm 1676. — $\mathbf{64}_3$ Elia Nisib. 50_{55}. $—_{15}$ Aroer myrice Onomasticon 16_6. 23_{28} Lag. $—_{25\ 28}$ l. *Tectona grandis* L fil. De Sacy Chrest. III l. 12. $\mathbf{65}_3$ auch Samaritanische Studien S. 71. $—_{13}$ Bei Forbes Watson Index (s. den Titel auf Seite 64 Anm.) finde ich S. 518 die ششم genau entsprechende Schreibung shisham als in Banda, Central-Indien gebräuchlichen Namen von *Dalbergia*

Digitized by Google

Sissoo Roxb. angeführt, einer Leguminose, die ein sehr schönes und dauerhaftes Holz besitzt. Aus demselben in Aegypten cultivirten Baume war auf der Cölner Ausstellung 1875 ein Kästchen für die Kaiserin Augusta bestimmt. Ascherson. — Wie ich übrigens nachträglich sehe, steht die richtige Identificirung von sasam schon bei Bochart, Hierozoicon II 144! —$_{17}$ اثل Kimchi WB טמריץ span. tamariz. **67**$_{26}$ l. Nr. 278. **68** l. Z. Rosens Bemerkung ist wertlos. Wenn die Terebinthe im Alten Testamente אלה heißt, so wird בטן in der Bibelsprache nicht die Terebinthe oder deren Frucht sein, sondern gewiss nur die Pistazie, und wenn die Araber Botum und Botm jetzt von [= בטן ???] der Terebinthe brauchen, so ist das eine Uebertragung des Namens vom Verwandten auf's Verwandte. Ebenso ist r î m im A. T. das prachtvolle weiße Wildrind (eine sehr große Antilopenart) und jetzt ist es der bibl. צבי, die ganz kleine weiße Edelgazelle. Die Zoologen ziehen auch Wolf u. Vulpes hieher; vergl. auch c h ô c h (خوخ) was in Aegypten der Pfirsichbaum (mit Frucht) und in Syrien die Sommerpflaume ist. — Und warum soll die Pistazie kein „Landesprodukt" sein, wenn sie sich noch in vorzüglicher Qualität 8 Stunden nördlich von Damaskus in Mâlûlâ findet? Noch heute sind die größten Pistazien eine Lieblingsnäscherei der vornehmen Harems-Damen in Aegypten und Syrien. Dagegen ist die Frucht der Terebinthe nicht essbar, weil Niemand den erbsengroßen h a r t e n Kern knacken wird, um den linsengroßen Inhalt herauszuholen. Die Früchte der Terebinthe sind in Palästina wertlos; nur die ärmsten Bauern mahlen sie auf der Handmühle, um Brennöl gratis zu haben. Wetzstein. **69**$_{16}$ l. Elia Nisib. 24$_{39}$. S a m e von *Moringa arabica* Pers. [In Aegypten und am todten Meere einheimisch, in Oberægypten nach Klunzinger M a j genannt. Die Samen werden in Aegypten mehr gebraucht als die von *M. pterygosperma* Gaertn. Nach Figari stud. scient. sopra l'Egitto II 383 Behennüsse: H a b e l B e n , der Baum Y a s â r. Ascherson]. — Anm. PSm 37 אריס — שיול — هاوية — **71**$_{4\cdot5}$ „PSm — Bxtf.?" ist zu streichen. **72**$_{10}$ Dukes Blumenlese S. 91 aus Literaturblatt d. Or. 1849, 500. HB XIV, 1874 S. 58. **73**$_{5}$ *Quercus pseudococcifera* gehört nach Boiss. zu *Qu. coccifera* L während *Qu. Pseudosuber* nur im westlichen Mittelmeergebiet vorkommt. Nach Boissier IV 1170 ist die große Eiche bei Hebron *Quercus coccifera* L ζ *Palästina* Boiss. (= *Qu. Palästina* Kotschy) quercus Davidis dicta grandaeva, coma diametro 90 pedali. Ascherson. —$_{11}$ אצא in Tintenrecepten Wright Catal. 581a. —$_{16}$ PSm 726. —$_{22}$ Für PSm's Conjectur spricht Elias Nisib. 24$_{41}$ בופתלמון = بهار. Man sehe Nr. 232. **75**$_{25}$ Wüstenzwiebel بصل الزيزى ; zîzâ ist der felsige Boden, den die Mäusezwiebel liebt. Wetzstein. —$_{27}$ l. TNedar 3. Wetzstein: Zwiebelbrut in Syrien قنار χωνάριον. **76** Anm. שלפוחתא PSm 273 ἀμίς ,אנמוס ,אנמים PSm 868 sv διαβήτης: כאנא מקבלא דתפשורתא = שלפוחתא. — PSm 1666: כאפא דבשלפוחתא. [Salpuḥta 3silbig Ephr. II 316 E Harnblase. שלופחא Geop 105$_{22}$ Martyr. II 306 ist davon zunächst zu trennen. Nöld.]. **77** Nr. 58. Boissier erwähnt III 374 von *Artemisia persica*

Digitized by Google

Boiss., dass diese sehr wohlriechende Pflanze unter dem Namen *Bersalin* gesammelt und nach Ostindien exportirt wird. Eine andere Art *A. Haussknechtii* Boiss. l. c. heißt *Merhawar* und wird ähnlich wie in unseren Alpen die Edelraute (*Artemisia Mutellina* Vill. — Boissier nennt als Vergleichsobject das Edelweiß) hoch geschätzt. *A. caucasica* Willd. var *brachyphylla* Boiss. l. c. 375 wächst „in regione subalpina Cappadociae australis" also ungefähr der bei Dioscorides gemeinten Gegend, ist aber nicht mit *A. maritima* verwandt, sondern mit *A. Absinthium*. — *Artemisia campestris* L, *vulgaris* L und *A. Absinthium* L wachsen alle zunächst im Hochlande Armeniens oder Kleinasiens nicht im eigentlichen Syrien und den tieferen Euphratländern. *A.* „*maritima*" bei Wetzstein ist *A. Herba alba* Asso, die verbreiteste aus der Verwandtschaft in Syrien und Aegypten: Für *A. monosperma* Del., die Vertreterin der *A. campestris* in Syrien und Aegypten, führt Delile (Descr. Eg. Hist. Nat. II p 73) den arabischen Namen a'deh عدة an. **78**$_{11}$ Elia Nisib. 26$_{70}$. —$_{19}$ ברכתא قيصوم Elia Nisib. 26$_{88}$. —$_{24}$ דרמיגירגיסא شيح رطب PSm 952. Die 1. Hälfte درمنة. — **79**$_{13}$ l. ורבוזא S. 190$_{6}$. — **80**$_{12}$ PSm 1693 hat botrys nicht erkannt. —$_{14}$ PSm liest: חריר. — **81**$_{9}$ אשינצו Kimchi WB לענה span.: axenjos. —$_{17}$ الافسنتين —$_{18}$ šêbah, *Art. arborescens* L, so genannt von der Farbe der Blätter: greisgrau. **82** Zu פלגא HB 879 S. 65. פלגא ἥμισυ PSm 155 כאב פלגא PSm 1659 — פלגות רישא PSm 1659. 1021 : 156 ἡμιτριταῖος scil. πυρετός פלגות טריטאוס : ἡμιόλια פלגה דיותרגא, ἡμίονος פלגות חמרא. [Vgl. Martyr. I 73 נמחך על פלגא „der Engel wird dich auf die eine Hälfte schlagen" dann treten bei ihm die Symptome der Hemiplexie auf. Nöld.] **84**$_{3}$ כורסינותא PSm 649 melissophyllum? **86** Nr. 64 s. Nr. 328. Forsk. LXIV. In Aegypten nach Ascherson eine Sorte mit purpurfarbner nicht gelbroter Wurzel. **87** Anm. חפורא PSm 422 vgl. حفرة planta. Entweder ist es gleich חפורה oder crrpt aus חורפא. **88** Nr. 65 גופנא s. Mand. Gr. 173. —$_{11}$ כרסניתא PSm sv., 397. 705. —$_{14}$ דליתא PSm 254 zu ἀναδενδράδες. **89**$_{19}$ PSm 566$_{14}$. 588 בר טוטיתא. —$_{21}$ ענבתא σταφύλωμα PSm 68 ult. — Anm. 2. Siehe 291 Anm. **91**$_{7}$ Das Synon. des D μήλωθρον sucht PSm 730 גלילטון. Viell. aus dem Syn. χελιδόνιον? **92**$_{4}$ Lang. K. lies Langk. — Nr. 65. l. *Gossypium vitifolium* Lmk עמר גופנא scheint pluralisch richtig zu sein Assem. BOr III, 2, 901 obwohl BA aO Sing. hat, wie auch PSm 783$_{25}$. 1762$_{38}$. Plur. s. oben 124$_{2}$ 198$_{13}$ und BB in der 92$_{12}$ angeführten Stelle, deren Anfang ist: עמר גופנא דהו עמר כובא. —$_{11}$ l. διάμετρον. —$_{12}$ עמר כובא Esther 1$_{6}$ = כרפס Jos. Styl. 45$_{9}$ = כתנא 44 ult wie es scheint. Nöld. —$_{14}$ βαμβακοειδής D 359 s. ob. S. 198. —$_{17}$ „C 849 מרגופנא habitator (qui fixam sedem habet) in sorte sua"? — مرعزا hat schon Boch. Hieroz. I præf so erklärt. —$_{18}$ S. 198 Nr. 148 h. PSm 1689. **93**$_{21}$ span. oruga. —$_{27}$ Ein zusammengesetztes Wort ist nach den Glossographen auch אמורתא. S. Nachtr. zu S. 274: عنكم. **94**$_{16}$ PSm 1784 falsch τρίφυλλον. —$_{3}$ Hendaquq heißen in Aegypten und Syrien sowohl wilde *Trigonella*- als *Melilotus*-Arten und zwar vorzugsweise Erstere. Letztere nach Forsk. *rekrâk*. Von *Melilotus*-Arten

Digitized by Google

ist die häufigste *indica* All., demnächst *messanensis* Desf. und *sulcata* Desf. *Medic. sativa* heißt in den südlichen Oasen Abede (wohl transponirt aus قدبه). In der kleinen Oase und in Fesan: Gadab oder Gedab (قدب). Forsk. CXVIII Kadb für *Medicago* „*falcata*". In Cairo heißt *Luzerne* bersîm hegâsi ist aber als Futterpflanze weder in Aegypten noch in Mittel- und Süd-Syrien von Wichtigkeit. Ascherson. **95**$_{10}$ Benjamin of Tudela p קא Asher. **98**$_{22}$ لبق l. البق. **101**$_{14}$ Daher دخان Rauchtabak, vulgär; ungarisch: dohány. **102**$_{18}$ PSm 265 zu ἀντί. 1845 sv מכשולא. **104**$_{3}$ l. וכבלנא מתעבר. [Bei Hoffmann BA steht so mit ܒ, sonst freilich von Alters her, auch in Ceriani's Ausgabe und in ed. Urmia כליא mit ܓ. Gemeint ist Madâin. So, Ktesiphon, erklärt es Ephraem und auch BA Nr. 4733 wo wieder ܓ. —$_{24}$ כשורגו PSm 1849. Scheint mit جاورس zusammen zu hängen. **105**$_{3}$ Clément-Mullet führt in Journ. As. 1865 I 197 aus Ibn Awwâm an, سلت sei das, was die N a b a t ä e r كلبا nannten und aus einer anderen Stelle, dass كلبا eine dem Weizen ähnliche Art Gerste sei und im „Klima von Babylonien" gebaut werde. Nöld.]. **107** Nr. 73. Ritter, Erdkunde XI 511 ff. —$_{16}$—$_{20}$ צנדל aus dem Arabischen beibehalten Sindban 22$_{8}$. — Kimchi WB zu אחלות — سندل. PSm 455 צנדר. 16$_{6}$ صندل = אבלוג. —$_{21}$ Daher C 800 קלודקא. —$_{27}$ ιπποuρις in der Galenübersetzung beibehalten PSm 1616. **112**$_{10}$ Was Neubauer Géogr. 40 sagt, gehört nicht hieher. Wohl aber der Ortsname בי ציניתא Berach. 31^{a} Sota 46 (Neubauer 367 wieder in seiner ungenauen Art) und das Schloss الصنين bei Hîrâ, das Jâkut sv gewiss mit Unrecht الصنين vocalisirt. Es ist eine andere Pluralform von sinnthâ. Nöld. **114**$_{8}$ Gavâlîkî erklärt صيصاء für urspr. persisch. Sachau z. St. verweist auf das talmudische שיצי. —$_{14}$ شيس lies شيش. *Sis* heißen nach Nachtigal I 124 die zwei verkümmerten Fruchtfächer der Palme. **115**$_{16}$ BA Nr. 5912 מכנשתא. Elia Nisib. 39$_{87}$. מכנשתא Occid., ܒ Orient; מכנישתא schwerlich richtig. כנשתא Kehricht Lag. Rel. 125$_{8 \cdot 10 \cdot 16}$. —$_{23}$ l. Blattbasen. — Anm. 1. מכשתא flabellum PSm 1840. ibd: מכשניתא. **116**$_{6}$ חוצא PSm 687 sv גומא. **119**$_{2}$ كفرا Ibn Esra zu אשכל הכפר. Kimchi sv. —$_{6}$ Falsch bei Ly III 110 מכבר, wie er vocalisirt, von כבר: „der d i c k e, s c h w e r e Ast der Palme"! Das Richtige hat schon Kimchi sv כבר. **121**$_{1}$ l. chîna. **123** Anm. Pesikta r. § 10 p 15^{d}$_{11}$. Abot de R. Nat. 35. **125**$_{13}$ Elia Nisib. 38$_{65}$ שחלא والمصفى الراووق. —$_{16}$ PSm 1843. 1844. 1839 כרשכא الحزام (כרשכלתא ibd. حلقة ,الحزام) 1831 כרשא BB كستيج. 1730 כוכשכא. —$_{28}$ Elia Nisib. 24$_{25}$ תמרא הנדויתא تمر هندى **128**$_{2}$ PSm 1748 פשרתא כלמטים. **129**$_{4}$ Dozy Suppl. I 804. —$_{11}$ Dozy ibd. I 442 دوسر. 475 f دوشر, دوصل. — Anm. lies: sifûn. **130**$_{19}$ l. wie man seit Bochart Hieroz. I 608. — Nr. 86. In Persien findet sich nach Boiss. IV 47. 48 nicht *N. Oleander* L, das er östlich nur bis Syrien, Cypern und Mesopotamien angibt, sondern *N. odorum* Sol. β *Kotschyi* Boiss. und das davon vielleicht nicht hinlänglich verschiedene *N. Mascatense* Alph DC. Ascherson. **131**$_{5}$ lies נרדמום. **132**$_{9}$ BS. جلاب zu רודמלי. **133**$_{9}$ Dozy Suppl. I 615^{b}. **134**$_{1}$ Niclas ad Geop. I 198. Stephan. Thesaur. sv. αἶρα: denominatum a ῥαίω

Digitized by Google

significante φθείρω . . i. e. semen frumentaceum e frumenti corruptione proveniens quod lat. lolium. Suidæ est ἡ τοῦ σίτου διαφθορά . . . Porphyr. de abstin. I 30 Wakef: Γῆ πολλάκις πυροῦ τὸ σπέρμα δεξαμένη αἶρας ἐγέννησεν. — Nr. 93 B Hebr. gr. I 194_{10} 214_{13} זופא zōπά; π beruht auf falscher Gräcisirung. Elias Nisib. 25_{62} זופא زوفا يابس —. Zu Nr. 93 BB 447 aus der Dioscorides-Uebersetzung: ברוסוקומי עסבא איתוהי דדמא עופה לרישא דזופא ועקרה מתתחשה חנא דקטין ועווזן D 545. PSm 1816. **136**$_2$ l. ابار Angelus a St Josepho Gazophyl. p 439 Thymus. **137**$_4$ l. الحبشي. — Aus der D Uebersetzung: קילוניא בק̄ עקראהו דדמין מרפוהי ודמין לדויתא ועזורין וקילוניא מתקרא. **138**$_{11}$ s. D 133. **142** penult l. Convolvulaceen. **143** penult قذى vulg. قدى Fl. **144**$_{13}$ l. Kaleb noch איבא türk. —$_{20}$ Ly III 102 verwechselt μαλόμελι und μελίμηλα. **145**$_5$ S. noch S. 335. Zu στρούθια s. Nr. 245. — PSm 1842 BB: כושב סמק בק̄ ע̄ כושטק צ̄ כמו קמו زعم דמא לדורעא דאספרגלא וקרין לה كسين Die Glosse kann ich nicht erklären; was PSm beibringt ist jedenfalls falsch. — Nr. 104: Das Wort hat Rukkâch חנתא BH zu Job 30_7. Jes. 55_{13} ed Urmia. Ueber حاج vgl. Leclerc zum Kachef er-roumoûz p 343. Nöld. **146**$_4$ l. Brennholz. Vocalisation חיסא BHgr I 21_{13}. Ob חיסתא ibid. 22_5 dazu gehört? Nöld. **147**$_{18}$ BA Nr. 2647. **149**$_{30}$ vgl. Nr. 229 S. 286. **155** Nr. 109 Thaffue malum Onomasticon 30_{25} 25_{19} Lag. **156**$_4$ l. Aboda zarah. —$_6$ Ebenso sagt man syrisch חוורי סבא Backen Elia Nisib. 8_{55}. —$_{19}$ Der Zusammenhang von חורא und خيزران ist um so weniger anzunehmen als letzteres eine ziemlich modern persische Bildung ist: chêz urân „stehe auf und bewege dich". Nöld. —$_{25}$ Forsk. LXXIV *Centaurea Lippii*. **157**$_2$ l. Nr. 229. —$_{10}$ קמחא hat nur K PSm 820 sv דגון für Weizen. Anm. 1 البر والطعام עבורא Elias Nisib. 49_{13} Lag. Pes. de R. Kah. p $90b_5$ בעון למזבן עבורא wie die aO angeführte Glosse: למטר עבורא. **158**$_{26}$ PSm 1666 כאפא רצונמא. **159**$_{15}$ קמרא S. 260_5. **160** Nr. 112. חי עלמא als Gottesname Baruch $4_{20 \cdot 22 \cdot 35}$ syr. חי העולם Munk, More I p 321. **168**$_{22}$ لبخ Honein gibt περσέα mit لبخ wieder De Sacy Abdallatif p. 52. — *Albizzia Lebbek* Bth. = Lebach Ascherson Sudan S. 5. **170**$_{17}$ rôwand = glänzend, herrlich. **175**$_3$ lies 280. **182**$_8$ Diese Neigung haben die Ostsyrer immer, da sie in geschlossener Sylbe â als ă sprechen. Nöld. —$_{24}$ Pesikta r. XII p. 21a Breslau. **183**$_{25}$ l. الهزار كشان. **187**$_{11 \cdot 12 \cdot 13 \cdot 14}$ l. الاذخر. **190** Nr. 145. PSm hat auch die Vocalisation ירורא jarvârâ, welche dem pers. Wort besser entspricht. **193**$_{10}$ Habb el melûk, Königskörner, könnte wohl auch *Euphorbia Lathyris* L sein, deren Samen auch bei uns officinell waren, die aber in der Flora Orientalis fehlt, doch könnte sie in Gärten vorkommen oder aus Europa importirt sein. Gewöhnlich versteht man unter Habb el melûk bei den Droguisten in Cairo die Samen von *Croton Tiglium* L und *Jatropha Curcas* L beides indische Euphorbiaceen. Ascherson. —$_{24}$ l. تاكوب. **194**$_{20}$ PSm 1783_{52}. **195**$_3$ Sing.? כבותא Geop 94_2. **197**$_7$ Çant schreibt auch Schweinfurth, Ascherson Sudan S. 5. **203**$_5$ קרנגא Ps. 68_{32} Sym. Land. IV lat. 124. III 249_{19} etc. Nöld. —$_{25}$ Trotz des stat. abs. רויעא BH Carm. 150_4 ziehe ich es lieber zu زعث רעש, ארעת, was häufig ist, be-

Digitized by Google

weist das allerdings nicht. Nöld. **205**$_2$ רִסְתָּא „Anspritzung, Fleck“ Ephr. III 101 D Carm. Nisib. 21$_{86}$ so im Jovianus-Roman, wo überall auch רִסְתָּא möglich. Nöld. **206**$_5$ כמן salivit kennt auch PSm nicht. —$_{16}$ Neusyrisch heißt Kümmel nach PSm 1701 כומתיתא. **207**$_{26}$ Καπνός ist auch קאפוס, das Ǵezzâr zu شاهترج gibt, nicht „fumus“ woran Steinschn. Archiv f. Gesch. d. Med. II Sonderabdr. S. 8 dachte. **208** Nr. 153 ist zu vocalisiren כַּמְתְּרָא PSm sv. **216**$_3$ Pesikta de R. Kahana p 38a. Aruch כרם 5. **217**$_9$ PSm 1842 ist der Artikel כשבא zu streichen. —$_{24}$ **218**$_8$ Talmudisch מוריקא ist nicht „syr. מוקרא [das übrigens auch talmudisch ist Ly sv מוקרא] transpon.“, wie Ly III 58b meint. **221**$_6$ انه lies انه ينبت. **223**$_1$ PSm 1813 כרובסהלינון. **224**$_2$ قرة العين S. 266. Auch als Büchertitel vorhanden. **226**$_{10}$ Elia Nisib. 26$_{90}$. **228**$_{10}$ Sing. כרתא PSm 1840. **230**$_{12}$ PSm 567 כסיון הֿ כשותא רגיתא كشوث رطب PSm 1785 — ,بزر كشوث בעתא דכשותא cf. 1841: ἑλξίνη? **235**$_{10}$ l. الاخضر. **238**$_{12}$ S. 313 penult. PSm 1666 כאפא שעיעתא = حجر الاملس. K PSm 1849: שעיעא. שעיניתא zu כתא lutum. **241**$_{18}$ D. Uebersetzung ob. 67$_9$. Γογγυλίς ist auch BB's כוגוליס nicht wie PSm sv meint χαυκαλίς. **245**$_{20}$ ספירא Bam. r. 14 p 116d Wilna irrig für identisch mit dem Pflanzennamen ספיר s. מתנות כהונה. S. LLöw Lebensalter S. 420 Anm. 12. **249**$_{13}$ Elias Nisib. 41$_{22}$ מורניתא: العكازة برج. —$_{28}$ lies: Ich weiß nicht was für ein mandäisches Wort Norberg meint. Nöld. *Zea Mays* L kann in den mandäischen Schriften kaum vorkommen. **250** Nr. 189. Es gibt ein türkisches ursprüngl. pers. مېشة „Eiche“. Fl. —$_{9\cdot10}$ [bis] zu streichen. **252**$_8$ Elia Nisib. 49$_{28}$ מרוא: الخزامى والعبوثران. **256** Anm. סם לי In den Hechaloth häufig Jell. BHamidr. III p XLV 88$_{6\cdot12}$ משיח עם Pes. de RK p 109b u. Buber z. St. **259**$_{15}$ HB 1879 S. 67 aus Aßaf זרע סמיא חוא ננבואה lies: זרע ניניא. **261**$_{29}$ Ein alter Fellah nannte mir das eben hervorsprießende *Ammi majus* L: Chilleh šeitânî; wahrscheinlich verstand er unter Chilleh ohne Beisatz *Ammi Visnaga* Lmk, das ebenfalls bei Cairo wächst. Ascherson. **269**$_3$ l. נִדָּל BB نذال und دنذال PSm 1553 מַרְלָא, נַרְלָא aber auch נִרְלָא, מִרְלָא. **273**$_{17}$ جغندر neben سلق Gazophylacium p 42 bieta, beta, de la porée (sic) Nöld. — Silk und bangar: Delile H. Nat. II 57: jenes die weißwurzlige, dieses die rotwurzlige Spielart (unsere rote Rübe). Ich hörte silq auch die wilde *Beta vulgaris* nennen, die in Aegypten sehr gewöhnlich ist und eine dünne, nicht essbare Wurzel hat. Ascherson. **274** Nr. 218 Da die Syrer die Gleichung סם תרין = دم الاخوين als fest setzen, so lässt sich jenes wohl botanisch bestimmen, da die Bedeutung des arab. Ausdrucks bekannt ist. Dieser wird gleichgesetzt عندم, welches die altarabischen Dichter (Moallakat des Zuhair 8 cf die Varr. Moall. d. ʿAntara v. 42 Hamâsa 166) als Name eines Gewächses setzen, das einen roten Saft ergießt und mit dem Blut einer frischen Wunde verglichen wird. Nach Anderen, s. A. Schol. zur Hamâsa u. Zuhair, ist es = بقم. عندم ist sicher eines der seltenen arabischen Composita: عين دم „Blutquell“. Nöld. **275** Nr. 219 *Rubus fruticosus* L wird von den neueren Specialisten in einige hundert Arten geteilt, indess auch nach weniger

Digitized by Google

subtilen Anschauungen kommt der echte *R. frut.* in den arabischen Ländern nicht vor. Die verbreitetste Art in Syrien ist *R. sanctus* Schreb. —$_{18}$ l. Onom. 15$_{1}$ 14$_{20}$ 23$_{18}$ 30$_{10}$. — Beschreibung des סנה Schemoth r. 2. — Zu עינבי הסנה vgl. ענבי סניא Land Anecd. II 218 das wohl auf Luc. 6$_{22}$ beruht. Nöld. **276**$_{1}$ l. *Zizyphus Lotus* Lmk. —$_{14}$ איגילנצייר Kimchi WB sv עקרב. *Uard Nisrînî* heißt nach Wetzstein eine in Damascus nur cultivirte, nicht wildwachsende Rose. Der Name kommt von einer persischen Stadt. Es ist nicht die, aus der dort Rosenwasser und Rosenöl bereitet wird; letztere ist die dort gewöhnliche *R. damascena* Mill. Ascherson. —$_{22}$ Sa'd hörte ich in Aegypten oft für alle kleineren wildwachsenden *Cyperus (C. rotundus, C. longus* und die wilde Form des *esculentus)*, die alle kriechende Rhizome haben und lästige Unkräuter sind. Ascherson. **280**$_{20}$ *Aristolochia baetica* kommt im Orient nicht vor, wohl aber *Ar. altissima* Desf in Griechenland und Syrien. Bei *Ar. Maurorum* citirt Boiss. IV 1080 das Synon. *Ar. Rhazut* aus Rauwolf. Ascherson. —$_{22}$ Der Form nach šaflûlâ ähnlich ist שפלולא Elias Nisib. 27$_{11}$ PSm sv בלבועיתא. — Anm. Schreibfehler s für ch S. 328$_{12}$. **282**$_{6}$ שורשא hat auch Elias Nisib. 25$_{60}$. —$_{17}$ mit Hülfsvocal עזניא, aveznâjê. **283**$_{6}$ l. *Zizyphus Lotus* Lmk. — In Syrien heißt die Frucht von *Z. Sp. Chr.* gewöhnlich Dûm, welcher Name in Aeg. auf die *Hyphæne thebaica* übertragen wurde. —$_{17}$ Rh. l. *Z.* **286**$_{15}$ Elia Nisib. 51$_{75}$ שיזא العناب. **287**$_{28}$ lies שיזפים? — **288** Sarûr ist der allgemeine Name für *Cratægus*. Die Art, von der Wetzstein in seiner Vorrede zu C. Koch's Bäume und Sträucher Griechenland's (1879) spricht, ist jedenfalls nicht *C. sinaica,* sondern vermutlich *C. monogyna,* da er sie als schlechter als die deutschen Mehlfäßchen bezeichnet, was auf *C. Azarolus* wohl nicht passt. Ascherson. **290**$_{6}$ l. שְׁעותא. —$_{7}$ l. ובאוריתא. —$_{8}$ l. וקנכון. —$_{9}$ Zu βούφθαλμον PSm 1583 יוקנאלמון عين الثور. — Deutsch heißt *Chrysanthemum Leucanthemum* L bei Ehrhart „Kalbsaug". **291**$_{15}$ Der *Asphodelus,* aus dessen Wurzelknollen man Kleister machen kann ist *A. microcarpus* Viv. (= *A. ramosus* L ex p., in Syrien Aĭrât bei Alexandrien 'Ansal) eine im ganzen Mittelmeergebiet verbreitete Art, aus der man in Algerien Branntwein brennt. Dagegen ist *A. fistulosus* Forsk. (= *tenuifolius* Cav., verschieden von *A. fistulosus* L) eine einjährige Pflanze mit dünnen, unbrauchbaren Wurzeln. In den Oasen nannte man sie uns Basal ónsol od. Basal eš-Šeitâni. Herr Letourneux schrieb mir aus Aegypten von Kleister aus einer *Pancratium*-Zwiebel, der jedenfalls *Asphodelus*-Kleister sehr ähnlich sein dürfte und den wie letztern besonders die Schuster anwenden. **292** Anm. 2 PSm 997 עסקות המשורתא. C 743. **293**$_{4}$ *Silybum Marianum* Gærtn. ist in Aegypten gemein, ich habe aber nie einen arabischen Namen gehört, höchstens so willkührlich gemachte, wie šôk ghazâl (Oase Dachel). Ascherson. **294**$_{5}$ Kimchi WB sv ערער: ופירוש ר' האיי ז״ל עכבית הוא קוץ מבחוץ ומבפנים פרי נאכל ונקרא ערער. Das. حرشف = عكوب = ערער. — Erwähnung verdient die transponirte Form Chošurûf, die Schweinfurth für *Atractylis flava* Desf. und *Carduncellus eriocephalus* Boiss, zwei Wüstendisteln, von ægyptischen Beduinen hörte. Ascher-

Digitized by Google

son. **295** Nr. 235: BB 695 עלו׳ צברא איתו׳ מורא דין אף עלו׳ סוסקא صبر اسقوطرى.
הו דעתא איתו׳ וסחין לאוכמותא ודמא לליבאנק 670: סקורסיאורון סקוטריא الاسقوطرى وهو الصبر
Zur Anm. S. 45 und S. 295: Das Wort صبر ist seiner appellativen Bedeutung nach jeder bittere Pflanzensaft wie der der Aloë, des Wermut, des Oleander, des Opuntiencactus [dessen Saft fade ist]. صبارة bezeichnet jede bittere Pflanze. In Syrien versteht man aber unter Sabbara nur den Opuntien-Cactus, welchen man anderwärts auch tîna frengîja, tîna hindîja oder collectiv tîn-el-hind indische Feige, tîn-en-Naṣârâ Christenfeige, in Marocco kermûs-en-Naṣârâ und in Aegypten, wie im Text angegeben, tîn eš-šôk Stachelfeige nennt. Dagegen versteht man in Tunis unter Sabbâra nur die hochstämmige (hundertjährige) Aloe das heißt *Agave*, die in Marocco Karẓêjân heißt. Oestlich vom Jordan heißt die *Opuntia* auch Ṣabra und Ṣobeira, nicht Ṣabbara. Wetzstein. —$_6$ Das aus dem arab. übers. syr. S i n d b a n konnte عود nicht wiedergeben und behielt es als עוד bei Sindban 26_5. **297**$_6$ כאכנג PSm 1630. **298**$_{17}$ Letourneux, Étude botanique sur la Kabylie du Jurjura Paris 1871 p 51 hat *agountas* als kabylischen Namen von *Anacyclus Pyrethrum* DC, einer Pflanze die nur im nordwestlichen Afrika einheimisch ist, offenbar identisch mit dem berberischen תאגנדסת des Gezzâr, das nur noch den berber. Artikel hat. Ascherson. **303**$_{29}$ lies TTer. Nov 283 Elia Nisib. 50_{40}. **306**$_5$ עדריא كندس Elia Nisib. 26_{92}. **307**$_4$ رقف. In Cairo spricht man (ركف) rakaf nicht (رقف) ra'af und nennt so die Knollen von *Leontice Leontopetalum* L. Sie dienen als Arzneimittel sowie auch als Seifenwurzel. Ascherson. —$_{12\cdot16}$ l. بخور. —$_{12\cdot15}$ l. مشايخ. **308**$_{10}$ الخمس. **309**$_{27}$ Ich habe in Aegypten nichts von Rettigöl gehört. Jetzt cultivirt man Ölrettige in Japan. Ascherson. **314**$_{26}$ l. espagnols. **315**$_6$ PSm 1810 כרבתא nicht erkannt. **316**$_{10}$ PSm 1750 antepen. —$_{21}$ l. אנוקיריאה. —$_{22}$ αἰγόκερας, פינוגריקו. —$_{27}$ l. fenugrec. **317**$_{26}$ Aruch sv גלבק. **318**$_1$ Elia Nisib. 25_{58}. סני פלפלא Sindban 12_{14} סונאא דפלפלא ibd. 12_{17}. —$_{20}$ Soferim 15_8. —$_{27}$ BH in Psalm pag. 100_{41} ed Lag. —$_{28}$ l. نارلى. — **326**$_3$ Saadja: زعتر Ibn Esra Exod. 12_{22}. Kimchi alte Edd., ebenso, sonst صعتر: אוריגני״. — Der Name Za'tar ist im Orient so verbreitet, dass Boissier, Flora Or. IV 561, eine zw. *Thymus* und *Satureja* stehende Gattung *Zataria* nennt. Dass Satureia von z a't a r stammt ist wohl nicht zu bezweifeln. *Thymus capitatus* heißt bei Damascus nach Wetzstein s. Boiss. l. c. 560, Za'tar Farisi; Za'tar pure ist dagegen nach demselben l. c. 553 *Origanum Maru* L. Auch für *Thymus Bovei* Benth. hat Schweinfurth S a't e r notirt. Ascherson. **327**$_{16}$ Forsk. LXXIV *Anthemis Erbæjan* اربيان (so l.). **345**$_{21}$ שכר syr. C 912. **351**$_1$ Hassalbân = Rosmarin. Ascherson. Heldreich Nutzpflanzen Griechenlands 33. Delile ungenau: اصلبان. **354**$_3$ קקא ist wirklich Pelekan. Ephr. II 374. Tychsen Physiol. XX. Land IV 55_{27}. 56. Nöld. **375** Anm. Die Mandel des Rückgrats HB 1879 S. 66. **377**$_{15}$ Gelgelân Duveyrier, Les Touareq du Nord I 149: *Matthiola livida* R. Br. dagegen zeichnete Rohlfs, Quer durch Afrika II 280, in Fesân denselben Namen für *Statice aphylla* Forsk. auf. Ascherson. **381** Nr. 326 Sekerân

Digitized by Google

bedeutet in Aegypten bald *Hyoscyamus muticus* L. (*H. Datora* Forsk.) bald *Withania somnifera* Dun., die aber beide auch andere Namen haben. Es machte einen fast komischen Eindruck, von ægyptischen Bauern den Namen Datura — ganz wie der botanische — aussprechen zu hören, bei Alexandrien für *Datura Stramonium* L bei Cairo für *Hyosc. muticus*. Ascherson. **383**$_{24}$ BB 526 מלותא בק̄ ברגנתא דהו חרדלא. [Mösinger Mon. syr. I 70. Der König Šîhôr zerstört das rebellische Susa und besäet es mit בר גיתא l. בר גנתא. Da man sonst Salz säet so wäre vielleicht Senf zulässig. Nöld.] **416** Κασύτας Theophr. C Pl. 2, 17, 3 τὸ Συριακὸν βοτάνιον ὁ καλούμενος καδύτας. Daraus Hesychius κασύτας. Nöld. — Langk. S. 133.

Nachträge und Berichtigungen

von

Prof. P. Ascherson.

45$_{4\cdot6}$ Weder عليق noch عوسج sind speciell Rhamnaceen, sondern ersteres ein allgemeiner Name namentlich für rankende und kriechende sowohl dornige und stachlige Gewächse z. B. *Berberis* S. 139, *Rubus* S. 275 oder *Rosa* S. 276 als auch nicht stachlige wie *Convolvulus* Forsk. CXIII. Letzteres ist mindestens in erster Linie *Lycium europæum* L u. *L. arabicum* Schwf (Forsk. LXIII) wofür es in Syrien und Aegypten sehr bekannt ist. *Rhamnus* sp. im Libanon: ajram. Schweinfurth. **50**$_{2}$ Kedîd, häufiger Keddâd heißen in Aegypten die großen dornigen *Astragalus*-Arten *leucacanthus* Boiss., *Forskalii* Boiss., auch der nicht dornige *Kahiricus* DC. Aus قتاد könnte in Syrien, wo das ق noch weniger gehört wird als in Aegypten wohl das von Schweinfurth für *Astragalus* sp gehörte atît werden. Eine andere Art nennt er kabbatîli. **57**$_{9}$ *Juniperus excelsa* M. B. im Libanon: l e z á'b. Schweinfurth. **67**$_{23}$ *Verbascum* im Libanon heluân es-ssabbi. Schweinfurth. **73** Namen von Eichen-Arten im Libanon noch: ssōfri und el-afs. Schweinf. Letzteres wohl besonders die Galläpfel liefernde *Quercus infectoria* Oliv. — Sindian heißt dort *Q. Ilex* L. Thiselton Dyer (Britten's Journ. of botany 1880 p 203) erwähnt eine Eichen-Art el-ez'r oder ozer (arz?) mit deren Holze der Latakia-Tabak geräuchert wird. **80**$_{22}$ ist zu lesen: *Artemisia Absinthium* L. Das Uebrige, sowie Zeile 23 ist zu streichen. **87**$_{20}$ *Daucus Gingidium* L wächst nicht im Orient sondern nur auf den Inseln Italiens. **92**$_{2}$ *Fraxinus* am Libanon: derdor Schweinfurth. Dérdar oder šôk sseifi *Centaurea Calcitrapa* L und verwandte. Das ist das von Petermann, ob. S. 100$_{21}$ erwähnte derdar, das biblische דרדר. **101**$_{3}$ *Paliurus*

Digitized by Google

heißt am Libanon auch ssidr. Schweinf. **109**$_{19}$ Akrisch habe ich von ægyptischen Beduinen für ein anderes Stachelgras *Aeluropus repens* Parl. gehört. Ascherson. **128**$_{25}$ Eine wilde *Avena* bei Baalbek šufên. Schweinf. **142**$_{6}$ *Convolvulus arvensis* L am Libanon chiddeïdi und mudêd (Schweinfurth); letzterer Name auch in der Oase Dachel. **152**$_{14}$ حبق am Libanon *Ocimum Basilicum* L Schweinf., in Aegypten *Mentha silvestris* L, so hörte ich im Fajum. Nach Delile Hist. Nat. II 65 habakbak حبقبق; ebenso die Composite *Sphæranthus suaveolens* DC Forsk LXXII. 154. **158**$_{6}$ s. zu 356$_{9}$. **165**$_{24}$ Vgl. حالمه *Lithospermum callosum* Vahl nach Forsk. LXII Denselben Namen hörte ich in Aegypten für diese Pflanze, sowie für *Heliotropium luteum* Pers. Ascherson. — *Anchusa italica* Retz heißt am Libanon belghessûn. Schweinfurth. **179**$_{21}$ zu שנת ראבא: *Eryngium glomeratum* Lamk. im Libanon: šindêb, *E. creticum*: kurthani [d. i. das im Text erwähnte: kirsanna]. Schweinfurth. **184**$_{10}$ In Syrien engîl أنجيل Schweinfurth. **192** Anm. 2. *Asclepias gigantea* Forsk (non L.) = *Calotropis procera* R Br. عشر ist einer der bekanntesten Pflanzennamen und kommt fast in allen Reisebeschreibungen aus den Nilländern etc. oft vor. **193**$_{4}$ Im Libanon heißen große *Euphorbia*-Arten heleïbe, bei Baalbek lo'ajeh [= ob. 193$_{2}$] kleine arteïs. Schweinfurth; in Aegypten nennt man mehrere Arten liben. Ascherson. **201**$_{3}$ Šekeïk, eigentlich *Anemone* hörte Schweinfurth im Libanon für *Papaver*. **241**$_{14}$ Der Name kulkâs ist im Libanon auf die Kartoffel (*Solanum tuberosum* L) übertragen. Schweinfurth. **250**$_{5}$ ميس *Celtis* auch im Libanon. Schweinfurth. **251** Nr. 193 *Origanum Maru* am Libanon zuba'a. Schweinfurth. **254**$_{1}$ *Leontodon Taraxacum* L = *Taraxacum officinale* Web. das allerdings in den Gebirgen Syriens vorkommt; in der Ebene *T. gymnanthum* Lk. Boiss. III 789. **267**$_{9}$ *Viscum* am Libanon aŝî. Schweinfurth. **267** Nr. 204 *Dipsacus* s. zu S. 292 (Vgl. Nr. 234). Schweinfurth. **273**$_{24}$ baṅgar auch türkisch panchar und neugr. παντζάρι, Heldreich Nutzpflanzen Griechenlands S. 23. **280** *Aristolochia* im Libanon chiâr-el-ghennem (Schafgurke) in Baalbek el attá. Schweinfurth. **284**$_{21}$ Die wunderliche Angabe des Jeruschalmi, das שזפין ein Bastard von Oelbaum und Spina Christi sein soll, klärt sich jetzt ganz befriedigend durch Schweinfurth's Notiz auf, nach der in Syrien unter Seisafûn auch *Elaeagnus hortensis* M. B. v. *orientalis* Schldl. verstanden wird. Dieser Baum, in Aegypten نجده Delile II 54, mir in Sues kureis genannt, hat in der Tat Blätter, die an den Oelbaum erinnern, während die Frucht annähernd wie *Zizyphus*-Arten schmeckt. Nach von Heldreich, Nutzpfl. Griechenlands S. 25 heißt *Elaeagnus*: ἄγρια τζιτζυφιά 57 *Zizyphus vulgaris*: τζιτζυφιά. An den Dardanellen wo *Elaeagnus* schon Sibthorp als häufig auffiel heißt er blos τζιντζυφιά. — Ennebe = *Cerasus prostrata* Loisl. gehört wohl näher zu عناب *Ziz. vulg.* als zu عنب Traube. Der Name des *Zizyphus* wird im Libanon auch ennêb ausgesprochen. **291**$_{16}$ Schweinfurth notirte sirâš im Libanon für eine gelbblühende *Asphodelus*-Art. **292** Nr. 234 *Akûb* ist nach Schweinfurth keine Dipsacee

Digitized by Google

sondern eine abnorme, distel- oder kardenähnliche Composite, *Gundelia Tournefortii* L, wie auch Boiss. III 421 angibt. Wetzstein's Angabe im Texte aO und der ganze Artikel 234 bezieht sich jedenfalls nur auf diese Pflanze. **301**$_{13}$ arbît (wohl عربيت) im Libanon *Salix* sp. Schweinf. —$_{17}$ خلاف od. بان nach Forsk. LXXVI u. 170 und Delile Hist. nat. II 77 *Salix ægyptiaca* L. Ich fand jetzt in Cairo Niemand, der die (in Delile's Herbar vorhandene) Pflanze oder auch nur die Namen gekannt hätte. Beide Namen führt Berggren für *Vitex Agnus castus* an (s. ob. S. 376), welche aber in Aegypten kaf marjam heißt. **307**$_{7}$ Mit *Cyclamen hederæfolium* L dürfte wohl *C. latifolium* Sm (*C. hederæfolium* Sm. prodr. non Ait.) gemeint sein, das in Syrien verbreitet ist. **320**$_{19}$ *Hypericum crispum* L. Im Libanon baragîti (vgl. oben 315$_{4}$?) in Baalbek arran. Schweinfurth. **332**$_{9}$ Die Pflanze heißt bei Baalbek chiâr-el-homâr. Schweinf. **355**$_{19}$ „*Caryophyllus aromaticus* L *Dianthus Caryophyllus* L" ist so zu verstehen, dass die beiden verschiedenen Dinge — Gewürznägelein und Gartennelke — arabisch nach Sontheimer's Verzeichnis karanful heißen. **356**$_{4}$ Berkân nach Boiss. III 602 und nach Schweinfurth's ægypt. Beduinen *Phaceopappus scoparius* Boiss. (*Centaureá scop.* Sieber) eine Composite mit dornigen Köpfen. [Diese Angabe ist für das im Texte behandelte biblische ברקן sehr zu berücksichtigen.] —$_{9}$ *Tribulus terrestris* L heißt nach Schweinf. in Syrien dereîs, wobei man wohl an die Dreschtafel luh-ed-derâs denken könnte. Forsk. LXVI eddraejsi oder gatba. *Trib. terr.* ist übrigens in dem Artikel schwerlich gemeint. — Von den bei Wetzstein Dreschtafel p. 286 genannten Dornarten sind kotrub und hasak mir noch unbekannt. Sibrik [ob. S. 158$_{6}$] ist durch Schweinfurth jetzt als *Ononis antiquorum* L erkannt. In Aegypten ist der Name auf *Convolvulus Hystrix* Vahl übertragen. — ult. قريص „orreîs" im Libanon für *Urtica* Schweinfurth. **373**$_{14}$ *Crithmum pyrenaicum* Forsk (non L.) = *Deverra tortuosa* DC. für welche ich in der Gegend von Alexandrien (Mariût) den auch in Fesân gebräuchlichen Namen gessîch (جصيخ) notirte, Schweinf. dagegen in der Wüste östlich von Cairo saggûš, Ehrenberg keraui (كراويا Nr. 206b). **381**$_{13}$ šukerân im Libanon *Prangos asperula* Boiss. Schweinfurth. *Cicuta virosa* fehlt im Orient. **388** Im Libanon heißt die Cypresse šerbîn. Schweinfurth. **395**$_{9}$ Im Libanon heißt *Vicia canescens* Labell: termis. Turmus habe ich nie gehört. **422**$_{3}$ Kabda ist der in Aegypten allgemein bekannte Name von *Lotus arabicus* L. Klunzinger, Ztschr. d. Ges. f. Erdkunde, XIII 444. **424**$_{22}$ Der Name خلة, das aus den Zähnen Ausgestocherte, bezieht sich auf die in Griechenland noch jetzt gewöhnliche Anwendung der Frucht-Dolden von *Ammi Visnaga* Lmk als Zahnstocher. Vgl. Ascherson's Sitzungsber. d. naturforsch. Freunde Berlin April 1880. **424** penult. Der Name عليق den Forsk. nur aus Büchern für *Rubus* kannte, ist im Libanon dafür gebräuchlich. Schweinf. **425** Nachtrag zu 288 *C. monogyna* im Libanon sarûr abiad. Schweinfurth.

Digitized by Google

Abkürzungen.

Ar . . . Aruch s. Seite 7.

Aphr . . . The homilies of Aphraates the persian sage ed. by WWright. 1869.

Aßaf . . . s. Seite 24.

[Ascherson] . . . bezeichnet die schriftlichen Mitteilungen des Herrn Prof. Paul Ascherson.

Ascherson Sudan . . . Sitzungsbericht der Gesellschaft naturforschender Freunde vom 15. Mai 1877. Separatabdr. 21 SS. Enthält einen Vortrag von Prof. Paul Ascherson über den botanischen Nachlass des Afrikareisenden Eug. de Pruyssenære und eine Zusammenstellung der Culturpflanzen des ægyptischen Sudan bes. der Gärten von Chartum.

Avic(enna) . . . bezeichnet den Bd. I. der arab. Ausgabe Rom 1593 fol. Plemp. die lateinische Uebers. des Plempius: Abualj ibn Tsina . . Canon medicinal . . Lovanii 1658 fol.

Ms. Berlin . . ist ms. or. fol. 89, das zweite Buch des Avicenna arabisch.

Mûgiz den موجز القانون v. Alî ibn Abi el Huzm the Karashite ibn el Nufîs, Calcutta 1828.

Avic. hebr., die edirte hebr. Uebersetzung größtenteils nach Natan Hamati.

b . . . der babylonische Talmud.

BA Nr . . . Syrisch-arabische Glossen. Erster Band. Autographie einer gothaischen Handschrift enthaltend Bar Ali's Lexikon von Alaf bis Mim. Herausgegeben von Georg Hoffmann. Kiel, Schwers'sche Buchhandlung 1874. 4°. Wo BA ohne „Nr" citirt wird, ist die Stelle bei PSm gemeint, in der BA's Glosse mitgeteilt ist.

BB . . . Bar Bahlul S. ob. S. 12.

Digitized by Google

Ben Chan. . . Ben Chananja (Monatschr. — dann Zeitschr. — und) Wochenblatt für jüdische Theologie. Szegedin von 1858 bis 1867, herausgegeben von Leop. Löw.

Ben Sira. . . s. S. 2 ff.

Berggr. . . Berggren, Guide français-arabe vulgaire. Upsal. 1844. 4°. Appendice premier: Droguier Arabe col. 825 ff.

Ber. r. . . Berešit rabba. Die Midrasch rabbot citire ich nach der ed. Amst. und ed. Leipzig 1864 8°. Während des Druckes habe ich die neue Wilnaer Ausgabe erhalten, die bei Wittwe und Brüdern Romm 1878 erschienen ist und sowohl der reichhaltigen Commentare und Stellennachweise als auch des trotz des schönen und correcten Druckes niedrigen Preises halber die weiteste Verbreitung und Beachtung verdient.

B Hebr. chron. . . . Bar Hebraei chronicon ed. Bruns & Kirsch Lps. 1799. 4°.

B Hebr. chron. eccl. . . . Gregorii Barhebraei chronicon ecclesiasticum syr. et lat. ed. Abbeloos & Lamy 3 voll. Lovan 1872—77.

gramm. . . . ed. Abbé Martin.

in Psalmos . . . s. Lag. Prætermissa.

Boiss. . . . Boissier, Flora orientalis Tom. I—IV.

B Or. . . . Assemani's Bibliotheca orientalis.

BS . . . Bar Serošewai s. S. 12.

C . . . Edmundi Castelli Lexicon Syriacum ex eius lexico heptaglotto seorsim typis describi curavit atque sua adnotata adjecit J. D. Michaelis. Gœttingen 1788. 4°.

C, bisher das einzige syrische Wörterbuch, citire ich nicht überall, bitte aber immer anzunehmen, dass ich ihn eingesehen habe. Meist berichtige ich ihn stillschweigend. Wie nötig ein kurzgefasstes syrisches Glossar wäre, ersieht man aus dem Umstande, dass C in einem ant. Cataloge jüngst mit 45 Rmk. angesetzt war. Neben dem teuern, schwer vorwärtsschreitenden P Smith'schen Thesaurus würde sich ein gewissenhaft gearbeitetes Glossar in usum tironum einen Platz sichern und würde das Studium des Syrischen wesentlich erleichtern.

Digitized by Google

Carm. Nisib. gloss. . . . S. Ephræmi Syri Carmina Nisibena additis prolegomenis et supplemento lexicorum syriacorum primus edidit, vertit, explicavit Dr. Gustavus Bickell. Lps. Brockhaus 1866.

Curtius⁴ . . . G. Curtius, Griechische Etymologie, 4. Auflage.

D. . . Pedanii Dioscoridis Anazarbei de materia medica libri quinque rec. Curtius Sprengel [Medicorum græcorum opera quæ exstant. Editionem curavit D. Carolus Kühn Vol. XXV XXV] Tomus I. Lps. 1829. — Tom. II Lps 1830 enthält auf p. 339—716 den Commentar Sprengel's zu Dioscorides,

D II . . . ich bezeichne ihn mit: D II.

D Uebers. . . . Die syrische Dioscorides-Uebersetzung des Honein ben Ishâk, s. Seite 13 f.

D Cange . . . Du Cange's griechisches Glossar, dessen Register der Pflanzennamen die Grundlage des Langkavel'schen Buches bildet, s ob. S. 28.

De Sacy Abdallatif, s. ob. S. 27.

Dietz . . . Analecta medica ex libris mss. primum edidit Fr. R. Dietz Fasc. 1 Lps. 1833. (S. 9—13 Ibn Ġolġol's Verzeichnis der von Dioscorides nicht erwähnten Heilmittel.)

DMG. . . Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

Donnolo . . . s. Steinschn. Donnolo.

Dozy et Engelmann Glossaire des mots espagnols et portugais dérivés de l'arabe, 2. ed. Leyd. Brill 1869.

Dozy Suppl . . . Supplément aux dictionn. arabes.

Elia
Elia Nisib } s. Lag Præterm.

Fl. . . . Bezeichnet die Berichtigungen und Zusätze des Herrn Prof. Fleischer. S. noch Ly. und Seetzen.

Fleischer . . . de glossis Habichtianis in 4 priores tomos MI. noctium Lips. 1836.

Forsk . . . Flora Aegyptiaco-Arabica sive descriptiones plantarum, quas per Aegyptum inferiorem et Arabiam felicem detexit, illustravit Petrus Forskål Prof. Haun. Post mortem auctoris edidit Carsten Niebuhr. Hauniæ 1775 4°. CXXVI und 219 Seiten.

Digitized by Google

Fraas . . . Synopsis plantarum floræ classicæ. Uebersichtliche Darstellung der in den classischen Schriften der Griechen und Römer vorkommenden Pflanzen nach autoptischer Untersuchung im Florengebiete entworfen und nach Synonimen geordnet von C. Fraas. Zweite (Titel-) Ausgabe, Berlin 1870. Calvary.

Gafiki . . . Gafiki's Verzeichnis einfacher Heilmittel فهرست الاسماء von Steinschneider, Archiv f. pathologische Anatomie Band I. XXVI. S. 507—548 [Abu Gáfer Ahmed ben Muhammed el Gafiki lebte vielleicht um 1100].

Galen . . . citire ich nach der Ausgabe Kühn's. Für den syrischen Galen sehe man oben S. 18.

Ǵavâlîkî . . . Almuarrab, nach der Leyd. Hs. hrsg. v. E. Sachau Lpz. 1867.

Geop. . . . Geoponicon in sermonem syriacum versorum quæ supersunt. — P. Lagardius edidirt. Formis Teubnerianis exemplaria facta CL. Lps. Teubner, Lond. Williams et Norgate 1860.

Die griechischen Geoponiker sind nach Buch und Capitel citirt. (Die Bücher sind mit griechischen Buchstaben bezeichnet. Für Stigma ist Sigma in Anwendung gebracht worden.)

ΓΕΩΠΟΝΙΚΑ Geoponicorum sive de re rustica libri XX. Rec. Jo. Nicol. Niclas Lipsiæ 1781.

Gesen.[8] . . . W. Gesenius' hebräisches und chaldäisches Handwörterbuch über das alte Testament. Achte Auflage neu bearbeitet von F. Mühlau und W. Volck. Lpz. Vogel 1878.

Ǵezzâr كتاب الاعتماد فى الطب von Abu Ǵáfer Achmed ibn Ibrahîm ibn abi Châlid ibn el Ǵezzâr (جزّار) starb um 1004? Es ist eine Bearbeitung der einfachen Heilmittel nach den 4 Graden geordnet. Ich benütze die mit hebr. Buchstaben geschriebene Hs. München, cod. hebr. 116, durch die Güte des Herrn Dr. Steinschneider, und die lat. Uebersetzung cod. Münch. lat. 253 von Stephanus de Cæsaraugusta civis Ilerdensis (aus Lerida) aus d. Jahre 1233. S. Steinschn. Virchow Archiv 42_{105} Serapeum 1870 Nr. 19 S. 297. Steinschn. hat zuerst nachgewiesen, dass des Constantinus Africanus liber de gradibus quos vo-

Digitized by Google

cant simplicium liber (Opera Basel 1536 fol. p. 342—387) (in alphabetarischer Reihenfolge eingeschaltet in Pantegni) eine schlechte Uebersetzung aus Ǵezzâr ist. Virchow Archiv $39_{365 \cdot 409}$ — 42_{105}. Steinschneider berichtet auch über cod. Medic. 256, der das Werk in arabischer Schrift enthält. Irrig verzeichnet Wüstenfeld (Uebersetzungen Arabischer Werke in das Lateinische seit dem XI. Jh. Göttingen 1877 S. 18.): „Des Ishâk Liber de gradibus hat Constantinus in das Pantegni am Ende des 2. Bandes der Practica eingeschoben". Die Terminologie citire ich teils nach den erwähnten Hss., teils nach einem Aufsatze Steinschneider's, Constantin's lib. de gradibus und ibn al-Ǵezzâr's Adminiculum. Separatabdr. aus: Deutsches Archiv f. Geschichte der Medicin und medicinische Geographie Bd. II 22 Seiten.

Ǵolǵol . . . s. Dietz.

Hartmann . . . R, Naturgeschichtlich - medicinische Skizze der Nilländer, Berlin 1865.

HB . . . s. Steinschneider HB.

Hehn . . . Victor, Kulturpflanzen und Hausthiere in ihrem Uebergang aus Asien nach Griechenland und Italien sowie in das übrige Europa. Historisch-linguistische Skizzen. Berlin 1870, Bornträger.

Hoffm. herm. gloss. . . . Hoffmann, G. Prof. Dr. De hermeneuticis apud Syros Aristoteleis scripsit adjectis textibus et glossariis. Lipsiæ 1869.

Husson . . . s. Sonth Verz.

J As. . . . Journal Asiatique.

J Aww . . . Ibn al Awwâm, Livre de l'agriculture französisch von Clément-Mullet. I. II. 1864—7. 8°.

IBait. . . . Ibn Baitâr, Uebersetzt von Sontheimer 2 Bde. 1840 bis 1842. Stuttgart. S. oben S. 27.

Dozy DMG XXIII. 183 ff. Steinschneider in der Anzeige von Leclerc, Histoire de la médecine arabe in Deutsches Archiv für Geschichte der Medicin und medicinische Geographie I. S. 357.

Digitized by Google

j . . . Jeruschalmi ed. Krotoschin. Die Ausgabe verdient vermöge der Reinheit ihres Druckes, ihrer Billigkeit und vermöge des Umstandes, dass sie nach der mit der ed. Venedig übereinstimmenden ed. Krakau gedruckt ist, beim Citiren nach Folio, Columne und Zeile als Grundlage benutzt zu werden. Diese Art des Citirens erleichtert die Controle eigener wie fremder Citate.

Kaleb . . . Siehe ob. Seite 5.

Kal. u. Dmng . . . Kalilag und Damnag herausgegeben von G. Bickell. Leipzig 1879 Brockhaus.

Kazwini . . . El-Cazwini, Kosmographie, herausgegeben von F. Wüstenfeld. Göttg. 1848 1849.

Lag. gA . . . Gesammelte Abhandlungen von Paul de Lagarde. Leipzig 1866. Brockhaus.

Lag. Onom . . . Onomastica sacra. Paulus de Lagarde edidit.

Lag. Præterm. . . . Prætermissorum libri duo e recognitione Paul de Lagarde Göttingæ 1879 [Eliæ nisibeni interpres et Gregorii Abulfarag in librum Psalmorum adnotationes]. Das Buch habe ich der Güte des Herrn Prof. de Lagarde zu verdanken; ich habe es von ihm erhalten als Bogen 17 meines Buches bereits gedruckt war und konnte daher nur von da ab die Citate aus Novaria's Glossar daraus ergänzen.

Lag. prov. . . . Anmerkungen zur griechischen Uebersetzung der Proverbien von Paul de Lagarde Lpz. 1863.

Lag. rel. . . . Reliquiæ iuris ecclesiastici antiquissimi syriace 1856.

Lag. Semitica . . . Erstes Heft, Gött. 1878.

Lag. Symmicta . . . I. Gött. 1877.

Land . . . Anecdota Syriaca, Tom. I—IV Lugd. But. 1862—75.

Langk . . . Langkavel, Dr. Bernhard, Botanik der späteren Griechen vom dritten bis zum dreizehnten Jahrhundert. Berlin 1866. Berggold.

L Löw graph. Requ. } s. S. 9 Anm. 1.
Lebensalter }

Ly . . . Neuhebräisches und chaldäisches Wörterbuch über die Talmudim und Midraschim von Prof. Dr. Jakob Levy, Rab-

Digitized by Google

biner. Nebst Beiträgen von Prof. Dr. Heinrich Leberecht Fleischer. Bd. I. 1876, II. 1879. Lpz., Brockhaus. Die Nachträge Fleischer's bezeichne ich: Fl. zu Ly.

Ly TW. . . . Chaldäisches Wörterbuch über die Targumim und einen großen Teil des rabbinischen Schriftthums von demselben. Bd. I. 1867, II. 1868. Lpz. Baumgärtner.

Maimonides . . . Mischnahkommentar s. M. Maim. ar.

Meyer G. d. Bot. . . . Geschichte der Botanik. Studien von Ernst H. F. Meyer. I.—IV. Bnd. Königsberg 1854—1857 Bornträger.

Mösinger . . . Monumenta syr. ex romanis codd. collecta Oenip. 1876.

Mow . . . Codex Vindobonensis sive medici Abu Mansur Muwaffak bin Ali Heratensis Liber Fundamentorum Pharmacologiæ ed. Dr. Franciscus Romeo Seligmann. Pars I. Prolegomena et textum continens. Vindobonae 1859. (Geschrieben um 978 n. Chr.)

Ms Maim. ar. . . . Die arabischen Handschriften des Mischnahkommentars von Maimonides, welche die Berliner Königl. Bibliothek erworben hat. S. ob. S. 11. Hebr. Bibliographie 1879. S. 131.

Nachtigal . . . Dr. G. Saharâ und Sûdân I. Ergebnisse sechsjähriger Reisen in Afrika. Berlin, Weidmann u. Wiegandt, Hempel u. Parey 1879.

Nöld. mand. Gr. . . . Nöldeke, Theodor, Mandäische Grammatik, Halle Waisenhaus 1875.

Nöld. ns. Gr. . . . Grammatik der neusyrischen Sprache am Urmiasee und in Kurdistan. Lpz. 1868.

Nöld. . . . bezeichnet schriftliche Bemerkungen des Herrn Prof. Nöldeke, die ich teils seinen brieflichen Mitteilungen, teils seinen Bemerkungen zu den Correcturbogen verdanke.

Norberg . . . Codex Nasaræus liber Adami appellatus ed. Norberg.

Paul. Aeg. . . . Paulus Aegineta, Opera, lat. übers. v. Guinter Lugd. 1567. 8°.

Plinius . . . C. Plinii Secundi Naturalis Historia rec. D. Detlefsen. Berol. 1866—1873. Weidmann.

Digitized by Google

PSm . . . Thesaurus Syriacus collegerunt St. M. Quatremère, G. H. Bernstein, G. W. Lorsbach, A. J. Arnoldi, C. M. Agrell, F. Field, Aemilius Rœdiger, auxit digessit exposuit edidit R. Payne Smith, S. T. P. Ecclesiæ Christi Cathedralis Cantuariensis Decanus. Tomus I. Oxonii e typographeo Clarendoniano 1879. (1864 Columnen.) Dieser Band ist in fünf Heften ausgegeben worden, deren fünftes ich erst nach Druck des Bogens 21 erhielt.

Ritter . . . C. Die Erdkunde von Asien.

Robinson, Pal. . . . Palästina und die südlich angrenzenden Länder v. Eduard Robinson, Halle 1841—1842. Waisenhaus. I.—III.

Sachau Inedita syriaca. Halle 1870.

× Salm. hyl. . . . Salmasius, de homonymis hyles iatrices.

Schem. r. . . . Schemoth rabba s. Ber. r.

Seetzen . . . Ulrich Jasper Seetzen, Reisen. Band IV. Commentare zu Seetzen's Reisen ausgearbeitet von . . . Kruse und . . . Fleischer.

Sindban . . . Sindban oder die sieben weisen Meister, syrisch und deutsch von Friedrich Baethgen. Lpz. 1878. Doctordissertation.

Sonth Verz. . . . Husson, Essai de sinonymie botanique arabe. Anhang zu: Die zusammengesetzten Heilmittel der Araber. Nach dem fünften Buch des Canons von Ebn Sina aus dem Arab. übers. von Sontheimer, Frbg. i. Br. 1844. 8°.

Steinschn. Const. . . . Steinschneider, Constantinus Africanus und seine arabischen Quellen. Separatabdruck aus Virchow's Archiv für pathologische Anatomie und Physiologie und für klinische Medicin. Bd. XXXVII. S. 351—410.

Steinschn. Donn. . . . Donnolo Pharmacologische Fragmente aus dem X. Jahrhundert nebst Beiträgen zur Literatur der Salernitaner, hauptsächlich nach handschriftlichen hebräischen Quellen. Separatabdruck aus Virchow's Archiv Bd. XXXVII. bis XLII. 174 Seiten. Dazu gehört als Beilage: Donnolo, Fragment des ältesten medicinischen Werkes in hebräischer

Digitized by Google

Sprâche . . . zum ersten Mal herausgegeben von M. Steinschneider. Berlin, Druck von Albert Lewent 1867. VI. Seiten. — Gifte und ihre Heilung von M o s e s M a i m o n i d e s zum ersten Male deutsch von Mor. Steinschneider, nebst einem Anhange über die Familie Ibn Zohr. Sonderabdr. aus Virchow's Archiv Bd. LVII. S. 61—120. — [Traité des poisons de Maimonide (XIIe siècle) avec une table alphabétique des noms pharmaceutiques arabes et hébreux, d'après le traité des synonymies de M. Clément-Mullet, traduit par Dr. J. M. R a b b i n o w i c z, Paris Adrien Delahaye 1865 8⁰ 70 pp. Eine unbedeutende, oberflächliche Arbeit.]

S t e i n s c h n. HB . . . Hebräische Bibliographie. Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums, nebst einer literarischen Beilage red. von M. Steinschneider. Band I—XIX (1879).

S t e i n s c h n. t o x i c. . . . Die toxicologischen Schriften der Araber bis Ende des XII. Jahrhunderts. Ein bibliographischer Versuch großentheils aus handschriftlichen Quellen. Von M. Steinschneider. Sonderabdr. aus Virchow's Archiv Bd. LII. 73 Seiten. S. noch Ǵezzâr.

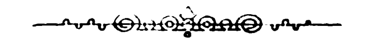
T . . . Tosefta, soweit sie vorlag nach der Ausgabe von Dr. M. S. Zuckermandel.

V u l l e r s . . . I. A. Lexicon persico-latinum. 2 Bde.

W e t z s t e i n . . . bezeichnet schriftliche Mitteilungen, die ich Herrn Consul Wetzstein verdanke.

W e t z s t e i n D r e s c h t a f e l . . . Zeitschrift für Ethnologie herausgeg. v. Bastian und Hartmann V. 1873. S. 270—301. Die syrische Dreschtafel.

W r i g h t C a t a l. Der Catalog der syrischen Hss. des British-Museums.



Digitized by Google

I. Register der systematischen Pflanzennamen und der lateinischen Wörter[1]).

[1]) Die Zahlen bezeichnen die Seiten.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

II. Register der griechischen Wörter[1]).

[1]) Die mit einem Stern * bezeichneten Wörter sind keine Pflanzennamen. Nichtgriechische Wörter sind durch Weglassung von Spiritus und Accent kenntlich gemacht. Die Zahlen bezeichnen die Seiten.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

[1]) Gal. XIII 268 im Antidotos des Philo, der oben Seite 298 angeführt ist: Δραχμὴν καὶ ῥίζης ψευδωνύμου, ἣν ἀνέθρεψε Χῶρος, ὁ τὸν Πίσσῃ Ζῆνα λοχευσάμενος. Dazu Galen ibd. p 271_1 νάρδου δὲ καὶ αὐτῆς < α. ἀξιοῖ βάλλειν, ἣ ψευδώνυμον εἴρηκε ῥίζα, ἐπειδὴ στάχυς ὀνομάζεται νάρδου. Dies ψευδώνυμος ist im Citate das aus Galen oben Seite 318_{16} angeführt ist mit ܕܓܠ ܫܘܡܗ (das ist die richtige Lesart) gemeint. Aehnlich heißt γνῶσις ψευδώνυμος ܝܕܥܬܐ ܕܓܠܬ ܫܡܐ PSm 821 penult.

Digitized by Google

Aramäisches Register[1].

---

[1]) Dieses Register enthält die biblischen (**b**), mischnischen (**m**), talmudischen, targumischen (**t**), syrischen (**s**), mandäischen (**mand**) und punischen (**pun**) Pflanzennamen und andere, denselben Sprachen angehörige durch einen (*) kenntlich gemachte Wörter. Fremdwörter sind mit **Fw** bezeichnet, vorhergehendes **gr** (griechisch), **lat** (lateinisch), **p** (persisch) bezeichnet den Ursprung des Wortes. Wo auf **gr. arab.** oder **p** nicht **Fw** folgt, soll das Wort als blos syrisch transcribirtes griechisches, arabisches oder persisches Wort, das aber als Fremdwort keine Aufnahme gefunden hat, bezeichnet werden. **c** bedeutet corrupte Schreibung, **??** Zweifel an der Lesart oder an der Bedeutung, **ü** bezeichnet wörtliche Uebersetzungen fremder Pflanzennamen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

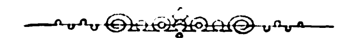
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

IV. Register der arabischen und persischen Wörter.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Berichtigungen v. Prof. Fleischer.

3 Anm. Z. 7. ital. melaranci. Fl. **53**$_3$ l. مارسويج Fl. **56**$_{18}$ l. καρπόν. **64** penult. l. products. **68**$_5$ l. محيطا Fl. **73** Nr. 52 بلام ist nach dem Kâmûs die allgemeine Benennung der frischen und grünen حمض-Pflanzen, wahrscheinlich von dem Begriffe des S c h w e l l e n s, der in mehreren Derivaten des Stammes بلم liegt. Fl. **75**$_{15}$ l. والعنصل. **78** Anm. l. Stabwurz. **80** Anm. Z. 2 l. بلنجاسف. **81**$_{15}$ lies ὄρει. **85**$_{24}$ lies بروا. **95**$_3$ l. cerises. Fl. **98**$_{22}$ l. البق. **100** penult. l. Sündenfall. **102**$_6$ l. كاورس. **108**$_{15}$ l. الطحال. **119** Anm. 1 Z. 5 vu l. عذق. Fl. **121**$_7$ geröstete l. g e k o c h t e s. Muhît al-Muhît s. الطبيخ. — Zu Anm. 1 s. d. türk. Kâmûs zu الباهين. Fl. **126**$_{23}$ l. diese. **158** Z. 4 vu الاصم. **163** Anm. 1. Kassnih d. h. türk. قاصنى s. Kam. turc. sv القنة. Statt بيرزد od. بوزد hat derselbe dort بيرزد. Fl. **164**$_{12}$ μαϊδανό türk. Erweckung (siehe Seite 226$_1$) von: مغدنوس od. مقدنوس. Fl. **167** vorl. Z. l. πτέρις, l. Z. l. δρυόπτερις. **180** Z. 8 vu l. ἐλλέβορος. **188** Z 5 vu l. Glycas. **191**$_9$ l. قلملاح. **192**$_4$ l. يرنا. **194**$_4$ Bt l. BA. **201**$_{16}$ l. μήκωνι. **203**$_5$ l. خشخاش. **208**$_{24}$ l. ἀχράς. Fl. **210**$_{12}$ l. 57 für 52. **215**$_4$ l. kurkum. Fl. **224**$_5$ l. Sium, berle. **230**$_4$ l. كشوتى. **236**$_{15}$ l. طحلب. **239**$_{23}$ l. Arum dr. **246** Z. 8 vu l. الرائحة. **427**$_{19}$ l. κνίδειος. **250** Nr. 189 und 424$_{20}$: Der Zürgelbaum C e l t i s, ist von der E i c h e zu scheiden. Wenn die Lexicographen beide hier erwähnen, so beruht das auf Vermengung des semitischen מישא syr., ميس arab., mit dem pers.-türk. ميشه Fl. **255** l. Z. l. abu. **268** Anm. 414 Anm. Lekach tob ed. Buber 1 Mos. 49$_5$ u. Anm. **290**$_{12}$ l. كاوچشم. **291**$_{18}$ l. بزواق. **293** vorl. Z. l. خجر. **301**$_1$ ܚܙܘܪܐ l. ܚܘܪܪܐ. **302**$_{11}$ l. ܬܟܠܠܐ bis. **309**$_6$ قجل l. فجل. Fl. **315**$_7$ vu. l. ܣܘܠܩܐ. **326**$_6$ פיאה l. סיאה. **328** l. Z. ξυλώδης. **337**$_3$ f. اقطف l. اقطن. **366**$_{19}$ l. Σπαρτίον. **367**$_9$ l. السَّوْنَاء. Fl. — بوعنج p. بوغنج. Fl. —$_{10}$ l. قَرْحَة وقَرْحَة وقِرْح وقَرْح. Fl. **377**$_{12}$ جلبنوج im Index e conj. جلنبوج, wahrscheinlich richtiger. Wie es scheint zusammengesetzt aus جل und dem pers. انبوج, neupers. انبوه. Vgl. S. 139$_5$ جميعا الجل. **378**$_5$ lies طحينة. —$_4$ vu. f. IV l. VI. **383** Anm. Z. 1 l.

Digitized by Google

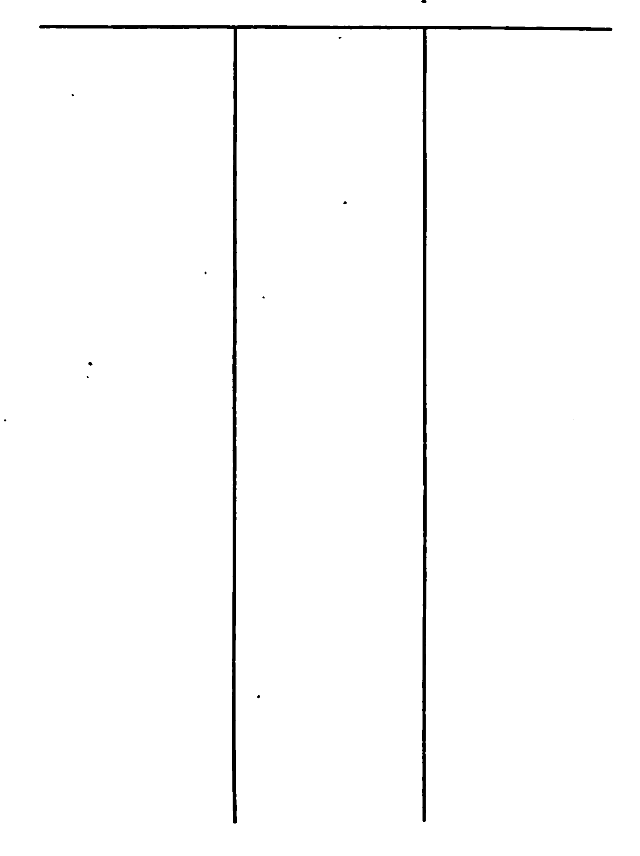
زاريانج. **391**$_{8}$ ܚܪܚܐ l. ܚܘܚܐ. **396**$_{6}$ yu. l. الزوفرا wie im Index. **414** nach 26 adde: قوشتا Nr. 306 S. 358 ult. قيسى دنردين Nr. 290 S. 340$_{25}$. **421**$_{15}$ l. درمنه wie im Index. **424**$_{18}$ l. زرج. **428**$_{22}$ z u b a'a lies زوباع wie im Muḥîṭ al-Muḥîṭ u. d. Stamme زبع. **429**$_{19}$ Boissier, Flora or. II 57 macht aus der syrischen *Ononis antiquorum* L eine eigene Art: *O. leiosperma* Boiss, die jedenfalls mit šibrik gemeint ist. **439** l. *Althæa ficifolia* **Cav.** *Artemisia maritima* **L.** **440** *Astragalus Kahiricus* **DC.** *Beta vulgaris Cicla* L. *Beta vulgaris rapacea* Koch. *Capparis* **spinosa** β *canescens* Coss. *Chrysanthemum coronarium* L *290*. **441** für *Eleagnus hortensis* M. B. *Eleagnus orientalis* Schldl. lies: *Elæagnus hortensis* γ *orientalis* Schldl. 428. **442** l. *Genista Rætam* Forsk. *Glaucium corniculatum* Curt. Lentisci radix *382*. *Leptochloa bipinnata* Hochst. **443** *Marrubium plicatum* **Forsk.** *Matthiola incana* **R. Br.** *Phæopappus* scoparius Boiss. **445** *Sonchus oleraceus* **L.** *Suæda baccata* **Forsk.** *Urtica pilulifera* **L.** *Valeriana Phu* **L.** *Vicia canescens* Labill. **445**^{b} *Ulmus* L 97. 98. 284. *307*. **469**$_{29}$ für קולן lies קוין.

Digitized by Google

Digitized by Google

LANE MEDICAL LIBRARY

To avoid fine, this book should be returned on or before the date last stamped below.



Digitized by Google

QK
1096
L22
1881
LANE
HIST

